Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimai dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 43/44 | Freitag, den 2. Juni 1950 | Jahrgang 2/51

Die Woche

PD In diesen Tagen zeigte ein Mann, der als kleiner politischer Scherzbold gilt, im Kreise seiner Bekannten ein Bild, das offenbar aus einer alten Zeitung herausgeschnitten war. Ein unübersehbar weites Feld stellte es dar, auf dem in wohlgeordneten Reihen Buben in Uniformhemden und Kniestrümpfen zum Appell angetreten schienen. „Hier also stehen sie, die Garanten unserer Zukunft, zäh wie Juchten". Man besah das Bild und niemand kam auf den Gedanken, daß es erst zwei Tage alt war. Es stammte aus Berlin und gab einen Ausschnitt aus der Pfingstkundgebung der FDJ wieder

Auf die Ähnlichkeit der Propagandamittel der ostzonalen Einheitspartei und ihrer Regierung mit der Menschenlenkung der vergangenen Zeit ist im Anschluß an die Berliner Demonstrationen viel hingewiesen worden. Uns sind diese Methoden im Westen unbegreiflich. Es erscheint uns alles wie ein Spiel. Aber die Stimmen mehren sich, die davor warnen, die Kundgebung vom Wecken bis zum Zapfenstreich, die Parademärsche, Sprechchöre und Massenumzüge in ihrer Wirkung zu unterschätzen. Einmal sei die Saat bei der deutschen Jugend bereits aufgegangen. Wer garantiere, daß sie sich nicht von neuem mit ihren Idealen mißleiten lasse.

Als eine Kundgebung für die deutsche Einheit war Berlin in Aussicht genommen worden. Wer würde die Einheit im Westen nicht genau so wünschen! Ihre Verwirklichung liegt aber solange nicht bei uns, als nicht die Westmächte und Sowjetrußland sich geeinigt haben, sie uns entsprechend dem Potzdamer Abkommen nicht weiter vorzuenthalten.

Eine Note der drei Oberkommissare an Generai Tschuikow, die vor Pfingsten überreicht worden ist, unterstützt wiederum die Abhaltung allgemeiner Wahlen in Gesamtdeutschland — soweit wir davon bei der Amputation der deutschen Ostgebiete überhaupt sprechen können. Eine Wahlordnung soll für eine verfassunggebende Nationalversammlung aufgestellt werden, aus der eine gesamtdeutsche Regierung hervorzugehen habe. Eine Reihe von Bestimmungen soll Freizügigkeit, freie Meinungsäußerung und richterliche Unabhängigkeit sichern. Es soll keine geheime Staatspolizei geben und keine militarisierte Polizei. Das Echo auf diese Vorschläge ist nicht ermunternd. Hier stehen zwei Welten gegenüber, die einander ausschließen. Daß die Trennungslinie mitten durch unser Volk geht, ist unser schweres Schicksal.

In jener Note der westlichen Oberkommissare wird auch gesagt, der Westen beabsichtige nicht, einen Sonderfrieden mit der Bundesrepublik zu schließen, denn jeder. Separatfrieden würde die Spaltung Deutschlands vertiefen. In der Tat: eine große, wenn nicht die größte Gefahr für die Einheit Deutschlands liegt darin, daß von den Besatzungsmächten vollendete Tatsachen geschaffen werden. Das würde z,. B. geschehen, wenn die gegnerischen Besatzungsmächte die beiden Teile des gestückelten Rumpfdeutschlands in ihre militärischen Systeme eingliederten, den Westen also in das Verteidigungssystem der Atlantikpaktstaaten, den Osten in den Militärblock der Kominformländer. Weil er die Gefahren eines solchen militärischen Anschlusses erkannt hat, sprach Bundeskanzler Dr. Adenauer vor kurzem ein deutliches „Nein" gegen den Beitritt in dieses Bündnis aus. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn auch der Ministerpräsident der Ostzone eine entsprechende deutliche Erklärung abgegeben hätte. Statt dessen wird dort die sogenannte Volkspolizei immer stärker militärisch organisiert und ausgebaut. Die Westmächte haben bei der russischen Besatzungsmacht dagegen Protest eingelegt. Eine Antwort dazu liegt bis zur Stunde noch nicht vor, es sei denn, man sähe sie darin, daß nun für die „Polizei" des Ostens auch Flugzeuge gewünscht werden.

So wenig die deutsche Bundesrepublik ihre Zugehörigkeit zum Westen damit verquickt wissen möchte, daß sie in militärisch-strategische Erörterungen bezogen wird, so sehr bekundet sie immer wieder ihren Willen, der friedlichen Europaförderation beizutreten und in ihr mitzuarbeiten. Der Bundesrat hat sich noch vor Pfingsten mit der Mehrheit von 27 gegen 16 Stimmen für den Beitritt in den Europarat ausgesprochen. Die Nein-Stimmen kamen aus Hessen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, wo die SPD ihre „bürgerlichen" Ministerkollegen überstimmt hatten. Man wird aber nicht vergessen dürfen, daß die Neinsager nicht die Einrichtung und den Ausbau des Europarates verneinen, sondern die bekannten Bedenken wegen der Saar haben.

Zur Begründung für den Beitritt in den Europarat hatte der Kanzler u. a. auch angeführt, daß er die Voraussetzung für die Verwirklichung des Schumanplanes sei. Die Initiative des französischen Außenministers, über die Bereinigung des Verhältnisses su seinem deutschen Nachbarn und eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit und Verflechtung zu einem Zusammenschluß zu kommen, ist dazu geeignet, eine friedliche „Dritte Kraft" zu schaffen, die die Spannungen zwischen Ost und West wohl zu mildern geeignet wäre. So hat der Plan heute schon auch außerhalb Deutschlands günstigen Boden gefunden und Wurzel gefaßt. Belgien und die Niederlande werden mitverhandeln. Um das Maß der Beteiligung Englands geht zur Zeit das Rätselraten und herrscht einige Besorgnis. Es steht aber zu erwarten, daß England etwaige Bedenken, die nur wirtschaftlicher Art sein könnten, zurückstellen wird.

Sitzung der Langener Stadtverordneten

Zahlreiche Bauvorhaben genehmigt — Vergebung von Kanalarbeiten — Grundstücks-An- und Verkäufe — Bis zum Heimatfest wieder volles Geläute

Nach längerer Pause traten am letzten Freitagabend im Gasthaus „Zur Traube" die Stadtverordneten zu einer Sitzung zusammen. Sie genehmigten in der öffentlichen Sitzung die Beschlüsse des Bauausschusses. Demnach werden befürwortet: Fabrikneubau Gg. Hch. Gachet & Co., Odenwaldstraße 13 — Aufstockung und Anbau eines Treppenhauses Mart. Sallwey 8., Schulgäßchen 8 — Anbau einer Garage Dr. med. K. Sallwey, Westendstraße 7 — Aufstockung des Wohnhauses Joh. Hch. Umstädter Wwe., Friedhofstraße 34 — Wohnhausneubau Ludwig Gosenheimer, Sofienstraße 9 — Scheunen- und Stallaufbau Philipp Winkel, Obergasse 10 — Ladenumbau Derfelt, Artur, Bahnstraße 73¹/¹⁰ — Überdachung der Einfahrt Peter Hochheimer, Bahnstraße 34 — Anbau an Behelfsheim Max Ballast, Ernst-Thälmann-Str. 101 —Bau eines Fremdenheimes in der Mörfelder Landstr., Wilhelm Scherer, Lutherplatz 2 — Wohnungsaufstockung und Treppenhausanbau Georg Törge Wwe., Rheinstraße 4 — Wohnhausneubau in der Ahornstraße, Walter Sehring, W.-Burk-Str. 2 — Wohnhausneubau in der Nördl. Ringstr., August Neubauer, Nordendstraße 14 — Wohnhausneubau in der Triftstraße 22, Joh. Gg. Diehl, Bahnstr. 14 — Wohnhaus-Aufbau Hch. Groh Ehel., Außerhalb am Steinberg — Aufstockung des Mehllagers Philipp Erdmann, Obergasse 13 — Werkstattaufstockung Adam Sallwey, Obergasse 23 — Obergeschoßänderung des Neubaues in der Taunusstraße, Osw. Hergel, Heinrichstraße 34 — Dachausbau K. Schmidt, Keimstraße 2 — Dachausbau Wilhelm Beck, Gabelsbergerstraße 23 — Obergeschoßänderung des Neubaues Arn. Lohmann, Querstraße. — Ladencinbau Fr. Ludwig Görich, Rheinstraße 2 — Aufstockung des Wohnhauses, Karl Becker, Fabrikstraße 28 — Aufstockung des Wohnhauses Otto Emil Ebert, Friedhofstraße 20 — Wohnhausneubau Else Kölling, Am Steinberg — Wohnhausneubau Ecke Schnaingarten- und Schubertstr., Liesel Kothe Wwe., Lutherstraße 67 — Wohnhausneubau Egelsbacherweg Gg. u. Theresia Redenz, Wohnhausneubau Dieburger Str., Joh. Nik. Sehring, Gabelsbergerstraße 45, Bau einer Garage Eugen Sallwey, Nördl. Ringstraße 4 — Wohnhausneubau, Beethovenstr., Hans Braun, Odenwaldstr. — Wohnhausneubau Egelsbacherweg, Franz Uhlig. — Nicht befürwortet wurde der Bau eines Kioskes in der Teichstr. von Erna Thamm. (Auch nach Bekanntgabe eines Schreibens des Stadtbauamtes Offenbach blieb es bei diesem Beschluß).

Wartehalle am Schillerplatz kostet 6961 DM

Das Submissionsergebnis für die Errichtung einer Wartehalle auf dem Schillerplatz wurde bekanntgegeben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6961.35 DM. Der Fa. Jos. Schneider, Langen, wurde im Submissionswege der Zuschlag zur Lieferung der Kanalrohre für die Kanalisierung des Lindens zum Preise von 17 102.— DM erteilt. Die Kanalarbeiten in der Taunusstraße wurden dem Wenigstbietenden Chr. Schäfer 5. zum Preise von 4038.55 DM übertragen. Für die Rohrlieferung erhielt die Fa. Fr. Hancke, Langen, zum Preise von 3 393.36 DM den Zuschlag. Gleichfalls wurde beschlossen, daß der Kanal in der Taunusstraße bis zur Langestraße verlängert werden soll.

An- und Verkäufe von Grundsstücken

Die Grundstücke Flur XXV Nr. 174 und Fl. XXIV Nr. 77 sollen zum Preise von 1.50 bzw. 0,40 pro qm angekauft werden; außerdem Fl. XXV Nr. 139, Fl. XXV Nr. 176, Fl. XXV Nr. 173, Fl. XXV Nr. 171 und Fl. XVII Nr. 9. Zugestimmt wurde auch dem Grundstückstausch bezüglich des neben der Hofreite des Eugen Sallwey gelegenen städt. Geländes und eines Bauplatzes des Herrn Sallwey. Ferner sollen die Grundstücke der Stadt Langen Fl. II Nr. 160 und Fl. XXI Nr. 536 mit denen des Joh. Ph. Löffler, Fl. XXVI Nr. 74 u. Fl. XXVI Nr. 75 getauscht werden.

An Baugelände sollen abgegeben werden: Fl. XXV Nr. 437 und Teilfläche von 1071 qm zum Preise von je 4.— DM an Fa. H. C. Gachet & Co. Zum Preise von je 2.50 DM pro qm sollen aus dem Grundstück Fl. XXV Nr. 311/1 eine Teilfläche von 150 qm an Wilhelm Vogler, Odenwaldstraße 5, verkauft werden.

Zufolge des Antrages der Sport- u. Sängergemeinschaft 1862 Langen e. V. wegen der Zuteilung eines Sportplatzgeländes wurde der Bauausschuß beauftragt, entsprechendes Gelände zu besichtigen und auszusuchen. — Das Kriegerdenkmal 1870/71 auf dem Wilh.-Leuschner-Platz soll in eigener Regie abgetragen werden. — Die in der oberen Rheinstraße erstellte Wartehalle und Bedürfnisanstalt soll mit Gasheizung versehen werden. Diese soll gem. Angebot Chr. Gaußmann zum Preise von 338.— DM einrichten. — Den Zuschlag für die Einfriedigungspfosten und Kantenplatten für Faselstall und Kindergarten sowie für die obere Triftstr. erhielt die Fa. Hauck & Nöth, Babenhausen, zum Preise von insgesamt 3 657.25 DM.

Um das Erbbaurecht

Die Laufzeit der bereits bestellten und noch zu bestellenden Erbbaurechte wurde allgemein auf 99 Jahre festgesetzt. Unter die Genehmigung der Beschlüsse des Finanzausschusses fiel die Genehmigung der Belastung des Erbbaurechtes gem. Vertrag vom 27.12. 1949 und zwar durch die Nass. Heim. Siedlungsbau GmbH. Ffm. Zur Bestellung der Hypotheken für die Bez.-Sparkasse Langen und das Land Hessen räumt die Stadt Langen den Vorrang ein. — Für die Veranstaltungen während des diesjährigen Heimatfestes in der Festhalle Dr. W. Scherer wird die Vergnügungssteuer erlassen. Für den Fall eines Mißlingens des Festes trägt die Stadt ein Risiko bis zum Betrage von 500 DM.

Debatte um die Grundgebührennachprüfung

Größere Debatten gab es schließlich um die Grundgebührennachprüfung durch die Stadtwerke in den einzelnen Haushalten. Der KPD-Fraktionsführer Sallwey bezeichnete es als ein Unrecht, daß kleinste Räume, die oftmals nur Rumpelkammern seien und keine eigene Brennstelle hätten, bei der Berechnung der Grundgebühren für elektr. Energieverbrauch herangezogen würden. Betriebsdirektor Müller wies darauf hin, daß die Erfassung aller über 6 qm großen Räume mit oder ohne Brennstelle gesetzl. vorgeschrieben sei. Man würde aber stets von Fall zu Fall entscheiden. Die Angelegenheit wurde dem Beirat der Stadtwerke überwiesen, der eingehenden Bericht erstatten soll.

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

Die Uebersicht

Volksentscheid in Hessen am 9. Juli. Das hessische Kabinett legte gestern fest, daß am 9. Juli in Hessen ein Volksentscheid über die vom Landtag beschlossene Änderung der Artikel 75 und 137 der hessischen Verfassung stattfinden wird.

Unerwünschte asiatische Siedler. Gegen die Absicht, chinesische Arbeiter als Dauerkolonisten und Saisonarbeiter in Oberschlesien und im Sudetenland anzusiedeln, protestierten heimatvertriebene Deutsche im Fichtelgebirge. Dieses Abkommen zwischen der polnischen und der rotchinesischen Regierung sei ein neues Unrecht, europäisches Land in Bewohner Asiens aufzuteilen, nachdem es seit achthundert Jahren deutsch gewesen sei.

Weitere Mittel für die Hausratshilfe stellt das Hauptamt für Soforthilfe auf Grund eines Beschlusses, dem der Bundesfinanzminister zugestimmt hat, zur Verfügung. Es handelt sich um 40 Millionen DM

Dahlbusch, kein Stoff für Sensationen. Bei der Beisetzung der 77 Opfer von Dahlbusch nahm Generaldirektor Kost auch zu Berichten und Meldungen der kommunistischen Zeitungen Westdeutschlands und Berlins Stellung. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß habe ausdrücklich schon jetzt festgestellt, daß Verwaltung, Betriebsrat, Behörde und Deutsche Kohlenbergbauleitung keinerlei Schuld an dem Unglück beizumessen sei.

Evgl. Hilfswerk nimmt Ostzonenkinder auf. Das Hilfswerk der Evgl. Kirche will in den Sommermonaten erholungsbedürftige Kinder aus der Ostzone aufnehmen. Zu diesem Zweck ist ein Aufruf an alle Kirchengemeinden ergangen.

Wieder Bildtelegramme. Am 1. Juni wird der öffentliche Bildtelegrafendienst im Gebiet der deutschen Bundespost wieder aufgenommen. Öffentliche Bildstellen sind bisher bei den Telegrafenämtern Frankfurt (M) und Hamburg eingerichtet. Die Einrichtung weiterer Bildstellen ist vorgesehen. Der öffentliche Bildtelegrafendienst ist vorerst nur für das Inland bestimmt. Seine Ausdehnung auf das Ausland ist eingeleitet. Die Aufnahme dieses Dienstes mit den einzelnen Ländern wird bekanntgegeben.

Änderung des Biersteuergesetzes. In der Arbeitssitzung des Bundesrates ist am Donnerstag beschlossen worden, den Entwurf zur Änderung des Biersteuergesetzes zu billigen. Der Entwurf sieht vor, die Biersteuer um zwölf Mark für den Hektoliter zu senken, so daß die Preissenkung 29 Prozent betragen würde.

Wenig Hoffnung für Freimachung von Häusern. Wie das Hauptquartier des Rhein-Main-Flughafens mitteilt, werden nach Fertigstellung der neuen Wohnungen am Flughafen Anfang Juli einige amerikanische Familien, die jetzt noch in Wiesbaden, Höchst, Heddernheim oder Darmstadt wohnen, in diese neuen Häuser ziehen. Die von diesen Familien geräumten Häuser werden an die Military Post Billeting Offices zurückgegeben und, wenn benötigt, anderen amerikanischen Familien zugewiesen. In der amerikanischen Bekanntmachung heißt es weiter, daß mit Beendigung des neuen Bauprojektes andere Häuser des Flughafengebietes nicht sofort freigemacht würden, weder in Buchschlag, noch im Zeppelinheim oder in Neu-Isenburg Gewöhnlich werde Eigentum, das nicht mehr von der Besatzungsmacht benötigt wird, so schnell wie möglich zurückgegeben. Jedoch lebe eine große Anzahl amerikanischer Familien in unzulänglichen Quartieren, und es müsse alles getan werden, diese Familien in guten Wohnungen unterzubringen.

Zeitungspreise erhöht. Die Verlage der „Kölnischen Rundschau" und des „Kölner Stadtanzeigers" erhöhen am 1. Juni ihre Bezugspreise, um den „ständig steigenden journalistischen Leistungen und der erhöhten Druck- und Papierkosten Rechnung zu tragen". Die „Kölnische Rundschau" erhöht den Preis für ihre Stadtausgabe von 3.35 auf 3.60 DM monatlich. Der „Köln. Stadtanzeiger" hat seinen Bezugspreis um 30 Pfennig monatlich erhöht. Der in Bonn erscheinende „Generalanzeiger" hat sich zu einer ähnlichen Maßnahme entschlossen.

Langen, den 2. Juni 1950

Rückblick auf Pfingsten

Die Pfingstfeiertage waren in diesem Jahr von wechselhafter Witterung beeinflußt. Heftige Regenschauer und eine merkliche Abkühlung am 1. Feiertag hielt durchweg von Ausflügen und Spaziergängen ab. Man zog es vor, zu Hause zu bleiben. Einige Unentwegte fanden auch den Weg auf den Sportplatz, aber meistens interessierte sich diesmal die Sportswelt am Lautsprecher für den Boxkampf Walcott — ten Hoff, der dann auch die nötigen Erregungsimpulse bei der fehlenden Tageswärme gab. — Anders war es dagegen am Pfingstmontag. Herrliches, sommerliches Wetter zog schon am frühen Morgen die Ausflügler hinaus und während des ganzen Tages hielt ein reger Durchgangsverkehr durch die Stadt an. Alt und Jung ging spazieren und auch ein recht ansehnlicher Teil davon machte einen Abstecher zur „Kerb" nach Dreieichenhain. Die Gastwirtschaften hatten teilweise ein sehr gutes Geschäft, wobei verschiedentlich sogar die Fleisch- und Wurstwaren ausgingen. Aber wie gesagt, nur teilweise, denn in Bezug auf andere Lokale war auch die geschäftliche Seite genau so wechselhaft wie das Wetter über die Feiertage.

• **Wir gratulieren.** Am 1. Juni konnte Frau Brandes Wwe., an Steinberg, in geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 88. Geburtstag begehen. 75 Jahre alt wurde am gleichen Tage Frau Marie Sofie Keim, Nordendstr. 2. Am 3. Juni wird Frau Marie Holzschuh, Wassergasse 12, 81 Jahre alt. Allen hochbetagten Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

• **Das hiesige Postamt unter neuer Leitung.** Seit dem 8. Mai leitet Herr Oberpostverwalter Seipp das Postamt Langen. Er kommt vom Postamt Friedberg.

• **Nur noch 50 Pfennig für einen Liter abgelieferter Kartoffelkäfer.** Bei der Bewilligung von 1.— DM Prämie pro Liter abgelieferter Kartoffelkäfer war man sich nicht darüber klar, welche Massen an Schädlingen in diesem Jahr auftreten. Die ersten Ablieferungsergebnisse haben gezeigt, daß die zur Verfügung stehenden Mittel in kürzester Zeit verausgabt würden, ohne daß eine nachhaltige Bekämpfungsaktion dadurch gesichert wäre. Aus diesem Grunde mußte die Vergütung pro Liter abgelieferter Kartoffelkäfer ab sofort auf —.50 DM herabgesetzt werden. Die Ablieferung der gesammelten Schädlinge kann täglich beim Lagerplatz in der Zimmerstraße (hinter dem Realgymnasium) erfolgen.

Heute: »Landschaft Dreieich«

Unserer heutigen Ausgabe liegt das Maiheft der „Landschaft Dreieich" bei. Das Heft ist dieses Mal reich illustriert und behandelt in einer erschöpfenden Abhandlung unseres Heimatforschers Karl Nahrgang unser Nachbarstädtchen Dreieichenhain.

• **Bazar der Evangel. Kirchengemeinde.** Die Vorbereitungen für den am kommenden Sonntag im Gemeindehaus stattfindenden Bazar der Ev. Kirchengemeinde lassen erkennen, daß auch dieser Bazar nicht hinter den anderen Veranstaltungen der gleichen Art zurückstehen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Speisen und Getränke. Die Verkaufsstände weisen nach den verschiedensten Seiten hin eine reiche Auswahl auf bei billigem Preis. Eine besondere Freude wird auch diesmal die reichhaltige Tombola bereiten. Wer die früheren Bazare besucht hat, wird auch diesmal überrascht sein. Wer zum ersten Mal kommt, wird erst recht staunen über das, was in Zusammenarbeit vieler rührigen Hände zusammengestellt worden ist.

• **Gartenanlagen und Park von Schloß Wolfsgarten stehen unter Denkmal- und Naturschutz!** Da in der letzten Zeit häufig wertvolle Pflanzen beschädigt und Kunstgegenstände zerstört wurden oder abhanden kamen, wird noch einmal darauf hingewiesen, daß nach wie vor Garten und Park für ungeladene Besucher nicht zugänglich sind.

• **Eine große Rundfunk-Ausstellung** findet am morgigen Samstag und Sonntag im Frankfurter Hof statt. Die Ausstellung steht unter dem Motto „Vom Einkreiser zum Musik-Schrank". Näheres im Inseratenteil.

• **Versammlung der Heimatvertriebenen.** Am 31. 5. 50 fand in der Westendhalle auf Veranlassung des Vorstandes des Ortsverbandes der Heimatvertriebenen ein wohlgelungener Aussprache abend statt, an welchem die Probleme, die die Heimatvertriebenen zur Zeit bewegen, in anregender Diskussion erörtert wurden. Es bestand völlige Übereinstimmung darin, daß nur durch engste Zusammenarbeit aller Heimatvertriebenen, die Probleme der Zukunft gelöst werden können.

Langen lädt ein zum 5. Heimatfest

Freudig begrüßte die Einwohnerschaft die hübschen Einladungskarten zum Heimatfest, die dieser Tage überall in Langen verteilt wurden und die dazu bestimmt sind, an unsere auswärtigen Freunde, Verwandte und Bekannte verschickt zu werden. Ein Großteil wurde auch an Großbetriebe der benachbarten Städte und an sämtliche Verkehrsvereine Hessens geleitet.

Langen wird in den Tagen vom 15. bis 17. Juli mindestens die doppelte Einwohnerzahl aufzuweisen haben, da fast alle Einwohner lieben Besuch für diese heimatlichen Tage erwarten. Hinzu kommt das Treffen der ehemaligen Finanzschüler mit ihren Ehefrauen. Langen wird wahrscheinlich zu klein sein und es ergeht schon heute an die Einwohnerschaft die Bitte, jedmöglichen Übernachtungsraum zur Verfügung zu stellen. Meldungen nimmt der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein entgegen. Darüber hinaus wird die Hessische Finanzlehranstalt in diesen Tagen eine Übernachtungsstätte größten Ausmaßes sein. Die Lehrsäle werden mit Feldbetten und Matratzen ausgestattet sein, so daß alle erwarteten Gäste gut untergebracht sind. Weiter werden auch die hiesigen Übernachtungsbetriebe jeden erdenklichen Raum für Unterkunftszwecke herrichten.

Die Altebürgerfahrt am 5. Juli

Die organisatörischen Vorarbeiten für diese einzigartige Veranstaltung sind ebenfalls in vollen Kreuzes statt, so daß für alles in jeder Weise gesorgt ist.

wohner durch Rundschreiben über den Ablauf der Korsofahrt benachrichtigt und, soweit es noch nicht geschehen ist, zur Teilnahme eingeladen. Ein erfreuliches Zeichen echten Gemeinsinnes ist es, daß bereits 30 Langner Personenwagenbesitzer ihre Fahrzeuge mit Fahrer fest zur Verfügung gestellt haben. Man wird hier nur Worte des Dankes sagen können und es ist ein schöner Zug unseres Gemeinwesens, das sich besonders unserer Väter und Mütter annimmt, um ihnen ein paar unvergeßliche Stunden im schönsten Teil unserer engeren Heimat — in Seeheim an der Bergstraße — zu bescheren.

Für die Fahrt werden etwa 100 Personenkraftwagen benötigt. Ein Teil der Halter der für Langen zugelassenen Fahrzeuge konnte eine bindende Zusage noch nicht geben, hat aber die Möglichkeit der Freistellung in Aussicht gestellt. Wir wissen, daß auch diese Fahrzeugbesitzer nicht beiseitestehen wollen und gerne ihren bejahrten Nachbarn einmal eine Freude machen werden. Viele Langener Geschäftsleute, deren Fahrzeuge in Frankfurt, Offenbach oder Darmstadt gemeldet sind, wurden nicht befragt. Aber auch sie dürfen selbstverständlich gerne an der Ermöglichung der Altebürgerfahrt teilhaben. Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein nimmt ihre Beteiligungserklärung dankbar entgegen.

Die Altebürgerfahrt nach Seeheim a. d. B. findet unter ärztlicher Betreuung und in Begleitung von Helfern und Helferinnen des

Die Post übt Dienst am Kunden

Ab 1. Juni Schalterdienststunden nachm. von 15 bis 18 Uhr — Regeln, die im Interesse eines guten Funktionierens des hiesigen Postbetriebs beachtet werden müssen

Vom hiesigen Postamt wird uns mitgeteilt:

Um auch der werktätigen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, die postalischen Einrichtungen benutzen zu können, wird das Postamt versuchsweise die Schalterdienststunden ab 1. Juni ds. Js. nachmittags auf die Zeit von 15 bis 18 Uhr festsetzen. Die Beibehaltung dieser Regelung hängt davon ab, daß die übrige Bevölkerung, soweit sie dazu in der Lage ist, ihre Schalterbesuche auf die in der Regel verkehrsschwache Zeit von 15 bis 17 Uhr verlegt, damit den Beamten in der Briefabgangsstelle genügend Zeit bleibt, die Sendungen richtig zu verteilen. Nur dann besteht die Gewähr dafür, daß jede Verzögerung in der Postbeförderung vermieden wird. Ein Massenandrang an den Postschaltern in der Zeit von 17 bis 18 Uhr würde die rechtzeitige und richtige Bearbeitung der Postsendungen in Frage stellen, abgesehen davon, daß sich in diesem Falle längere Wartezeiten bei der Abfertigung nicht vermeiden lassen würden.

Massenauflieferungen bitten wir nicht in die Briefkasten zu legen, sondern an den Schaltern — möglichst am Paketschalter — abzugeben. Sind die Schalter bereits geschlossen, also nach 18 Uhr, so empfehlen wir Massensendungen am rückwärtigen Eingang des Postgebäudes im Posthof abzuliefern. Die dort tätigen Beamten sind angewiesen, derartige Sendungen stets abzunehmen. Massensendungen müssen allerdings bis spätestens 18.15 Uhr aufgeliefert sein, da eine Bearbeitung sonst nicht mehr möglich ist, denn die Zeit bis zum Abgang des Zuges reicht dazu nicht aus und eine andere Beförderungsmöglichkeit besteht nicht mehr. Einzelsendungen können noch bis 19 Uhr in den Posthausbriefkasten, der um diese Zeit nochmals geleert wird, gelegt werden. In den Bahnhofsbriefkasten bitten wir keine Massensendungen zu legen — besonders keine Drucksachen, da der Bahnpost unbearbeitete Sendungen in größerer Zahl nicht zugeführt werden dürfen. Sie müßten sonst wieder zum Postamt mit zurückgenommen werden und kämen dadurch erst am nächsten Tag zur Absendung. Wenn jeder Postbenutzer sich an diese Regel hält, besteht die Gewähr, daß Verzögerungen in der Postbeförderung vermieden werden. Im übrigen wird das Postamt alles tun, um jeden Postbenutzer, so weit wie möglich, zufrieden zu stellen.

Kampf dem Kartoffelkäfer

(Fortsetzung des Gemeinderatsberichtes)

Im Verlauf der Gemeinderatssitzung wurden die Beschlüsse des Landwirtschaftsausschusses wie folgt gennehmigt: Zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers stellt die Stadt Langen wie im Vorjahr die Arbeitskräfte zur Bedienung der Spritzen und Bestäuber, während die Durchführung im wesentlichen durch die Kartoffelanbauer erfolgen muß. Die Vertreter des landwirtschaftlichen Ausschusses und des Obst- und Gartenbauvereins Langen sind sich mit der Stadt darüber einig, daß die Bekämpfung ganz intensiv durchgeführt werde muß. Sie werden ihre Mitglieder dementsprechend anhalten. Von der Stadt sollen zusätzlich noch 6 Rückenbestäuber angeschafft werden. Um darüber hinaus die Bevölkerung anzuregen, soll bis 20. 6. 1950 für im Langener Feld gesammelte lebende Käfer eine Prämie in Höhe von 1.— DM je Liter gezahlt werden. (Unterdessen wurde der Satz auf 0,50 DM herabgesetzt. Siehe besondere Notiz in der heutigen Ausgabe.)

Als Mitglieder des Wiesenvorstandes wurden bestellt: Sehring, Christof, Bruchgasse 4, Vinson, Hch. Weig., Taunusstraße 14, Steitz, Joh. Nik., Lutherstraße 29, Berck, Phil., Schaafgasse 23, Sehring, Ph. Jak., Wassergasse 2, Schickedanz, Valent., Bruchgasse 9.

Der Schluß der Feldgemarkung wurde wie folgt festgesetzt: Für die Monate Juni und Juli 22—5 Uhr, August und September 21 bis 6 Uhr, Oktober und November 19—7 Uhr.

Die Ruhefrist der in Jahren 1915 bis 1927 in dem südlich des israelitischen Friedhofs gelegenen Teil beerdigten Kinder ist abgelaufen. Die Kindergräber sollen zwecks Wiederbelegung abgeräumt werden.

Neue Glocke bis zum Heimatfest

Die Notwendigkeit einer Neubeschaffung der großen Glocke wurde einstimmig bejaht und der Bürgermeister beauftragt, den Auftrag so zu vergeben, damit das Geläut beim Beginn des Heimatfestes wieder vollständig ist. Die Tatsache, daß das Geläut Eigentum der Stadt Langen ist und daher die Anschaffung der Glocken von der Gesamtheit der Bevölkerung getragen werden muß, gab zu einer nachdenklichen Diskussion Anlaß. So wurde vor allem der Zustand kritisiert, daß das Geläut bis heute noch für kultische Zwecke nur der Evang. und der Freikirche zur Verfügung steht, während alle Steuerzahler anderer Religionsgesellschaften und Glaubensanschauungen keinen Anspruch auf ein Geläut (z. B. bei der Beerdigung) haben. Es wurde vielfach die Meinung vertreten, daß man das Geläut gegen eine entsprechende Gebühr jedem Bürger der Stadt zur Verfügung stellen solle. Der Bürgermeister stellte fest, daß hierzu erst eine rechtliche Grundlage vorhanden sein müsse.

Neue Preise

für Steine aus dem städt. Steinbruch

Neufestgesetzt wurden die Verkaufspreise für Steine aus dem städt. Steinbruch. Ab sofort gelten folgende Preise:

1. Mauersteine für Bauvorhaben zur Förderung des Wohnungsbaues seitens Langener Einwohner:
   a) bei Stellung von Städt. Ladehilfe je cbm 7.— DM
   b) ohne Stellung von städt. Ladehilfe je cbm 6.25 DM
2. Mauersteine für sonstige Bauvorhaben:
   a) bei Stellung von städt. Ladehilfe je cbm 9.00 DM
   b) ohne Stellung von städt. Ladehilfe je cbm 8.25 DM
3. Schottersteine:
   a) bei Stellung von städt. Ladehilfe je cbm 2.— DM
   b) ohne Stellung von städt. Ladehilfe je cbm 1.— DM

LANGENER ZEITUNG
Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 24, Fernruf 403. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Straße 24

• **Die Kunstfreunde der Volkshochschule fuhren nach Schwetzingen.** Mit 37 Teilnehmern aus dem kunstgeschichtlichen Kurs veranstaltete die Volkshochschule am 2. Pfingstfeiertag eine Fahrt nach Schwetzingen. Begünstigt von dem herrlichen Sommerwetter setzte man sich schon morgens gegen 8 Uhr in den Autobus und fuhr durch die wunderbare Hess. Bergstraße und über Heidelberg nach dem Zielort. Unter der bewährten und ebenso ausgezeichneten Führung des Frankfurter Kunsthistorikers Dr. H. Wiedenbrüg erfolgte dort eine Besichtigung des Schwetzinger Schloßparkes. Dr. Wiedenbrüg bezeichnete die Parkanlagen, die um 1750 von dem Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz angelegt wurden, als ein Meisterwerk der Gartenkunst. Barocke Züge verbinden sich hier mit der Grazie der galanten Zeit des Rokoko. Erstaunl waren die begeisterten Teilnehmer über die Vielfalt der Skulpturen, die den Parkanlagen ihr besonderes Gepräge geben. Besonderen Eindruck machten auch die Werke der Bildhauer Gruoello (Galathea) und Verschaffelt (Flußgötter). Zwischendurch verstand es Dr. Wiedenbrüg sehr gut, durch einige Anekdoten die damalige Zeit verständlich werden zu lassen. Den Abschluß der fast 6stündigen Führung bildete die Besichtigung des kurfürstlichen Badehauses und des entzückenden Rokokotheaters, eines der wenigen erhaltenen Theater dieser Zeit. Vielleicht gelingt es im Laufe dieses Sommers, eine Theaterfahrt zu den Aufführungen im Schwetzinger Park zu unternehmen. Abschließend ging die Fahrt nach Weinheim, von wo man noch einen Abstecher auf die Burg Windeck die Heimfahrt antrat. Dem überelnstimmenden Wunsche aller Teilnehmer entsprechend, werden im Laufe der Sommermonate noch mehrere Führungsfahrten durchgeführt, die jeweils rechtzeitig bekanntgegeben werden.

• **Sinnlos betrunken.** Am Samstagvormittag gegen 5 Uhr wurde in der Anlage vor dem Gemeindehaus in der Bahnstraße ein hiesiger Einwohner leblos aufgefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei stellte fest, daß der Mann sinnlos betrunken war. Er konnte nach einigen Bemühungen schließlich wachgerüttelt werden.

• **Die Sozialversicherungspflicht entlassener und verdrängter Beamter.** Zur Versicherungspflicht der aus politischen Gründen entlassenen Beamten und der bezirksfremden Beamten wird uns mitgeteilt: Versicherungsfrei sind ehemalige Beamte, die als Angestellte im öffentlichen Dienst beschäftigt werden und denen Anwartschaft auf Unterhaltsbeitrag nach dem Gesetz vom 2. 6. 1948 gewährleistet ist. Eine in der freien Wirtschaft aufgenommene Beschäftigung ist demgegenüber versicherungspflichtig in der Rentenversicherung. Lediglich dann, wenn Unterhaltsbeiträge bewilligt sind und außerdem Hinterbliebenenfürsorge gewährleistet ist, ist auch Versicherungsfreiheit zur Rentenversicherung bei einer Beschäftigung als Angestellter in der freien Wirtschaft gegeben. Findet dagegen die Beschäftigung in der freien Wirtschaft als Arbeiter statt, so kann, sofern Bezüge bewilligt sind, Antrag auf Befreiung gestellt werden. Solange jedoch bei einem Beschäftigungsverhältnis in der freien Wirtschaft der Anspruch auf Versorgungsbezüge nur gewährleistet aber noch nicht bewilligt ist, liegt in jedem Fall Versicherungspflicht zur Rentenversicherung vor.

Dreieichenhain

„Wem ist die Kerb . . ."

Fast schien es, als habe das historische Städtchen seine Rechnung in Bezug auf die Kerb „ohne den Wirt" gemacht. Regenschwere Wolken verdunkelten am Samstag und Sonntag den Himmel und sandten eiskalte Schauer hernieder. Trotzdem fanden sich aber am Samstagabend Tausende zusammen, um die traditionelle Burgbeleuchtung zu bewundern. Der Feuerwehr ein Lob, sie stellte mit der diesjährigen Burgbeleuchtung alles bisher Dargebotene in den Schatten. Neben gleißenden Feuerrädern und Wasserfällen konnte man als neuartiges Feuerwerk einen löschenden Feuerwehrmann bestaunen. Den recht wirkungsvollen Abschluß bildete die bengalische Burgbeleuchtung, die dieses Jahr wirklich gut gelang. Die Tanzlustigen tobten sich nach Herzenslust in zwei Sälen aus. Am Pfingstsonntag war der Besuch der Kerb infolge schlechten Wetters, sicher wohl auch wegen des Boxkampfes Hein ten Hoff — Walcott, sehr schwach.

Das herrliche Wetter am Montag jedoch lockte wiederum tausende von Menschen nach hier und ließ damit das Fiasko vom Sonntag vergessen. Sämtliche Gaststätten waren dicht besetzt. Das Gedränge in den Straßen war beängstigend. Rückblickend darf gesagt werden, daß die erste Kerb des Jahres doch noch zu einem Erfolg geworden ist. Mit der Nachkerb am nächsten Sonntag wird für Dreieichenhain die diesjährige Kerb beendet sein.

△ **Unfall am Kerbsonntag.** Am Sonntagnachmittag wurde am Karussell auf dem Lindenplatz ein Kind durch einen herabspringenden Erwachsenen verletzt und mußte zum Arzt gebracht werden.

Egelsbacher Nachrichten

Standesamtliche Nachrichten
im Monat April und Mai 1950

Geburten:

Nachtrag: 29. 3. Gerhard Werner, Schulstr.35
8. 4. Ursula Pretsch, Rheinstraße 57
13. 4. Heinz Richard Becker, E.-Ludw.-Str.15
14. 4. Ingeborg Juliana Kern, Bahnstraße 40
20. 4. Irmgard Hilde Ziegert, Schulstraße 44
22. 4. Roswitha Schlapp, Bahnstraße 78
26. 4. Raimund Schneider, Heidelb. Straße 1
26. 4. Ulrich Klingbeil, Schillerstraße 36
11. 5. Georg Jost, Schulstraße 55
13. 5. Rudolf Kreppel, Neu-Isenb., Rheinstr.53
14. 5. Trautlinde Sulzmann, Wolfgartenstr. 2
30. 5. Heinz-Dieter, Joh.Hofmann, Rheinstr.51
31. 5. Gisela Jutta Desch, Rheinstraße 38

Eheschließungen:

1. 4. Hans Leonhard Keim, Schulstraße 59 mit Erika Poth, Griesheim b. Darmstadt
8. 4. Karl Lemser, Frankfurt a. Main mit Martha Helene Ther. Schäfer, geb.Wild, Bahnstraße 50
8. 4. Emil Philipp Sulzmann mit Elisabeth Ruths, Wolfsgartenstraße 2
15. 4. Karl Schupp mit Helene Bast, Bahnstraße 35
29. 4. Kurt Müller mit Anna Katharina Schremb, Bahnstraße 74
6. 5. Konrad Heinrich Bender, Langen mit Friederike Gaußmann, Ernst-Ludwigstraße 37
20. 5. Karl Jakob Heiligenstein mit Erika Ernestine Hildegard Manet, Mühlweg 3
26. 5. Philipp Heinrich Becker, Erzhausen mit Elisabeth Hilde Gertrud Ruppert, Geschwindstraße 9
27. 5. Manfred Jakob Hartmann, Darmstadt mit Käthe Feldmann, E.-Ludwig-Str. 59
27. 5. Walter Kühn mit Helene Werner, Goethestraße 5
27. 5. Kurt Wannemacher, Erzhausen mit Elsa Graf, Woogstraße 22

Sterbefälle:

11. 4. Georg Elias Fink, E.-Ludwig-Str. 79
13. 4. Karl Heinrich Hermann Teschner, Bahnstraße 10
3. 5. Friedrich Wilhelm Schroth, Rheinstr.11
30. 5. Heinrich Spengler, Waldstraße 80

• **Bausparmarken abliefern.** Der Bürgermeister hat die Bausparer aufgefordert, die Bausparmarken am Sonntag, dem 4. 6. 1950 zwischen 2 u. 4 Uhr auf der Bürgermeisterei abzuliefern.

• **Kartoffelkäferbekämpfung.** Da man sich vom Ablesen des Kartoffelkäfers den größten Erfolg verspricht, zahlt die Gemeinde für jeden Liter lebender Kartoffelkäfer 1 DM.

• **Bühnenturnen der Turnerinnen.** Die Egelsbacher Turnerinnen bewiesen bei ihrem Bühnenturnen ihre gute Form und ihr hohes Können als Folge ihrer gewissenhaften Schulung und guten Ausbildung. Mannigfache Formen der Gymnastik, auch bei dem Schwingen mit der Keule, zeigten Körperformung und Durcharbeitung aller Muskelgruppen. Gelöstheit und Beschwingtheit, unterstützt durch die verständnisvolle Begleitung der Kapelle Melodia, zeigte sich im Wiegen und Wogen des Tanzes mit seinen wechselnden, malerischen Figuren. Auch das Leistungsturnen in Kürübungen am Barren brachte Haltung und der Beherrschung oft schwieriger Formen volle Zufriedenheit. Auftakt und Ausklang hatte unser Spielmannszug übernommen. Ein wohlgelungener Abend, nur der Besuch ließ zu wünschen übrig.

Erzhausen

ez **Konfirmation.** Die diesjährige Konfirmation fand am Pfingstmontag in der bis auf das letzte Plätzchen besetzten evangelischen Kirche statt. Die Konfirmanden und Konfirmandinnen hatten die Kirche mit frischem Birkengrün und den Altar mit Margueriten festlich geschmückt und nach alter Sitte an ihren Häusern einfache grüne Kränze angebracht. In seiner Festpredigt ermahnte Gemeindepfarrer Göbel die jungen Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde, getreu ihrem Gelöbnis zu leben und zu arbeiten.

ez **Mädchengruppe des Roten Kreuzes.** Die unter Leitung von Willi Klein stehende Jugendgruppe des Roten Kreuzes kann auf eine recht ersprießliche Arbeit im letzten Jahre zurückblicken. Zu dieser Jugendgruppe, die seither nur Jungen betreute, hat sich jetzt auch eine Mädchengruppe gesellt, die außer Belehrung über erste Hilfe und Gesundheitspflege auch Wanderungen und Spiele durchführt und Gymnastik und Tanz pflegen wird. Die Leitung der Übungsstunden hat Frau Matzelt übernommen.

ez **Neue Schulmöbel in der Volksschule.** Gerade rechtzeitig zum Wiederbeginn des Unterrichts an der Volksschule trafen die vom Gemeinderat bei einer Firma in Königstätten in Auftrag gegebenen Schulmöbel ein. Es handelt sich dabei um 10 Tische und 40 Stühle, die nach den neuesten pädagogischen Erfahrungen auf dem Gebiet der Schulhygiene gefertigt wurden. Damit wurde der Klassensaal des obersten Jahrgangs eingerichtet, der sich nun in vollkommen verändertem und modernem Gewande zeigt. Den Wirten, die freundlicherweise in der Zwischenzeit Tische und Stühle für die Schule zur Verfügung stellten, sei auch von dieser Stelle herzlich gedankt.

ez **Auf Walcotts Spuren** wandelten in der Nacht von Montag auf Dienstag 3 Angehörige der amerikanischen Besatzungsmacht, die mit einem Taxi in vollkommen betrunkenem Zustand nach Erzhausen kamen und jeden entgegenkommenden Passanten bedrohten oder schlugen. So suchten und fanden sie in der Bahnstraße zwei Opfer und demolierten dabei ein fast neues Fahrrad, das sich ein Bäckergeselle mühsam erspart hatte. Als ihnen in den Wirtschaften kein Alkohol mehr verabfolgt wurde, kam es auch da wieder zu Tätlichkeiten. Nur der besonnenen Haltung der Gäste war es zu verdanken, daß Schlimmeres verhütet wurde. Die telefonisch herbeigerufene Militärpolizei wahrte schnellstens ihres Amtes und machte damit dem gefährlichen Treiben der Störenfriede ein rasches Ende.

Gefährlicher Tauchsieder. In Lengfeld fingen die Kleider einer 74jährigen Frau an einem glühend heißen Tauchsieder Feuer. Dabei erlitt die Frau so schwere Verbrennungen, daß sie im Dieburger Krankenhaus starb. Der Küchenbrand konnte rasch gelöscht werden.

Bunte Chronik

Vom Rehbock angegriffen. Bei einem kichnen Waidspaziergang der Schule von Nieder-Liebersbach konnten die Kinder einen Rehbock an sich locken. Als der Bock jedoch ziemlich nahe war, ging er mit gesenktem Kopf auf die Kinder los. Dabei wurde ein Junge von ihm zu Boden geworfen. Dem Lehrer gelang es schließlich, mit einem Holzstecken den Rehbock zu verjagen. Der Junge kam mit leichteren Verletzungen davon.

Im Paddelboot vom Blitz getroffen. Während eines schweren Gewitters über der Rheinebene wurde das Paddelboot zweier junger Turner vom Blitz getroffen. Dabei wurde der jugendliche Karl Schmidt aus Speyer getötet. Sein älterer Bruder wurde auf der rechten Seite gelähmt.

Sinnlos Betrunkener kam ums Leben. In Frohnhofen (Aschaffenburg) hatte ein Waldaufseher derart dem Alkohol zugesprochen, daß er sich nach dem Besuch des Wirtshauses auf einer Wiese zum Schlafen niederlegte. Als er aufstand kam er zu Fall und erlitt eine Gehirnerschütterung. Schließlich wirkten Alkoholvergiftung, die Lungenentzündung, die er sich in der kalten Nacht zugezogen hatte, und die Gehirnerschütterung zusammen, daß er am anderen Tag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb.

Tödlich verbrüht. Ein sechsjähriger Junge in Klein-Ostheim fiel in einer Nachbarwohnung in einen mit kochendem Wasser gefüllten Eimer und starb an den Folgen der Verbrühungen.

Flugmodelle dürfen nicht fliegen. Der britische Landeskommissar Brigadier Lingham hat eine Modellflugveranstaltung, die für kommenden Sonntag in Unterlüß bei Celle geplant war, verboten. Aus ganz Westdeutschland hatten sich Teilnehmer angemeldet. Das Verbot wurde mit Hinweis auf die Bestimmungen des alliierten Kontrollrats erklärt.

Ihre Vermählung zeigen an

Walter Sandow
Anna Sandow
geb. Schweitzer verw. Steiger
Schneiderin

Groß-Gerau Egelsbach
Adolf Göbelstraße 21 Mainstraße 30
3. Juni 1950

Für die vielen ganz überraschenden Geschenke und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken herzlichst

Walter Kühn und Frau
Helene geb. Werner

Egelsbach, den 2. Juni 1950

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung sagen wir hiermit allen unseren verbindlichsten Dank.

Kurt Wannemacher u. Frau
Else geb. Graf

Egelsbach, im Mai 1950

Offenthal

o **Öffentl. Sitzung der Gemeindevertreter.** In der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertreter wurde der Feldschütz zum Pflanzenschutzwart ernannt. Bezüglich der Kartoffelkäferbekämpfung herrschte Einigkeit darüber, daß schnellstens gehandelt werden müsse. In einer Einwohnerversammlung soll noch einmal eine Aussprache darüber stattfinden, ob gestäubt oder gespritzt werden soll. — Ein Antrag der SPD fordert den Beginn bzw. die Vorbereitung des 2. Siedlungsabschnittes. Hierzu soll durch Bekanntmachung die Anzahl der Interessenten festgestellt werden. Alsdann sollen die weiteren Schritte unternommen werden. Bei der Vergebung von Kirchweihplätzen wurde der Platz an der Weiherstraße an Schaukelbesitzer Gerhard, Offenbach, für 80 DM vermietet.

o **Kartoffelkäfer - Bekämpfung** war Gegenstand einer gut besuchten Einwohnerversammlung, welche am Dienstagabend bei Gg. Jost stattfand. Eine rege Debatte entwickelte sich darüber, ob gestäubt oder gespritzt werden solle. Man einigte sich, vorläufig zu stäuben, was, nachdem das Stäubegerät jetzt fahrbar gemacht ist, von 2 Mann bequem zu bewerkstelligen ist. Es stellten sich 6 Mann zur Verfügung, so daß 3 Kolonnen abwechselnd arbeiten können. Die Bekämpfung erfolgt systematisch und beginnt rechts der Messeler Straße.

Götzenhain

g Die Götzenhainer Fußballer fahren am Sonntag zum Pokalspiel nach Fehlheim bei Bensheim. Fehlheim ist Meister der dortigen B-Klasse. Auf den Spielausgang darf man gespannt sein. Die Reserven bestreiten das Vorspiel.

Die Handballer haben die Turner aus Ffm.-Sachsenhausen zu Gast. Es spielen Jugend, 2. und 1. Mannschaft.

Anzeigen-Annahme für Egelsbach
Oskar Drechsler, Heidelberger Str. 3

Die Geburt eines gesunden
Mädels
zeigen an
Karl Knöß und Frau
Hannelore geb. Jaeckel
Egelsbach
Pfingstsonntag, den 28. Mai 1950
Rheinstr. 36

2 Beilsiellen gut erhalt.
1 gefederter Drückwagen
1 Kastenwagen und Ernteleltern
billig zu verkaufen.
Egelsbach
Ernst-Ludwigstr. 17

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze - Hüte - Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Unter Millionen Sternen

Romao aus den Bergen von Lois Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag, Müncheo-Pasing

27. Fortsetzung — Nachdruck verboteo

„Mit mir allein, das ist aber gspaßig. Was haben Sie denn dann für ein Geheimnis?"

„Bleiben wir hier nicht stehen, Brunner, erstens braucht keiner etwas zu hören und dann spricht sich's beim Gehen leichter, wenn man sich schon nicht sieht."

Sie gingen nebeneinander her. Peter hielt seine Hände auf dem Rücken verschränkt. Seine Neugierde war geweckt, er wartete auf das, was ihm der andere zu sagen hatte.

Dieser fing leise zu reden an: „Brunner, ich habe, bevor ich mit Ihnen über das spreche, was nun endlich ins reine gebracht werden muß, eine Bitte: Unterbrechen Sie mich nicht. Lassen Sie mich Ihnen alles sagen, was ich schon seit Wochen mit Ihnen besprechen will. Sie wissen, ich sagte Ihnen schon einmal, daß ich mit Ihnen etwas sehr Ernstes zu reden habe, doch ich hatte nie Gelegenheit dazu. Damals als ich zu Ihnen kam, waren Ihre Frau Mutter und Fräulein Faibesoner in Ihrer Gesellschaft. Nun bin ich wieder gekommen und möchte vor meiner endgültigen Abreise alles klären, was zwischen uns steht."

„Ich wüßt nicht, was zwischen uns steht, wir kennen uns ja kaum."

Herbert überging die Zwischenrede und fuhr weiter: „Ich kann nicht glauben, daß Sie sich gar nicht denken können, was ich mit Ihnen besprechen will. Soviel ich mich entsinnen kann, hat Ihre Frau Mutter schon einmal darüber gesprochen, daß Fräulein Maria und ich zusammen in Ihrem Heimatdorf genannt wurden. Brunner, ich möchte es Ihnen hier sagen, die Leute haben nicht gelogen, sie haben sich auch nicht getäuscht. Maria und ich waren zusammen, mehr als einmal. Ich habe nicht gewußt, daß die Leute darauf achtgeben und ich habe mir auch keine Mühe gegeben, unser Zusammensein zu verbergen. Sie nennen Maria Ihre Braut. Wissen Sie, daß sie sich nie als solche fühlte? Maria hängt mit der Liebe eines Kindes an Ihnen, sie kennt Sie lange und hat sich an Sie gewöhnt, Ihre Liebe als Weib aber gehört mir. Es tut mir leid um Sie, Brunner, aber ich liebe Maria und möchte nicht, daß sie unglücklich wird. Ich möchte nicht, daß sie Ihre Frau wird nur aus Gehorsam ihrer Tante gegenüber, die diese Verbindung gerne gesehen hätte. Wenn Sie Maria lieben, geben Sie ihr Ihr Wort zurück. Ich habe Maria schon lange versprochen, mit Ihnen zu reden, sie selbst hatte nicht den Mut dazu. Ich gebe zu, sie glaubte, Sie zu lieben. Als aber ich in ihr Leben trat, fühlte sie, wem ihre Liebe galt. Sie hat es mir auch bewiesen und wir waren uns, als ich vor einigen Wochen abreiste, über unsere Zusammengehörigkeit vollkommen im klaren."

Sie standen gerade unter der Lampe, die an der Hauswand hing und leise im Winde schaukelte.

Herbert wollte in Peters Gesicht sehen, doch der wandte es zur Seite.

„Da haben Sie mir ja schöne Sachen erzählt", sagte er dann langsam und ohne Erregung. „Aber Sie glauben doch nicht im Ernst, daß ich Maria freigebe. Ich werd mit ihr selber reden, ich brauch keinen Vermittler. Daß sie für mich nur Freundschaft empfindet und keine Liebe, das ist nicht wahr, doch darüber red ich ebenfalls mit ihr allein. Es haben'a schon viele versucht, ein Landmädel zu überreden, in die Stadt zu gehen, und drinnen haben sie es zuerst verdorben und dann seinem Elend überlassen. Aber nicht bei allen haben die feinen Herren Glück und bei meiner Maria schon gleich gar nicht."

Er machte eine Pause und sprach dann wie zu sich selber weiter: „Nur einen Grund gäb es, daß ich von ihr lassen tät, doch das ist ja gar nicht möglich."

„Was ist nicht möglich, Brunner?"

„Maria ist meine Braut und wird auch meine Frau, merken Sie sich das. Erfahre ich aber, daß ein anderer M

Das Blatt der Frau

Das Geheimnis, ausruhen zu können

Auch die Hausfrau sollte es lernen — Spannung und Entspannung

Es gibt Frauen, die nicht eine Minute am Tage stillsitzen können, die unaufhörlich arbeiten und schaffen, und am Abend todmüde ins Bett sinken. Sie wissen nichts von der Notwendigkeit des Ausruhens, sie verschleudern ihre Kräfte und werden auf diese Weise frühzeitig alt. Diese Frauen sorgen sich beim Spazierengehen um die nächste Gasrechnung, während sie ihre Gäste unterhalten zerbrechen sie sich den Kopf darüber, was sie morgen kochen sollen, und wenn sie im Theater sitzen, denken sie daran, daß Fritzchen ja morgen einen neuen Kittel braucht. So verschleudern sie ihre Erholungszeit völlig sinnlos. Sie werden nervös, sehen alles überspitzt und gefährden dadurch ihre Ehe.

Während der Ruhepausen, die eine Hausfrau wie jeder andere Arbeiter in ihrem Schaffen einschiebt, soll sie nicht an ihre Wirtschaft denken. Wenn sie sich schon mit etwas beschäftigen muß, dann soll sie sich ein Gebiet aussuchen, das ihrer gewöhnlichen Arbeit so fern wie möglich liegt. Schon ein Buch kann sie auf ganz andere Gedanken bringen, kann sie ablenken und zerstreuen. Noch besser ist eine leichte Unterhaltung, allerdings keine mit der Nachbarin über den Haushalt und das Kochen.

Nun hat die Erfahrung gelehrt, daß es für fast alle Hausfrauen sehr schwierig ist, sich von den Wirtschaftssorgen loszureißen. Darum muß man zu allerlei kleinen psychologischen Kniffen greifen, um diese Erholung wirklich zu genießen. Das wichtigste ist für die Pause der Wechsel des Aufenthaltsortes. Man geht von der Küche in die Wohnstube hinüber, vorausgesetzt, daß man so etwas besitzt. Dort in der Coucheke denkt man bestimmt nicht mehr an die Kochtöpfe und den Abwasch. Außerdem soll man sich ein wenig netter machen, als man gewöhnlich in der Küche steht. Die Schürze muß unter allen Umständen fort! Man wäscht sich mit duftender Seife oder nimmt etwas Kölnisches Wasser. Das gibt sofort eine andere Atmosphäre. Nun kann man sich einbilden, man ist bei sich selbst zu Gast — für zehn Minuten nur, aber diese zehn Minuten helfen ungemein. Man kann in einer Zeitschrift blättern, schöne Bilder besehen oder eine nette Kurzgeschichte lesen. Dann gehen die Gedanken ganz andere Wege. Aber man soll sich auch nicht scheuen, ein wenig zu träumen; an die Zukunft zu denken. Märchenschlösser zu bauen und kleine, dumme Pläne zu machen.

So viele Frauen werden vergrämt, wenn sie verheiratet sind und die Sorge für Mann und Kinder haben. Sie würden wesentlich fröhlicher an ihre Arbeit gehen, wenn sie sich ab und zu auf die kleine Insel ihres Selbst retten würden. Man darf nicht in einen Trott kommen, in der Liebe nicht, in der Arbeit nicht und — wie wir alle wissen — im Feste... auch nicht. Das Gesetz des Lebens ist Wachen und Schlaf, Arbeit und Ruhe, Spannung und Entspannung. Jeder Tag soll seinen kleinen Sonntag haben — sagt ein altes Sprichwort. Es liegt an uns, diesen kleinen Sonntag zu schaffen. Fünf Minuten Entspannung, das macht eine halbe Stunde in der Woche... ist das zuviel für die geplagte Hausfrau?

So kocht man in der Schweiz

Kleine Rezepte, die man merken sollte — Allerlei Knödel

Man sagt, daß die Schweizerinnen etwas vom Kochen verstehen. Nun, wir wollen ihnen etwas in die Töpfe gucken. Hier sind einige Schweizer Rezepte über die beliebten Knödel

Abgeführte Kartoffelknödel mit Grieß. Man reibt so viel gesottene erkaltete Kartoffeln, daß es ein Quantum von 1½ l gibt, dann röstet man 3 gewürfelte Semmeln und rührt 3 Eier und 85 g Schmalz schaumig ab. Nachdem die Kartoffeln gesalzen sind, mengt man das Abgerührte darunter und außerdem noch ¼ l Grieß und das Brot. Aus dieser Masse formt man dann beliebig große Knödel und siedet sie ¼ Stunde in Salzwasser.

Leberknödel. Nachdem Schwarzbrot ganz grob geschnitten und in Wasser eingeweicht ist, wird 500 g Leber abgehäutet und mit 140 g Nierenfett, 1 Zwiebel, etwas Zwiebelröhr und 1 Glied-chen Knoblauch fein gehackt, hierzu das fest ausgedrückte Brot gegeben und dann alles noch gut miteinander verwiegt. Nun wird es in eine Schüssel genommen, das gehörige Salz, Pfeffer und 210 g Hausmehl dazugegeben und das Ganze noch gut zusammen abgerührt, worauf man mit einem Eßlöffel in strudelndes Salzwasser Knödel davon einsetzt, diese eine gute Viertelstunde siedet, hernach mit dem Schaumlöffel auf die Platte anrichtet und mit in Butter gelb gerösteten Bröseln abschmälzt.

Fastenknödel. Sechs altbackene Semmeln werden eingeschnitten, mit ¾ l lauer Milch angenetzt, untereinandergemacht und 1 bis 2 Stunden so stehen gelassen. Hernach gibt man das gehörige Salz, 140 g Mehl, 3—4 Eier, etwas Pfeffer und 2 Eßlöffel feingeschnittene Zwiebeln dazu und arbeitet das Ganze zu einem Teig, aus welchem man Knödel formt. Diese siedet man eine gute Viertelstunde in stark strudelndem Salzwasser, nimmt sie dann heraus, schmälzt sie mit Zwiebeln ab und gibt sie gewöhnlich zu saurem Fleisch. — Besser werden sie, wenn mehr Eier dazukommen. Man kann auch etwas Grünes verwenden.

Leberknödel auf andere Art. Man schneidet acht nicht zu altbackene Semmeln fein in eine Schüssel, übergießt dieselben mit ½ l Milch oder Fleischbrühe und läßt sie eine Stunde weichen. Dann kommt etwas Majoran, Petersilie, Lauch, 1 Zwiebel, 2 Salbeiblättchen 2 Knoblauchzehen, einige Sellerieblättchen und Zitronenschale alles fein gehackt oder gewiegt, das nötige Salz, eine gute Messerspitze Pfeffer, ein wenig gestoßene Nelken und zuletzt 560 g Leber sowie 140 g Nierenfett dazu, beides ebenfalls fein gewiegt. Es wird nun alles untereinandergemacht und abgeknetet und sodann mit einem Löffel runde Knödel in kochendes Salzwasser eingelegt, die man eine gute Viertelstunde kocht. Nach dem Anrichten werden sie mit in Butter gelb gerösteten Zwiebeln oder Bröseln abgeschmälzt

Dein Kind soll keine Modepuppe sein

Es ist ein großer Unterschied zwischen „niedlich" und „aufgeputzt"

In der Kinderkleidung hat sich in den letzten Jahren immerhin die Richtung durchgesetzt, die aus unseren Kleinen kostbare Modepuppen machen will. Man sieht oft entsetzlich aufgeputzte Kinder an der Hand der stolzen Mutter spazierengehen. Püppchen, die jede Eigenart verloren haben, und die wie lebendige Magazinbilder aussehen.

Keine verantwortungsbewußte Mutter wird damit einverstanden sein. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß jede ihr Kind möglichst niedlich anziehen möchte, daß sie es mit aller Liebe ausstaffieren will. Das war immer so und das wird — gottlob — auch immer so sein. Wie reizend sehen Kinder aus, denen die Mutter die Kleidchen und Anzüge selbst schneidert, wenn sie dabei dem kindlichen Charakter Rechnung trägt. Es gibt ganz wundervolle Kinderstoffe, die noch dazu den Vorzug haben, wirklich billig zu sein. Muster mit Häschen und Blumen, mit Bällen und kleinen Blümchen entsprechen dem kindlichen Wesen und sollten bevorzugt werden. Schlichtheit ist oberstes Gebot! Man verzichte auf jede unnötige Verzierung, auf Schleifen und Knöpfe, wenn sie nicht ihren Zweck erfüllen. Die Kinderkleidung muß bequem sein, das Kind muß nicht immer Sorgen haben, daß es sein kostbares Kleid zerdrückt, wenn es sich hinsetzt. Nur so erziehen wir freie Menschen.

Die Mode ist etwas, was wir Frauen unter gar keinen Umständen missen möchten. Es ist wünschenswert, daß schon eine Achtzehnjährige modisches Verständnis und Formgefühl hat. Denn das gehört zur Frau. Aber bis dahin, solange die Kinderschuhe noch nicht richtig ausgezogen sind, soll man modische Spielereien nicht mitmachen. In gewisser Beziehung gilt das auch für den allzu jungen Backfisch. Es gibt sehr nette Backfischkleider, die zeitlos sind und — jung machen. Nur nicht zu früh ins Abendkleid mit Schleppe, so sehnsüchtig dieser Augenblick auch erwartet wird. Dafür bleibt noch sehr lange Zeit. Und die Jugend geht viel zu rasch vorbei, und dann hilft auch das längste Abendkleid nicht mehr.

Kinderkleider sollen nach Möglichkeit schon in der Farbe so gewählt sein, daß sie nicht zu empfindlich sind. Gewiß, man kann sie waschen, aber möchte man das alle Tage tun? Es ist zweckmäßig, so nach und nach einige Spielkleider zu nähen, die rasch gewechselt werden können. Man wähle dafür billigen Stoff, denn die Kleinen sind rasch herausgewachsen. Außerdem bekommen sie bekanntlich beim Spiel auch den besten Stoff entzwei. Angenehm sind Strickkleidchen, die sich immer wieder als unverwüstlich erwiesen haben. Sie sind auch nie zerdrückt, sehen immer gut aus und halten warm.

Was für die Kinderkleidchen und Kinderanzüge gilt, hat seine Geltung auch für die Schuhe. Man nehme immer bequeme, die sich strapazieren lassen. Wildleder ist ebensowenig angebracht wie Lack, so gut auch der schwarze Halbschuh aussieht, wenn im Sommer weiße Wadenstrümpfchen getragen werden. Für festliche Tage kann man sich das vorbehalten. Unser Kind soll Kind sein — daran wollen wir immer denken — es darf keine Modepuppe werden. Später hat es noch genügend Möglichkeiten, sich zu putzen. Aber wir machen es ihm unnötig schwer im Leben, wenn wir es schon jetzt in eine Schale wirkeln, die unecht ist und gar nicht zu ihm paßt.

Barbara

Der Brief

„Was machst Du denn da?" fragte eine Mutter ihr Peterchen das ein Stück Papier mit den sonderbarsten Kritzeleien beschmierte. „Ich schreibe einen Brief an Willy, Mutti!" war die Antwort. „Aber Peter, du kannst doch noch garnicht schreiben!" lächelte die Mutter Darauf der Kleine: „Willy kann ja auch noch garnicht lesen!"

Michaelas Tagebuch

Ein guter Rat für jeden Tag

Sonntag: Evelynes Eltern haben einen Garten. Ich habe gebeten, dort ein kleines Stückchen pachten zu können, drei Meter lang und zwei Meter breit, um selbst ein wenig Blumen zu ziehen. Ich finde, das gehört zur Frau. Heute sehe ich mir den Garten an.

Montag: Ein altes Mittel, schöne Hände zu bekommen, ist die Zitronensäure. Ich benutze sie jetzt immer nach der Arbeit im Büro. Natürlich säubert sie auch Tintenfinger.

Dienstag: Ein Mittel gegen Falten? Da wirkt eine Maske aus einem Eigelb, einem halben Teelöffel erwärmtem Öl, beides gut vermischt. Man trägt es mehrfach auf und läßt es eine Zeitlang drauf. Man feuchtet dann mit lauwarmem Schwamm an und nimmt die Maske ab. Danach kalte Waschung.

Mittwoch: Peer hatte Geburtstag. Wir waren dort und fanden die Zimmer mit Veilchen geschmückt. Obwohl es nur einige Sträußchen in kleinen Vasen waren, duftete die ganze Wohnung frühlingshaft frisch. Beim Tanz hat Peer mir den Trick verraten: Kölnisch Wasser „Veilchen", für 1.50 Mark die ganze Flasche hat er zerstäubt, der Schwindler Aber man kann's nachmachen!

Donnerstag: Ich werde mir für das Frühjahr keine Jacke machen, sondern ein halblanges Cape aus lindgrünem Stoff Dazu trage ich den dunkelgrünen Rock, an den ich viele Knöpfe genäht habe Jetzt ist er modern

Freitag: Wir haben uns mit sechs Mädchen zusammengeschlossen und eine Kosmetikerin gebeten, uns einige Stunden kosmetischen Unterricht zu geben. Wir zahlen für die Stunde pro Person 1 Mark. Heute soll es anfangen. Ich freue mich mächtig darauf.

Samstag: Evelyne und ich sind übereingekommen, am Samstag immer in die erste Nachmittagsvorstellung von Kino zu gehen. Dann hat man den ganzen Samstag noch vor sich Früher kamen wir immer erst am Abend vom Film und wußten nichts Rechtes mehr mit den Stunden anzufangen.

Unter Millionen Sternen

Roman aus den Bergen von Lola Jost

Copyright by Mündner Roman-Verlag. München-Pasing

28. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Übrigens ist der Brunner ein feiner Kerl, wir haben ihn unten in seinem Gasthaus genügend kennengelernt. Laß ihn und sein Mädel in Ruhe!"

Fritz Müller war sehr erbost über den Freund, obwohl er keine Ahnung davon hatte, was draußen vor sich ging; lediglich gefühlsmäßig hatte er das Richtige getroffen. Im geheimen bedauerte er schon, dem starken Willen Herberts unterlegen zu sein und Brunner als Führer genommen zu haben.

„Rege dich nicht auf, Fritz, sonst bist du morgen nicht in Form. Ich habe euch leider in eine Sache eingeweiht, die ich besser für mich behalten hätte. Mit dem morgigen Aufstieg hat meine Aussprache mit Brunner nicht das geringste zu tun Wir bezahlen den Führer und dafür geht er mit uns. Das ist sein Geschäft und ihr wißt, ich halte sehr viel darauf, Geschäft und Privat zu unterscheiden. Deshalb gebe ich auch nirgends meinen Titel an und war sehr erstaunt, als mich Brunner zuerst mit „Doktor" angesprochen hat Ich sehe nicht ein, warum er nicht mit uns gehen sollte, nur weil ich mit ihm über etwas sprach, das schon längst der Aufklärung bedurfte. Ich gehe jetzt in die Klappe, gute Nacht."

Herbert rief die Bedienung und auch die Freunde tranken aus, bezahlten und gingen nach oben. „Gute Nacht allseits." Sie riefen es den wenigen Gästen zu, die noch in der Stube saßen Die spielten gerade ihre Assen aus

Valerie war an diesem Tag ausgezogen, Brombeeren zu suchen Maria blieb zu Hause bei der Tante.

Mari war froh darüber, daß ihre jüngere Schwester nicht zugegen war, wenn sie mit der Tante über das sprach, was ihr ganzes Sein erfüllte Unmöglich hätte sie noch warten können bis zu dem Tag, an dem Valerie abreiste

Am Nachmittag saß sie auf dem Balkon und strickte, als die Tante zu ihr trat. „Dirndl, komm runter zum Kaffee. Was hat er dir denn geschrieben, der Peter?"

„Nicht viel, Tant. Daß er schon heut früh hat fortmüssen. Aber es ist das letztemal, daß er führt, schreibt er Und daß er sich halt schon so freut auf sein Weiberl. Da lies." Maria nahm den Brief von der Balkonbrüstung und gab ihn der Tante. Durch seinen Hausburschen hatte ihn Peter heute früh geschickt. Die Koglerin legte den Brief wieder zurück. „Ist ein großes Glück, daß du wieder zurückgefunden hast zu ihm, Dirndl. Bist dir jetzt ganz sicher, daß nichts mehr zwischen euch steht?"

„Nichts mehr, Tant." Marias Augen strahlten und die Koglerin wußte, daß ihre Nichte sehr glücklich war.

„Jetzt komm, sonst wird der Kaffee kalt Heut ist dir wieder ganz gut, spürst nichts mehr von dem Übelsein gestern. Was das nur war?"

Maria hob das Schüsselchen mit dem Wollknäuel vom Boden auf und nahm das Strickzeug mit hinunter in die Stube. Es war eine weinrote Weste, ein Weihnachtsgeschenk für die Mutter. Auch die Bäuerin hatte sich eine Strickarbeit geholt und nun saßen sie beisammen wie schon so oft und tranken ihren Kaffee.

In das Klappern der Nadeln hinein sagte Maria leise: „Tant".

„Ja, Dirndl, was gibt's denn?"

„Ich muß dir was sagen."

„So, nur raus damit."

Maria beugte den Kopf ganz tief über ihre Arbeit.

„Tant, ich krieg ein Kind."

Nun war es gesagt. Maria legte das Strickzeug neben sich auf die Bank und sah mit fragenden Augen die Tante an. Was wirst du nun sagen, was wirst du tun? Wirst du mich vom Haus jagen und zetern über meine Schlechtigkeit oder wirst du mich verstehen?

Anna Kogler lehnte sich in ihrem Stuhl zurück ud legte die Handarbeit auf ihren Schoß Sie sagte nur: „also doch."

Maria war erstaunt. „Warum also doch, Tant? Niemand weiß es, kein Mensch hat es dir sagen können. auch Peter weiß es noch nicht."

„Nein. Mareri, niemand hat es mir gesagt und trotzdem weiß ich es seit gestern schon. Dirndl, du bist ja selber noch ein Kind, ich mein,'es hätt noch Zeit gehabt, meinst nicht auch? Das ist mir schon gar nicht recht, Maria. Eine Tochter vom Oberförster Falbesoner und Nichte vom Kogler und zukünftige Frau vom Sonnenwirt hat ein lediges Kind. Auch wenn ihr noch vorher heiratet, kommt's immer noch zu früh. Wann sagst es denn dem Peter? Deine Eltern werden ja schön schauen und wir werden den Vorwurf kriegen. Ja, sag nur grad, hast denn an all das gar nicht denkt?"

Maria lächelte und weinte dabei und auch der Tante rannen die Tränen über die Wangen. Jede wischte verstohlen herum und versuchte es vor der anderen zu verbergen.

„Weißt Tant, denkt hab ich schon an all das damals in München, aber wie ich dran denkt hab, da war's halt schon zu spät. Ich bin ja so glücklich, Tant, so glücklich. Meinst, der Peter freut sich auch?"

„Soso, in München. Dann seid ihr zwei Halodri erst am nächsten Tag weitergefahren. Oo sich der Peter freut, meinst. Freilich freut er sich, der Peter. Der Onkel Alois hätt sich auch gefreut."

Ein Schluchzen überkam die alternde Frau. Der große Schmerz ihres Lebens brach von neuem hervor. Sie weinte in ihre Schürze, stand auf und ging in die Küche hinaus. Maria tat sie unendlich leid. Sie folgte der Weinenden und schlang ihre Arme um deren Hals

„Schau, Tant, hast ja mich, und wenn ich das Kind krieg, hast uns alle zwei. Wein nicht, Tant, komm, wein nicht."

Doch das Leid, das Anna Kogler nun bis in die tiefste Seele aufwühlte, war so elementar, daß es sich nicht zurückdämmen ließ. Einmal mußte der Kummer, den sie jahrelang in ihrem Herzen trug und tapfer trug, sein Ende finden in einem langen Weinen. Anna Kogler saß auf einem Hocker neben dem Küchenherd, Maria kniete vor ihr und hatte ihren Kopf auf dem Schoß der Tante.

Doch als die letzten Schatten der untergehenden Sonne über das Gebirge zogen, wurde Anna Kogler wieder ruhig. Maria aber dachte voll Liebe an Peter Brunner, den Vater ihres Kindes. der nun oben in den Bergen war.

Sie hatte heute wieder das große Heimweh, das sie oft in stillen Stunden packte. Sie hatte Heimweh und wußte nicht wonach.

(Fortsetzung folgt.)

Sport-NACHRICHTEN

Der VfR im drittletzten Pokalspiel!

Der VfR-Mannschaft stehen noch alle Möglichkeiten offen. Pokalmeister zu werden und sich damit den Aufstieg in die Bezirksklasse zu erkämpfen. Wenn auch das Spiel an Pfingsten nicht so überzeugend war und die Mannschaft einen sichtlich ermüdeten Eindruck machte, steht am kommenden Sonntag die Elf wieder in ihrer stärksten Aufstellung mit: Dietz; Prosch, Kiefel; Springer; Heizmann, Bliemeistier; Schäfer, Wiegand, Szegfu, Weger und Werner. Der Gegner, eine mittelmäßige Mannschaft aus dem Kreis Groß-Gerau, wird gegen dieses Spielteam nur wenig Aussichten auf Erfolg haben können. Die Mannschaft, SpuK-Gemeinde Klein-Gerau ist wohl stark genug, um zu Hause den VfR-Spielern gefährlich werden zu können, doch die Sicherheit des eignen Platzes und die Aussichten Pokalmeister zu werden, sind für Langen Ansporn genug, um sich nicht von den Gästen aus dem Rennen werfen zu lassen.

VfR Langen — SpuKG Sprendlingen 0:2 (0:1)
Eintr. Zwingenberg — VfR Langen, Soma 1:4

Daß der VfR auch seine schwachen Tage haben kann, bewies das Pfingstspiel gegen die Gäste aus Sprendlingen zur Genüge. Nach den großen Erfolgen in Münster und Egelsbach glaubte man auch in diesem Spiel an einen sicheren Sieg der Einheimischen. Das Spielgeschehen entwickelte sich jedoch anders und die sehr schwach spielende Langener Mannschaft, die ohne Kiefel, Bliemeister, Wiegand und Szegfü antrat, mußte den Gästen mit 2:0 den Sieg überlassen. Beide Mannschaften zeigten keine großen Leistungen. Sprendlingen war etwas sicherer während des Spielverlaufes und erzielte durch ihren Mittelstürmer und ein Eigentor der Langener seine beiden Treffer. Am kommenden Sonntag gegen Klein-Gerau wird Langen schon mit anderen Leistungen aufwarten müssen, um nicht am Spielende das Nachsehen zu haben. — Die Soma-Mannschaft war an der Bergstraße und schlug die dortige Eintracht sicher mit 4:1 Toren. — Wiegand vom VfR zeigte in der Kreisauswahlmannschaft in Weiterstadt nette Leistungen, kam aber nicht zum restlosen Einsatz, da die bunt zusamengewürfelte A-Mannschaft nicht zum gewohnten Spiel kam und die technisch hervorragenden Gäste von Darmstadt 98 ein bestechendes Spiel zeigten und mit 9:3 Toren siegten.

Die SSG Langen war zu Pfingsten mit 2 Mannschaften Gast beim VfR Nierstein

Nierstein steht unter dem Training des bekannten Wormser Spielers Fath und spielt in der französischen Zone Landesliga. Alle Mannschaften des VfR zeigen betontes Kampfspiel mit einer flüssigen halbhohen Kombination. Besonders die 1. Mannschaft, die einem scharfen Training unterliegt, spielt einen ideenreichen Fußball. Langen gut im Zug, schießt überraschend das erste Tor, Nierstein bis zur Halbzeit zwei Tore (davon einen Handelfmeter). Durch Ausfall von Schreiber, der verletzt vom Platz muß, ist die Langener Mannschaft stark geschwächt, kann das Spiel jedoch offen halten. 3 weitere Handelfmeter und ein Bombenschuß des Halblinken läßt Nierstein 6:1 siegen. Das Resultat ist hoch, entspricht jedoch nicht dem Spielverlauf.

Die 2. Mannschaft von Langen verlor 8:2 und die A-Jugend 6:2.

Die SSG am Sonntag in Groß-Umstadt

Am kommenden Sonntag fährt Langen mit der 1. und 2. Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel nach Groß-Umstadt.

Jugend-Fußball der SSG

Resultate vom 27. Mai 1950:

1. Schüler — VfR Schüler 3:0; B-Jugend, komb. — Neu-Isenburg (Schüler) 2:1; A-Jgd. gegen Neu-Isenburg A-Jgd. 0:6.

SG Wörrstadt — SG Egelsbach 2:5 (0:3)

Die Sportgemeinschaft Egelsbach war auf ihrer Pfingstfahrt am 1. Feiertag bei dem Bezirksklassisten SG Wörrstadt zu Gast und blieb nach einem flüssigen und ideenreichen Spiel mit 5:2 Toren Sieger. Schon bei der Pause lag Egelsbach durch Tore von Rechtsaußen Gaußmann, Linksaußen Vinson und Mittelstürmer Anthes mit 3:0 in Führung. In der zweiten Hälfte lief die Egelsbacher Elf noch zu einer besseren Form auf und wiederum war es Mittelstürmer Anthes Ph., der dem Wörrstädter Schlußmann noch einmal das Nachsehen gab. Erst in den letzten 20 Minuten konnte die Wörrstädter Sturmreihe zwei Treffer erzielen und damit den Torstand auf 2:5 verkürzen, jedoch war der Sieg der Egelsbacher in dieser Höhe verdient.

Die Reserve-Mannschaft dagegen, die weit unter ihrer sonstigen Form spielte, zog mit 5:6 Toren den Kürzeren.

Jugend-Fußball

Die Egelsbacher Jugend-Mannschaften hatten sich am 1. Feiertag spielstarke Gäste vom FC Ffm.-Rödelheim verpflichtet. Nachdem die B-Jugend ihren technisch sowie körperlich überlegenen Gegner sich mit 5:0 Toren beugen mußten, schlug die A-Jugend nach überlegenem Spiel die Rödelheimer mit 2:1 Toren.

Am zweiten Feiertag weilten sie bei dem spielstarken Sportverein Mainz-Weisenau. Während die B-Jugend eine 1:4-Niederlage einstecken mußte, unterlag auch die A-Jgd. allerdings durch einseitige Schiedsrichterentscheidungen knapp mit 0:1 Toren.

Fußball-Vorschau in Egelsbach

Am kommenden Sonntag fahren die erste und Reserve-Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel zur SKG Walldorf. Beide Mannschaften haben schon immer schöne Spiele geliefert und so darf man auch diesmal wieder auf den Ausgang gespannt sein. Spielbeginn 1. Mannschaft 16 Uhr. Im Vorspiel treffen die Reserven beider Vereine aufeinander.

Die Jugend-Mannschaften sind spielfrei.

SSG beteiligte sich am 8. Nationalen Pfingstsportfest in Münster!

Mit 11 Teilnehmern beteiligte sich die SSG beim Pfingstsportfest in Münster, an dem über 500 Sportler teilnahmen. Durch die Anwesenheit stärkster Vereine, wie 1. FCL Nürnberg, Eintracht Ffm., FSV Ffm., Ffm. 1880, Sportverein Eßlingen, VFL Bad-Nauheim, Eintracht Wiesbaden, '98 Darmstadt u. a. mehr, gab es in allen Klassen spannende Kämpfe. Die SSG Langen konnte folgende Plätze belegen: Hans Huck, Sen., Klasse 2, 200 m 5. Platz; derselbe Kugelstoßen 4. Platz; Ria Jäckel, Frauen, 100 m 5. Platz;Käthe Volkert, Jgd.-Klasse B, 100 m 9. Platz; dieselbe, Kugelstoßen 4. Platz. Den schönsten Erfolg holten sich die Jugendturnerinnen in der 4x100-m-Staffel der B-Klasse, mit dem 4. Platz und schlugen damit Eintracht Ffm., FSV Ffm., 1880 Ffm. und Eintracht Wiesbaden. Als Läuferinnen nahmen teil: Gertrud Clement, Lucie Köhler, Else Gärtner und Käthe Volkert. Die 4x100-Staffel der Jugend-Turner konnte dagegen nur einen Verein hinter sich lassen. Der bekannte Langener Läufer Joachim Sauer, der für Eintracht Ffm. startete, besiegte mühelos seine Gegner aus Nürnberg, Eßlingen und Bad Nauheim im 800-m-Lauf.

Turn- u. Sportgem. 1862 Langen erfolgreich

Beim 8. nationalen Leichtathletiksportfest am Pfingstmontag in Münster konnte Grete Zeunert in den Endkämpfen folgende Plätze belegen: Weitsprung - weibl. Jugend A (1932-33): 1. Siegerin Trumpfheller, Erbach 4,57 m, 2. Zirkel, Schlüchtern 4,51 m, 3. Zeunert, Langen 4,48 m, 4. Döhlin, Wiesbaden 4,44 m, 5. Döring, Schlüchtern 4,31 m. — 100 m Lauf — weibl. Jugend A (1932-33): 1. Siegerin Eggert, Wiesbaden 13,9 Sek., 2. Bode, Eintracht Ffm. 14,0 Sek., 3. Schneider, Gr.-Gerau 14,1 Sek., 4. Zeunert, Langen 14,2 Sek.

Erfolgreiche Radfahrer der SSG

Die SSG, Abt. Radfahrer, beteiligte sich am 1. Pfingstfeiertag an dem großen Radfahrer- und Sängerfest in Semd im Odenwald und konnte, nachdem am 14. Mai die Bezirksmeisterschaft errungen wurde, weitere Erfolge mit nach Hause bringen. So errang sie im Reigenfahren den 1., im Fahren im Fest-Korso den 2. Preis. Die hervorragende sportliche Leistung verdient in Anbetracht der schlechten Witterung besondere Wertung. Der aufstrebenden Abteilung des edlen Radsportes sind weitere Erfolge zu wünschen.

Egelsbacher Handballer errangen Wanderpreis

Die 1. Handballmannschaft der Sportgemeinschaft nahm am 1. Pfingstfeiertag an einem Handball-Turnier in Schneppenhausen teil. Außer dem Gastgeber nahmen noch weitere 5 Mannschaften aus Arheilgen, Braunshardt II, Egelsbach, Weiterstadt und Worfelden an dem Turnier teil, so daß jede Mannschaft 5 Spiele zu bestreiten hatte. Trotz des schlechten Wetters konnten die Zuschauer manches schöne Spiel sehen. Als die Vormittagsspiele beendet waren, lagen Schneppenhausen und Egelsbach mit je 2 gewonnenen Spielen an der Tabellenspitze. Es schien, als ob erst das letzte Spiel des Tages zwischen diesen beiden Mannschaften Klarheit über den Turniersieg bringen würde. Doch da gab es für alle Beteiligten eine große Überraschung und für die Spieler aus Schneppenhausen einen nicht gelinden Schrecken, als Braunshardts Mannschaft den Gastgeber im vorletzten Spiel mit 2:1 besiegte. Die Tabellenspitze sah nun folgendermaßen aus: Egelsbach 8:0 Punkte, Braunshardt 8:2 Punkte, Schneppenhausen 6:2 Plte. Im Falle einer Egelsbacher Niederlage hätte es zu noch zwei weiteren Entscheidungsspielen kommen müssen. da damit alle drei Mannschaften punktgleich waren. — Es entwickelte sich ein sehr schnelles Spiel, in dem Egelsbach das erste Tor schoß, doch bald kam der von Schneppenhausens Anhängerschaft freudig begrüßte Ausgleich. Wiederum gingen die Egelsbacher in Führung, aber sein Gegner gab sich nicht geschlagen und konnte auch diesen Vorsprung wieder ausgleichen. Auch die nun folgende 3:2-Führung der Grün-Weißen hielt nicht bis zum Schlußpfiff vor, so daß sich beide Mannschaften mit einem den Leistungen entsprechenden 3:3 unentschieden trennten. Somit holte sich Egelsbach den sehr schönen Wanderpreis der SKG Schneppenhausen vor Braunshardt II und dem Platzverein. Der Preis wird dem jeweiligen Sieger des Pfingstturnieres für ein Jahr verliehen. Er geht erst dann in den Besitz einer Mannschaft über, wenn diese ihn dreimal hintereinander oder insgesamt fünfmal errungen hat.

Aus der Welt des Films

„Die Frau am Weg". Die LI-Li bringen in ihrem Spielplan vom Freitag bis Montag den großen Willi-Forst-Film „Die Frau am Weg". — Die junge Frau verbirgt in ihrem Haus einen Gefangenen vor den Häschern und gibt ihn als ihren eigenen Mann aus. Sie gibt ihm die Möglichkeit zu weiterer Flucht, doch der Gerettete belauscht ein Gespräch, dem er zu entnehmen glaubt, daß die Frau seinetwegen in höchster Gefahr schwebt. Er kehrt deshalb sofort zurück, um seine Gönnerin zu warnen, wird aber dabei von ihrem Manne in seiner Eigenschaft als Gendarmeriebeamter festgenommen. Die Fau spürt, daß ihre Empfindungen für den Gejagten mehr als Menschlichkeit sind und ringt mit ihrem Gatten um das Leben des Fremden. Eifersucht und Ehrgeiz aber veranlassen den Gendarmeriebeamten, den Gesuchten auszuliefern, doch das Schicksal geht andere Wege: Er selbst wird das Opfer seiner unmenschlichen Haltung, während die Frau mit dem Geretteten den Weg in die Freiheit und damit zu ihrer eigenen Erfüllung findet.

Gefährliche Jagd. Der Transocean-Film „Gefährliche Jagd" (mit Büchse und Kamera durch Afrika und Indien) macht den Zuschauer zum Teilnehmer an zwei abenteuerlichen Großexpeditionen mit Löwen- und Tigerjagden und vielen merkwürdigen Begegnungen in Steppe und Dschungel. Die jeden wahren Naturfreund und Jäger wie auch den Liebhaber der echten Sensation ansprechenden Aufnahmen begleitet der bekannte Schauspieler Ernst Fritz Fürbringer mit erklärenden Worten „Gefährliche Jagd" kommt als Familien - Vorstellung (Samstag-Sonntag) im Li-Li zur Aufführung. (Siehe auch Inserat)

„0 Uhr 15 Zimmer 9" ist ein Film der Spannung und Sensationen. Schon der Titel ist außergewöhnlich und vielversprechend. Außergewöhnlich ist auch die Idee, die erregende Handlung in einer Zeitspanne von 90 Minuten abrollen zu lassen. 10 Uhr 45 bis 0 Uhr 15. — 90 Minuten Hochspannung! Sind Verbrecher unter den Gästen des Parkhotels „Leutner"? Was empfängt und sendet die Geheimanlage auf Zimmer 9? Was kommt 0 Uhr 15 zur Entladung? Jedermann fiebert, wie die verwickelte Handlung bis zur endlichen Überführung des Täters weiterläuft. Wie aber Rabenalt, der Regisseur, uns Zeugen eines raffiniert angelegten, heimtückischen Mordplans werden läßt, wie er seine Spieler zu sich ständig steigernden Spannungsmomenten führt, ist schlechthin meisterhaft. Das Publikum will es wissen! Was geschieht um 0 Uhr 15, — was ist los in Zimmer 9? Die Lichtburg bringt den Film in ihrem Spielplan ab heute Freitag.

„König der Dschungel". Johnny Weißmüller ist für den Sport und für den Film ein Begriff in aller Welt. Wir erinnern uns noch seiner Tarzanfilme und freuen uns deshalb um so mehr auf ein Wiedersehen mit ihm als „König der Tschungel", der ab heute Freitag im UT läuft. Schon oft ist der Urwald Kulisse eines Filmgeschehens gewesen und unter den Tieren, die uns riefen, sahen wir auch Riesengorillas. In dem neuen Film „König der Dschungel", bedient sich eine spannende Handlung, die Jagd nach einem verborgenen Schatz, ebenfalls dieses Schauplatzes, und vereint schließlich beides in einem dramatischen Kampf zwischen Abenteurern und Riesengorillas, die der weltberühmte Johnny Weißmüller anführt.

W 01632

„Eine ganz besondere Qualität ..."

sagt Dr. Ing. D. A. MANNESMANN, Erfinder des Elektronen-Gerätes MULTIBLITZ

„Ich bin kein Kettenraucher", sagt Dr. Mannesmann, „um so mehr aber lege ich Wert auf Qualität. Deshalb bin ich insbesondere bei meinen nächtlichen Forschungen und Planungen nie ohne Texas. Warum? Die Texas hat so viele Vorzüge, daß es schwer fällt, sie einzeln hervorzuheben: sie ist eben in allem die Zigarette, wie ich sie gern habe."

» Duft und Süsse Virginias «

TEXAS

Amtliche Bekanntmachungen

Die nach § 44 des Soforthilfegesetzes vorgesehene **Aufbauhilfe** kann nunmehr im Rahmen der verfügbaren Mittel gewährt werden. Antragsberechtigt sind Flüchtlinge, politisch Verfolgte und Spätheimkehrer, sofern die Genannten, mit Ausnahme der Spätheimkehrer, am 21. 6. 1948 ihren dauernden Aufenthalt im Währungsgebiet hatten. Die Ausgabe der Anträge erfolgt unmittelbar beim Landratsamt — Amt für Soforthilfe in Offenbach a. M., Herrnstraße 16. Die Frist zur Antragstellung erstreckt sich bis zum 23. 7. 1950.

Am 3. 6. 1950 ist eine **Rindvieh-, Schweine- und Schafzählung.**

Der **Feldgemarkungsschluß** für das Jahr 1950 wird wie folgt festgesetzt:

Monat Juni und Juli	22—5 Uhr
August und September	21—6 Uhr
Oktober und November	19—7 Uhr

Während dieser Zeit ist das Betreten der Felder und Wege der Feldgemarkung verboten.

Es besteht Veranlassung, auf die Bestimmungen des § 3 der Ortspolizeiverordnung vom 9. 9. 1913 hinzuweisen, wonach das **Ausschütten von Wasser** usw. **auf die Straße** unter Strafe gestellt ist.

Um die **Bekämpfung des Kartoffelkäfers** anzuregen, werden von der Stadt für abgelieferte Käfer Prämien gezahlt. Die Ablieferung hat auf dem städt. Lagerplatz — Zimmerstraße 3 — zu erfolgen.

Langen, den 1. Juni 1950.

Der Bürgermeister: Umbach.

Die Auszahlung der Fürsorgeunterstützung sowie der Unterhaltshilfe (Soforthilfe) erfolgt am Dienstag, den 6. Juni 1950 von 8—11 Uhr auf Zimmer 14.

Hundesteuer, 1. Rate 1950 und **Kanalbenutzungsgebühren, 1. Rate 1950,** fällig am 1. Juni 1950, können noch ohne Kosten bis 10. Juni 1950 eingezahlt werden. Es sind weiter zu zahlen:
bis 5. Juni 1950 Wohnungsmiete Mai 1950
bis 15. Juni 1950 Grundsteuer Juni 1950.

Stadtkasse Langen: Zeunert.

Bezirks-Berufsschule

Offenbach-M. Land-West
Neu-Isenburg

Betr.: Berufsschule, hier: Wahl ihres Lehrmeister(innen)-Beirates.

Sehr geehrte Lehrmeister(innen),
Vor kurzem ließen wir Sie durch die Tagespresse wissen, daß wir nicht nur die Eltern, sondern auch Sie, die Lehrmeister(innen) unserer Schüler(innen) als Mitarbeiter am Berufsschulbetrieb gewinnen möchten.

Unser Ruf ergeht an alle Betriebe, welche Lehrlinge oder Anlernlinge beschäftigen, die Lehrgänge dieser Berufsschule in Neu-Isenburg, Sprendlingen, Langen oder Dreieichenhain zu besuchen.

Bitte, schenken Sie uns Gehör und treffen Sie sich mit uns
am Dienstag, 6. Juni 1950, 20 Uhr in Langen, Wallschule, Wallstraße 25.

Schulleitung u. Lehrkörper der Berufsschule:
gez.: Wolf.

Kirschenversteigerung.

Samstag, den 4. 6., vormittags 9 Uhr werden auf der Landstraße Langen—Offenthal Kirschen meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Zusammenkunft am Baum Nr. 170.

Hess. Straßenbauamt Darmstadt.

Bei Krichtung einer
Eeißmangelstube
oder
Mietwaschküche
zur Gründung einer gesicherten Existenz haupt- oder nebenberuflich biete ich Ihnen mit 40jähriger Erfahrung, Ober-It.-stabilitätund Finanzierungsrate ich Ihnen unverbindlich Auskunft mit Broderprospekten.
GOTTLOB STAHL
Waschmaschinenfabrik
STUTTGART, NECKARSTR. 45
Niederlassung: Frankfurt/M.
Schumannstraße 45

Radio-Eichner
LANGEN, LANGESTRASSE 31 - TELEFON 133
RADIO-GERÄTE aller Marken und Klassen für jeden Zweck

Brot- und Feinbäckerei
H. Darmstädter
Darmstädter Straße · Telefon 573
Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag
frische Laugenbrezeln
Vollkornbrot, Grahambrot, Pumpernickel immer frisch.
Lieferung von Brot u. Brötchen frei Haus

Stabeisen Träger Bleche
laufend auf Lager
Joh. Schneider II
Langen, Annastr. 15

Unser Angebot der Woche:
Das Kleid
für die ältere Frau
in gedeckten Farben mit dem beliebten kleinen Muster
in den Größen 42-46 DM **20.95**
48-52 DM **22.95**
Verkauf ab morgen Samstag
Modehaus CHIC
Langen, Wallstraße 24.

Künstliche Gebisse
werden ohne Bürste u. ohne Mühe vollkommen selbsttätig gereinigt und gleichzeitig desinfiziert durch Kukident. Deutsches Reichs-Patent. Seit 1937 millionenfach bewährt. Kein störender Mundgeruch mehr
Jedes Gebiß sieht wieder wie neu aus.
KUKIDENT
Original-Packung für 1.80 DM überall erhältlich. Bei Nichterfolg erhalten Sie das Geld zurück. Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim.

Für Jeden etwas!
Bazar
der Evangelischen Kirchengemeinde Langen
am Sonntag, dem 4. Juni 1950, ab 14 Uhr in sämtlichen Räumen des
Gemeindehauses
(mit Tombola)
Es lädt herzlich ein:
Evangelische Kirchengemeinde Langen.

Hühneraugen, Hornhaut, Schwiele beseitigt ohne Schmerzgefühle
Schälkur
EIDECHSE

Durch Typhus
und nervöse Störungen, hervorgerufen durch Verschüttung, habe ich 1942 meine Haare vollkommen verloren. Die Ärzte gaben mir keine Hoffnung mehr auf neuen Haarwuchs. Anfang 1949 empfahl man mir einen Versuch mit Diplona-Haarextrakt. Zu meiner Freude stellte sich ein überraschender Erfolg ein. Inzwischen sind meine Haare auf 5—6 cm Länge gekommen. Nach diesem Erfolg gibt es für mich nur eines: **Diplona-Haarextrakt.**
Oskar Bürger, Karlsruhe, Sofienstraße 79
Haarextrakt und Haarnährkur erhalten Sie in **Langen:**
Drogerie Enste, Lutherplatz
Drogerie Hochheimer, Bahnstraße 34

Klein-Anzeigen!
Suchen Sie Personal?
Haben Sie keine Stellung?
Möchten Sie dies oder das kaufen?
Suchen Sie zu mieten od. zu vermieten?
Diese und noch viele andere Wünsche werden rasch erfüllt durch eine **Klein-Anzeige** in der
Langener Zeitung

Im Auftrage der Firma H. G. Gachet & Co. können ab Montag den 5. Juni 1950 in der Zeit von 9—12 Uhr die Ausschreibungsunterlagen für:
I. Erdarbeiten
II. Maurer- und Isolierarbeiten
III. Beton- und Eisenbetonarbeiten
IV. Putzarbeiten
bei Architekt Aug. Becker, Langen Odenwaldstr. 34
von Interessenten abgeholt werden.

Sommersprossen
werden schnell und sicher über Nacht durch **Venus** beseitigt DM 3,— extra verstärkt DM 3,50. Überraschendes Ergebnis — Es hilft wirklich! — Jahrzehntelang bewährt. Gegen Pickel und Mitesser DM 2,75
Erhältlich in allen Hochgeschäften
Drogerie M. Enste, Lutherplatz.
Drogerie Beck & Steingoetter, Rheinstraße

Gymnastikunterricht für Kinder und Erwachsene im »Frankfurter Hof«
Rhythmische Gymnastik
Haltungsschulung / Pflegerische Gymnastik zum Ausgleich von Haltungsschwächen
Unterricht erteilt: *Ingeborg Thaysen*
staatl. gepr. Gymnastiklehrerin
Interessenten tragen sich zwecks genauerem Vereinbar. in eine im »Frankfurter Hof« ausliegende Liste ein.

Kleider machen
Leute, gooflegte Böden machen schönere gemütlichere Zimmer. Für wenig Geld können Sie den Bilesten Holzboden fast so schön wie Parkett machen. KINESSA-Holzbalsam gibt herrlichen »Hart-Hochglanz« und hat bere Farbe Verschonen auch Sie Ihr Heim mit!
KINESSA
HOLZBALSAM
Hartwachs-Qualität
Drogerie Beck & Steingötter Nachf.

PELZ-Aufbewahrung
zu mäßigen Gebühren
Abholung und Zustellung kostenlos!
Pelz-Müller
Offenbach a. M., Wilhelmstr. 10, Tel. 82167

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 3. Juni, 20 Uhr: Wochenschlußandacht in der Kirche (Miss. König)
Sonntag, den 4. Juni: Sonntag Trinitatis
9.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Lauber)
Predigttext: Epheser 2,14
Lieder: 108, 123, 111
11.00 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche
11.15 Uhr Kindergottesdienst i. Gemeindeh.
ab 14 Uhr: Bazar der Evangel. Kirchengemeinde im Geneindehaus
Besondere Veranstaltungen:
Freitag, den 9. Juni, 20 Uhr: Mütterkreis
Evangelische Stadtmission
Sonntag fällt Bibelstunde aus.
Dienstag, 20.30 Uhr: Bibelstunde

Mecodistengemeinde (evang. Freikirche)
Wallschule (Schulsaal ?)
Freitag, den 2. 6. 50, 20 Uhr: „Erneuerung in der Gegenwart"
Freitag, den 9. 6. 50, 20 Uhr: „Christus der Herr deines Alltags"

Neuapostolische Kirche Langen. Wiesenstr. 6
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Mittwochs abends 8 Uhr **Gottesdienste.**

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Donnerstag Abend 8 Uhr
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr, fällt aus
und Christus"

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
4 Juni / Dr. Horn, Tel. 539

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft.
Samstag 20 Uhr bis nächste Woche Freitag
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei (Heegweg)
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Lichtburg
Wochentags 18.30 Uhr und 20.45 Uhr
Sonn- und Feiertag 16.00, 18.30 und 20.45 Uhr
Ab Freitag bis Montag:
?
Was treibt Konsul Pallard im Turf-Hotel Leutner?

Es geht um mehr als Pferde, Wetten und schöne Frauen im Turf-Hotel!
Schauen Sie mal ganz privat ins Zimmer 9!
Was geschieht 0 Uhr 15 ?
Samstag 16 Uhr und Sonntag 14 Uhr
Gr. Jugendvorstellung mit **Harry Piel**
Der Dschungelruft
Voranzeige:
Ab Dienstag bis Donnerstag
Jede Frau hat ein süßes Geheimnis
mit Johannes Hesters, Theo Lingen, Paul Kemp, Maria von Tasnady, Gusti Wolf. - Musik: Franz Grothe.

UT-Filmbühne Langen
FREITAG bis MONTAG

JOHNNY WEISSMULLER
KÖNIG DER Dschungel
ABENTEUER IM URWALD
Täglich 18.15 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr

Treffpunkt:
Tanzdiele
Rheinischer Hof
Dort tanzt man SAMSTAGS ab 21 Uhr und SONNTAGS ab 20 Uhr zu den Klängen der Kapelle **„ORVELA"**
Getränke im Ausschank:
Dessertweine . . Glas 0.70
Liköre . . . . . Glas 0.60
Rheinhessische und Rheingauer Flaschenweine . ab 2.- bis 4.80
Küche in reichhaltiger Auswahl und bekannter Güte.

RADIO EICHNER
REPARATUREN
LANGEN · LANGESTR. 31

Schreibmaschinen zu verkaufen.
Teilzahlung 12 Monatsraten.
Metzger
Frankfurterstr. 38

Mehrere
Bauplätze
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote an Steuerberater
Dr. Hans Loos
vereid. Buchprüfer
Bahnstr. 76 - Tel. 834

Schlafzimmer
Riegel-Ahorn poliert
Birnbaum angeliert
Eiche mit Nußbaum
Eiche, glatte Form,
Buche Nußbaum gebzt.
ab DM **590.-**
Adam Schmidt, Möbelhandlung
Langen, Schaafgasse 7

Gummistempel für m. Firmenschilder aus Email, Kunststoff u. Alu Gravierungen W. Schober Frank-Johann-S

PFAFF
OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT a. M.
Wiesenau 28
Tel. 75102

Nehme am 5. Juni 1950 meine alte Tätigkeit wieder auf.
Achim Gembries, Dentist
Langen, Wallstraße 36
Zu all. Krankenkassen zugelassen.
In meiner Praxis werde ich vertreten durch die staatl. gepr. Dentistin Frl. Magdalena Bernhardt.
Neue Sprechstunde: Jetzt nachm. 2-7 Uhr

MÖBEL
In guten Qualitäten zu günstigsten Preisen in größter Auswahl
Zahlungserleichterung.
Zahlungen bis zu 10 Monatsraten.
Lieferung frei Haus.
Anfertigung auch nach gegebenen Entwürfen in eigener Möbelwerkstätte.
Möbelhaus A. Sallwey
Obergasse 21/23

Dampf-Mietwaschküche
Edelweiss
Langen, Karl-Marx-Straße 20
Wäsche wird schrankfertig geliefert sowie Wäsche gemangelt.
L. v. Prondzinski

Samstag 4 Uhr
Sonntag 2 Uhr
Familien-Vorstellung
Ein Abenteuerfilm für alle Liebhaber der echten Sensationen mit ORIG.-AUFNAHMEN

Mit Büchse u. Kamera durch Afrika und Indien
Ein Film mit Löwen- und Tigerjägern als Hauptdarsteller, mit Steppe und Dschungel als Schauplätzen und einer vom Zufall des Augenblicks diktierten Handlung der Abenteuer!
Jugendliche -.50, Erwachsene -.80

Ab Freitag bis Montag
der große WILLI FORST-FILM
mit

(Verbotene Liebe)
BRIGITTE HORNEY,
deren Persönlichkeit einen besonderen Reiz ausstrahlt, spielt die Hauptrolle in dem fesselnden Film, der die grandiose Wucht der österreichischen u. Schweizer Alpenwelt zeigt - verbunden mit dem Los der Grenzgendarmerie und Schmuggler
Täglich 18.15, 20.30, Sonntags 16, 18.15, 20.30 Uhr
Telefon 112

Millionen trinken
APFELSAFT
denn er erfrischt,
belebt, gibt Kraft!
So lesen Sie es an den Plakattafeln.
Verlangen Sie überall die naturreinen Säfte
Dr. Scherers Apfelsaft, Marke
„APFEL IM GLASE"
Dr. Scherers Traubensaft, Marke
„TRAUBE IM GLASE"
Dr. Walter Scherer
GmbH
Langen bei Frankfurt am Main

Sie werden schlank durch RICHTERTEE
HOCHWIRKSAM AUCH ALS DRIX-DRAGEE — ABSOLUT UNSCHÄDLICH!

Weisse amer. Leghorn
Rebhuhnfarb. Italiener
aus anerkannten Zuchten mit hohen Eierleistungen, lebensfrohe Tiere, Junghennen, 8 Wochen alt, je DM 5.00
Stammwelse, je 1,5 zus. DM 27.50
Bestellungen nimmt entgegen:
Ph. Sallwey, Langen (Hess.) Feldstr. 54

Bettcouch, Matratzen, Polstermöbel, Polstersessel *ab 41.- DM*
ADAM SCHMIDT, *Möbelhandlung, Langen, Schaafgasse 7.*

Fliegen ...tot,
wenn **NEXA** raucht,
... wozu man nur ein Streichholz braucht!
NEXA
Fliegen-SPAN
Glimmt - tötet - verschwindet
10 Spöne · 40 Pfg.
CELA-INGELHEIM AMRHEIN

Vor Ihrem Möbelkauf
lohnt sich ein Weg nach
Neu-Isenburg zu
Möbel-Schmidt
Ausstellungsräume:
Neu-Isenburg, Frankfurterstr. 168, Tel. 689

Beste Qualität
BACH
J. K. Bach
Bürstenfabrikation

Das ist Klasse!
Pilopoliert!

Große
Rundfunk-Ausstellung
vom Einkreiser zum Musikschrank
Wir zeigen:
das Neueste der in- u. ausländ. Rundfunk Industrie
Wir bieten:
Rundfunkgeräte ohne Anzahlung mit Wochenraten
Samstag, den 3. 6. von 16-23 Uhr
Sonntag, den 4. 6. von 11-20 Uhr
im „Frankfurter Hof"
in Langen
Kostenfreie Verlosung eines Rundfunkgerätes
Eintritt frei!

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute Freitag, 2. Juni
Chorstunde
1. u. 2. Tenor 20,15 Uhr
1. u. 2. Baß 21.00 Uhr
i. Vereinslok. Weingold
Der vorgesehene **Familien-Ausflug** in die Koberstadt (Weiß. Tempel) findet kommenden **Sonntag, 4. Juni 1950** statt.
Abmarsch m. dem Orchesterverein Langen, vorm. 9 Uhr, Vereinslokal „Weingold".
Für Speisen und Getränke ist gesorgt. - Sitzgelegenheit vorh.
Überraschungen f. unsere Kinder bilden Höhepunkte d. Tages.
Alle aktiven und passiven Mitglied. sowie Freunde und Gönner d. Vereins sind hierzu herzlichst eingeladen
Der Vorstand

Sport- u. Sängergemeinschaft 1862 e. V. Langen

Freitag, den 2. 6. 1950, 20.30 Uhr Sitzung des erw. **Hauptvorstandes.**
Samstag, den 3. 6. 50, 20 Uhr **Außerordentl. Mitgliederversammlg.** des Gesamtvereins.
Tagesordng.: Situation in den Sport- u. Kulturverbänden. Da die Lage in den Bünden eine sehr prekäre ist, erwarte ich für die Sitzung sowohl wie für die Versammlung restloses und pünktliches Erscheinen.
Der Vorsitzende

Abt. Fußball:
Spiele am Sonntag:
1. u. 2. Mannschaft in Groß-Umstadt
Abfahrt: 12.45 Krone
Heute abend 20.30 Uhr Spielerversammlung bei Pausch.

Abt. Jugendfußball:
Sonntag, 4. Juni
A-Jgd — Dreieichenhain A-Jgd.
10.00 Uhr hier
1. Schüler—2. Schüler 9.15 Uhr hier
Jugendleiter

Alte Herren:
Am Samstag, den 3. 6 trifft im zweiten Spiel der Frankfurter AH-Stadtrunde unsere Mannschaft auf die starke AH-Elf Frankfurter Eintracht. Ein Erfolg in Ffm. gegen die Eintracht dürfte die Aussichten auf ein gutes Abschneiden in der Runde wesentlich steigern.
Abfahrt 17 Uhr ab Haferkasten.

Abt. Radfahrer:
Morgen Samstag, den 3. Juni, 20.30 Uhr **Abteil.-Versammlung** im „Lämmchen". Da die Tagesordnung sehr reichhaltig ist, werden alle Mitglied. gebeten, zu erscheinen.
Der Obmann

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.

Handball:
Samstag, 3. 6., 17 Uhr Schüler gegen SKG Sprendlingen dort. Abfahrt per Rad 16 Uhr Krankenhaus
Sonntag, 4. 6.
geg. SKG Dreieichenhain in Langen
10.00 Uhr Schüler
11.00 Uhr Jugend
14.00 Uhr 2. Mannsch.
15.00 Uhr 1. Mannsch.

Faustball:
Jed. Sonntag ab 9 Uhr auf d. Spielplatz auf Pittler-Gelände. Alte und neue Faustballfreunde stets willkommen.

Verein für Rasenspiele 46 Langen

Spielkalender:
Freitag, 2.6., 20.30 Uhr **Spielerversammlung** im Hess. Hof (Brand)
Sonntag, 4. Juni
Pokalspiel gegen Klein-Gerau
Beginn 15 Uhr
Vorher Reserven
Der Spielausschuß

Freiw. Feuerwehr Langen

Sonntag, den 4. 6. morgens 8 Uhr **Uebung** sämtl. Uniformierten
Der Kommandant

Allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sagen wir auf diesem Wege für erwiesene Ehr und Aufmerksamkeit anläßlich unserer goldenen Hochzeit unseren herzlichsten Dank.

Heinrich Reitz und Ehefrau Eva, geb. Reffert

Offenthal, den 26. Mai 1950

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken herzlichst

Walter Günter und Frau Lucie geb. Jährert

Langen, Gartenstraße 19

Für die anläßlich unserer Verlobung erwiesene Aufmerksamkeit danken wir herzlichst

Emmy Hunkel
Heinz Helfmann

Sprendlingen u. Langen, im Mai 1950

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir Allen herzlichst

Irmgard Schneider
Helmut Herth

Sprendlingen u. Langen, Mai 1950

Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche anläßlich unserer Verlobung sagen wir Allen herzlichen Dank

Hanne Köcher
Willi Felgl

Dieburgerstr., Außerhalb den 31.5.1950

STATT KARTEN!

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir herzlich

Marianne Schütz
Heinz Heese

Bahnstraße 7 und K.-Liebknecht-Str. 27

Margarete Werner
Günter Piesk

danken recht herzlichst für die Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich ihrer Verlobung

Langen b. Ffm., Rheinstraße 18
Berl.-Charlottenburg, Nordhauserstr. 25

Für die vielen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlichst

Hans-Georg Schaube u. Frau
Inge geb. Erben

Langen, im Mai 1950.

Als Verlobte grüßen

Gretel Uhrig
Hans Müller

Langen · Rothenburg o. T.
Fahrgasse 11 u. Fabrikstr. 13
Pfingsten 1950

In unserer Verlobungsanzeige muß es heißen

Irene Reichardt
nicht Reinhardt

Hessische Modestube - Langen

Hiemit zur Kenntnis, daß ab 1. Juni mein Geschäft in der Rheinstraße während der Sommermonate aus gesundheitlichen Gründen geschlossen bleibt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich meiner sehr geehrten Kundschaft herzl. und bitte, mir dieses auch weiterhin zu erhalten. Aufträge werden bestens ausgeführt und wie vor dem in der

Gartenstraße 89

angenommen. ILSE LINKE.

Sand u. Kies

von Grube oder Fluß sowie gebrauchte Backsteine frei Baustelle liefert zu den günstigen Preisen

Hch. Sehring 8.
Kraftverkehr
Langen, Rheinstr. 8 - Tel. 545.

Geflügelzuchtverein 1898 Langen

Monatsversammlung Samstag, den 3. Juni, abends 8.30 Uhr im Vereinslokal Wilhelm Metzger, Fahrgasse.
Vortrag über Geflügelkrankheiten.
Der Vorstand.

Mandolinen-Orchester 1934 Langen

Zu einer Fahrt an den Rhein am Sonntag, 4. Juni treffen wir uns pünktlich morgens 6.45 Uhr im Uebungslokal **Nächster Übungsabend** am Montag, den 5. 6. Der Vorsitzende.

Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigt., Sozialrentner u. Hinterbliebenen für das Land Hessen
Ortsgruppe Langen

Dienstag, den 6. Juni Zusammenkunft der KB-Siedler, 20Uhr Gasthaus »Feldberg« Taunusplatz - Tagesordnung wird bekannt gegeben.
Siedlungs-Ausschuß

Jahrgang 22|23

Zusammenkunft
Dienstag, den 6. 6. 50, 20.30 Uhr i. d. Lutbereiche zwecks Rheinfahrt

---

Annahmestelle in Langen:
Karl Gunschmann
Textilwaren Lutherplatz 9

Charlotte Przybylla
Heilpraktikerin
Langen - Gartenstr. 19

Homöopathie - Naturgemäße Behandlung. Zugelassen z. privaten Krankenkassen.

Sprechstunden täglich von 17—20 Uhr Sonnabend von 15–17, Sonntag v. 10–12 Uhr

Auf Wunsch Hausbesuche!

Für festliche Anlässe empfehle ich neue

Lorbeerdekoration

in preiswerter Ausführ. auch nach auswärts.

Phil. Frank
Gartenbaubetrieb
Langen, Wiesgässch. 39
Tel. 795

Schweinelause
bringen kein Glück - weg damit

Wendelinus PULVER

CELA INGELHEIM AM RHEIN

Büfett

Nuß poliert, f. DM 80.- zu verkaufen.
Bahnstr. 29 1/10. Laden.

---

2 Küchenschränke
1 Zimmertisch (ausz.)
3 Zimmerstühle
1 Holzbett mit Steppstrohsack u. Kopfkeil zu verkaufen.
Schaafgasse 19

Dickwurzpflanzen
zu verkaufen.
Lutherstraße 63

Zu verkaufen
1 Obstkelter DM 5.- 20 cm ⌀
1 Fruchtmühle „ 12.-
steril. Gläser 1 u. 2 Lt. à „ -.50
Gartenstraße 51

Ziegenböckchen
zu verkaufen.
Hügelstr. 6.

Frischmelkende Ziege
und 1 Ziegenlämmchen abzugeben. Phil. Frank
Wiesgässchen 39

Neueingerichtetes

Café mit Konditore!

Brot- und Backwarenverkauf ab sof. krankheitshalber vorübergehend zu vermieten.
Off. unter H. K. 503

---

2 guterhaltene **Holztreppen u. Türen** billig abzugeben
Urberach, Erbseng. 6

Junges, ehrliches

Mädchen

das zu Hause schlafen kann, für tagsüber in Haushalt gesucht. O. 496

Suche Frau zum

Wäscheausbessern

außer dem Hause
Kofahl,
Dieburger Str. 28

Suche f. fleißige, ehrliche Stundenfrau Beschäftigung im Haushalt — auch halbtags. Adressenabgabe unter Nr. 493 an die Gesch.

Junge Frau od. Mädchen 3 mal in der Woche 2 Stunden vormittag zu älterer Frau gesucht. Zu erfragen Blumenstraße 7, ptr.

Heu- u. Grummetgras 3-teil. **Wollmatratze** zu verkaufen
Sterzbachstraße 9

---

250 ccm Motorrad, fahrbereit f. 280 DM zu verkaufen
E. Fenn,
Neu-Isenburg,
Frankf. Straße 31

H.-Fahrrad (fahrber.), f. 45 DM zu verkaufen
Wiesenstraße 4

---

10 Pekingenten
(10 Wochen alt) zu verkaufen
Vetter,
Dieburgerstraße 16

Weiße, rein englische **Kammg.-Tennis-Hose** fast neu, norm. Größe, zu verkaufen
Darmst. Str. 41, ptr.

Bauspar-Vertrag über 5000 DM (Altvertrag) abzugeben. Offert. erbeten u. Nr. 494 a.d.G.

Die Ernte von Ewigem Klee an der Winkelwiese zu verkaufen.
Schmalz,
Frankf. Straße 20

Futterkartoffel zu verkaufen, daselbst
1 Hasenstall abzugeb.
Wolfsgartenstr 38

Kirschen zu verkauf.
Pfd. 40 Pfennig
Steinb.-Terrasse, Groh

Einige Tausend

Dickwurzpflanzen

zu verkaufen
Götzenhain,
Wallstraße 15

Holzkinderbettstelle
70 x 140 w. m. Sprungrahmen, Schonerdecke u. Matratze zu verkauf.
Rheinstraße 15

Eichenbett
(neu) sowie **Kinder-Wintermantel (2 J.)** billig zu verkaufen.
Bahnstraße 86 I

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

(sofort bezichbar) geg. DM 900.— Investierungs-Anteil abzugeb.
Off. u. Nr. 489 a. d. G.

Möbl. Zimmer an berufstätigen Herrn zu vermieten. Off. unter Nr. 488 an die Gesch.

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermieten. Off. u. Nr. 490 an die Gesch.

Wohnungstausch
Biete 3 Zimmer in Solingen
Suche 2—3 Zimmer in Langen od. Umgbg.
Auch wohnungssuchender Flüchtling wird berücksichtigt.
Off. u. Nr. 487 a.d. G.

Suche 2—3 - Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, evtl. Baukostenzuschuß. Off. u. Nr. 495 a. d. Gesch.

Möbl. Dachgeschoß-Zimmer, Mitte Stadt, zu vermieten. Off. u. Nr. 498 an die Gesch.

Pensionär

Witwer, sucht Zimmer. Wäsche u. evtl. Möbel vorhanden. Off. unt. Nr. 491 an die Gesch.

Laden

(Bahnhofsnähe) z. vermieten. Off. u. Nr. 492

Garage, auch als Abstellraum geeignet, f. DM 15.— zu vermiet. Friedr. Ebertstraße 55

Unmöbl. od. teilmöbl.

Zimmer

von berufstät. Akademiker, viel verreist, umgeh. gesucht. Off. unt. Nr. 471 a. d. G.

Großes, möbliertes **Zimmer** (Neubau) zu vermieten. Off. unt. Nr. 499 an die Gesch.

Schönes, großes **Zimmer** mit teilmöbl. Küche zu vermieten. Off. unt. Nr. 497 a.d.G.

Möbliertes Zimmer zu vermieten an berufstätig. Herrn oder Dame. Off. u. Nr. 500

Möbl. Zimmer (Nähe der Bahn) zu vermiet. Off. u. Nr. 501 a. d. G.

Büro-Raum

gesucht. Off. unter 103

Einige fast neue **Kleider und Mäntel** Größe 42/44 preiswert zu verkaufen.
Manz, Dieburgerstr. 3,I

5-6 Büro- u. Wohnräume mit wenig Publikumsverkehr, in Langen od. sonstiger Umgebung Frankfurts gesucht.
Off. unter M 15 536 beförd. Ann. Exp. **CARL GABLER,** Frankfurt-M. Steinweg 9.

Wohnung

im Zentrum gelegen, gegen Baukostenzusch. gesucht, Off. u. 504

Wohnungstausch

3 kleine Räume gegen 2 große Räume (im Zentrum) gesucht. Off. unter 105.

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung gegen gute Bezahlung gesucht. Off. u. 502.

Gesucht

1 Büroraum nebst 2 Zimmern. Off. 107

Baumstücke oder

Ackerland

ca. 1000–2000 qm rechts d. Dieburgerstraße od. Bergfriedzukaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. Lage unt. 463

Immer Gelegenheits-Verkäufe

in nur neuen und neuwert. Textilien, Schuhwaren, Schreib- und Re.-Masch., Foto-App., Feldstech., Mus.-Instr., Nähm., Fahrräder usw. Kommen auch Sie zur Einkaufs - Quelle für kluge, sparsam veranl. Leute i. Ffm., Wiesenhüttenstr. 10 (a. Hpt.-Bhf.) FTZ A. BRELL. Ruf 3 14 19. Auswärtige verlangen Prosp.

Korpulente Frauen

erreichen durch regelmäßigen Gebrauch der silbern. Schlankheits-Dragees, Frauenzauber, bald die modische schlanke Figur.

Drogerie Enste
Langen, Lutherplatz

Der junge Mann, der am 29. 5. die Handtasche im Pfälzer Hof an sich genommen hat ist erkannt, und wird ersucht, dieselbe bis Samstag, 3. 6. 20 Uhr abzuliefern, andernf. Strafanzeige erfolgt.

Taxi Ruf 784
Nah- u. Fernfahrt
zu billigst. Preisen
Chr. Zellhöfer
W.-Rietig-Str. 15.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Susanna Schäfer
geb. Helfmann

danken wir Allen herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner danken wir den Schulkameradinnen und Kameraden für die Kranzniederlegung, sowie denen, die der Verstorbenen die erste Hilfe leisteten.

Langen, den 1. Juni 1950.

Die trauernden Hinterbliebenen
Christoph Schäfer II, nebst Angehörigen.

TODESANZEIGE

Nach langem, schwerem Leiden u. einem arbeitsreichen Leben verschied am 31.5. mein treusorgender Mann, Bruder, Onkel und Pate

Herr

Karl Fried. Schmidt

im 76. Lebensjahr.

Langen, Keimstraße 2

Katharina Schmidt
geb. Schmidt
und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Samstag den 3. Juni um 15 Uhr von dem Portal des Friedhofes aus statt.

TODESANZEIGE

Meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter,

ELISABETH MÜLLER
geb. Darmstädter

ist am 26. Mai 1950 im 82. Lebensjahr sanft entschlafen.

Langen und Büdingen, den 30. Mai 1950.
Gartenstraße 47

In tiefer Trauer:
Johannes Müller
Familie Ernst Müller Familie Max Vater
Familie Jakob Müller

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 45 — Dienstag, den 6. Juni 1950 — Jahrgang 2/51

Friedensblock der Sechs

Westeuropäisches Übereinkommen — vorerst ohne England

Schneller als vielfach erwartet ist den Anregungen des französischen Außenministers Schuman die Verwirklichung gefolgt. In einer gemeinsamen Erklärung am Wochenende gaben die sechs Länder — Frankreich, Westdeutschland, Belgien, Italien, Luxemburg und Holland — bekannt, sie hätten „beschlossen, eine gemeinsame Politik des Friedens, der europäischen Solidarität und des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts zu verfolgen", indem sie ihre Kohlen- und Stahlproduktion unter einer neuen hohen Behörde zusammenfassen.

„Es ist das erste Mal in der Weltgeschichte, sagte dazu ein Sprecher der französischen Regierung, „daß Länder, deren Differenzen so viele Kriege hervorgerufen haben, sich zu einer Interessengemeinschaft zusammenfinden, die die Ursachen der Kriege beseitigt."

o

Dem westeuropäischen Übereinkommen ist England bisher fernegeblieben. Die britische Regierung hatte Frankreich am Donnerstag ihre Vorschläge für eine Teilnahme Großbritanniens an den Besprechungen über den Schuman-Plan übermittelt. Man nahm an, daß durch die britische Note wenigstens der Weg zur Aufnahme formeller Besprechungen geebnet wird. Worauf England größten Wert legte, war die Abhaltung einer Vorkonferenz, denn — so hieß es in der Note Englands — die englische Regierung ist der Ansicht, daß eine umfassende Besprechung eine normale und tatsächlich wichtige Voraussetzung für den Abschluß eines Vertrages ist. „Aus diesem Grunde hat die britische Regierung es zu ihrem Bedauern angesichts ihrer Verantwortung gegenüber dem Parlament und dem britischen Volk als unmöglich empfunden, sich zu den von der französischen Regierung vorgeschlagenen Bedingungen an den Besprechungen zu beteiligen."

Bundespolizei geplant

Aber „ohne militärischen Charakter"

Wie ein alliierter Sprecher am Freitag bekanntgab, hat Bundeskanzler Dr. Adenauer die alliierten Oberkommissare in einem Schreiben um ihre Zustimmung ersucht, daß die deutsche Eisenbahnpolizei dem Bundesministerium unterstellt wird. Das amerikanische Außenministerium hat am Freitag bekanntgegeben, daß die Westmächte die Bildung einer 25 000 Mann starken Polizei für die deutsche Bundesrepublik vorzuschlagen erwägen.

Ein Sprecher des amerikanischen Hochkommissariats betonte, daß eine kleine Bundespolizeitruppe weder militärischen noch militärähnlichen Charakter haben werde, sie dürfe weder in ihrer Organisation noch in ihrer Ausrüstung einer neuen deutschen Armee oder deren Anfang ähneln.

Gegen die Oder-Neiße-Linie

Erklärung der Bundesregierung

Dem Bundestag hat in seiner Donnerstag-Sitzung ein Antrag der Kommunisten vorgelegen, allen auf Grund der Potsdamer Beschlüsse ausgesiedelten Deutschen die deutsche Staatsangehörigkeit zuzuerkennen. Das Parlament ging darüber zur Tagesordnung hinweg, nachdem Bundesflüchtlingsminister Lukaschek im Namen des gesamten Kabinetts zu diesem Thema erklärt hatte: Die Flüchtlinge und Vertriebenen deutscher Volkszugehörigkeit sind den deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt. Dieser Zustand kann erst nach einem Friedensvertrag generell geregelt werden. Die Bundesregierung lehnt es daher ab, auf Grund des Potsdamer Abkommens vorgenommene Ausweisungen als rechtmäßig anzuerkennen. Sie verwahre sich besonders gegen eine Anerkennung der Oder-Neiße-Linie als festgesetzte Grenze.

Kaffee soll billiger werden

— Zigaretten und Tee ebenfalls

Am Freitag forderten alle Fraktionen die Bundesregierung auf, bis zum 1. August Gesetzentwürfe über eine ausreichende Senkung der Tabak-, Kaffee- und Teesteuer vorzulegen. Der Bundesfinanzminister soll außerdem alles tun, um den Schmuggel zu bekämpfen. Wie der Abgeordnete Scharnberg als Berichterstatter erklärte, würden 800 Millionen Mark jährlich von den Schmugglern als Gewinne erzielt. Im Monat würden 400 Millionen Zigaretten geschmuggelt. Ihr Wert betrage jährlich 200 Millionen Mark, der beim Verbraucher 480 Millionen Mark erreiche. Insgesamt erreiche der Wert der geschmuggelten Waren beim Verbraucher mindestens 1,5 Milliarden Mark.

Kartoffelkäfer wie gesät

Über eine halbe Million in der Langener Sammelstelle abgeliefert

Seitdem der Kartoffelkäfer — oder wie er in seiner Heimat heißt — der Kolorado-Käfer aus den überseeischen Gebieten nach Westeuropa verschleppt wurde, breitet er sich, scheinbar unaufhaltsam, bei uns aus. Er treibt sein Unwesen zwar schon seit Jahrzehnten, aber besonders die eine systematische Bekämpfung unmöglich machenden Kriegsjahre haben das Einfallstor weit offen gelassen. Trotz aller Anstrengungen, seine Ausbreitung zu unterbinden, erhält er stets neuen Nachschub aus Frankreich.

In diesem Jahr wird aus den verschiedensten westdeutschen Gegenden ungewöhnliches Massenauftreten berichtet. Auch bei uns. So wurden bis zum gestrigen Nachmittag ca. 210 Liter Kartoffelkäfer bei der Sammelstelle abgeliefert. Da auf einen Liter an 3200 Tiere gehen — man machte sich die Mühe, sie zu zählen — macht das insgesamt die Summe von rund 672 000 Käfern, die gesammelt und vernichtet wurden. Dabei ist das sicher nur ein Bruchteil der wirklich vorhandenen Schädlinge. Und wir wollen nur hoffen, daß die Rentabilität der Sammelprämie von einer Mark auf 50 Pfg. sich nicht nachteilig auf die Bekämpfung der Schädlinge auswirkt. Betrübte Gesichter gab es jedenfalls bei den eifrig käfersuchenden Kindern, die ihren Lohn auf die Hälfte geschmälert sahen.

Die Abwehr der Kartoffelkäferflut kann niemals ein Land für sich allein führen. So sind wenigstens hier die Zonen- und auch die weiteren politischen Grenzen überwunden.

Das Kartoffelkäfer-Institut in Darmstadt, in dem die Bekämpfung wissenschaftlich geplant wird, und das dafür die zentrale Instanz in Westdeutschland ist, stand schon im vorigen Jahre in enger Verbindung mit den ratsuchenden ostzonalen und auch den polnischen Behörden.

Die Landwirtschaft ist durch die bereits angerichteten Schäden an den jungen Kartoffelpflanzen bestürzt; an vielen Stellen steht Kahlfraß bevor. Der Staat hat in großzügiger Weise durch die Bereitstellung von Bekämpfungsmitteln geholfen, infolge des Massenauftretens reichen diese Mittel aber nicht aus. Jeder einzelne ist darauf angewiesen, selbst eine Bekämpfung durchzuführen, wenn die Kartoffelernte nicht geschädigt werden soll.

Mit Stäubungen muß nach dem Ablesen unverzüglich begonnen werden. Hexamittel, wie z. B. Hortex - Stäubemittel, die aufgerieben sind und bei denen deshalb keine Geschmacksbeeinflussungen mehr zu befürchten sind, stehen im Vordergrund, weil mit ihnen eine sichere und vor allem schnelle Abtötung der Käfer und ihrer Larven erreicht werden kann.

Es liegt im Interesse der Landwirtschaft, daß durch schnelle und umfassende Maßnahmen eine Vernichtung der Käfer durchgeführt wird, damit die Kartoffelernte gesichert und gleichzeitig der weiteren Ausbreitung dieser gefürchteten Schädlinge Einhalt geboten wird.

Um das Langener Stadtwappen

Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: Die Langener sind aufgefordert, ihr Urteil über das zukünftige Langener Stadtwappen, das sich im Laufe der Jahrzehnte von seiner ursprünglichen Form immer mehr entfernte, und nicht mehr als heraldisch einwandfrei angesprochen werden konnte, zu fällen.

Die Absicht, die Öffentlichkeit zu befragen, sozusagen eine demokratische Entscheidung auf breiter Grundlage herbeizuführen, soll nicht bezweifelt werden. Es bleibt jedoch der berechtigte Einwand offen, ob damit der ganzen Angelegenheit gedient ist oder nicht. Es seien in diesem Zusammenhang mehrere Fragen erlaubt, z. B.: sind die notwendigen Voraussetzungen für ein auf dem Gebiete der Heraldik zu fällenden Urteil erfüllt? Ferner, besteht eine Jury, die auch als kompetent anzusprechen ist. Weiter, wurde den Teilnehmern am Wettbewerb gewisse Richtlinien über die künstlerischen Absichten der Auftraggeber hinsichtlich der grundsätzlichen Ausgestaltung des Langener Stadtwappens mit auf den Weg gegeben? Wenn der Schreiber nicht irrt, ist ein Entwurf bereits der zuständigen Stelle in Darmstadt zur Prüfung vorgelegt und für gut befunden worden. Den Fall gesetzt, die Langener entscheiden sich für einen Entwurf, der einem fachmännischen Urteil nicht stand hält, was dann? All diese Gedanken kommen einem, wenn man sich die Meinungen anhört, die vor dem Hill'schen Schaufenster geäußert werden. Die Angelegenheit des Langener Stadtwappens ist zwar keine weltbewegende, da aber nun einmal diese Frage aufgerollt und zu Ende geführt werden soll, ist es nötig darauf hinzuweisen, daß der eingeschlagene Weg u. U. in einer Sackgasse enden kann. Sehen wir uns einmal die Wappen benachbarter Plätze an, mögen sie nun Egelsbach, Dreieichenhain, Sprendlingen, Neu-Isenburg, oder Darmstadt, Offenbach, Frankfurt heißen, diese Wappen zeichnen sich alle, ausnahmslos, durch ein künstlerisches Gesicht aus, das jeder Kritik stand hält. Man überlege, ob jeder Langener Entwurf, auf kleinstem Raum zusammengedrängt, überhaupt noch die einzelnen Wappenzüge klar erkennen läßt. Man betrachte einmal das Wappen der deutschen Hauptstadt Berlin. Sie begnügt sich mit dem traditionellen Bären und einer bescheidenen fünftürmigen Mauerkrone, aber die vom Marktflecken zur Stadt erhobene Gemeinde Langen zeigte bis Dato einen pompösen, an Festungsmauern erinnernden Mauerkranz. Man nahm, um deutlich zu reden, das Maul reichlich voll. Das goldene Mainz gab sich mit einem Wagenrad zufrieden, ähnliche Beispiele könnten am laufenden Band aufgezählt werden.

Mit diesem Schritt an die Öffentlichkeit soll keine Pressefehde heraufbeschworen werden, der Schreiber glaubte sich nur innerlich verpflichtet, seiner Meinung öffentlich Ausdruck geben zu müssen, denn — und hier liegt auch der Schwerpunkt dieser wenigen Zeilen, soll für die Stadt Langen etwas Bleibendes geschaffen werden, dann muß es auch hieb- und stichfest sein, darf auch keine Zufallsmehrheit preisgekrönt werden und nicht aus dem Rahmen der Wappenbilder des Dreieichgaues herausfallen. Abzulehnen ist übrigens die Meinung derer, die es mit den Nöten der Zeit für unvereinbar finden, geldliche Mittel für die Erneuerung des Stadtwappens bereit zu halten. Die Not der freischaffenden Künstler im Bundesgebiet liegt offen zu Tage, sie nach Kräften im Rahmen des Möglichen zu lindern, ist eine Selbstverständlichkeit und spricht für die Stadt, denn — der Wiederaufbau Deutschlands kann nur unmöglich materieller, er muß auch ein geistiger sein. Ein neues gutes Stadtwappen zu schaffen, ist ein kleiner Beitrag zur Linderung der Notlage der Freischaffenden. Er ist für die Teilnehmer ein Wettbewerb, aber auch ein Prüfstein für ihr künstlerisches Gewicht und zu guterletzt ein Spiegelbild ihres Schaffens, das den Beweis erbringen soll, ob es im Geiste einer neuen Zeit erstanden ist oder nicht.

—g.

Die Uebersicht

Die Frage bei der hessischen Volksabstimmung wird lauten: Stimmen Sie dem am 10. Mai vom Landtag beschlossenen Gesetz zur Änderung der hessischen Verfassung zu?" Der materielle Inhalt des Verfassungsgesetzes soll der Bevölkerung vorher durch Presse, Rundfunk und Plakatanschlag an den Wahllokalen bekanntgegeben werden.

Mehr Einnahmen bei billigerem Fahrpreis? Die Bundesbahn läßt gegenwärtig ihre Tarife überprüfen. Es soll festgestellt werden, ob eine Fahrpreissenkung möglich ist, ohne daß die Einnahmen zurückgehen.

Der erste Ultrakurzwellen-Großsender des Hessischen Rundfunks auf dem Großen Feldberg wurde am Donnerstag seiner Bestimmung übergeben.

Heute Bundestagssitzung. Auf Antrag der SPD und des Zentrums wurde der Bundestag überraschenderweise auf Dienstag einberufen. Er soll eine Europa-Debatte führen. Da Bundeskanzler Dr. Adenauer durch seine Erkrankung an der Teilnahme gehindert ist, haben die Regierungsparteien erklärt, sofort Vertagung zu beantragen und durzusetzen. Kostenpunkt: 30 000 DM.

Gegen den Vertrieb jugendgefährdeter Schriften wendet sich ein Gesetzentwurf, den der Bundesrat mit 24 gegen 19 Stimmen gebilligt hat. Danach sollen alle Schriften, die Jugendliche sittlich gefährden können, in eine Liste aufgenommen werden. Sie dürfen nicht außerhalb fester Geschäftsräume oder durch Reisende vertrieben oder entgeltlich verliehen werden. Über die Aufnahme in die Liste entscheiden Landesprüfstellen.

Lehrer wollen Staatsbeamte bleiben. Der Landesverband Hessen der „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft" hat in einer Entschließung zu Bestrebungen Stellung genommen, das Schulwesen bis in die unterste Verwaltungsstufe zu kommunalisieren. Das Schulwesen sei nach Herkommen und Aufgabe eine Fachangelegenheit, für die besondere Fachministerien und -verwaltungen erhalten bleiben müßten. Die Lehrer seien Staatsbeamte und würden durch den Staat besoldet, der auch die Disziplinargewalt ausübe. Der Einrichtung eines kollegialen Schulamtes unter Mitwirkung der Lehrerschaft auf der Kreisebene stimme die Gewerkschaft zu; die unabhängige Stellung des Schulrates gegenüber der Kreisverwaltung müsse dabei aber unter allen Umständen gewahrt bleiben.

Die Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen finden am 18. Juni statt. Es werden sich acht Parteien auf Landesbasis beteiligen. Außer der Christlich-Demokratischen Union, der Sozialdemokratischen Partei, der Kommunistischen Partei, des Zentrums und der Freien Demokratischen Partei haben die Deutsche Partei, die Radikal-Soziale Freiheitspartei und die Deutsche Reichspartei gültige Wahlvorschläge für die Landesreservelisten eingereicht.

53 Millionen für die hessische Landwirtschaft. Aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Bundesregierung sind 62,9 Mill. D-Mark für die Landwirtschaft in finanzschwachen Ländern bereitgestellt worden. Auf Hessen entfallen dabei 3,5 Mill. DM.

Lastenausgleich und Vermögens-Abgabe. Aus der Vermögensabgabe zum Lastenausgleich wird ein Aufkommen von 1,5 Milliarden DM jährlich erwartet. Grundsätzlich ist die Belastung, die auch Vermögenswerte der öffentlichen Hand betrifft, mit einer Abgabeschuld in Höhe von etwa 50 Prozent des Vermögens beabsichtigt. Die Schuld ist zu verzinsen. Landwirtschaft. und Hausbesitz werden aber mit geringeren Tilgungsforderungen belegt werden als zum Beispiel eine ertragreiche Fabrik.

Um einen besseren Mieterschutz

Ein Antrag der SPD, das Mieterschutzgesetz dahin zu ändern, daß bei einer Eigenbedarfsklage des Vermieters der Mieter nur dann zwangsweise aus der Wohnung entfernt werden kann, wenn ihm ein angemessener Ersatzraum gesichert wird, wurde in der Bundestagssitzung vom Donnerstag dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Die von der SPD beantragte Bestimmung stand schon früher im Mieterschutzgesetz, wurde aber im Dritten Reich gestrichen.

Aus STADT und Land

Langen, 6. Juni 1950

Fronleichnam

Seit einigen Jahren ist der Fronleichnamstag in Hessen gesetzlicher Feiertag. Er genießt als solcher den Schutz des Staates. Die Arbeit ruht an ihm, im Gegensatz zu früher, wo er nur in den Landesteilen mit überwiegend katholischer Bevölkerung anerkannt war. Die beiden großen christl. Konfessionen wollen ihre hohen besonderen Feiertage gegenseitig achten. Wie die Evangelischen den Fronleichnamstag, so respektieren die katholischen Christen den Karfreitag, den sie bisher nicht mit Arbeitsruhe begingen.

Fronleichnam ist das glänzendste Fest der katholischen Kirche. Es ist das Fest der Anbetung der geweihten Hostie, des Leibes des Herrn. Im Jahre 1246 wurde es erstmals in Lüttich begangen. 1311 ist es auf dem Konzil zu Vienne allgemein eingeführt worden. Die Fronleichnamsprozessionen, die Alt und Jung, Hoch und Nieder, Mann und Frau, in ihren Reihen sehen, führen aus den Kirchen in die Straßen und Felder, nach örtlich verschiedenem Brauch. In der nationalsozialistischen Zeit war dieses Recht eingeschränkt worden und die Beteiligung an der Prozession war nicht immer ohne Nachteile für die, die sich zu ihrem Glauben bekannten. Diese Hemmungen sind nun gefallen. Die Umzüge am Fronleichnamstag geben in rein katholischen Ländern oft imposante Bilder kirchlicher Glanzentfaltung.

• **Erfolgreicher Herrenschneider.** Bei der am 3.—4. Juni 1950 stattgefundenen Modelehrtagung des hessischen Herrenschneiderhandwerks in Frankfurt a. M. wurde dem Schneidermeister Toni Gasparek, Langen, für seine vorbildliche Arbeitsleistung ein 1. Preis zuerkannt.

• **Zwei Brände am Sonntag.** Zweimal mußte am Sonntag die Feuerwehr in Aktion treten. Bereits um 9.30 Uhr ertönte zum ersten Male die Sirene. In der Feldbergstraße war ein Zimmerbrand entstanden, bei dem Möbel und Einrichtungsgegenstände im Werte von über 400 DM verbrannten. Das Feuer ist durch eine Heizplatte entstanden. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Brand durch tatkräftige Selbsthilfe fast gelöscht. — Am Nachmittag entdeckte die freiwillige Brandwache der hiesigen Feuerwehr unmittelbar an der Straße nach Mitteldick einen im Entstehen begriffenen Waldbrand. Durch das schnelle Eingreifen und Herbeirufen der gesamten Wehr konnte größerer Schaden vermieden werden. Die Brandursache ist nicht geklärt, doch ist zu vermuten, daß bei der sengenden Glut durch Glasscherben oder alte Flaschen brennglasartige Wirkungen und damit sehr leicht Brandherde entstehen.

• **Autodiebstahl.** Der in dem Fabrikanwesen der Fa. D. W. Scherer abgestellte, einem Langener Geschäftsmann gehörende Personenwagen, Mercedes V 170, Kennzeichen: AH 48—4630 wurde wahrscheinlich am Freitagabend von unbekannten Tätern gestohlen. Der Diebstahl wurde erst am nächsten Morgen bemerkt.

Diesmal Mittwoch

Annahmeschluß für Anzeigen

Da am Fronleichnamstage gesetzlich vorgeschriebene Arbeitsruhe herrscht, sind wir genötigt, den Schlußtermin für die Annahme von Anzeigen für die Freitagausgabe bereits auf Mittwoch, 14 Uhr festzusetzen. Die Zeitung erscheint am kommenden Freitag zur gewohnten Stunde.

• **Kunsthistorische Führung der Volkshochschule nach Heusenstamm.** Nach der gelungenen Schwetzinger Fahrt wird die Volkshochschule unter der bewährten Führung des Frankfurter Kunsthistorikers Dr. Wiedenbrüg nun am Samstag, 24. Juni, eine kunsthistorische Führung nach Heusenstamm veranstalten. Gezeigt werden das Schloß Schönborn, die Balthaser-Neumann-Kirche, der Torbau von 1764 und einige hübsche alte Fachwerkbauten. Nach der Führung gemütliches Zusammensein im Waldgasthaus „Alte Linde". Bei genügender Beteiligung wird mit 2 Autobussen gefahren. Abfahrt ab Langen gegen 14.30 Uhr. Die Gesamtkosten einschl. Führung werden sich pro Person auf etwa 2 DM belaufen. Meldungen ab sofort auf Rathaus, Zimmer 3.

• **Kunst- und Kulturgemeinde Langen e. V.** Am Freitag, den 16. Juni, 20 Uhr findet im Realgymnasium Langen die letzte öffentliche Hauptveranstaltung des Veranstaltungsjahres 1949/50 statt. Dr. Kempe hält einen Vortrag über die kultur- und kunstgeschichtliche Bedeutung des Webens. Dabei geht er besonders auf die Bildteppiche der Weberin Anneliese Meißner-Grund ein und zeigt Lichtbilder.

Ein heißer Sonntag

Über 5000 Badegäste im Schwimmstadion

Solch ein Wetter hätten wir an Pfingsten haben müssen. Mit den ersten Junitagen ist der Hochsommer gekommen. Sengende Hitze liegt schon seit Tagen über dem Rhein-Main-Gebiet mit Temperaturen über 30 Grad Celsius im Schatten. Selbstverständlich lockt es da manchen hinaus zu vielfältigen Passionen und Freuden. In diesem Zusammenhang stand auch unsere Stadt am Sonntag im Zeichen eines regen Durchgangsverkehrs und Besucherstromes. Schon in den Vormittagsstunden passierten die Teilnehmer des Radrennens „Rund um Frankfurt" in mehreren Feldern Langen, wobei es an der S-Kurve am Rathaus zu einigen Stockungen kam. Um die gleiche Zeit setzte aber auch der erste Ansturm auf das Schwimmstadion ein, das am Nachmittag mit über 5000 Badegästen einen neuen Rekord erfuhr. Bei diesen Massen reichten weder der Autoparkplatz noch die Fahrradaufbewahrungsmöglichkeiten aus, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Die Autos standen daher vom Parkplatz bis zur Telchstraße herunter. Erfreulicherweise ging alles gut ab. Es gab keine nennenswerten Unfälle (am Morgen wurde rechtzeitig ein Knabe aus dem nassen Element gezogen, der unterzugehen drohte) und auch keine Diebstähle. Eine außerordentlich große Zahl der Besucher kamen diesmal von auswärts. Auch ein Beweis dafür, wie anziehend unser Schwimmstadion ist. Die Sportveranstaltungen waren erwartungsgemäß nicht so gut besucht, weil man trotz aller Begeisterung doch einen Schutz vor der Sonnenglut bevorzugte. Trotzdem gelangten auch viele ins Frankfurter Stadion, wo sich immerhin annähernd 50 000 zum Zwischenrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft einfanden. Ein gutes Geschäft haben zweifellos die Gastwirtschaften gehabt. Bei so viel Hitze verliert ja der menschliche Körper zwangsläufig sehr viel Flüssigkeit, die in irgend einer Form wieder ersetzt werden muß. Ein gutes Glas Bier oder Apfelwein war da schon von jeher die angenehmste und gebräuchlichste Art der Auffrischung. Erstaunlich lang hielt aber die „Flüssigkeitszufuhr" in den Nachtstunden an. Insgesamt gesehen war das Fazit des Sonntags ein großes Aktivum.

Außerordentliche Mitgliederversammlung der SSG 1862 e. V.

Am Samstag hatte die SSG ihre Mitglieder zur Versammlung gerufen. Leider fand die Zusammenkunft nicht die Resonanz, die man ihr wünschen konnte. Der erste Vorsitzende Schneider führte die anwesenden Mitglieder in kurzen Worten in die Verwaltungsangelegenheiten des Vereins und in die derzeitige Lage der Sport- und Kulturverbände ein. Wie in einem Film erläuterte der Vorsitzende die Gründung des Vereins im Jahre 1945 auf Grund der damaligen Tatsachen und erläuterte die vorhandenen Protokolle mit der Rechtsnachfolge der durch die Besatzungsmacht aufgelösten TSG 1862 e.V. Das Protokoll sagt aus, daß die SSG entsteht aus der aufgelösten TSG 1862 e.V., übergeben durch der. 2. Vorsitzenden Schmelzer und aus der 1933 verbotenen Freien Sport- und Sängervereinigung 1923 e.V. Auf Grund dieser Tatsache arbeitete der Verein sich schnell hoch und kam zu beachtlichen Leistungen, welche Langen weit über seine Grenzen bekannt machte. Leider brachten kleinliche Vereinsansichten kurzsichtiger Sportler mit der Zeit eine Spaltung des Vereins und somit Absplitterungen und Rückgang der Leistungen zum Schaden unserer Stadt und des geliebten Sportes. In Bezug auf diese Absplitterungen und Neugründungen von Vereinen wurden durch schleppende Arbeit des Ortsgerichtes und des Amtsgerichtes sehr prekäre rechtliche Situationen geschaffen, welche die SSG durch ihren Hauptvorstand auf Grund der aktenmäßigen Unterlagen bis zum Schluß durchfechten wird, um dem moralischen Recht auch die gerichtliche Anerkennung zu verschaffen. Der Vorsitzende gab weiter Bericht über den Bezirkstag des Sportbezirkes Darmstadt in Bensheim und über die Lage der Turner nach dem Frankfurter Turntag an Pfingsten.

Der erste Kassierer gab einen kurzen Kassenbericht und Auskunft über die Bundesabgaben der einzelnen Abteilungen. Auf die Ausführungen von Bärenz aufbauend erläuterte der Vorsitzende die finanzielle Lage des Vereins und ermunterte die Mitglieder zur tatkräftigen Weiterarbeit.

Die Radfahrerabteilung konnte auch in diesem Jahr wieder ihre guten Leistungen bei den Meisterschaften in Erzhausen und anläßlich des Festes in Semd unter Beweis stellen und wurde durch den Vorsitzenden gebührend hervorgehoben.

Im Punkt Verschiedenes wurde dann auf Grund der Ausführungen des Kassierers und des Vorsitzenden über die Vereinsabgaben u. Versicherungsbeiträge der Beitrag ab 1.7.50 für Erwachsene über 18 Jahre auf 1 DM und für Jugendliche Frauen, Rentner und Invaliden auf 0,60 DM festgesetzt.

Mit einem hoffnungsvollen Schlußwort für den weiteren Verlauf des Jahres 1950 beendete der Vorsitzende die Versammlung. -f-

Deutscher Rollsport erfolgreich

Der Deutsche Rollsport sorgte bei den Weltmeisterschaften im Rollhockey in Mailand für die Überraschungen. Die aussichtslos in den Kampf gegen 10 Nationen gehende Deutsche Mannschaft schlug Holland, England, Belgien und Ägypten (gegen Frankreich erreichte sie ein unentschieden) und belegte den 5. Platz.

Der auch in Langen beim Spiel um die Deutsche Meisterschaft 1948 bekannte Meyer (Walsum) erreichte internationales Format.

Am kommenden Sonntag beginnt die erwartete Verbandsrunde der Rollhockeyspieler Hessens. Es wird in diesem Jahr schwere Spiele geben, da die Mannschaften sehr ausgeglichen sind.

Der RC Langen muß am Sonntag, den 11.6. zum RSC nach Darmstadt. Er empfängt am 18. 6. die TSG Darmstadt (Hessenmeister 1949). Die Spiele finden um 17 u. 18 Uhr statt.

Rollhockey-Spiel auf der Rollsportbahn im Schwimmstadion

Am Freitag, den 9. 6., 19.30 Uhr spielt die 1. Mannschaft des RC. Langen gegen die Rollhockey-Mannschaft der Spielvereinigung Herten (Westfalen). Herten befindet sich auf einer Gastspielreise durch Hessen und Württemberg. Die Mannschaft ist durch ein 7:7 vom vorigen Jahr den Langenern als typische Kampfmannschaft bereits bekannt. Die Spielstärke der Mannschaft ist auf-Grund guter Ergebnisse in diesem Jahr noch größer einzuschätzen und bedeutet dieses Spiel eine letzte Probe des RCL für die am kommenden Sonntag beginnenden Verbandsspiele.

• **Mit dem „Liederkranz" in der Koberstadt.** Unter strahlendem Sonnenschein zogen am Sonntag vormittag die Mitglieder des Volkschor Liederkranz 1838 und des Orchestervereins durch die Stadt nach der Koberstadt zum weißen Tempelchen. Hier entwickelte sich ein wahres Waldfest, fern von Straßenlärm und Autogehupe, ein Erlebnis in der schönen freien Natur. Mit der Kapelle des Orchestervereins begann der Reigen wunderschöner Melodien und mit dem Chorgesang des Volkschors und den folgenden abwechslungsreichen Kinderspielen verrann die Zeit sehr schnell. Den Höhepunkt des Tages bildete die Ankunft des Ballon-Mannes, der für die Kinder eine unauslöschliche Freude bleiben wird. Die Bewirtung Aller durch den Vereinswirt, Metzger und Bäcker war ausgezeichnet. Unter dem Jubel der Beteiligten ging es am Abend unter Vorantritt der Kapelle nach Hause. Vor dem Vereinslokal „Weingold" sang zum Abschluß der Volkschor Liederkranz unter seinem Vizedirigenten Karl Werner „Bleib deutsch du herrlich Land am Rhein". Für alle Teilnehmer wird dieser Ausflug eine stete Erinnerung bleiben und beiden Vereinen, die in freundschaftlicher Weise sich zusammenfanden, bleibt es vorbehalten, die frühere Tradition, einmal im Jahre gemeinsam einen Ausflug zu unternehmen, weiter zu führen.

• **Der Obst und Gartenbauverein Langen** teilt mit: Anläßlich des 50jährigen Bestehens des Obst- und Gartenbauvereins Sprendlingen findet am kommenden Samstag eine Jubiläumsfeier in der Turnhalle in Sprendlingen statt, zu der sämtliche Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Langen eingeladen sind. Außer der einleitenden Ansprache und der damit verbundenen Ehrung der Gründer des Vereins wird u. a. ein kurzer Lichtbildervortrag stattfinden und danach sich der gemütliche Teil mit Tanz anschließen. Für diejenigen Mitglieder, die sich an der Feier beteiligen wollen Abfahrt mit der Bundesbahn um 19.16 Uhr. Rückfahrt möglich um 22.45 Uhr ab Sprendlingen.

• **Norbert Matzka im Rundfunk.** Am 7. Juni von 14—14.30 Uhr überträgt der Frankfurter Sender zwei Konzertstücke unseres Pianisten, nämlich „Liebesfreud" von Kreisler-Rachmaninoff und „Man lebt nur einmal" von Strauß-Taussig.

• **Diebstahl.** Einem hiesigen Einwohner wurde in der Nacht auf Sonntag sein am Samstagabend gemähtes Heugras von der Wiese gestohlen.

Dreieichenhain

△ **Hohe Geburtstage in Dreieichenhain** feiern: Am 7. 6. Joh. Heid, Dorotheenstr. 35, 75 Jahre, Karl Findel, Freigasse 12, 72 Jahre, am 9. 6. Felix Schickedanz, Dorotheenstr. 9, 71 Jahre, am 10. 6. Elisabeth Kreuger, Fahrgasse 46, 83 Jahre.

△ **Erweiterte Mitglieder-Versammlung der SPD.** Am Samstag, den 10. 6., 20.30 Uhr hält die SPD eine erweiterte Mitglieder- Versammlung bei Meyer, Wallstraße, ab. Bericht vom Parteitag in Hamburg. Es spricht Referent Genosse Ludwig Pfeiffer aus Offenbach. Politisch interessierte Nichtmitglieder sind als Gäste herzlich willkommen.

Das Unrecht an den Besatzungsgeschädigten

In Gießen kamen Vertreter verschiedener Ortsgruppen der Besatzungsgeschädigten des nördlichen Hessen zusammen, um ihre Sorgen und Wünsche zu besprechen, die besonders dadurch sich ergaben, daß die Beschlagnahme der Häuser und Grundstücke durch die Besatzungsmacht auf weitere fünf Jahre erstreckt werden soll. Einstimmig wurde — dem Gießener Anzeiger zufolge — verlangt, daß nun nach fünf Jahren die beschlagnahmten Häuser freigegeben werden müssen. Wenn dies nicht durch Verringerung der Besatzung und Neubau zu erreichen ist, dann müssen andere Häuser beschlagnahmt werden, damit die besonderen Lasten auf andere Schultern gelegt werden. Der Wechsel soll so erfolgen, daß beim Wegzug einer amerikanischen Familie das Haus nicht mehr besetzt, sondern dem Besitzer zurückgegeben wird. Die entsprechenden Resolutionen an den Landesverband, deutsche und amerikanische Dienststellen wurden ausgearbeitet.

Als vollkommen untragbar wird die Anordnung über Bearbeitung und Ernten der Gärten verurteilt, die gerade in der Sommer- und Erntezeit eine besondere Härte bedeutet.

Die gerade in den letzten Monaten verspätete Zahlung der Nutzungsentschädigung zwinge zu Gesuchen um Stundung der Abgaben an Stadt und Staat. (Grundsteuer, Kanalgebühr, Soforthilfe).

Aus der Welt des Films

Eine Nacht im Mai — mit Marika Rökk. Wer kennt ihn nicht, den Schlager, den alle Welt sang: „In einer Nacht im Mai, — da kann soviel passieren, man kann sein Herz verlieren, und das geht eins — zwei — dreil Wer heute den Film wieder sieht, dem kommt es vor, als sei das erst gestern gewesen. Mehr noch, als sei der Film länger geworden und die liebenswürdige Schelmerei der Hauptdarstellerin Marika Rökk bezaubert und begeistert Jung und Alt wahrhaftig wie einst im Mai. Der Film läuft von heute Dienstag bis Donnerstag in der UT-Lichtbühne.

„Symbol des Glücks" betitelt sich der große Film, der von heute bis Donnerstag im Li-Li läuft. Der Schauplatz des spannenden Films führt uns nach London, Italien u. Finnland.

Amtliche Bekanntmachungen

Am Freitag, den 9. Juni 1950 werden die **Kirschen** in der Dieburger Str. versteigert. Zusammenkunft um 10 Uhr am Ortsausgang Dieburger Straße.

Langen, den 5. Juni 1950.

Der Bürgermeister: gez.: Umbach.

Volksschule Langen

(Diebergerschule und Gewerbeschule)

Die Eltern (Erziehungsberechtigten) aller Schüler, welche die **Diebergerschule und Gewerbeschule** besuchen, werden hierdurch herzlich eingeladen zu einem

Eltern-Abend

am Montag, 12. Juni 1950, 20 Uhr, in die **Turnhalle des Realgymnasiums** (Zimmerstr.)

An diesem Elternabend soll der **Elternbeirat der Schule** gewählt werden, außerdem werden wichtige schulische Fragen besprochen. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Der Schulleiter: Husar.

Versteigerungsanzeige.

Am Mittwoch, den 7. Juni 1950, nachmittags 15 Uhr versteigere ich im Gasthaus „Zur Rose" öffentlich, zwangsweise folgende Gegenstände:

1 Bettcouch, 2 Sessel, 2 Radioapparate, 1 versenkbare Nähmaschine, 1 Plattenspieler, 1 Klavier, 5 große Warenregale, 1 Schreibmaschine, 1 Staubsauger, 3 elektrische Bügeleisen, 1 Uhrmacherdrehbank, 2 Gewindeschneidwerkzeugkasten, 6 Kreissägeblätter (600 mm), 1 Kreiselpumpe (3teilig), 1 PKW - Anhänger, 15 Damen-Sommerjacken (feinen) und dergl. mehr.

Langen, den 5. Juni 1950.

Arm, Gerichtsvollzieher

Versteigerungs-Anzeige.

Am Mittwoch, den 7. Juni 1950, vorm. 9 Uhr versteigere ich auftraggsemäß im Gasthaus „Zur Rose" aus einer Konkursmasse

eine Anzahl Uhren, Ringe, Nadeln, Schmuck usw.

Langen, den 5. Juni 1950.

Arm, Gerichtsvollzieher

Freiwillige Versteigerung

Am Mittwoch, den 7. Juni 1950, vormittags 9 Uhr versteigere ich im Gasthaus „Zur Rose" auftraggsemäß die folgenden, zu einer Nachlaßmasse gehörigen Gegenstände:

1 Schuhmachernähmaschine und verschiedene Schumacherhandwerkszeuge.

Langen, den 5. Juni 1950.

Arm, Gerichtsvollzieher

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

8 Juni / Dr. Sallwey, Tel. 672

Stadt-Bücherei (Heegweg)

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwochnachm. 2.30-4.30 Uhr

Sport-NACHRICHTEN

VfR Langen — SKG Klein-Gerau 3:2 (1:1)

Das hätte leicht schief gehen können, denn nach 55 Minuten lag ein Gästesieg in diesem Pokalspiel näher als für den VfR. Wohl hatte Langen in der genannten Zeit mehr vom Spiel, doch hatte der Sturm mit seinen Aktionen und Torschüssen vieles Pech. Zweimal knallte der Mittelstürmer Szegfü an den Pfosten und bis zur Halbzeit hätte der Langener Sieg gesichert sein müssen. So brachte die erste Hälfte lediglich ein Tor von Wiegand nach 10 Minuten. Die Gäste hatten mehr Glück, spielten ihren hohen Fußball und überrannten die Langener Verteidigung besonders mit ihrer linken Seite. Ein durch Handspiel (Frosch, der Unglücksrabe!) verhängter Elfmeter wurde von den Gästen zum Ausgleich verwandelt. Nach dem Wechsel ließen sich die Langener nicht mehr auf das hohe Spiel des Gegners ein. Der VfR drängte zum Sieg, als in der 55. Minute ganz überraschend der Klein-Gerauer Reichsaußen auf eine weite Vorlage mit geschickter Manier die sich an ihn heftenden Gegner abschüttelte und unhaltbar zum zweiten Tor einschoß. Das bedeutete für Langen den Generalangriff. Trotzdem gelang es Werner erst nach 65 Minuten sich in der Mitte durchzuarbeiten und das 2:2 herzustellen. Dann war es Szegfü, der unberechenbar bei seinem Angriffsspiel 2—3 Gegner umspielte und flach den Siegestreffer einschießen konnte. Die letzten Minuten war noch einmal Gerau im Angriff, doch zählbares konnte nicht erreicht werden. Die Langener Mannschaft war im ganzen gesehen gut bei der Sache, unterschätzte lediglich den Gegner, der hervorragend in der Abwehr war. Dietz im Tor und Verteidiger Kiefel, ausgezeichnet in Form. Prosch wirkte etwas unbeholfen. In der Läuferreihe war Heizmann, trotz seiner Augenverletzung in bester Form, nur hätte man sich von ihm öfters einen befreienderen Abschlag gewünscht. Bliemeister und Springer hatte man schon besser gesehen. Im Sturm war kaum ein schwacher Punkt zu entdecken. Hier tat jeder sein möglichstes und das Pech bei ihren Aktionen war noch lange keine Unfähigkeit (wie sich so verschiedene Zuschauer ausdrückten). In der zweiten Halbzeit wurde auch wuchtig aufs Tor geschossen. Klein-Gerau hatte eine fair spielende Mannschaft zur Stelle, die im Torwächter und dem linken Verteidiger ihre Stärken hatten. Ecken 10:2 für Langen. Schiedsrichter **Frank** (Viktoria Urberach). 200 Zuschauer.

FC Vikt. Keisterbach Sen.—VfR Sen. 3:3 (3:1)

Bei ihrem Gastspiel in Keisterbach mußten die VfR-Senioren am letzten Samstag wiederum eine unglückliche Niederlage einstekken. Nach gutem Anfang und vereiteltem Spiel gelangen dem Gastgeber 2 harmlose, vermeidbare Tore, die den Zusammenhang der Langener etwas erschütterten. Erst als der längst fällige Anschlußtreffer erzielt war, klappte es wieder besser. Trotzdem erzielten die Keisterbacher durch krassen Deckungsfehler der linken Abwehrseite den 3. Treffer. Nach der Pause stellte der VfR um und hatte das Spiel von nun an in der Hand. Die Hintermannschaft gab den Platzherren keine Chancen mehr und der Sturm konnte auf 3:2 verkürzen. Trotz aller Bemühungen und zahlreicher Möglichkeiten wurde bis zum Schlußpfiff der Ausgleich nicht mehr geschafft Das gute Spiel beider Mannschaften wurde von den Zuschauern allgemein anerkannt.

Pokalspiel-Ergebnisse:

A-Klasse:

VfR Langen — Klein-Gerau	3:2
Überau — TSG Darmstadt	3:2
Eppertshausen—Nauheim (n. Verl.)	0:0
Mosbach gegen Auerbach	5:3

B-Klasse:

Fehlheim — Götzenhain	1:5
Reinheim — TV Rüsselsheim	5:1
Rimbach — Günterfürst	2:1
Riedrode — Gammelsbach	7:0
Biebesheim — Wahlen	4:2

Freundschaftsspiele

Groß-Umstadt — SSG Langen	3:1

Bombensieg Götzenhains über den ungeschlagenen Tabellenführer Fehlheim der B-Kl. Bergstraße 5:1 (3:0) - Reserve 1:1

Götzenhain zeigte auch im Pokalspiel wieder sein Können. Nach technischem, fairem Spiel konnte Götzenhain bis zur Pause durch Döring und Lenz mit 3:0 in Führung gehen. Auf beiden Seiten gab es schöne Kombinationen. Nach dem Seitenwechsel war Götzenhain weiter tonangebend und konnte durch Döring noch zwei weitere Treffer erzielen. Den Platzherren gelang es nur, den Ehrentreffer anzubringen. Die Reserven trennten sich nach ausgeglichenem Spiel 1:1 (0:0). Auch hier lieferten sich beide Mannschaften eine gute Partie.

Am Donnerstag spielen die Götzenhainer Fußballer gegen Niedernhausen.

Handball TSG 1862

In der Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen läuft das Handballspiel auf vollen Touren. 5 Mannschaften maßen ihre Kraft mit Nachbarvereinen. Die „Alten Herren" spielten am Samstag in Sprendlingen gegen die SKG. Der Platzverein siegte 10:7. Am Sonntag weilte die SKG Dreieichenhain in Langen, verlor mit den Schülern 2:9 und gewann mit der Jugendmannschaft 8:7, mit der 2. Mannschaft 10:9 und mit der 1. Mannschaft 6:4 (0:2).

An Fronleichnam spielen wieder 4 Mannschaften in Langen: SKG Sprendlingen (Schüler) und SKG Mörfelden (Jugend, 1. u. 2.) sind die Gegner.

Am nächsten Sonntag sind die TSGler an einem Turnier beteiligt.

Götzenhain — Tgd. Sachsenhausen 13:10 (6:6)

Res. 7:12, Jugend 15:9, Schüler 5:2

Die SG lud sich die Turner aus Sachsenhausen zu einem Clubkampf ein, den die Schüler eröffneten. Es war eine Freude, die kleinsten beim Spiel zu sehen.

Der Kampf der ersten Mannschaften zeigte ein wechselvolles Spielgeschehen und stand bis zur Halbzeit 6:6. Nach der Pause ging das Spiel in flottem Tempo weiter. In herrlichem Kampfgeist warf Götzenhain bis zum Schluß noch 7 Tore, denen die Turner nur noch 4 entgegensetzen konnten. Trotz der Hitze war das Spiel spannend und fair.

Egelsbacher Nachrichten

Einige Eichenbohlen allein taten es nicht

e Die von M. B. in der vorletzten Nummer dieser Zeitung gegebene Anregung, den entlang des Schienenweges nach Erzhausen ziehenden Wiesenweg durch Verlegen einiger Eichenbohlen über den Heegbach zu vervollständigen, ist gut, aber unter den derzeitigen Eigentumsverhältnissen kaum durchführbar. Es dürfte dem Schreiber der Zeilen nicht bekannt sein, daß er sich, sofern er den vorbezeichneten Weg benutzt um nach Erzhausen zu gelangen, mit dem Betreten jeden neuen Grundstückes strafbar macht. Er macht sich deshalb strafbar, weil der Weg über Grundeigentum führt, der sich ausschließlich in Privatbesitz befindet. Jenseits des Baches dürften die Verhältnisse nicht andes liegen. Wenn Grundstückseigentümer und Feldpolizei den illegalen Verkehrsweg bisher stillschweigend duldeten, so sollte man daran nicht rütteln. Kommt die von vielen erwartete Feldbereinigung in der Gemarkung Egelsbach, so dürfte auch eine verkehrsmäßig bessere Verbindung zwischen beiden Gemeinden ins Auge gefaßt werden.

Die angestrebten Verkehrsverbesserungen zwischen dem unteren Teil der Stadt Langen und dem unteren Ortsteil sind unter denselben Vorzeichen zum Scheitern verurteilt.

Für die Aufstellung einiger Ruhebänke im Gemarkungsbereich bestehen allerdings keine Hindernisse. Man sollte sie unter Zuhilfenahme gemeindeeigener, im Walde anfallender Werkstoffe, umgehend in Auftrag geben.

Erzhausen

ez **Bürgermeister Lorenz im Ruhestand.** Mit dem 31. Mai ist Bürgermeister Lorenz auf Anraten der Ärzte in den Ruhestand getreten. Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung in der Hauptsache mit den dadurch entstehenden Problemen. Da die Gemeinde Erzhausen über 3000 Einwohner zählt, wird die freiwerdende Stelle mit einem hauptamtlichen Bürgermeister besetzt und in den amtlichen Bekanntmachungen der Presse bis zum 10. Juni ausgeschrieben. Es ist zu begrüßen, daß der scheidende Bürgermeister sein reiches Wissen und seine Erfahrungen auf kommunalpolitischem Gebiet, auch noch weiterhin der Allgemeinheit zur Verfügung stellen wird.

ez **Jugendwehe.** Am Pfingsmontag fand im reich mit Blumen ausgeschmückten Saale des „Erzhäuser Hofs" die Jugendweihe der Freireligiösen Gemeinschaft Erzhausen statt. Nach einem gut vorgetragenen Chor „Hymne an die Nacht" von Beethoven der Chorgemeinschaft „Germania - Eintracht", hielt Herr Lehrer Hofmann eine Ansprache, in der er auf den Sinn dieser Feierstunde und ihre Bedeutung hinwies. Die Jugendweihe empfingen 2 Jugendliche. Herr Lehrer Rotter gab in seiner Weiherede in gutgewählten Ausführungen der Jugend wegweisende Belehrung für ihren neuen Lebensabschnitt. Gedichte und Sprechchöre umrahmten die schöne und gut besuchte Weihe, die mit dem Chor „Frühlingsahnung" der „Germania - Eintracht" ihren Abschluß fand.

ez **Bohrungen in der Gemarkung Erzhausen.** Im Zuge der Erdbodenmessungen werden in unserer Gemeinde augenblicklich Bohrungen durchgeführt. Durch ein neuzeitliches Spülverfahren werden die Sprenglöcher aus dem Erdboden herausgespült, in denen dann eine Sprengladung zur Erkundung gebracht wird. Die Schallmessungen, die bis zu einer Tiefe von 3000 m gehen, werden registriert und sollen Aufschluß über die Erdbodenbeschaffenheit geben.

Offenthal

o **Masern - Epidemie.** Die Masern - Erkrankungen in der hiesigen Gemeinde haben einen derartigen Umfang angenommen, daß der Schulunterricht der jüngsten Klasse eingestellt werden mußte.

o **Baumwartelehrgang.** Bis zum 15. ds. Mts. können sich Interessenten zu einem Baumwartelehrgang beim Obst- und Gartenbauverein melden.

STATT KARTEN!

Für die herzlichen Glückwünsche und die zahlreichen Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir vielmals

Dinchen Arras
Willi Baiß

Reichenbach/Odenw. / Egelsbach

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten sagen wir hiermit anläßlich der Konfirmation unseres Sohnes Adolf unseren herzlichsten Dank

Adolf Reinsbagen u. Frau Elisabeth, geb. Vetter

Erzhausen, im Juni 1950

Unter Millionen Sternen

Roman aus den Bergen von Lois Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag. München-Pasing

Nachdruck verboten

29. Fortsetzung

Valerie kam mit zwei großen Kübeln Brombeeren zurück. Sie sah wohl die verweinten Augen der Tante, doch sie fragte nicht. Hatte die Tante das Bedürfnis, sie in ihren Kummer einzuweihen, so würde sie es ihr schon selber sagen. Vielleicht ging es ihr wie der Mutter, die weinte auch an manchen Tagen und wußte nicht warum. Wenigstens schien es Valerie, daß kein Grund zum Weinen vorhanden war, die Welt war doch so schön.

„So, Walleri", sagte die Koglerin, „da hast jetzt gleich eine Beschäftigung. Du suchst die Beeren aus und kannst sie auch gleich kochen. Zwanzig Minuten kochen lassen und immer dabei rühren. Gleich geb ich dir den Zucker und den Einmachhafen. Nimmst aber bloß die Hälfte Beeren, von den anderen macht der Onkel einen Schnaps."

Valerie war einverstanden, doch vorher futterte sie noch, und es schien, als hätte sie schon vierzehn Tage nichts gegessen.

Die Bäuerin ging hinaus, die Hühner und Gänse zu füttern. Die hochgewachsene Frau mit dem aufreizenden Gang ging heute müde und das „wuil, wuil, wuil", das sie den Tieren zurief, war tonlos und rauh.

Maria richtete das Abendessen. Nun war sie mit Valerie allein in der Küche.

„Maria, hab ich gestern was Dummes gesagt wegen dem Herrn, der mit uns gefahren ist?" fragte Valerie und rührte eifrig in ihrem Topf, in dem es lustig brodelte.

„Dumm war es schon, Walleri, aber du hast es ja nicht wissen können und kannst auch nichts dafür. Aber weißt, der Herr hat sich für mich interessiert, wie er das erste Mal da war, und ich bab ihn ein paarmal getroffen, wie der Peter in den Bergen war. Da haben wir halt du zueinander gesagt. Das hab ich dem Peter nicht erzählt, weil ich ihn nicht beunruhigen wollt. Ich hab nicht gewußt, daß ich den Fremden einmal wieder seh. Ich hab einmal geglaubt, ich hab ihn lieb, und hab ihn aber dann ganz vergessen und eingesehen, daß mein Platz an der Seite vom Peter ist. Wenn ich nur gestern nicht krank gewesen wär, dann hätt ich mit dem Peter reden können. Jetzt ist er heut früh fort, und ich weiß nicht, Wally, ich hab so eine Angst in mir. Ein Brieferl hat er mir allerdings, ein nettes, geschrieben, als ob er alles schon wieder vergessen hätte von gestern."

„Das hat er auch, Maria. Und Angst brauchst doch keine um ihn haben, der Peter kennt doch seine Berg, da kann ihm nichts passieren. Aber, Maria, ich tät an deiner Stell schon gar keinen anderen mehr anschauen als ihn. Er ist ein lieber Kerl, mir hat noch nie einer so gut gefallen wie er. Den könnt ich auch gern haben."

„Mach Sachen, Wally. Da wird er aber stolz schon, wenn ich ihm das sag."

Valeries von der Hitze gerötetes Gesicht schien wurde noch um eine Nuance dunkler. „Das braucht er gar nicht wissen", sagte sie und blies in ihren Topf.

Der Onkel und die Leute kamen von der Arbeit auf den Feldern, und die Bäuerin trug das Essen auf. Hernach wurde es ein gemütlicher Abend und Valerie gab immer wieder etwas zum besten. Sie wußte diesen und jenen Streich zu erzählen und steckte mit ihrer Fröhlichkeit alle anderen an.

Zu der Stunde aber, als hoch oben am Rande des ewigen Eises ein Schwur Peter Brunners große Liebe zerschlug, lagen im Hause der Kogler schon alle in tiefem Schlaf.

Als die vier Bergsteiger noch vor Sonnenaufgang das Haus verließen, war herrliches Wetter. Die Dämmerung wich langsam dem Tag und allmählich verblaßten die Sterne.

Doch ein kalter Wind blies von Südwesten her und weit hinten stand eine Föhnmauer.

Brunner witterte zwar den zu erwartenden Wetterstur, doch er rechnete mit dessen Eintritt nicht vor Mitte des

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.

Handball:
Mittwoch 7.6. 20½ Uhr
Spieler-Versammlung
im »Bergfried«. Anschl. gemütlich. Beisammensein mit d. Frauen. Der Gesamtverein ist eingeladen.

Spiele an Fronleichnam
In Langen:
10,30 Uhr Schüler gegen SKG Sprendlingen
14,00 Uhr Jugend I geg. SKG Mörfelden
15,00 Uhr II Mannsch. geg. SKG Mörfeld.
16,00 Uhr I. Mannschaft geg. SKG Mörfeld.

Faustball
An Fronleichnam vorm. ½9 Uhr in Langen Übungsspiel gegen Tgd. Sprendlingen. Anschl. Spiele für alle.

Leichtathletik am 18.6 Kreis- und am 25. 6. Bezirksmeisterschaft. in Darmstadt. Ausspr., bzw. Meldungen hierzu morgen, Mittwoch um 20,30 Uhr in der Turnhalle der Wallschule.

Motor-Sport-Club
Langen e.V., DMV (AvD)
Monatsversammlung
Freitag, den 10. Juni 50 abends pünktlich 20,30 Uhr im Klublokal.
Tagesordn.: 1. Sommernachtsfahrt, 2. Gesellschaftl. Veranstaltung, 3. Verschiedenes.
Alle Mitglieder, die nicht aktiv teilnehmen, werden für die Organ. benötigt. Um vollzähl. Erscheinen wird daher gebeten.
Der Vorstand

Verein für Rasensplele 46 Langen
Spielkalender:
Diese Woche findet das
Training
am Mittwoch Abend statt.
Der Spielausschuß.

Zum Aufarbeiten von Möbeln aller Art
sowie beizen u. polieren empfiehlt sich
Jakob Henrich
Schreinermeister
Lerchgasse 1

AKKORDEON
41 Tasten, 120 Bässe zu verkauf. 300 DM
W. Schoder
Langen
Friedr. Jahnstr. 3
(Ecke Heinrichstr.)

Schildkröte
entlaufen.
Abzugeb. Kindergarten

Baumsäge
Pfingstsamstag in der Diebburgerstraße verloren. Gegen Belohn. abzugeben Mühlstr. 30

Tüchtige Hilfe
für den Haushalt gesucht. Dipl.-Ing. Karl Gartenstr. 51

Gut erhaltener weißer **Herd**
mit Gasanhang zu verkaufen oder gegen kl. zu tauschen.
Rheinstraße 17.

Wiese
auf der Neuen Buche (stößt auf die Siedlung) pr. Futter, zum Ernten sofort zu verpachten. Näh. Gartenstraße 85.

Kasten- und Leiterwagen
von DM **32.-** an.
Ersatzräder, Rechen Sensenwirbe und Sieigleitern
Wilh. Pfaff
Wagnermeister
Hügelstraße 6

Strümpfe
ansohlen
Laufmaschen-Rep. billig und schnell
Strickerei Stelis,
Mühlstraße 22

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anläßlich meines 84. Geburtstages sagen ich meinen herzlichsten Dank
Fran Elisabeth Klingler Wwe.
Langen, im Juni 1950

Über die uns zur Verlobung übermittelten Glückwünsche und Geschenke haben wir uns sehr gefreut und danken herzlichst dafür
Anni Huck
Friedrich Breidert
Langen, Juni 1950

Allen recht herzlichen Dank, die uns zu unserem Hochzeitstag in so reichem Maße mit Blumen, Glückwünschen und Geschenken beehrten
Heinrich Knechl und Frau Gretel geb. Sulzmann
Rheinstraße 17

Wirtschaftlich
arbeiten, Kräfte sparen, auch im Haushalt! Das wollen doch sicher auch Sie, verehrte Hausfrau?! Darum verwenden Sie **Regina-Hartwachs** zum Putzen v. Möbeln, Böden und Treppen, und Sie werden sehen, wie mühelos da im Handumdrehen frischer Glanz entsteht.
REGINA HARTGLANZWACHS
Jetzt auch in parkettfarb erhältlich
Drogerie ENSTE, Lntherplatz

Brillen
die niemand sieht
unzerbrechlich, korrigieren alle Fehlsichtigkeiten, Auskunft u. Prospekt durch
Spezialinstitut für unsichtbare Augengläser
System Müller-Welt. Erwin Bordt, Frankfurt a. M., Mittelweg 8. Telefon: 54 860

Bei
PRINTZ
gereinigt:
schön...wie neu!
FARBEREI PRINTZ
Annahmestelle in Langen:
Karl Gunschmann
Textilwaren Lutherplatz 9

Sämtl. Schädlingsbekämpfungsmittel
für Obst- und Gartenbau
zu haben. Verleihung von Spritz- und Stäubeapparaten.
Helfmann, Mühlstr. 30

Sofort lieferbar
Erhältlich bei Fachgeschäften und Genossenschaften
E. MERCK · DARMSTADT · RUF 641

Schöne
Graserute
billig abzugeben.
Lerchgasse 14.

Kirschen
zu verkaufen Pfund 40 Pf. Groh, Steinberg-Terrasse.

1888/89er
Zum Abschied von unserer Schulkameradin Lina Dieter-Fischer treffen wir uns am **kommenden Sonntag**, den 11. Juni, nachm. 4 Uhr im „Haferkasten" (Wilh.-Leuchner-Platz).
Frei-Kaffee und Kuchen!
Alle Kameradinnen und Kameraden folgen der Einladung u. werden bestimmt erwartet!
G. K.

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e.V.
Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern
Dr. Kempe spricht über:
Die kultur- u. kulturgeschichtliche Bedeutung des Webens
mit besonderer Berücksichtigung der Bildteppiche der Weberei Anneliese Meissner-Grund
Freitag, 16. Juni, 20 Uhr im Realgymnasium
Eintritt 1.20 - Für Mitglieder d. Kunstgemeinde frei

Gesang-Verein »Frohsinn«
Langen
Der Verein unternimmt am 6. Aug. einen
Ausflug
ins Blaue. - Hierzu laden wir aktive u. passive Mitglieder sowie Freunde und Gönner herzlichst ein. Interessenten wollen sich zwecks Teilnahme am Ausflug u. Mittagessen bis Donnerstag, 8. 6. bei unseren Mitgliedern melden.
Der Vorstand

Von Dienstag bis Donnerstag
täglich 18.15 und 20.30 Uhr:
MARGARETE LOCKWOOD in
Bahnstr. 25, Telef. 112
SYMBOL DES GLÜCKS
London, Italien u. Finnland sind die Schauplätze des spannenden Ehe-Konfliktes.
MARGARETE LOCKWOOD als Leiterin eines Heims für gestrauchelte Mädchen, die hint. Gittern ihre Strafe verbüßen.
AB FREITAG:
Der packende
Wild-West-Film *Die Todesreiter von Kansas*

UT-FILMBÜHNE LANGEN

MARIKA RÖCK
Viktor Staal - Mady Rahl
Ein bezaubernder Musik- und Revue-Film voll Glanz und Schwung und sprühendem Witz. Die beschwingteste, frechste und fröhlichste aller Marika-Röck-Rollen.
Dienstag bis Donnerstag, tägl. 18.15 u. 20.30

Lichtburg
An alle Sportfreunde!
Wir bringen **ab Freitag,** *9. Juni, in* **Sonderveranstaltungen** *das alleinige Aufführungsrecht von dem großen Boxkampf-Film*
Walcott - Hein ten Hoff
Länge 2200 m - Spieldauer 90 Minuten Außer dem Hauptkampf von 10 Runden zeigen wir Aufnahmen aus dem Leben und Treiben der beiden Boxer.
Jugendliche zugelassen!
Spielzeiten: Freitag 18.30 Uhr
Samstag 16.00 Uhr und 22.30 Uhr
Sonntag 14.00 Uhr und 16.00 Uhr
Montag 18.30 Uhr
Im Hauptprogramm
jeweils Wochentags 20.45 Uhr
Sonntag 18.30 Uhr u. 20.45 Uhr
Tolstois berühmt. Roman **Anna Karenina**

Wohnung
(2½ Zimmer) in Neu-Isenburg geg. 3-Zimm.-Wohnung in Langen zu tauschen gesucht. Off. unter 509 a. d. G.

Wohnung
im Zentrum gelegen, gegen Baukostenzuschuß gesucht. Off. u. 504

Tüchtige Textil-**Verkäuferin**
selbständig arbeitend, mit Gehaltsanspruch, gesucht. Off. unt. 510

Kraftfahrer
für 3 t-Lkw. gesucht. Bewerbungen unt. Nr. 508 an die Geschst.

Unabhängige
alleinst. Frau, 40 Jahre, sucht Beschäftigung im Büro, Verk. od. übern. Pflege von frauenlosem Haushalt. Off. unter 505

Tüchtige **Haus-Schneiderin**
gesucht. Off. unter Nr. 507 a. d. G.

Tüchtige
Spengler u. Installateure gesucht
HCH. WANNEMACHER
Install.-Geschäft für Elekt., Gas- u. Wasser
Bahnstraße 38

Graserute
von 2 Beumstücken zu verkaufen.
Wiesgässchen 6.

Die Ernte eines **Kirschbaums** zum Selbstabmachen, abzugeben. Friedrich-Ebert-Straße 11, bei Klippel.

Graserute
im Wingert zu verkauf.
Taunusstraße 4.

Heugras
von einer Wiese zu verkaufen. Näh. Blumenstraße 12.

Heugras
von einer Ackerwiese am Erlen zu verkaufen.
J. W. Görich, Rheinstraße 4 I.

Herrenrad
neuwertig, billig zu verkaufen.
Bahnstraße 36.

6 Fenster
0.95 x 1.55 l. H., St. 18.-, 4 Fensterläden, 0.90 auf 1.52 l. H., Stück 18.-, 1 Tür mit Verkleidg, 0.86 x 1.94, 20.-, zu verkaufen. Lerchgasse 37.

Badeanzug
fast neu, Gr. 42/44, für 10.- zu verkaufen.
Kohlenhandlung Bär, Rheinstraße 28.

Kasten-Matratzen
und Kleiderschrank zu kaufen gesucht.
Mörfelder Landstr. 7.

Hasen
2 männl., 1 Jahre alt, eine Häsin, trächtig, mit Hasenstall zu verkaufen. Bahnstraße 12

Sie werden schlank durch **RICHTERTEE**
HOCHWIRKSAM AUCH ALS DRIX-DRAGEE — ABSOLUT UNSCHÄDLICH!

Klavier-Unterricht
von den ersten Anfängen bis zur höchsten Reife
bei
NORBERT MATZKA
Langen, Friedrich-Ebert-Straße 31

DANKSAGUNG
Allen, die uns so herzlich und wohltuend ihre Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen
Frau KAROLINE HEIM
geb. Keim
bekundeten, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und letztes Geleit, sowie Herrn Pfarrer Lauber für die zu Herzen gehende Grabrede, ebenso der ev. Stadtmission für die Kranzniederlegung.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Heim III.
und Angehörige
Langen, im Juni 1950.

Todesanzeige
Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute früh nach längerem Leiden meine liebe herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin
Frau KATHARINE SEHRING
geb. Justus
im Alter von 76 Jahren.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Karl Schring II.
und alle Angehörigen
Langen u. Büdingen, den 5. Juni 1950
Bahnstraße 59
Die Beerdigung findet statt:
Mittwoch, 7. Juni 1950, nachm. 16 Uhr vom Portale des Friedhofs aus

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen
Herrn JAKOB HERTH
danken wir Allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schuchmann, Wixhausen für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner danken wir den Arbeitskameraden vom Bahnhof Buchschlag und den Schulkameradinnen und -kameraden für die Blumen- und Geldspende und all denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Margarete Herth, geb. Schönberger
und alle Angehörige
Wixhausen, Juni 1950

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Todes unserer lieben Entschlafenen
ELISABETH MÜLLER
geb. Darmstädter
danken
Johannes Müller
Familie Ernst Müller
„ **Max Vater**
„ **Jakob Müller**
Langen und Büdingen, im Juni 1950.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 46 | Freitag, den 9. Juni 1950 | Jahrgang 2/51

Die Woche

PD In Belgien wurde am Sonntag gewählt. Dabei ging es nicht so sehr um die Fragen der auswärtigen Politik, sondern darum, ob sich eine Mehrheit für die Rückkehr König Leopolds auf seinen vom Prinzregenten stellvertretend besetzten Thron fände. Bei einer früheren Volksbefragung hatten sich 57,6 Prozent der wahlberechtigten Bevölkerung für Leopold ausgesprochen. Schon das war für ihn keine besonders ermutigende Mehrheit. Nun ist zwar jetzt selbst diese Zahl nicht erreicht worden, doch ergab die Wahl eine parlamentarische Mehrheit der königstreuen Christlich-Sozialen Partei, die mit 108 Mandaten eine Einparteiregierung bilden kann, während sie zuvor auf die Unterstützung der liberalen Koalitionspartei angewiesen war. Die Sozialdemokraten holten 11 Sitze auf, so daß sie auf 77 angewachsen sind. Die entschiedene Haltung gegen König Leopold hat ihnen den Zuwachs gebracht und zwar auf Kosten der Liberalen, die sich schwankend zeigten und dadurch von ihren bisher 29 Mandaten neun verloren. So werden die Sozialisten sich unnachgiebiger zeigen als bisher. Die Erringung der Mehrheit in der zweiten Kammer selbst und die neu bestätigte Mehrheit im Senat hat die Christl.-Soziale Partei dazu veranlaßt, eine Einparteiregierung zu bilden und Leopold zurückzurufen. Im Hintergrund aber droht der Generalstreik, den die Linke für diesen Fall proklamieren will. Statt einer Lösung haben die Wahlen nur neue Konfliktstoffe gebracht, von denen im Augenblick noch nicht abzusehen ist, wie sie beseitigt werden könnten.

•

Wie durchweg bei den Wahlen, die in der letzten Zeit in westlichen Ländern erfolgten, haben auch in Belgien die Kommunisten einen Stimmenrückgang in Kauf nehmen müssen, hier nämlich verloren sie fünf von ihren bisher 12 Mandaten. Zur gleichen Zeit haben sie in Japan, wo ebenfalls am Sonntag gewählt worden ist, bei der Nachwahl nur zwei neue Mandate erhalten. Das Rennen machten hier die Liberalen. Von 132 neu zu wählenden Abgeordneten des Oberhauses fielen ihnen fünfzig, den Sozialisten 31 zu. Das bedeutet für die liberale Regierung Yoschida eine starke Festigung. Man rechnete damit, daß sich nun die dortige ausgesprochen kommunistenfeindliche Regierung auf Grund des Wahlausganges stark genug fühlen würde, die kommunistische Partei zu verbieten. Ehe es aber dazu kam, hat General Mac Arthur die Regierung angewiesen, es zu tun. Damit ist eine Kampfstimmung geschaffen, auf die die kommunistische Internationale bereits sehr stark reagiert hat. Sie kündigt einen „Kampf bis zum Ende" für die Parolen „Unabhängigkeit, Frieden und Freiheit" an. Mit dem Frieden für Japan ist es freilich eine sehr umstrittene Sache. China und Sowjetrußland zeigen sich nicht geneigt, mit dem heutigen Japan Frieden zu schließen, von dem sie behaupten, es sei den kapitalistischen Westmächten hörig. Die Westmächte ihrerseits erklären sich bei Fortbestehen des Widerstandes ihres einstigen Verbündeten zu einem Sonderfrieden mit Japan bereit. In diesem Sinne sprachen sich bereits alle Gliedstaaten des britischen Staatenverbandes aus. Für die amerikanischen Staaten erklärte der amerikanische Außenminister Acheson, die kommunistische Gefahr im Fernen Osten erfordere alle Aufmerksamkeit, denn die Lage dort sei kompliziert, gespannt und gefährlich. Der Ausschuß bewilligte dabei für das zweite Jahr der Waffenhilfe insgesamt 1,22 Milliarden Dollar.

•

Als Präsident Truman am Montag das Waffenhilfs-Gesetz unterzeichnete, wies er ausdrücklich auch auf die „freien Völker in Korea, Südostasien und das nichtkommunistische China" hin. Er erwähnte aber auch das europäische Wiederaufbauprogramm und den Marshallplan. Das dritte Jahr seiner Wirksamkeit soll nach dem Wunsche Acheson den Anstoß zu weiterer Zusammenarbeit der Länder geben, die durch ihn in ihrem Aufbau unterstützt werden.

Vor dem großen Ziel einer solchen Zusammenarbeit auf europäischem Boden türmen sich allerdings noch manche Schwierigkeiten. Mit einem kühnen Wurf hatte der französische Außenminister Schuman seinen Plan der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in die Europadiskussion gebracht. Erst nur auf Westdeutschland und Frankreich berechnet, schlossen sich die westlichen Staaten, einschließlich Italien, den Vorschlägen an und bekundeten ihre Bereitschaft, von ihren „Hoheitsrechten" soviel abzutreten, wie der erhoffte Staatenbund es fordere. Frankreich hatte die Initiative ergriffen, aber es ging bisher doch nicht so glatt ab, wie es die Freunde des Schuman-Plans gewünscht haben. England stand und steht bis auf weiteres abseits. Neben wirtschaftlichen Erwägungen gab es wohl auch solche, die damit zusammenhängen, daß England nicht nur ein europäischer sondern auch ein Weltstaat ist. Hinein spielte auch, daß die englische Arbeiterregierung mit ihren Sozialisierungsidealen Hemmungen gegenüber der kapitalistischen Wirtschaftsform der sich anbietenden Partner hat. Hierin berühren sich die Briten mit den Auffassungen der deutschen Sozialdemokratie. Die Türen sind jedoch nicht zugeschlagen. Noch in diesem Monat wird sich herausstellen, ob durch sie der Weg an den gemeinsamen Tisch führt, hat doch auch Amerika ein Interesse daran, daß England mit der Partie ist, ebenso wie die Kräfte in Frankreich nicht ohne Einfluß sind, die den Waffenbruder in zwei Weltkriegen nicht im Schmollwinkel wünschen. Mögen die Hindernisse jedoch im Augenblick noch groß erscheinen, es darf darüber nicht vergessen werden, daß ein jahrhundertelang auseinandergerissener Erdteil sich nicht in wenigen Wochen wieder zusammenfügen kann, wenn auch die geistigen Voraussetzungen nie so günstig gewesen sind, also sie es jetzt sind.

Wer kann Aufbauhilfe beantragen?

Begrenzte Mittel-Anträge sind bis 23. Juli zu stellen

Etwas über sechs Millionen DM stehen in Hessen für die Gewährung von Aufbauhilfen zur Verfügung, die bis zum 23. Juli bei den Landtagsämtern beantragt werden können. Die Gesamtsumme ist nicht so hoch, daß sie übertriebene Erwartungen rechtfertigen könnte, doch werden immerhin etwa 2000 Menschen in Gesamthessen eine spürbare Hilfe für den Existenzaufbau erhalten können.

Die Aufbauhilfe soll grundsätzlich der Beschaffung der für den Betrieb benötigten Räume und Gegenstände wie Maschinen, Werkzeuge, Geräte und Büroeinrichtungen sowie der Bereitstellung augemessener Betriebsmittel dienen. Sie kann auch zur Erlangung und Sicherheit einer Teilhaberschaft in einer Gesellschaft gegeben werden. Dagegen darf die Aufbauhilfe nicht zur Abdeckung und Verzinsung von Verpflichtungen verwendet werden, die mit dem zu fördernden Zweck nicht in Verbindung stehen. In der Hauptsache soll der Antragsberechtigte durch die Aufbauhilfe in die Lage versetzt werden, seinen bereits früher innegehabten Betrieb neu zu errichten bzw. eine neue freiberufliche Existenz zu schaffen oder einen bestehenden Betrieb zu festigen.

Antragsberechtigt für die Hilfe sind Flüchtlinge, Sachgeschädigte, politisch Verfolgte und Spätheimkehrer (nach dem 1. Januar 1948 entlassen), die durch die Schädigung ihren Betrieb verloren oder einen erheblichen Schaden daran erlitten haben und die volle fachliche Eignung für die zu fördernde Erwerbstätigkeit besitzen; für die Errichtung oder den Ausbau von Wohnräumen kommt diese Hilfe nicht in Frage.

Die Anträge werden von einem Bewilligungsausschuß geprüft. Für die Darlehen muß dem Geldinstitut gegenüber eine Sicherheit geleistet werden. Die Zinsen betragen jährlich zwei Prozent, die Tilgungsrate in ersten drei Jahren drei, vom vierten Jahre an mindestens acht Prozent.

Margarine soll billiger werden

Freie Marktwirtschaft wird Angleichung an den Weltmarktpreis zur Folge haben

Unter den Gesetzentwürfen, die das Bundeskabinett am Dienstag verabschiedete, hat der über die Fettbewirtschaftung eine besondere Bedeutung. Die Regierung hat auf die Wiedereinführung der ehemaligen Fettsteuer auf Margarine verzichtet. Die Einfuhrschleusen bleiben nur noch bei Butter und Schmalz, nicht aber mehr bei Margarine bestehen. Da der inländische Margarinepreis ab Fabrik für den Doppelzentner 183 DM, der Weltmarktpreis aber nur 133 DM beträgt, ist mit einer erheblichen Senkung des Margarinepreises zu rechnen. Das Kabinett hat mit Absicht jegliche Marktregelung für Margarineerzeugung aufgehoben, um den geringer bemittelten Bevölkerungsschichten eine Verbilligung im Bezug von Margarine zu ermöglichen.

Zur Regelung der Milchwirtschaft werden, anknüpfend an das Gesetz des Jahres 1930 Molkereieinzugsgebiete geschaffen. Milcherzeuger können verpflichtet werden, ihre Milch an bestimmte Molkereien abzuführen, während andererseits auch die Milchhändler verpflichtet werden können, ihre Milch von bestimmten Molkereien zu beziehen. Solche Bestimmungen gelten auch für den Straßenhandel mit Milch. Um den Milchproduzenten, die ihre Milch zu Käse und Butter verarbeiten müssen und daher den Produzenten gegenüber, die die Milch als Trinkmilch, also zu günstigeren Preisen verkaufen können, im Nachteil sind, einen Ausgleich zu schaffen, werden Ausgleichsabgaben eingeführt. Die zuständigen Länderbehörden dürfen auf Trinkmilch eine Abgabe von höchstens einem Pfennig je Liter legen. Falls die Abgabe über diese Grenze hinausgeht, ist die Zustimmung des Bundesernährungsministers notwendig. Die Preisregelung für Milch bleibt also aufrechterhalten.

Mehr Holz zum Bauen

Tagung der hessischen Säge-Industrie

In Gegenwart des hessischen Ministers Albert Wagner und des Oberlandesforstmeisters Weißgerber, Darmstadt hielt die Wirtschaftsvereinigung der hessischen Säge-Industrie (die sämtliche Sägewerke Hessens umfaßt) in Gießen eine Landestagung ab.

Nach dem Marktbericht des Geschäftsführers Lotter hat die wirtschaftliche Lage in der hessischen Säge-Industrie einen Tiefstand erreicht, der so schnell wie möglich überwunden werden muß. Vor allem strebt man eine Verbilligung des Holzpreises an, da man mit Bestimmtheit annimmt, daß das Holz wieder mehr in der Bauwirtschaft benutzt wird. Die Tagung wandte sich gegen alle Bestrebungen, Stahl und Beton in der Bauwirtschaft in den Vordergrund zu rücken. Auch wurde die Meinung dementiert, als bestünde Holzmsngel. Im Gegenteil, wir hätten im Bundesgebiet wieder so viel Nutzholz, daß es ausgeführt werden könne.

Um die Wormser Straßenbrücke

Worms. Die Wormser Straßenbrücke wurde einst vom hessischen Staat erstellt. Es liegt auf der Hand, daß er heute die Kosten für den Wiederaufbau nicht allein tragen kann und auf die Hilfe des Bundes und des benachbarten Landes Rheinland-Pfalz angewiesen ist. Die von der Bundesregierung zum Brückenbau zur Verfügung gestellte Summe ist jetzt freigegeben, so daß mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden kann. Bei dem ersten Bauabschnitt handelt es sich um Sicherungsarbeiten im Strombett und an den Brückenpfeilern. Es wird also noch geraume Zeit dauern, bis die Brücke fertiggestellt sein kann.

Die Uebersicht

Der Bundestag war am Dienstag zu einer Sitzung von 40 Minuten Dauer beisammen. Die von den Sozialdemokraten gewünschte außenpolitische Debatte über den Beitritt der Bundesrepublik zum Europarat stieß auf Widerspruch der Regierungsparteien, die die Anwesenheit des noch erkrankten Bundeskanziers für notwendig hielten. Das Haus wird die Aussprache am 13. Juni haben. Auch dieser Beschluß richtet sich gegen das sozialdemokratische Verlangen. Die SPD hatte für den Fall der Ablehnung nämlich vorgeschlagen, daß die Europarat-Debatte erst am 20. Juni, nach den Wahlen in Nordrhein-Westfalen, geführt werden solle.

Als Polizeitruppe der Bundesregierung dürfte durch die alliierte Oberkommission eine Einheit von vorerst 50 000 Mann zugestanden worden sein. Hinzu kommen weitere 5000 Mann der Bahnpolizei, die gleichfalls der Bundesgewalt unterstellt werden dürften.

Die Erkrankung Dr. Adenauers, eine Lungenentzündung, hat sich soweit gebessert, daß mit der baldigen Genesung gerechnet werden kann, doch wird der Kanzler noch eine Zeit der Schonung bedürfen.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Bnndesrepublik ist im Mai um 115 520 auf 1 668 318 zurückgegangen.

Der Entwurf einer neuen Gemeindeordnung wurde vom hessischen Innenminister den kommunalen Spitzenverbänden zur Äußerung vorgelegt. Er bricht mit der in der nationalsozialistischen Zeit geschaffenen Vormachtstellung des Bürgermeisters und sieht außerdem eine Gemeindekammer als höchste Instanz der Selbstverwaltung vor.

Auf der Deutschen Handwerksmesse in München wurden rund 1,2 Mill. Dollar Auslandsaufträge erteilt. Der Gesamtumsatz während 17 Tage wird mit 12 Mill. DM angegeben.

Oberbürgermeister Dr. Kolb Frankfurt, flog mit dem ersten Flugzeug der neu eröffneten holländischen Fluglinie Amsterdam - Frankfurt - Madrid zu einem kurzen Besuch nach der spanischen Hauptstadt.

Keine Auflösung des Stuttgarter Landtags. Statt der notwendigen 100 000 Eintragungen hat ein von der Deutschen Gemeinschaft in Württemberg-Baden beantragtes Volksbegehren auf Landtagsauflösung nur etwas über 21 000 Befürworter gefunden. Es ist also gescheitert.

Die belgischen Wahlen ergaben eine knappe absolute Mehrheit der königstreuen Christlich-Sozialen Partei. Sie beschloß eine Einparteiregierung, um der König Leopold III. die Rückkehr auf den Thron angetragen werden wird. Das soll bereits bis zum 1. Juli geschehen sein.

Zu einem Verbot der kommunistischen Partei ist nach Australien auch die Südafrikanische Union entschlossen, deren Regierung eine entsprechende Gesetzesvorlage eingebracht hat.

Gegen die kommunistische Partei Japans. Nachdem die Wahlen in Japan einen Sieg der liberalen Partei zur Folge hatten, wies General Mac Arthur die japanische Regierung an, die 24 Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Japans außerhalb des Gesetzes zu stellen. Diese Verfügung dürfte der Vorläufer eines Verbotes dieser Partei in Japan darstellen.

Amerikanische Kartoffeln für die Ostzone. Der schlechte Ausfall der Kartoffelernte in dem Kartoffelüberschußgebiet der Ostzone, hat die Ostzonenrepublik veranlaßt, 50 000 Tonnen Speisekartoffeln im Werte von einer Million Dollar in den Vereinigten Staaten zu kaufen. Die Sendungen sind bereits in Hamburg eingetroffen.

Hoffnung auf gute Ernte. In der Darmstädter Gegend, im vorderen Odenwald, an der Bergstraße und im Ried steht das Getreide im allgemeinen gut, so daß mit einer besseren Ernte als im Vorjahr gerechnet werden kann. Auch das Sommergetreide verspricht eine gute Ernte. Die Futter- und Zuckerrüben weisen ebenfalls eine günstige Entwicklung auf.

Langen, den 9. Juni 1950

* **Wir gratulieren:** Frau Schring, Neckarstraße 5 zu ihrem 82. Geburtstag am heutigen Freitag, Herrn Georg Heinrich Steitz, Diburgerstraße 22 zu seinem 75. Geburtstag gleichfalls am heutigen Freitag, Herrn Joh. Weig. Bärenz, Fahrikstraße 28, zu seinem 83.Geburtstag am 11. Juni, Frau Werner Wwe., Frankfurterstraße 3, zu ihrem 77. Geburtstag ebenfalls am 11. Juni. Nachträglich gratulieren wir Frau E. W. H. Weckmann, Dieburgerstraße 37 zu ihrem 79. Geburtstag am 6. Juni, Johann Olela, Marienstr. 12, zu seinem 81. Geburtstag am 7. Juni, Frau Gabriele Kaufmann, W.-Leuschner-Platz 27 (seit 1943 als Ausgebombte von Stuttgart in Langen) zu ihrem 80. Geburtstag gleichfalls am 7. Juni. Wir wünschen allen Hochbetagten alles Gute und vor allem einen sorgenlosen Lebensabend.

* **Hochbetrieb im Schwimmstadion am Fronleichnamstag.** Diesesmal waren es über 7000, die das Schwimmstadion am Donnerstag besuchten. Die Autos standen bis zur Hügelstraße und parkten teilweise noch vor dem Rathaus.

* **In Langen wird rege gebaut.** Wenn auch die katastrophale Wohnungsnot durch umfassende Neubauten nicht wesentlich aufgelokkert werden kann, so wird doch allenthalben sehr rege gebaut. Trotz der allgemeinen Geldknappheit wurden in den ersten 5 Monaten immerhin 82 Anträge auf Baugenehmigung beim hiesigen Bauamt eingereicht.

* **Entfernt überhängende Zweige über den Bürgersteigen.** Bäume und Sträucher innerhalb der eingefriedigten Hofreiten dürfen durch herausragende Äste und Zweige nicht den Straßenverkehr behindern. Dort wo die Zweige gar zu niedrig über den Bürgersteig hängen, sind die Grundstückseigentümer zur Beseitigung verpflichtet.

* **Unfug im Schwimmstadion.** Dieser Tage warfen sich einige Leute während des Badebetriebes mit Bierflaschen. Durch einen Wurf wurde eine Frau aus Dietzenbach in den Hüften erheblich verletzt.

* **Erfolgreiche Langener Stenographen.** Vom Langener Stenographen-Verein haben 6 Mitglieder bei der Industrie- und Handelskammer Darmstadt ihre Geschäftsstenographenprüfung mit Erfolg abgelegt: In 120 Silben: Frl. Grete Block, Frl. Inge Bender, Frl. Anita Klipstein; in 150 Silben: Frl. Erika Werner, Frl. Marga Rygusiak; in 180 Silben: Frl. Dorothea Teichmann. Der erst seit einem Jahre wiederbestehende Langener Stenographenverein darf auf dieses Ergebnis stolz sein, denn wer die nicht leichte Geschäftsstenographenprüfung besteht, der kann wirklich stenografieren.

* **Bazar der Evangelischen Kirchengemeinde.** Das Ergebnis des Bazars, den die Ev. Kirchengemeinde am vergangenen Sonntag im Gemeindehaus veranstaltete, übertraf alle Erwartungen. Es war zwar nicht das beängstigende Gedränge wie bei früheren Bazaren, das war bei der herrschenden Hitze eine große Wohltat, aber die vielen Hunderte, die gekommen waren, wurden in keiner Weise enttäuscht. Der Geldmangel machte sich natürlich auch hier bemerkbar, aber dank der vielen Stiftungen der Langener Geschäftswelt und der Gemeindeglieder war es möglich, einen Reingewinn zu erzielen, der über dem der beiden ersten Bazare liegt. Auch an dieser Stelle danken wir recht herzlich allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, nicht zuletzt den Helfern und Helferinnen unserer Gemeinde, die alles zusammengetragen und zusammengestellt haben und beim Bazar selbst für einen reibungslosen Verlauf besorgt gewesen sind.

* **Gustav-Adolf-Frauenwerk.** Das Gustav-Adolf-Frauenwerk beabsichtigt am 1. Juli eine Omnibusfahrt ins Wispertal zu unternehmen. Der Fahrpreis beträgt 6 DM. Anmeldungen werden beim Frauenbund am nächsten Dienstag entgegenommen.

* **Ein evangel. Gemeindetag** findet am kommenden Sonntag um 15 Uhr in Sprendlingen statt. Das Thema: Die politische Verantwortung der evangelischen Christen. Alle Gemeindeglieder besonders der benachbarten Gemeinden sind hierzu eingeladen.

* **Fällige Steuern.** Das Finanzamt erinnert an die am 10. Juni 1950 fällig werdenden Steuern: Einkommen- u. Körperschaftsteuervorauszahlung, Notopfer Berlin (für Veranlagte), Kirchensteuer (für Veranlagte), Lohn- und Kirchenlohnsteuer und Notopfer für Arbeitnehmer für Monat Mai, Umsatzsteuer für Monatszahler. Näheres siehe diesbezügl. Bekanntmachung.

* **Änderung des Einkommensteuergesetzes** vom 29. 4. 1950. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die Bekanntmachung der Finanzämter Offenbach und Langen in unserer heutigen Ausgabe bezüglich der Berichtigung der steuerfreien Beträge, die Arbeitnehmern für 1950 wegen erhöhter Sonderausgaben gewährt worden sind.

Ein Langener Stadtteil im Entstehen

Bauinteressenten schlossen sich zu Gemeinschaften zusammen. — Die Stadt stellt das Gelände zu günstigen Bedingungen

Dort, wo vor 2 Jahren zwischen dem Birkenwäldchen und der Odenwaldstraße noch Kartoffel u. Korn gepflanzt wurden, entsteht unter den Händen fleißiger Menschen heute ein neuer Stadtteil. Bereits heute schon würden sich viele Langener auf dem einstigen Ackerland nicht mehr zurechtfinden, weil die zwischenzeitliche Bebauung einen ganz anderen Anblick vermittelt. Die ganze Bebauung geht hauptsächlich auf die tatkräftige Förderung der Stadt Langen zurück, die in vorbildlicher Weise das ihr gehörige Baugland zu äußerst günstigen Bedingungen zur Verfügung stellte und damit allgemein einen großen Bauanreiz schuf. Trotz aller zeitbedingten Hindernisse schlossen sich schon vor längerer Zeit bestimmte Bauinteressenten zu Gemeinschaften zusammen und schafften, überwiegend in Selbshilfe, in bewunderungswürdiger Art, buchstäblich aus dem Nichts, Haus und Heim. Die ostdeutschen Flüchtlinge, wegen ihrer religiösen Bindung auch als „Mormonen" bekannt, erbauten schon vor Jahresfrist im westlichen Teil des Baugebietes unmittelbar an der Bahn 5 Doppelwohnhäuser, die noch im Laufe dieses Jahres bezugsfertig werden. Außerdem wurde noch ein Gemeindehaus sowie ein mustergültiger besonderer Zweckbau erstellt, die allen Ansprüchen der Siedler dienen. In nördlicher Verlängerung davon schuf die Baugenossenschaft ebenfalls 5 Wohnhäuser, die schon seit Monaten bewohnt werden. Weitere fünf Häuser sind in Arbeit, womit die gesamte Baufront von der Siedlung bis zum Tennisplatz geschlossen ist. Ein weiteres Werk der Baugenossenschaft sind 3 stattliche Wohnblocks in der neu entstehenden Bürgerstraße mit etwa 18 Wohnungen. Die südliche Begrenzung des Baugebietes wird mit den Bauvorhaben der Evangel. Baugemeinde festgelegt, die bis jetzt auch schon gute Fortschritte gemacht haben. Zwei große Wohnbauten und ein einfaches Wohnhaus geben der hier herrschenden Tatkraft sichtbaren Ausdruck. Aber auch die Initiative Einzelner schaffte bereits mehrere Häuser, die auch zum Teil schon bezogen sind. Überall regen sich aber fleißige Hände um weiterhin an der Schaffung neuen Wohnraumes mitzuwirken.

Wenn auch zur Vervollständigung der gesamten Bebauung noch viele Häuser fehlen, so muß man trotzdem mit den bisher'gen Leistungen sehr zufrieden sein. Trotz Kapitalmangel, großer Entsagungen und ungezählten Schwierigkeiten haben sich die Menschen nicht davon abhalten lassen, Häuser zu bauen, die nicht nur ihnen, sondern auch der Allgemeinheit dienen. Alle geleistete Arbeit und aller Unternehmungsgeist sind aber auch stets ein Beispiel fleißigen Bürgerschaffens und Lebenskraft. Die Bauplätze sind restlos vergeben mit der Auflage, sie bis spätestens in 2 Jahren zu bebauen. Dies begründet vor allem die Aussicht, daß die Lücken zwischen den bereits errichteten bz. angefangenen 31 Häusern recht bald geschlossen werden.

Freilicht-Aufführung zum Heimatfest

„Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" im Schwimmstadion

Eine Reihe im umfangreichen Programm des 5. Heimatfestes vom 15. bis 17. Juli 1950 dürfte die Opern-Freilicht-Aufführung der Städtischen Bühnen Frankfurts am Samstag, dem 15. Juli, abends, im Schwimmstadion Langen sein, bei der die herrlichen italienischen Kurzopern „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo" mit hervorragender Besetzung dargeboten werden.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Städtischen Bühnen sind die Eintrittspreise volkstümlich gehalten (f und 2 DM plus Sozialgroschen) und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Städtischen Bühnen Frankfurts, die in Langen schon eine treue Theatergemeinde besitzen, sich an diesem Abend wiederum neue Freunde schaffen werden. Die Vorverkaufsstellen für die Eintrittskarten werden noch bekanntgegeben.

Alte-Bürger-Fahrt am 5. Juli

Am 5. Juli, nachmittags, findet die Alte-Bürger-Fahrt nach Seeheim an der Bergstraße statt. Alle über 75 Jahre alten Einwohner Langens sind dazu eingeladen. Der Verkehr- und Verschönerungs-Verein Langen bittet alle, die bisher keine schriftliche Einladung erhalten haben, dies Herrn Alfred Oeder bekanntzugeben.

100 Fahrzeuge suchen Ihre Punkte!

Vom Motorsport-Club Langen wird uns geschrieben:

Die Ausschreibung des Motorsport - Club Langen zur Sommernachtfahrt am 17. 6. hat bei allen Motorsportlern großen Widerhall gefunden. Obwohl am 3. Juni Meldeschluß vorgesehen war, laufen noch täglich Nennungen ein, so daß die Schließung der Starterliste auf den 10. Juni verschoben werden mußte. Schon heute kann gesagt werden, daß die Veranstaltung etwas Neuartiges für unsere Stadt sein wird. Bekannte Namen sind in der Startliste zu finden, wie Friedel Schön, Frankfurt, auf einem Vespa - Roller und die Teilnehmer der ADAC-Deutschlandfahrt Lübeck, Fiedler, Heldmeyer, Polensky und Winkler. Auch der in Langen nicht unbekannte Dr. Demke, auch Teilnehmer der ADAC - Deutschlandfahrt, wird für den MC Langen starten.

So wird allen Motorinteressierten und der Bevölkerung etwas besonderes geboten. Bereits der Start wird ein packendes Bild bieten. Mit den Kontrollpunkten, die bis zum Start ein Geheimnis umgeben muß, besteht telefonische Verbindung, so daß Start und Ziel, das „Deutsche Haus" in Langen, laufend von der Position der Fahrer auf der Strecke unterrichtet sein wird. Es wird interessant sein, an Hand der aufgehängten Streckenkarten die eingeschlagenen Strecken der einzelnen Fahrer zu verfolgen und zu errechnen, wieviel Punkte sie einholen werden, welche Geschwindigkeit sie auf der Strecke erreichen. Zwischendurch wird ein Sprecher das Publikum über den Verlauf der Strecke unterrichten und Wissenswertes über die einzelnen Fahrer, die im Vordergrund des Motorsport stehen, plaudern. Mit dem Café Krone besteht Lautsprecherverbindung, so daß auch dort das gesamte Gesphehen an Start und Ziel verfolgt werden kann.

Langener! Zeigt Euer Interesse an der Veranstaltung. Die Mehrzahl der aktiven Teilnehmer kommt von außerhalb. Beweist den guten Ruf unserer Vaterstadt für alles Moderne, der es sich schon so oft bewiesen hat und erscheint zahlreich an Start und Ziel. Beachtet weitere Veröffentlichungen zu dieser Stelle.

* **„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus."** Von der Ortsgruppe Langen der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen wird uns mitgeteilt: In dem gesamten westdeutschen Bundesgebiet befassen sich selbst die kleinsten Ortsgruppen mit dem Thema: „Was wird in Bonn am 20. für eine Entscheidung fallen?" Zur Beratung steht das neue Bundesversorgungsgesetz, welches sich an das frühere RVG von 1920 anleint. Zu diesem Problem spricht am Dienstag, den 13. Juni, im Frankfurter Hof Bezirkssekretär Stadtmüller. Kein Mitglied, oder noch Fernstehender sollte die Versammlung versäumen. Sämtliche Ortsgruppen organisieren das Deutschlandtreffen in Bonn bzw. Kundgebungen in allen Hauptstädten. Auch die Ortsgruppe Langen hat dazu Vorbereitungen getroffen. Es werden Verhandlungen geführt, um eine „Friedensflotte", bemannt mit Kriegsopfern von Frankfurt-M. nach Bonn in Marsch zu setzen. Mit einer Verschleppungstaktik gehen sich die Opfer bei der Weltkriege nicht mehr zufrieden.

* **Aus der Arbeit der Karnevalvereine.** Die Starkenburger Karnevalvereine treffen sich zu einer großen Tagung im Zusammenhang mit dem großen Spargelfest am 17. und 18. Juni in Gräfenhausen. Die eigentliche Tagung findet am Samstag, den 17. statt, wozu auch unsere LKG eine Abordnung gemeldet hat. Das eigentliche Spargelfest tags darauf, dessen Höhepunkt in einem großen, humoristischen Umzug besteht, wird von einer größeren Anzahl von Langenern besucht werden

Stenografen-Verbandsschreiben in Hessen

Am bevorstehenden Wochenende findet in Hessen das Verbandsleistungsschreiben statt. Während es sonst im Rahmen größerer Tagungen abgehalten wurde, wird es diesmal örtlich durchgeführt. Die Arbeiten müssen an den Verband weitergeleitet werden. Das Schreiben für Teilnehmer über 200 Silben erfolgt zentral in verschiedenen Städten des Verbandsgebietes, so auch in Langen. Man rechnet mit einer guten Beteiligung.

Auch ein Grund zum Flaggen

Im Mainzer Stadtteil Welsenau hatte ein Hausbesitzer dieser Tage stolz eine Fahne herausgehängt und von Fenster zu Fenster der Erdegeschoßwohnung Girlanden gezogen. Zunächst konnte sich niemand erklären, warum das Haus Flaggenschmuck angelegt hatte. Der Hausbesitzer erzählte es jedoch gern jedem, der es hören wollte, daß er sich schon vor Jahren vorgenommen hatte, die Fahne zu hissen, wenn sein ihm „lästiger Zwangsmieter" auszichen würde. Als der Mieter nun dieser Tage eine andere Wohnung bekommen hatte und auszog, machte der Mann seine Äußerung wahr und hängte die Fahne heraus.

Für die Gluthitze

den leichten, praktischen

Dirndel-Rock

in den Größen 42-46, in vielen Dessins und zwei Preislagen

12.70 und 8.70

Modehaus CHIC

Langen, Wallstraße 24.

Autodiebstahl aufgeklärt

Er hatte große Lust zum Autofahren

Der in der Dienstag-Ausgabe veröffentlichte Diebstahl eines Personenautos Mercedes V 170 aus dem Anwesen der Fa. Dr. W. Scherer fand eine rasche Aufklärung durch die hiesige Polizei. Nach anfänglichem Leugnen gestand der im Verdacht gestandene 20-jährige Volontär H. Z. aus Bad Homburg den Diebstahl ein. Über die Tat wurde noch folgendes bekannt:

Z. sah als Beschäftigter der Fa. Scherer den Wagen täglich stehen. Seine große Lust zum Autofahren will ihn dazu verlockt haben, mit dem Wagen loszufahren. In Frankfurt stellte Z. den Wagen in einer Seitenstraße in der Nähe des Hauptbahnhofes ab. Um nach Langen zurückzukehren benutzte er den Autobus. Am Tage darauf kehrte Z. wieder nach Frankfurt zurück und fuhr mit dem Wagen nach Bad Homburg, wo er am Bahnhof abgestellt wurde. Hier stand er auch noch, als die Tat aufgeklärt wurde. Wegen schweren Diebstahls wird sich der junge Mann vor dem Richter zu verantworten haben.

* **Verkehrsunfall.** Am Mittwochabend gegen 21.15 Uhr ereignete sich in der Darmstädter Straße ein Verkehrsunfall. Ein in Richtung Darmstadt fahrender kleiner Lastkraftwagen mit einem Personenauto im Schlepp stieß gegen einen parkenden Kraftwagen. Beim Auffrall wurde das hintere abgeschleppte Fahrzeug von einem vorbeifahrenden amerikanischen Personenwagen gestreift. Es entstand an allen Fahrzeugen Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt. Von dem Fahrer des Lastkraftwagens wurde eine Blutprobe genommen.

* **Einbruchdiebstahl.** In der Nacht zum Dienstag wurde in einem von der Besatzungsmacht belegten Hause in der Friedrich-Ebert-Straße zur Nachtzeit eingebrochen und ein Fotoapparat „Agfa", Zigaretten und Bargeld gestohlen. Die unbekannten Täter statteten in der nachfolgenden Nacht nochmals einen Besuch ab und ließen Fahrrad und eine Schlafdecke mitgehen.

* **Kraftfahrzeuge nicht übermäßig beladen.** Immer wieder muß festgestellt werden, daß Lastkraftfahrzeuge übermäßig beladen sind, wodurch der Verkehr stark gefährdet wird. Dieser Tage fiel von einem mit Bausteinen überladenen Lastwagen ein Stein herunter und traf einen Radfahrer. Glücklicherweise passierte ihm nicht viel dabei, doch wie leicht kann's auch einmal anders kommen.

Vergessen Sie nicht,

zum 5. Heimatfest einzuladen!

(15.—17. Juli)

Einladungskarten kostenlos beim Verkehrs- und Verschönerungsverein

Ganz Europa schwitzt

Das Ende der Hitzwelle ist noch nicht abzusehen. In ganz Europa hält die drückende Hitze weiter an. So stieg in Paris das Thermometer bis auf 34 Grad Celsius.

In einigen Teilen Dänemarks mußte das Wasser rationiert werden. In London war es so heiß, daß die Richter und Rechtsanwälte im Berufungsgericht ausnahmsweise ihre Perrücken abnehmen durften.

Über 30 Grad im Schatten wurden auch im gesamten Bundesgebiet gemessen. In Hamburg sind bisher sieben, in Bremen sechs und in Duisburg drei Personen beim Baden ertrunken. Das schleswig-holsteinische Landesamt für Pflanzenschutz befürchtet, daß die Kartoffelkäfer bei anhaltenden warmem Wetter auffliegen und neue Kartoffelflächen des Landes befallen werden.

In Bayern fallen die unreifen Früchte von den Bäumen. Die Obsternte ist gefährdet. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Euskirchen und Köln mußte der Zugverkehr teilweise wegen der starken Schienenverwerfungen eingestellt werden.

Zu beiß als Kopfwäsche

Im Verlauf eines Ehestreites in Bürgeln (Kr. Marburg) goß die erboste Ehefrau ihrem Mann einen Topf mit kochendem Wasser über den Kopf. Vor Schmerzen laut schreiend brach der Mann zusammen und mußte in bedenklichem Zustand in eine Marburger Klinik eingeliefert werden.

Egelsbacher Nachrichten

Fleißige Hände regen sich. Allen Unkenrufen zum Trotz hat in der verlängerten Schillerstraße ein reges Hacken, Schaufeln und Hämmern eingesetzt. Auf allen dort erschlossenen Bauplätzen sind fleißige Hände dabei, die Baugruben auszuheben oder die Fundamente auszumauern. Fast zu jeder Tageszeit sieht man die Baulustigen bei der Arbeit. Man bemüht sich ficherhaft, die Häuser schnellstens unter Dach zu bringen. Die weiter unter der Regie der Baugenossenschaft fertiggestellten Häuser sollen, wie uns der Geschäftsführer versicherte, demnächst bezogen werden. Aber auch in den anderen Ortsteilen sind Unternehmungslustige dabei, ihren Teil zur Wohnraumlinderung beizutragen.

Heuernte. Der Beginn der diesjährigen Heuernte wurde auf den 10. 6. für die zweischürigen und auf den 14. 6. für die einschürigen Wiesen festgesetzt. Das Mähen mit der Maschine ist jeweils erst 2 Tage später erlaubt. Bedingt durch das günstige Wetter, erwartet man allgemein eine gute Ernte.

Impfnachschau. Am vergangenen Montag fand die Impfung der Erstimpflinge und der 12-Jährigen statt. Die Nachschau ist auf den kommenden Montag in der Wilh.-Leuschner-Schule festgesetzt.

Leistungsschau der Lehrlinge. In Darmstadt wurde am 7. Juni 1950 im Landesmuseum eine von der Industrie- und Handelskammer Darmstadt veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus den verschiedenen Sparten des gewerblichen Lebens eröffnet. Die Schau, die bis zum 11. Juni geöffnet sein wird, zeigt Lehrlingsarbeiten und Facharbeiterstücke, die ein Bild von der Arbeit und den Leistungen der gewerblichen Lehrlinge vermitteln sollen. Die Ausstellung soll dazu beitragen, das Verständnis für das Wirken des Facharbeiters zu wecken und den künftigen Lehrlingen die Berufswahl zu erleichtern.

„Was geht im fernen Osten vor?" Am Montag, den 17. Juni 1950, 20.30 Uhr spricht Missionsinspektor Pfarrer Rohde über das Thema „Was geht im fernen Osten vor?" in der evangelischen Kirche zu Egelsbach. Die „Deutsche Ostasien - Mission", von der der Vortragende kommt, hat bis zur Stunde noch eine große Schule mit über 600 Schülern in Tsingtau und bemüht sich, im gegenwärtigen Kampf der Mächte um Ostasien in unaufdringlicher Weise dem Menschen des fernen Ostens in China und Japan das Innere Rüstzeug im christlichen Glauben zu geben. Da der Vortragende ein feiner Kenner der kulturellen und religiösen Verhältnisse in Ostasien ist, dürfte der Abend sehr fesselnd werden. Die „Deutsche Ostasienmission" hat schon vor Jahrzehnten die oftmalige Anteilnahme der Egelsbacher Gemeinde gefunden.

Die Egelsbacher Lichtspiele bringen den beliebten Filmschauspieler Stewart Granger in dem Farbfilm „Unruhiges Blut". Das packende Drama eines ehrgeizigen Mannes, Romantik und Spannung in einem farbenprächtigen Film. Der spannende Kriminalfilm „Geheimagent T" läuft Dienstag und Mittwoch und bringt den aufopferungsvollen Einsatz zweier amerikanischer Geheimagenten gegen eine Falschmünzerbande.

Erzhausen

Ehrung der Jubilare der Germania-Eintracht. Vergangenen Samstag hatte die Chorgemeinschaft Germania-Eintracht zur Ehrung ihrer Jubilare eingeladen. Der große Saal zum „Erzhäuser Hof" war reich mit Blumen geschmückt und gab so einen würdigen Rahmen für die Ehrung verdienter Sangesfreunde, die zum Teil schon über 50 Jahre dem Verein die Treue hielten. Der Landesvorsitzende des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes Hertel-Frankfurt und der Bezirksvorsitzende Dennecke - Darmstadt hatte es sich nicht nehmen lassen, der Ehrung beizuwohnen. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Lorenz. An 17 Mitgliedcr konnte das Ehrendiplom des Allgemeinen Deutschen Sängerbundes für 50-jährige Mitgliedschaft, an 22 Vereinsangehörige für 40jährige und an 52 Sangesfreundc für 25jährige Vereinstreue verliehen werden. Der aktive Chor umrahmte mit Männer-, Frauen- und gemischten Chören die schön und würdig verlaufene Veranstaltung.

Die Bahnstraße fertiggestellt. Nun hat also die Bahnstraße eine neue, dicke Teerdecke erhalten, was von allen Fahrzeugbesitzern, besonders aber von den Radfahrern, die täglich ihre Fahrt zum Bahnhof machen müssen, dankbar begrüßt wird. Aber leider ist ihre Fortsetzung vom Bahnhof zur Landstraße Darmstadt—Frankfurt noch in einem sehr, sehr schlechten Zustand. Nachdem diese Kreisstraße im vergangenen Jahre zur Hälfte ausgebessert wurde, wäre es wünschenswert, wenn nun jetzt auch die schlechtere Hälfte schnellstens überholt würde, zumal diese Straße die einzige Verbindung für den Autoverkehr nach Erzhausen darstellt.

Schützt unsere Singvögel. Nach dem Aufruf örtlichen Vogelschutzstellen zur Vernichtung der Sperlingsbruten, die in jedem Jahr durchgeführt wird, haben sich leider auch die Fälle gehäuft, bei denen aus Unverstand auch unsere heimischen Singvögel nachgestellt wurde und ihre Brut ausgehoben wurde. Nach Belehrung im Elternhaus und Schule werden unnachsichtlich alle Verstöße gegen das Vogelschutzgesetz von der örtlichen Vogelschutzstelle zur Anzeige gebracht werden. Helft mit die gefiederten Freunde unserer Heimat vor Schaden zu bewahren.

Ausflug der Konfirmanden. In der vergangenen Woche unternahmen die Konfirmanden mit ihrem Gemeindepfarrer Göbel einen Ausflug, der sie durch den Taunus an den Rhein führte. Im vollbesetzten Omnibus der Firma Kurz, Gräfenhausen ging es bei bester Stimmung einer der belebtesten Straßen Hessens entlang nach Mainz und von dort durch reizende Dörfer über Schlangenbad nach Bad Schwalbach. Nach Besichtigung der dortigen Kuranlagen und nachdem jeder einmal das heilkräftige Wasser dieses weltberühmten Bades gekostet hatte, führte die Straße in zahlreichen Serpentinen durch das schöne Wispertal. Ruinen, Burgen und herrlicher Wald, der sich steil über der engen Straße erhebt, zeigten, warum dieses Tal mit zu den schönsten unseres Vaterlandes zählt. Aber bald wurde das Tal breiter und an der modernen Jugendherberge in Lorch vorbei ging es nach Erreichung des Rheines über Aßmannshausen nach Rüdesheim. Nach einem längeren Aufenthalt in dem schönen Rüdesheim, wo der Einkauf von schönen Reiserinnerungen getätigt würde, brachte der Omnibus die vergnügte junge Reisegesellschaft durch bekannte Weinstädtchen und Weindörfer, an Mainz vorbei wieder dem Heimatdorfe zu. Die 12stündige Fahrt, die so voller Eindrücke war, war leider noch viel zu früh zu Ende.

Das Volkslied

Ein Dichter hat einmal gesagt, daß unser Volkslied ein stilles Mädchen mit großen blauen Augen sein müsse und daß seine Heimat der Märchenwald sei, in dem die Gebrüder Grimm ihre Geschichten fanden.

Vielleicht hat dieser Dichter gar nicht einmal so unrecht mit dem Vergleich, denn die Volkslieder gehen wirklich wie Märchen durch unsere Gegenwart, wie etwas, das mit „Es war einmal" beginnt. Und sie begleiten uns durch unser Leben von Kindheit an, wie Rotkäppchen neben uns herläuft und Hänsel und Gretel an unserer Hand gehen ... Wenn es sie auch in Wirklichkeit garnicht gibt.

Unendlich viel Gemüt liegt in den Volksliedern, sie wuchsen aus der Tiefe der deutschen Seele und blühen seit Jahrhunderten immer und immer neu.

Liebesleid und Liebesfreude singt aus ihnen heute wie damals und wir fühlen mit Wort und Klang das gleiche, wie vor hunderten von Jahren.

„Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum ..." Wem ist irgendwo in der Fremde dieses Lied nicht nachgegangen, wenn er an daheim dachte? Wem hat sich nicht die Seele aufgeschlossen, wenn aus Sehnsucht und Heimweh heraus das Lied erklang: „Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus..."?

Und die sorglose Fröhlichkeit vom „Mädel ruck, ruck, ruck" hat bis in unsere Tage ihr Lachen behalten und so mancher Verliebte hat im Ohr den Singsang vom „Horch, was kommt von draußen rein".

Schlicht und voller Bescheidenheit sind die Volkslieder und so anspruchslos, daß man sie auf einer Bockflöte ebenso spielen kann wie auf einer Mundharmonika. Seit sie entstanden — und wer weiß noch, wann das einmal war — seit sie entstanden, haben unzählige Komponisten Lieder geschrieben, Weisen zum Tanzen und zum Singen ... Sie alle sind mehr oder weniger verklungen und wenn so eine Melodie heute noch auftlingt, dann ist sie all geworden, wie die Menschen seiner Zeit.

Das Volkslied aber blieb ewig jung, denn es steht über den Jahrhunderten, es ist an keine Zeit gebunden und an keinen Stil, es war immer da und es wird immer da bleiben ... Und solange es Menschen gibt, die einander lieb haben, wird über die Ferne hin ihrer Sehnsucht höchster Ausdruck das einfache Liedchen sein, das da singt:

Wenn ich ein Vöglein wär
Und auch zwei Flügel hätt',
Flög' ich zu Dir!
Weil's aber nicht kann sein,
Bleib ich allhier!

Es geht kein Stund der Nacht,
Daß nicht mein Herz erwacht
Und an Dich denkt.
Wie Du mir tausendmal
Dein Herz geschenkt.

Bin ich gleich weit von Dir
Bin doch im Schlaf bei Dir
Und traut mit Dir allein.
Wann ich erwachen tu,
Bin ich allein ...

Breieichenhain

△ **Theateraufführung.** Der Ortsverband der Heimatvertriebenen veranstaltet am Samstag, den 10. Juni in der Gastwirtschaft „Zur Krone" eine Theateraufführung mit dem Volksstück in 4 Akten „Die Annenruhe". Es wird von der Theaterspielschar Götzenhain-Offenthal gespielt, die das Stück bereits wiederholt mit großem Erfolg gegeben haben.

△ **Öffentliche Gemeinderatssitzung.** In Vertretung von Bürgermeister Stroh leitete der 1. Beigeordnete Keller die Gemeinderatssitzung vom letzten Mittwoch. Zum 1. Punkt der Tagesordnung wurde beschlossen: Die Gemarkungswege, außer der Trift und dem Weg hinter der Winkelsmühle in Richtung Sprendlingen, sind für die nachstehenden Zeiten gesperrt: im Juni und Juli von 21bis 5 Uhr, im August und Sept. von 21 bis 6 Uhr und im Okt. und Nov. von 19 bis 7 Uhr. — Punkt 2 betraf Prüfung der Rechnungen aus dem Jahre 1947. Gemeindevertreter Schwalm erstattete Bericht und beantragte, da keine Beanstandungen vorlagen, Entlastung des Gemeinderechners. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt. Eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an.

Totgedrückt. In den Chemischen Werken Merck in Darmstadt wurde ein 53jähriger Arbeiter von einem Elektrokarren totgedrückt.

Tot unterm Lastzug. Eine Radfahrerin aus Lorch (Rheingau) geriet unmittelbar am Ortsausgang unter einen schwer beladenen Lastzug, wurde zwanzig Meter geschleift und blieb tot liegen.

Beim „Ausschlachten" eines Panzerwagens verunglückt. In Kirn (Nahe) war ein junger Mann mit dem Ausschlachten eines Panzerwagens beschäftigt. Beim Aufschweißen entstand plötzlich eine Explosion, durch die der Mann an Kopf und Brust so schwer verletzt wurde, daß er in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Heu und Grummelgras von einer Wiese im Harborn (500 qm) zu verkaufen. Klein, Bahnstr. 20

Maßanzug für korpulenten Herrn, Gr. 50, fast neu, zu verkaufen. Egelsbach, Rheinstraße 38

Gesichtsausschlag seit 20 Jahren bewährt Steckenpferd Creme u. Seife

Bestimmt erhältlich:
Drogerie M. Enste, Langen, Lutherplatz
Drogerie Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7

Egelsbacher Lichtspiele

Freitag, Samstag, 20.30, Sonntag 18 und 20.30
Stewart Granger
in dem farbigen Rankfilm
„UNRUHIGES BLUT"
Ein faszinierendes Drama menschlicher Leidenschaften

Dienstag und Mittwoch, 20.30
Nach amtlichen Unterlagen des amerikanischen Sicherheitsdienstes gedreht
„GEHEIMAGENT T"
Kampf auf Leben und Tod gegen eine Falschmünzerbande
Der beste Kriminalfilm des Jahres!

Unter Millionen Sternen
Roman aus den Bergen von Lois Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing

80. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Doch nicht mehr lange, dann flogen die Wolkenfetzen wie rasend um den Berg, kein Stückchen Blau war mehr zu sehen, kein Gipfel und kein Tal.

Es war, als seien diese vier Menschen an dieser halsbrecherischen Wand nur mehr allein auf der Welt.

Vereinzelt kamen die ersten Flocken und bald flogen sie schon dichter.

Brunner ging als letzter, Embach als erster, denn dieser war von den drei Fremden der kräftigste und bergerfahrenste.

„Langsam, nur langsam. Tritt für Tritt und das Seil straff", mahnte Brunner, denn schon ballte sich der Schnee an den Füßen zu Klumpen.

Peter vergaß alles, was ihm der andere angetan hatte, vergaß die Rachepläne, die er geschmiedet hatte in der qualvollen Nacht, die diesem Tag vorausging. Jetzt war Embach nicht mehr der Mann, sein Feind, der ihm mit einem furchtbaren Geständnis das Leben nutzlos machte. Er und seine Freunde waren für den Bergführer nichts als seine Schutzbefohlenen, für die er als Führer seine ganze Kraft aufzuwenden und selbst das Leben einzusetzen hatte.

Immer dichter traute es sich zusammen und den Bergsteigern war es kaum mehr möglich, zu unterscheiden, wo fester Boden war und wo der Abgrund. Die Flocken waren körnig geworden und schnitten wie Glassplitter in ihr Gesicht.

Brunner hatte Herbert seine Fäustlinge angeboten, doch dieser lehnte ab. Ihn friere es nicht sehr leicht, sagte er und wickelte sich zwei Taschentücher um die Hände, damit sie nicht ganz unbedeckt waren. Seine rechte Hand krampfte sich um den Pickel, er spürte es nicht. Seine Hände waren schon beinahe ohne jedes Gefühl. Er wurde müde, immer müder. Jeden Schritt mußte er mit größter Vorsicht gehen, jeden Griff erproben. Es war ein Heulen in der Luft und der Schnee reichte den vier Touristen schon über die Knöchel. Jeder der vier fühlte für sich die Gefährlichkeit der Situation, doch keiner sagte etwas davon.

Um Lockerung in die verkrampften Sinne zu bringen, fing Fritz Müller zu reden an.

„Weißt du noch, Karl", rief er dem vor ihm gehenden Merk zu, „damals auf dem Zuckerhütl war auch das Wilde Heer los. An den Freigergrat denke ich noch, solange ich lebe. Und doch erreichten wir die Hütte, obwohl wir schon alles aufgegeben hatten. Es ist ja noch lange nicht Nacht heute und immer kann es nicht so fortgehen, alles hat einmal ein Ende."

„Ein Ende."

Ein Windstoß trug die beiden Worte vor zu Embach und den schüttelte es dabei.

„Zu Ende, zu Ende", jagte es durch sein Gehirn. Vom Ende sprachen die anderen. Nein, es darf nicht zu Ende sein! Er stapfte mit neu erwachter Kraft in den Schnee, als gälte es, vor etwas Grausigem zu fliehen.

Sein Hintermann Karl Merk fühlte plötzlich ein Ziehen am Seil.

„Um Gottes willen, Herbert, du reißt uns alle hinunter! Langsamer da vurne."

Er nahm das Seil fest in die Hand und versuchte mit aller Gewalt zu bremsen. Es gelang ihm, doch bald ging wieder ein Ziehen von vorne an ihm. Ich das erlahmte schnell und weiter ging es im alten Trott. Jeden Schritt erkämpfend. Wo sonst Minuten gebraucht wurden, da waren es jetzt Stunden. Immer schwerer wurde der Kampf mit dem Berg.

Brunner waren Wetterstürze nichts Ungewöhnliches, doch einen Umschlag von solchem Ausmaß h

„Fidelio" in Langen

Mit einer hochwertigen Aufführung von Beethovens „Fidelio" krönten die Frankfurter Städtischen Bühnen die stattliche Reihe ihrer Abonnementsgastspiele der zu Ende gehenden Saison. Die Darbietung dieser in doppeltem Sinne einzigen Oper Beethovens mit einem Stab erster Gesangskräfte, einem großen, erstklassigen Orchester unter der Leitung des Frankfurter Generalmusikdirektors war für Langen ein wirklich bedeutsames musikalisches Ereignis, das gar nicht hoch genug eingeschätzt und gewürdigt werden kann.

Von den Darstellern sei Adam Fendt (a. G.) an erster Stelle genannt, da er die gesanglich schwierigste Partie glänzend bewältigte. Er ist zu einem echten „Heldentenor" geworden, wie ihn heute nur wenige Bühnen besitzen, und war insbesondere den außerordentlichen stimmlichen Anforderungen seiner Arie vollauf gewachsen. Das Gleiche gilt von Aga Joesten als Leonore, die gesanglich die höchsten Ansprüche erfüllte und mit der vortrefflichen Wiedergabe ihrer schwierigen Arie das Publikum sogar zu Beifall bei offener Szene hinriß. (So verdient dieser Beifall war, in einer Oper wie „Fidelio" sollte man aber davon absehen). Hellmut Schweebs als Kerkermeister Rocco war, wenn er sich auch zu Anfang stimmlich Reserve aufzuerlegen schien, ein würdiger Vertreter der an Umfang größten Partie des Werkes. Stimmgewaltig, packend in Gesang und Darstellung war Jean Stern als Pizarro. Meta Maria Kopp als Marzelline, Oskar Wittzascheck als Jaquino und Toni Blankenheim in der kleinen, aber gesanglich edlen Partie des Meisters ergänzten aufs beste das prächtige Ensemble.

Besonders dankbar zu begrüßen war, daß diesmal Generalmusikdirektor Bruno Vondenhoff selbst am Dirigentenpult stand. Er leitete die Aufführung mit voller Hingabe und liebevoller Versenkung in die feinsten einzelen Schönheiten und doch mit großem Zug und oft hinreißendem Elan. Bei breiten Zeitmaßen kamen so die lyrischen Teile der Oper, besonders die Versunkenheit des wunderbaren Kanons im 1. Akt und das herrliche F-Dur-Ensemble im Finale (das Beethoven aus einem Jugendwerk herübergenommen hat), zu tief ergreifender Wirkung. Das glänzend besetzte Orchester wurde von ihm zu einer hervorragenden Leistung inspiriert. Ein besonderes Lob den Hörnern in der Leonoren-Arie! (In den sonst ausgezeichneten Streichern war nur die Ausführung der Verzierungen in der Einleitung des 2. Aktes nicht ganz einheitlich). Daß das Orchester trotz aller Bemühungen des Dirigenten die Sänger manchmal übertönte, ist unvermeidlich, da es zu hoch sitzt. Den Höhepunkt der orchestralen Leistung bildete natürlich die hinreißende Wiedergabe der „großen" Leonoren-Ouvertüre. Daß diese eigentlich nicht mehr in die Oper gehört und — wohin man sie auch stellen mag — den dramatischen Verlauf der Oper empfindlich stört, darüber ist man sich längst einig. (Auch der unmittelbare „attaca"-Anschluß an den Ausklang der Kerkerszene vermochte darüber nicht hinwegzutäuschen). Aber wer möchte auf dies geniale, gewaltige Werk in der Oper verzichten, zumal in solcher Besetzung und Ausführung? —

Die sehr werktreue Iszenierung (Dr. W. Jockisch a. G.) griff im ersten Akt auf die älteste Fassung der Oper zurück, die durch Verlegung in die inneren Räume der Kerkermeister-Wohnung den ersten harmlos-familiären Szenen einen intimeren Rahmen gibt und dann den Marsch (Aufziehen der Wache) als Verwandlungsmusik benutzt. Nicht immer zu voller Geltung kam das in dieser Oper sehr wichtige und besonders im 1. Akt bedeutsame gesprochene Wort. Der nun einmal vorhandene Zwiespalt zwischen gesprochenem und gesungenem Wort ist wohl nur dadurch zu überbrücken, daß die Wiedergabe des Dialogs möglichst auf die gleiche künstlerische Höhe wie die musikalischen Teile gehoben wird, was hier nicht immer gelang. — Der Chor der Gefangenen war sehr fein abgetönt, für die hiesigen akustischen Verhältnisse beinahe zu fein. Ein dramatisch bewegteres Spiel (besonders im Gefangenenchor und der Kerkerszene) wurde wohl durch die Beschränkung des szenischen Rahmens erschwert. Aber die Größe des Werkes selbst und seine hochstehende Wiedergabe machte alle kleinen Mängel (auch im Bühnenbild) vergessen.

Ein sehr zahlreiches Publikum nahm in Ergriffenheit und mit herzlichem Dank diese bedeutsame Gabe der Frankfurter Oper entgegen. Wo war aber die Langener Jugend geblieben?!

Dr. Rudolf Werner.

Theaterring Odenwald-Bergstraße

Das Landestheater Darmstadt hat — wie uns mitgeteilt wird — einen Theaterring Odenwald-Bergstraße eingerichtet. Es soll damit der Bevölkerung auch in abgelegenen Orten der Theaterbesuch in Darmstadt möglich gemacht werden. Auch Langen ist in die Organisation des Theaterrings einbezogen. Der Theaterbesuch ist zu wesentlich ermäßigten Preisen möglich (von DM 1.50 bis 3.60). Die Beförderung soll in bequemen Omnibussen erfolgen (Hin- und Rückfahrt 1.20 DM). Die Mitgliedschaft zum Theaterring kann durch eine einmalige Verwaltungsgebühr von DM 0.60 erworben werden. Vorauszahlung für einen Teil der 12 Vorstellungen ist nicht vorgesehen. Der Spielplan sieht neben klassischen Aufführungen auch leichte Muse vor. Auch dem Drama ist gebührend Rechnung getragen.

Die örtlichen Mitarbeiter des Landestheaters Darmstadt sind in Langen: Buchhändler Franz Politzer, K.-Marx-Str., Tel. 149, Buchhändler Küchler, Fahrgasse, Tel. 483. Dortselbst wird unverbindlich Auskunft über alle Fragen des Theaterrings erteilt.

Aus der Welt des Films

Die Todesreiter von Kansas. Im Jahre 1890 gilt im Staate Kansas nur das ungeschriebene Gesetz der Cowboys. Diese treiben ihre Vieherden rücksichtslos auf dem kürzesten Weg zur Bahnlinie und verwüsten dabei die Felder und damit die Ernte der Farmer. Zwischen den Farmern, die versuchen, ihr Land zu schützen, und den Cowboys kommt es dabei zu heftigen Zusammenstößen, aber die Farmer führen einen aussichtslosen Kampf, und viele sind gezwungen, ihr Land aufzugeben und die Gegend zu verlassen. Nach erbitterten Kämpfen — berühmte Polizeibeamte schalten sich ein — und tragischen Zwischenfällen kehren Gesetz und Ordnung wieder ein. Kansas beginnt das zu werden, was es heute ist: die Kornkammer von Amerika. Der Film läuft in den Li-Li-Lichtspielen.

Wiedersehen mit Henny Porten. In dem REAL-Film-Lustspiel der ALIANZ „Absender unbekannt", das ab Freitag in der UT-Lichtbühne zur Erstaufführung gelangt, wird nach Jahren der Zurückgezogenheit die unvergeßliche Henny Porten ihre Wiederkehr feiern. Mit ihr vollzieht sich ein seltener Aufmarsch beliebter Darsteller: Bruni Löbel, Cornell Borchers, Hans Richter, Volker von Collande, Paul Kemp, H. von Meyerinck, Rudolf Platte, Albert Florath, Käthe Haack, Ursula Herking, Marina Ried u. a. Sie alle wollen dazu beitragen, daß dieses künstliche Zeitbild von gestern die Sorgen von heute verscheucht. Die leichte Hand des eigens zu diesem Zweck von Alexander Korda beurlaubten Regisseurs Akos von Ratony schuf die einfallsreiche Gestaltung echter Lustspielszenen. Fr. Grothe sorgte für schwungvolle Schlagermelodien.

Anna Karenina. Tolstoi's berühmter Liebesroman stellt die große verzehrende Leidenschaft einer liebenden Frau in Gegensatz zu den Begriffen bürgerlicher Moral. Nach der zweimaligen Darstellung dieser begehrtesten Rolle der Weltliteratur für eine große Schauspielerin durch die Garbo spielt hier Vivien Leigh die dramatische Rolle der Ehebrecherin. Wir zitieren eine Schweizer Zeitung: „Dieser Film ist einer der ganz wenigen bedeutenden und wirklich repräsentativen Roman-Filme, die es gibt." Eine ungewöhnliche, künstlerische Leistung. Die Tragödie einer Frau, die es wagt, aus Liebe zu einem anderen Mann die Gesetze der Ehe und der Gesellschaft zu brechen, ergreift jeden Menschen. Ab heute in der Lichtburg.

Der Dichter des Seemannsliedes

Vor Jahren war das volkstümlich gehaltene Lied „Stürmisch die Nacht und die See geht hoch" fast zu einem Schlager geworden. Überall wurde es in geselliger Runde gesungen. Nun will es der Zufall, daß der Verfasser dieses Liedes, Adolf Martell, der heute Angestellter des Zirkus Hagenbeck ist, während eines Gastspiels in Darmstadt seinen 77. Geburtstag begehen konnte. Martell ist ein geborner Wetzlarer. Er hatte das Lied um die Jahrhundertwende nach der Rückkehr von einer Weltreise gedichtet.

Sport-NACHRICHTEN

Sportwerbewoche in Erzhausen

Die Fußballabteilung der Sportvereinigung Erzhausen veranstaltet in der Zeit vom 11. bis 18. Juni eine große Sportwerbewoche, in der allen Freunden des runden Leders einige besondere Leckerbissen geboten werden. Das Eröffnungsspiel am 11. Juni, nachmittags 15 Uhr wird eingeleitet durch die Begegnung mit dem Bezirksklassenverein Guntersblum. Als zweites Treffen steigt am Mittwoch, den 14. Juni, abends 6.30 Uhr das Spiel Erzhausen gegen den Nachbar Egelsbach, welcher ebenfalls der Bezirksklasse angehört. Besonders in diesem Treffen wird der Gastgeber alles daransetzen müssen, um ein ehrenvolles Resultat zu erzielen. Als besondere Delikatesse folgt zum Abschluß der Sportwerbewoche ein großes Fußballturnier, zu welchem viele Vereine aus Kreis- und Bezirksklasse der näheren und weiteren Umgebung ihre Zusage erteilt haben. Da eine solche Veranstaltung in diesem Ausmaß bisher hier noch nicht stattgefunden hat und die beteiligten Vereine eine Gewähr für besonders guten Sport bieten, seien alle Fußballfreunde auf diese Wettkämpfe, welche schon vormittags um 7.30 Uhr beginnen, besonders hingewiesen. Außer diesen Spielen finden an verschiedenen Wochentagen noch Spiele unserer Jugend- u. Schülermannschaften statt.

AH Eintracht Ffm — AH SSG Langen 2:1

In Frankfurt verlor am vergangenen Samstag die SSG AH trotz der weitaus zahlreicheren Torchancen 2:1. Die Eintracht-Elf spielte einen technisch sehr reifen Fußball und hatte das Glück, durch einen Deckungsfehler der Langener Hintermannschaft in der zweitletzten Spielminute ihren Sieg durch das zweite Tor sicherzustellen. Der Versuch der Langener Mannschaft, durch die Vornahme einiger bewährter Deckungsspieler in den Sturm den verdienten Ausgleichstreffer zu erzielen, gelang nicht.

Am kommenden Samstag um 18 Uhr tritt im Linden die AH der Spvgg. Ostend 07 Ffm. zum dritten Rundenspiel an.

Handball

SSG Langen siegt in Sprendlingen 18:7 (8:3)

Am Sonntag hatten die jungen Handballer der SSG ihren großen Tag. Im Spiel gegen den Tabellenersten der Kreisklasse Offenbach, SKG Sprendlingen, gelang ihnen alles und am Ende des Spieles stand ein ganz eindeutiger Sieg der jungen Langener. Das Spiel stand von Beginn an im Zeichen stürmischer Langener Angriffe. Aber auch Sprendlingen wehrte sich seiner Haut. Die Langener Hintermannschaft stand jedoch, mit ihr der gut aufgelegte Torwart Maul. In regelmäßigen Abständen schossen die Langener Stürmer einen immer deutlicheren Vorsprung heraus. In verwirrenden Zügen wurden die Plätze gewechselt und immer wieder Torgelegenheiten herausgespielt. Lief vor der Pause das Spiel schon gut, so steigerten sich nachher die Leistungen der Stürmereihe noch. Blitzschnell waren sie vor dem Tore und dort wurde geschossen, daß es eine Freude war. Das Endergebnis lautete 18:7 für Langen. Die Tore warfen: Heim 8, Jähnert 4, Schlapp 3, Jakobi 2, Wiederhold 1. Bleibt die Mannschaft der SSG in dieser Form, so wird sich noch manche Mannschaft den jungen Langenern beugen müssen.

Die 2. Mannschaft verlor nach ausgeglichenem Spiel mit 7:5 Toren. Die Tore warfen: Werkmann 3, Kunz 1, Knöchel 1.

Sehr unglücklich unterlag die Jungmannschaft. Sie führte ihr Spiel durchweg überlegen, scheiterte aber immer wieder an dem ganz vorzüglichen Sprendlinger Tormann. Die Folge waren übergenaue Schüsse, deren allein Sommerlad 9 am Pfosten oder der Torlatte anbrachte. Das Endergebnis von 8:7 für Sprendlingen gibt so nicht den Spielverlauf wieder. Die Tore warfen: Knöchel 3, Schickedanz 2 und Schäfer 2.

Am Sonntag SSG Handballer in Oberramstadt

Am Sonntag wird die 1. Mannschaft an dem Jubiläumsturnier der TUS Ober-Ramstadt teilnehmen, während die Jugendmannschaft an einem Turnier in Götzenhain teilnimmt.

Das Blatt der Frau

Große Liebe zum kleinen Koffer

Heimliches Fernweh zwischen Wäscheleinen und alten Kleidern

Hoch droben in der Giebelkammer neben dem Wäscheboden habe ich ihn wiedergefunden, den kleinen, braunen Koffer mit den Nickelschlössern und den bunten Hotelschildern. Da stand er in der dunklen Ecke, dort wo das Dach ganz schief auf den Fußboden trifft, und ich hätte ihn fast nicht wiedererkannt, so unansehnlich war er geworden. Eine dicke Schicht Staub lag auf ihm, das war wie eine Decke, unter der er schlief. Ich zog ihn hervor, setzte mich auf eine alte Kiste, die da stand, und betrachtete ihn lange. Und je länger ich da so saß, zwischen den Wäscheleinen, den alten Kleidern, die nach Mottenpulver rochen, und einem Schaukelpferd, das keine Augen mehr hatte — je länger ich da so saß, um so mehr versank die Gegenwart für mich, die Bodenkammer, der Alltag, die Zeit, und schließlich war nur noch die Vergangenheit da. Damals, als ich den kleinen Koffer kaufte... Wie lange ist das nun wohl schon her? Ich weiß, in Berlin ist das gewesen, und ich machte meine erste Auslandsreise. Damals war mein kleiner Koffer noch funkelnagelneu, er war ein Prachtstück und seine Nickelschlösser blickten keck und unternehmungslustig. Und so fuhren wir zu zweit in die Welt, mein Koffer und ich, und die ganze Welt war für uns funkelnagelneu, wie wir selber.

Ach ja, lieber, kleiner Koffer, wir haben viel miteinander erlebt. Einmal hatte man dich mir gestohlen, das war in Rom, glaube ich, aber ich habe dich doch wieder bekommen. Und einmal habe ich dich auch vergessen. Da war ich so verliebt... Schließlich aber fand ich dich doch auf dem Fundbüro wieder, und ich hatte das Gefühl, wenn du kein Koffer, sondern ein Dackel gewesen wärst, hättest du vor Wiedersehensfreude gebellt. Denkst du eigentlich noch an unsere Wochenendreisen, die wir oft ganz still und heimlich unternommen haben?

Erinnerst du dich noch an die Faltbootfahrt, bei der du fast ertrunken wärest? Seit diesem Tage hast du Runzeln bekommen, lieber, kleiner Koffer, und bist alt geworden.

Ja, alt geworden bist du — wie ich. Und stehst nun hier oben unter dem Dach und schläfst. Und Tante Josefine hat Großmutters Silberhochzeitskranz in dir verpackt... Hättest du je daran gedacht, daß du einmal in einer Bodenkammer enden würdest? Aber sei nicht betrübt... So ist es nun mal, das Leben. Und nicht nur Koffer leben jetzt in Bodenkammern unterm Dach.

Wenn ich Geld hätte, lieber Koffer, wenn ich nur ein ganz klein wenig mehr Geld hätte, würde ich dich nehmen und mit dir verreisen. Irgendwohin, in die weite, weite Welt. Aber ich habe kein Geld zum Verreisen, und darum wirst du wohl hier oben unterm Dach weiter Großmutters Silberhochzeitskranz behüten müssen, in der Ecke neben den Wäscheleinen, den alten Kleidern und dem blinden Schaukelpferdchen, dem auch noch der Schwanz fehlt.

Wenn es aber Sommer ist und alle Schulkinder Ferien haben, lieber Koffer, dann will ich kommen, um dich zu holen. Dann Mottenpulver rochen, und einem Schaukelpferd, das keine Augen mehr hatte — je länger ich da so saß, um so mehr versank die Gegenwart für mich, die Bodenkammer, der Alltag, die Zeit, und schließlich war nur noch die Vergangenheit da. Damals, als ich den kleinen Koffer kaufte... Wie lange ist das nun wohl schon her? Ich weiß, in Berlin ist das gewesen, und ich machte meine erste Auslandsreise. Damals war mein kleiner Koffer noch funkelnagelneu, er war ein Prachtstück und seine Nickelschlösser blickten keck und unternehmungslustig. Und so fuhren wir zu zweit in die Welt, mein Koffer und ich, und die ganze Welt war für uns funkelnagelneu, wie wir selber.

Ach ja, lieber, kleiner Koffer, wir haben viel miteinander erlebt. Einmal hatte man dich mir gestohlen, das war in Rom, glaube ich, aber ich habe dich doch wieder bekommen. Und einmal habe ich dich auch vergessen. Da war ich so verliebt... Schließlich aber fand ich dich doch auf dem Fundbüro wieder, und ich hatte das Gefühl, wenn du kein Koffer, sondern ein Dackel gewesen wärst, hättest du vor Wiedersehensfreude gebellt. Denkst du eigentlich noch an unsere Wochenendreisen, die wir oft ganz still und heimlich unternommen haben?

Erinnerst du dich noch an die Faltbootfahrt, bei der du fast ertrunken wärest? Seit diesem Tage hast du Runzeln bekommen, lieber, kleiner Koffer, und bist alt geworden.

Ja, alt geworden bist du — wie ich. Und stehst nun hier oben unter dem Dach und schläfst. Und Tante Josefine hat Großmutters Silberhochzeitskranz in dir verpackt... Hättest du je daran gedacht, daß du einmal in einer Bodenkammer enden würdest? Aber sei nicht betrübt... So ist es nun mal, das Leben. Und nicht nur Koffer leben jetzt in Bodenkammern unterm Dach.

Wenn ich Geld hätte, lieber Koffer, wenn ich nur ein ganz klein wenig mehr Geld hätte, würde ich dich nehmen und mit dir verreisen. Irgendwohin, in die weite, weite Welt. Aber ich habe kein Geld zum Verreisen, und darum wirst du wohl hier oben unterm Dach weiter Großmutters Silberhochzeitskranz behüten müssen, in der Ecke neben den Wäscheleinen, den alten Kleidern und dem blinden Schaukelpferdchen, dem auch noch der Schwanz fehlt.

Wenn es aber Sommer ist und alle Schulkinder Ferien haben, lieber Koffer, dann will ich kommen, um dich zu holen. Dann werden wir zwei zum Bahnhof gehen, ich werde mir eine Sonntagsrückfahrkarte zur nächsten Station nehmen, und wir werden fahren... wie einst. Ich weiß, es werden nur zehn Minuten sein, aber wir wollen denken, daß es Stunden wären... Ich werde auf einem Fensterplatz sitzen und du sollst im Gepäcknetz liegen... Und beide wollen wir von unserer Jugend träumen.

Franziska

Franziska sitzt im Eßzimmer ganz allein am gedeckten Tisch und wartet auf das Essen. Von der Küche aus kann ich sie durch die offenstehende Tür beobachten und sehe, wie ihr Mund sich bewegt, als spräche sie sehr gebieterisch zu einer ganzen Tafelrunde.

„Mit wem sprichst du denn?" frage ich herzutretend.

„Mit keinem."

„So, und was hast du denn so viel zu sagen?"

„Ich sage: Hier hat keiner etwas zu sagen als ich."

*

Es ist Hochsommer. Die Sonne brennt heiß auf unsre Köpfe, auf unsre Rücken und röstet den Staub des Weges zu kitzligem Niespulver. Wir schleppen uns durch den obligaten Spaziergang. Plötzlich fragt die dreijährige Franziska: „Ach, Mami, ist es nicht bald wieder Weihnacht?"

„Aber, liebes Kind, Weihnachten ist doch im Winter."

Da erwachen für einen Augenblick ihre Lebensgeister. „Ach ja", ruft sie, sich erinnernd. „Gell, wenn wieder die Haferflöckelein vom Himmel fallen?"

Unsere kleine Fingerhut-Fibel

Eine kurze Plauderei von Nadeln, Faden und anderen Nähdingen

Bevor wir von Hand zu nähen beginnen, prüfen wir Nadeln und Faden, denn beides soll in Größe und Stärke zum Stoff passen. So werden wir weniger Ärger mit zerbrochenen Nadeln oder zerrissenem Faden haben.

*

Scheide alle stumpfen oder rostigen Stecknadeln aus, wie leicht entsteht eine Blutvergiftung.

*

Ein Zimmerboden oder Teppich voller Fadenenden ist kein lieblicher Anblick. Lege nichts auf den Nähmaschinentisch eine mittlere Pappschachtel (nicht zu tief) und erziehe dich wissentlich dazu, alle Enden und Abschnitte vom Stoff hineinzulegen. Du wirst erstaunt sein, wie schnell du abends trotz deinem müden Rücken das Zimmer wieder in Ordnung gebracht hast.

*

Benötigst du ein neues Kleid oder ein anderes Stück, so kaufe mit Überlegung das Schnittmuster, erst nachher den Stoff. Es könnte dir sonst passieren, daß du wohl Stoff hast, aber keine passende Fasson dafür findest, oder aber du wüßtest eine solche, hast aber ein zu kleines Stück Stoff.

Willst du das Kleid in einem Stoff ausführen, der nicht der auf dem Schnittmuster angegebenen Breite entspricht, so verfahre wie folgt: Rücke den Tisch auf die Seite und lege ein in der Stoffbreite gefaltetes Leinentuch auf den Boden. Hier kannst du in Ruhe ausprobieren, wieviel Stoff dein Kleid benötigen wird. Es verteuert dein Kleid unnötig, wenn du noch Stoff zukaufen mußt, weil dir für die Ärmel ausgerechnet zehn Zentimeter fehlen.

*

Ist dein Geld aber nicht so knapp bemessen, so nimm ruhig etwa 30 Zentimeter mehr Stoff als benötigt. Vielleicht kommt dir dies bei einer Änderung sehr gelegen.

*

Hast du einen Nähmaschinentisch vor dir, so prüfe eingehend, ob dir keine Zutaten fehlen, nichts ist so ärgerlich als wenn du von deiner Arbeit wegrennen mußt.

*

Knopflöcher: In wenigen Haushaltungen befindet sich eine Knopflochschere. Wenn du aber wüßtest, wie leicht sich das sonst verhaßte Knopfloch schneiden und nachher nähen läßt mit einer solchen Spezialschere, du hättest dir diese kleine Anschaffung schon lange geleistet.

*

Gewiß kennst du die praktischen Abplättmuster für Stickereien und Monogramme schon lange. Nimm nun das nächste Mal unter das Bügeleisen ein Stück dünnes Baumwolltuch, und du wirst nicht über eine angegilbte Stelle um das abgebügelte Motiv zu klagen haben. Aber sehr heiß muß das Eisen sein.

*

Hast du ein Kleid bis an den Saum zustande gebracht, bereitet dir vielleicht das „Egalisieren" desselben Schwierigkeiten. Jeder Mann aber flieht solche Weiberarbeit. Dein Nachwuchs aber wird von diesem neuen Spiel begeistert sein. Nimm einen Besen, befestige an der gewünschten Stelle einen bunten Faden und erkläre ihm an einem Vorhang, wie er alle fingerlang voneinander mit der Kreide ein Zeichen machen soll. Hat er es begriffen, so weidet es seinen Kleidersinn an. Ich wette, dein Nachwuchs wird sehr stolz auf „euer" Kleid sein.

*

Auch wenn du keine Zickzack-Nähmaschine hast, sollte dich das Umschlingen der inneren Nähte nicht verdrießen, Radiounterhaltung wird dir die Zeit verkürzen. Zerrennst du später das Kleid für eine Umänderung oder, weil nun daraus ein Tochterkleid wird, so bist du froh, es nun mühelos zertrennen zu können, auch bei den doppelt umwundenen Stoffkanten. Hast du aber eine Z-Z-Maschine, so bedenke: Jede Kante für sich umschlingen!

*

Und nun noch einen allerletzten Rat (nur von Frauen zu lesen): Wenn das neue Kleid fix und fertig ist, hänge es in den Gemeinschaftsraum und warte den günstigsten Augenblick ab, wo deinem Herrn und Gebieter vorzuführen Vergnügt ist, dich dabei recht hübsch zu machen und die passenden Schuhe anzuziehen. Männer sind halt ein wenig konservativ, und es wäre eine schreckliche Dusche, hören zu müssen (falls du einen schlechten Augenblick erwischt hast): „Ja, nett, aber das alte Kleid gefällt mir besser." Darum bezähme deinen Eifer und warte geduldig auf den richtigen Augenblick, es wird sich lohnen.

Annabelle

An Adam von Eva

Mein Adam ist kein Stachelschwein. Er rasiert sich jeden Morgen. Aber trotz aller Ermahnungen zieht er seine Klinge zum Trocknen ans Handtuch. Schnittchen fügt sich zu Schnittchen. Das Malheur sieht man nach der Wäsche — Loch neben Loch. Und dabei habe ich ihm ein kleines Klingentrockentuch neben den Spiegel gehängt. Was würde er sagen, wenn das Handtuch voller Lippenstift wäre?

Ich muß aber mit Haushaltungsgeld tüchtig rechnen, aber trotzdem soll es an nichts fehlen. Zum guten Bohnenkaffee — Gott sei Dank, daß wir ihn haben — gehört auch die Milch und der Zucker. Er nimmt 2 Kaffeelöffel voll zur Tasse. Er sagt, es muß so sein! Aber: er rührt nicht um. Gut, daß ich für Statistik nichts übrig habe; ich möchte nicht die Zuckermengen berechnen, die ich mit dem Spülwasser fortgieße! — Adam ist Kavalier — wenn auch schon lange verheiratet. Mit meiner Hilfe bleibt er sauber und gebügelt. Ein Dandy soll er bestimmt nicht sein. Aber könnte er nicht ein wenig Nagelpflege treiben? Auch arbeitende Hände können gepflegt sein. Die eigene Frau denkt darin wie die fremde.

Ich habe einmal gelesen, daß der beste Kamerad des Mannes die eigene Frau sei. Oft kommt er verärgert aus dem Büro nach Haus. Warum schüttet er nicht sein Herz aus! Ich warte darauf. Auch die Haus- und Ehefrauen interessieren sich für das Geschäftliche. Was ist los? Komm, sprich doch!

Ich rechne es meinem Adam hoch an, er benutzt den Aschenbecher. Wäre es sehr schlimm, wenn er ihn auch einmal leeren würde? Aber bitte nicht in die Blumentöpfe!

Adam liebt mich. Ja, dessen bin ich sicher. Wir leben harmonisch und zufrieden miteinander. Er denkt sicherlich oft an mich. Warum sagt er nicht einmal, was er denkt und fühlt? Ein kleines liebes Wort tut so gut. Schämt er sich, weil er schon solange verheiratet ist und Kinder hat? Auf den Gute-Nacht-Kuß wartete er — aber ich muß ihn geben.

Adam, ich wollte es dir nicht sagen, weil du sonst vielleicht böse bist. Aber ... deine Frau ist auch eine Frau.

Eine Handvoll Tips

Schlechter Zimmergeruch verschwindet durch regelmäßiges Aufwischen der Fußboden mit Terpentin-, Lysol- oder Salmiakwasser.

Neue Teppiche sollen erst nach einigen Monaten mit Staubsauger, Kehrmaschine oder harter Bürste behandelt werden.

Schmückende kleine Ansteckblumen

eine anmutige und reizvolle Mode. Vielseitig die Formen, vielseitig das Material und die Farben.

Samt und Seide. Pikee und Leder. Taft und Georgette oder Filz sind Werkstoffe, die Blumen und Blümchen verarbeiten lassen.

Und dann all die vielen Möglichkeiten, unser Kleid oder Kostüm durch eine Blumengarnitur freundlich und lebhafter zu gestalten.

Ein Filzblumensträußchen wird am Revers des Jackenkleides getragen. Den Ausschnitt des Ballkleides umsäumt eine Blütenranke und den Gürtel des Abendkleides ziert ein Blütenduft. Weiße Pikeeblumen sind ein reizvoller Kontrast zu einem schlichten, sportlichen Kleid in dunkler Farbe.

Ihre Claudine

Leidet Ihr Mann auch am Morgenkoller?

Dafür muß man Verständnis haben — Kurieren wollen ist aussichtslos

Wenn ein sonst friedliebender, gutmütiger und höflicher Mann in der Früh ein Muster der Grobheit und Widerwärtigkeit ist, wenn er sich am Telefon mit „Zum Teufel, wer ist denn da schon wieder!" meldet, wenn er Türen knallt und auf teilnahmsvolle Fragen nur mit gereiztem Knurren antwortet, wenn er seine ehelichen Krache mit Vorliebe auf die Frühstückszeit verlegt, kurz, wenn er sichtlich mit sich und aller Welt im Hader steht — dann können Sie getrost die Diagnose stellen: Morgen-Koller. Oder, wenn man es feiner und medizinischer ausdrücken will: Morgen-Neurose.

Ernsthaft, so etwas gibt es wirklich. Nervöse, geistig arbeitende Menschen leiden oft darunter und sie können für diesen unerfreulichen Zustand ebenso wenig wie für Kopfschmerzen oder eine Halsentzündung. Überhaupt scheint ja das Erwachen, die Rückkehr aus dem Schlaf in den Wachzustand für den Mann jeden Morgen so eine Art schmerzliche Geburt zu sein. Nur ungern befreundet er sich wieder mit dem bewußten Leben. Wenn er nicht gerade den Morgenkoller hat, so wandert er doch meist noch lange mit zugekniffenen Augen und gesträubten Haaren herum.

Menschen mit Morgenkoller kurieren zu wollen, ist ein aussichtsloses Unterfangen. Eher beschäftigt man den Löwen, der in seiner Höhle aufgestöbert wurde, als einen unausgeschlafenen, reizbaren morgendlichen Wüterich. Schweigen und sanfte Ergebenheit sind die einzigen Mittel, um ernstere Folgen zu verhindern. Andererseits aber hüte man sich, in den Ton des Irrenwärters von allzu großer überlegener Nachsichtigkeit zu verfallen. Man übe einfach Geduld.

Nnch eine. Möglichkeit der Heilung des Morgenkollers gibt es, das ist, wenn die von ihm Befallenen eines Tages plötzlich zu Frühaufstehern werden. Wer unaufgefordert beim ersten Hahnenschrei aus den Federn springt und spazieren gehen will, hat das Recht auf Morgenkoller verloren. Er ist auch meist geheilt.

Aber ich möchte ganz bescheiden und für mich feststellen, daß ich den Morgenkoller als das kleinere Übel dem Frühaufsteher bei weitem vorziehe.

Tante Adele

Auch du kannst glücklich sein

Ist nicht jeder von uns einmal krank gewesen und hat in seinem Schmerz ganz stark und inbrünstig empfunden, wie schön es ist, gesund zu sein! Die Welt ohne Schmerzen erscheint als Paradies, man ist bereit, alles dafür zu opfern! Es ist unfaßbar, daß man so oft unzufrieden und undankbar war. Aber in Zukunft wird alles besser werden! Man wird das Glück „zu leben" voll genießen!

Und dann ist es wieder wie früher. Die Schmerzen sind verschwunden und mit ihnen die guten Vorsätze. Man bringt seine Tage zu Ende, ohne recht zu wissen, warum. Man arbeitet lustlos und rennt dem sogenannten Vergnügen nach und — langweilt sich sehr.

Unter Millionen Sternen

Roman aus den Bergen von Lois Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag. München-Pasing

91. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Laß jetzt die Zupfgeigen hängen, Sepp, ich kann's net hören. Ich möcht mir schwere Vorwürf machen, wenn was passieren tät. Vielleicht sind sie auf die andere Seiten abgestiegen."

„Zum Fürchten ist es ja schon, das Wetter. Ich möcht net auf dem Berg sein", sagte die Frau und zog den Wolischal fester um die Schultern. Die Fensterläden knarrten, als wollte sie einer mit roher Gewalt aus den Angeln heben.

„Wanns aber doch da runter sind und wir sitzen da und rühren uns net? Sakra, sakra, wenn man halt wüßt!" Der Hüttenwirt schwankte sehr zwischen Gefühl und Verstand. Sein Gefühl sagte ihm, daß hier vielleicht vier Menschen in höchster Bergnot waren und daß er für ihre Rettung und für ihren Tod die Verantwortung trug. Sein Verstand riet ihm ab, andere in diesen Hexenkessel hinauszutreiben, wenn denn der Brunner mit seinen Leuten wohlbehalten zurückkam oder nach einer anderen Seite abgestiegen war.

Bei ihm auf der Hütte war im Augenblick niemand als sein Bruder und ein junger Einzelgänger. Sollte einem der Gefährten Brunners wirklich etwas zugestoßen sein, so konnten die anderen oder einer davon auf die Hütte kommen und Hilfe holen.

Er lehnte sich mit seiner Pfeife auf der Bank zurück und schaute starr auf das Löserweiblein über ihm.

Das bewegte sich leise und sagte mit seinem kleinen, hölzernen Stimmchen: „Zieh dich an, nimm deine Laterne mit und deine Trompete und hilf mit deinem Bruder und dem anderen den vieren da oben auf dem Grat."

Doch bis zum Ofen des Wirts drang das dünne Stimmchen nicht.

Der Bruder teilte die Karten aus und keiner der Menschen in der warmen Stube ahnte, daß dort oben unter dem Gipfel eine Tragödie ihren Anfang nahm.

Die Dämmerung senkte sich auf die Erde.

Die Spitze der Gruppe ging immer langsamer und Brunner schrie nach vorne. „Nicht stehen bleiben, weiter, gleich hört der Grat auf. Vorwagen zu Embach, Herr Müller!" Fritz Müller schrie es nach vorne, doch seine Stimme hatte keine Kraft.

Herbert konnte schon lange den Pickel nicht mehr halten, er hing an der Schlaufe lose herab.

Die Windjacken und Pullover, alles was sie angezogen hatten, war schon vollkommen naß und gefroren und alles an ihnen war zu Eis erstarrt.

Selbst die Sinne, die sich bis zu dieser Stunde vereint mit den körperlichen Kräften gegen das Furchtbare wehrten, das ihnen drohte, fingen an zu erlahmen. Es war den vieren kaum mehr möglich, einen anderen Gedanken zu fassen als den einen: „Leben will ich!"

Peter war noch nicht so sehr erschöpft wie die anderen und dachte daran, nach vorne zu gehen und zu spuren. Doch wer sollte die anderen halten, wenn einer danebentrat? So blieb er der Letzte.

Da gellte durch das Tosen des Sturmes ein furchtbarer Schrei — — — ein Reißen am Seil — — — dann war es still.

„Alle drei" fuhr es wie rasend durch Peters Gehirn. Doch das Seil ging nicht sofort in die Tiefe, es lief weiter den Grat entlang. Da mußte noch einer heroben sein oder zwei.

Brunner schlug den Pickel mit neu erwachter Kraft in das Eis und wickelte das Seil darum. Dann stapfte er nach vorne. Da kniete Fritz Müller und aus seinen Augen sprachen Schrecken und Ermattung. Er hatte die Freunde halten können bis jetzt; da er nun aber den Bergführer vor sich sah, verließen ihn Kraft und Selbstbeherrschung. Mit einem Schlag war es dahin. Peter nahm ihm das Seil aus den Händen und wischte sich den Schnee aus dem Gesicht. Da sah, er, was geschehen war. Herbert Embach war ausgerutscht und abgestürzt. Karl Merk hatte trotz seiner Ermattung die Geistesgegenwart, sich schnell auf die andere Seite zu werfen und nun hingen sie beide über dem Abgrund.

Fritz Müller lag lang ausgestreckt im tiefen Schnee und seinen Körper schüttelte ein Weinen. Brunner wußte, daß er ihn liegen, daß er ihn sich ausruhen, dann war er bald erfroren, und außerdem mußte er ihm jetzt helfen, die anderen zwei zu bergen.

„Herr Müller, aufstehen!" Er konnte ihn nicht mit den Händen rütteln, denn die hielten mit letzter Kraft das Seil, an dem die Kameraden hingen. So zog er mit Mühe einen Fuß aus dem tiefen, schweren Schnee und gab ihm

Die BUNTE WELT

Auf dem Dach der Welt bei den fliegenden Lamas

Tibet, das Land im Schnittpunkt des Kräftespiels der Mächte — Deutsche Techniker arbeiten in Lhasa

Tibet, das geheimnisvolle Land liegt nicht nur im Schatten der höchsten Gebirge der Welt, sondern in dem weit bedrohlicheren der großen asiatischen Reiche China und Rußland. Die letzten Meldungen der internationalen Weltpresse berichten von dem Kräftespiel, das um den Besitz des „Daches der Welt" unter den Mächtigen dieser Erde eingesetzt hat. Tibet, das Land der weltabgeschlossensten Klöster und Siedlungen, das Land der fliegenden Lamas, die mit ihren Zaubereien die Einwohner in einer unvorstellbaren Abhängigkeit von der führenden Schicht halten, ist in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt.

Der Dalai-Lama sitzt in der Hauptstadt Lhasa und hat nach neuesten Berichten eine Anzahl deutscher Techniker, die durch die Kriegswirren nach Lhasa verschlagen wurden, angeblich beauftragt, das Bergreich gegen kommende Angriffe der Volksrepublik China zu verteidigen. China macht damit einen uralten Anspruch geltend, Tibet sich als eine Provinz einzuverleiben. Die tibetanische Armee besteht heute aus etwa 8000 regulären Truppen, die mit modernen Waffen und sogar leichter Artillerie ausgerüstet sind. Als Ersatz steht eine Miliz mit einer Kopfzahl von 15 000 zur Verfügung. Man baut Straßen, Stützpunkte und Verteidigungsnester längs der am meisten bedrohten Ostfront.

Tibet bemüht sich nach wie vor, das unberührte Land zu bleiben, das es für Jahrhunderte war. Es gehört auch in Zeitalter der Atomwaffe noch immer zu den abgeschiedensten Gebieten der Erde. Es gibt bis heute trotz der Forschungsarbeiten eines Sven Hedin und vieler anderer Tibetreisender kein einheitliches Gesamtbild dieses sonderbaren Landes. Man schätzt die Bevölkerungszahl auf etwa 6 Millionen Einwohner. Auch die Grenzen sind vielfach noch so unbestimmt, daß die Schätzungen und Berechnungen des Gebietes um Zehntausende von Quadratkilometern schwanken. Eine Einreiseerlaubnis für Tibet zu erhalten, gehört mit zu den am schwersten zu erreichenden Dingen für einen gewöhnlichen Sterblichen. Das einzige Mittel, diese zu erlangen, besteht darin, bis an die Grenzen Tibets zu reisen, sich dort mehrere Monate aufzuhalten und eben so lange zu warten, bis man einen günstigen Bescheid erhält. Ist man endlich in der Lage, den Boden Tibets zu betreten, wird man dort ständig überwacht.

Man sagt, daß die Verhältnisse in Tibet primitiv seien, jedoch das Nachrichtennetz arbeitet ganz vorzüglich. Die Bevölkerung, selbst der einsamsten und abgelegensten Gegenden, wird bereits Wochen vor der Ankunft des fremden „weißen Teufels" genauestens unterrichtet sein. Die Gerüchte über zahllose ungewöhnliche, ja schier unglaubliche Dinge und Ereignisse umschwirren den Fremden wie Moskitos. Immer wieder hört und liest man von mehreren hundert Jahre alten Menschen, die es in den Klöstern Tibets geben soll. Man hört von den sogenannten fliegenden Lamas, die in einem Zustand sonderbarer Verzückung mit einer Geschwindigkeit von mehreren Kilometern je Stunde an Gläubigen und Ungläubigen in der wundersamsten Weise vorbei schweben, ohne mit den Füßen den Boden zu berühren. Etwa zwanzig Prozent der Bevölkerung Tibets sind Priester und Mönche. Es gibt wohl kein Land auf der Welt, in dem so viele Menschen allein mit der Seelsorge ihren Lebensunterhalt verdienen.

Man sollte meinen, daß hier nur eine Stimme der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe herrscht. Doch das ganze Gegenteil ist der Fall. Tibet ist nicht nur das Land der Wunder und der Wundergläubigen, sondern auch das Land sehr irdisch und sachlich denkender und handelnder Räuberbanden. Sie bilden gewissermaßen das bewaffnete Gegenteil der Priesterkaste. Die Lamas bemühen sich mit der Kunst ihrer Rede und ihrem hochentwickelten psychologischen Einfühlungsvermögen, die Einwohnerschaft von ihren irdischen Gütern zu befreien, die Räuber schaffen das einfacher und schneller mit dem Gewehr in der schmutzigen Faust. Sie durchziehen in großen Gruppen das Land. Vor ihren Raubzügen holen sie sich Rat und Hilfe bei den Göttern, die wiederum durch eine gewisse Kaste von Lamas, mit zum Teil hervorragenden astrologischen Kenntnissen, zu ihnen sprechen.

Diese Räuberbanden werden vielleicht eines Tages, wenn sich die politische Lage weiter zuspitzen sollte, in die Reihen der regulären Armee eintreten, um die bisher gewahrte Unabhängigkeit mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen. Dann wird das riesige Land, durch dessen Gebirgsschluchten, weite Ebenen und gewaltigen Seen nur die eisigen Winde vom Dache der Welt wehten, vom Donnern der Flugzeugmotoren erfüllt sein. Vielleicht kommt sogar eines Tages die Stunde, da chinesische Truppen des großen Gegenspielers von Lhasa, Mao Tse Tung, über die wenigen Straßen und Gebirgspässe ziehen, um die neue Provinz Tibet zu erobern. Dann grenzt China an das kostbare Kleinod, an Indien, das schon seit Jahrtausenden die begehrlichen Blicke der mächtigen Eroberer aus den unendlichen Weiten Asiens auf sich zog.

Noch regiert in Lhasa der Dalai Lama, der Knabe auf dem höchsten Priesterthron des Landes, umgeben von einer Schar von Beratern, deren Vertreter der westlichen Welt mit größter Aufmerksamkeit das Kräftespiel um das Land der fliegenden Lamas beobachten.

Mit Nylonseilen zum Himalaya

Eine Gruppe von sechs französischen Bergsteigern hat vor wenigen Wochen Paris verlassen, um einen Angriff auf den Dhaulagiri, einen der Achttausender des Himalaya-Massivs, zu unternehmen. Der Leiter der Expedition gab bekannt, daß dieser Berg noch nie erforscht, geschweige denn mit seiner Höhe von mehr als 8000 Metern bestiegen wurde. Bis jetzt hat noch kein menschliches Auge auch nur den Gipfel des Bergriesen erschauen können. Wird die Expedition von Erfolg gekrönt sein, werden zum ersten Male in der jahrzehntelangen Geschichte der Eroberung des Himalaya-Massivs Menschen eine Höhe von über 8000 Metern erklommen haben?

Die Expedition verließ Paris mit dem Flugzeug, sie ist mit drei Tonnen Material ausgerüstet. Man wendet völlig neuartige Verfahren an und die Ausrüstung besteht aus Nylonseilen sowie Zelten und Bekleidungsstücken, die ebenfalls aus Nylonfasern hergestellt sind. Der Dhaulagiri liegt etwa 300 km westlich des Muun Everest, dem höchsten Berg der Welt mit 8840 Metern. Die französische Regierung finanziert ein Drittel der Kosten, der Rest wurde von privater Seite und dem französischen Alpenklub aufgebracht. 500 km östlich von Neu Delhi und 400 km nördlich von Benares, am Schnittpunkt dieser beiden Linien, wird die Zeltstadt am Fuße des Dhaulagiri errichtet werden. Neben den sechs Bergsteigern ist der Expedition ein Fotograf und ein Wissenschaftler zugeteilt. Die Expedition kommt natürlich nicht ohne zahlreiche eingeborene Träger und Bergführer aus. Der Leiter des Unternehmens hofft, den eigentlichen Aufstieg auf einen der zweithöchsten Berge der Welt in etwa 14 Tagen bewältigen zu können.

Fahrstuhl — sicherstes Verkehrsmittel

Statistiker in den Vereinigten Staaten, wo der Fahrstuhl in den Hochhäusern eine wesentlich größere Rolle spielt als anderswo, haben festgestellt, daß dieser das sicherste aller Beförderungsmittel ist. Dabei ist es interessant, einmal zu hören, daß es in Amerika insgesamt 200 000 dieser riesigen Aufzüge für den Geschäftsverkehr in den Wolkenkratzern gibt. Sie beförderten in einem Jahre ohne Unfall 17 Milliarden Passagiere und legten dabei eine Strecke von 750 Millionen Kilometer zurück.

Auch bei uns gibt es „schiefe Türme"

Der von Dausenau beherbergte einst den Geheimschreiber Kaiser Karls

Nicht nur Pisa hat seinen „klassischen" schiefen Turm, der einst als eines der Weltwunder galt, sondern auch Deutschland besitzt eine ganze Reihe solcher altehrwürdiger Turmgebäude. Sie sind ebenso wie der Turm von Pisa für zahlreiche Besucher erstaunlicher Anblick und ein Anziehungspunkt für viele der kleinen Städte und Gemeinden, auf deren alten Festungswällen sie sich erheben.

Das Wahrzeichen des kleinen Ortes Dausenau

So findet man solche Bauwerke zu manchen Gegenden Schwabens, Bayerns und der Pfalz. Doch nicht alle haben eine so geschichtsreiche Vergangenheit, wie der bekannte und weit über das Lahntal hinaus bekannte schiefe Turm von Dausenau. Das altehrwürdige Gemäuer wurde im Jahre 1348, als der kleine Ort Stadtrechte erlangte, mit in die Befestigungen zum Schutze gegen die Raubritterunwesen der vielen kleinen und großen Herren im Lahntal einbezogen. Man freute sich, in dem alten trutzigen Bergfried einen wesentlichen Verteidigungspunkt der Befestigungen gefunden zu haben. Treu tat er bei mancherlei Fehden und Kämpfen seine Pflicht, die Bewohner des Ortes vor den gepanzerten Rittern zu schützen. Schon damals hatte er eine beachtliche Neigung aufzuweisen, die sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte immer mehr verstärkte. Heute ist er schon beinahe zwei Meter aus dem Lot gewichen. Bausachverständige bemühten sich nun darum, dieser Ursache im wahrsten Sinne des Wortes auf den Grund zu kommen. Man trieb einen Schacht von mehreren Metern Tiefe am Fuß des Turmes in die Erde, um Einblick in seinen Grundstockbau nehmen zu können. Dabei stellte man fest, daß der Turm nicht, wie bisher angenommen, auf Felsgestein, sondern mit dem Gewicht seiner Baulasten auf Tonboden errichtet wurde. Als die Arbeiten beendet waren und man die notwendigen Gegenmaßnahmen veranlaßt hatte, um ein weiteres Neigen zu verhindern, konnte man gleichfalls den Anliegern die beruhigende Mitteilung machen, daß keine Gefahr besteht, eines Tages vom zusammenstürzenden Mauerwerk erschlagen zu werden. Die Bewohner Dausenaus können heute jedenfalls weit beruhigter schlafen als jener Lehrer, der keine Nacht ein Auge zutat, aus Furcht, der Turm könne auf seine ganz in der Nähe liegende Amtswohnung fallen. Der Mann war von dieser Wahnidee so besessen, daß sie ihn schließlich auf das Krankenbett warf. Er konnte erst dann wieder gesund werden, als er in eine andere Gemeinde versetzt wurde.

Wie um viele alte Gemäuerranken sich auch um den schiefen Turm von Dausenau Sage und Geschichte. So hat der Volksglaube das Liebesidyll der Tochter Karls des Großen, Emma mit seinem Geheimschreiber, Einhart oder Eginhart genannt, eng mit dem Turm verwoben. Bekanntlich entbrannte der Vertraute des Kaisers in der Pfalz zu Ingelheim in heißer Liebe zu der schönen Tochter des mächtigsten Fürsten des Abendlandes. Die Leidenschaft der beiden jungen Menschen wurde bald entdeckt und Einhart in den Turm von Dausenau auf Lebenszeit verbannt. Lange Zeit schmachtete er in seinen Kerkermauern, die heute von blühenden Büschen und Bäumen umrauscht sind. Emma fand schließlich Mittel und Wege, den Geliebten zu befreien, und das junge Paar flüchtete in den Odenwald, wo es vom Kaiser begnadigt wurde.

Heute fährt man mit dem Wagen in flotter Fahrt die Lahn herunter, die Straße folgt den mannigfaltigen Windungen des Flusses und kreuzt auch den Fuß des schiefen Turmes von Dausenau, im Reigen der baulichen Merkwürdigkeiten in deutschen Landen wohl einer der ältesten und geschichtsreichsten Stadttürme ist, die wir kennen.

Die Roller verdrängen das Kolosseum

Der „Volkswagen" der Italiener — Die Vespa auch im deutschen Straßenbild

Nachdem die Vespa, das kleine und bewegliche Verkehrsmittel großer Bevölkerungsschichten Italiens nun auch in Deutschland in Lizenz hergestellt wird, taucht sie immer öfter im deutschen Straßenbild auf. Überall sieht man sie nun schon mit ihren glücklichen Besitzern durch die Landschaft rollen. Rot angestrichen, auf zwei kleinen Rädern und mit ratternden Motor flitzt sie auch durch den stärksten Verkehr der Großstädte. Aber die heute bei uns laufende Zahl dieser Motor-Roller hält keinen Vergleich mit der in Italien aus. Hier wurden die Marken Vespa und Lambretta ein Begriff nicht nur für die technische Neuentwicklung, sondern gleichzeitig für das italienische Temperament. Denn es gibt in ganz Rom kein lauteres und lärmenderes Fahrzeug wie die kleine Vespa. Es beherrscht völlig die Straßen der Ewigen Stadt und ist auf dem besten Wege, das Kolosseum, den Hauptanziehungspunkt für die Fremden, zu verdrängen. Man muß einmal zur Stunde des Büro- und Geschäftsschlusses diese in die Vision der Motor-Roller miterlebt haben, um sich einen Begriff von der Popularität dieses Kleinfahrzeuges machen zu können. Es ist für zwei Personen gebaut und mit vielen praktischen Vorrichtungen versehen, die nicht nur seine Wirtschaftlichkeit erhöhen, sondern es auch zum wahren „Volkswagen" der Italiener gemacht haben. Großmütter wie Enkelkinder fahren genau so leicht und einfach auf ihren Motor-Rollern, wie sie sich bei uns aufs Fahrrad schwingen. Statistisch hat man festgestellt, daß dreißig Prozent der Besitzer von Motor-Rollern Arbeiter und kleine Angestellte sind. Der Rest verteilt sich auf Berufstätige aller Art, auf Bauern und Kleingewerbetreibende. Nur 1,3 Prozent der die Vespa Fahrenden sind Studenten und Studentinnen.

Wie konnte es kommen, daß ein Kleinfahrzeug sich in so überraschender Weise tatsächlich ein ganzes Land erobert? Zwei Gründe sind nach Ansicht der herstellenden Fabriken dafür maßgebend. Erstens die Billigkeit und der geringe Kraftstoffverbrauch, und zweitens die allgemeine wirtschaftliche Notlage, die nur den wenigsten gestattet, sich einen Wagen anzuschaffen. Die Fabriken in Mailand und anderen Städten des oberitalienischen Industriegebietes stellen heute jährlich 150000 Motor-Roller her, die im Handumdrehen abgesetzt sind. Die Nachfrage ist so groß, daß Besteller durchschnittlich fünf Monate warten müssen, um in den Besitz des begehrten Kleinkraftrades zu kommen. Die Industrie beschäftigt zur Zeit über 8000 Arbeiter; sie hat größere Exportaufträge nach Südamerika, dem Mittleren Osten und dem Orient. Wie bereits erwähnt, werden die Motor-Roller nun auch in Deutschland und England in Lizenz gebaut. Die Roller rollen über die Straßen Europas, um ihren viele glücklichen Menschen, für die ein neues, billiges und praktisches Verkehrsmittel geschaffen wurde.

Metropole am La Plata

Buenos Aires und nicht London oder New York ist die größte Stadt der Welt. Die Metropole Südamerikas hat zwar nur drei Millionen Einwohner, sie bedeckt jedoch flächenmäßig einen weit größeren Raum als die genannten Weltstädte. Es ist die kosmopolitischste Stadt jenseits des Äquators. In ihr haben sich der ganze Reichtum und die vision der Motor-Roller miterlebt haben, um sich einen Begriff von der Popularität dieses Kleinfahrzeuges machen zu können. Es ist für zwei Personen gebaut und mit vielen praktischen Vorrichtungen versehen, die nicht nur seine Wirtschaftlichkeit erhöhen, sondern es auch zum wahren „Volkswagen" der Italiener gemacht haben. Großmütter wie Enkelkinder fahren genau so leicht und einfach auf ihren Motor-Rollern, wie sie sich bei uns aufs Fahrrad schwingen. Statistisch hat man festgestellt, daß dreißig Prozent der Besitzer von Motor-Rollern Arbeiter und kleine Angestellte sind. Der Rest verteilt sich auf Berufstätige aller Art, auf Bauern und Kleingewerbetreibende. Nur 1,3 Prozent der die Vespa Fahrenden sind Studenten und Studentinnen.

Wie konnte es kommen, daß ein Kleinfahrzeug sich in so überraschender Weise tatsächlich ein ganzes Land erobert? Zwei Gründe sind nach Ansicht der herstellenden Fabriken dafür maßgebend. Erstens die Billigkeit und der geringe Kraftstoffverbrauch, und zweitens die allgemeine wirtschaftliche Notlage, die nur den wenigsten gestattet, sich einen Wagen anzuschaffen. Die Fabriken in Mailand und anderen Städten des oberitalienischen Industriegebietes stellen heute jährlich 150000 Motor-Roller her, die im Handumdrehen abgesetzt sind. Die Nachfrage ist so groß, daß Besteller durchschnittlich fünf Monate

Die Kamera macht die Welt zum Atlas

Foto-Geologie erforscht die Bodenschätze unserer Erde

Kolumbus hätte es wesentlich leichter gehabt, Amerika zu entdecken, wären ihm die neuesten foto-geologischen Karten bekannt gewesen, die heute die große, weite Welt mit einem Druck auf den Auslöser der Luftkamera in eine nüchterne Landkarte verwandeln. Wohl nur die wenigsten unter uns, die heute einen Atlas aufschlagen, wissen um die unendliche Mühe und Sorgfalt, die Generationen von Forschern, Wissenschaftlern und Geologen aufwandten, das Kartenbild zustande zu bringen. Noch vor wenigen Jahrzehnten war es nur möglich, ein getreues Bild der Mutter Erde zu erhalten, wenn man mühsam, mit den Vermessungsgeräten in der Hand, in alle Winkel und Falten der Erdoberfläche vordrang und sie genau kartographisch aufnahm. Aber auch dann blieben noch viele weiße Flecken übrig, die immer wieder kühne Männer zu weiterem Forschen ansornten.

Foto-Geologie und Foto-Grammetrie haben hier einen grundsätzlichen Wandel geschaffen. Heute steigen die Geologen in die großen Spezialmaschinen der Flugverkehrsgesellschaften und schauen mit den Linsen der Kameras auf die zu erforschenden Landstrecken unter ihnen. Was früher Monate und Jahre dauerte, wird heute von der Luft aus in Tagen und Wochen bewältigt. So ist es möglich geworden, mit dem neuen System die Bodenschätze der Welt in Gebieten, die noch keines Menschen Fuß betreten hatte, gewissermaßen zu „orten". Die Fotos werden gleich nach den Erkundungsflügen entwickelt und den Fachleuten in den geologischen Stationen zur Auswertung zugeleitet. Der Kunst der Spezialisten bleibt es nun vorbehalten, diese Bilder in bunte Landkarten zu verwandeln, die genauen Aufschluß über die überflogenen Gebiete geben.

So hat man bei den jüngsten Versuchen festgestellt, daß die Foto-Geologie wesentlich genauere Erdbilder gibt als jede andere bisher angewandte Methode.

Es wurden so bei der kartographischen Aufnahme großer Teile Alaskas, die noch völlig unbekannt waren, wertvolle Entdeckungen über die Vereisung weiter Strecken gemacht. Die mit Grundeis bedeckten Flächen erscheinen auf den Fotos als vieleckige Flecke auf dem nackten Boden und der Vegetationsdecke der Erdoberfläche. Man erkennte ferner in den Landeismassen ganze, vom Eis eingeschlossene Wälder, die man niemals im Verlaufe einer Landespedition gefunden hätte.

Die Foto-Geologie ist mehr und mehr zum wertvollen Helfer des Menschen auf der Suche nach Land, Bodenschätzen und Nahrung geworden, um die ständig wachsende Bevölkerung der Erde zu ernähren. Sie macht es möglich, neu zu besiedelnde Landstrecken bereits vorher genauestens zu übersehen und die geeigneten Maßnahmen für die beste und zweckmäßigste Auswertung des Bodens zu ergreifen. Doch so einfach, wie es scheint, läßt sich auch heute noch nicht die Erde in ihr uralt-faltiges Antlitz schauen. Von den Männern, die sich der Foto-Geologie verschrieben haben, wird viel verlangt. Erfahrungen, fachliche Kenntnisse und eine unermüdliche Ausdauer sowie ständige Einsatzbereitschaft sind erforderlich, um über den oft gefahrdrohenden Weiten unbekannter Landstrecken in einsamer Höhe arbeiten zu können.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Wiesen können ab Mittwoch, den 7. 6. 1950 mit der Hand und ab Freitag, den 9. 6. 1950 mit der Maschine gemäht werden.
Langen, den 7. Juni 1950.
Der Bürgermeister: gez.: Umbach.

Oeffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung (Abführung) der folgenden Steuern und Abgaben erinnert:

1. Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlung — fällig am 10. 6. 1950
2. Notopfer Berlin für Veranlagte — fällig am 10. 6. 1950
3. Kirchensteuer für Veranlagte — fällig am 10. 6. 1950
4. Lohn- und Kirchenlohnsteuer und Notopfer für Arbeitnehmer für Monat Mai — fällig am 10. 6. 1950
5. Umsatzsteuer für Monatszahler — fällig am 10. 6. 1950

Das Finanzamt wird gegen Steuer-(Abgaben)Schuldner, die diese Steuern (Abgaben) nicht binnen einer Woche nach Eintritt der Fälligkeit entrichten, die Zwangsvollstreckung einleiten. Einzahlungspflichtige, die nicht rechtzeitig bezahlen, haben außer der Steuer (Abgabe) noch Säumniszuschläge und Vollstreckungsgebühren nach Maßgabe besonderer Vorschriften zu entrichten.

Die Finanzämter Offenbach (M) u. Langen, den 5. Juni 1950.

Bekanntmachung

Das Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 29. 4. 1950 macht eine Berichtigung der steuerfreien Beträge notwendig, die Arbeitnehmern für 1950 wegen erhöhter Sonderausgaben gewährt worden sind. Die Finanzämter werden die Eintragungen durch besondere Benachrichtigung des Arbeitnehmers mit Wirkung vom 1. Juni 1950 widerrufen und um Vorlage der Lohnsteuerkarten 1950 zwecks Berichtigung bitten. Da diese Massenarbeit längere Zeit in Anspruch nehmen wird, werden die Arbeitgeber hierdurch ermächtigt, die bisherigen Freibeträge weiterhin der Lohnsteuerabrechnung zu Grunde zu legen, bis die berichtigte Lohnsteuerkarte 1950 wieder vorgelegt wird. Ebenso ist bei Arbeitnehmern zu verfahren, bei denen die Freibeträge bis 31. Mai 1950 befristet waren. Diese Regelung gilt bis 31. Juli 1950. Die Lohnsteuerberechnung ab 1. Juni ist vom Arbeitgeber nach den neuen Eintragungen zu berichtigen, sobald ihm die geänderte Lohnsteuerkarte 1950 wieder vorliegt.

Die Finanzämter Offenbach (M) u. Langen.

FARBENHAUS PM. OTTO HÖRLE

Ihre Farben!

	kg
Lithopone in Pulver, 30% Rotsiegel	0.85
Lithopone in Öl, 30% Rotsiegel	1.50
Bleiweiß in Paste, garantiert rein	2.80
Leinöl garantiert rein	2.90

Mengen-Rabatte jederzeit!

Langen,
August-Bebel-Str. 21

Lager: Langen, Feldbergstraße 14
RUF 192

Treffpunkt:

Tanzdiele Rheinischer Hof

Dort tanzt man SAMSTAGS ab 21 Uhr und SONNTAGS ab 20 Uhr zu den Klängen der Kapelle „ORVELA"

Getränke im Ausschank:
Dessertweine . . Glas 0.70
Liköre . . . . . Glas 0.60
Rheinhessische u. Rheingauer Flaschenweine ab 2.- bis 4.80

Küche in reichhaltiger Auswahl und bekannter Güte

Von Freitag bis Montag
täglich 18.15 und 20.30 Uhr
Frischer Wind aus Kanada wirbelt durch eine Hamburger Mädchenschule!
UT-Filmbühne Langen

Lichtburg
Ab 13. Juni: Wochentags 20.30
Sonntag 16.00, 18.30, 20.30
Ab Freitag, den 9. Juni
Anna Karenina
Tolstois berühmter Liebesroman
Die große Leidenschaft einer liebenden Frau mit Vivien Leigh
Richard Richardson und
Kieron Morre
In Sondervorstellungen
Walcott — Heln ten Hoff
Boxkampf-Film
Freitag 18.30, Samstag 16.00 u. 18.30 Uhr und Samstag Spätvorstellung 22.30 Uhr Sonntag 14 und 16 Uhr für die Jugend Montag 18.30. (Spieldauer 90 Minuten)
Bekanntmachung
Infolge Betriebsumbaus und Einrichtung einer Diskothek bleibt die Gaststätte Emma Dienstag, 13. Juni wochentags nur 1 Vorstellung um 20.30 Uhr geschlossen.

Es sind noch einige
Langener Motiv-Karten
vorrätig. — (10 Federzeichnungen zu 50 Pfg.)
Verkehrs- und Verschönerungsverein
Erhältlich bei Bäumerth, Karl-Marx-Str.

FARBENHAUS PM. OTTO HÖRLE
Verleih
von sämtlichem
Maler-Gerät
August-Bebelstr. 21
Ruf 192

Liegestühle
Hängematten
J. K. Bach

Gegen Ungeziefer am Tier!
FELA INGELHEIM AM RHEIN

Benutzen Sie die
Heißmangel
der **Edelweiß**-Mietwaschküche
Luise v. Prondzinski, Karl-Marx-Straße

Lese Deine „Heimatzeitung"

Neueröffnung
der Gaststätte
Zum goldenen Löwen
FRANKFURTERSTRASSE 26
am Samstag, dem 10. Juni 1950.
Zum Ausschank kommt das bekannte und beliebte bayrische Bier „Heilandsbräu", Aschaffenburg, sowie Ia Apfelwein, gepflegte Weine, Schnaps und Liköre. Für warme und kalte Küche ist immer gesorgt.
Um geneigten Zuspruch bittet:
HANS ANTHES UND FAMILIE

Volksschule Langen
(Diesterschule und Gewerbeschule)
Die Eltern (Erziehungsberechtigte) aller Schüler, welche die **Diesterschule und Gewerbeschule** besuchen, werden hierdurch herzlich eingeladen zu einem
Eltern-Abend
am Montag, 12. Juni 1950, 20 Uhr in die **Turnhalle des Realgymnasiums** (Zimmerstr.)
An diesem Elternabend soll der **Elternbeirat der Schule** gewählt werden, außerdem werden wichtige schulische Fragen besprochen. Wir bitten um zahlreichen Besuch.
Der Schulleiter: Husar.

Nicht das Aussehen
sondern die Qualität ist entscheidend. KINESSA-Bohnerwachs ist leicht weiß. Hochwertige Roh-Hartwachse bewirken die Naturfarbe und besonderen Vorzüge. Prüfungen und Gutachten beweisen, daß eine Dunkelfärbung nicht eintritt. Verwenden auch Sie das farblose
KINESSA BOHNERWACHS
Hartwachs-Qualität
Drogerie Beck & Steingötter Nachf.

Sofort liefarbar
Erhältlich bei Fachgeschäften und Genossenschaften
E. MERCK · DARMSTADT · RUF 641

Nähmaschinen
gebraucht, in erstkl. Zustand, steh. ab 100 DM in großer Auswahl zum Verkauf. Neue Versenkmodelle, Phönix, Veritas und Torpedo. Nähmaschinen-Spezial-Geschäft
SCHÄFER, Offenthal (Kr. Offenb.) a. Bahnhof
Zahlungserleichterung - Lieferung frei Haus
Besichtigung auch sonntags!

100jährige berichten
daß sie ihr langes Leben vor allem ihrem guten Schlaf verdanken. Erquickend schlafen mit „Burchards Nerven- und Schlafperlen".
Drogerie Enste
Langen, Lutherplatz

Gummistempel für alle Firmenschilder aus Email, Kunststoff u. Alu Graviermaschinen W. Schober, Frankfurt, Schäfergasse 23

Heu-
und Grummeternte (r. Wiese 800 qm) zu vergeben. Bahnstr. 59

Ab Freitag bis Montag
täglich 18.15 u. 20.30 Uhr
Sonn- tag: 16.00 18.15 20.30
Bahnstr. 25, Telef. 112
Der packende Wild-West-Film!
Mitreißend, unterhaltend, ein Film für Jung und Alt!

Lassowerfende Cowboys, tollkühne Verfolgungen zu Pferde, aufregend. Schießereien, bezaubernde Frauen u. einschmeichelnde Musik; kurz:
Ein echter Wild-West-Film!
Jugend-Vorstellung:
Samstag und Sonntag 16 Uhr
Eintritt 50 Pf., Erwachsene 80 Pf. auf allen Plätzen
Ab Dienstag: Wochentags nur 20.30 Uhr
Wenn Frauen träumen

Keine Glatze mehr!

Kapellmeister Kempski schreibt . . . „Seit ca. 10 Jahren leide ich an starkem Haarausfall. Es hatte sich im Laufe der Zeit schon eine vollkommene Glatze gebildet. Von ca. 2 Monaten empfahl mir ein Drogist Ihr Präparat Diplona E 4". Es drängt mich nun, Ihnen mitzuteilen, daß ich über den Erfolg geradezu verblüfft bin. Der Haarausfall hat vollständig aufgehört und nach dem Verbrauch von 4 Flaschen **Diplona-Haarextrakt** muß ich feststellen, daß tatsächlich ein vollständig neuer Haaransatz vorhanden ist, ein Erfolg, den ich bisher bei keinem Haarwasser zu verzeichnen hatte.
Haarextrakt und Haarnährkur erhalten Sie in **Langen:**
Drogerie Enste, Lutherplatz
Drogerie Hochheimer, Bahnstraße 34

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 10. Juni, 20 Uhr: **Wochenschlußandacht mit Gebetsgemeinschaft im Gemeindehaus** (Pfr. Lauber)
Sonntag, den 11. Juni: **1. nach Trinitatis**
9.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Hemmes)
9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Hemmes)
Predigttext: Apostelgeschichte 2,42—47
Lieder: 108, 158, 111
11.00 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche
11.15 Uhr Kindergottesdienst i. Gemeindeh.
Besondere Veranstaltungen:
Sonntag, 11. 6., 20.30 Uhr: **Männerabend**
Montag, 12. 6., 20 Uhr: **Jugendsingkreis**
Dienstag, 13. 6., 20 Uhr: **Gustav-Adolf-Frauenwerk** (Anmeldung zu dem am 1. 7. stattfindenden Ausflug ins Wispertal. Fahrpreis 6 DM)
Evangelische Stadtmission
Sonntag mittag 5 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, Bibelstunde fällt aus

Methodistengemeinde (evangel. Freikirche)
Wallstraße (Schulsaal 7)
Jeden Freitag, 20 Uhr: **Abendgottesdienst**

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstr. 6
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Mittwochs abends 8 Uhr **Gottesdienste.**

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Donnerstag Abend 8 Uhr
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr, fällt aus
und Christus"

Apotheken-Dienst in Langen mit Nachtdienst-Bereitschaft.
Samstag 20 Uhr bis nächste Woche **Freitag Rosen-Apotheke** Ecke Bahn-K.-Marxstr.

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
11. Juni Dr. Glock, Tel. 528

Stadt-Bücherei (Heegweg)
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

LANGENER ZEITUNG
Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 493. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Straße 24

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Freitag, 9. Juni Uebungsstunde
1.u.2. Baß pünkt. 20.15
1.u.2. Tenor „ 21.00
Es ist Ehrenpflicht die Stunden vor dem Wettstreit zu besuchen
Der Vorstand.

Sport- u. Sängergemeinschaft 1862 e. V. Langen

Abt. Jugendfußball:
Freitag, 9. 6., 19,30 Uhr Spielerversammlung b. Pausch. A-Jgd. blaue Trikots mitbringen.
Spielkalender:
Samstag, 10. 6., Schüler geg. Erzhausen Schüler in Langen. Beg. 16 Uhr
Sonntag, den 11. 6. 1950
Jugendturnier in Götzenhain, Abfahrt 8 Uhr bei Werner
B-Jgd. geg. Neu-Isenburg, dort. Beg. 9 Uhr. Abfahrt 8,15 Uhr Krankenhaus mit Rad.
A-Jgd. geg. Neu-Isenburg, dort Beg. 10 Uhr. Abfahrt 9,15 Uhr Krankenhaus mit Rad.
I. Mannschaft: Turnier in Ober-Ramstadt, Abf. 12 Uhr b. Bcnno

Gesangverein „Frohsinn" Langen

Samstag abends trifft sich der Verein mit Freunden zu einem gemütlichen Schoppen bei unserem Sangesbruder Hch. Groh auf der Steinbergterasse.

Hamburger Krankengeldzuschußkasse für Metallarbeiter u. alle anderen Berufe von 1880 (V. a. G.)

Filiale Langen

Sonntag, 11. Juni vorm. 9 Uhr, findet im Gasthaus z. „Haferkasten" eine wichtige Mitglied.-Versammlung statt. Vollzählig. Erscheinen erwünscht.

Odenwald-Klub

Langen

Abendwanderung

am Samstag, den 10. 6. Abmarsch um 20.30 Uhr „Krone". Für die Teilnahme an der

Omnibustour nach Koblenz

am 18. 6. muß spätest. bis Freitag, den 16. 6. der Fahrpr. eingezahlt sein, oder es werden die Plätze an andere Teilnehmer am Samstg verteilt

Verein für Rosenspiele 46 Lengen

Spielkalender:
Freitag, 9. 6. Spielerversammlung im Frankfurter Hof.
Der Spielausschuß

Stenographen-Verein Langen 1897 e. V.

Am Sonntag, den 11. 6. findet in der Wallschule das Leistungsschreiben d. Landesverb. Hessen statt.
Beginn pünktlich 8 Uhr vormittags.
Blau- u. Rotstifte nicht vergessen!
Auch die Aufsichtsführenden werden gebeten, pünktlich zu sein.

Alle 1878er

Kameradinnen u. Kameraden werden auf Samstag, den 10. 6. 50 abends 9 Uhr, bei Altersk.meradin Frau Metzger, Fahrgasse zu einer Besprechung eingeladen.

Ehrliche, zuverlässige Frau

für einfachen Geschäftshaushalt tagsüber gesucht.
Angebote unter Nr. 522

Kleineres, älteres **Klavier**

zu verkaufen. Off. u. 518

Kasten- und Leiterwagen

von DM **32.-** an.

Ersatzräder, Rechen Sensenwürfe und Steigleitern

Wilh. Pfaff

Wagnermeister
Hügelstraße 6

STATT KARTEN!

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung zu danken

Heimuth Langenbach u. Frau Ilse,
geb. Bretsch

Langen, im Juni 1950
Gartenstraße 28

Allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten sagen wir für ihre Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Silberhochzeit unseren herzlichsten Dank. Ferner danken wir der Sport- u. Sängergemeinschaft für das dargebrachte Ständchen und das Geschenk

Friedrich Knöß u. Frau Elisabeth,
geb Heidt

Langen, Juni 1950
Th.-Münzer-Str. 6

Für die Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir allen Bekannten bestens

Irene Reichardt
Kurt Göhr

Langen, Juni 1950

Herzlichen Dank für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung

Wilhelm Kraft und Frau
Kätel, geb. Lauer

Egelsbach, Bahnstr. 54 — Langen, Wilhelmstr. 28

Im Juni 1950

Erfahrener Maurerpolier,

tüchtige
Maurer, Einschaler und
Hilfsarbeiter für Baustellen
i. Frankfurt u. Darmstadt gesucht

Bauunternehmung Ludwig Werner
Langen, Rheinstraße 10

2—3 selbständige
Bau- u. Möbelschreiner
zum sofortigen Eintritt gesucht

Bieber & Neubecker
Sprendlingen, Frankfurterstr.

---

2 guterhaltene **Autoreifen** mit Schläuchen, 5o0x16 zu verkaufen.
Kaufhaus E. Schmitt

1 Feldschmiede
aus Konkursmasse übernommen, neuwert., preisgünstig zu verkaufen. Anfr. u: 821

Kaufen Sie

Ihre Farben u. Tapeten im Farbenhaus

Breidert & Fuchs
Bahnstraße 17

4

Vorteile in einer Hand

Garantie für gute Qualität - Wirklich fachmännische Bedienung - Stets niedrigste Preise - Mengen-Höchstrabatte

Unsere Preise:

Leinöl. roh, gar. rein . . . . . kg 2.90
Leinöl, doppelt gekocht, gar. rein kg 3.10
Bleiweiß, i. Leinölpaste, gar. rein kg 2.80
Bleiweiß, streichfertig, mit Standöl gar. rein . . . . . kg 3.10
Emaillack, für Innen . . . ab 2.80 p. kg
Emaillack. f. Außen u. Innen ab 3.98 p. kg
Tapeten . . . . ab 76 Pfennig p. Rolle

Bahnstr. 17 - Ruf 328 - Lieferung frei Haus

Rollsport-Club Langen

Besucht

heute Abend 19³⁰ Uhr das Rollhockey-Spiel

Spielvereinig. Herten

Im Schwimmstadion gegen **Rollsport-Club Langen**

Ordentliche fachgemäße Fußpflege

nur durch die Fußpflege-Spezialistin Schwester

Eleonore Patek-Assenmacher

in Langen, Karl-Marx-Straße 15 I. (bei Dietzold) Fernruf 165

Suchen Sie ein gutes Bett oder moderne Polstermöbel?

Dann gehen Sie ins Fachgeschäft

Aufarbeiten von Matratzen und Polstermöbel

Gg. Fritsch, Polsterwerkstätte, Langen

Fabrikstr. 23 - Billige Preise - Gute Bedienung

1888/89er

Zum Abschied von unserer Schulkameradin Lina Dieter-Fischer treffen wir uns am **kommenden Sonntag**, den 11. Juni, nachm. 4 Uhr im „Haferkasten" (Wilh.-Leuschner-Platz).

Frei-Kaffee und Kuchen!

Radio-Eichner

RADIO GERÄTE aller Marken und Klassen, für jeden Zweck

Langen, Langesstraße 31 - Telefon 133

Möbel aller Art *in guten Qualitäten, schöne Formen u. günstigen Preisen.*

Lieferung frei Haus!
Zahlungserleichterung
Zahlungen bis zu zehn Monatsraten.

Möbelhaus Ostend
Georg Wilh. Köhler
Langen, Bachgasse 4, Telefon 494

Gut erhaltene **Schreibmaschine** zu leihen oder kaufen gesucht. Off. u. 519

Kleiner, gebrauchter **Seperator** v. Ziegenhalter zu kauf. ges. Aug. Bebelstr. 12

Guterhaltenes **Jauchefaß** 550 l Inhalt zu verkauf. Rheinstr. 15

STATT KARTEN!

Für die überaus herzliche Anteilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die mir bei dem Heimgang meines geliebten Gatten

Herrn
Joh. Georg Sehring III.

zuteil wurden, danke ich Allen aufs herzlichste. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hemmes für das stille Gebet bei der Einsargung, Herrn Pfarrer Schuchmann für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner danke ich dem Landwirtschaftlichen Verein, den Schul'kameradinnen und -kameraden für die Kranzniederlegung und all denen, die dem Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Marie Sehring, geb. Sittmann
und alle Angehörige

Langen, Juni 1950

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn **Ludwig Wissenbach**
Schuhmachermeister

danken wir Allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hemmes für die tröstenden Worte am Grabe sowie der Schuhmacher-Innung und seinen Schulkameradinnen und -kameraden für die Niederlegung der Kränze und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Wissenbach, geb. Sallwey
und Angehörige

Langen, im Juni 1950.

Sommerhüte

in allen Farben und preiswert

Hutsalon Aenne Grun
Wilh. Burkstr. 15
(im Linden)
Tel. 849

Sensen

aller Preislagen
Sensenringe, Sicheln
Wetzsteine. Sensenwürfe und anderes
laufend zu haben

Peter Frank
Schmiedemeister
elektr. Schweißerei
Vierhäusergasse 17

---

4 neue I-Träger NP 14

je 2,60 m lang, da überzählig, preisgünstig abzugeben. Darmstädterstr. 41

Guterhalten. schwarzer **Herd** zu verkaufen.
Nördl. Ringstr. 73

Vertikow

zu verkaufen.
Neckarstr. 4

Erdbeeren

auf Bestellung nimmt entgegen

Hch. Breidert
Kaplaneistr. 8

FARBENHAUS PH. OTTO HÖRLLE

Wo *kaufen Sie Ihre* **Farben?**

Gehen Sie zum **Fachmann!**

Kostenlose u. unverbindliche Beratungen und Berechnungen

August-Bebel-Str. 21

RUF 192

Sie bekommen Ihre Farben frei Haus!

Grasernte

einer Wiese am Egelsbacherweg zu verkauf. Werner, n. Ringstr. 105

Heu- u. Grummetgras

von ~2 kleinen Wiesen in Ortsnähe zur Selbsternte abzugeben und eine Häckselmaschine zu verkaufen. Näheres Schaafgasse 3, part.

Grasernte

von ½ Morgen Wiese zu verkaufen.
Wiesgässchen 10

Acker

an der Heren zu verpachten oder verkauf. Dreiteiliger Nähkasten zu verkaufen.
Sterzbachstr. 12

Grasernte

im Wingert zu verkauf.
Mittelweg 1

Heugras

von einer Ackerwiese, nahe am Ort, zu verk.
Frau Dröll
Leuckertsweg 7

Grasernte

im Wingert zu verkauf.
Heilfmann
Flachsbachstr. 25

Heu

u. Grummeternten von 2 Wiesen a. d. schmalen Wiese abzugeben.
Gg. Luft, Dieburgerstr. 3

Heugras

einer Wiese a. Belzborn zu verk. Fahrgasse 20

Einige Zentner **Kartoffel** zu verkaufen oei Nik. May, Forathaus Kobierstadt.

Junge, frischmelkende **Ziege** mit 4 Wochen altem Jungen preiswert zu verkaufen.
Dieourgerstr. 3

Preiswert

zu verkaufen: 2 Betten (Nußbaum o. Sprunge.) 1 Nachttisch, 1 kleiner Waschtisch, 1 Kredenz, 2 Stühle, 1 eisernes Bett, 1 Äpfelweinfaß 50 Ltr., 1 Zinkwanne Gr. 95.
Gartenstraße 76

1 schwarzer **Frack** am Egelsbacher Weg gefunden. Gegen Unkostenersatz abzuholen. Leuckertsweg 40

3—4 Zimmer-**Wohnung** gegen hohen Baukostenzuschuß gesucht. Off. u. 513

2 mal 3 Zimmer-**Wohnung** mit Bad in guter Wohnlage Langens gesucht. Baukostenzuschuß je 2000 DM. Ang. Nr. 515

Suche 2 gutmöblierte **Doppel-Zimmer** mit Kochgelegenheit (evtl. a. 2 leere Zimm.) gegen sehr gute Bezahl. Ang. u. Off. 512

Zimmer mit Küchenbenutzung gegen gute Bezahlung von Ehepaar gesucht. Off. u. 511

Beamtenswitwe sucht großes, leeres **Zimmer** evtl. mit kl. Nebenraum u. Kochgelegenheit geg. gute Bezahlung. Off. 514

Landwirtschaftliches **Anwesen** (7 Morgen) im Westerwald mit Inventar und möbliert. Wohnräumen wegen Wegzug zu verpachten. Geeignet für Flüchtlinge. Eilangeb. und Näheres: Langen, Lessingstraße 11

Baukostenzuschuß 3000 DM. 2 Zimmer u. Küche sowie 60 qm Gewerberaum ist unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Off. u. 521

Laden (Bahnhofsnähe) zu vermieten. Off. u. Nr. 492

Werkstatt part. ca. 30 qm gesucht. Off. u. 516

Unabhängige **Frau** von alleinstehender Dame gesucht. Off. 506

Warnung!

Über meine Frau werd. unwahre Gerüchte verbreitet. Weiterverbreit. wird gerichtl. verfolgt.
Adolf Maul
Darmstädterstr. 19

H.-Fahrrad für 35 DM zu verkauf.
Wiesenstraße 4

Sommer-Sprossen

werden schnell und sicher über Nacht durch **Venus** extra verstärkt DM 3,50. Überraschendes Ergebnis — Es hilft wirklich! — Jahrzehntelang bewährt. Gegen Pickel und Mitesser DM 2,75 Erhältlich in allen Fachgeschäften

Drogerie M. Enste, Lutherplatz
Drogerie Beck & Steingoetter, Rheinstraße

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 47 — Dienstag, den 13. Juni 1950 — Jahrgang 2/51

„Oder-Neiße-Grenze"?

Das Warschauer Abkommen heftig angegriffen

Gleichzeitig in Warschau und in den sowjetisch-lizenzierten Zeitungen der Ostzone wurde ein Abkommen bekanntgegeben, das zwischen der Regierung Polens und der Deutschen Demokratischen Regierung Ostdeutschlands geschlossen worden ist. Es sieht vor, daß die „festgelegte und bereits bestehende Grenzziehung an der Oder und der Lausitzer Neiße" innerhalb eines Monats markiert werden soll. Die entsprechende Zusage ist — nach polnischer Quelle — von Ministerpräsident Grotewohl bereits am 12. Oktober 1949 gegeben worden.

Dieses Abkommen ist von dem stellvertretenden Ostzonenminister Ulbricht unterzeichnet worden. Er hat erklärt, daß gleichzeitig wirtschaftliche Abkommen mit Polen getroffen worden sind, die — auf Rubelbasis — Lebensmittellieferungen vorsehen, durch die eine Erhöhung der Rationen für Fleisch und Speck gewährleistet würde.

Während aus dem deutschen Osten keine Pressestimmen vorliegen — außer der Mitteilung über den Vertrag und die Hervorhebung seiner wirtschaftlichen Vorteile — wird in Westdeutschland das Abkommen scharf kommentiert. Der Bundesminister für die deutsche Einheit, Kaiser, stellte fest, daß „wir uns niemals mit dem Verlust der rein deutschen Gebiete jenseits der Oder-Neiße und der brutalen Austreibung von Millionen Menschen abfinden werden".

Am Freitag nahm auch das Kabinett der Bundesregierung zu der Anerkennung der Oder-Neiße-Linie Stellung. Sie erklärte, die gegenwärtige kommunistische Regierung, die der Bevölkerung der Sowjetzone aufoktroyiert worden sei, habe keinerlei Rechte, für das deutsche Volk zu sprechen. Alle ihre Abreden und Vereinbarungen seien null und nichtig. Die Regierung der Deutschen Bundesrepublik erkenne den Warschauer Vertrag über die Festlegung der Oder-Neiße-Linie als Ostgrenze nicht an. Die Entscheidung über die zurzeit unter polnischer und sowjetischer Verwaltung stehenden deutschen Ostgebiete werde erst in einem mit Gesamtdeutschland abzuschließenden Friedensvertrag fallen.

Die deutsche Bundesregierung als Vertreterin des gesamten deutschen Volkes werde sich niemals mit der allen Grundsätzen des Rechts und der Menschlichkeit widersprechenden Inbesitznahme dieser rein deutschen Gebiete abfinden. Sie werde bei den Friedensverhandlungen für eine gerechte Lösung dieser Frage zwischen einem „wirklich demokratischen Polen und einem demokratischen Gesamtdeutschland eintreten".

Andererseits nimmt auch die Ostzonenrepublik für sich in Anspruch, Verträge für ganz Deutschland abzuschließen. Sie hatte am Donnerstag in einer Kabinettssitzung das Warschauer Grenz-Abkommen einstimmig gebilligt und die Oder-Neiße-Linie als „endgültige und unantastbare Friedensgrenze" bezeichnet.

Im Zusammenhang mit diesen Meldungen erscheint eine Nachricht wichtig, nach der die sowjetischen Militärbefehlshaber von Berlin, Brandenburg, Sachsen und Thüringen durch Zivilbeamte verfügt worden ist, Daraus wird geschlossen, daß Ostdeutschland bald in die Front der Ostdemokratien einbezogen und die SED in die kommunistische Internationale aufgenommen werden soll, Behauptungen, die schon früher aufgetaucht sind, aber bisher noch nicht bestätigt wurden.

Die Lebensmittelpreise

Margarine-Industrie bezweifelt Herabsetzung

Der Bundeswirtschaftsminister erklärte der Presse gegenüber, die Regierung wolle die Preise für die einfachen Lebensmittel halten und womöglich senken, um durch eine Verbilligung der Lebenshaltung eine Steigerung des Reallohnes zu erreichen. So habe die Regierung auf die Fettsteuer verzichtet, um die Margarine billiger werden zu lassen. Die Regierung werde sich gegebenenfalls die gesetzgeberischen Waffen geben lassen, um eine fühlbare Erhöhung des Brotpreises nach dem Ende der Subventionszahlungen am 1. Juli zu verhindern.

Entgegen der Erklärung des Bonner Regierungssprechers, wonach der Weltmarktpreis für Margarine pro Doppelzentner 133 D-Mark und der amtliche deutsche Inlandspreis 183 DM betrage, stellt die Margarineindustrie fest, daß von einem Weltmarktpreis für Margarine überhaupt nicht gesprochen werden könne, da die Preise in den einzelnen Ländern durch Subventionen oder Belastungen sehr unterschiedlich seien. Der amtl. Margarinehöchstpreis, der gegenwärtig in der Bundesrepublik je Doppelzentner ab Fabrik 204 DM betrage, stehe praktisch nur noch auf dem Papier. Der tatsächliche Durchschnittspreis liege bereits bei etwa 175 DM je Doppelzentner.

„Nicht außerhalb Europas stehen"

Belgiens Außenminister Spaak wendet sich an Deutschland

Paul Henri Spaak, der Außenminister Belgiens und Vorsitzende der beratenden Versammlung des Europarats, sprach in Düsseldorf vor Pressevertretern. Er erklärte dabei, der Beitritt Deutschlands zum Europarat würde keinen Verzicht auf das Saarland bedeuten. Ferner kündigte er an, daß die deutsche Forderung auf Rückgabe der Ostprovinzen in Straßburg Untersiützung finden würde.

In der Besprechung ging Minister Spaak auch auf die Bedenken der deutschen Sozialdemokratie gegen den Beitritt Deutschlands zum Europarat ein. Er fragte die Sozialdemokratie: „Wie wollt Ihr denn Eure Probleme und vor allem die Frage des deutschen Ostens lösen, wenn Ihr außerhalb Europas steht? Seit Jahren lebe Europa von der Wohltätigkeit Amerikas. Damit könne man aber keine europäische Politik treiben. Diese Bemerkung richte sich nicht gegen die Amerikaner, sondern gegen die Europäer. Europa gehe auf lange Sicht gesehen der vollkommenen Länderautarkie und damit dem Untergang entgegen, wenn es nicht die einzige Chance ergreife: die europäische Zusammenarbeit. Man müsse von deutscher Seite auch berücksichtigen, daß in Straßburg gerade die fortschrittlichsten Europäer versammelt seien. Schließlich wies Spaak darauf hin, daß viele deutsche Probleme wie die Flüchtlingsfrage, nach seiner Ansicht nur in der europäischen Zusammenarbeit und keinesfalls in einem isolierten Deutschland lösen ließen.

Wasserversorgung Langens wird verbessert

Ein neuen Brunnen wird gebaut — Unterschied zwischen Normal- und Spitzenwasserverbrauch 2—3 Mal größer als in anderen Gemeinden — In der Sommerzeit sparsamster Wasserverbrauch geboten

Im Gegensatz zu den umliegenden Gemeinden, in denen der höchste Wasserverbrauch gegenüber der Normalentnahme in einem Verhältnis von 1:1,3 bis 1,5 steht, weicht in Langen die Verbrauchsspitze ganz erheblich von dem Normalverbrauch ab. Eineinhalbmal größer, oder in Zahlen ausgedrückt, 1:2,5 ist die Beanspruchung des Leitungsnetzes in Zeiten des größten gegenüber dem gewöhnlichen Wasserverbrauch. Dieser große Unterschied hat wohl seine Ursache darin, daß Langen eine ausgesprochene Gartenstadt mit vorwiegend sandigen Böden ist, wodurch zu bestimmten Zeiten größere Wasserentnahmen entstehen. Außerdem liegt Langen bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 80 Personen pro Hektar weit über dem üblichen Durchschnitt und nicht zuletzt wirkt sich die hohe behelfsmäßige Unterbringung meist zugezogener Menschen sehr auf den geringen Normalverbrauch aus, da in den Behelfswohnungen und durch die Art der Unterbringung es durchweg an eigenen Zapfstellen fehlt, so daß die Wasserentnahme auch nur in bestimmten Perioden erfolgt. Der unterschiedliche und wenig normalisierte Wasserverbrauch ist deshalb sehr ungünstig, weil keine Möglichkeit zur Aufspeicherung größerer Wassermengen vorhanden ist, die den auftretenden Spitzenverbrauch jeweils ausgleichen könnte. Die Sorge um die Beseitigung dieses Mißstandes ließ die Verantwortlichen schon seit längerer Zeit mit der Verbesserung der ganzen Wasserversorgung beschäftigen. Wie uns Betriebsdirektor Müller von den Stadtwerken wissen ließ, sind die Vorarbeiten nun soweit vorangegangen, daß noch im Monat Juli ds. Js. mit dem Bau eines neuen Brunnens begonnen werden kann. Die neue Wassergewinnungsanlage, die nördlich der Stadtwerke entstehen soll, wird mit einem Fassungsvermögen von 2000 cbm. erheblich über der Kapazität (500 cbm) des Pumpwerkes oberhalb des Schwimmstadions liegen, so daß dadurch eine fühlbare Verbesserung in der gesamten Wasserversorgung eintreten wird. Die neue Speiseleitung soll an der Fa. Voigt & Haeffner vorbei durch die Elisabethen- bis zur Gartenstraße führen und die sogenannte Niederdruckzone mit Wasser versorgen. Der alte Stadtteil wird dann nach wie vor vom östlichen Wasserwerk gespeist werden.

„Da man aber über die diesjährigen heißen Sommermonate noch mit den augenblicklichen Wasserversorgungsverhältnissen auskommen muß, ist zur Überwindung dieses Engpasses größte Sparsamkeit auf allen Gebieten des Wasserverbrauchs dringend erforderlich. Zwar sahen sich die Stadtwerke bis jetzt noch nicht gezwungen, einschränkende Maßnahmen anzuordnen, jedoch werden diese sich dann nicht vermeiden lassen, wenn nicht ganz allgemein die besonderen Schwierigkeiten in der Wasserversorgung durch sparsamsten Verbrauch gebührend berücksichtigt werden.

Um den Ladenschluß

Drei Samstage nachmittags frei?

Zwischen Vertretern der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände fanden im Bundesarbeitsministerium Beratungen über die künftige Gestaltung der Ladenschlußzeiten statt. Die Gewerkschaftsvertreter schlugen — so berichtet die „Frank. Allg. Ztg." — vor, samstags nachmittags die Läden geschlossen zu halten, um den Arbeitnehmern ein ausreichendes Wochenende zu sichern. Die Arbeitgeber hingegen forderten, daß im Interesse der Verbraucher der Samstagnachmittag als Verkaufstag gesichert werden müsse. Nach längeren Besprechungen wurden zwei Vorschläge ausgearbeitet, die zur Grundlage weiterer Verhandlungen gemacht werden sollen. Nach dem ersten Vorschlag sollen die Geschäfte an einem Samstagnachmittag im Monat offen gehalten werden, um den Berufstätigen die Möglichkeit des Einkaufens zu geben. An den anderen Samstagen sollen sie im Interesse der Angestellten des Einzelhandels geschlossen gehalten werden. Der zweite Vorschlag will die Klärung in dieser Frage den Ländern überlassen.

• **Das Finanzamt setzt die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer fest.** Auf Grund der Neufassung des § 35 EStG durch das Änderungsgesetz vom 29.4.50 sind die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer nunmehr wieder von den Finanzämtern festzusetzen und zum 10. März, 10. Juni, 10. September und 10. Dezember eines jeden Kalenderjahres zu entrichten. Wegen der Kurzfristigkeit dieser Umstellung wird es den Finanzämtern nicht in allen Fällen möglich sein, die Vorauszahlungsbescheide rechtzeitig vor dem 10. Juni 1950 den Steuerpflichtigen zu übersenden. Um den Übergangsschwierigkeiten bei der erstmaligen Festsetzung der Vorauszahlungen abzuhelfen, sind die Finanzämter angewiesen, keine Säumnisfolgen geltend zu machen, wenn die am 10. Juni 1950 fälligen Zahlungen spätestens bis zum 20. Juni 1950 geleistet werden.

Die Uebersicht

Ein Bundespersonalausschuß wurde gemäß Kabinettsbeschluß der Bundesregierung gebildet. Er soll vor allem in Fragen der Anwendung von Grundsätzen des früheren Beamtenrechts, bei Anstellungen, Beförderungen und Berufungen entscheiden.

Die Notopferabgabe soll, so beschloß das Bundeskabinett, dem neuen Einkommensteuergesetz angeglichen werden. Sie wird danach erst bei einem steuerfreien Pauschbetrag in Höhe von 65 DM monatlich (gegenüber bisher 52 DM) berechnet.

Ein Handelsvertrag mit Argentinien wurde am Freitag mit der westdeutschen Bundesregierung festgelegt. Er sieht einen wechselseitigen Warenaustausch von 120 Millionen Dollar vor.

Die Sechsmächtekonferenz über die Zusammenfassung der europäischen Kohle- und Stahlindustrien wird, so teilt der französische Außenminister Schuman mit, am 20. Juni beginnen. Die Verhandlungen sind vertraulich.

Der niedersächsische Landwirtschaftsminister Gereke hat mit dem stellvertretenden Ostzonenministerpräsident Ulbricht Verhandlungen über die Abnahme von Konserven geführt. Das Bundeskabinett äußerte dazu sein Befremden. Dr. Gereke habe sich dadurch in einen klaren Gegensatz zur Haltung der Bundesregierung gestellt, die die Pieck-Grotewohl-Regierung auf das entschiedenste ablehne. Das Verhalten Gerekes — sei um so befremdender, als es ihm nicht habe unbekannt sein können, daß sich Ulbricht anmaßte, die deutschen Gebiete östlich der Oder-Neiße vertraglich an Polen abzugeben.

Dr. Heinrich Brüning, der ehemalige deutsche Reichskanzler ist zu einem vierwöchigen privaten Besuch aus Amerika in Deutschland eingetroffen.

Finnlands Ministerpräsident Kekkonen führt in Moskau Handelsbesprechungen. Sie zielen auf einen fünfjährigen Vertrag hin.

Kartoffelkäfer in der Ostzone. In der Sowjetzone können zur Bekämpfung der Kartoffelkäfer jetzt Schulkinder während der Unterrichtszeit eingesetzt werden.

Mac Arthur und Japans Kommunisten. General Mac Arthur, der alliierte Oberkommandierende in Japan hat die dortige Regierung angewiesen, siebzehn Redaktionsmitglieder der kommunistischen Zeitung „Akahata" (Roter Stern) von jeder öffentlichen Betätigung auszuschließen.

Ostpreußendampfer auf dem Neckar. Zwischen Eberbach und Heidelberg verkehrt jetzt ein ehemaliger Ostpreußen-Dampfer. Es handelt sich um das Schiff „Heimat", das einem nun in Wertheim lebenden Reeder gehört, der ehemals im ostpreußischen Küstendienst mehrere Schiffe laufen hatte. Das Schiff „Heimat" hatte man bereits verloren gegeben, als es im Hamburger Hafen entdeckt wurde. Das Schiff kann 350 Personen aufnehmen.

Beim Baden ertrunken. Als eine Schulklasse aus Darmstadt zum Baden in den Woog ging, erlitt ein 15jähriger Junge einen Herzschlag und ertrank. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Jugendverführer festgenommen. Ein 28jähriger Bäckergeselle aus Darmstadt verführte einen 15jährigen Jungen und gab sich, um ihn gefügig zu machen, als Polizeibeamter aus. Auch drohte er ihm, ihn der Polizei zu übergeben, wenn er seinem Verlangen nicht nachkomme. Der Junge, eingeschüchtert durch dieses Verhalten, folgte dem Unhold. Der Täter konnte inzwischen ermittelt und festgenommen werden. Er wurde dem Amtsgericht vorgeführt, das Haftbefehl gegen ihn erließ.

Ein Kino für 20 000 Besucher. Das erste Freilichtkino in Deutschland und gleichzeitig wahrscheinlich das größte der Welt (mit 22 000 Plätzen) ist in der Waldbühne in Westberlin eröffnet worden. Die Leinwand hat die Größe eines vierstöckigen Hauses. Im Kino darf geraucht werden.

Zeitungsaustausch mit dem Ausland. Der Postzeitungsdienst mit Italien, Norwegen, Schweden und der Schweiz wird vom 1. Juli an wieder aufgenommen.

Aus STADT und Land

Langen, den 13. Juni 1950

• **Wir gratulieren** zum 80. Geburtstag am Mittwoch, den 14. 6. Frau Barb. Martin Wwe., geb. Müller, Wilhelmstr. 20, zum 77. Geburtstag am selben Tage Herrn Adolf Kaspar, Rheinstraße 2 und zum 78. Geburtstag am Freitag, den 16. 6. Frau Elise Jahn, geb. Heim, Dieburgerstraße 17. Wir wünschen unseren hochbetagten Jubilaren einen gesegneten Lebensabend.

• **Sonntagskarten zum Heimatfest.** Nach Mitteilung der Bundesbahndirektion Frankfurt (Main) wird sie an den Tagen des 5. Langener Heimatfestes vom 15.—17. Juli 1950 Sonntagsrückfahrkarten im Umkreis von 30 km um Langen ausgeben. Diese Karten gelten also für Hinfahrt am 15. Juli ab 12 Uhr und am 16. Juli, zur Rückfahrt am 15., 16. und 17. Juli bis 24 Uhr.

• **Neuer Lehrherrenrat für die Berufsschule.** Die Bezirksberufsschule Neu-Isenburg unter der Leitung von Direktor Wolf wählte am letzten Dienstag in der Wallschule zu dem bereits bestehenden Elternbeirat einen Lehrherrenbeirat. Dieser setzt sich zusammen aus: Frau Freisens, Frau Langer-Bleil, Herrn Hch. Tully (Pittler AG), Herrn W. Franke, (Nassevia), Stellvertreter wurden: Christ. Hardt, Gg. Werner, Friedrich Görich und Hans Kohlhaas.

• **Die Kunst des Webens** von den Anfängen im Dunkel der Urgeschichte über die Blütezeit der Bildweberei im Mittelalter bis zu ihrer Erneuerung in der Gegenwart, — das ist der Gegenstand des Vortrags, den Dr. Kempe diesen Freitag, den 16. Juni, um 20 Uhr im Realgymnasium halten wird. Dr. Kempe ist ein besonders guter Kenner der Bildteppiche der Weberin A. Meißner-Grund, von denen zwei auf der großen Ausstellung hier zu sehen waren, und wird alle bis jetzt entstandenen Webteppiche der Künstlerin im Lichtbild vorführen. Sein Vortrag wurde bereits in Darmstadt (zweimal), Offenbach-M., Worms und Bensheim mit großem Erfolg gehalten. Außer den kultur- und kunstgeschichtlichen Ausführungen haben seine Ausdeutungen griechischer und germanischer Mythen besonderes Interesse gefunden.

• **Verkehrsunfall.** Am Sonntag gegen 13 Uhr stießen an der Ecke Wiesgäßchen—Flachsbachstraße zwei Motorräder zusammen. An beiden Maschinen entstand leichter Sachschaden, jedoch konnten sie ihre Fahrt fortsetzen. Der Soziusfahrer des einen Kraftrades erlitt einige Kopfverletzungen.

• **Ein Mißstand wird beseitigt.** Bei jedem größeren Regenfall bildet sich schon seit Jahr und Tag an der Kreuzung Städtische Ringstraße—Sandweg ein kleiner „See", der den Straßenpassanten äußerst unangenehm ist. Nunmehr werden vier Senkkasten an das Kanalnetz angeschlossen, so daß in Zukunft das Wasser einen raschen Abfluß findet und sich nicht mehr ansammeln kann.

• **Das Hoftor eingedrückt.** Am Freitagnachmittag fuhr ein Lastkraftwagen in entgegengesetzter Richtung in die als Einbahnstraße gekennzeichnete August-Bebel-Straße. Nachdem der Fahrer das verbotswidrige Passieren bemerkt hatte, versuchte er sein Fahrzeug zu drehen, wobei er beim Rückwärtsfahren ein Hoftor eindrückte. Obwohl das Fahrzeug sich aus dem Staube machte, konnte sein Kennzeichen ermittelt werden.

• **Grundfragen des Steuerrechts und der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.** Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft veranstaltet vom 6.—12. August 1950 im Strandbad Hillersbach bei Hirzenhain mit dem bekannten Steuerspezialisten, Herrn Regierungsrat Dr. Hugo vo. Wallis, eine Arbeitswoche, in der Allgemeines Steuerrecht, Allgemeines Bewertungsrecht, Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Rechte der Unternehmerzusammenschlüsse, Vermögenssteuer, Besteuerungsgrundlage, Steuerbefreiung, Beginn und Ende der Steuerpflicht, Erbschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Grunderwerbssteuer, Kapitalverkehrssteuer behandelt werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Angestellte und interessierte Kreise. Nähere Auskunft erteilt die DAG-Schule, Frankfurt-M., Friedrich-Ebert-Str. 33, Tel. 34651/52.

Gefahren des Schulweges

Es ist noch viel Erziehungsarbeit zu leisten

Die große Schulraumnot verursacht für viele unserer Kinder einen langen Schulweg, auf dem sie manchen Gefahren ausgesetzt sind. Vornehmlich den Jüngsten fehlt es noch sehr am richtigen Verhalten im Straßenverkehr, so daß die Sorge mancher Eltern um das Wohl ihres Kindes nicht ganz unbegründet ist. Immerhin ist das Passieren so verkehrsreicher Punkte wie Lutherplatz, S-Kurve, Scherer und Kreuzung Apotheke Münch ein Faktum, mit dem Erwachsene oftmals nicht richtig fertig werden. Wir waren dieser Tage zur Mittagszeit Zeuge des Schulausganges an der Dieburger und der Kirchschule. Was sich da beim Überschreiten der Durchfahrtsstraße Frankfurt—Darmstadt an den gefährlichen Stellen Apotheke und S-Kurve zeigte, gibt wirklich zu größter Besorgnis Anlaß. In den wenigsten Fällen überzeugten sich z. B. die Kinder davon, ob die Fahrbahn in beiden Richtungen frei und passierbar ist. Die meisten liefen einfach darauf los und blieben auf der Fahrbahn stehen, wenn sie plötzlich ein Fahrzeug bemerkten. In zwei Fällen war es lediglich der Konzentration der Kraftfahrer zuzuschreiben, daß keine Unfälle und Personenschaden entstanden; blindlings lief in diesen Fällen jeweils ein Mädchen im Laufschritt über die Straße.

Aber nicht nur die Kleinen, auch die Großen geben zu Klagen Anlaß. Die Absolventen des Realgymnasiums wurden schon bei allen möglichen Gelegenheiten aufgefordert, bei der Ab- oder Zufahrt zur Schule mit dem Fahrrad hintereinander zu fahren. Trotzdem kann man es täglich immer wieder beobachten, daß zu zweit, zu dritt und nicht selten noch darüber hinaus nebeneinanderhergefahren wird, wodurch eine Gefährdung des starken Durchgangsverkehrs zwangsläufig eintritt. Wir erlebten sogar den Fall, daß ein dieses rücksichtslose Verhalten mißbilligender älterer Verkehrsteilnehmer mit ziemlich ungehörigen Redensarten abgespeist wurde.

Es wäre vielleicht angebracht und zweckmäßig in der Schule öfters und im Elternhaus eindringlichst auf die Verkehrsverhaltungsmaßregeln hinzuweisen.

Was ist ein Findigkeitswettbewerb?

Der MCL schreibt uns hierzu: Zahlreiche Anfragen aus der Bevölkerung zeigen das Interesse, das die am kommenden Samstag zum Austrag gelangende Sommernachtfahrt gefunden hat.

Die Fahrtleitung hat im Raum zwischen Rhein, Main und Neckar eine Anzahl Kontrollstellen errichtet, die den Teilnehmern erst am Start bekannt gegeben werden. Die Punkte liegen sowohl in der Ebene wie im Odenwald. Sie sind je nach der Lage an Hauptstraßen oder in deren Nähe nach der Schwierigkeit der Auffindung mit 5 bis 30 Punkten bewertet. Nach Bekanntgabe der Kontrollpunkte stellt sich jeder Fahrer die ihm zusagende Strecke zusammen. Es ist der Reiz des Wettbewerbs, daß keine „Strecke", die sonst die Grundlage eines Wettrennens ist, vorhanden ist, sondern sie von jedem Fahrer nach der ihm zur Verfügung stehenden Maschine „gemacht" wird. Was ihn zur Leistung ansornt ist die ihm eingeräumte Fahrzeit von 6 Stunden und das allen Klassenkonkurrenten innewohnende gleiche Bestreben, die meisten Punkte zu erreichen. Nicht wie bei einem Rennen ist die Leistung der Maschine von Ausschlag, sondern die Kenntnis der Gegend ist maßgeblich. Hierbei ist die Nacht ein schweres Handicap, so daß gutes Licht erste Voraussetzung ist, um die Kontrollstellen zu finden. Durch die Wertung nach Klassen ist gewährleistet, daß gleichwertiges Maschinenmaterial gegen einander auftritt, so daß die Findigkeit des Fahrers ausschlaggebend ist.

Nach dem Eintreffen im Ziel wird der Punktwert der gefundenen Kontrollstellen ermittelt und so der Klassenbeste festgestellt. Er und diejenigen, welche 10% unter seiner Leistung bleiben, erhalten die goldene, von 10—25% die silberne, von 25—40% die bronzene Plakette, alle übrigen Teilnehmer eine Erinnerungsmedaille. Langener! Unterstützt das Bestreben des MCL, die Regsamkeit unserer Stadt auch auf motorsportlichem Gebiet zu dokumentieren. Kommt zum Start und seid auch da, wenn die Teilnehmer der Fahrt am anderen Morgen ab 4 Uhr wieder am Ziel eintreffen. Es freut die Fahrer, festzustellen, daß ihre Leistung Anerkennung und Interesse bei der Bevölkerung findet. Das Clublokal, Deutsches Haus K. Dütsch und Café Krone bieten die Möglichkeit, die ganze Nacht hindurch die Fahrt am Lautsprecher mitzuerleben. Es wird von der Strecke, über ihren Verlauf und über die Leistungen von Fahrern berichtet. Zeigt den über 100 Teilnehmern von auswärts, daß auch in Langen Interesse am Motorsport besteht.

Die größte Schau seit Kriegsende

Die Frankfurter Ausstellung bewiest die Wettbewerbstüchtigkeit der deutschen Landwirtschaft

Über 50 000 Bauern, Männer der Forstwirtschaft und Agrarwissenschaftler besuchten am Sonntag die 40. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Frankfurt. Sie steht auf einer Fläche von 350 000 Quadratmetern und ist die größte Schau nach Kriegsende. Das Interesse der Besucher lenkte sich besonders auf den Maschinenpark und die Neukonstruktionen von Schleppern. Auch ausländische Interessenten sind zahlreich erschienen. Die Viehausstellung fand selbst den Beifall der kritischen Schweizer. Allgemein wurde anerkannt, daß Deutschland wieder wettbewerbsfähig für den Weltmarkt ist.

Nach der Begrüßungsansprache von Oberbürgermeister Dr. Kolb eröffnete Bundespräsident Prof. Heuß die Ausstellung mit einem Hinweis auf die enge Verbundenheit zwischen Stadt und Land. Es sei für die Landwirtschaft heute durchaus eine Lebensfrage, ob es in den Städten ein oder zwei Millionen Arbeitslose gebe. Genau so aber müsse es den Städtern selbstverständlich sein, daß der Bauer einen vernünftigen Gewinn aus seiner Arbeit ziehe. Die Zusammenhänge zwischen dem Kaufgleichgewicht von Stadt und Land seien für unsere Gesamtwirtschaft von entscheidender Bedeutung.

Bundesernährungsminister Niklas ging in seiner Ansprache auf die Mittel- und Kleinbetriebe ein, deren Bedeutung durch den Verlust der großen Güter im Osten gestiegen sei. So sei auf die Schulung der Mittelbetriebe größter Wert zu legen. Trotz des Rückganges des Anteiles der Bauern an der Gesamtbevölkerung in unserem heutigen Staat stelle die Landwirtschaft immer noch das größte Aktivum in der deutschen Volkswirtschaft dar.

Aus der Welt des Films

Der Mann der Sherlock Holmes war — dieser Hans Albers-Film ist ein ganz neuer Weg zur vergnüglichen Unterhaltung, eine verblüffende Idee, die witzigste und gelungenste Abwandlung eines höchst spannenden Kriminalfilms! Der Held ungezählter Abenteuer, der tolle, kühne Tausendsassa mit der Shagpfeife, der Sportmütze und dem großkarierten Mantel — der Mann, dem nichts verborgen bleibt, den jeder anständige Spitzbube fürchtet wie eine ehrliche Tapete den Schimmelpilz — Sherlock Holmes erwacht zum Leben. Ein verflixter Kerl, ein ganz und gar gerissener Junge, von dem man bis zuletzt nicht weiß, ob er nun auf die Seite der Gesetzeshüter oder zu deren Gegnern gehört. Das ist nämlich der Witz dieser spannendgrotesken Geschichte! Bis zum Schluß fragt sich der völlig überrumpelte Zuschauer: „Ja, wer ist denn — der Mann der Sherlock Holmes war?" Nun, es genügt — vorläufig — zu wissen, daß er Hans Albers heißt und erfreulich viel Humor besitzt. Und daß seinen unzertrennlichen Freund Dr. Watson Heinz Rühmann verkörpert. Der große Regisseur Karl Hartl hat die Aufgabe, eine Kriminalgroteske zu schaffen, bezwingend gelöst. Der Film ist ab heute Dienstag in den Lichtburg-Lichtspielen zu sehen.

Ein Traum von Rosen und Liebe. Träumen Sie auch häufig? Ja? Dann haben Sie sicher auch versucht, eine Erklärung für die schnell verwehenden Gebilde des Schlafes zu finden. Die Träume und ihre Auswirkung von einer überaus lustigen Seite führt uns der Film „Wenn Frauen träumen" vor. Hier ist es eine schöne Frau, die in einem romantischen Traum eine Liebesepisode mit ihrem gut aussehenden Diener hat. Sie träumt so deutlich und die Umstände beim Erwachen fügen sich so genau zu ihrem Traumerlebnis, daß sie überzeugt ist, die Geschehnisse des Traumes hätten wirklich stattgefunden. Und während ihr Traum dieser Frau in ihrem Leben nicht alles an: Eine Ehe droht daran zu scheitern. Der völlig unschuldige und ahnungslose Diener, der Held ihrer Träume, in denen sie mit ihm im Garten flirtete und küßte, gerät durch sein selbstsicheres Auftreten immer stärker bei seiner Herrin in den Verdacht, ihr Liebhaber zu sein. Die sich daraus entwickelnde Situationskomik ist überaus ergötzlich und gab den im besten Sinne unterhaltenden Stoff für ein wirklich großartiges und erfolgreiches Lustspiel. Der Film läuft ab heute Dienstag im Li-Li.

Maske in Blau. Die von zündender Musik getragene Operette „Maske in Blau" wurde in Berlin 500 Mal und in vielen Städten des Reiches aufgeführt. Mit einer neuen Handlung und glanzvoller Aufmachung entstand danach ein Film, der den Zauber schöner Melodien und beschwingter Heiterkeit ausstrahlt. Wer würde nicht mit schmunzelndem Behagen diese entzückende Filmgeschichte von dem tanzwütigen reizenden Mädel miterleben, das so unversehens mitten hinein in ein verliebtes Abenteuer purzelt, das alle Herzen bezaubert und am Schluß wirklich das ersehnte Ziel erreicht! Ein Film der frohen Laune, der tanzenden Ausgelassenheit, des pointierten Humors — ein Film für jeden, der einmal die Sorgen des Alltags vergessen möchte. Ein Film, über den man laut lachen und vergnügt lächeln kann, — ein modernes Märchen von bestrickendem Reiz, lebensvoll und mitreißend in jeder Faser. Er wird ab heute in den UT-Lichtspielen gezeigt.

• **„Weingold" dient dem Fremdenverkehr.** Am vergangenen Samstagabend fand anläßlich der Geschäftserweiterung des Restaurant „Weingold" eine schlichte Feier statt. Neben dem Besitzer H. Keim, der auch im Namen der ganzen Familie herzliche Worte an die zahlreichen Gäste richtete, sprach auch Bürgermeister Umbach. Er hob besonders die gezeigte Tatkraft hervor, die sich sehr zum Fortschritt der Stadt Langen auswirke. Ein Rundgang durch den modernen Zweckbau, der nun den Namen „Hotel und Gaststätte Weingold" führt, gewährte jedem Gast einen Einblick in die vorbildlichen Einrichtungen, die unserer Stadt würdig sind.

LZ Sport-NACHRICHTEN

VfR Langen in der vorletzten Entscheidung!

Uns wird geschrieben: Nach der nun stattgefundenen Auslosung muß der VfR im vorletzten Pokalspiel nach Mosbach, um mit dem dortigen FSV seine Kräfte zu messen. Für die Langener steht diesmal alles auf dem Spiel. Noch zwei Siege und der Aufstieg zur Bezirksklasse wäre gesichert. Für Langen mit seinen gut 14 000 Einwohnern ist es Zeit, wieder einmal in einer höheren Spielklasse (wie die Nachbarorte Sprendlingen, Egelsbach, Neu-Isenburg) mitzuwirken. Es geht daher am kommenden Sonntag nicht allein um den VfR, es geht um das sportliche Ansehen unserer Stadt Langen überhaupt. Mosbach liegt zirka 40 Kilometer von hier entfernt hinter Babenhausen. Es ist ein kleiner Ort, aber die Mannschaft selbst, an dritter Stelle ihrer Tabelle stehend, hat gerade in den Pokalspielen schon viel von sich reden gemacht. Für den VfR wird es diesmal kein leichtes sein, die Mannschaft wird kämpfen

Sonntag **18** Juni 1950 — *Pokalwerentscheidung* **FSV Mosbach** **VfR Langen** *dort*

Einzeichnungslisten siehe Vereinsnachrichten

müssen bis zum Letzten, wenn sie dieses Treffen gewinnen will. Um der Elf den nötigen Rückhalt zu geben, sind alle interessierte Langener und Fußballfreunde gebeten, die Mannschaft nach Mosbach zu begleiten. Wenn vielleicht (bei günstiger Witterung) das Schwimmstadion mehr locken mag, diesmal verlangt der VfR ein Opfer. Macht Euch frei an diesem Tage und die Parole „Alles nach Mosbach" muß dem VfR zum Siege verhelfen. Einzeichnungslisten liegen ab sofort offen bei Scherer (Frankfurter Hof), dem 2. Vors. A. Kraus, Fabrikstraße 30 und des Spielausschußvorsitzenden R. Immig, Bahnstraße. Der Fahrpreis wurde auf 2 DM festgelegt, ein Betrag, den jeder einmal im Interesse des Langener Sportes aufbringen kann. Die Abfahrt ist am Freitag aus dem Spielkalender zu ersehen.

SC W.-Blau Ffm. (Altliga)—VfR (Altliga) 1:2

Das Spiel am Samstagabend in Frankfurt sah die Langener vom Anfang bis zum Schluß eindeutig überlegen. Wenn es trotzdem nur zu einem mageren 2:1-Sieg kam, dann lag das einmal an dem grenzenlosen Pech und auch zum Teil an dem Sturm, der sich im Strafraum als sehr hilflos erwies. Durch eine Umbesetzung der Läuferreihe kam seit langer Zeit wieder einmal ein gewisses System in das Spiel, das auch die Voraussetzungen für den Sieg schuf. Trotzdem mußten bei solcher spielerischer Überlegenheit 2—3 Tore mehr fallen. Beim Stande von 2:0 erzielten die Platzherren fast mit dem Abpfiff das Ehrentor. Am kommenden Samstag treten die Langener bei der Spielvereinigung Neu-Isenburg an, woselbst sie gegen die einstigen „Mainfürther" einen sehr schweren Stand haben werden.

TSG-Handballer an Turnieren beteiligt

Anläßlich des 25jährigen Bestehens ihrer Handball-Abteilung führte die Turngesellschaft Walldorf am vergangenen Sonntag ein Turnier durch, an dem 10 Vereine und zwar SKG Mörfelden, SKG Dreieichenhain, TSG 1862 Langen, SKG Büttelborn, Tv. Eppstein, TuS Oberursel, Tgd. Sprendlingen, SKG Sprendlingen, Tv. Nauheim und Tgs. Walldorf beteiligt waren. Die TSG schlug sich tapfer und kam nur durch großes Pech nicht in das Endspiel. Allgemein hatten die TSGler ob ihres guten und schönen, vor allem aber auch fairen Spiels die Sympathie der zahlreichen Zuschauer. Es wurde in 2 Gruppen gespielt. Langen hatte Tgs. Walldorf, Tv. Eppstein, SKG Sprendlingen und SKG Mörfelden als Gegner. 4:0 gegen Walldorf und 8:3 gegen SKG Sprendlingen waren sichere Sachen. Der Tv. Eppstein war stärker als erwartet. Es gelang nur ein 2:2. Bis kurz vor Ende stand es 2:1 für TSG. Ein Deckungsfehler brachte Eppstein den Ausgleich. Im nächsten Spiel gegen die SKG Mörfelden waren die Langener drückend überlegen, aber die Mörfelder warfen 2 Tore, während die TSG-Stürmer mit ihren vielen Torwürfen nur einmal Erfolg hatten. Diese Niederlage kostete das Endspiel. In der anderen Gruppe hatte sich die SKG Dreieichenhain durchgesetzt, sodaß Mörfelden und Dreieichenhain das Endspiel bestritten. Mörfelden siegte sicher. Der dritte Platz war für TSG 1862 Langen. In einem gewünschten Einlagespiel besiegten die TSGler die Tgs. Walldorf nochmals und zwar 6:1. Auf besondere Einladung spielte ferner die AH-Mannschaft der TSG 1862 gegen die gleiche der Veranstalterin. 5:3 für Walldorf. Die Verantwortlichen im TSG-Handball glauben, daß die von den Spielern der ersten Mannschaft bis jetzt gezeigten Leistungen zu der Annahme berechtigen, daß bis zum Beginn der Pflichtspiele eine Mannschaft herauszubringen ist, die anderen nicht so leicht Punkte liefert. Im regelmäßigen Pflichttraining will man der Mannschaft und dem einzelnen Spieler noch einiges beibringen. Es gilt das vorhandene gute Können zu steuern und zur überzeugenden Leistung zu bringen. Jeder Spieler muß daher zum Training.

Die Jugendmannschaft war am Turnier der SKG Götzenhain beteiligt. Die 15 und 16jährigen Handball-Neulinge konnten besondere Erfolge nicht erringen. Sie spielen auch erst 5 Wochen. Sie waren mit Begeisterung dabei und haben gelernt. So nach und nach lernt der Jugendleiter Können, Leistung und Willen der 25 vorhandenen Nachwuchsspieler kennen und kann seine Schlüsse ziehen.

Der Handball in der Turn- und Sportgemeinde 1862 Langen läuft mit 5 Mannschaften „auf vollen Touren". Zunächst spielt am komenden Samstagabend 18.30 Uhr die AH-Mannschaft gegen SKG Sprendlingen und für ein AH-Turnier haben die Vorbereitungen begonnen.

• **Wieder Faustball in Langen.** Die Freunde des Faustballs, die früher schon das schöne Spiel betrieben, haben sich alle wieder in der Turn- und Sportgemeinde 1862 Langen zusammengefunden. Es war daher selbstverständlich, daß Faustball in das Spielprogramm aufgenommen wurde. Jeden Sonntagvormittag wird auf dem TSG-Platz (Pittlergelände) gespielt. Erfreulich ist, daß auch Spielfreunde kommen, die neu nach Langen gekommen sind.

Am Fronleichnamstag trugen die TSG-Faustballer die ersten drei Wettspiele gegen Sprendlingen aus u. gewannen diese sämtlich.

• **Kinderturnen in der Turn- und Sportgemeinde 1862 Langen.** Auf die Anzeige im Vereinskalender dieses Blattes, wonach alle Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1936 bis 1940 in der Turnstunde erwartet werden, wird hiermit nochmals hingewiesen. Es ist dringend erforderlich, daß alle Kinder restlos zur Stelle sind.

Niederhausen — Götzenhain 1:5 0:1
Reserven 1:4 (0:1)

In dem spannungsreichen Spiel Niederhausen—Götzenhain zeigte Götzenhain den besseren Fußball. Bis zur Pause war der Kampf offen, 1:0 für Götzenhain. Nach dem Wechsel sorgte Götzenhain mit 4 weiteren Toren für die Überraschung. Dem schnellen Spiel der Gäste war Niederhausen, das lediglich das Ehrentor erzielen konnte, nicht gewachsen.

Bei den Reserven war Götzenhains Mannschaft die reifere. Man sah schöne Kombinationen, die zu dem Ergebnis 4:1 für Götzenhain führten.

Egelsbacher Nachrichten

e **Fleißige Hände bei der Heuernte.** Begünstigt durch das sommerliche Wetter ist man hier eifrig bei der Heuernte, die durchschnittlich gut ausfällt.

e **Die Bekämpfung des Kartoffelkäfers** wurde in unserer Gemeinde mit gutem Erfolg durchgeführt, so daß die größte Gefahr für die Kartoffelfelder vorerst abgewendet ist. Nicht zuletzt ist das eifrige Lesen der gefürchteten Schädlinge auch auf die ausgesetzte Prämie der Gemeindeverwaltung zurückzuführen, die ihrerseits keine Kosten scheute. Für den Kartoffelanbauer ist es natürlich ratsam, ständig zu kontrollieren, daß die Larven schon rechtzeitieg beseitigt werden.

e **Ein Zuchtbulle** wurde von der Gemeinde für 1320 D-Mark erworben. Der Bulle stammt aus der in Züchterkreisen bekannten Hofgutfarbachen Zucht in Rehbach im Odenwald. Es handelt sich um einen Ledergelbscheck, der zu den besten Bullen der Auktion gehörte.

Erzhausen

ez **Vom Gemeindebad.** Das neueröffnete Gemeindebad in der Friedrich-Ebert-Schule erfreut sich an den Badetagen, die auf Freitag, Samstag und Sonntag früh festgesetzt sind, eines regen Zuspruchs. Um allen Kreisen der Bevölkerung zu ermöglichen, wöchentlich ein Bad zu nehmen, wurde die Benutzungsgebühr möglichst gering gehalten. So sind für ein Wannenbad 50 Pfg. und für ein Brausebad 30 Pfg. zu entrichten. Es wäre begrüßenswert, wenn auch bald die Ersatzteile für das Brausebad der Schüler beschafft würden, damit auch diese für die Gesunderhaltung unserer Schuljugend so wichtige Badegelegenheit der Benutzung übergeben werden könnte.

ez **Schuluntersuchung.** In der vergangenen Woche wurden, wie in jedem Jahre, bei den Schulneulingen eine gründliche ärztliche Untersuchung durchgeführt. Dabei wurden außer einer allgemeinen Zahnuntersuchung auch der Gesamtgesundheitszustand der Kinder überprüft und registriert. Eine Wiederholungsuntersuchung fand bei den 10jährigen statt, während der zur Entlassung kommende Jahrgang in dieser Woche auf Berufseignung untersucht wird.

ez **75 Jahre Sängerbund-Sängerlust.** In der nächsten bezw. übernächsten Woche begeht der Gesangverein Sängerbund - Sängerlust Erzhausen die Feier seines 75jährigen Vereinsjubiläums. Die Festtage beginnen mit einem Festkommers, verbunden mit Sängerehrung, der am Samstag, den 17. Juni, 20.30 Uhr im Saale zur Ludwigshalle abgehalten wird. Nach der Totenehrung am Sonntag, den 18. Juni vormittags veranstaltet der festgebende Verein nachmittags 14 Uhr im Saale „Zur Linde" einen Jubiläums-Liedertag, der den Höhepunkt der Veranstaltungen bilden wird. 8 Tage später am Samstag, den 24. Juni, 20.30 Uhr steigt dann im Saale Zur Ludwigshalle" der Jubiläumsball, der den fröhlichen Schlußstrich unter die Jubiläumsveranstaltungen setzt.

ez **Das Jugand-Rote-Kreuz auf frohar Fahrt.** 15 Jugendliche gingen unter Leitung ihres Kameraden Willi Klein mit den Rädern auf Fahrt an den Altrhein. Vorbei an dem Forsthaus Knoblochsau führte der Weg an die Nordspitze des Altrheins, wo Zelte aufgeschlagen wurden und bald ein lustiges Lagerleben begann. Schwimmen und Baden brachten erfrischende Abwechslung und schwer fiel der Abschied, als sich die lustige Jugendgruppe auf den Heimweg machen mußte.

Zum sofort. Eintritt werden einige gute **Näherinnen** gegen gute Bezahlung gesucht.
Aug. Zimmermann
Egelsbach, Bahnstraße 5.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Schwester

Liesette Becker
geb. Zimmermann

danken wir Allen herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Appenheimer für die zu Herzen gehende Grabrede, dem Evang. Frauenverein und dem Gustav-Adolf-Verein Langen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
August Zimmermann
Egelsbach, im Juni 1950

Unter tausend Sternen

Roman aus den Bergen von Lola Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag. München-Pasing

32. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Fritz half Karl Merk, daß er aufstehen und den Platz räumen konnte, auf den sie nun Herbert Embach leger wollten. Er trat den Schnee ganz zusammen und auch Karl wollte ihm helfen, doch es war ihm kaum möglich, sich aufrecht zu halten. Sie warteten voll Angst auf die Minute, in der Peter den Verunglückten auf den kleinen Platz legen würde. Sie sahen nur mehr die Umrisse Brunners, doch an seinen kurzen Atemzügen merkten sie, daß seine Anstrengung sehr groß war. Ein letztes Ziehen, ein Ruck. Schnee fiel in Klumpen hinunter, doch Herbert war heroben.

Karl Merk hielt mit schwachen Händen die Laterne, deren Licht unruhig flackerte und jeden Augenblick zu verlöschen drohte.

Fritz Müller und Peter Brunner legten den Reglosen auf den zusammengetretenen Schnee.

Herbert schlug die Augen auf und bewegte seine Lippen.

Der Worte sprach er noch, als er die Augen öffnete und den Bergführer erkannte. „Brunner, ich habe eine..."

„furchtbare Lüge ausgesprochen", konnte er nicht mehr sagen.

„Herbert — tot." Fritz Müller faltete die Hände und alle drei standen in stiller Andacht da, die Freunde zu Häupten, Peter zu Füßen des Toten.

Der Wind ließ nach, nur mehr vereinzelt fielen die Flocken.

„Ich bleib bei ihm, gehen Sie hinunter zum Haus, bevor es völlig Nacht wird. Achtgeben, daß ihr euch nicht verlauft. Nehmt meine Laterne auch mit und die seine. Da ist mein Kompaß und die Karten, da könnt ihr nicht fehlen. Mir sollen sie ein warmes Zeug mitbringen."

„Brunner, gehen Sie mit. Sie können ihm nicht mehr helfen und erfrieren selber auch noch, bis die anderen kommen. Vor morgen früh..."

„Ich laß einen Kameraden nicht allein, auch wenn er tot ist. Auf der Hütten werden schon ausgeruhte Leute sein, die gleich gehen können, wenn ihr hinkommt. Kommt gut unter."

Sie gaben sich die Hände, dann nahmen Karl Merk und Fritz Müller noch die Laterne Brunners, seinen Kompaß und seine Karte und stapften davon.

Peter war mit dem Toten allein. Er bedeckte ihm mit seinem Taschentuch das Gesicht, er wollte nicht, daß es ihn anstarrte, auch wenn er selbst es in der Dunkelheit gar nicht mehr sah.

„Gestern um diese Zeit", sagte er laut, denn niemand konnte es hören, „da hast du noch gelebt und wie! Und angegeben hast du auch. Auf dein Leben hast du geschworen und jetzt liegst du hier, tot, erfroren. Du hast dein Leben verspielt, bleibt nur mehr das der Maria Falbesoner, auf das du auch geschworen hast."

Peter kniete neben den ausgestreckten Beinen Herberts und kaum einen halben Meter daneben ging es in die Tiefe. Um ihn war völliges Dunkel.

Gütig legte die Nacht ihre milde Hand auf sein wehes Herz und seinen müden Körper. Neben dem Toten schlief er ein.

Die Sonne ging auf, strahlend wie je.

Nacht und Sturm waren vorüber wie ein Traum, doch der Schnee lag weiß und unberührt auf den Karen auf den Gipfeln. Kleine Wolken, zusammengeballt und rund wie Putten, tummelten sich noch als Nachzügler am Firmament, das schon am frühen Morgen in satte Bläue überging.

Fröhliche Menschen stiegen hinauf zu den Hütten, überquerten die weiten, weißen Felder, nahmen die Gipfel.

Eine Gruppe junger Bergsteiger ging mit schweren Rucksäcken über den Gletscher.

„Was ist das?" Nahe der Randkluft sahen sie etwas Dunkles.

„Ein Fels", sagte einer.

„Das müßt was Neues sein", sagte ein anderer.

„Da schauen wir hin." Der Neuschnee gebot unendliche Vorsicht, und es dauerte viel länger, als sie gedacht hatten, bis sie an das dunkle Etwas kamen.

„Ein Mensch!" schrie der erste. „nein, es sind zwei!"

Karl Merk hatte endlich Ruhe gefunden, er war mit der toten Braut vereint.

Fritz Müller, der junge, von Leben und Gesundheit sprühende Fritz Müller, hielt seine Arme um den Hals des Freundes geschlungen.

Sie waren durch das diffuse Licht immer im Kreise umhergeirrt und fanden das Haus nicht mehr. In seiner erstarrten Hand hielt der justige Fritz Müller, der nur mit dem Glück auf du und du gestanden hatte, Kompaß und Karte.

Die jungen Touristen waren tief bewegt und keines Wortes fähig. Sie gingen zurück zum Haus, Meldung zu erstatten.

Der Hüttenwirt schrie seine Frau und seinen Bruder an: „Was hab ich gesagt gestern, sie sind in das Wetter gekommen! Ihr seid schuld, alle sind sie tot, alle vier. Ihr habt es besser gewußt als ich!" Er tobte im Bewußtsein seiner Schuld.

„Wärst du halt gegangen", meinten die anderen, „wir haben dich ja nicht aufgehalten, wir haben nur gesagt, du sollst nicht umsonst alarmieren."

„Umsonst, umsonst, wär das vielleicht umsonst gewesen? Welter, Sepp, gleich die Tragbahren raus, ich geh selber mit. Die anderen zwei können nicht weit von denen weg sein, die gefunden worden sind. Lebt ja doch keiner mehr nach so einer Nacht."

Neun Leute waren es, die auszogen, die Toten zu bergen und die Vermißten zu suchen. Überall wurde nach Spuren gesucht und erst nach Stunden fanden sie Peter Brunner und Herbert Embach.

Wie eine Feuersbrunst durchzog es das Tal: „Peter Brunner und drei Herren sind im Schneesturm erfroren."

Auch die neu angekommenen Fremden, die keinen der Verunglückten kannten, sprachen von dem schrecklichen Geschehen. Schon seit langem war ein Unglück von solchem Ausmaß nicht mehr passiert, wenn auch jedes Jahr einige junge Menschen ihre unbezwingbare Sehnsucht nach den Gletschern und Felsen mit dem Tode bezahlten.

Nur ein Mensch im Dorf fand ein Lächeln, und das war Klara Dengler. „Herrgott, du hast mein Gebet erhört, ich danke dir! Ich hab ihn nicht bekommen, und ihr hast du ihn jetzt auch genommen, ihr, die ich haßte aus tiefster Seele. Nun bin ich ihr wieder gut."

(Fortsetzung folgt)

Amtliche Bekanntmachungen

Tuberkulose-Beratungsstunde:
Freitag, 16. Juni: 14 Uhr im Kreiskrankenhaus.

Während der Sommermonate ist das Städt. Volksbad nur noch samstags von 8—12 Uhr und 14—19 Uhr geöffnet.

Der Bürgermeister: Umbach.

Es wird hiermit letztmalig erinnert an die Bezahlung der

1. Rate Kanalbenutzungsgebühren, fällig am 1. 6. 50
1. Rate Hundesteuer fällig am 1. 6. 50

Des weiteren ist zahlbar:

Grundsteuer für Monat Juni 1950 fällig bis 15. 6. 50

Beitragsvorschuß 1950 für Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Anforderungszettel liegen, soweit noch nicht zugestellt, bei der Stadtkasse.

Stadtkasse Langen: Zeunert.

Wendelinus ÖL sprüht Ställe fliegenfrei! wirkt lange nach! CELA: Landw. Chemikalien GmbH Ingelheim/Rh.

Vergessen Sie nicht, zum 5. Heimatfest einzuladen! (15.—17. Juli)
Einladungskarten kostenlos beim Verkehrs- und Verschönerungsverein

Inh. **PRINTZ** gereinigt: schön..wieneu!
Annahmestelle in Langen **Karl Gunschmann** Textilwaren, Lutherplatz 9

Stadt-Bücherei (Heegweg)
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, geschlossen!

Strümpfe ansohlen
Laufmaschen-Rep. billig und schnell
Strickerei Stelts, Mühlstraße 22

Kasten- und Leiterwagen von DM 32.- an.
Ersatzräder, Rechen Sensenwürfe und Steigleitern
Wilh. Pfaff Wagnermeister Hügelstraße 6

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e.V.

**

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.
Kinderturnen

Alle Knaben und Mädchen d. Jahrgäng. 1936, 1937, 1938, 1939 u. 1940 werden in der morgen Mittwoch um 17½ Uhr in der Wallschule stattfindenden Turnstunde erwartet.

Handball

Samstag, 18.30 Uhr Alte Herren gegen SKG Sprendlingen in Langen.

Regelmäßig Training: Dienstags: Jugend und Schüler Donnerstags: Aktive u. AH. Beginn jeweils 18 Uhr.

Verbessere jeder sein Können u. die Leistung der Mannschaft durch sein regelmäßiges Erscheinen.

Faustball

Jeden Sonntag vorm. 8.30 Uhr wird auf dem Handballplatz gespielt

Verein für Rasensplele 46 Langen

Einzeichnungslisten f. nach Mosbach liegen ab sofort offen:

1. Frankfurter Hof (Lutherplatz)
2. II. Vors. A. Kraus, Fabrikstraße 30
3. Spielausschußvors. R. Immig, Bahnstr.

Fahrpreis DM 2,00 (bei Einzeichnung zu entrichten).

Langener und Fußballfreunde! Unterstützt unsere Mannschaft durch euere Begleitung zu diesem wicht. Spiel.

Dienstag abends Train. I. Mannsch. in Lind.

Den **1896/97**ern danke ich für die mir überreichte Spende.

Frau
Marie Frank We.
Wixhausen

Erdbeeren
täglich zu haben
Hch. Breidert
Kapianeigasse 8

Äpfel
zu verkaufen Heinrichstraße 28

Junghennen (12 Wochen) **6.-**
Backhähnchen (12 Woch.) **1.-**
Küken jeden Alters, sowie amerikanische Pekingenten
Anerkannte Brüterei und Geflügelzucht
Holzmühle
Dreieichenhain

Spankörbe
5, 10, 20 Pfund fassend
J. K. Bach

Fleißige, junge
Frau
sucht Putzstelle o. and. Beschäftigung gleich welcher Art. Zuschr. u. Nr. 531

Tüchtiger
Herrenfriseur
als ständige Aushilfe für Samstags gesucht.
Friseursalon
Reinhard Küsters
Dreieichenhain

Junge Frau
mit Haus, Vermögen u. Rente sucht einen in Arbeit stehenden Mann zwecks gemeinsamen Haushalt o. führt einen frauenlosen Haushalt. Off. Nr. 531

Mädchen
deutsch — französischsprechend zu 3 Kindern nach Frankreich (zum Erlernen der Sprache) gesucht. Zuschr. u. 532

Kinderwagen
fast neu, mit Korbverzierung, m. blauen Ausschlag u. blauer Wagengarnitur zu verkaufen.
Hartmann
Leukertsweg 19

Schaubud-Nelken
Astern
Löwenmäulchen
und
Lauch- und Sellerieptlanzen
zu haben bei
Chr. Helm
Gartenbau
Nördl. Ringstraße

Futterkartoffel
zu verkaufen. Kirchgasse 3⅝10

---

20 Meter
Gartenschlauch
½ Zoll (neu) billig zu verkaufen. Gartenstraße 85 p.

---

30 Stück 1 Liter
Einkochgläser
mit Deckel und Ring für 8 DM zu verkaufen. Fr. Würz, am Leerweg

---

Ein Hand-
Heuwagen
und 2 Paar gut erhalt. Damenhalbschuhe bill. zu verkaufen. Flachsbachstr. 32

Grasernte
im Beisborn zu verkauf. Heuß, Darmstädterstraße 19

Grasernte
von einer Wiese am Egelsbacherweg abzugeben. Wassergasse 9

Heu-
u. Grummeternte im Montagsstück zu verkaufen. Wolfsgartenstraße 39

Grasernte
einer Wiese im Beisborn zu verkaufen. Näheres bei Gunschmann, Lutherplatz

---

Grasernte
von einer Wiese (Winkelwiese) zu verkaufen Gartenstr. 45

Heugras
von einer Wiese zu verkaufen und 1 Acker am Wormser Weg zu verpachten.
Wiesgässchen 36.

Heugras
von einer Ackerwiese am Steinkautenweg, Nähe Felsenkeller, zu verkaufen. Werner, Bahnstr. 1, I. Stock

---

UT-Filmbühne Langen

Dienstag bis Donnerstag

täglich 18.15 u. 20.30 Uhr

EIN OPERETTEN-FILM
Clara Tabody - Wolf Albach-Retty
Hans Moser
Schlagerselige Musik, zündend. Rhythmus schöne Frauen, verliebte Abenteuer u. blendende Revuen!

Ihre Uhren repariert
schnell und zuverlässig mit sechsmonatlicher Garantie
Uhrmachermeister H. Schramek
Langen, Frankfurter Straße 7 I.

Todesanzeige

Nach langem, schwerem Leiden folgte heute früh unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Otto Klinder

im Alter von 62 Jahren unserer Mutter nach 3 Monaten in die Ewigkeit.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Alfred Klinder
Ruth Witte, geb. Klinder u. Familie
Familie Helmut Klinder

Langen (Elisabethenstr. 18), den 13. Juni

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 15. Juni, 16.30 Uhr vom Portale des Friedhofes aus statt.

Todesanzeige

Montag vorm. verschied nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Frau
Minna Kuhrfeldt
geb. Goletzke

im Alter von 52 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 13. Juni 1950
Borngasse 4

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 15. Juni 16 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Lichtburg

Wochentag 20.30. Samstag 18.30, 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.30 und 20.30 Uhr

Ab Dienstag - Donnerstag in Neuaufführung:

Hans Albers **Der Mann, der Sherlock Holmes war!**

mit
Heinz Rühmann, Hilde Weißner, Hansi Knotek
Man fiebert in Hochspannung und lacht aus vollem Herzen über das originelle Abenteuerpaar Hans Albers - Heinz Rühmann

Mittwoch, 21. Juni 18 Uhr Jugendvorstellung

V O R A N Z E I G E
Ab Freitag: Der große Metro-Film
Expressung
mit Conradt Veidt, Albert Bassermann und Joan Crawford.

Bilanzsicherer
Buchhalter (in)
mit Steno- u. Schreibmaschinenkenntnissen
gesucht
Eintritt sofort

Ausführliche Bewerbungen unter Off. 533 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum Heimatfest empfehle ich
Garten- u. Marktschirme
in allen Preislagen. Billige Preise.
Reparaturen in fachmännisch. Werkstatt.
Fr. Liska, Neckarstraße 3.

Nur 3 Tage *täglich 20.30 Uhr*
Ein pikanter Film - von den pikanten Träumen einer Frau!

Lili
Bahnstr. 25 Telef. 112

Wenn Frauen träumen...

Ein Lustspiel - spritzig wie Champagner, ein Film von Rosen und Liebe!
SIND TRÄUME SCHÄUME . . ? Urteilen Sie selbst!

Mehrere perfekte
Maschinen-Näherinnen
für Betriebsarbeit
sow. einige perfekte Masch.-Näherinnen für Heimarbeit
sofort gesucht!
Kleiderfabrik Philipp Steinmeyer
Sprendlingen, Hauptstraße 36, Tel. 319

Sämtl. Schädlingsbekämpfungsmittel
für Obst- und Gartenbau
zu haben. Verleihung von Spritz- und Stäubeapparaten.
Helfmann, Mühlstr. 30

Inserieren hilft verkaufen!

Wer gibt
Bauzuschuß
für eine 4-Zimmerwohnung mit Zubehör? Nähe der Bahn. Off. 520

Beschlagnahmefreies, möbliertes
Zimmer
m. Kochgelegenheit per sofort gesucht von Ehepaar (Bankkaufmann) m. 2 Kindern. Eilangebote unter Nr. 525

Werkstatt
m. evtl. Laden in Bahnhofsnähe gesucht. O. 527

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Angebote unter Nr. 528

Großes, leeres
Zimmer
für junges, berufstätig. Ehepaar gesucht. O. 523

Leeres
Zimmer
von berufstätig. Herrn (viel verreist) sofort gesucht. Off. 524

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Off. 529

Berufstätiger, junger Mann sucht möbl.
Zimmer
mit Kost. Ernst Ewers, Neckarstr. 3

Möbl. Zimmer
von berufstätig. Dame sofort zu mieten gesucht. Zuschr. u. 528

Tausche 1½ Zimmer-
Wohnung
mit allem Zubehör und großem Garten-Anteil äußerh. Langen, suche 1½ Zimmer-Wohnung in Langen. Off. W. 1

Wegen Sterbefall zu verkaufen: Eine vierjährige u. eine einjähr. frischmelkende
Ziege
sowie die Heu- u. Grummeternte, rechte Wiese (Montagstück)
Heinrich Sehring
Bahnstr. 59

Junges, rebhuhnfarbig.
Huhn
entlaufen. Abzugeben Obergasse 32

Suche guterhaltenen
Gasbackofen
Wagner, Mühlstr. 42

Handtasche
von Bergfried bis Diebsgerstr am vorigen Sonntag verloren. Der ehrl. Finder erhält bei Abgabe Belohnung.
Blumenstr. 11

Plötzlich und unerwartet verschied heute morgen meine liebe Mutter, Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Barbara Eisenbach Wwe.
geb. Daubert

im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer:
Hans Eisenbach
Helene Daubert Wwe.
Fam. Philipp Daubert
Fam. Jakob Daubert
Gottfried Lippert u. Frau geb. Daubert
und alle Angehörigen

Langen, den 10 Juni 1950

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. Juni 1950, 15 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt

---

DANKSAGUNG

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines treusorgenden Mannes

Herrn Karl Friedrich Schmidt

danke ich Allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Henmes für die tröstenden Worte am Grabe, ferner der Eisenbahn-Werkstätte I Frankfurt, der Gewerkschaft der Eisenbahner, sowie seinen Freunden für die Kranzniederlegungen und Ehrungen am Grabe.

Katharina Schmidt, geb. Schmidt

Langen, Juni 1950
Keimstraße 2

Am 10. 6. 1950 entschlief sanft nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, mein bester Vati und Opa, unser lieber Bruder Schwager und Onkel

Herr Walter Hoffmann

im 49. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen
Friedel Hoffmann geb. John
Hermann Reck u. Frau Ingeborg geb. Hoffmann und Enkelkind Utta
Familie Erich Hoffmann

Langen Leipzig, 13. Juni 1950
Ernst Hallmann Strasse 126

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 14. 6., vorm. 10 Uhr von der Friedhofskapelle in Langen statt.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden anläßlich des Heimganges unserer lieben Entschlafenen

Katharine Sehring

geb. Justus

recht herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte am Grabe und den Schulkameradinnen und -kameraden für die Kranzniederlegung sowie all denen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Karl Sehring II.
und Angehörige

Langen u. Büdingen, 12. Juni 1950.

Am 10. Juni verstarb nach schwerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter und Prokurist

Herr Walter Hoffmann

Der Heimgegangene hat über 25 Jahre seine Dienste unserem Werk gewidmet, im besonderen auch beim Wiederaufbau in Langen mit ganzer Kraft mitgearbeitet.

Wir werden ihm ein dauerndes und ehrendes Gedenken bewahren.

Werkslei'ung und Belegschaft der Pittler Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Langen, Juni 1950.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 48 · Freitag, den 16. Juni 1950 · Jahrgang 2/51

Die Woche

Während in Bonn der Bundestag seine große Aussprache über den Beitritt Deutschlands in den Europarat und über den Schumanplan führt, — wir berichten anschließend über den wesentlichen Inhalt der Hauptreden — wird auch in England und Frankreich das Projekt des französischen Außenministers, der Eisen- und Stahlpakt, lebhaft besprechen. Ausgangspunkt ist eine Denkschrift der englischen Arbeiterpartei, die bekanntlich auch die Regierungspartei Englands ist. Der Grundgedanke der englischen Sozialisten ist, daß eine politische und wirtschaftliche Einheit Europas ein einheitliches Wirtschaftsprogramm, das sozialistische, voraussetzt. In diesem Sinne erklärte auch der englische Planungsminister Dalton, Englands Zusammenarbeit in Europa dürfe in keiner Weise durch eine Kontrolle über seine eigene Wirtschaft gestört werden. Das befürchtet man offenbar durch einen Eisen- und Stahlpakt mit den nichtsozialistischen westlichen Ländern.

Die Auffassungen Daltons sind nun freilich nicht die ganz Englands. Sie stoßen bereits auf den Widerspruch konservativer und liberaler Kreise. So hat sich Englands Ministerpräsident Attlee bereits veranlaßt gesehen, die Wirkung des Vorgehens seiner Partei zwar weniger nach der Sache als der Form nach abzuschwächen. Trotzdem hat die Arbeiterpartei auch ihre Gesinnungsfreunde in Frankreich enttäuscht. Es kommen von dort bereits Stimmen, die bezweifeln, daß England in erster Linie von sozialen Gründen geleitet sei. Selbst radikale französische Sozialisten meinen, die englische Außenpolitik folge viel eher Anordnungen der imperialistischen Zeit Großbritanniens als denen einer demokratischen und sozialen Regierung. Man sagt bereits offen, England würde unter dem Labourregime auch dann nicht auf den Schuman-Plan eingehen, wenn sämtliche Teilnehmerstaaten eine stabile sozialistische Regierung hätten. So steht die am 20. Juni zusammengetretene Tagung des Europarates unter einem nicht günstigen Vorzeichen.

Günstiger sieht der amerikanische Außenminister Acheson die Aussichten für ein vereintes Europa. Er meint, die vorliegenden Pläne bedeuten die Hoffnung auf einen neuen Zeitabschnitt für Europa. Die Energie, mit der der Schuman-Plan entwickelt werde, sei eine Bekundung der europäischen Entschlossenheit, hart an seinem Wiederaufbau und seiner Sicherheit zu arbeiten. Dabei denkt Acheson über den Europarat hinaus an den Atlantikpakt. Die Staaten des nordatlantischen Raumes müßten Verteidigungskräfte schaffen, die mit den modernsten, in Massenproduktion hergestellten Verteidigungswaffen ausgestattet seien und die imstande sein müßten, jeden Angriff in Europa schon in den Anfangsstadien abzuschlagen. „Unsere europäischen Freunde legen natürlich keinen Wert auf einen Verteidigungsplan, der vorsieht, daß ihre Länder zunächst vom Feind überrannt und erst später befreit werden."

Wirtschaft und Politik, so sehr sie zusammengehören, gehen doch auch oft ihre eigenen Wege. Der scharfe Schnitt durch Deutschland hat auch die natürlichen Handelsbeziehungen zwischen den Teilen Deutschlands zertrennt. Auf die Dauer ist das ein unerträglicher Zustand, zumal wenn man bedenkt, daß die Staaten des Ostens und Westens trotz ihrer Gegensätze weltanschaulicher Art sich, wo sie können, nicht davon abhalten lassen, ihre Güter miteinander zu tauschen. Nun geschah es, daß der niedersächsische Landwirtschaftsminister ein Abkommen mit der Ostzone vorbereitet hat, die sich bereit erklärte, als erste Rate Waren im Werte von 10,25 Millionen DM-West abzunehmen, davon entfallen 7 Millionen DM auf Gemüsekonserven, 2,35 Millionen DM auf Fischkonserven und Räucherwaren, der Rest auf Nutzvieh und Käse. Weil diese Verhandlungen, die in den Tagen geführt wurden, als die Sowjetzone die „Friedensgrenze" anerkannte, hinter dem Rücken der Bundesregierung vorsich gingen, kam es zu einem energischen Protest Dr. Adenauers und zu Auseinandersetzungen mit der Regierung von Niedersachsen.

Gegen das Warschauer Abkommen

Der Protest des Bundestags gegen die „Friedenslinie"

Für alle Fraktionen des Bundestags mit Ausnahme der Kommunisten, gab der Alterspräsident des Parlamentes, der Schlesier Paul Löbe, in der Sitzung am Dienstag folgende Erklärung ab:

„In der von einer Delegation der sogenannten provisorischen Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Republik Polen unterzeichneten Vereinbarung vom 6. Juni 1950 wird die völker- und staatsrechtlich unhaltbare Behauptung aufgestellt, daß zwischen der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands und Polens eine Friedensgrenze festgelegt worden ist.

Gemäß dem Potsdamer Abkommen ist das deutsche Gebiet östlich von Oder und Neiße als Teil der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands der Republik Polen nur zur einstweiligen Verwaltung übergeben worden, das Gebiet bleibt ein Teil Deutschlands.

Niemand hat das Recht, aus eigener Machtvollkommenheit Land und Leute preiszugeben oder eine Politik des Verzichts zu betreiben. Die Regelung dieser,, wie aller Grenzfragen Deutschlands, der östlichen wie der westlichen, kann nur durch einen Friedensvertrag erfolgen, der von einer demokratisch gewählten deutschen Regierung als ein Vertrag der Freundschaft und guten Nachbarschaft mit allen Nationen baldigst geschlossen werden muß.

Die Mitwirkung an der Markierung der Oder-Neiße-Linie als angeblich „unantastbare" Ostgrenze Deutschlands, zu der sich die sogenannte provisorische Regierung der Deutschen Demokratischen Republik bereitgefunden hat, ist ein Beweis für die beschämende Hörigkeit dieser Stelle gegenüber einer fremden Macht. Der Bundestag weiß, daß er bei der Zurückweisung dieser Handlung auch im Namen der Deutschen in der sowjetischen Besatzungszone spricht."

Im Anschluß an diese Erklärung wollte der Vorsitzende der KPD-Fraktion Reimann das Wort ergreifen; er erhielt aber keine Sprecherlaubnis. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem die Saalordner eingreifen mußten. Reimann wurde für 30, sein Fraktionskollege Renner für 20 Sitzungstage von den Plenarsitzungen ausgeschlossen.

Rededuell Adenauer—Schumacher

Gründe für und gegen den Gang nach Straßburg

Gemäß seiner Ankündigung hat Bundeskanzler Dr. Adenauer am Samstag, trotzdem er gesundheitlich noch nicht ganz hergestellt ist, seine Erklärung über den von der Regierung Westdeutschlands beförworteten Eintritt in den Europarat abgegeben. Sie nahm eine, die Aussprache der Parteien fast sieben Stunden in Anspruch. Die Abstimmung wurde auf Donnerstag festgesetzt.

Dr. Adenauer ging von der Tatsache aus, daß der Europarateinladung der Schumanplan, die Londoner Konferenz, aber auch der Beschluß des Hamburger SPD-Parteitags gefolgt sei, die Einladung abzulehnen. Nach der Erklärung des französischen Kabinetts zum Schumanplan müssen die abzuschließenden Verträge von den Parlamenten gutgeheißen werden. Man könne also nicht von einer Ausschaltung der Volksvertretungen sprechen. Der Vorschlag Schumans habe seine Bedeutung nicht durch seine wirtschaftliche sondern durch die politische Seite. Der bedauerlichen Ablehnung durch England werde hoffentlich eine positive Würdigung folgen.

Der Kanzler stellte fest, daß mit wenigen Ausnahmen das gesamte deutsche Volk die Beseitigung aller Hemmungen im Verhältnis zu Frankreich wünsche, zu dessen Berührungspunkten auch die Rüstungsgrundlagen Eisen und Stahl diene. Die Ablehnung des Eintritts Deutschlands in den Europarat würde von den westlichen Alliierten nicht als Zeichen freundlicher Anlehnung betrachtet werden. Wenn von der Sozialdemokratie erst die technischen Beratungen gewünscht würden, so sei dem entgegenzuhalten, daß so schnell wie möglich gearbeitet werden müsse. Die deutsche Deputation werde durchaus nicht nur Schwerindustrielle oder Großmanager umfassen. Gegen die Anwesenheit der Saarvertreter würden nicht große Worte etwas erreichen. Die Verweigerung der Anerkennung könne nur durch Tatsachen und durch Handeln erfolgen. Es sei von den Oberkommissaren ausdrücklich erklärt worden, daß dem Friedensvertrag nicht vorgegriffen werden soll. Das Saarproblem zwischen Deutschland und Frankreich verlöre durch den Schuman-Plan in ganz großem Maße an Bedeutung, weil die Saargruben und die Saarhüttenwerke in dieses Abkommen fallen. Wenn dieser Schuman-Plan realisiert werde und wenn wir auch der Saar bis zur nächsten Wahl in Ruhe Zeit ließen, sei er überzeugt, daß die Saarfrage ohne weiteres zu lösen sei.

Zum Schluß verwies der Kanzler auf die Zusage des belgischen Sozialisten Spaak: „für ihre Forderung auf Rückgabe der Ostprovinzen und seinen — Spaaks — Wunsch nach der Einheit Deutschlands werde die Bundesrepublik in Straßburg Alliierte und keine Gegner finden". Wer sich gegen die Einladung ausspreche, erkläre sich gegen den Westen.

Der Kanzler wurde in seinen Ausführungen von dem CDU-Sprecher Dr. von Brentano unterstützt. Er sagte: Deutschland stehe vor einer Auseinandersetzung, bei der es eine Neutralität nicht geben könne, denn die Frage heiße: „Totalitarismus oder Demokratie". Das Saarproblem dürfe die Deutschen nicht hindern, nach Straßburg zu gehen.

Schumachers Gegengründe

Die Antwort des Führers der sozialdemokratischen Opposition, Dr. Schumacher, wiederholte seine Vorwürfe gegen die Regierung, die das Parlament nur mangelhaft unterrichte. Gerade in der Außenpolitik sei zu beachten, daß der Staat nicht identisch ist mit der Regierung und die Regierung nicht identisch ist mit dem Bundeskanzler. Wenn der Kanzler von Erleichterungen gesprochen habe, so vergäße er die Erschwerungen, die einschließlich der Demontage heute noch bestehen. Jede Erleichterung sei von den westlichen Alliierten zwangsläufig gewährt worden, um die deutsche Bundesrepublik überhaupt lebensfähig und konkurrenzfähig zu erhalten. Schumacher warf die Frage auf, ob die Bundesrepublik unter den heutigen Bedingungen der jetzigen Behandlung der Saarfrage ohne Gleichberechtigung nach Straßburg gehen solle, als ein Land des Besatzungsstatutes mit dem maßgebende Mitglieder des Europäischen Rates sich noch im Kriegszustand befänden und die in London ausdrücklich abgelehnt hatten, diesen Zustand zu beenden. Das Saargebiet könne als ein Polizeistaat dem Europäischen Rat in Straßburg als einem Gremium demokratischer Staaten nicht angehören. Von deutscher Seite sei die Möglichkeit eines Volksentscheides an der Saar nicht geklärt worden, zumal in der Zwischenzeit eine weitergehende energische Französierung der Saarbevölkerung eintrete.

Schumacher betonte weiter, es sei tatsächlich noch kein Argument im Ausland oder im Inland vorgebracht worden, das unsere Besorgnisse bezüglich der Rückwirkung auf die Oder-Neiße-Linie hätte erschüttern können. Das Problem der Oder-Neiße-Linie sei auch das Problem des Rückkehr- und Heimatrechts der Ostvertriebenen, zu dem wir uns bekennen müßten. Was jetzt in Straßburg zusammengezimmert werde, sei die Schaffung eines Europas, das schwächer ist als es zu sein braucht und seine Funktion zur Überwindung des Kommunismus nicht gut und möglicherweise kaum erfüllen kann.

„Wenn wir für den Eintritt in den Europäischen Rat unseren Trumpf weggegeben haben" — so schloß der Redner — „haben wir keinen Trumpf mehr in der Hand, wenn die Frage des Eintritt oder des Nichteintritts in den sehr viel wichtigeren Atlantischen Rat vor uns tritt."

Die Uebersicht

Eine Anleihe der Bundesrepublik kündigte auf der Volltagung des Deutschen Industrie- und Handelstages Bundesfinanzminister Schäffer an. Sie soll die in einem außerordentlichen Haushalt der Bundesregierung vorgesehenen Investitionen für Straßenbau, Elektrifizierung der Eisenbahn und andere wichtige öffentliche Aufgaben decken.

Keine Subventionen mehr. Die Subventionen müßten am 1. Juli unbedingt verschwinden, sagte Finanzminister Schäffer. Das gelte sowohl für die Landwirtschaft als auch für die gewerbliche Wirtschaft. Im September 1949 seien Subventionen noch erforderlich gewesen, heute aber nicht mehr. Subventionen würden stets die Gefahr eines Mißbrauches in sich bergen.

Keine Senkung der Zigaretten- und Kaffeesteuer. In Düsseldorf erklärte der Bundesfinanzminister, daß an eine Senkung der Zigaretten- und Kaffeesteuer nicht zu denken sei, bevor Deutschland entsprechende Vollmachten zur Bekämpfung des Schmuggels erhalten habe, der einen Steuerausfall von 800 Millionen DM verursacht und Haushalt und Devisenlage gefährde.

Der D-Markkurs bleibt. In der Kabinettssitzung am Montagnachmittag hatten verschiedene Mitglieder der Regierung ihr äußerstes Befremden über eine Meldung geäußert, daß eine Abwertung des D-Mark-Kurses in Aussicht stehen könne. Ein Sprecher der Regierung erklärte dazu vor der Presse, er sei von dem Kabinett ausdrücklich zu der eindeutigen Feststellung ermächtigt, daß weder von deutscher noch von ausländischer Seite jemals in den letzten Monaten eine Abwertung der D-Mark erwogen worden sei oder jetzt erwogen werde.

Heimkehrer aus Albanien. Aus Albanien sind 202 deutsche Kriegsgefangene in Bad Schandau (sowjetrussische Zone) eingetroffen.

Verwandtenbesuch nach Frankreich. Eltern, Ehegatten, Kinder und in besonderen Fällen auch Geschwister deutscher Zivilarbeiter in Frankreich können jetzt für jeweils vier Wochen nach Frankreich reisen, ohne den allgemeinen Reisebestimmungen unterworfen zu sein.

Flüchtlinge in Westberlin. Rund 85 000 Männer und Frauen aus der sowjetischen Besatzungszone und aus Ost-Berlin haben sich bis zum Januar dieses Jahres als politische Flüchtlinge in West-Berlin gemeldet, von denen etwa 42 000 Personen anerkannt wurden.

Der sowjetische Haushalt für das Jahr 1950 sieht 75,94 Milliarden Rubel oder achtzehn Prozent der Gesamtausgaben für Verteidigungszwecke vor.

Warenaustausch Sowjetrußland—Finnland. Die Sowjetunion und Finnland haben ein günstiges Handelsabkommen unterzeichnet, das einen gesamten Warenaustausch im Werte rund 300 Millionen Dollar in fünf Jahren vorsieht.

Die niederländische Regierung hat am Dienstag durch ihren Botschafter in Paris Außenminister Schuman einen Plan zur Koordinierung der Industrien aller Länder überreicht, die der Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas angehören.

Keine Bananenschalen wegwerfen! Eine 50jährige Frau rutschte in Babenhausen auf der Straße auf einer Bananenschale aus und schlug mit dem „Kopf so heftig auf das Pflaster auf, daß sie mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Baggerloch ertrunken. In einem Baggerloch bei Lampertheim hatte ein 16jähriger Junge aus Viernheim trotz Warnung gebadet. Der Junge war mit vollem Magen und erhitzt ins Wasser gegangen, erlitt einen Herzschlag und ertrank.

Vom Blitz getroffen. Bei einem schweren Gewitter wurde im Stadtteil Seckenheim eine 8jährige Schülerin am Eingang des elterlichen Schrebergartens von einem kalten Blitzschlag getroffen und schlug so schwer auf, daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt und in lebensgefährlichem Zustand darniederliegt. Die Kleider waren ihr in Dutzenden von Stücken vom Leib gerissen worden.

Aus STADT und Land

Langen, den 16. Juni 1950

40 Jahre im Richteramt

* Landgerichtsrat Orth beging am Donnerstag sein 40jähriges Dienstjubiläum. Sechs Jahre davon hat er in Langen verbracht, wohin er 1944 von Darmstadt kam. Dort war auch er unter den Leidtragenden des großen Angriffs. Lange Zeit litt er unter schweren Brandverletzungen. In Langen hat sich Landgerichtsrat Orth bald so eingelebt, daß er als ein besonders guter Kenner der Heimatgeschichte gelten darf. Er erfreute uns alle um die Jahreswende mit seinem hübschen Skizzenbüchlein, das ihn nicht nur als gewandten Stilisten und Dichter, sondern auch in seiner zeichnerischen Begabung zeigt. Seine Feder und sein Griffel haben manchen verträumten Winkel unserer Heimatstadt und des Dreieichs lebendig gemacht. Als Richter und Leiter seines Amtes hat er nicht nur bei seinen Mitarbeitern sich große Sympathien durch seine Freundlichkeit erworben, auch alle, die mit ihm sonst zu tun hatten, schätzen seine gerechte und sachliche Art der Verhandlungsführung. Gute Wünsche begleiten ihn an seinem Ehrentag für sein weiteres Leben.

* **Silber-Hochzeit.** Am 20. Juni können die Eheleute Philipp Lampert II. und Frau Marie Wilhelmine geb. Kühn, Vierhäusergasse 2, das Fest der Silber-Hochzeit begehen.

* **Wir gratulieren.** Morgen Samstag, den 17. Juni begeht Frau Marga Lev, Westendstraße 9 in selten geistiger und körperlicher Frische ihren 75. Geburtstag. Am gleichen Tage wird Herr Gg. Mich. Heherlein, Blumenstraße 10 bei guter Rüstigkeit 76 Jahre und Herr Gustav Josef Casselmann, Odenwaldstraße 3, 76 Jahre alt. Herr Heinrich Altvater I., Schaafgasse 21, begeht am 19. Juni seinen 79. Geburtstag. Trotz seines Alters ist das Geburtstagskind noch täglich mit seinem Pferdefuhrwerk bei der Arbeit in der Landwirtschaft anzutreffen.

* **Lichtbildervortrag** „Die Kunst des Webens und die Bildteppiche der Weberin A. Meißner-Grund" von Dr. Hans Kempe. — Diese öffentliche Veranstaltung, die heute Abend um 20 Uhr im Realgymnasium stattfindet, ist die letzte Hauptveranstaltung der Kunst- und Kulturgemeinde Langen e. V.

* **Wieder Abonnements-Vorstellungen der Städtischen Bühnen Ffm.** Die Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. teilen mit, daß für die Spielzeit 1950/51 für Langen wieder Auflage eines Abonnements erfolgt. Alles weitere ist aus dem Inseratenteil der heutigen Ausgabe zu entnehmen. Bei dieser Gelegenheit weisen die Städtischen Bühnen, Frankfurt-M. heute schon darauf hin, daß am Samstag, 15. Juli 50 um 21 Uhr, im Schwimmstadion eine Freilicht-Festvorstellung anläßlich des 5. Heimatfestes in Langen stattfindet. Zur Aufführung ist vorgesehen: die Oper: „Cavalleria rusticana" und die Oper „Der Bajazzo" in erster Besetzung bei volkstümlichen Preisen.

* **KPD eröffnet Wahlkampagne zum Volksentscheid.** Mittwoch, den 21. 6. 50 eröffnet die KPD in Langen den Wahlkampagne zum Volksentscheid. Ort und Referent werden in der nächsten Nummer der Langener Zeitung noch bekanntgegeben.

* **Schwerer Einbruchdiebstahl.** In der Nacht zum Donnerstag wurde von unbekannten Tätern in dem Bekleidungshaus Völz & Martin, Wilhelm-Leuschner-Platz 21, ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Die Einbrecher beseitigten die Halteleisten der Erkerscheibe mühelos, nahmen diese ganz heraus und stellten sie vorsichtig und unbeschädigt vor dem Nachbarhaus ab. Alsdann räumten sie den Laden gründlich aus und stahlen nach bisherigen Feststellungen ca. 85 Damenmäntel und ca. 30 Damenröcke im Gesamtwerte von über 11 000 DM. Es wird vermutet, daß die Täter mit einem Kraftwagen angefahren kamen und das Diebesgut damit abtransportierten. Alle Personen, die sachdienliche Angaben machen können, wollen sich bei der Polizeiverwaltung melden.

* **Verkehrsunfall.** Am Montag gegen 18 Uhr wurde eine Radfahrerin zwischen Langen und Egelsbach von einem Lieferwagen angefahren und verletzt. Das Auto, dessen Fahrer wahrscheinlich angetrunken war, fuhr in Richtung Langen weiter, ohne sich um den Unfall zu kümmern. Inzwischen wurde das Kraftfahrzeug ermittelt.

* **Unfall durch Witterungseinflüsse.** Auf eine seltsame Art verunglückte am Montagvormittag ein hiesiger Motorradfahrer. Als er auf der Fahrt zwischen der Frankfurter Forsthausstraße und Neu-Isenburg war, fiel plötzlich von einem Baum infolge des Windes ein Ast herab und traf dabei Fahrer und Maschine. Es entstand Sach- und Personenschaden.

Wahl eines Elternbeirates in der Volksschule

Am vergangenen Montagabend hielt die Volksschule Langen (Gruppe Gewerbe- und Dieburger Schule) eine Elternversammlung ab, um hierbei erstmalig den Elternbeirat zu wählen und Schulfragen zu erörtern.

Nach der Begrüßung der Elternschaft durch Rektor Husar verlas dieser die Erlasse des hess. Kultusministers Dr. Stein über „Schule und Elternschaft" und „Einrichtung von Elternbeiräten". Auf Grund des letzten Erlasses hat der Elternbeirat für diese Gruppe der Volksschule bei einer Schülerzahl von 767 aus 13 Mitgliedern und 13 Stellvertretern zu bestehen. Vor der Wahl wies Herr Husar darauf hin, daß mit Rücksicht auf die den Müttern innerhalb des Elternhauses obliegende Haupterziehungsaufgabe auch eine entsprechende Zahl im Elternbeirat vertreten sein müsse. Auch der Anteil der heimatvertriebenen Bevölkerung müsse berücksichtigt werden. Unter Beachtung dieser Forderungen wurden sodann in offener Abstimmung die vorgeschlagenen Frauen: Karola Wiedekind, Editha Trute, Emilie Müller, Irene Erler, Liese! Scholz, Charlotte Schönhals, Ilse Latzkow und die Herren: Karl Lotz, Bernhard Junkert, Josef Kegler, Georg Heinen, K. Zängerle, K. Bärenz gewählt. Stellvertreter wurden: die Frauen Annemarie Pfannemüller, Hermine Kamel, Marianne Schimming, Loni Schlapp, Emmi Römer, Ingeborg Voerste, Lina Fehrmann, Hildegard Spies und die Herren: Hans Hch. Schönhals, Franz Priemer, Hans Kohlhaas, Erwin Heußel, Heinrich Beckmann.

Alsdann folgte eine sehr lebhafte Aussprache über schulische Angelegenheiten. Dabei wurden in besonderem Maße die katastrophalen Raumverhältnisse bemängelt, die es dringend erforderlich machten, in Irgend einer Form Abhilfe zu schaffen. Allgemein wurde betont, daß es unerträglich sei, daß für so viele Kinder so wenig Schulraum zur Verfügung stehe. Die Mehrzahl der Anwesenden bejahte die Notwendigkeit der Freimachung der durch die Hess. Finanzlehranstalt belegten Schule in der Frankfurter Straße und beauftragte Rektor Husar, in dieser Hinsicht entsprechende Schritte zu unternehmen.

In der Zeit vom 15.—29. Juni liegt die Niederschrift über die Wahl des Elternbeirates im Dienstzimmer der Gewerbeschule zur Einsicht offen.

Vorbereitungsarbeiten auf vollen Touren

Neues vom Heimatfest

Die Vorbereitungsarbeiten für das diesjährige Heimatfest (vom 15.—18. Juli) laufen zur Zeit auf höchsten Touren. In der „Zentrale" bei Oeder herrscht Hochbetrieb bis in die späten Abendstunden. Eine Konferenz jagt die andere, dazwischen schrillt das Telefon. Da wird der Wunsch vorgetragen, eine sensationelle Urwaldschau oder eine noch nie gesehene Panoramaschau auf dem Festgelände unterzubringen. Ein anderer fragt, ob „Handkäs' mit Musik" oder eine original Frankfurter „Schirn" nicht etwa die zünftige Sache sei, die zum Langener Speierling gehöre. Aber auch das alte Mütterchen, das versehentlich keine Einladung zur Altebürgerfahrt erhalten hat, soll die Freude haben, an der schönen Fahrt teilzunehmen. Tausend Organisationsfragen müssen gelöst werden und sie werden es. So ging bis jetzt alles wie ein Uhrwerk, zumal die Männer, auf deren Schultern die Verantwortung lastet, diese Arbeit nicht zum ersten Mal machen.

Nun sind die Langener Schulen und Sportvereine in die Ausarbeitung des sportlichen Programmteils des Heimatfestes einbezogen und das am Montag, 17. Juli im Schwimmstadion stattfindende Jugendfest wird zweifellos der Höhepunkt des Festes für die jüngsten Festbesucher werden.

Viel Freude löste die Ankündigung der für Mittwoch, 5. Juli vorgesehenen Altebürgerfahrt aus und die Zahl der bis jetzt abgegebenen Beteiligungserklärungen liegt, wie erwartet, sehr hoch. In der kommenden Woche werden die Plätze eingeteilt. Die Wagenbesitzer, die auf die erste Benachrichtigung keine Festmeldungen abgeben konnten, werden gebeten, dies jetzt zu tun. Eine Reihe nicht in Langen gemeldeter Wagen ist in dankenswerter Weise inzwischen ebenfalls für diese einzigartige Veranstaltung gewonnen worden und es war so möglich, auch die hochbetagten Bewohner des Altersheims Wolfsgarten für die Langener Altebürgerfahrt einzuladen.

Seit heute laufen in fast allen Kinos zwischen Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, Groß-Gerau und Dieburg Werbedias für das Langener Heimatfest.

So war es 1939 zum Heimatfest
Fruhschoppen am Vierröhrenbrunnen

Die vernachlässigten Arbeiterzüge

Man schreibt uns: Zum Fahrplanwechsel wurde in vielen Zeitungen ein Loblied auf die Bundesbahn angestimmt. Große Verbesserungen im Reiseverkehr sind eingeführt worden. Der Reiseverkehr könnte friedensmäßig sein, wenn mehr Geld unter den Leuten wäre. Für den Berufsverkehr gab es allerdings viele Enttäuschungen. Die Fahrt in den Arbeiterzügen gleicht auch heute noch oft einem Viehtransport, obwohl es sich jahraus jahrein um die treuesten Kunden der Bahn handelt. Man muß annehmen, daß das nur deshalb so ist, weil die Bahn auf diesem Gebiete die Konkurrenz nicht zu fürchten hat.

Wären die Reisezüge so besetzt, wie die Züge des Berufsverkehrs, dann würde bestimmt sofort Abhilfe geschaffen. Diese Reisenden würden sich eine solche Vernachlässigung nicht gefallen lassen. Sie würden mit dem Auto fahren, mit Luxusomnibussen oder auch das Flugzeug benutzen. Die Arbeiter allerdings sind auf die Bahn angewiesen, wenn sie nicht mit dem Rad fahren wollen. Der leider besonders für Langen viel zu früh verstorbene Reichsbahnpräsident Mehne wollte diesem Problem mit Schnellverkehr zu Leibe gehen. In Isenburg und Buchschlag halten auch die Züge der Rodgaubahn, so daß es für diese beiden Stationen kein Nachteil wäre, wenn morgens und abends einige Züge von Ffm nach Langen und umgekehrt gingen ohne an den Zwischenstationen zu halten. Morgens um 5.49 ab Langen oder 17.50 ab Ffm. steigen so viel Personen nach Ffm bzw. Langen ein, so daß sich ein Zug lohnen würde. Auf alle Fälle sollte alles getan werden, um auch die Berufsreisenden bald anständig zu befördern. Die Meinung, die Herr Reichsbahnsekretär Volker auf einem der letzten Forum in Langen aussprach, daß wir uns nämlich mit einer Überfüllung der Züge des Berufsverkehrs abfinden müßten, werden wir uns bestimmt nicht zu eigen machen.

B. J. II.

* **Handball in der TSG 1862.** Morgen Samstag spielen die „Alten Herren" wieder in Langen. Die SKG Sprendlingen ist Gast. Sie kann eine gut eingespielte erfolgreiche Mannschaft stellen. Die TSG wird mit ihren bekannten alten Handballpionieren alles daransetzen, das Spiel zu gewinnen. Es dürfte ein spannendes und schönes Spiel werden. Inzwischen wurde für das geplante „Alte-Herren-Turnier" der 13. August vorgesehen.

LANGENER ZEITUNG
Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 74, Fernruf 493. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Straße 74

Stadt Langen stiftet Ehrenpreis

Zur Sommernachtfahrt des Motorsport-Clubs

Nachdem alle organisatorischen Vorbereitungen abgeschlossen sind, werden morgen abend 22 Uhr 100 Fahrzeuge zur Sommernachtfahrt starten, um möglichst viele der 30 festgelegten Punkte zu finden.

Der Schirmherr der Fahrt, Bürgermeister Umbach, hat für die Stadtverwaltung einen Ehrenpreis gestiftet. Er ist dem Fahrer mit der besten Leistung zugedacht und besteht in einer großen Plakette mit Inschrift. Sie ist ab Samstag morgen im Schaufenster Café Krone ausgestellt.

Langener! Zeigt Euer Interesse und erscheint zahlreich am Start und Ziel. Der Veranstalter bittet Alle, in den Durchfahrtsstraßen unter allen Umständen die Fahrbahn freizuhalten und insbesondere in der Darmstädter Straße die Bürgersteige nicht zu verlassen. Bitte den Anordnungen der Polizei Folge leisten. Gastfahrzeuge dürfen nur an der dafür vorgesehenen Stelle abgestellt werden. Nach dem Start kann das Geschehen auf der Strecke im „Deutschen Haus" und Café Krone am Lautsprecher verfolgt werden.

Bei Redaktionsschluß erreicht uns die Nachricht, daß der welt über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Monte Carlo-Fahrer Graf Einsiedel mit einem Volkswagen, Startnummer 617, an der Fahrt teilnimmt.

* **Die Friedhofstraße wird vom Samstag auf Sonntag gesperrt.** Die Ortspolizeibehörde Langen macht darauf aufmerksam, daß die Friedhofstraße von Samstag 17 Uhr bis Sonntag früh 8 Uhr für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt wird. Diese Maßnahme ist im Rahmen der Sommernachtsfahrt des Motorsportclub Langen erforderlich, da die teilnehmenden Fahrzeuge in der Friedhofstraße vor der Fahrt einer eingehenden Kontrolle unterzogen werden. An die Eltern ergeht besonders die dringende Bitte, die Kinder während der Sperrzeit von dieser Straße fern zu halten.

* **Nochmals: VfR Langen im Vorentscheidungsspiel der Pokalrunde!** Uns wird geschrieben: Der VfR Langen kämpft am Sonntag um das Ansehen des Fußballsports in unserer Heimatstadt. Es gilt ein Spiel zu gewinnen, das ihm den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse bringt. Von unserer Stadtverwaltung und des Verkehrs- und Verschönerungsvereins wird in letzter Zeit alles getan, um das Gesamtbild der Stadt Langen in den Vordergrund zu stellen. Es sind große Erfolge zu verzeichnen gewesen. Nun liegt es jetzt im Interesse des Langener Fußballsportes, alles auf die Beine zu bringen, um die Möglichkeit, in die Bezirksliga zu kommen, auszunützen. Am Sonntag darf in Mosbach kein Sportbegeisterter fehlen, alles muß dabei sein. Das allgemeine Sprichwort „Langen muß gewinnen" sollte die „Lauen" aufrütteln, um mit zur Fahrt nach Mosbach zu starten. Es wäre vielleicht angebracht, wenn außer den Omnibusfahrten die Langener Kraftfahrer am Sonntag nachmittag um 14 Uhr sich am Lutherplatz einfinden würden, um die Zuschauer, selbstverständlich gegen Entrichtung eines angemessenen Fahrpreises, nach Mosbach zu bringen. Wie man hört, soll der VfR mit stärkster Besetzung das Spiel bestreiten und die Mannschaft soll trotz des schweren Kampfes „fit" genug sein, um seine Freunde und Anhänger nicht zu enttäuschen. Alle Freunde des gesamten Langener Sportes wünschen dem Verein am kommenden Sonntag vollen Erfolg. —h.

* **Omnibusfahrt der TV Die Naturfreunde.** Allen Teilnehmern wird die Omnibusfahrt nach dem Rimdidim noch in bester Erinnerung sein. Am Sonntag, den 2. Juli werden die Naturfreunde wieder eine solche Busfahrt durchführen, wobei 3 Naturfreundehäuser im Taunus besucht werden. Ein erste Ziel ist das mitten im Wald gelegene Hamburger Naturfreundehaus auf dem Sandplacken. Danach geht es weiter nach Oberreifenberg. Dort besitzt die Frankfurter Ortsgruppe ein sehr geräumiges Haus, das est 1948 wieder in dessen Besitz kam. Der Aufenthalt wird sich hier etwas länger ausdehnen, so daß ein kleiner Abstecher nach dem Feldberg möglich ist. Als drittes Haus wird das Höchster Naturfreundehaus auf der Billtalhöhe besucht. Meldungen zur Teilnahme sind erwünscht.

Rollsport-Club Langen
Am Sonntag, den 18. Juni 1950
2. VERBANDSSPIEL gegen
TSG. 46 DARMSTADT
I. Mannschaft um 18 Uhr
Vorher Jugend
Samstag, den 17. Juni 1950
R.C.L. II gegen T.S.G. 46 II. Mannsch.
Beginn 18 Uhr / Rollsportbahn

Was Krieg und Brand hat umgerannt . . .

Alte Hausprüche — Ausdruck echten deutschen Brauchtums

Mancherlei einsame, unauffällige, ja fast verborgene Schönheiten gibt es in unserer Heimat. Wohin wir auch reisen ans graue Nordmeer, ins altberühmte Goslar, zu den großen Niedersachsenhöfen, in die Dörfer des Hessenlandes, in die schwäbischen Städtchen ja, in die Alpenorte Bayerns und Tirols überall finden wir an den Häusern alte, sinnige, gedankenreiche Sprüche.

Nicht immer sind sie deutlich auf die weißen Gefache der Häuser gemalt, oft hat sie der Zimmermann in geduldiger Arbeit in die Balken eingeschnitzt manchmal gar der Steinmetz sauber in die Türstürze gehauen. Man muß ihnen freilich besondere Aufmerksamkeit widmen; sie sind oft nicht leicht zu entdecken und noch weniger leicht zu entziffern, zeigen sie doch vielfach altertümliche verschnörkelte und seltsam inclinander verschlungene Buchstaben. Und doch wird beharrliche Mühe meist reich belohnt. Schlichte echte und unvergängliche Weisheit des Volkes tritt dem Beschauer entgegen, unvergeßlich bleiben ihm viele dieser alten Hausprüche.

In tiefer Frömmigkeit stellen sie vor allem das Haus in Gottes Schutz. Weit verbreitet wenn auch mit vielen Abweichungen im einzelnen, klingt es: Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut. — Sehr oft wird der Segen auch auf die Bewohner ausgedehnt: Gott bewahre dieses Haus und alle, die da gehen ein und aus. Schön ist auch in Brensbach im Odenwald die Wendung vom Einzelgebäude zum ganzen Vaterland: Gott bewahre dieses Haus vor Wasser und vor Brand, dazu das ganze Vaterland.

Ein wenig anders, fein aber in seiner Knappheit klingt der Spruch in Speyer vom Jahre 1700: Was Krieg und Brand hat umgerannt, baut Gottes Hand.

Besonders beliebt und weit verbreitet ist eine Gruppe von Reimen, die den tadelnden Kritikern und Besserwissern das Dreinreden verleiden soll. Schon im Jahre 1611 kann man in Hildesheim lesen: Wer bawen will an freier straßen, mus sich von unnutz geswetz nich irren lassen. Später gestaltet sich der Spruch oft zu einem Vierzeiler aus. Indem der eigene Stolz zum Ausdruck kommt. In zwei angefügten Versen: Ich hab gebaut, wie mirs gefällt, mag tadeln mich die ganze Welt. Viel älter, schon aus dem Jahre 1492, ist der Reim, der den Vorübergehenden von dem schönen alten Rathaus von Wernigerode anspricht: Einer achts, der andere verlachts, der dritte betrachts, was machts.

Immer wieder kehren unsere Sprüche zu Gott zurück, ein Zeichen, wie stark das Leben der Vergangenheit von einer innerlichen, alles durchdringenden Frömmigkeit bestimmt war; immer wieder taucht deshalb der zwar kurze, aber eine ganze Welt umgreifende Segensspruch an den Häusern auf: An Gottes Segen ist alles gelegen. Wir finden ihn schon 1608 in Münster, ein wenig später in Bremen und dann in zahllosen Städten und Dörfern bis in unsere Gegenwart hinein.

Auf die Bibelstelle, von dem Gast auf Erden recht wohl auch der nachdenkliche Reim zurück der sehr oft an Häusern zu lesen ist und der nach einer Fassung von Rothenburg ob der Tauber von 1530 hier wiedergegeben sei:

Dies Haus ist mein und doch nicht mein,
der nach mir kommt, dem wirds auch nicht sein.
Den dritten trägt man auch hinaus.
drum Wandrer sprich wem ist dies Haus?

Heiterer bei aller Besinnlichkeit aber klingt der Spruch, den man in Tegernsee am Hause eines Seifensieders und Wachsziehers traf. Unnachahmlich, wie hier Beruf und Leben, Tätigkeit und Tod, Sinnliches und Überirdisches ineinandergewoben sind:

Bläst uns o Welt in deinem Haus
Der Tod das Lebenslichtlein aus.
Wird am Geruch es offenbar.
Wer Talglicht und wer Wachslicht war.

Der Bauer liebt natürlich auch andere, stolze, kernige und handfeste Sprüche, die seine schwere Arbeit ins rechte Licht stellen. So kann man in vielen Dörfern bei Iserlohn lesen:

Bauern und Pflanzen, lasset euch nicht verdrießen.
Denn es können eure Nachkommen auch wohl genießen.

Einer der schönsten und wenig bekannten Hausprüche sei zum Schluß noch angeführt. Er findet sich an einem alten Fachwerkhaus bei Darmstadt, in den langen, waagerechten Balken eingeschnitzt:

Groß' Reichtum liebster Gott
Den wollst du mir nicht geben
Doch bitte laß' mich auch
Groß' Armut nicht erleben
Zu wenig wünsch' ich nicht
Ich wünsch' auch nicht zu viel
Was dir mein Gott gefallt
Ist meines Wunsches Ziel.

Von der Freundschaft / Von Matthias Claudius

Von der spricht nun einer: sie ist überall; der andere: sie ist nirgends, und es steht dahin wer von den beiden am ärgsten gelogen hat.

Wenn Du Paul den Peter rühmen hörst, so wirst Du finden, rühmt Peter den Paul wieder, und das heißen sie dann Freunde. Und ist oft zwischen ihnen weiter nichts, als daß einer dem anderen Kratze damit er ihn wieder kratze und sie sich so einander wechselweise zu Narren haben; denn, wie Du siehst, ist hier, wie in anderen Fällen, ein jeder von ihnen nur sein eigener Freund und nicht des andern. Ich pflege solch Ding „Holunder-Freundschaften" zu nennen. Wenn Du einen jungen Holunderzweig ansiehst, so sieht er fein stämmig und wohlgegründet aus; schneidest Du ihn aber ab, so ist er inwendig hohl und ist so ein trocken schwammig Wesen darin.

So ganz rein geht es hier freilich selten ab, und etwas Menschliches pflegt sich hier wohl mit einzumischen, aber das erste Gesetz der Freundschaft soll doch sein: daß einer des andern Freund ist.

Und das zweite ist, daß Du es von Herzen seist und Gutes und Böses mit ihm teilest, wie es vorkommt. Die Delikatesse, da man den und jenen Gram allein behalten und seines Freundes schonen will ist meistens Zärtelei; denn eben darum ist er Dein Freund, daß er mit untertrete und es Deinen Schultern leichter mache.

Drittens, daß Du Deinen Freund nicht zweimal bitten. Aber, wenn es not ist und er helfen kann, so nimm Du auch kein Blatt vors Maul, sondern gehe und fordere frisch heraus, als ob es so sein müßte und garnicht anders sein könne.

Hat Dein Freund an sich, das nicht taugt, so mußt Du ihm das nicht verhalten und es nicht entschuldigen gegen ihn. Aber gegen den dritten Mann mußt Du es verhehlen und entschuldigen. Mache nicht schnell jemand Deinen Freund: ist er es aber einmal, so muß er es gegen den dritten Mann mit allen seinen Fehlern sein. Etwas Sinnlichkeit und Parteilichkeit für den Freund scheint mir zur Freundschaft in dieser Welt zu gehören. Denn wolltest Du an ihm nur die wirklich ehr- und liebenswürdigen Eigenschaften ehren und lieben, wofür wärst Du dann sein Freund? Das soll ja jeder wildfremde unparteiische Mann tun. Nein. Du mußt Deinen Freund mit allem, was an ihm ist, in Deinen Arm und in Deinen Schutz nehmen; das Gramm Salis versteht sich von selbst, und daß aus einem edlen kein unedles werden müsse.

Es gibt eine körperliche Freundschaft. Nach der werden auch zwei Pferde, die eine zeit lang beisammenstehen, Freunde und können eins des andern nicht entbehren. Es gibt auch sonst noch mancherlei Arten und Verhältnisse. Aber eigentliche Freundschaft kann nicht sein ohne Einigung; und wo die ist, da macht sie sich gern und von selbst. So sind Leute, die zusammen Schiffbruch leiden und die an eine wüste Insel geworfen werden, Freunde. Nämlich das gleiche Gefühl der Not in ihnen allen, die gleiche Hoffnung und der eine Wunsch nach Hilfe einigt sie; und das bleibt oft ihr ganzes Leben hindurch. Einerlei Gefühl, einerlei Wunsch, einerlei Hoffnung einigt und je inniger und edler dies Gefühl, dieser Wunsch und diese Hoffnung sind, desto inniger und edler ist auch die Freundschaft, die daraus wird.

Aber, denkst Du, auf diese Weise sollten ja alle Menschen auf Erden die innigsten Freunde sein! Freilich wohl, und es ist meine Schuld nicht, daß sie es nicht sind.

Postskript. Es gibt einige Freundschaften die im Himmel beschlossen sind und auf Erden vollzogen werden.

Dichter bei Tageslicht

Der galante Dichter — Der alte Goethe ging einmal bei einem Hoffest an einer bekannten Schönheit vorüber, ohne sie zu bemerken. „Nun sehe ich aber", redete die Dame ihn an, „was von Ihrer Höflichkeit gegen mich zu halten ist! Sie gehen an mir vorüber, ohne mich anzusehen!"

„Verehrteste", antwortete ihr Goethe, „wenn ich Sie angesehen hätte, dann wäre ich nicht an Ihnen vorübergekommen!"

Die abgelehnte Fürbitte — Der Dichter Grabbe wurde eines Tages auf der Straße von einem Bettler um ein Almosen angesprochen. Er beschenkte ihn, und der Bettler versicherte dem wegen seiner Drastik bekannten Dichter zum Dank seiner Fürbitte bei Gott. „Alter Teufel!", sagte Grabbe und lachte „Diese Mühe kannst du dir sparen! Denn du scheinst mir schlecht angeschrieben im Himmel, sonst würde er dich auf Erden nicht so viel Hunger leiden lassen!"

Spiel mit dem Alphabet — Der Dichter Zacharius (1726—1777), bekannt durch seine komische Epopoe „Der Renommist", hatte sich eine prachtvolle Equipage zugelegt, die den Neid seiner Kollegen erregte. Als er darin einst auf der Straße Lessing und seinen Freunden begegnete, zeigten diese spöttlich auf das große goldene Z, das Zacharias auf der Tür der Kutsche hatte anbringen lassen. „Laßt ihn nur fahren!", sagte Lessing zu seinen Freunden. „Er hat das Z nicht ohne Grund auf die Tür gesetzt. Damit nämlich jeder gleich sieht, daß nichts weiter dahinter ist!"

Der Mann, der Shakespeare hieß

Von Konrad Haemmerling

In Stratford läuteten die Glocken der Dreifaltigkeitkirche für die tote Mary Shakespeare. Abermals tat ein Grab sich auf, und Master Shakespeare, der Sohn, kam von London hergeritten, um dabei zu sein, wenn die Gruft seiner Mutter Leib empfing. Wie selten war er in den vielen Jahren diesen Weg geritten, fast immer nur, wenn ihn die Toten riefen. Wie lautlos gingen diese Menschen aus der Welt, so lautlos war ihr Leben war. Die alte Heimat, fühlte Shakespeare, war mit Mutter Mary nun dahin. Heimat ist, wo das Herz der Mutter schlägt; Vaterhaus, wo die Faust des Vaters waltet. Vater und Sohn sind dahin. Die Erde nahm sie auf, ist dort nun seine Heimat?

Seit mehr als zwei Jahrzehnten hatte seine Hand kein Werkzeug mehr berührt; nun griff er wieder nach dem Spaten und grub die Erde auf im neuen Garten von New Place. Der Herbst duftete stark aus den aufgeworfenen Schollen, die der blanke Scheit bei jedem Stich emporhob. Bewegter fühlte er das Blut in seinen Adern kreisen; es war, als ob sein Herz ein starkes Lied sänge. Das war die Erde, mit der er oftmals lange Brust an Brust gelegen in seinen Knabenjahren, die Erde, die den Vätern Korn und Weiden für ihre Herden gegeben hatten, die ihm in ihren Blumen und Bäumen die Freude seiner Augen geschenkt, die ihm seine ersten Verse eingeatmet. Auf dieser Erde hatte er gelegen und geträumt, auf dieser Erde hatte er gelegen und geküßt, auf dieser Erde hatte er gelegen und das erste Weib unarmt, auf dieser Erde hatte er gelegen und zum erstenmal gezeugt. Diese Erde war seine Erde.

Nicht das Besitzgefühl des zu Wohlstand gekommenen Mannes, dem nichts vom Leben geschenkt worden ist, der ihm alles hat mit harten Mühen abringen müssen, nicht dies Besitzgefühl, das manche hochmütig und anmaßend macht, war es, was ihn so sehr erfüllte; es war das Wissen, daß er geborgen sei, daß er seine Zuflucht habe, wenn er von seiner Wanderung zurückkam und der Ruhe bedürftig war. Hier war seine Wurzelerde, alles andere war Weg und Straße.

Auch London, das einst Stern aller Sehnsucht gewesen, das ihn gelockt und angezogen und ihn dann hielt und bannte, auch London war ein Stück dieses Weges und keine Erde. Wer seine Heimat nie verließ, kam nie nach Hause. Dies war sein Haus, dies hatte er gebaut. Zwar war die edelste Mutter der Welt ihm dahingegangen und mit ihr die Vergangenheit verstorben. Doch lebten hier zwei Mädchen, die ihn Vater nannten, und in ihnen lebte Zukunft. Nicht als ein losgerissener Ring der Kette durfte er sich fühlen. Sein Fleisch, sein Blut wuchs weiter in die Zeit, wenn auch der Träger seines Namens, sein Einziger, sein Hamnet, früh verblichen. Und er, der Mann, stand da und grub die Erde, fühlte die Müdigkeit der Arbeit in seinen Händen, im Rücken, in allen Gliedern und sank nach einem ausgefüllten Tage in den Schlaf.

Aus London hatte er ein neues Gewächs mitgebracht, den Schößling eines Maulbeerbaumes; die Franzosen pflanzten solche Bäume, um in ihrem Gezweig Seidenraupen zu züchten, und König James befahl seinen Engländern, ein Gleiches zu tun. Shakespeare pflanzte den mitgebrachten Schößling in einem Winkel seines Gartens, auf daß er dort gedeihe. Er wollte sehen, wie die Staude wuchs, und seine Jahre daran messen, wie sein Leben sich vollendete. Vielleicht verlieh ihm Gott die Gnade, im Schatten dieses Baumes einst zu sitzen und zu ruhen.

Susanne und Judith, die beiden Töchter, reif gewordene Mädchen, waren der Fleiß des Hauses. Wie wenig glichen sie den Frauen im feinen London. Er hatte ganz vergessen, daß es auch solche Frauen gab, Frauen, deren Wort nicht Lüge, deren Gebaren nicht Schein, deren Handeln nicht Betrug. Was sie ihm schlicht und selbstverständlich gaben war Kindesliebe. Und plötzlich dachte er an das Bild, das der flämische Maler ihm geschenkt, das Bild von Kimon und Pera. So würden auch Susanne und Judith handeln, wenn er in gleicher Not wie jener Kimon. Wie gut war's, das zu wissen! Wie gut war es, zu wissen, daß neben dem Bösen und Dunklen in der Welt auch das Gute und Lichte lebte. Das war das andere Antlitz der Liebe, jener Liebe, deren verzerrte Maske er so oft gesehen und die er selbst im Zerrbild noch geliebt, weil ihn die Leidenschaft dazu gezwungen.

Das Leben wäre nicht das Leben, wenn es nur die eine Seite hätte, wenn sich nicht Haß und Liebe, Bosheit und Güte, Gemeinheit und Edelmut, Geiz und Freigiebigkeit, Neid und Großmut, Torheit und Weisheit, Recht und Unrecht darin verschlängen. Der Himmel wäre nicht der Himmel, wenn es keine Hölle gäbe. Groß und gottgewollt sind diese Gegensätze, zwischen denen des Menschen Seele schwankt wie das Zünglein an der Waage. Man muß die Welt begreifen, wie sie ist, wenn man Versöhnung mit dem Dasein sucht. Dann leuchten in seiner unergründlichen Nacht die Sterne der Gnade.

Und Gnade fühlte Shakespeare in der keuschen Liebe, die ihm von den Töchtern kam. In den stillen Stratforder Tagen wurde ihm diese Liebe zum Gedicht. Wenn der Werkhand des wirkenden Gottes eine Morgenröte von unendlicher Schönheit entzünden wäre, würde er für sie eine Welt erschaffen; so schuf Shakespeare für diese Liebe eine Tragödie. Er stellte das helle Gestirn an das Firmament einer greusig finsteren Nacht. Er ließ den Spaten ruhen, um den Kreislauf seines Gedanken nicht zu stören. Seine Arbeit war diesmal mehr als je Versenkung, und was er schrieb war Zwiegespräch des Vaters mit dem Dichter.

In diesen Tagen schuf Shakespeare seine Tragödie vom König Lear und seinen drei Töchtern, nebst der traurigen Geschichte Glosters und seiner Söhne.

Das Bild des flämischen Malers in seinem Zimmer zu London hatte ihm diese Geschichte in Erinnerung gebracht, die Holinshed in seiner Chronik erzählte: Zur Zeit, als Joas König von Juda war, herrschte in Britannien Leir, der Sohn Baldubs, ein starker und milder Fürst. Seine einzigen Nachkommen waren drei Töchter, Gonorilla, Regan und Cordeilla, die er über alles liebte; seinem Herzen am nächsten war die jüngste. — Der alte Chronist gab ihm die Figuren und das Gerüst der Handlung; er gab ihm Steine und Mörtel für den Bau, den groben Stoff; doch alles andere ist sein Teil. — Aus „Der Mann, der Shakespeare hieß" Roman von Konrad Haemmerling. Verlag des Druckhauses Tempelhof, Berlin

Alle Marmeladen u. Gelees in 10 Minuten mit Opekta

Das Blatt der Frau

Feldblumen

Klingt es nicht wie ein Gedicht und müssen wir uns nicht unwillkürlich an die vielen schönen deutschen Märchen erinnern, wenn so ein rechter bunter Wiesenstrauß in unserem Zimmer steht? Wer weiß von wem die uns so vertrauten Feld- und Gartenblumen ihre schönen alten Volksnamen bekamen. Irgendeiner, vielleicht an einem strahlenden Sommermorgen oder bei dem Gedanken an die Geliebte, gab so einem blühenden Naturwunder einen Namen, den es für das ganze Leben behalten sollte und den wir heutigen Menschenkinder nur nachsagen, eigentlich ohne uns noch etwas dabei zu denken.

Und manchmal sollte man doch ein wenig darüber nachsinnen. Wer kennt nicht das kleine „Fleißige Lieschen", das bei der Mutter zu Hause am Fenster steht und unermüdlich seine Blüten treibt. Oder wenn man die Namen wie Nonnenröck, Nixblume, Tausendgüldenkraut, Gespensterrute und viele andere hört, muß man da nicht unwillkürlich an unsern alten deutschen Märchenschatz denken? — Die Feldblumen stehen zwischen dem Getreide oder in unserem Hausgarten und wir sind nicht müßig, sie als „böses" Unkraut aus den Beeten zu ziehen.

In einer anderen Ecke, ganz versteckt unter dem alten großen Birnbaum, steht ein Stiefmütterchen und schaut uns mit seinem großen Blumengesicht an. Der Wind hat sicher den Samen von seinen Brüdern und Schwestern hier herüber getragen. Kaum von den Menschen beachtet, versucht es auch durch das dichte Laub des Baumes einen Strahl Sonne zu erhaschen. Ein Stückchen weiter hat sich ein Vergißmeinnicht dazugesellt. Wir kennen es alle und an wieviel Herzkämmerlein hat es schon geklopft und manches Vergessene aufgeweckt. Nicht ohne Grund bekam es wohl einmal in einer stillen Stunde von zwei sich liebenden Menschen diesen alten deutschen Volksnamen. Sie alle sind Gedicht in einem Wort, Legenden auf Wiesen und Feldern und heimliche Sprache im Herzen der Menschen.

Aus Michaelas Notizbuch

Dem vorjährigen oder noch älteren Kleid können Sie zu neuem Leben verhelfen, wenn Sie unter dem Kragen eine „Serviette" befestigen. Natürlich keine simple Serviette. Die Idee wurde sichtlich den Kleinkinder-Lätzchen entliehen, etwas verfraulicht und dann verwendet. Aus Goldfaden zum Beispiel ein gehäkeltes, fächerähnliches Teil, unter dem Kragen im Rücken mit Hilfe eines Bändchens festgebunden. Oder das gleiche aus ganz feinem weißen Garn. Oder aus Spitzen. Kurz, Irgendein durchbrochenes Gewebe, an ein Jabot erinnernd und doch ganz anders — auf die Art des Kleides abgestimmt.

Alles, was uns geschieht, hat einen Sinn

Dem Herzen zugedacht — Ein Brief, auch für Viele, die nicht fragten

Lieber Thomas!

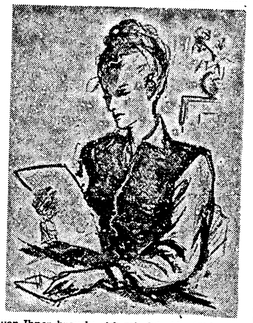
Es ist keineswegs ein Unentschlossenheit zu werten, sondern ganz selbstverständlich, daß Sie eine Entscheidung, die die Zukunft zweier Menschen weitgehend beeinflußt, nicht schnell und leichtfertig treffen können! Ihr gewissenhaftes Erwägen des Für und Wider dieser sehr verantwortungsvollen Situation spricht nur für Sie!

Wie aus Ihrem Brief hervorgeht, haben Sie Ihre Braut sieben Jahre nicht gesehen. Der Krieg brachte die Trennung und Sie gerieten in Kriegsgefangenschaft. Endlich kamen Sie zurück zu Ihrer Braut — und nun, sechs Wochen später, müssen Sie erkennen, daß eine Ehe zwischen Ihnen, so wie Sie sich eine Ehe vorstellen, nicht möglich ist. Sie machen sich Vorwürfe, das Leben Ihrer Braut zu zerstören, die Ihnen ebenso die Treue hielt, als Sie es ihr gegenüber getan haben.

Jetzt fragen Sie mich um einen Rat. Bitte nehmen Sie das, was ich Ihnen sage, wirklich als den Rat, als die Meinung einer Frau, die Ihnen helfen möchte! Mir scheint, Sie müssen sich darüber klar werden, daß Sie beide den Menschen lieben, von dem Sie sich vor sieben Jahren trennten — und den gibt es heute nicht mehr! Kriegsjahre zählen doppelt! Sie haben Sie beide reifen lassen. Wenn auch Ihre Liebe unverändert blieb, so hat sich doch der Gegenstand Ihrer Liebe verändert! Wäre es nicht fast ein Mangel der Entwicklungsfähigkeit, wenn Sie das Mädchen und der Jüngling von damals geblieben wären?

Gerade weil Sie so treu zueinander gehalten hatten, hungerte jedes nach der Liebe des andern. Der Taumel der ersten Wiedersehensfreude täuschte Sie über die Erkenntnis hinweg, daß nicht der Mensch zu Ihnen zurückkehrte, den Sie in Ihrer Erinnerung geliebt, und auf den Sie gewartet hatten. Sie schrieben, Sie hätten alles versucht, einander zu finden; aber jeder Tag entfremdete Sie um so mehr. Trotzdem fühlen Sie sich durch Ihr Wort gebunden. Ich glaube Ihnen, daß Sie in Wahrheit alles versucht haben! In diesem Fall erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß Verantwortungsgefühl und Achtung allein kein Fundament für eine Ehe sind, der das Wichtigste fehlen würde: Liebe und gegenseitiges Verständnis! Wären Sie verheiratet und hätten Kinder, könnte die Entscheidung unter anderen Gesichtspunkten erfolgen als heute, da eine Ehe erst die Konsequenz Ihrer augenblicklichen Beziehungen ist.

Ist es nicht mindestens ebenso verantwortungsvoll, statt einen Menschen an sich zu binden, den man selbst — und der einen nicht glücklich machen kann, ihm die Freiheit zu geben, sein Leben neu aufzubauen? Keines



von Ihnen braucht sich mit Schuldgefühlen zu quälen! Sie haben sich unter den gegebenen Umständen nach den Ihnen innewohnenden Gesetzen entwickelt. Sie haben zueinander gestrebt und haben sich auseinander gelebt. Das ist kein Schuld, sondern Schicksal!

Zum Schluß danke ich Ihnen, daß Sie, ein Mann, mir Ihr Vertrauen schenkten!

Nehmen Sie viele gute Wünsche entgegen Ihrer

Katrin

Die „Neuen" sind da . . .

. . . von allen freudig begrüßt, selbst von denen, die heute schon wieder die Kartoffeln wegen Gefährdung ihrer Schlankheitslinie verschmähen. Und wenn sie uns in ihrer natürlichen Form verleidet sind, verleiden wir sie ein wenig. Dazu geben wir ein paar Anregungen:

Pfefferminz-Kartoffeln

Kochen Sie kleine Kartoffeln mit der Schale in Salzwasser nicht ganz gar. Geschält, sollen sie etwas abkühlen, um dann in reichlich Butter in der Pfanne goldbraun gebraten zu werden. Jetzt fügen Sie einen Eßlöffel Pfefferminzblätter und etwas gehackte Petersilie zu, schwenken die Pfanne tüchtig und richten heiß an.

Pariser Kartoffeln

Gekochte, abgezogene Kartoffeln legen Sie mit einem Stückchen Butter in eine Kasserolle und fügen gehackte Petersilie, geriebene Zwiebel, Salz und Pfeffer zu. Sie schwenken die Kartoffeln auf kleiner Flamme, bis sie heiß sind. Verrühren Sie zwei Eigelb mit einer Spur Essig und etwas heißer Bouillon und quirlen Sie dieses unter die Kartoffeln.

Kartoffeln mit Champignons

Geben Sie kleine, gekochte, geschälte Kartoffeln mit grobgehackten Champignons, etwas geriebener Zwiebel und einem Stückchen Butter in die Kasserolle. Sie stäuben einen Kaffeelöffel Mehl darüber und geben Bouillon etwas Salz und Pfeffer bei. Lassen Sie die Flüssigkeit zur Sauce einkochen (auf kleiner Flamme) und dicken Sie die Sauce durch zwei Eigelb, die Sie mit etwas herbem Weißwein verrühren (nicht mehr kochen).

Porto-Kartoffeln

Die in Längsschnitzel geschnittenen Kartoffeln trocknen Sie in einem Tuch gut ab und braten sie schwimmend in heißem Öl (am besten zweimal). Sie bestreuen die gut abgetropften Pommes frites mit wenig feinem Salz und befeuchten sie tropfenweise mit etwas Portwein.

liebkosen und bewundern. Und das möchte euch betören, hoch von der Schönheit zu halten und auf eine Scheinlampe hinter ihr und andere Maschinerien bedacht zu werden: und das wäre schade um euch! Schönheit und Unschuld sind wie die beiden Schalen einer Waage; so wie die eine in eurem Gemüt steigt, fällt die andere. Und das wissen die Liebkoser zum Teil und erheben eben deswegen vor euch die Schale mit der Schönheit so hoch, daß die andere mit der Unschuld allgemach sinke.

Einige heißen wohl gar noch nach und suchen euch Keuschheit und Zucht als Alfanz und Aberglauben vorzuspiegeln. Aber fliehet den Mann, der das tut! Und wenn er mit Gold und Perlen behangen wäre, er ist 'n Bösewicht. Ist eine giftige Klapperschlange die Natur hat ihn zwar mit der Klapper versehen, weil sie sich auf seine Gaben und auf seine Blicken verließ; aber er war der Großmut nicht wert und sollte eine tragen, und ich täte sie ihm gern in seinen Haarbeutel oder hing ihm eine ans Ohr, daß er vor sich warne, wo er hinkömmt.

Unschuld des Herzens ist das Erbteil und der Schmuck des Weibes. Und wisset, Unschuld hat ihren eigenen Engel, der hinter euch hergeht und über euch wacht, solange ihr unschuldig seid. Erzürnet ihn nicht! Und glaubet für ganz gewiß, daß, wenn er von euch weichet, euer Glück von euch geflohen ist.

Mädchens, ich weiß, was ihr wert seid! Und was ihr dem Manne sein könnet, wenn ihr's wirklich seid! Und euch entschlieret, eines Mannes zu werden, ihr seid ihm eine edle Gabe Gottes, und er lebt des noch eins so lange; er sei reich oder arm, so seid ihr ihm ein Trost und machet ihn allzeit fröhlich. Ihr seid Bein von unsern Beinen und Fleisch von unserm Fleisch, und darum bewegt sich mein Herz in mir, wenn ich euch ansehe und an euch denke.

Nun, ihr seid in der Welt und müßt durch, was auch euer Beruf sei. Gehet in Friede und seht nicht viel umher. Und der Engel der Unschuld begleite euch!

„Mädchens, ich weiß, was ihr wert seid . . ."

Ein Sermon über Schönheit und Tugend / Von Matthias Claudius

Der Kolibri findet gewaltig vielen Beifall, und die Mädchen wollen ihn alle gern haben und laufen ihm nach. Aber ihr lieben Mädchen, aber — wir wollen's einmal überlegen.

Was ist Schönheit des Leibes? — 's ist doch nur Schönheit des Leibes, Glanz einer Zitterluft, darin kein edles Gemüt großen Wert setzen kann. Das hat dir nicht gegeben, und du magst sie dir nicht erhalten, ein paar Jahre weiter, und sie ist dahin. Zweitens schafft und nützt sie im Hause nicht viel. Du kannst mit einem Gesichtlein wie Milch und Blut keinen besseren Braten machen, kannst mit Taubenaugen dein Kind nicht besser waschen und kämmen; und die Ehen werden doch nicht im Mond, sondern im Hause geführt. Auch ist Schönheit nicht einmal das, was eigentlich Liebe macht. Den Kopf kann sie wohl verdrehen, aber wahre, herzliche Liebe ist an sie nicht gebunden. Sieh deine Mutter an: sie ist nicht mehr schön, doch liebt sie dein Vater so herzlich und trägt sie in seinen Augen.

Also 'n Ding, das in sich keinen Wert hat, das nur zu kurz währet, das im Hause nicht sonderlich nützt und nicht eigentlich Liebe macht: so'n Ding ist die Schönheit. Mädchens, sie ist nicht, und ihr müßt mir nicht böse sein, ihr schönen Mädchens, daß sie nicht mehr ist.

Ich möchte euch darüber so gerne recht kapitelfest machen. Denn sie werden's euch andere sagen, werden um euch stehen und

15 cm langen Schlitz — sicher durch eine nette Schürze verdeckt ist damit die „Dame ohne Unterleib" wenigstens Beine und Füße ihr eigen nennen darf sägen wir auch diese aus Sperrholz und nähen sie an die Jacke. Noch eine Schlinge um den Hals und fertig hängt das Brotweib an der Küchenwand. (Wer keinen Broisack benötigt, kann diese Idee auch für Strümpfe oder Staublappen verwirklichen!)

Oberkörpers samt Kopf, Taille und breitem Hüftansatz. Wir haben die Gestalt einer wohlgenährten Köchin abgeguckt, aber auch Holländerbleichen oder weißhäubte Zimmerjungfern sind dankbar zum Bemalen. Das nämlich ist der zweite Schritt, und je lustiger die Farben zusammengestellt sind, desto besser! Nun kommt der Sack für das Brot beziehungsweise den Rock der Holzdame. Er ist aus Cretonne oder porösem Netzstoff und an oberer Ende mit einer Gummiband versehen das wir nun über den hochmodernen, breiten Hüftansatz der Holzfigur stülpen. Vorne hat der Sack einen etwa als Broteinwurf, welcher durch ein Stückchen Stoff oder Leder verdeckt ist.

Irgendwo gesehen — und gewünscht

Kleine praktische Dinge für den Alltag — Auch etwas für Sie

Frau Andrea trägt stets in der Handtasche ein Reserve-Paar Seidenstrümpfe — besonders jetzt in der Reisezeit. Denn es ist entschieden höchst peinlich, wenn die Frau plötzlich von einer Laufmasche überrascht wird — und das soll in den besten Familien vorkommen. Seidenstrümpfe in Papier gewickelt — nein. Frau Andrea schneidet aus rotem Filz ein zirka 12 Zentimeter breites und zirka 26 Zentimeter langes Stück zu und steppt dieses in gleicher Farbe mit auf den Kopf gestellten Quadraten ab. Das eine Ende des Streifens läuft in Spitze zu, das andere hat 5 Zentimeter von der Kante entfernt einen kleinen Schlitz. Nun faltet sie den Filz in drei Teile (so, daß der Filz im Schlitz verschwindet) und näht die beiden Längskanten zusammen. In diesem dekorativen Täschchen ruhen von heute an ein kleiner Schuhlöffel und ein Paar Seidenstrümpfe — die eiserne Reserve, die vorsorglich Frauen auf allen Ausflügen, Reisen und Besuchen begleiten wird.

Alles Brot sammeln wir natürlich als tüchtige Hausfrauen auch, um später Paniermehl daraus zu raspeln. Ich weiß nicht, wie das bei Ihnen ist — in unserer Küche jedenfalls ist der papierne Sammelsack meist sehr schnell kaputt. Daher gefiel uns die irgendwo gesehene „Brotfrau" besonders gut und wurde sofort ausgeführt: Man laubsägt aus einer Sperrholzplatte die Umrisse eines weiblichen

Erzhausen

ez **Bürgermeisterwahl in Erzhausen.** Nach dem Ablauf der Ausschreibung für die Stelle eines hauptamtlichen Bürgermeisters trat der Gemeinderat am vergangenen Montag zu seiner darüber zu entscheidenden Sitzung zusammen. Von den 4 Bewerbern wurde Heinrich Lotz 7. Erzhausen in geheimer Wahl einstimmig zum neuen Bürgermeister gewählt. Lotz, der zuletzt das Amt des Gemeinderechners begleitete, und Inhaber zahlreicher Ehrenämter ist, tritt damit an die Stelle des in der Gemeinde hochgeschätzten Bürgermeisters August Lorenz, der wie bekannt, sein Amt aus Gesundheitsrücksichten zur Verfügung stellte. Im weiteren Verlauf der Sitzung des Gemeinderats wurde beschlossen, daß zu dem Angebot für Dachdeckerarbeiten der Wohnbaracke noch zwei weitere Angebote eingeholt werden sollen. Dem Antrag auf Tausch eines Bauplatzes gegen Ackergelände wurde zugestimmt, der Antrag auf Zuweisung eines Bauplatzes für die Errichtung eines Behelfsheimes wurde dem Bauausschuß überwiesen. Ein Antrag der Bundesbahn zur Errichtung eines Fußsteiges an der Strecke Erzhausen — Egelsbach gemeinsam durch die Gemeinden Erzhausen und Egelsbach, wurde dem Bauausschuß übertragen, der die dazu nötigen Verhandlungen führen soll. Der Fußballabteilung der Sportvereinigung wurde anläßlich der Veranstaltung ihres Fußballturniers ein Fußball genehmigt.

Egelsbacher Nachrichten

e **Evangelischer Jugendsonntag.** Am kommenden Sonntag feiert die evangelische Jugend Egelsbach ihren Jugendsonntag. Bereits am Samstagabend um 20.30 Uhr zieht sie vom Kirchplatz Egelsbach aus zu den Waldwiesen Bayerseich, wo zum 4. Mal gegen Mitternacht das Johannisfeuer entzündet wird. Vorher wird die Jugend allerlei Spiele, Gesänge und Tänze bieten. In den letzten Jahren hatten sich dabei hunderte Jugendlicher und Erwachsener von Egelsbach und Umgebung eingefunden und beim nächtlichen Feuer im gewaltigen Kreis die Hände gereicht. Für Sonntag ist das eigentliche Jugendfest und Jugendtreffen vorgesehen. Der Gottesdienst findet um 14 Uhr auf dem Sportplatz Bayerseich, unmittelbar an der Haltestelle des Bundesbahnomnibusses (Abfahrt Egelsbach um 13.37 Uhr), statt. Beim Gottesdienst wirkt die Jugend durch mehrere Lieder und Kanons mit. Es besteht auch die Hoffnung, daß einige Jugendposaunenchöre spielen. Nach dem Gottesdienst werden auf dem Platz, den die amerikanische Besatzungsbehörde zur Verfügung stellt, lustige Laienspiele, sportliche Wettspiele, Volkstänze und sonstiges buntes Treiben der Jugend den Besuchern die Zeit vertreiben. Wie wir hören, haben noch eine Reihe von Jugendgruppen der benachbarten Gemeinden ihren Besuch und ihre Mitwirkung angesagt. Es kommen z. B. der 20 Spieler starke Klampfenkreis der ev. Jugend Mörfelden, sowie die ev. Jugend von Mörfelden, Walldorf und die GVJM-Jungscharen von Rüsselsheim, Jugendgruppen aus Frankfurt, Offenbach, Arheilgen, Sprendlingen, Langen u. a. m. Außerdem wird die Ev. Jugend Egelsbach das bekannte Laienspiel Christofferus von Otto Bruder bieten. Als Abschluß des evangel. Jugendtages (gegen 18 Uhr) ist eine Kundgebung auf dem Kirchplatz Egelsbach vorgesehen. Dabei spricht Herr Pfarrer Grexa, Sprendlingen.

e **Aus dem Parteileben.** Die SPD beabsichtigt in nächster Zeit eine öffentliche Versammlung abzuhalten, bei welcher der Gemeindevertreter Werner von seiner Amerikafahrt berichten wird.

e **Kreiskinderfest des Kreises Darmstadt in Egelsbach.** Egelsbach wird am 25. Juni 500 der kleinsten Turner und Turnerinnen beherbergen. Die Turnabteilung der Sportgemeinschaft ist eifrig damit beschäftigt, den Kleinen den Aufenthalt in den Egelsbacher Mauern so angenehm wie möglich zu machen. In der nächsten Ausgabe werden wir auf den geplanten Verlauf des Festes näher eingehen.

Die Egelsbacher Lichtspiele bieten Ihnen wieder ein reichhaltiges Programm und zwar eine Operette v. Millöcker „Gasparone" mit der Bombenbesetzung Marika Rökk, Johannes Heesters. Außerdem wird der spannungsreiche Kriminalfilm „Geheimagent T" am Sonntagmittag wiederholt. Der Wildwestfilm „Rächer von Texas", ein Film, der hält, was sein vielsagender Titel verspricht, läuft Dienstag und Mittwoch.

ez **Aus dem kirchlichen Leben.** Vergangenen Sonntag hatte die Evangel. Frauenhilfe zu einem Lichtbildervortrag eingeladen, bei dem Pfarrer Rathgeber in interessanten Ausführungen über seine persönlichen Eindrücke und Erlebnisse berichtete, die er bei seiner Reise durch die Vereinigten Staaten von Amerika hatte. Lichtbilder veranschaulichten diese gut gelungene Veranstaltung. — Im Gottesdienst des letzten Sonntags fand die Aufnahme der neuen Konfirmanden statt. Der Kirchenchor unter der bewährten Leitung der Organistin Frau Demmel, die jetzt auch einen Blockflötenchor betreut, wirkte bei der Ausgestaltung des Gottesdienstes mit. Im Anschluß hieran führte Gemeindepfarrer Göbel noch eine anregende Aussprache mit den Eltern der nächstjährigen Konfirmanden.

ez **Vom Gemeindebad.** In Nr. 47 unseres Blattes gaben wir die Benutzungsgebühren des Erzhäuser Freibades noch niedriger an, als sie in Wirklichkeit sind. Der Gemeinderat setzte folgende Gebühren fest: 1 Brausebad 30 Pfg., 1 Wannenbad 60 Pfg.

ez **75 Jahre Gesangverein „Sängerbund-Sängerlust".** Nach dem Festkommers am kommenden Samstag in der Ludwigshalle werden die Veranstaltungen des Sonntags mit einem allgemeinen Kirchgang eingeleitet. Im Festgottesdienst des Vormittags wirkt außer dem aktiven Chor des Jubilars auch der Kirchenchor mit. Eine Totenehrung auf dem hiesigen Friedhof beschließt den Vormittag. An dem großen Festtag im Gasthaus „Zur Linde" werden zahlreiche Gesangvereine teilnehmen.

Offenthal

o **Feldgemarkungsschluß.** Nach einer Bekanntmachung der Bürgermeisterei ist der Feldgemarkungsschluß ab 15. Juni auf 22 Uhr festgesetzt.

o **Beginn der Heuernte.** Auch in der hiesigen Gemeinde wurde nunmehr mit der Heuernte begonnen. Es wird mit einem mittleren Ertrag gerechnet.

Dreieichenhain

△ **Das Dreieichenhainer Postamt** ist dem beträchtlich angewachsenen Post- und Paketverkehr nicht mehr gewachsen. Die Gemeindeverwaltung hat sich deshalb an die zuständige Postdirektion gewandt, die Abhilfe schaffen soll.

△ **Preisgekrönte Hunde.** Auf der Kreisgruppenprüfung in Sprendlingen am letzten Sonntag konnte der Verein für Hundefreunde Dreieichenhain die höchste Punktzahl und damit den 1. Ehrenpreis erringen. Die Vereine stellten je 3 Hunde zur Prüfung.

△ **Neuer Dirigent.** Die Sport- und Kulturgemeinschaft verpflichtete an Stelle des seitherigen Dirigenten Künkel als neuen Leiter des Chores Herrn Ming.

Götzenhain

g **In einer Gemeindevertretersitzung** wurde die Jahresrechnung 1941/42 genehmigt. Kassenleiter Kohl wurde für gute Leitung der Gemeindekasse besondere Anerkennung zuteil, nachdem Bürgermeister Lenhardt den Prüfungsbericht der Rechnungs - Prüfungskommission bekannt gegeben hatte. — Die Dienststunden des Bürgermeisters sind auf Montag, Mittwoch u. Samstag von 9—12 Uhr u. Dienstags von 20.30—21.30 Uhr festgesetzt.

Letzte Nachrichten

Mehrheit für Eintritt in den Europarat

In der namentlichen Abstimmung hat sich der Bundestag am Donnerstag mit 220 gegen 152 Stimmen bei 9 Stimmenenthaltungen für den Beitritt zum Europarat entschieden. Für den Eintritt stimmten die Regierungsparteien und Teile der Bayernpartei. Dagegen stimmten die SPD, KPD, DRP und das Zentrum. Neun Abgeordnete der Bayernpartei enthielten sich der Stimme.

Mit dieser Abstimmung, der sich der Bundesrat, wie seine Zustimmung zu der Gesetzesvorlage beweist, anschließen wird, sind die rechtlichen Voraussetzungen für den Einzug der 18köpfigen deutschen Delegation als assoziiertes Mitglied in den Europarat geschaffen. Die Delegierten werden aus den Reihen der Bundestagsabgeordneten gewählt.

Die Temperatur im Ziegenstall

Wie die Ziege gegen Kaltluft im Winter sehr empfindlich ist, erträgt sie auch nicht gut eine große Hitze im Stall. Ziegenbesitzer sollen deshalb darauf achten, daß die Stallwärme im Sommer nicht zu groß wird. Die Stalltüren sollen morgens und abends geöffnet werden, damit frische Luft herein kann. In den heißen Mittagsstunden schließt man dann die Türen. In vielen Fällen ist es auch praktisch, zusätzlich eine Lattentür anzubringen. Ist es möglich, daß die Ziegen einen Auslauf bekommen können, soll man darauf sehen, daß sie in der Mittagszeit einen schattigen Ruheplatz finden. Im Sommer darf der Mist auf keinen Fall zu lange im Stall liegen bleiben, da dadurch eine unnötige Hitze im Stall hervorgerufen wird, ganz abgesehen von einer dadurch entstehenden Mückenplage, die den Ziegen lästig wird.

Guterhaltener **Kinderwagen** (Teil verchromt) zu verkaufen
H. Bürger b. Klotz Egelsbach, Darmstädter Ldstr.

Sommersprossen werden schnell und sicher über Nacht durch Venus beseitigt DM 3.– extra verstärkt DM 3.50. Überraschendes Ergebnis – Es hilft wirklich! – Jahrzehntelang bewährt. Gegen Pickel und Mitesser DM 2.75 Erhältlich in den Parfümerien und Apothekerabteilungen

Drogerie M. Enste, Lutherplatz
Drogerie Beck & Steingoetter, Rheinstraße

Ihre Vermählung geben bekannt

Georg Kehr
Elli Kehr, geb. Wiemer

Arheilgen 17. 6. 50 (z. Zt. Egelsbach)
Ernst Thälmannstraße (früher Schillerstr. 16

Kirchl. Trauung: Samstag, den 17. Juni 15 Uhr in der evang. Kirche zu Egelsbach.

Georg Anthes
Margarete Anthes
geb. Gußmann

VERMÄHLTE

Egelsbach, den 17. Juni 1950

Egelsbacher Lichtspiele

Freitag bis Sonntag 20.30 Uhr: Marika Rökk, Johannes Heesters in Millöckers unsterbl. Operette **„Gasparone"**

Sonntag 18 Uhr Wiederholung: **„Geheimagent T"** (Auf den Spuren einer Falschmünzerbande). — Ab Montag und Mittwoch 20.30 Uhr: **„Der Rächer von Texas".** — Ein echter Cowboyfilm für Jung und Alt.

Unter Millionen Sternen

Roman aus den Bergen von Lois Jess

Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing

33. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Peters Mutter schickte einen Boten zu Maria. Sie wußte, daß vom Koglerhof nicht jeden Tag jemand in das Dorf kam.

Sie selbst wurde vom Hüttenwirt in der nächsten Minute angerufen, nachdem die Verunglückten ins Haus gebracht waren. Franziska Brunner wankte in die Stube und setzte sich schwer auf die Bank. „Jetzt auch sterben können, das wär ein Glück." Die Köchin kam in die Stube, doch die Wirtin winkte ab, dann kehrte sie wieder um. Allein sein jetzt und reden mit dem Buben, das wollte die Mutter.

Valerie kniete auf dem Boden und weinte in den Schoß der Schwester. Die aber konnte nicht weinen vor Schmerz.

„Und wir haben uns nimmer ausgesprochen", sagte sie immer wieder, „du weißt nicht, wie lieb ich ihn gehabt hab. Der Streit, der Streit, wär er nur nicht gewesen. Was wird er wohl gedacht haben, bevor er ganz erstarrt ist, bevor sein Blut aufgehört hat zu rinnen. Peter, Peter, ich aber hab Blut von deinem Blute, Peter. Ach, mein armes Kind!"

Sie wußte nicht, daß sie es hineinschrie in die Stube, wo in der Ecke Anna Kogler leise weinte.

Valeries Kopf schnellte in die Höhe. „Ein Kind kriegst, hast du gesagt, Maria? Du, das ist herrlich, dann ist dir der Peter nicht ganz verloren. Das werd ich aber liebhaben, das Kind."

„Es ist ein armes Würmerl, Wally, wenn's auf die Welt kommt, hat es schon keinen Vater mehr. Aber wenn ich es jetzt auch lediglich krieg, brauch ich mich nicht schämen, sein Vater hätt mich ja geheiratet. Er hat noch nichts davon gewußt und ich bin froh darüber, sonst wär ihm das Sterben noch viel schwerer geworden. Weißt, Wally, erfrieren tut man gar nicht schnell, das geht ganz langsam, der Peter hat es mir selber erzählt. Furchtbar ist das alles, furchtbar, nicht zum Fassen."

Das alles hatte sie ganz leise gesprochen, wie im Traum. Nun aber schluchzte sie verzweifelt auf. „Hochzeit hätten wir gehalten und jetzt ist er tot und wird morgen in der Kirche aufgebahrt. Ich kann nicht hinuntergehen, Wally, ich kann nicht, es zerbricht mir das Herz!"

Anna Kogler kam aus ihrer Ecke leise auf Maria zu und strich ihr langsam über das Haar. „Geh hinüber zu seiner Mutter, Maria, sie braucht dich heut, es ist zu schwer für sie. Ein jeder weiß, daß der Bub ihr Alles war. Aber sei tapfer, Dirndl, mach es ihr nicht schwerer."

Maria zog ihr Feiertagsgewand an und ging hinüber in das Dorf. Ihr junges Gesicht war in dieser Stunde vollkommen anders geworden, es glich einer starren Maske und hatte den Zug einer reifen, leidgeprüften Frau. Sie blieb immer wieder stehen und preßte die Fäuste an die Schläfen. „Leb ich denn, bin ich denn wach, ist das denn keine Täuschung?"

Maria hatte Angst vor der Begegnung mit Peters Mutter, doch sie fand die alte Frau gefaßter als sie erwartet hatte. Eine tiefe Frömmigkeit ließ die tapfere Frau ihr Leid still ertragen.

Sie waren wenig allein, immer wieder kamen Leute, Näheres über das Unglück zu erfahren und ihr Mitgefühl kundzutun. Doch Peters Mutter konnte ihnen nichts sagen, sie wußte selbst nichts mehr, als daß Touristen die vier fanden und sie in die Hütte brachten; der Hüttenwirt hatte sofort nach erster Mitteilung, selbst ganz außer sich, eingehängt.

Gegen zwei Uhr erst wurde es ruhiger und Maria gestand Franziska Brunner stockend von dem Kind, das sie erwartete und das auch Peters Kind war.

Erst schaute die alte Frau das junge Mädchen vorwurfsvoll und fragend an.

„Ein Kind, sagst du, Maria, da bin ich sehr erstaunt. Das war nicht recht von euch, das muß ich dir schon sagen. Für zwei christliche junge Leut ist das eine Schand, Maria. Dann hättet ihr also doch schon eher heiraten müssen und zwar sehr bald. Wann kommt es denn?"

„Im Mai. Mutter, der Peter hat noch nichts gewußt."

Es war das erstemal, daß sie Frau Brunner „Mutter" nannte; bisher hatte sie, wie alle anderen auch, „Brunnmutter" zu ihr gesagt.

Nach der ersten Überraschung und Verstimmung leuchtete es in den Augen von Peters Mutter auf.

„Jetzt ist es gut, daß das Kind kommt, dann ist er nicht ganz aus der Welt, der Bub. Und einen rechten Erben haben wir dann auch. Es wird spät werden heut, bis sie heruntergekommen sind mit den vier Bahren."

Da läutete das Telefon. „Soll ich hingehen?" fragte Maria.

„Ja, Maria, geh du hin, vielleicht ist's wegen dem Unglück."

Maria hängte den Hörer ab. „Nein, die Braut, die Mutter ist auch in der Hütte. — So," der Hüttenwirt. — „Was — zu sich gekommen — nicht erfroren — er lebt — nur er — die anderen tot — starke Erfrierungen — sehr matt — —"

Der Hörer fiel ihr aus der Hand, sie sackte zusammen und lag ohnmächtig am Boden.

Die Mutter war beim ersten Wort schon hinzugetreten und nahm nun den Hörer auf. „Wer? So," der Sandbichler. „Was sagst, er lebt? — Was hast denn denn heut früh telefoniert, daß er erfroren ist? — Scheintot, so. — Wirklich tot, alle drei. — Ja, freilich, sofort runterschaffen, aber vorsichtig, daß ihr ihm nicht weh tut. Grüß ihn recht schön und Vergelt's Gott für die Nachricht, Sandbichler."

Nun erst, da sie den Sohn gerettet wußte, rannen ihr die Tränen unaufhaltsam über das Gesicht. Sie gab Maria ein Kissen unter den Kopf und legte ihr einen nassen Lappen auf die Stirne. Maria erholte sich bald, und das Glück der beiden Frauen war unsagbar groß. Sie dachten nicht an Peters Verletzungen, sie dachten nicht, daß es lange, sehr lange dauern konnte, bis er wieder gesund war, sie wußten nur das eine, er lebte.

„Siehst du, Maria", sagte Franziska Brunner, „es steht schon über dem Eingang einer Kirche: ‚Das Auge des Herrn sieht auf die Gerechten'."

Die Bedienung sagte es allen Gästen, und Hans, der Hausbursche in der „Sonne", rief es jedem, der vorbeiging, zu, daß Peter lebte und heute noch heruntergebracht wurde.

Maria verabschiedete sich bald mit den Versprechen, morgen in aller Frühe nach Peter zu sehen. Sie konnte kaum erwarten, ihren Verwandten die freudige Nachricht zu überbringen.

Sport-NACHRICHTEN

Es geht um den Aufstieg

FSV Mosbach — VfR Langen

Der VfR geht am Sonntag den schweren Gang nach Mosbach, um das vorletzte Pokalspiel auszutragen. Es wird hart, sehr hart werden und die Platzbesitzer werden sich keineswegs so leicht schlagen lassen. Man legt wenig Wert auf Fußballschönheit bei den Mosbachern. Mit hohem Spiel wird man versuchen, die technisch besseren Langener zu überflügeln, um zu Erfolgen zu kommen. Für die Langener muß es deswegen heißen, den Ball flach halten. Die Hintermannschaft muß eisern stehen, Heizmann nicht soweit nach vorn, Prosch ein besseres Spiel wie gegen Kl.-Gerau. Die Mannschaft wird ihre letzte Kraft einsetzen, um dieses Spiel zu gewinnen. Wie hier schon mitgeteilt, ist es wünschenswert, daß möglichst viele Langener nach Mosbach fahren, um der Mannschaft den nötigen Rückhalt zu geben. Einzelnennungslisten siehe Vereinsnachrichten. Einzelnennungsschluß Samstag, den 17. Juni, 18 Uhr.

AH SSG gegen 09 Ostend 1:2

Das am vergangenen Samstag vorgesehene Rundenspiel der Stadtrunde Ffm. gegen Ostend mußte als Freundschaftsspiel gewertet werden, da Ostend mit einigen Spielern der 1. Mannschaft und 3 Auswechselspielern antrat. Die SSG-Elf konnte trotzdem das Spiel offen und in der zweiten Halbzeit sogar überlegen gestalten. Lediglich einem groben Deckungsfehler verdankt die Mannschaft von Ostend den mit dem Abpfiff erzielten Siegestreffer. In der Langener Mannschaft überragte wiederum Franz Kelm. T. Bode schoß den Langener Treffer in herrlicher Manier.

Am kommenden Sonntag spielen die erste, zweite und erste Jugendmannschaft in Langen gegen Sprendlingen. Nach dem schönen Vorspielerfolg in Sprendlingen werden wohl die Gäste alles daransetzen, ihre Niederlage wettzumachen und man darf auf interessante Spiele hoffen.

Sportwerbewoche der Fußballabteilung der Sportvereinigung Erzhausen

Es In dieser Woche führt die Fußballabteilung der Sportvereinigung Erzhausen eine Sportwerbewoche durch, die bis jetzt recht guten Sport brachte. Im Spiel des letzten Sonntags konnten die Erzhäuser ihren Gast aus Guntersblum, der in der Bezirksliga spielt, verdient 2:1 schlagen. Die B-Jugend zeigte sich der gleichen von Arheilgen 3:2 überlegen, während im Spiele des Dienstags die 1. Schüler die Überlegenheit ihrer Kameraden aus Wixhausen mit 0:4 anerkennen mußte. Am Mittwoch warcn die 1. Mannschaft aus Egelsbach zu Gast. Hier kamen die Einheimischen in einem schönen Spiel durch Tore von Arthur Heß und Köhler zu einem beachtenswerten 2:0-Sieg. Höhepunkt der Sportwerbewoche wird ein großes Fußballturnier am kommenden Sonntag bilden, zu dem 10 Vereine von auswärts zugesagt haben und das vormittags schon um 7.30 Uhr beginnen wird. Trikots, Sporthosen, Stutzen und Bälle bilden die Preise, um die sich außer den Einheimischen Wixhausen, Messel, Götzenhain, Offenthal, Dreieichenhain, SSG Langen, Mörfelden, Worfelden und 2 Mannschaften aus Walldorf bewerben.

Fußball-Pokal Kreis Darmstadt

Die Pokalspiele im Kreis Darmstadt gehen weiter. Es spielen Reinheim—Rimbach, Riedrode-Wahlen, Götzenhain zog Freilos. Hierzu legte Oberabsteinach Protest ein, der ein Spiel Götzenhain gegen Oberabsteinach möglich werden läßt. Voraussichtlich nimmt Götzenhain an dem Turnier in Erzhausen teil.

SG Götzenhain — BSC Offenbach. Vorher Reserven.

SSG-Handballer erfolgreich!

Am Sonntag nahmen die Handballer der SSG an dem Jubiläumsturnier der TUS Ober-Ramstadt teil. Das Turnier, das mit 11 Mannschaften sehr stark besetzt war, wurde nach dem Ko-System ausgetragen und gab so Gewähr, daß sich alle Mannschaften restlos einsetzen mußten, um eine Runde weiter zu kommen. Langen, obwohl mit Ersatz spielend, konnte durch den restlosen Einsatz aller Spieler den ersten Gegner Bickenbach mit 3:2 Toren, Halbzeit 1:0, besiegen. Mit schönen Kombinationen wurde die Hintermannschaft Bickenbachs immer wieder aufgerissen und nur Schußpech verhinderte eine höhere Halbzeitführung als 1:0. Nach der Pause kam Bickenbach mit dem Wind spielend etwas stärker auf, wurde aber von der sehr starken Langener Hintermannschaft erfolgreich gebremst. — Überhaupt ist die Hintermannschaft zur Zeit der stärkere Mannschaftsteil. — Es gelingt jedoch Bickenbach die 2:1-Führung und Langen muß sich mächtig strecken. Alle Kräfte werden noch einmal nach vorne geworfen und Schlapp und Regenauer, letzterer durch einen mächtigen Weitschuß, der sich genau ins Dreieck „durchschlingelte", stellten den Langener Sieg sicher. Langen hielt sich auch in den weiteren Spielen ausgezeichnet und konnte auf Grund des besseren Torverhältnisses den 4. Platz belegen. Die Endplazierung lautete: 1. Tg. 45 Darmstadt, 2. Darmstadt 98, 3. TUS Ober-Ramstadt, 4. SSG Langen. Ein schöner Erfolg für Langen, unter den 11 teilnehmenden Mannschaften den 4. Platz zu belegen.

Die Jugendmannschaft beteiligte sich an dem Jugendturnier der SG Götzenhain. Erfolge gegen SKG Sprendlingen mit 2:0 und gegen die körperlich weit überlegene Mannschaft von Elche Offenbach mit 3:2 standen Niederlagen gegen Ober-Roden und Götzenhain gegenüber, so daß unsere Jugend den 5. Platz belegte. Für die in Turnieren noch unerfahrene Langener Jugend ein Achtungserfolg.

Rück- und Ausblick im Langener Schach!

Bekanntlich wurde die Schachabteilung der Sport- u. Sängergemeinschaft Langen im Spieljahr 1949/50 Bezirksmeister des Bezirks Darmstadt (Odenwald) des Hess. Schachverbandes. Leider versäumte die Mannschaft die ihr gebotene Chance des Aufstiegs in die Hessische Meisterklasse. Von den beiden Aufstiegkämpfen verlor die Mannschaft ihren 1. Kampf in Groß-Auheim unverdient 3:5, gewann aber den 2. Kampf in Langen gegen die stark favorisierte Schachabteilung der Sportgemeinde Ffm.-Eckenheim, zwar knapp aber sicher 4½:3½. Da Eckenheim gegen Auheim 5½:2½ gewann und damit sämtl. 3 Bezirksmeister Gleichstand erzielt hatten (die Kämpfe wurden im einfachen Durchgang gespielt) wurde Eckenheim, dank seinem Plus an Brettgewinnen, zum Gruppensieger erklärt und steigt in die Meisterklasse auf. Es kann aber gesagt werden, daß die Schabteilung der SSG Langen ihre Heimat im Schach gut und würdig vertreten hat und sich durch die Erreichung zumindestens der Bezirksmeisterschaft, auch in den Reihen der Schachgroßvereine einen guten Namen machte.

Langen nimmt in dem laufenden Spieljahr 1950/51 wieder an den Bezirksturnierkämpfen des Bezirks Darmstadt mit folgenden Vereinen teil:

1. Schachklub 1875 Darmstadt
2. Schachabt. der SKG Darmstadt-Eberstadt
3. Schachklub der Spvgg. Darmst.-Arheilgen
4. Schachklub Dieburg
5. Schachklub Groß-Bieberau
6. Schachkl. „Turm" Sandbach-Hainstadt i. O.

Inwieweit sich Langen in dem Kreis der diesjährigen starken Bezirksschachvereine behaupten kann, wird die Zukunft lehren. Als 1. Bezirksbegegnung hat Langen am 2. 7. 50 die starke Mannschaft des Schachklubs Groß-Bieberau, mit Dr. Eugen Siebler am 1. Brett, zu Gast. Hoffen wir auf einen Sieg.

Am kommenden Sonntag sind die Langener nochmals Gast des Schachklubs Walldorf. Der Vorkampf endete in Langen klar mit 9:1 für Langen. Inzwischen hat der junge Walldorfer Schachklub erheblich an Spielstärke gewonnen und Langen wird sich anstrengen müssen, um die Mehrzahl der Kämpfe für sich zu entscheiden. d.

Aus der Welt des Films

Die Garmischer Elsschau unter Leitung von Walter Hofer ist einer der Höhepunkte des jazzbewegten Revue- und Schwankfilms „Artistenblut", in dem mit den Nicoletts, KingKols und Geschwistern Griffel weitere aus Rundfunk und Varieté bekannte Spitzenkräfte deutscher Artistik neben die schauspielerische Phalanx der Hans Richter, Rorit Kreysler, H. v. Meyerinck, Grethe Weiser, Odemar, Sieber, Voscherau, Alexis, Leibelt usw. treten. „Artistenblut" ist das Lustspiel des Nachkriegsfilms, wie es der Filmtheaterbesucher schon seit langem gewünscht hat, unbekümmert, schmissig, voller Witz. Der vielgesungene „Mister Moneymaker" ist sein vielgetanztes Kernstück.

Die Aufführung startet am Freitag im hiesigen Lt-Lt.

Erpressung. Ein Film, bei dem einem der Atem stockt durch seine dramatisch-geheimnisvolle Atmosphäre; ein Film nach dem Geschmack eines jeden Kriminalfilm-Liebhabers ist Metro-Goldwyn-Mayer's „Erpressung" (A. Woman's Face), der die mysteriöse Geschichte einer vom Schicksal Gezeichneten schildert. Die weibliche Hauptrolle verkörpert Joan Crawford, die als Folge einer körperlichen Mißgestaltung zur Erpresserin wird. Ihre beiden Gegenspieler sind der sympathische Chirurg Melvyn Douglas (der Partner Greta Garbo's in „Ninotschka" und „Die Frau mit den zwei Gesichtern") und der aus „Roman einer Tänzerin" bekannte Conrad Veidt. Ferner wirken Albert Bassermann, Osa Massen und Reginald Owen unter der meisterlichen Regie George Cukors mit, dessen Name in Verbindung mit Welterfolgen wie „Im Westen nichts Neues", „Kameliendame", „Freitag abend um acht" und „Das Haus der Lady Alquist" steht. Der Film läuft ab heute Freitag in der Lichtburg.

Ein Film der großen Besetzung. Ab heute läuft im UT einer der interessantesten amerikanischen Abenteuerfilme mit großartiger Besetzung. Zwei Namen allein genügen, um einen wirklich interessanten Kinoabend zu versprechen: Rita Hayworth, deren Name seit Monaten in aller Munde ist und deren märchenhaft anmutende Liebesgeschichte mit Prinz Ali Khan die Spalten der Zeitungen füllte und Orson Welles, dessen Hörspiel vom Angriff der Marsbewohner auf New York kurz vor dem Kriege im Jahre 1939 in Angst und Schrecken versetzte.

Standesamtliche Nachrichten

vom Mai 1950

Geburten:

Nachtrag: 29. 4. Kutzner, Hilde, Frankf. Str. 23
2. 5. Emmer, Joachim Georg, Frankf. Str. 47
2. 5. Drouin, Eveline Elfriede, Goethestr.2
6. 5. Frank, Helmut Dieter, Wiesgäßchen 18
7. 5. Eisenhardt, Wolfgang, Wilhelmstr. 26
8. 5. Nawracala, Rita Hilde, Karlstr. 19
10. 5. Bärenz, Dagmar, Rosa-Luxemb.-Str. 14
11. 5. Eckstein, Leonore Gabriele, Egelsbacher Straße 18
13. 5. Helfmann, Friedrich Wilh., Heegweg 3
14. 5. Maul, Thomas, Frankfurter Str. 23
18. 5. Lotz, Günter, Schillerstraße 1
23. 5. Thiel, Dieter, Mühlstraße 49
29. 5. Freimuth, Horst Philipp, Wilhelmstr.46
29. 5. Schmidt, Rolf Heinz, Bahnstr. 126

Eheschließungen:

6. 5. Edelmann, Karl mit Margarete Gisela Pollmer, Fr.-Ebert-Str. 61
6. 5. Müller, Günter Georg mit Ilse Bär, Flachsbachstraße 23
6. 5. Mattke, Ferdinand Franz Oswald mit Anna Maria Weinheimer, geb. Lotz, Lutherplatz 4
20. 5. Langenbach, Helmut Wilh. mit Betti Ilse Anna Bretsch, Gartenstraße 28
26. 5. Knecht, Heinrich mit Gretel Sulzmann, Rheinstraße 17
26. 5. Schaube, Hans-Georg Rudolf mit Ingeborg Adelfine Anna Schramek, geb. Eben, Keimstraße 2
26. 5. Fischer, Hermann, Fahrgasse 19 mit Margarete Keil
27. 5. Lutz, Jakob, Behelfsheim 15 Linden mit Cäcilia Fehnl
27. 5. Günther, Walter Erich mit Luise Margarete Jähnert, Gartenstraße 19
27. 5. Bremicker, Werner Ernst mit Liesel Laladin, Heinrichstraße 10
27. 5. Krail, Ernst Hermann, Egelsbacher Str. mit Irmgard Gaußmann, Egelsbach
27. 5. Gehr, Gerhard, Frankfurter Straße 44 mit Klara Schreier, Schloß Wolfsgarten

Sterbefälle

1. 5. Weber, Georg Phlipp, Heinrichstr. 10
5. 5. Ritter, Karl, Neckarstraße 1
7. 5. Klingenbeck, Joh. Alois, Kirchgasse 10
9. 5. Meyer, Peter, Blumenstraße 9
11. 5. Gugler, geb. Kopp, Martha, V
17. 5. Müller, Adam, Wilh.-Leuschner-Pl. 6
24. 5. Schäfer, geb. Helfmann, Susanna, Wilhelmstraße 15
25. 5. Sehring, Joh. Georg, Kirchgasse 3⁸/₁₀
28. 5. Müller, geb. Darmstädter, Elisabetha, Gartenstraße 47
28. 5. Heim, geb. Keim. Barbara Karoline, Blumenstraße 12
28. 5. Wissenbach, Georg Ludwig Wilhelm, Wiesgäßchen 10

Im Dezember 1944, Kriegssterbefall:
Darmstädter, Ludwig, Dieburger Straße 19
11. 3. 1946, Kriegssterbefall:
Küster, Hubert Karl Ernst, Sofienstr. 7

Amtliche Bekanntmachungen

Am 9. Juli 1950 ist im Lande Hessen eine **Volksabstimmung** über die Änderung der Artikel 75, Abs. 1 und 3 Satz 2 sowie Streichung des Artikels 137 Absatz 6 der Hessischen Verfassung vom 11. 12. 1946.

Die Wählerlisten der Stadt Langen für diese Volksabstimmung liegen vom 17. bis einschl. 25. 6. 1950 während den Dienststunden und am Sonntag, den 25. 6. 1950 von 10 bis 12 Uhr auf dem Rathaus — Zimmer 6 — öffentlich aus. Während dieser Zeit kann jeder Einwohner, der am Abstimmungstage das 21. Lebensjahr vollendet hat, die Wählerlisten einsehen und Einsprüche dagegen vorbringen.

Alle Stimmberechtigten, die in die Wählerlisten eingetragen sind, erhalten eine entsprechende Benachrichtigung, aus der auch das Abstimmungslokal hervorgeht. Diejenigen Stimmberechtigten, die bis zum 22. 6. 1950 nicht im Besitze dieser Benachrichtigung sind, wollen sich während der Offenlegungsfrist melden, damit sie ggf. noch nachgetragen werden können.

Langen, den 15. Juni 1950.

Der Bürgermeister: Umbach.

Den elektrischen Kühlschrank, die Kühlanlage
kauft man beim Fachmann! Fordern Sie kostenlose Beratung!
Ziv.-Ing. W. Pelsker
Ing.-Büro für Kälteanlagen, Langen, Wolfsgartenstraße 40.

Junghennen!
w. Leghorn u. rebh. Italiener (3 Monate alt) à Stück DM **2.50**
Stamm 1/3 . . . . . „ **29.00**
Ballast. Ernst-Thälmannstraße 101 Behelfsheim

Sand u. Kies
von Grube od. Fluß zu günstig. Preisen
Empfehle mich weiter in allen **Fuhrleistungen** schnell, zuverlässig, billig
Hch. Sehring 8.
Kraftverkehr - Langen, Rheinstr. 8 - Ruf 545

Räumungs-Verkauf
wegen Geschäftsverlegung totaler Ausverkauf meiner Möbel zu jedem annehmbaren Preis
Möbelhaus Daum
Bruchgasse 10

Motorsportler!
verfolgt das Rennen von Samstag, 17. Juni auf Sonntag, 18. Juni im
„Cafe Krone"
bei Unterhaltungsmusik und Stimmung
Ganze Nacht Betrieb
Wie immer rechtzeitige Tischbestellung erbeten

Preiswerte
Schlafzimmer
für jeden Geschmack!
Riegel-Ahorn, poliert, afr. Birnbaum, Eiche mit Nußbaum, Eiche und Buche, gebeizt.
Erleichterte Zahlung durch 10 Monatsrat.
Adam Schmidt, Möbelhandlung
Langen, Schaafgasse 7

Lästige Haare
im Gesicht und am Körper entfernt sofort vollkommen schmerzlos die völlig unschädlichwirkende bewährte Enthaarungscreme
Artisin
Tube DM 2.50, 1.50, .80
PARFÜMERIE LEHR FRANKFURT-M.
Zu haben:
Drogerie Enste
und einschl. Geschäfte

Lichtburg
Wochentag 20.30. Samstag 18.30, 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.30 und 20.30 Uhr
Freitag bis Dienstag
Erpressung
Ein psychologischer Reißer voller Spannung schildert die verhängnisvolle Haßliebe einer vom Schicksal Betrogenen
Conrad Veidt
Albert Bassermann
Joan Grawford
bürgen für die Qualität des Films
Voranzeige ab Dienstag, 20. Juni
Schuß durchs Fenster
Deutscher Kriminalfilm m. Siegfr. Breuer
Lese Deine „Heimatzeitung"

UT-Filmbühne Langen
Ein sensationeller Rita-Hayworth-Film

Die Lady von Schanghai
Das Leben u. die Liebe einer Abenteuerin
Wochenschau:
Boxkampf Joe Walcott - Hein ten Hoff
Freitag-Montag tägl. 18.15 u. 20.30 Uhr

Angebot der Woche
Die preiswerten
Zw.-Mouseline-Kleider
in kleinen Druckmustern, großen Blattmustern, Bordüren u. Streifen in reicher Auswahl und nur **26.50, 25.90, 23.50 21.50, 19.50**
Unsere Auswahl überrascht Sie, darum kommen Sie zu
Modehaus CHIC
Langen, Wallstraße 24.

Vor Ihrem Möbelkauf
lohnt sich ein Weg nach **Neu-Isenburg** zu
Möbel-Schmidt
Ausstellungsräume:
Neu-Isenburg, Frankfurterstr.168, Tel.689

Lili
Bahnstr. 25 Telef 112
Ein Film, wie Sie ihn noch nie sahen!
Die große **Schwank-Revue** - *das Lustspiel aus der Welt des Varietés*

Grethe Weiser
Fritz Odemar
Karin Jacobsen
Hans Richter
Dorit Kreysler
Hubert v. Meyerinck
Schmissige Schlagermusik!
Entzückende Revue-Girls!
Köstliche Verwechslungen!
„Artistenblut" bietet Ihnen mit den bekannten Nicoletts, King-Kols, Geschwistern Griffel und Hofers Garmischer Elsschau wirkliche Artistik in höchster Kultur;
Tägl. 20.30 / Samstag 18.15, 20.30 / Sonntag 16, 18.15, 20.30
— Jugendliche zugelassen —

Wie ein Wunder
kommt es mir vor, daß mein alter rissiger Holzboden mit KINESSA-Holzbalsam fast so schön wie Parkett geworden ist! Der Boden hat wundervollen Hochglanz und Farbe bekommen die auch trotz nassem Wischen monatelang anhalten durch
KINESSA
HOLZBALSAM
Hartwachs-Qualität
Drogerie Beck & Steigerwald Nachf.

Gegen Hühneraugen, Hornhaut und Schwielen
Nicht auf kranken Füßen schleichen, Hilfe bringt Dir dieses Zeichen!
Schälkur
Lo EIDECHSE
Bestimmt erhältlich:
Drogerie M. Enste, Langen, Lutherplatz

Möbelkauf ist nicht nur Schauen

Möbelkauf ist auch Vertrauen!
Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer
über 100 Modelle
Möbel Müller
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 89 - Telefon 568
Lieferung frei Haus

Vernichtet

Kartoffelkäfer mit
Hortex
Sofort lieferbar!
Erhältlich bei Fachgeschäften und Genossenschaften
E. MERCK · DARMSTADT · RUF 641

Verblüffend
schnelle Hilfe bringt Diplona dem Haar. Wer Diplona-Haarextrakt kennt, weiß Bescheid. Diplona ist kein Zauberelixier, aber ein Haarwuchsmittel, das es in sich hat. **Die Haare wachsen wieder — das ist alles!** Aber auch stumpfes Haar wird wieder glanzvoll und seiden weich durch das reichschäumende Diplona-Haarnähr-Shampoo.
Haarextrakt und Haarnährkur erhalten Sie in **Langen:**
Drogerie Enste, Lutherplatz
Drogerie Hochheimer, Bahnstraße 34

Walter Zumpe
Goldschmied
Langen, Bahnstr. 1
Anfertigung von Schmucksachen u. Trauringen
Reparaturen
Gravierungen

Immer Gelegenheits-Verkäufe
in nur neuen und neuwert. Textilien, Schuhwaren, Schreib- und Rechenmasch., Foto-App., Feldtech., Mus.-Instr., Nähm., Fahrräder usw. Kommen auch Sie zur **Einkaufs-Quelle** für kluge, sparsam veranl. Leute i. Ffm., Wiesenhüttenstr. 10 (a. Hpt.-Bhf.) FTZ A. BRELL Ruf 3 14 19. Auswärtige verlangen Prosp.

RADIO EICHNER
- REPARATUREN
LANGEN · LANGESTR. 31

Stabeisen Träger Bleche
laufend auf Lager
Joh. Schneider II
Langen, Annastr. 15

Taxi Ruf 784
Nah- u. Fernfahrt
zu billigst. Preisen
Chr. Zellhöfer
W.-Rietig-Str. 15.

Eintritt frei!
Auch Sie suchen und brauchen ein zuverlässiges Handwaschgerät!
In- und Auslds.-Patenten
WAPU
Internationale Schutzmarke
In- und Auslds.-Prämiierungen
Patent - Preßluft - Waschpumpe,
der vollkommenste Waschkompressor der Welt
ladet außer den Hausfrauen und Ehemänner der Kameradenhilfe, auch alle anderen Hausfrauen und Ehemänner von Langen und Umgebung zu der am
Dienstag, den 20. Juni, 20.30 Uhr im „Frankf. Hof" in Langen stattfindenden **WERBE - VERANSTALTUNG** herzlichst ein.
WAPU-Großversuch, Frankfurt/M., Heddernheimer Landstr. 62, Telefon 244 38
Verb. d. Kriegs- u. Zivilbesch. Sozialrentner u. Hinterbliebb. Hessen - Ortsgruppe Langen
Bitte schmutzige Wäsche mitbringen!

Das Täßchen RICHTERTEE *am Morgen,*
ENTSCHLACKT UND WIRD FÜR DEINE SCHLANKHEIT SORGEN!

Turn- und Sportgemeinde 1862 Langen
Handball
Morgen Samstag, 18.30 Uhr in Langen
Alte Herren gegen SKG. Sprendlingen
Anschließend Zusammenkunft bei Roier

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 17. Juni, 20 Uhr: **Wochenschlußandacht mit Gehcisgemeinschaft** (Miss. König)
Sonntag, den 18. Juni: 2. nach Trinitatis
8.30 Uhr **Christenlehre** des unteren Bezirks im Gemeindehaus
9.00 Uhr **Christenlehre** des oberen Bezirks in der Kirche
9.00 Uhr **Gottesdienst** im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
9.45 Uhr **Gottesdienst** in der Kirche (Pfr. Lauber)
Predigttext: Apostelg. 4,23—31
Lieder: 108, 291, 111
11.00 Uhr **Kindergottesdienst** in der Kirche
11.15 Uhr **Kindergottesdienst** i. Gemeindeh.
Dienstag, den 20. Juni, 20 Uhr: **Männerabend** und **Jungmännerkreis: Zwischen Krieg und Frieden**
Freitag, den 23. Juni, 20 Uhr: **Mütterkreis**
Evangelische Stadtmission
Sonntag mittag 5 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, Bibelstunde fällt aus

Methodistengemeinde (evangel. Freikirche) Wallschule (Schulsall 7)
Jeden Freitag, 20 Uhr: **Abendgottesdienst**

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstr. 6
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Mittwochs abends 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Donnerstag Abend 8 Uhr

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft.
Samstag 20 Uhr bis nächste Woche **Freitag**
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
18 Juni / Dr. Faßbinder, Tel. 740

Stadt-Bücherei (Heegweg)
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Unter Millionen Sternen
Roman aus den Bergen von Lola Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag. München-Pasing

84. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Sie lief nach Hause, was sie konnte, und sang dazu. Da fiel ihr ein, daß auch Herbert Embach unter den Toten war. „Schad um ihn", sagte sie leise, „hier auf diesem Weg, da vorne, hab ich ihn zum erstenmal gesehen. Wer hätte da gedacht, daß er für immer hier bleibt im Friedhof an der Zugspitze."

•

Als die erste Gruppe mit Peter im Tal anlangte, war es noch völlig Nacht. Nur seine Mutter konnte schneil den Verunglückten sehen, gleich darauf wurde er, ganz in Watte und Verbände eingehüllt, in ein Krankenhaus übergeführt, der Wagen stand schon da. Der herbeigerufene Arzt ließ sie nicht im unklaren darüber, daß es Monate dauern konnte, bis ihr Sohn wieder hergestellt war. Es sei überhaupt ein Wunder, sagte er, daß Peter nicht ganz erfroren sei, da er doch die Nacht über im Schnee neben dem Toten schlief. Außerdem sei es noch ein größeres Wunder, daß er nicht abstürzte, denn der Grat sei schmal und bei einer Bewegung im Schlaf hätte er in die Tiefe stürzen können. Er glaube nicht, sagte er, daß Besuche gestattet seien und würde auch im Interesse des Kranken raten, diese vorerst zu unterlassen. Er wolle gern mit dem leitenden Arzt des Krankenhauses darüber sprechen, daß Frau Brunner wenigstens jeden Tag telefonisch Bescheid über das Befinden ihres Sohnes erhält.

Frau Brunner wußte nicht, wie sie dem Arzt danken sollte, daß er sich so ihrer annahm. Dann strich sie noch liebkosend über die Decke, mit der Peter zugedeckt war. Er selbst hielt die Augen geschlossen. Nun wurde er vorsichtig vom Wagen heruntergenommen und in das Auto geschoben. Der Arzt stieg mit ein und fünf Minuten später war Franziska Brunner wieder allein. Sie gab dem Küchenmädchen noch Auftrag, für die Männer, die Peter brachten, ein Frühstück zu richten und ihnen Schnaps zu bringen, dann zog sie sich auf ihr Zimmer zurück.

Das alles erfuhr auch Maria Falbesoner, als sie ein paar Stunden später, um sieben Uhr, in die „Sonne" kam.

Es waren schwere Tage, die nun für die beiden Frauen folgten, die jetzt viel zusammen waren. Gemeinsam erwarteten sie Abend für Abend den Bericht des Arztes aus dem Krankenhaus, den derselbe pünktlich nach jeder Abendvisite telefonisch gab

Dann kam endlich der Tag, an dem er einen Besuch erlaubte. Die Mutter sollte kommen, sagte er.

Herbert Embach und Karl Merk ruhten nun schon beinahe zwei Wochen unter der Erde im kleinen Friedhof unter den Gipfeln.

Helene Embach war gekommen mit ihren Eltern. Der Portier des Hotels Rosenhof fragte im „Bergfried" nach ihrer Adresse und konnte ihr so schnellstens telegraphieren. Helene telefonierte den Eltern, mit dem nächsten Flugzeug oder D-Zug nach München zu kommen. Dann fuhren sie zusammen hierher und sahen nicht die liebliche Landschaft, nicht die Gipfel, obwohl Herberts Eltern zum erstenmal in den Bergen waren. Das Unglück hatte sie zu tief getroffen.

Karl Merk hatte keine Eltern mehr. Ihm widmeten die Eltern seiner toten Braut einen Kranz aus roten Rosen.

Der Vater Fritz Müllers ließ seinen einzigen Sohn in die Heimat überführen.

Maria erwartete voll Ungeduld den Bericht von Peters Mutter und war davon überzeugt, daß beim nächsten Besuch auch sie dabei sein dürfte. Doch sie hatte sich geirrt. Die Mutter konnte nicht viel erzählen, da Peter kaum sprechen konnte. Sein Gesicht war noch ganz eingepackt und auch sonst war ihm kaum eine Bewegung möglich. Das eine aber sagte er: „Komm zweimal in der Woche, Mutter. Aber allein. Zweimal erlaubt es der Doktor schon." Das nächste Mal wollte sie ihn fragen, sagte sie zu Maria, warum er denn ale allein zu sehen wünschte und nicht auch seine Braut. Im stillen jedoch war sie glücklich darüber, daß ihr Sohn sie ganz allein bei sich haben wollte; sie war eifersüchtig wie jede Mutter, wenn es gilt, die Liebe ihres Kindes mit einem anderen Menschen zu teilen

Für Maria kamen Tage grenzenloser Enttäuschung, und als ihr Peter auch nie einen Gruß oder irgend etwas Liebes durch seine Mutter sagen ließ, war es ihr zur Gewißheit geworden, daß Peter sie absichtlich kränken wollte. Ohne es ihrer zukünftigen Schwiegermutter mitzuteilen, ging sie geradewegs zum Krankenhaus. Mit anderen Besuchern wartete sie eine halbe Stunde, bis die Besuchszeit begann. Ihr Herz klopfte bis zum Hals, als sie vor dem Zimmer stand, in dem der Kranke lag. Sie wußte von der Mutter, daß nur Peter und ein junger Mann in dem Zimmer waren. Es galt gottlob nicht lange zu suchen.

Sie klopfte leise und öffnete behutsam die Tür. Dann stand sie vor Peters Bett und faßte seine linke Hand, die auf der Decke lag. Sie zwang sich zu einem Lächeln und fragte ihn nicht, warum er sie nicht kommen ließ und warum er keinen Gruß durch die Mutter an sie weitergab.

„Peter, lieber Peter, dein Herrgott tausend Dank, daß du lebst!" sagte sie voll Innigkeit. „Es geht dir schon viel besser, hat mir deine Mutter gesagt. So ein kräftiger Mensch wie du wird bald wieder gesund. Ich bleib nicht lang, damit du dich nicht anstrengst, aber weißt, ich hab so Zeitlang gehabt nach dir."

Was hatte er nur, er sprach kein Wort, als sie innehielt, er drückte ihr nicht die Hand, er hatte so sonderbare Augen.

„Peter", sprach Maria weiter, „ich hab so viel ausgestanden, wie es geheißen hat, du seiest auch erfroren wie . . . ."

„Dein Geliebter!" schleuderte ihr der Kranke ins Gesicht. Es war, als hätte er nur auf ihr Stichwort gewartet, um das zu sagen, was ihm auf der Zunge brannte.

Wie von einer Viper gestochen ließ Maria seine Hand los und griff mit ihren beiden Händen nach dem Herzen.

Ihre Knie schlotterten, sie suchte einen Stuhl und sah ihn am Fenster bei einem kleinen Tischchen stehen. Vorsichtig trug sie ihn vor Peters Bett, setzte sich und hielt die Hände im Schoß gefaltet. Leise, leidenschaftslos, fing sie ihre Verteidigungsrede an.

„So, deshalb hast du nie nach mir verlangt, deshalb hast du mich nicht sehen wollen. hättest mich nie mehr sehen wollen in deinem Leben. Und ich bin nun ganz gegen deinen Willen gekommen. Aber gut, daß ich gekommen bin, Peter, du hast nämlich jetzt was Furchtbares gesagt. Ich weiß, wir haben keine Zeit mehr zu einer Aussprache gehabt auf diesen dummen Zwischenfall hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Freitag, 16. 6. 50 pünktlich 21 Uhr
Chorstunde
im Vereinslokal Weingold. Es wird um pünktliches u. vollzähliches Erscheinen gebeten.

Für den Besuch des Gesangs - Wettstreites n. Obertshausen liegt Einzeichnungsliste bei dem 1. Vorsitz. Ludwig Schäfer, Rheinstraße 30 auf. — Interessenten, Freunde und Gönner des Vereins werden gebeten, die Anmeldung umgehend vorzunehm.
Der Vorstand.

Sport- u. Sängergemeinschaft 1862 e. V. Langen

Abt. Fußball:
Spielkalender:
Heute
Spielerversammlung
20.30 Uhr bei Pausch.

Sonntag, 18. Juni:
1. M. Pokalturnier in Erzhausen
Abfahrtzeit wird in der Spielerversammlg. bekanntgegeben.
Alle überzähl. Sportbekleidung, die sich noch in Händen von Mitgliedern befindet, ist am Freitagabend abzugeben.

Abt. Handball:
1. Jgd., 8.30 Uhr
2. Mannsch. 9.45 Uhr
1. Mannsch. 11 Uhr gegen SKG Sprendlingen in Langen

Abt. Jugendfußball:
Freitag, 16. 6.,
Spielerversammlung der Schüler u. Jugend 19.30 Uhr bei Pausch. Anwesenheit sämtlich. Schüler u. Jugendspiel. erforderlich.
Jugendleiter.

Spielkalender:
Samstag, 17. 6.
2. Schüler - Egelsbach
2. Schüler 16 Uhr hier
1. Schüler - Egelsbach
1. Schüler 17 Uhr hier
Sonntag, 18. 6.:
B-Jugend - Walldorf
Rot-Weiß 9 Uhr dort
A-Jugend - Walldorf
Rot-Weiß 10 Uhr dort
Abfahrt A u. B-Jugend 8 Uhr Gewerbeschule

Abt. Radfahrer:
Morgen, Samstag, 17. 6., abends 8.30 Uhr Versammlung im Lämmchen. Da die Tagesordnung sehr wichtig, ist das Erscheinen aller Mitgl. sowie der Straßenfahrwarte erforderlich.
Der Obmann

L. K. G.

An alle Mitglieder!

Wir treffen uns am Sonntag vorm. 11 Uhr am Bahnhof Langen z. Abfahrt nach Gräfenhausen mit dem Zug bzw. Auto. Um vollzähl. und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Rotes Kreuz
Ortsverein Langen

Am Freitag, den 16. 6., 20.30 Uhr bitten wir alle tätig. Mitglieder betr. der Übung am 18. 6. 1950 in Kleinauheim in der Wallschule anwesend zu sein. Gleichzeitig bitten wir die tätig. Mitglieder den im Rundschreiben beigefügten Anhängezettel ausgefüllt am Freitag abzugeben.

Verein für Rasensport 46 Langen

Heute, Freitag, 16. 6. Spielerversammlung im Frankfurter Hof.
In Anbetracht der Wichtigkeit ist vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Spielkalender:
Sonntag, 18. 6. Pokal-Vorentscheidungs-Spiel in Mosbach.
Beginn: 16 Uhr
Abfahrt nach Mosbach 14 Uhr ab Lutherplatz
Einzeichnungslisten n. Mosbach liegen offen bei: Frankfurter Hof (Scherer), II. Vorsitz. A. Kraus, Fabrikstr. 30
Spielausschuß-Vorsitz. R. Immig, Bahnstraße.
Fahrpreis 2 DM (bei Einzeichnung zu entricht.). Einzeichnungsschluß Samstag 18 Uhr.
Soma geg. Dreieichenhain, Beginn 9.30 Uhr hier.

Freiw. Feuerwehr Langen

Alle Kameraden und Gönner der Wehr, die am Sonntag, 18. 6. an dem Ausflug teilnehmen, treffen sich 6,45 Uhr am Finanzamt.
Der Kommandant.

Motor-Sport-Club
Langen e.V., DMV

Der MCL fährt am 25. 6. mit Clubfahrzeugen geschlossen z. Rennen nach Schotten. Start 4 Uhr morgens ab Lutherplatz.
Strecken-Karten im Vorverkauf zum verbilligt. Preis v 2.20 DM bei Weigt, Gartenstr. u. P. H. Schwemmer, Fahrgasse.

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1903 Langen
Monatsversammlung

Samstag, den 17. 6. 50, 20,30 Uhr im „Frankfurter Hof" kl. Saal zu der wir alle Züchter m. Frauen herzlichst einladen. Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

KPD
Ortsgruppe Langen

Montag, den 19. 6. 50, 20.30 Uhr, Frankf. Hof
Wichtige Mitgliederversammlung
Die Ortsleitung

Jahrg. 1900/01

Morgen Samstag, den 17. Juni trifft sich der gesamte Jahrgang am Lutherplatz zu einem Spaziergang ins Blaue. Treffpunkt 20,30 Uhr. Alle machen mit.
Der Ausschuß zur 50 Jahr-Feier

Herzlichen Dank für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung

Adolf Kollmann u. Frau Käthe
geb. Herth

Langen, Frankfurter Str. 19

Juni 1950

Ihre Vermählung geben bekannt

Ing. **Jakob Schneider**
Ruth Schneider
geb. Schuster

17. 6. 50

Langen b. Ffm. Annastr. 15 — Wetzlar Spinnereistr. 1

Herzlichen Dank für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung

Gretel Uhrig
Hans Müller

Langen, im Juni 1950

Ihre Vermählung zeigen an

Heinrich Werner, Ingenieur
Pauline Werner, geb. Breidert

Langen, Lutherstr. 13 — 17. Juni — Erzhausen, Hauptstr. 30

Die kirchliche Trauung: Samstag 15,30 in der evang. Kirche zu Erzhausen

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

HORST LOEW
MARGARETE LOEW
GEB. KÜHN

Langen, Darmstädter Str. 26, 17. Juni 1950

Kirchliche Trauung: Samstag, den 17. Juni, 15 Uhr in der evangel. Kirche zu Langen

Ortsverband d. Heimatvertriebenen, Langen

Einladung zu der am Samstag, den 17. Juni 1950, um 20.30 Uhr, im „Lämmchen" stattfindenden *Theateraufführung*

Die Unruhe

Volksstück in 4 Akten

Dieses gut einstudierte Stück wurde von Heimatvertriebenen bereits mit großem Erfolg aufgeführt.

Eintritt DM 1.-

F. d. Vorst.: Dipl. Ing. Otto Kleinert.

STÄDTISCHE BÜHNEN FRANKFURT AM MAIN

Allen Abonnenten und Freunden

der Städtischen Bühnen, Frankfurt am Main, geben wir die vorläufige Mitteilung, daß für die Spielzeit 1950/51 für Langen:

12 Abonnements-Vorstellungen und 1 Symphonie-Konzert

vorgesehen sind. — Ausführliche Prospekte gehen den einzelnen Abonnenten in nächster Zeit zu

Unverbindliche Vormerkungen werden bereits jetzt schon von den einzelnen Vorverkaufstellen entgegen genommen

Möbl. Zimmer für alleinstehenden, berufstätigen, ält. Herrn für sofort gesucht. Off. unter 541

Junger Mann sucht einfache
Schlafstelle
Zu melden bei Küster, Soffenstraße 7

Werkstatt
mit evtl. Laden sofort gesucht. Off. u. 545

Wer hat Interesse am **Austausch**
einer Wohnung? Ein Zimmer und Küche in guter Lage Langens. Off. 543

Junger, berufstätiger Mann sucht
möbl. Zimmer
Off. erbeten unt. 549

Bauplatz
in der Mierendorfstr. 600 qm zu verkaufen. Näher. Odenwaldstr. 30

TAUSCHE
3 Zimmer, Küche, Bad und Balkon, Etagenheizung gegen 2 Zimmer, Küche und Bad. Off. u. Nr. 535 a. d. G.

Suche per sofort **gut möbliert. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten. Off. u. Nr. 537 a. d. Gesch.

Rentner-Ehepaar
von auswärts sucht Küche und Zimmer, teilmöbl. oder leer, in ruhig. Hause. Angeb. unt. Nr. 536 a.d.Gesch.

Möbl. Zimmer, nähe der Bahn, an berufstätigen Herrn ab 15. 7. zu vermieten. Off. unt. Nr. 534 an die Gesch.

Ruhig. Ehepaar sucht **Leer- oder möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. an Haack, Neu-Isenburg, Pfarrgasse 29 bei Pockrand

Mode-Redakteurin
sucht 1—2 helle Zimmer, möbl. oder teilmöbl., z. 1 Juli, möglichst mit Badbenutzg. Zuschr. unter Nr. 538

Laden
in guter Laufgegend gesucht. Off. u. Nr. 539

50—70 qm heller **Gewerberaum** gesucht. Off. u. Nr. 540 a.d.G.

Sekretärin

tüchtig und zuverlässig für Steno, Schreibmaschine u. einfache Buchhaltungsarbeiten für 6 Stunden täglich od. ganztäglich in Langen (Bahnhofsnähe) gesucht.

Angebote unter N 548 an die Geschst.

Couchs in allen Preislagen ab DM 165.-
Bettcouch . . . . . ab 175.-
Chaiselongue . . . . ab 85.-
Matratzen . . . . . ab 56.-
Adam Schmidt, Möbelhandlung
Langen, Schaafgasse 7.

2 Ölgemälde (Stillleben) 70 x 100 u. 35 x 50 cm sowie verschiedene **Zeichnungen,** günstig zu verkaufen. Näh. Langen, Wassergasse 8

Erdbeeren
täglich zu haben
Hch. Breidert
Kaplaneigasse 8

Hobelspäne
unentgeltlich abzuhol. Wilh. Sallwey III Wiesgässchen 4

Junge **Puten** zu verkaufen. Wasserg. 24

2 schläfrige Bettstelle
mit Spiralmatratze und 3 teiliger Wollmatratze.
1½ schläfrige Bettstelle
mit Kastenmatratze
1 Nachttisch
2 massive, große, schön. Kiefer-Küchenschränk. naturlackiert
2 Zimmertüren
1,90 x 70 cm, alles weg. Platzmangel zu verk. Sterzbachstr. 8

Gesucht:
gute 4 Zimmer-Wohnung in Langen
Geboten:
schöne Wohnung in Darmstadt.
Angeb. a. d. Dir. des Realgymn. Langen.

Gebrauchter
Kühlschrank
u. gebrauchter Leiterwagen billig abzugeb. Friedhofstr. 8

Sehr guterh. 2 flamm.
Gaskocher
mit Drahtschlauch und Gestell billig zu verk. Roth, Darmst. Str. 161 II

Kirschen
per Pfund 40 Pfennig zu verkaufen. GROH, Steinberg-Terrasse

Grasernte
von einer Wiese zu verkaufen. Frankf. Str. 38

Schwarzer **Zwergschnauzer**
auf den Namen Bläcki hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben. Gg. LUFT, Dieburger Straße 3

Buchhalter (in)
Bürohilfe von Kleinbetrieb in Langen für alle vorkommenden Büroarbeiten (selbst.) mit guten Schreibmaschinen - Kenntnissen halbtägig oder täglich stundenweise (nach Vereinbarung) gesucht. Eintr. sofort. Ausf. Bewerb. m. Gehaltsanspr. u. Off. 542

Tüchtige **Hausschneiderin**
gesucht. Off. Nr. 546

Kraftfahrer
mit langjähriger Erfahrung u. mit allen Reparaturen vertr., sucht Stelle. Off. 544

Schöne Küche
in echt Esche
160.- DM
A. Schmidt, Möbelhdl.
Schaafgasse 7

Motorrad
200 ccm, älteres Modell NSU-Masch., einwandfrei, billig zu verkauf. Val. Sallwey, Neckarstraße 40.

Heugras
von einer Wiese im Erl. (½ Morg.) zu verkauf. Dieburgerstr. 30

Schönes **Ziegenlämmchen,** 10 Wochen alt, zu verk. Gartenstr. 41

1 geübt. Handnähering
1 „ Büglerin
gesucht
R. KÖHLER,
Langen, Soffenstr. 13

Dame oder Herr
für den Verkauf von Plastik - Gardinen, Stores, Garnituren usw. an Verbrauch. gesucht. Off. 547

Danksagung

Allen, die uns so herzlich und wohltuend ihre Anteilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau **Elsa Dworschak**
geb. Karsch

bekundeten, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hemmes für die herzliche Grabrede.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Franz Dworschak als Gatte
Anni Dworschak als Tochter

Langen, den 15. Juni 1950
Frankfurter Straße 15

Gewerkschaft Bau - Steine - Erden
Verwaltungsstelle Frankfurt am Main Zahlstelle Langen

Am Samstag, 17. Juni 1950, 20.30 Uhr findet im Lokal „Zum Haferkasten" in Langen, Wilhelm-Leuchner-Platz, eine

Bauarbeiter-Versammlung

statt, zu der ich hiermit einlade.

Tagesordnung: 1. Bericht der Generalversammlung. - 2. Der neue Rahmentarifvertrag für das Baugewerbe. - 3. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Kollegen erwartet.

Mit kollegialem Gruß
Der Vorstand
der Verw.-Stelle Frankfurt a. M.
gez.: Adolf Menges

7. Südd. Klassenlotterie
Ziehung
der 3. Klasse am 22./23. Juni 1950
Erneuerungsschluß am 18. Juni 1950
W. Christ, *Friseur,*
Langen, Frankfurter Straße 2

Ihre **Wolle**
von Wallenfels!

Ab sofort bis Ende September geben wir Ihnen auf Handarbeitswolle einen Rabatt von 5%. Große Auswahl in Farben und Qualitäten! Fachmännische Beratung bietet Ihnen die Gewähr, daß Sie mit Sicherheit die passende Wolle für Ihre Handarbeit finden. Zum Beispiel kostet Sie die Wolle für Ihren Pullover aus der weichen, federleichten

Thomas-Selecta

in herrlichen Farben je nach der erforderlichen Menge

bis Ende September nur DM 4.37 - 6.55

Nutzen Sie die Sommermonate zum Einkauf Ihrer Handarbeitswolle. Sie haben jetzt in den Monaten geringerer Nachfrage die größte Auswahl und außerdem bis Ende Sept. 5% Rabatt.

Textil und Mode
WALLENFELS
Langen, Bahnstraße,
Ecke Karl-Marx-Straße

Ihre Uhren repariert
schnell und zuverlässig mit sechsmonatlicher Garantie
Uhrmachermeister H. Schramek
Langen, Frankfurter Straße 7 I.

Nußb. pol. Waschkomode
m. w. Marmorplatte u. **Porz.-Garnitur,** sowie **2 gepolst. Stühle,** alles gut erh. billig zu verkaufen Fr.-Ebert-Str. 29, part.

Teppiche
Bettumrandungen
Läufer
Linoleum-Teppiche
Linoleum
Tischbelage

J. K. BACH

Fahrräder Motorräder
Vertretung:
Joh. Schneider II.
Langen, Annastraße 15

Räumungs-Verkauf
von
Kamin- und Hohlsteinen
F. Umbach
Lutherstr. 67

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 49 — Dienstag, den 20. Juni 1950 — Jahrgang 2/51

Nach Paris und Straßburg

An den heute in Paris beginnenden Besprechungen der sechs Mächte über die Möglichkeiten einer Verwirklichung des Schumanplans nimmt die deutsche Abordnung unter Führung des Frankfurter Universitätsprofessors Dr. Hallstein teil. Weiter sind in den Verhandlungsausschuß berufen worden: Dr. Beden, Hans vom Hoff vom Deutschen Gewerkschaftsbund, der frühere deutsche Beobachter in der Ruhrbehörde, Walter Bauer und der Ministerialdirektor Blankenhorn, der Leiter der Dienststelle für Auswärtige Angelegenheiten.

In der Bundestagsabstimmung über den Beitritt Westdeutschlands in den Europarat ergab sich eine Mehrheit für die Auffassung, daß die 18köpfige Abordnung aus Mitgliedern dieses Parlamentes bestehen soll. Eine einheitliche Stellungnahme der SPD, ob auch sie darin vertreten sein will, liegt noch nicht vor.

Der Beschluß des Bundestags, als Deiegierte nur Mitglieder aus seiner eigenen Mitte zu entsenden, hat den bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Ehard zu einer scharfen Gegenäußerung veranlaßt. Man werde sich mit einem solchen Beiseiteschieben des Bundesrats, also der Ländervertretung nicht abfinden.

Deutsche Delegation abgereist

Am Montag ist die deutsche Delegation zur Schuman-Konferenz nach Paris abgereist. Zur täglichen Übermittlung von wichtigen Vorgängen ist ein Kurierdienst zwischen Bonn und Paris hergestellt worden. Die Konferenz beginnt heute um 16 Uhr. Französische Regierungsbeamte rechnen mit einer 6monatigen Dauer der Beratungen.

Posttechnisches Zentralamt

Es bleibt in Darmstadt

Anläßlich des Richtfestes für die Darmstädter Postsiedlung widersprach Staatssekretär Dr. Steinmetz vom Bundespostministerium den Gerüchten, nach denen das Posttechnische Zentralamt und das Fernmeldetechnische Zentralamt von Darmstadt wieder nach Berlin zurückverlegt werden sollten. Beide Behörden seien vielmehr froh, in Darmstadt für ihre Dienststellen und für ihre Beamten Unterkunft gefunden zu haben. In der Nähe des Darmstädter Südbahnhofes sind 120 Wohnungen für die Beamten und Angestellten der Postämter im Bau. 65 Wohnungen sind bereits bezogen.

Ein neues Kulturzentrum

Akademie für Sprache und Dichtung

Darmstadt ist jetzt Sitz der unlängst in Frankfurt gegründeten Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Der Akademie gehört auch Bundespräsident Dr. Heuß an. Sie will Volk und Schriftsteller zusammenführen und sich die Pflege der deutschen Sprache in Zeitung, Film und Rundfunk angelegen sein lassen. Sie tritt für Sprecherziehung und Sprachunterricht in den Schulen ein und will über alle ideellen Ziele hinaus dem schriftstellerischen Nachwuchs die Möglichkeit zur Entfaltung geben. Darmstadt hat der Akademie das Ernst-Ludwig-Haus auf der Mathildenhöhe als Sitz angeboten. Es werden ein Sitzungssaal, mehrere Arbeitszimmer und eine Bibliothek eingerichtet.

Auslandsreisen erleichtert

Ab 1. Juli werden Auslandsreisen für Deutsche aus dem Bundesgebiet wesentlich erleichtert. Künftig wird nur noch ein Reisepaß mit dem Visum des zuständigen Konsuls gebraucht. Bisher benötigten deutsche Staatsangehörige für eine Auslandsreise neben einem gültigen Reisepaß auch eine besondere Ausreiseerlaubnis, die entweder für einzelne Reisen oder für einen Zeitabschnitt von sechs Monaten ausgegeben wurde. Auch für den kleinen Grenzverkehr werden erleichternde Maßnahmen vorbereitet.

Die Wahlen in Nordrhein-Westfalen

Kleine Koalition CDU—FDP möglich - Eltern stimmen für freie Schulwahl

Das Land Nordrhein - Westfalen, das mit sieben Millionen fast doppelt soviel Stimmberechtigte zählt als Hessen Einwohner hat, wählte am Sonntag seinen neuen Landtag und stimmte u. a. zugleich über ein Schulgesetz ab. Die Sitze verteilen sich nach dem vorläufigen und endgültigen Ergebnis wie folgt. (In Klammern die Verteilung der Mandate im letzten Landtag):

CDU	93 (92)	u. 36,9 (37,6) %	der Stimmen
SPD	68 (64)	u. 32,9 (31,9) %	„ „
FDP	26 (12)	u. 12,1 (5,9) %	„ „
Zentrum	16 (20)	u. 7,3 (9,8) %	„ „
KPD	12 (28)	u. 5,5 (14) %	„ „

Während die beiden großen Parteien, die bisher die Regierung bildeten, ihren Besitzstand im wesentlichen behielten, haben das Zentrum weniger und die Kommunisten beträchtlich verloren. Die rechten Splitterparteien fallen so gut wie ganz aus. Einen beträchtlichen Zuwachs erhielt die FDP.

Auf Grund dieses Wahlergebnisses ist denkbar, daß CDU und FDP eine Regierung der kleinen Koalition bilden, doch bleibt diese Frage offen, da in Nordrhein-Westfalen die CDU bisher an der Koalition mit den Sozialdemokraten festgehalten hat. Sollte es zu einer neuen Regierungszusammensetzung kommen, so wäre das auch für das Stimmenverhältnis in der Ländervertretung von Bedeutung, in der der Kurs der Bundesregierung gestärkt würde.

Bei der Volksabstimmung wurde u. a. die Frage bejahend beurteilt, ob die Eltern das Recht der freien Schulwahl haben. In Nordrhein-Westfalen werden danach Konfessionsschulen neben Simultanschulen bestehen.

Schützt das Handwerk vor Pfuschern

Das goldene Jubiläum der heimischen Kammer

Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Darmstadt beging am Freitag auf einer Jubiläumssitzung auf der Künstlerkolonie in Darmstadt das 50jährige Bestehen. Der Jubiläumsfeier ging tagszuvor in Lindenfels eine Handwerkskammer - Vollversammlung voraus, an der auch Vertreter Rheinhessens teilnahmen, das früher ebenfalls der Handwerkskammer Darmstadt zugehörte.

Kammerpräsident Baumeister Gisbert ging auf die geschichtliche Entwicklung der gewerblichen Organisationen ein. Die handwerkliche Selbstverwaltung habe in den vergangenen fünf Jahrzehnten im Interesse von Volk und Staat durchaus ihre Bewährungs probe bestanden. Wenn sich auch die Verhältnisse infolge der von der Besatzungsmacht erlassenen Gewerbefreiheit geändert hätten, so lege das Handwerk selbst den größten Wert auf eine gründliche Ausbildung des Nachwuchses und auf den Nachweis der Meisterbefähigung. Das Handwerk sei keineswegs gegen die Gewerbefreiheit. Es fühle sich aber verpflichtet, die Allgemeinheit vor Nichtskönnern zu schützen. Eine einheitliche soziale Gesetzgebung werde vom Handwerk bejaht, doch müsse sich diese der gegenwärtigen Notlage des Handwerks anpassen.

Ministerpräsident Stock überbrachte der Handwerkskammer Darmstadt den Glückwunsch der hessischen Regierung und sprach sich für eine weitgehende Selbständigkeit der Handwerkskammer ohne Mitgliederzwang aus. Die Kammer müsse aber so viel leisten, daß sich jeder Handwerker moralisch zum Beitritt verpflichtet fühle. Selbstverständlich habe die Kammer auch die Aufgabe, die Leistung eines jeden Handwerkers auf die Höhe zu bringen, da in Zukunft nicht entscheidend sei, was der einzelne besitze, sondern was er leisten könne.

Ministerialdirektor Dr. Magnus legte anhand von Zahlen und Beispielen dar, wie schwer oft die Grenze zwischen Handwerk und Industrie zu ziehen sei. Die Industrie beschäftige in Hessen 380 000 Personen, das Handwerk 300 000. Bei der Gewerbefreiheit bestehe Aussicht, daß auf dem Gebiet der Organisation unter Beibehaltung bewährter Formen in Zukunft neue Erfahrungen berücksichtigt würden.

Regierungspräsident Arnoul erklärte, es sei nicht damit getan, daß Pfuscher im freien Wettbewerb von sich aus ausscheiden, die Wirtschaft müsse von vornherein von Pfuschern verschont bleiben. (Lebhafter Beifall)

Protestkundgebung der Kriegsopfer

Am 25. Juni mit Sonderzug nach Wiesbaden

Zu der Frage: „Warum Protestkundgebungen der gesamten Kriegsopfer Westdeutschlands am 25. Juni, schreibt uns die Ortsgruppe des VdK:

Der Bund des VdK-Deutschlands legte dem Bundestag einen Entwurf zu einem neuen Versorgungsgesetz vor und stellte ihm für die Beratung ein bis zum 20. Juni befristetes Ultimatum. Dieser von uns dem Bundestag zugeleitete Entwurf sieht fast eine Angleichung an das frühere RVG vor. Die Bundesregierung bzw. das Bundesarbeitsministerium kam mit einem eignen Entwurf an die Öffentlichkeit. Er sieht als Grundrente für Beschädigte vor: 30 Proz. KB = 7.50 DM, 40 Proz. KB = 12.50 DM, 50 Proz. KB = 20.00 DM, 60 Proz KB = 25.00 DM, 70 Proz. KB = 35.00 DM, 80 Proz. KB = 40.00 DM, 90 Proz. KB = 50.00 DM, 100 Proz KB = 60.00 DM. dazu eine sog. Ausgleichszulage für diejenigen, welche nicht in der Lage sind einem Berufe nachzugehen.

Die Grundrente der Witwen beträgt: 20 bzw. 15 DM ohne die Ausgleichszulage, welche nicht jede erhalten wird.

Die Grundrente für Vollwaisen ist 20.00 DM, für Halbwaisen 15.00 DM. Die Pflegezulage ist, was wir gerne zur Kenntnis genommen haben, etwas erhöht worden.

Betrachtet man den Entwurf in seiner Gesamtheit, so muß man sagen, die Männer der Regierung in Bonn haben kein soziales Verständnis für die Opfer der Kriege, sonst würden sie nicht ein noch schlechteres Gesetz vorlegen, wie das z. Zt. berüchtigte KBLG.

Eine Organisation wie der VdK-Deutschlands mit weit über 1 Million Mitgliedern stellt ein Machtfaktor dar, dem jede Partei rechnen muß. Aus diesen Erwägungen heraus muß das Pflicht eines jeden sein, mit für die Verbesserung der Versorgung zu demonstrieren. Die Kundgebung für die gesamte Mitgliedschaft Hessens findet in Wiesbaden am 25. 6. 50 auf dem Bosepiatz um 10 Uhr statt. Der Sonderzug zum Preise von 1.60 DM Hin- u. Rückfahrt fährt ab Offenbach 8.40 Uhr. Meldungen sind sofort an die U-Kassierer abzugeben.

Die verschwundenen Kriegsgefangenen

Man dürfe aus den Zahlenangaben über die wahrscheinlich noch in Sowjetrußland zurückgehaltenen Kriegsgefangenen keine Prestigefrage machen, erklärte Bischof Heckel, der Beauftragte der Evangelischen Kirchen Deutschlands für Kriegsgefangenenfragen. Die Sowjetunion betrachte sie als eine Art politisches Wechselgeld. Andererseits sei es bedenklich, wenn aus den von Dr. Adenauer im Bundestag gemachten Zahlenangaben bei den Angehörigen ungeheure Hoffnungen geweckt würden.

Im Reiseverkehr nach der Ostzone

ist nach einer Mitteilung der sowjetisch kontrollierten Eisenbahndirektion bis auf weiteres nur noch der im Interzonenpaß angegebene Grenzübergangspunkt zugelassen. Seit längerer Zeit konnte bisher die Grenzübergangsstelle, trotz einer bestimmten Eintragung im Interzonenpaß, frei gewählt werden.

Die Uebersicht

Dr. Gereke nimmt Urlaub. Der niedersächsische CDU-Wirtschaftsminister, der heftig wegen seiner Verhandlungen mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten der Ostzone angegriffen worden ist, hat um Beurlaubung bis zur Klärung der gegen ihn erhobenen Vorwürfe gebeten und erhalten. Auch die sozialdemokratische Fraktion des niedersächsischen Parlaments hat Dr. Gerekes Berliner Reise mißbilligt.

Großbritannien und der Schumanplan. „Wir werden weder vor den Kapitalisten Großbritanniens noch vor denen der Vereinigten Staaten kapitulieren", erklärte Figgins, der Generalsekretär der britischen Eisenbahngewerkschaften zu dem Problem Schumanplanes.

Robertson verläßt Berlin. Der britische Oberkommissar Sir Brian Robertson, der in wenigen Tagen von Sir Ivone Kirkpatrick abgelöst wird, hat sich am Donnerstag im Berliner Stadtparlament vom Magistrat und den gewählten Vertretern der Berliner Bevölkerung verabschiedet. Er erklärte, er sei sicher, daß „die Berliner die Einheit ihrer Stadt und auch ihre alte Stellung in einem geeinten Deutschland eines Tages wiedergewinnen werden".

Ein Autounfall Dr. Schumachers, dessen Wagen mit einem englischen Fahrzeug auf der Autobahn bei Porz zusammenstieß, lief außer dem Sachschaden glimpflich ab. Verletzt wurde niemand.

Westdeutscher Handel mit Jugoslawien ist das Ziel Frankfurter Besprechungen. Jugoslawien beabsichtigt, Industrieerzeugnisse und Anlagen im Werte bis zu 100 Millionen Dollar aus der Bundesrepublik einzuführen.

Verbotene Parteikundgebung am Niederwalddenkmal. Das hessische Kabinett hat den Vorschlag von Innenminister Zinnkann, die von dem Vorsitzenden der NDP, Priester, für den 21. Juni angesetzte Kundgebung am Niederwaldenkmal zu verbieten, gebilligt. Die NDP protestierte gegen diesen Beschluß.

Feldmarschall Smuts hat die Führung der Vereinigten Südafrikanischen Partei, die mit Erfolg an einer Versöhnung von Buren und Engländern gearbeitet hat, krankheitshalber niedergelegt. Südafrika steht damit vor parteipolitischen Auseinandersetzungen.

Flanisch-sowjetisches Handelsabkommen. Bei seiner Rückkehr aus Moskau erklärte der finnische Ministerpräsident Kekkonen, der fünfjährige Handelsvertrag zwischen beiden Ländern sei das umfassendste Abkommen, das Rußland bisher mit einem nichtkommunistischen Staat getroffen habe.

Die Kirchensteuer

Zu verschiedenen Meldungen, durch die der Eindruck entstanden ist, als ob der Betrag der Kirchensteuer sich erhöhen würde, macht das Referat für Öffentlichkeitsarbeit bei der Leitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau nochmals darauf aufmerksam, daß die Heraufsetzung des Kirchensteuersatzes von 7% auf 8% keine tatsächliche Erhöhung des bisherigen Steuerbetrages darstellt. Im Zuge der neuen Einkommensteuerregelung ermäßigt sich auch die Kirchensteuer. Wenn sie die Senkung nicht im gleichen Umfang wie die Einkommensteuer mitmachen kann, so wird dies damit begründet, daß die Kirchensteuer, die in Hessen immer noch die niedrigste im Bundesgebiet bleibt, keine Ausgleichsmöglichkeiten wie der Staat hat und daß bereits bisher auf alle bestehende Notlage dadurch Rücksicht genommen wurde, daß die Pfarrgehälter um 13½ gekürzt wurden
epd

480 000 Besucher in Frankfurt

Die am Sonntag zu Ende gegangene 40. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Frankfurt wies einen Rekordbesuch von 480 000 Menschen auf; davon waren am letzten Ausstellunstag allein 80 000 erschienen. Die Schau wird als voller Erfolg bezeichnet und hat Tausenden von Arbeitern und auch vielen hundert Studenten eine willkommene Verdienstqueile gegeben.

Langen, den 20. Juni 1950

* **Wir gratulieren** Herrn Schreiner Gustav Tanzmann, Friedhofstraße 11, zu seinem 70. Geburtstag am 22. Juni. 42 Jahre war er in der Schreinerei Bärenz beschäftigt.

* **Hagelkörner.** Am Freitagnachmittag ging über unsere Gemarkung ein sehr heftiger Hagelschlag nieder, bei dem die einzelnen Hagelkörner die Größe eines sog. Klickers erreichten. Glücklicherweise entstand in den Fluren kein nennenswerter Schaden.

* **Das Kriegerdenkmal 1870/71 wird abgetragen.** Die Stadt läßt zur Zeit das Kriegerdenkmal 1870/71 auf dem Wilh.-Leuschner-Platz abtragen. Es wird auf dem Ehrenfriedhof einen würdigen Platz finden.

* **Bei Wohnungswechsel ummelden.** Die Ortspolizeibehörde führt Klage darüber, daß es in vielen Fällen unterlassen wird, nach erfolgtem Wohnungswechsel dies auf dem Meldeamt anzuzeigen. So bleiben außer den hiesigen Verwaltungsstellen auch andere Behörden von den Vorgängen unterrichtet, was unliebsame Folgen haben kann. Die Hauseigentümer sind in erster Linie verpflichtet, bei der Meldung eines Umzuges mitzuwirken.

* **Elternschule der Schulgruppe Wallschule-Kirchschule.** Am 23. Juni 50, abends 8.15 Uhr will die Schulgruppe Wallschule-Kirchschule eine große Elternversammlung abhalten, bei welcher der Elternbeirat gewählt werden soll. In Elternversammlungen sämtlicher Klassen wurden bisher schon ein Vertrauensmann jeder Klasse und ein Stellvertreter bestimmt. Diese sollen der großen Schulelternversammlung als Kandidaten zum Elternbeirat vorgeschlagen werden. Durch diesen Modus hofft man, eher die geeigneten Personen zu erfassen. Da außerdem Herr Rektor Mann die schulpolitische Situation an Hand von Lichtbildern erläutern wird, verspricht der Abend interessant zu werden. Herr Bürgermeister Umbach und Herr Stadtbaumeister Werner werden ebenfalls zur Versammlung gebeten, um zur Schulraumnot Stellung nehmen zu können. Für eine Aussprache ist reichlich Gelegenheit gegeben. Die z. T. sehr gut besuchten Klassenelternversammlungen haben gezeigt, wie notwendig ein gegenseitiges Kennenlernen von Schule und Elternhaus ist, und wie dadurch die beiderseitige Erziehungsarbeit nur befruchtet werden kann. Die Eltern werden deshalb herzlich gebeten, durch zahlreichen Besuch ihr Interesse zu bekunden.

* **Eine Filmvorführung für Bauhandwerker und Baulnteressierte.** Wie der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein mitteilt, veranstaltet der Deutsche Architekten- und Ingenieur-Verband am Mittwoch, 21. Juni, vormittags 10 Uhr in der Lichtburg in Langen eine Film- und Vortragsveranstaltung, zu der der Verband das ortsansässige Bauhandwerk, besonders Maurer, Zimmerer, Schreiner, Dachdecker einlädt. Es werden u. a. Filme über moderne Bauweisen gezeigt, die sicher für jeden Baufachmann und andere interessierte Kreise interessant und anregend sein dürften. Der Besuch der Veranstaltung ist daher allen Baufachleuten und der interessierten Bevölkerung nur zu empfehlen. Einlaßkarten sind kostenlos erhältlich bei Architekt Mühlschwein, Soflenstraße 5 (Tel. 809) sowie vor der Vorführung an der Theaterkasse.

Es war eine herrliche Sommernacht

Der Motorsport beherrschte Langen zwischen Samstag und Sonntag

Langens motorsportliches Ereignis liegt hinter uns. Mit seinem Trubel in der Darmstädter Straße, den gespannten Besuchern von auswärts, den begeisterten Eingesessenen, die für einen Abend und den großen Teil der Nacht das Knattern der Motore, die Ankündigungen und die Musik der Lautsprecher in Kauf nahmen, weil es sich darum handelte, Gaftfreundschaft zu zeigen. Mit all der vielen Arbeit schließlich, die die rührigen Veranstalter, die Männer des Motorsportklubs Langen — an der Spitze sein Vorsitzender Rudi Keßler — in echter Sportbegeisterung und nicht zuletzt auch aus Liebe zu ihrer Vaterstadt auf sich genommen haben. Hier ist besonders der Name eines Mannes zu nennen, dessen Tätigkeit bereits seit Wochen im Verborgenen den Aufbau zu der erfolgreichen Veranstaltung leistete, Herr Jensen. Diesem Mann und seinen Helfern, Damen und Herren oblag eine Riesenarbeit, die nun von Erfolg gekrönt wurde.

Als kurz vor zehn Uhr des Abends Bürgermeister Umbach die „Sommernachtsfahrt 1950" eröffnete und er wie Landrat Heil dem großen motorsportlichen Vorhaben die besten Wünsche auf den Weg gaben, da stand schon fest, daß es unter einem guten Vorzeichen stehen würde. Vom schönsten Wetter begünstigt, lief alles wie am Schnürchen und ohne einen Unfall auf der gewiß schwierigen Strecke. die allein sechs Stunden Fahrt beanspruchte und bei der dreißig Kontrollpunkte zu passieren waren. Die sportbegeisterten Langener teilten sich auf ihre Art in die zwei Möglichkeiten, die Ergebnisse zu erfahren. Es gab Unentwegte, die bis zur Morgendämmerung durchhielten und andere, die sich den Wecker stellten, um die Schlußresultate wohl ausgeruht entgegen zu nehmen. Sie kamen dabei allerdings um die Spannung, die alle empfanden, die die Teilergebnisse anhörten. Sie vernahmen nicht, wenn wieder einmal ein „Erster" sein Rippchen im Clublokal spendiert bekam und hörten nicht den Jubel der Langener, wenn einer der ihren mit günstiger Zeit durchs Ziel ging. Der Berichterstatter gehört zu der ersten Gruppe, denn er war ohnedies durch eine Familienfeierlichkeit auf angenehmste Art festgehalten. Das legt ihm zugleich die freudig übernommene Verpflichtung auf, für die Glückwünsche von „drüben" herzlich auch an dieser Stelle zu danken. Dafür gratuliert er den Siegern, deren Namen — heute nur auf die unseres Verbreitungsgebiets beschränkt — wir hier veröffentlichen:

Mitglieder des MCL:

1. Dr. Ditter, Langen, Zündapp 200, Goldene Plakette. 2. Görich, Friedr., Langen, VW, Goldene. 3. Albert Demke, Ffm., Mercedes, Goldene. 4. Dütsch, Hans, Langen, Beifahrer: Arndt, Otto, Mercedes, Goldene, 5. Siehert, Heinrich., Sprendlingen, Ford V 8, Silberne, 6. Herth, Hans, Langen, Beifahrer: Alber Kurt, Opel, Silberne, 7. Lorenz, Wilh., Langen, Triumph 200, Silberne, 8. Alt, Helmut, Langen, Zündapp 200, Silberne, 9. Trippel, Günther, Langen, NSU 200, Silberne, 10. Sepp, Schneider, Langen, DKW 750. Silberne, 11. Göbel, Karl, Langen, Opel P 4 1100, Bronzene Plakette,

Nichtmitglieder:

1. Schäfer, Werner. Langen, BMW, Goldene Plakeite, 2. Reichard, Hans-Jürgen, Langen, Viktoria, Goldene, 3. Gümperlein, H., Langen, NSU, Silberne, 4. Wendisch, Gerhard, Langen, BMW, Goldene, 5. Birken, Kurt, Egelsbach, VW, Goldene. 6. Herth, Kurt, Langen, NSU-Fox, Silberne, 7. Jakobi, Hermann, Langen, NSU-Fox, Silberne Plakette.

Rasch aufgeklärter Kleiderdiebstahl

* Der Diebstahl, bei dem in der Nacht zum Donnerstag in dem Textilgeschäft Völz und Martin, Wilhelm-Leuschner-Platz 21, Damenmäntel und Damenröcke im Werte von über 11 000 DM gestohlen wurden, fand eine sehr schnelle Aufklärung.

Die Täter, eine organisierte vierköpfige Diebesbande, fuhren am Mittwoch gegen 24 Uhr mit einem Lastkraftwagen nach Langen und stellten das Fahrzeug gegen 0.30 Uhr auf dem Kirchplatz ab. Hier warteten sie zwei Stunden auf den günstigsten Zeitpunkt und räumten dann den Laden aus. Das Diebesgut wurde sofort nach Frankfurt gebracht, wo es am folgenden Tage an einen Händler verkauft werden sollte. Da sich hierbei einige Schwierigkeiten ergaben, wurden die gestohlenen Sachen in verschiedenen Kellern eingelagert und anschließend versucht, die Bekleidungsstücke schwarz abzusetzen. Durch einen entsprechenden Hinweis konnte die Kriminalpolizei jedoch schlagartig zugreifen. Die Diebe setzten sich mit Schußwaffen zur Wehr, konnten aber dennoch festgenommen werden. Die gestohlenen Sachen wurden sichergestellt.

* **Reumütig will er wieder zurück.** Ein 14jähriger Zögling eines Erziehungsheimes in der Nähe von Krefeld meldete sich dieser Tage bei der hiesigen Polizei mit der Bitte, ihn wieder dorthin zurückzubringen, wo er vor einiger Zeit durchgebrannt war. Anscheinend war er das Vagabundenleben der Landstraße müde geworden. Man übergab ihn dem Kreiserziehungsheim Mühlheim a. M.

* **Der Betrunkene mit dem Messer.** Am Donnerstagabend wurde eine hiesige Frau von einem 18jährigen betrunkenen Mann aus Dieburg mit einem feststechenden Messer bedroht. Die sofort herbeigerufene Polizei konnte den Trunkenbold noch auf der Bahnstraße festnehmen.

* **Ein Kind angefahren.** Am Samstag gegen 13 Uhr fuhr in der Darmstädter Straße ein hiesiger Motorradfahrer ein kleines Mädchen aus der Friedhofstraße um. Das Kind mußte mit einigen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

* **Verängstigte Kinder.** Einige Kinder wollen am Freitagnachmittag am Mühlweg hinter dem Schwimmstadion einen verwahrlosten Mann gesehen haben, der mit sonderbaren Gebärden sie zu verängstigen versuchte. Die Polizei konnte nach ihrer Benachrichtigung nichts Verdächtiges mehr wahrnehmen.

Aus der Welt des Films

Schuß durchs Fenster. Mit einer Diebstahlsanzeige fing es an, der Kriminal-Assistent, der mit der Untersuchung dieses Diebstahls beauftragt ist, muß erleben, daß in seiner Gegenwart ein Mord geschieht. Kein Mensch außer ihm und dem Opfer im Zimmer, kein Mensch im Hof, nur im gegenüberliegenden Gebäude steht ein Fenster offen und in dem Fenster des Mordzimmers ein Kleiner, der den Schuß. Das war der „Schuß durchs Fenster", der eine Reihe von erregenden Geschehnissen zur Folge hat. Der Film läuft in der Lichtburg.

„Schrecken der Prärie". Ken Maynard und sein Wunderpferd Tarzan sind die Hauptdarsteller des abenteuerlichen Wildwest-Films „Schrecken der Prärie", der ab Dienstag in der UT - Filmbühne zur Erstaufführung kommt. Er führt in die romantische Welt. Die Männer mit den großen Hüten, den rauchenden Pistolen und dem unerschrockenen Herzen sind auch hier wieder die Helden. Die Jugend zwischen 17 und 70 wird bei diesem spannenden Geschehen voll auf ihre Kosten kommen.

„Mein Schatz ist ein Matrose". Diese romantische Filmkomödie bringt allein 14 neue Schlager. Darunter den: „Wenn ich die Augen schließe" mit dem Refrain: „Liebling du machst mich so glücklich". Rudi Schuricke singt ihn. Aber auch in seiner romantischen Handlung ist der Film selber ein Schlager. Er gibt die Geschichte und die Schicksale zweier Theaterkinder wieder. Es ist wirklich „alles dran". (Aufführung im LI-LI.)

Offenthal

o **Öffentliche Sitzung der Gemeindevertreter.** In ihrer öffentlichen Sitzung am vergangenen Donnerstag genehmigten die Gemeindevertreter pro forma nachträglich den Haushalt 1942/47 ohne längere Aussprache. — Bei der Vergebung der Faselhaltung wurden die Tiere den seitherigen Haltern wieder zugesprochen. Das Angebot von K. Penchel betr. Verkauf seiner Wiese an die Gemeinde wird noch einmal Gegenstand einer Beratung sein.

o **Herrichtung der Gemeindewaage.** Mit dem Umbau der hiesigen Fuhrwerkswaage zu einer Auto- und Fuhrwerkswaage ist begonnen worden.

o **Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins.** Am Samstagabend fand bei Ph. Gerhard eine Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins statt, auf der der 1. Vors. ausführlich über die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes berichtete. Als 2. Punkt stand der diesjährige Vereinsausflug auf der Tagesordnung, der lebhaft bejaht wurde. Es ist vorgesehen, in diesem Jahr in Richtung Spessart zu fahren, und ein Erkundungskommando soll die Tour auch nach dem Gesichtspunkt: lehrreich zu sein für die Vereinsmitglieder, festlegen. Eine Einzeichnungsliste wurde aufgelegt und in einer Reisekasse soll ein Teil der Fahrkosten vorher angespart werden, um kurzfristige Absagen von Teilnehmern zu vermeiden. Im Punkt „Verschiedenes" fand der vom 1. Vors. angeregte Besuch des Lehr- und Beispielgartens in Mühlheim keine Gegenliebe. — Die Kreisversammlungen sollen in Zukunft auch aus den Reihen der Mitglieder besucht werden. An der nächsten nimmt Ph. Schadt teil. — Bei einer Anfrage über die diesjährigen Absatzmöglichkeiten für Obst wies der 1. Vors. darauf hin, daß gute Qualität die beste Absatzwerbung sei. — An der Kreisausstellung in Sprendlingen soll sich beteiligt und nach Möglichkeit eine Lokalausstellung arrangiert werden. — Nach einem regen Meinungsaustausch über Behandlung und Pflege der Obstbäume sowie über die Schädlingsbekämpfung trennte man sich in vorgerückter Stunde.

o **Bravo, Fußballer der Susgo!** Bei dem Fußballturnier am vergangenen Sonntag in Erzhausen konnte die Elf der Susgo gegen spielstarke Vereine der Bezirksklasse einen beachtlichen Erfolg erringen. Es gelang durch Siege über Dreieichenhain, Wixhausen und Walldorf ins Endspiel zu kommen, welches gegen den Gastgeber knapp verloren ging. Mit einem Ball als 2. Preis traf die Elf frohgemut wieder im Vereinslokal ein, wo dieses Ereignis noch gebührend gefeiert wurde.

Stadt-Bücherei (Heegweg)
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30-4.30 Uhr

LANGENER ZEITUNG
Druck u. Verlag: Schlinckert-Köhn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 493. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Straße 26

Amtliche Bekanntmachungen

Am Mittwoch, den 21. Juni 1950 werden die **Kirchen** in der Dieburger Straße und am Steinbruch versteigert. Zusammenkunft um 10 Uhr am Ortsausgang Dieburger Str. Langen, den 19. Juni 1950.

Der Bürgermeister: Umbach.

Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Aus Grund des § 86 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 (GVBl. 1946, S. 1) wird für das Rechnungsjahr 1950 folgende Haushaltssatzung bekanntgemacht:

I.
§ 1

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1950 wird im ordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme auf 1 200 000.— DM
in der Ausgabe auf 1 200 000.— DM
und im außerordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme auf 825 950.— DM
in der Ausgabe auf 825 950.— DM
festgesetzt.

§ 2

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

1. **Grundsteuer:**
a) für land- und forwirtschaftl. Betriebe (Grundsteuer A) Hebesatz 204 v. H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) Hebesatz 114 v. H.
2. **Gewerbesteuer:**
a) nach dem Gewerbeertrage und dem Gewerbekapital Hebesatz 320 v. H.
b) für Wandergewerbebetriebe Hebesatz 240 v. H.
3. **Zweigstellensteuer** Hebesatz 416 v. H.
4. **Warenhaussteuer** Hebesatz 416 v. H.
5. **Hundesteuer:**
a) Jahressteuersatz f. 1 Hund = 24.— DM
b) Zuschlag für weitere Zuschlagspflichtige Hunde und zwar für:
den 1. zuschlagspfl. Hund = 6.— DM
den 2. zuschlagspfl. Hund = 12.— DM
den 3. zuschlagspfl. Hund = 18.— DM
jeden weiteren zuschlagspflichtigen Hund mehr = 6.— DM

§ 3

Kassenkredite werden nicht in Anspruch genommen.

§ 4

Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt sind, wird auf 437 800.— DM festgesetzt. Er soll nach dem Haushaltsplan für folgende Einzelzwecke verwendet werden:

1. Erweiterung der Volksschule und des Realgymnasiums 608 000.— DM
2. Förderung d. Wohnungsbaues 73 800. DM
3. Kanalisation 30 000.— DM
4. Erstellung neuer Wassergewinnungsanlagen und Erneuerung des Ortsnetzes 270 000.— DM
5. Brechen von Steinen 4 000.— DM

Die nach § 86 der Hessischen Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde (Landrat) Offenbach a. M. sind unter dem 9. Juni 1950 erteilt.

III.

Die Einzelpläne des Haushaltsplanes schließen in Einnahme und Ausgabe mit folgenden Beträgen ab:

1. Ordentlicher Haushaltsplan:

0.	Allgem. Verwaltung	11 987.43	99 468.51
1.	Polizei	28 318.50	74 642.74
2.	Schulwesen	4 530.—	120 956.23
3.	Kultur- und Gemeinschaftspflege	1 930.56	8 096.22
4.	Fürsorge u. Jgd.-Hilfe	11 219.65	93 305.88
5.	Gesundheitswesen-, Volks- u. Jugendpflege	16 520.70	12 013.38
6.	Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen	96 727.71	141 459.50
7.	Öffentl. Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	71 410.19	159 160.11
8.	Wirtschaftliche Unternehmen	117 210.—	113 271.77
9.	Finanz- u. Steuerverwaltung	840 145.27	377.625.66
	zusammen	1 200 000.—	1 200 009.—

2. Außerordentlicher Haushaltsplan

2.	Schulwesen	312 060.—	312 000.—
6.	Bau-, Wohnungs u. Siedlungswesen	93 800.—	93 800.—
7.	Öffentliche Einrichtungen u. Wirtschaftsförderung	127 350.—	127 350.—
8.	Wirtschaftliche Unternehmen	292 800.—	292.800.—
	zusammen	825 950.—	825.950.—

IV.

Der Haushaltsplan liegt gemäß § 86 Abs. 3 der Hessischen Gemeindeordnung 1 Woche lang und zwar vom 21. — 28. 6. 1950 auf dem Rathaus —, Zimmer 7 — öffentlich aus.

Langen, den 19. Juni 1950.

Der Bürgermeister: Umbach.

Zur
Blumen- u. Gartenschau nach Stuttgart
fährt am kommenden Donnerstag
Becker's neuer Luxus-Omnibus.
Interessenten können zum Sonderpreis von DM 8.— pro Person noch mitfahren. Abfahrt um 5,30 Uhr ab Café Krone. Anmeldungen werden entgegen genommen.

Sport-NACHRICHTEN

FSV Moshach — VfR Langen 0:2 (0:0)

Das gefährliche Mosbacher Pflaster wurde von dem VfR Langen im Spiel um die Vorentscheidung des Hessenpokals im Sturm genommen. 600 Langener waren mit Omnibussen, Lastwagen, Kraftwagen und sogar mit Fahrrädern zu diesem Spiel gestartet. Da ging den Mosbachern tatsächlich der Hut hoch, als sie diese Anhängerzahl der Langener gewahr wurden. Das Spiel zeigte dann aber auch, daß es gut war soviel Zuschauer bei sich zu haben. Die Mosbacher hätten versucht, die Langener Mannschaft mit ihrem „kick und ruhs"-Spiel, dabei ungemein hart werdend, in Grund und Boden zu spielen, aber der starke Langener Anhang feuerte seine Mannschaft so stark an, daß der VfR-Elf jede Bange vor dem gegnerischen Spiel verloren ging.

In der ersten Halbzeit hatten die Mosbacher die größeren Torchancen und Langen das bessere Spiel. Verschiedentlich wurde knapp an der Linie der Ball noch von einem Langener abgewehrt und es hatte den Anschein, als wenn Mosbach bis zur Pause in Führung liegen würde. Doch die kräftige Langener Abwehr hielt das Treffen bis dahin 0:0. In der zweiten Halbzeit wurde Szegfü auf Linksaußen genommen und Werner in die Mitte. Das Spiel gewann dadurch an Fluß, allerdings wurden dafür die Mosbacher noch härter als vor der Pause. Es regnete Strafstöße gegen die Platzbesitzer. Der Torwächter schlug dabei einmal Weger und das zweitemal Szegfü zu Boden. Man versuchte, die Langener auf unfaire Arten zu schwächen, doch der Schiedsrichter Becker aus Ffm.-Schwanheim hatte ein wachsames Auge und ließ es nicht zu üblen Tätlichkeiten kommen. Nach 65 Minuten wurde endlich der Bann gebrochen. Ein blitzschnelles Zuspiel im Innensturm, zuletzt zu Werner, nutzte dieser geschickt aus und setzte das Leder unhaltbar zum 1:0 in die Maschen. Der Freudentaumel der Langener Zuschauer wie Spieler über diesen erwarteten Führungstreffer wollte kein Ende nehmen. Der VfR hatte nun das Spiel vollständig in der Hand. Zug um Zug wurde flach zugespielt und die Mosbacher hatten keine allzugroße Kraft mehr entgegen zu setzen. 8 Minuten vor Spielende gelangt eine Vorlage aus der Läuferreihe zu Schäfer. Dieser spielte den Ball hoch zu Weigand, der köpfte einen Kopfball das schönste Tor erzielte. Dieser 2:0-Vorsprung konnte von Mosbach nicht mehr eingeholt werden. Das Spiel flackerte in den letzten Minuten stark ab und der Schlußpfiff trennte diesen ungemein hart durchgeführten Kampf.

Der Langener Mannschaft gehört ein Gesamtlob. Die Elf hatte in ihrem fairen Spiel keine schwachen Stellen. Die Rückfahrt nach Langen ließ eine Begeisterung erkennen, wie man sie im Langener Fußballsport nur von den Spielen gegen Wormatia Worms, Mainz 05 usw. gewohnt war. Mit Fahnen wurde gegen 20 Uhr in Langen eingefahren. Aus allen Häusern jubelte man dem VfR zu. Am Lutherplatz hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden. Das Ensispiel ist nun am 6. August voraussichtlich in Darmstadt gegen den A-Meister Nauheim.

Spvgg 03 Neu-Isenburg Altliga — VfR Langen Altliga 1:4 (1:1)

Einen unerwarteten Sieg landeten die „Alten" des VfR am Samstag in Neu-Isenburg. Obwohl mit Ersatz angetreten, zeigte die Mannschaft seit langer Zeit wieder einmal eine lobenswerte Leistung, die schließlich mit einem 4:1-Erfolg endete. Hauptanteil hatte diesmal die Hintermannschaft, die sich in der großen Drangperiode der Platzherren in der ersten Halbzeit großartig schlug und dem Gegner einfach keine Chance ließ. Bei verteiltem Spiel erzielte Kraus durch Bombenstrafstoß Mitte der ersten Halbzeit die Führung, die von den Isenburgern fast mit dem Halbzeitpfiff, allerdings aus klarer Abseitsstellung, ausgeglichen wurde. Nach dem Wechsel wiederum verteiltes Feldspiel, bei dem in gleichmäßigen Abständen drei weitere Tore fielen. H. Kraus war mit drei Treffern besonders erfolgreich. Der Mannschaft gebührt ob ihres guten und zweckmäßigen Einsatzes ein besonderes Lob, auch deswegen, weil sie einen teilweise überlegen spielenden Gegner besiegte.

Am kommenden Samstag bestreiten die Rasenspieler ihr letztes Spiel vor der Sommerpause. Diesmal geht es nach Oberrad zur Spielvereinigung 05. Man hofft, auch dort zu einem Sieg zu kommen.

SG Egelsbach — SKG Sprendlingen 1:1 (1:1)

Die Fußballer der Sportgemeinschaft Egelsbach hatten sich zu einem Freundschaftsspiel den Nachbarverein SKG Sprendlingen verpflichtet. Egelsbach, mit einer verjüngten Mannschaft angetreten, zeigten in den ersten 30 Minuten ein flüssiges Spiel und konnte auch bald durch seinen Mittelstürmer das Führungstor erzielen. Dann kamen die Gäste besser zum Zug und kurz vor der Pause mußte sich der Egelsbacher Torwart Knöß J. den Ausgleich durch den Gästemittelstürmer gefallen lassen. In der zweiten Halbzeit gaben die Einheimischen wieder den Ton an und die Läuferreihe Seidel—Barth—Haller bediente ihre Sturmreihe mit recht brauchbaren Vorlagen, doch hier vermißte man im entscheidenden Moment den gesunden Torschuß. Zweimal verhinderte die Querlatte bei den Schüssen des Nachwuchsspielers Knöß W. (halbrechts) den Egelsbacher Siegestreffer. Die Gäste verlegten sich mehr auf die Abwehr und die nur wenig vorgetragenen Angriffe seiner Stürmer zerschlug die einheimische Hintermannschaft, in der vor allem der junge talentierte Mittelläufer Barth und der rechte Verteidiger W. Schmidt, der wieder gefangen hat, verantwortlich zeichneten. In den letzten Spielminuten winkt den Einheimischen nochmals die große Chance, aber freistehend setzt Mittelstürmer Anthes Ph. den Ball knapp neben das Tor. Nachdem Rechtsaußen Gaußmann sich wunderschön durchgespielt hatte, wurde er im Strafraum unfair gelegt, doch auch er verstand es nicht, den verhängten Elfmeterschußstoß zu verwandeln. Somit blieb es beim Unentschieden.

Götzenhain — Oberabstelnach 4:1 (1:0)

Auch im 2. Pokalspiel blieb Götzenhain wieder Sieger. Es ließ seinem Gast von der Bergstraße keine Chance. Bis zur Pause stand das Treffen durch Schäfer 1:0 für Götzenhain. Nach der Pause nahm das Spiel an Spannung zu. Schäfer konnte auf 2:0 erhöhen. Bei diesem Stande gelang den Gästen der Ehrentreffer. Durch ein Selbsttor und einen weiteren Treffer Schäfers erzielten die Platzherren 4:1. — Das Spiel beider Reservemannschaften viel aus.

Ergebnisse vom letzten Sonntag: SG Götzenhain — TSG Offenbach 7:10, Halbzeit 6:5.

Spv. Erzhausen siegte im Fußballturnier

ez Das Fußballturnier in Erzhausen, das von den Vereinen aus Dreieichenhain, Wixhausen, Walldorf-Rot-Weiß, Walldorf SKG, Worfelden, Mörfelden, Messel, Offenthal, Langen SSG reich beschickt war, nahm nach dem Wecken durch den wieder neu gegründeten Spielmannszug der Spvgg. Erzhausen schon vormittags um 7.30 Uhr seinen Anfang. Nach den ersten beiden Runden hatten sich die Mannschaften aus Dreieichenhain, Offenthal, Worfelden, das bei der Auslosung recht glücklich war, sowie die Mannschaft des gastgebenden Vereins für die Endrunden qualifiziert. Die 3. Runde ermittelte mit den Ergebnissen

Offenthal — Dreieichenhain 0:1
Erzhausen — Worfelden 2:0

die Teilnehmer der Schlußrunden. Im Kampf um den 3. und 4. Platz siegte.

Dreieichenhain — Worfelden 1:0

während im Kampf um den 1. und 2. Platz

Erzhausen — Offenthal 1:0

besiegte und damit Turniersieger wurde. Bei der Preisverteilung erhielt Erzhausen einen Satz Trikots, Offenthal einen Fußball, Dreieichenhain einen Satz Sportstutzen und Worfelden eine Torwächterhosc. Eine wohlgelungene, harmonische Sportveranstaltung, die dem Fußballsport gewiß zahlreiche Freunde gewann!

T.S.G. — Handball

Die AH-Mannschaft besiegte am vergangenen Samstag die SKG Sprendlingen mit 12:8 Torea. Mit viel Elfer wurde auf beiden Seiten gespielt.

Kommenden Sonntag ist der BSG Urberach mit 3 Mannschaften Gast in Langen.

Egelsbacher Nachrichten

Am Samstag: Fackelzug

e Den Auftakt zum Kreiskinderturnen wird am Samstag ein Fackelzug mit anschließendem Unterhaltungsabend im Eigenheim bilden. Die Ausrichtung des Abends liegt in den Händen des rührigen Spielmannszuges. Es beteiligen sich alle Abteilungen der Sportgemeinschaft. Vorführungen der Turner und Turnerinnen, Boxen, Tischtennis, Musik- und Gesangsvorträge werden den Besuchern gute Unterhaltung bieten. Die gesamte Einwohnerschaft wird um Beteiligung gebeten, außerdem mag Egelsbach durch Schmücken der Häuser die Verbundenheit mit dem Fest der Kinder zeigen, die es ja schon durch Gewährung von mehr als zahlreichen Mittags-Freitischen für Kinder und Kampfrichter bewiesen hat.

Viele hilfsbereite Mitarbeiter sind notwendig, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Deshalb ladet die Abteilung alle ihre Mitglieder zu einer Versammlung am morgigen Mittwoch, abends 9 Uhr ins Eigenheim ein.

e **Erfolgreiche Melker.** Im Bezirk des Tierzuchtamtes Darmstadt wurden 13 Melklehrgänge abgehalten. Die Leitung hatte Melklehrer Satzinger. An den Lehrgängen nahmen insgesamt 344 junge Männer und Frauen teil. Für gute Leistungen im Melken hatten die Molkereien, Gemeinden, Landkreise und Genossenschaften verschiedene Preise in einem Gesamtwert von 3000 DM ausgesetzt. Als bester Melker wurde bei dem Melklehrgang in Egelsbach (22 Teilnehmer) Ludw. Kreuzer festgestellt.

Erzhausen

ez **Verpflichtung des neuen Bürgermeisters.** Kommenden Mittwoch, abends 8.30 Uhr, findet im Saale der Friedrich-Ebert-Schule die feierliche Einführung und Verpflichtung des vom Gemeinderat einstimmig gewählten Bürgermeisters Heinrich Lotz statt. Landrat Wink wird die Verpflichtung in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vornehmen.

ez **75 Jahre Gesangverein „Sängerbund-Sängerlust".** Am vergangenen Samstag und Sonntag beging der Sängerbund-Sängerlust die Feier seines 75-jährigen Bestehens. Bei dem Festkommers des Samstags in der Ludwigshalle begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Lindenlaub, und der Bezirksvorsitzende des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes, Dennecke, nahm die Ehrung der Jubilare vor. die 60, 50, 40 und 25 Jahre dem Verein die Treue hielten und dem deutschen Lied dienten. Ehrenpräsident Phil. Wannemacher verlas die Vereinschronik. Es sprachen noch der Kreisvorsitzende Heinrich Lotz, Erzhausen, Bürgermeister Lorenz. der die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte, Vertreter der Kirchengemeinde, des Frauenchors, der Sportvereinigung und des Roten Kreuzes. Nach dem Festgottesdienst am Sonntag, in dem der Chor „Auferstehung" von F. G. Klopstock in der Vertonung von K. H. Graun sang, folgte die Kranzniederlegung am Gefallenenehrenmal und auf dem Friedhof die Ehrung verstorbener Mitglieder. Nachmittags war der „Jubiläums-Liedertag" im Saale „Zur Linde". An ihm beteiligten sich außer dem festgebenden Verein der Volkschor Niederrad, Concordia Darmstadt, der evang. Kirchenchor Erzhausen, Liederkranz Wixhausen, Sängervereinigung Egelsbach, Frohsinn Worfelden, ferner aus Arheilgen, Sängerlust und Liederkranz, Germania-Eintracht Erzhausen, Sport- und Sängervereinigung Langen und die Sport- und Kulturvereinigung Mörfelden. In zahlreichen Chören gaben die Vereine Beispiele ihrer Sangeskunst.

Sportgemeinschaft Egelsbach
Abteilung Turnen und Handball:
Mittwoch, 21. Juni 1950, 21 Uhr im Eigenheim
Versammlung
Tagesordnung: Jugend-Kinderturnen. Wir erwarten alle Mitglieder.
Der Vorstand.

Wir warnen jeden
vor Nachlässigkeit bei Stuhlverstopfung! Wer helfen sicher und mild die seit Jahren bestens bewährten „Burchards Perlen".
Drogerie Enste
Langen, Lutherplatz

Unter Millionen Sternen

Roman aus den Bergen von Lois Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag. München-Pasing

55. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Aber ich hab gemeint, du hast das wieder vergessen, weil du mir ein liebes Brieferl geschrieben hast, wie du in die Berg bist. Nun hast du dich aber in den Tagen in eine Wut hineingeredet, wie mir scheint. Du hast ja Zeit gehabt dazu, aber keinen Grund. Damit du alles weißt, ich hab den Embach einmal am See getroffen und war einmal mit ihm auf dem Kreuzeck, weil so ein herrlicher Tag war. Er sagte zwar, ich sollte dich der Klara lassen und ihn heiraten und er wollte auch mit dir darüber reden. Aber ich, Peter, hab ihm eindeutig erklärt, daß ich nicht von dir laß, obwohl ich einmal an meiner Liebe zu dir irr geworden bin. Ich hab gemeint, ihn zu lieben, das war aber alles vorbei und vergessen, wie ich ihn in München getroffen hab. Die Valerie ist mein Zeuge, daß es ein Zufall war. Und seit wir zwei miteinander in München waren, Peter . . . . ."

„Du hast das jetzt alles so schön harmlos hingestellt mit dem Baden am See und dem Kreuzeck, das andere aber, das Wichtigste, hast du unterschlagen. Wenn da nicht ein Schwur wär von deinem Herrn Embach oben am Berg, tät ich Narr dir glauben. Jetzt bin ich müd, geh. Und eine Bitt, Maria, besuch mich nimmer, wir zwei haben miteinander nichts mehr zu tun."

Hätte er ihr mit beiden Fäusten ins Gesicht geschlagen, es hätte Maria nicht weher getan. Sie stand auf, nahm ihr Täschchen vom Nachttisch und deutete auf das, was sie mitgebracht hatte. „Es ist eine Weinkrem, sie ist ganz weich, die kannst du schon essen. Wir haben sie selber gemacht, die Tant und ich. Ich soll dich grüßen von ihr und der Valerie und dem Onkel." Sie stellte den Stuhl wieder an seinen Platz. In ihren dunklen Wimpern hingen Tränen.

„Leb wohl, Peter."

„Leb wohl."

Langsam ging ein junges Weib die Stufen des Krankenhauses hinunter, das trug im Herzen unsagbares Leid. —

Für Peter aber war es klar, daß Maria ihn betrogen hatte. Sie hatte sich nicht geehrt, hatte ihm nicht entgegengeredet, als er sagte, daß er um ihre Schuld wußte. Sie hatte es wortlos eingestanden.

Die Tante war außer sich, als sie von dem Geschehenen erfuhr. „Und du hast nicht gesagt, daß der andere gelogen hat, hast die Schande auf dir ruhen lassen? Schon um des Kindes willen darf er dich nicht verstoßen, er muß es sich erklären lassen, ich fahr selber zu ihm."

„Oder ich!" rief Valerie, „ich kann es beschwören, daß Maria nicht gewußt hat, daß der Herr in München einsteigt. Das wird sich schon noch herausstellen, daß der andere einen Meineid geschworen hat. Da geschieht ihm ganz recht, daß er erfroren ist."

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Dienstag, 20. 6., 21 Uhr **Zusammenkunft** zum Ständchen b. Wilh. Metzger.

Morgen, Mittwoch, 21. 6. 50, punkt 21 Uhr **Chorprobe.**

Der Vorstand.

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e. V.

Mitgliederversammlung Dienstag, 27. 6. 50 um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Traube", Bauernstube (I. Stock).

Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Neuwahl des Vorstandes, Verschied.

Alle Mitglieder werd. hiermit eingelad. Gäste willkommen.

Der Vorstand

Motor-Sport-Club

(DMV, AvD) Langen

Wir laden alle aktiven Teilnehmer aus Langen und Umgebung, die an unsrer Sommernachtsfahrt teilgenommen haben, ohne Rücksicht, ob in unserem Club oder nicht, zu einem

großen Pallaver

am Freitag, den 24. Juni in unser Clublokal ein. Der Club interessiert sich für Eure Erfahrungen. Kommt alle!

Gleichzeitig können noch Anmeldungen für die Fahrt nach Schotten abgegeben werden. Wir weisen darauf hin, daß Karten m. 25% Ermäß. im Vorverkauf b. Ernst Weigt, Gartenstr. und H.P. Schwemmer, Fahrgasse zu haben sind.

Die Clubleitung

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.

Handball:
Freitag, 20,30 Uhr im „Haferkasten" **Spielerversammlung**

Wir haben geheiratet

Wolf Kienast
Else Kienast
geb. König

Langen, Langestr. 34, den 17. Juni 1950

Haus- u. Grundbesitzerverein Langen

Rechtsberatung

kostenlos für unsere Mitglieder in Hausangelegenheiten jeden letzten Mittwoch im Monat.

Erstmalig den 28. Juni 50 v. 18—20 Uhr im Lokal Westendhalle (Herrmann), Bahnstraße

Anwesend Herr Dr. Glienke, Ffm.

Ferner machen wir schon heute auf die am 2. Juli im selben Lokal stattfindende Halbjahresversammlg. aufmerksam.

Der Vorstand.

Ihre Uhren repariert
schnell und zuverlässig mit sechsmonatlicher Garantie
Uhrmachermeister H. Schramek
Langen, Frankfurter Straße 7 I.

Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen für das Land Hessen - Ortsgruppe Langen

Groß- und Protest-

Kundgebung

am Sonntag, den 25. Juni, 10 Uhr vorm. auf dem Boseplatz in Wiesbaden

Als Auftakt für den Marsch auf Bonn, treffen sich die gesamten Kriegsopfer von Hessen, um von dem

Präsidenten d. Kriegsopferorganisation Deutschlands

Kamerad H. Nitsche

und dem Landesvorsitzenden Hessen

A. Sauer

zu dem Thema „Das neue Bundesversorgungsgesetz und warum müssen die Kriegsopfer nach Bonn marschieren" zu hören.

Hinterbliebene, Kriegsbeschädigte, Kriegseltern, alle Opfer beider Weltkriege, unterstützt durch Massenbeteiligung den Kampf für die Verbesserung der Versorgung.

Die Fahrtausweise bitten wir, wegen Rückerstattg. dem Vors. auszuhändigen. Abfahrt der Sonderzuges ab Offenbach-Main 8,40 Uhr. Fahrpreis DM 1.60 Hin- und Rückfahrt.

Der Vorstand.

UT-Filmbühne Langen

Dienstag bis Donnerstag täglich 18.15 und 20.30 Uhr

Mit Tempo u. Schmiß führt Sie dieser Film in die Welt abenteuerlicher Romantik.

Mittwoch 16 Uhr
Jugend-Vorstellung

Inseraten-Schluss
Mon./Donnerstg. 12 Uhr

Kasten- und Leiterwagen
von DM **32.-** an.
Ersatzräder, Rechen Sensenwürfe und Steigleitern
Wilh. Pfaff
Wagnermeister
Hügelstraße 6

Schöne
Johannisbeeren
zu verkaufen.
J. Sallwey (Gärtnerei)
Wassergasse 17

Wagenseil
am Montag, 19. Juni von Fahrgasse - Wiesgäßch. bis rechte Wiese verlor. gegangen. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben. Fahrgasse 6

Heugras
einer Wiese am Belsborn billig zu verkauf. F. Heuß, Darmst. Str. 19

Jahrg. 1899/1900
Nächsten Samstag, den 24. ds. Mts. abends 9 Uhr
Besprechung und gemütl. Beisammensein
auf dem „Bergfried".

Strümpfe
ansohlen
Laufmaschen-Rep. billig und schnell
Strikerei Stelte,
Mühlstraße 22

Knoblauch, Sellerie, Lauch, Astern, Levkoy., Nelken, Zinnie, Löwenmaul-Pflanzen
Gärtnerei Dröll

Öffentliche Versammlung

Mittwoch, den 21. Juni 1950, 20.30 Uhr
„Frankfurter Hof"

Unser **NEIN** zum
VOLKSENTSCHEID

Referent:
Stadtverordneter Emil Schmidt, Ffm.

Freie Aussprache!
Eintritt frei!

KPD
Ortsgruppe Langen
i. A.: Stapf

Achtung! *Gasabnehmer im Linden!*
Gefahr der Gasexplosion!

Aus technischen Gründen (Anschluß der Siedlung) ist der gesamte Stadtteil westlich der Bahn ab Donnerstag, den 22. 6., 21 Uhr bis Freitag, den 23. 6. 7 Uhr ohne Gasversorgung.

Bei Eintritt von Luft in die Gasleitung besteht größte Gefahr einer Explosion im Augenblick der Wiederinbetriebnahme. Es ist daher strengstens untersagt, ab Donnerstag, den 22. 6., 21 Uhr irgendeinen Gashahn zu öffnen! Im Falle der Zuwiderhandlung wird der Zählerinhaber für alle Schäden haftbar gemacht. Die Stadtwerke werden in jedem einzelnen Haus die Wiederaufnahme der Gasversorgung ab Freitag, 7 Uhr durch ihre Leute vornehmen lassen.

Nicht eigenmächtig Hähne öffnen!

Am Donnerstag Abend Haupthahn schließen, alle Gasgeräte abstellen, auch Zündflammen am Badeofen, Kühlschrank usw., sonst Explosionsgefahr!

Langen, den 19. Juni 1950

Stadtwerke
Langen in Hessen

Lichtburg

Wochentag 20.30. Samstag 18.30, 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.30 und 20.30 Uhr

Nur 3 Tage

Schuß durchs Fenster

Ein neuer deutscher Kriminal-Film von unheimlich fesselnder Handlung mit einem guten Schuß Humor!

Regie und Hauptdarsteller:
Siegfried Breuer

Curt Jürgens, Edith Will, Günther Philipp und Eva Leiter
Musik: Schmidt-Gentner

Achtung! Eltern der Schulgruppe Wallschule - Kirschwiese

Wir laden Sie herzlichst ein zu einer

Eltern-Versammlung

am Freitag, 23. Juni 1950 um 20,15 Uhr in das „Lämmchen". Thema des Abends: **Wahl des Elternbeirates - Schulfragen.** Zeigt durch Eure Anwesenheit das Interesse an der Erziehung Eurer Kinder! Vergeßt die Euch persönlich zugestellten Einladungskarten nicht! Sie gelten als Eintrittskarten und Abstimmungsausweis! Die Zusammenkunft ist nach dem Erlaß des Kultusministeriums eine geschlossene Versammlung, an welcher nur die Eltern und Lehrer der Schulgruppen teilnehmen.

Für d. Lehrerkollegium d. Schulgruppe:
Mann, Rektor.

Ein Schlüsselring
mit 3 Schlüsseln am Donnerst. Morgen verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Bahnstraße 37 bei Frau Fanny Sehring.

Wegen Auflösung des Haushalts
1 kompl. Speisezimmer, versch. Küchenmöbel etc. zu verkaufen. Anzusehen Gartenstraße 124 am 21. u. 24. 6. von 18 b. 19 Uhr.

Lastwagen 1½ To
Magirus
in fahrber. gut. Zustand billigst zu verkaufen. Anfr. u. Nr. 554 a. d. G.

Großhandelsbetrieb sucht
Büroraum
mit anschließen. Wobn. Bauzuschuß kann gest. werden. Off. u. Nr. 553

Bauplatz
ca. 400 qm im mittleren od. südlichen Stadtteil gesucht. Off. u. 552

Leer-Zimmer
in Bahnhofsnähe gesucht. Off. Nr. 551

Speisezimmer
kaukas. Nußbaum pol., neuwertig, zu verkauf. Bahnstr. 88, part.

2 schläfrige
Bettstelle
mit Spiralmatratze
1½ schläfrige
Bettstelle
m. Kastenmatratze
billig zu verkaufen.
Sterzbachstraße 8.

Guterhaltener
Korbwagen
preiswert z. verkaufen, Mainstraße 17 p.

Mann
zum Holzreißen, Backsteinsetzen und andere Hofarbeiten gesucht. Sallwey, Bahnstr. 96

DANKSAGUNG

Für die in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Walter Hoffmann

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Missionar König für seinen Trost und die zu Herzen gehende Grabrede. Ebenso herzlichen Dank der Direktion und Belegschaft der Pittler-Maschinenfabrik AG, der Geschäftsführung und Belegschaft der Nassovia-Pittler-Dienst GmbH., der Nassovia Maschinenfabrik Hanns Fickert, seinen alten Pittler-Kameraden und dem VfR für die Ehrungen und Kranzniederlegungen am Grabe, sowie Allen, die dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedel Hoffmann, geb. John
und Angehörige

Langen, Leipzig, 19. 6. 50.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres herzensguten Vaters

Herrn Otto Klinder

sagen wir Allen herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Hemmes und Herrn Menne von der Stadtmission für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der Geschäftsleitung und Belegschaft der Firma Schade & Füllgrabe Ffm für die Kranzniederlegungen und ehrenden Nachrufe, sowie all denen, die unserem Heimgegangenen das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Alfred Klinder
Ruth Witte, geb. Klinder **u. Familie**
Familie Helmut Klinder

Langen, den 15. Juni 1950.

1 Paar fast neue, schw elegante
Wildlederpumps
(Gr. 38) u 1 Paar weiße **Lederpumps** (Gr. 38) preiswert z. verkaufen. Off. 550.

Ein Erstling-
Mutterschwein
mit Jungen, unter zwei die Wahl, zu verkaufen. Offenthal, Lang. Str 26

Die Frau,
welche Montag vorm. in der Bahnhofs-Toill. das daselbst liegen gebliebene **Paket** geöffnet, die dabei liegende **Geldbörse** m. Inhalt (ca. 70 DM) an sich nahm, ist erkannt worden und wird hiermit aufgefordert, die Geldbörse mit Inh. sofort bei Lorenz, Bahnhofskiosk abzugeben, andernf. Strafanzeige erfolgt.

Futterkartoffeln
zu verkaufen. Hügelstraße 4

Allen, die uns so herzlich und wohltuend ihre Anteilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Minna Kuhrfeldt
geb. Goletzke

bewiesen, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Hemmes für die ehrende Grabrede.

Arthur Kuhrfeldt
und Kinder

Langen, Borngasse 4

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Dienstag, 20. 6., 21 Uhr **Zusammenkunft** zum Ständchen b. Wilh. Metzger.

Morgen, Mittwoch, 21. 6. 50, punkt 21 Uhr **Chorprobe.**

Der Vorstand.

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e. V.

Mitgliederversammlung Dienstag, 27. 6. 50 um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Traube", Bauernstube (I. Stock).

Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Neuwahl des Vorstandes, Verschied.

Alle Mitglieder werd. hiermit eingelad. Gäste willkommen.

Der Vorstand

Motor-Sport-Club

(DMV, AvD) Langen

Wir laden alle aktiven Teilnehmer aus Langen und Umgebung, die an unsrer Sommernachtsfahrt teilgenommen haben, ohne Rücksicht, ob in unserem Club oder nicht, zu einem

großen Pallaver

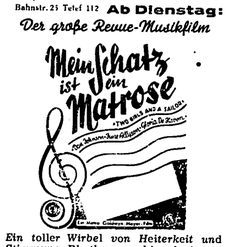
am Freitag, den 24. Juni in unser Clublokal ein. Der Club interessiert sich für Eure Erfahrungen. Kommt alle!

Gleichzeitig können noch Anmeldungen für die Fahrt nach Schotten abgegeben werden. Wir weisen darauf hin, daß Karten m. 25% Ermäß. im Vorverkauf b. Ernst Weigt, Gartenstr. und H.P. Schwemmer, Fahrgasse zu haben sind.

Die Clubleitung

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.

Handball:
Freitag, 20,30 Uhr im „Haferkasten" **Spielerversammlung**

LiLi
Bahnstr. 21 Telef. 112
Täglich 20.30 Uhr
Kassenöffng. ab 18 Uhr
Ab Dienstag:
Rezept für gute Laune:
„Mein Schatz ist ein Matrose"
Der große Revue-Musikfilm

Ein toller Wirbel von Heiterkeit und Stimmung, Rhythmus und beschwingter Musik! - Eine musikalische Komödie großen Stils!

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 50 — Freitag, den 23. Juni 1950 — Jahrgang 2/51

Die Woche

PD Quai d'Orsay — das ist die Straße, in der das Außenministerium der französischen Republik seinen Sitz hat. Quai d'Orsay, das ist das gleiche, was einst im Deutschen Reich die Wilhelmstraße war. Ein Straßenname gibt den Namen für einen diplomatischen Begriff wieder. Im Quai d'Orsay gibt es einen besonderen Raum, in dem Konferenzen abgehalten werden, die von weitreichender politischer Bedeutung sind. Es ist der „Uhrensaal". In ihm sind am Dienstag die Vertreter von sechs westeuropäischen Nationen zusammengekommen: aus Frankreich, aus Italien, Holland, Luxemburg, Belgien und aus der westdeutschen Bundesrepublik. Sie beraten über den Zusammenschluß der europäischen Kohle- und Stahlindustrie. Der Platz Englands ist nicht besetzt.

Vor sechs Wochen erst hatte Frankreichs Außenminister Schuman seinen Vorschlag bekannt gegeben. Er kam überraschend. So überraschend, daß Minister Schuman sich in seiner Eröffnungsrede zur Konferenz gegen den Vorwurf wenden mußte, er habe übereilt gehandelt. Aber Schuman wußte diesen Einwurf zu parieren: die beste Initiative verliere an Wirkung, wenn sie noch vor ihrer Geburt in Vorbesprechungen verschleppt werde. Er schloß seine Rede mit dem Wunsch, daß die Hoffnungen und das Vertrauen der Völker nicht enttäuscht werden mögen. Zu dem Fernbleiben Englands aber meinte er, daß doch zu hoffen sei, Großbritannien werde sich zu einem späteren Zeitpunkt doch zu einem Zusammengehen entschließen, denn „ohne es gebe es kein Europa". Das ist in der Tat eine Feststellung, die alle westeuropäischen Nationen gemeinsam treffen. Wenn Frankreich heute die Initiative auf dem Westteil unseres Kleinen, aber so wichtigen Kontinents getroffen hat, so handelte es aus den Notwendigkeiten der Stunde heraus. Diese Stunde aber verlangt eine Abkehr von Eifersüchteleien und einen Sprung ins Vertrauen.

•

Der Wille zur Verständigung ist in Deutschland allgemein. Er ist auch bei der Opposition zur Regierung Adenauer vorhanden, wenn sie auch ihre Einwände über den zu beschreitenden Weg vorgebracht hat. Diese Einwände kommen aus sozialpolitischen Erwägungen. Die Sozialdemokratie — und hier berührt sie sich mit ihrer englischen Schwesternpartei — befürchtet, daß der Stahl- und Elsenpakt zu einer Angelegenheit kapitalistischer, schwerindustrieller Kreise wird. Es wird sich herausstellen, ob sie damit Recht hat.

Im Augenblick freilich sind die inneren Fronten in Deutschland festgefahren. Das haben die Wahlen in Nordrhein-Westfalen gezeigt. Die beiden dortigen Koalitionsparteien, die CDU und die SPD haben im wesentlichen ihre Stimmen gehalten. Die äußerste Rechte und die äußerste Linke schnitten jedoch schlecht ab. So werden die Wahlen als ein Sieg der Mäßigung gewertet. Das Wahlverfahren brachte es jedoch mit sich, daß die Sozialdemokratie im Verhältnis weniger Sitze errang als ihre Stimmenzahl erwarten ließ. Trotzdem stünde nichts im Wege, um die bisherige Regierungszusammensetzung neu erstehen zu lassen. Da aber das Bestreben Dr. Adenauers offensichtlich dahin geht, eine Stärkung seiner Politik im Bundestag, also der Ländervertretung, zu erreichen, wird mit der Möglichkeit gerechnet, auch im größten Bundesstaat eine der Bonner Koalition entsprechende Regierung auf die Beine zu stellen. Der Zuwachs, den die Freien Demokraten, die eigentlichen Gewinner des Wahlkampfes, erzielt haben, schafft die äußeren Voraussetzungen für solche Pläne. Damit steht die CDU mit ihren linksgerichteten Vertreter, Ministerpräsident Arnold, vor folgenschweren Entscheidungen. Wird er sich durchsetzen oder wird er dem bisherigen Landtagspräsidenten Gockeln Platz machen? Für die Politik in den anderen Ländern, auch für die in Hessen, wird das nicht ohne Folgen bleiben.

•

Von einem weiteren Ereignis in dieser Woche sei noch Notiz genommen. Es zeigt uns von neuem, wie sehr wir nur Objekt und nicht Handelnde der Politik sind. Oberkommissar McCloy hat sich zu Gerüchten über die Sprengung des Loreleyfelsens geäußert. Er sagte, er habe keinen Zweifel, daß im Zusammenhang mit der Verteidigung Deutschlands gegen eine Aggression von Osten her gewisse Sprengungspläne bestünden, aber er sei in der Lage, allen, die dieser Sache wegen besorgt seien, zu versichern, daß die kommunistische Propaganda über die Überflutung großer Gebiete und die Stauung des Rheines glatter Unsinn seien. Er könne ebenfalls versichern, daß nichts geplant sei, was der Schönheit der Loreley schaden könne.

Nun — uns kommt es gar nicht so sehr auf die Schönheit des Loreley-Felsens an, so sehr wir sie erhalten wissen möchten, genau so wie wir wünschen, daß die Insel Helgoland nicht zu einem Trümmerhaufen bombardiert wird. Uns erschüttert die Tatsache, daß wenige Jahre nach den unsinnigen Brückensprengungen, schon wieder „strategische Überlegungen" angestellt werden, bei denen es wieder um Zerstörungen geht. Will denn die Welt gar nicht zur Vernunft kommen? Die einzige Hoffnung bleibt uns: daß auch die, die sich in ihren wirtschaftlichen und weltanschaulichen Auffassungen so schroff gegenüber stehen, aus dem Verantwortungsgefühl ihren eigenen Völkern gegenüber vor einem Schritt zurückschrecken, der nicht nur uns, sondern Europa und selbst ferne Erdteile in ein Chaos stürzen würde, das mit keiner Katastrophe verglichen werden kann, die über unsere Welt bisher kam.

Anfragen im hessischen Landtag

Der Beitritt zum Europarat — Das nordhessische Notstandsprogramm — Truppenübungsplatz Büdingen — Immunität für Abg. Carlebach aufgehoben

In der Mittwochsitzung des Hessischen Landtags antwortete Ministerpräsident Stock auf eine Anfrage der Freien Demokraten, die es als einen schweren politischen Fehler bezeichnet hatten, daß Hessen im Bundesrat gegen den Beitritt zum Europarat gestimmt habe. Der Ministerpräsident erklärte, die hessische Regierung begrüße die Bildung des Europarates, sie bedaure jedoch, daß Deutschland ein Mitglied minderen Rechtes sei. Wenn das deutsche Volk und die Bundesrepublik als gleichberechtigte Mitglieder behandelt würden, werde die hessische Regierung ihr Veto zurücknehmen und den Beschluß des Bundestags anerkennen. Der Antrag der FDP wurde bei Stimmenthaltung der CDU abgelehnt.

Gegen die Stimmen der Kommunisten wurde beschlossen, die Immunität des kommunistischen Abgeordneten Carlebach aufzuheben. Die hessische Landesregierung und die Minister Dr. Hilpert und Wagner haben bei der Oberstaatsanwaltschaft in Frankfurt gegen Carlebach ein Strafverfahren wegen übler Nachrede und Verleumdung beantragt. Finanzminister Dr. Hilbert erklärte, die Staatsregierung lege Wert darauf, daß die Angelegenheit in der Öffentlichkeit geklärt würde.

Auf eine Anfrage der SPD, die Auskunft über die Gründe wünschte, warum das Schwerpunktprogramm für die nordhessische Wirtschaft sich verzögere, sagte Minister Wagner, daß drei Monate nach der Verkündung des Programms für die gewerbliche Wirtschaft im Bundesgebiet erst 13 Millionen und für die Landwirtschaft 10,5 Millionen DM aufgeschüttet worden seien. Erst Ende Juli oder Anfang August werden sich die Erfolge zeigen. Für die Wiederherstellung des Kurhauses in Bad Nauheim wurde ein Kredit von zwei Millionen bewilligt.

Die beabsichtigte Einrichtung eines Truppenübungsplatzes bei Büdingen behandelte eine Anfrage der KPD. Wie Ministerialrat Dr. Kühn im Namen des hessischen Ministerpräsidenten Stock erklärte, habe die Landesregierung den Landeskommissar schriftlich gebeten, von dem Plan der Errichtung eines Truppenübungsplatzes abzusehen. Zu dieser Angelegenheit teilt der amerikanische Landeskommissar für Hessen, Dr. Newman mit, daß auf Antrag der amerikanischen Armee zur Anlage eines Truppenübungsplatzes etwa 130 Hektar Land bei Büdingen (Hessen) beschlagnahmt würden. Das Gebiet bestehe zumeist aus Weideland für Schafe. Dr. Newman versicherte, daß er alle Anstrengungen unternehmen werde, um eine Schädigung der Landwirtschaft in diesem Gebiet zu verhüten.

Baudarlehen für Schwerbeschädigte

Die Landesversicherungsanstalt Hessen teilt mit: Der Bundesminister für Arbeit hat Richtlinien für die Gewährung von Darlehen an Kriegsbeschädigte zum Erwerb und zur wirtschaftlichen Stärkung von Grundbesitz herausgegeben.

Für die Gewährung von Darlehen kommen Schwerbeschädigte in Betracht, die das 21., aber noch nicht das 55. Lebensjahr vollendet und auf die Dauer Anspruch auf eine Rente nach einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50% oder mehr nach den Vorschriften des KB.-Leistungsgesetzes haben. Das Darlehen darf den 8-fachen Jahresbetrag der dem Beschädigten zustehenden Mindestrente nicht übersteigen. Der zu bewilligende Betrag ist die Grundlage für eine Kapitalabfindung auf 10 Jahre nach dem kommenden Bundesversorgungsgesetz, sofern dieses nicht etwas anderes vorschreiben wird. Mit der Tilgung des Darlehens in Höhe des seiner Berechnung zu Grunde liegenden Monatsbetrages wird mit dem auf die Auszahlung folgenden Monat begonnen. Die bis zur Umwandlung des Darlehens in eine Kapitalabfindung aufgelaufenen Tilgungsbeträge werden entsprechend den Vorschriften des kommenden Bundesversorgungs-Gesetzes angerechnet.

Nähere Auskünfte über die Gewährung von Darlehen erteilen außer den KB-Abteilungen der Landesversicherungsanstalt auch die Haupt- und Bezirksfürsorgestellen. Anträge aus dem bezeichneten Personenkreis (nicht auch für Hinterbliebene) sind formlos an die KB-Abteilungen zu richten.

Sorgen der Gemüseanbauer

Die Absatzschwierigkeiten im Gemüsebau beunruhigen die einheimischen Erzeuger immer wieder. Auf vielen Märkten besteht ein Überangebot gegenüber dem Rückgang der Absatzmöglichkeiten.

So klagen die Anbauer von Blumenkohl in der Umgebung von Wiesbaden (in den Gemarkungen Schierstein, Dotzheim und Bleibrich) über Absatzschwierigkeiten beim Blumenkohl. Der Blumenkohl ist kaum abzusetzen, obwohl die Erzeugerpreise seit dem vergangenen Jahre um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind. Auch fürchtet man, daß die Gurkenernte nicht den gewünschten Absatz finden wird und noch kritischer würde die Lage beim Absatz der Tomaten werden. Die Wiesbadener Gartenbauzentrale verlangt daher Einschränkung des Importes und Beteiligung des Obst- und Gartenbaues beim Abschluß mit den Handelsverträgen mit Ausland. Nur so sei es möglich, die einheimische Erzeugung vor unüberwindlichen Schwierigkeiten zu bewahren.

Aus dem Staatsdienst entlassen

Das hessische Kabinett beschloß, den Leiter der Abteilung Arbeitsrecht beim hessischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Dr. Herbert Engler, zu entlassen und seine Berufung in den hessischen Staatsdienst für nichtig zu erklären. Wie Minister Wagner behauptet, haben monatelange Untersuchungen ergeben, daß Engler falsche Angaben über seinen Beruf und seinen politischen Werdegang gemacht hat. Engler gilt als Schöpfer des hessischen Betriebsrätegesetzes. Dr. Engler erklärt, daß ein großer Teil der gegen ihn erhobenen Vorwürfe und der eingeleiteten Maßnahmen auf politischer und persönlicher Ebene liegen.

„O alte Burschenherrlichkeit". Die „Deutsche Burschenschaft" ist in Marburg neu gegründet worden. An der Tagung nahmen 150 Delegierte von 80 Korporationen aller Universitäten und Technischen Hochschulen des Bundesgebietes teil.

Die Uebersicht

Das Ende des Kriegszustandes mit Deutschland wird die französische Regierung den Regierungen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens am 3. Juli vorschlagen. Zwar soll der Status Deutschlands als besetztes Land damit nicht aufgehoben werden, doch sei die Möglichkeit zu schaffen, praktische Lösungen für viele Handels- und Wirtschaftsverhandlungen zu erreichen.

Ein Parlament des Europarates, dem die Überwachung der Montanindustrie obliegen soll, wurde von dem Leiter der Planungsstelle der französischen Regierung, Jean Monnet, vorgeschlagen. Es soll von den nationalen Parlamenten in einer Weise gewählt werden, die der für die Beratende Versammlung in Straßburg ähnelt.

Churchill erklärt sich für Paris. Der britische Oppositionsführer Churchill hat im Unterhaus einen Antrag eingebracht, der die britische Regierung im Interesse des Friedens und der Vollbeschäftigung auffordert, an den Pariser Verhandlungen teilzunehmen. Großbritannien könne sich für den Fall Handlungsfreiheit vorbehalten, wenn der Plan sich als unvorteilhaft für das Land erweisen solle.

Lohnstop nach unten. Einstimmig angenommen wurde in der Bundestagssitzung am Mittwoch in allen drei Lesungen ein zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Lohnstop. Danach dürfen Abmachungen über Arbeitsbedingungen, die schlechter als die bisherigen sind, nicht ohne Zustimmung der Arbeitsbehörde getroffen werden, wenn sie bisher dem Lohnstop-Bedingungen unterlagen.

Sinkende Arbeitslosenziffer. Um rd. 60 000 ist die Zahl der Arbeitslosen in Bundesstaat neuerdings zurückgegangen. Sie beliefe sich am 15. Juni auf etwa 1,6 Millionen. In der ersten Juni-Hälfte haben die Männer mit einer Abnahme von rund 51 700 den größten Anteil an der Besserung der Arbeitsverhältnisse. Die Zahl der männlichen Arbeitslosen in der Bundesrepublik betrug somit Mitte Juni noch rund 1 140 500. Ebenso war bei den Frauen der Rückgang der Erwerbslosigkeit mit rund 7700 stärker als bisher in den ersten Monatshälften. Zur Zeit gibt es noch 468 500 weibliche Arbeitslose. In Hessen ging die Zahl der Arbeitslosen um 5302 zurück, so daß Mitte Juni nur noch 134 823 Arbeitslose registriert wurden.

Gegen einen freiwilligen Arbeitsdienst wandte sich Bundesarbeitsminister Storch. Wichtiger als Erd- und Kultivierungsarbeiten sei eine ausreichende Berufsausbildung.

Die Polizeibefugnisse der Länder der Bundesrepublik wurden durch die Hochkommission erweitert. Die Innenminister der Bundesländer können künftig die gegenseitige Hilfe der Polizeikräfte innerhalb ihrer Länder sicherstellen, wenn die öffentliche Sicherheit und Ordnung in Gebieten mit unzureichenden Polizeikräften gestört oder bedroht wird. Außerdem ist die Errichtung zentraler Polizeischulen für jedes Bundesland zugestanden worden.

Rücktritt des Ministers Gereke. Die niedersächsische Landtagsfraktion der Christlich-Demokratischen Union hat am Dienstag dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Landwirtschaftsminister Dr. Gereke ihr Mißtrauen ausgesprochen. Ihm wird bekanntlich vorgeworfen, daß er in Ostberlin mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Ulbricht über die Lieferung von Konserven in die sowjetische Zone verhandelt habe, obwohl Ulbricht gerade zuvor mit Polen das Abkommen über die endgültige Abtrennung der Oder-Neiße-Gebiete abgeschlossen hatte. Gereke hat seinen Rücktritt erklärt, der angenommen wurde.

Keine „Brennpunkte des Wohnnungsbedarfs" mehr. Die Oberkommission hat ein Gesetz über den Widerruf der Gesetzgebung über die Einschränkung der Bewegungsfreiheit innerhalb des Gebietes der Bundesrepublik verabschiedet. Das Gesetz widerruft alle bisherigen Einschränkungen der Militärregierungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit von Personen und der Wahl des Wohnortes innerhalb des Gebietes der Bundesrepublik. Ferner setzt es die Vorschriften außer Kraft, wonach die Militärregierung in der Lage besondere Bezirke zu Brennpunkten des Wohnungsbedarfes zu erklären.

Aus STADT und Land

Langen, den 23. Juni 1950

Gras auf dem Bürgersteig

* Langens Bürgerschaft ist durchweg bemüht, das Stadtbild zu verschönen und dem Fremden eine freundliche Erinnerung zu sichern. Und doch gibt es verschiedenes, was noch zu verbessern wäre. Dazu gehört vor allem, daß auf verschiedenen Bürgersteigen und in weniger befahrenen Straßen zum Teil in beachtlichem Maße Gras in den Fugen des Pflasters wächst. Das gehört zu einem Dorfidyll, aber nicht zum Bild einer Stadt. Es wäre für die Hausbesitzer eine Kleinigkeit, diesen Mißstand zu beseitigen und dafür zu sorgen, daß kein neues Gras mehr wächst. Zu einer einwandfreien Straße gehört aber auch eine entsprechende Umgebung. Sie machen die Überbleibsel einstiger Plakate an Häusern und Toren keinen sonderlich guten Eindruck und manche Einfriedigung im Blickfeld einer Straße wäre durch eine kleine Ausbesserung in ein halbwegs ordentlichen Zustand zu versetzen. Wäre es nicht möglich, diese kleinen Schönheitsfehler bis zu dem in 3 Wochen stattfindenden Heimatfest zu beseitigen?

* **Wir gratulieren.** Heute am 23. Juni begeht Frau J. Wilh. Beckmann, Wwe., Gartenstr. 13 ihren 84., am Samstag Frau Susanne Daum, geb. Bärenz, Kaplaneigasse 6, ihren 75., am 26. Juni Herr Friedrich Kämmele, Feldbergstraße, seinen 87., am 27. Juni Herr Weigand Kolb, Turmgasse 25, seinen 77. Geburtstag. Allen unsere herzlichsten Glückwünsche und dazu noch nachträglich Frau Karoline Heil, Robert-Koch-Straße 21, die am Mittwoch 87 Jahre alt wurde.

* **Kanalarbeiten.** Die in der letzten Stadtverordnetensitzung beschlossenen Kanalisationen in der Taunus- und Langestraße werden zur Zeit ausgeführt.

* **Bachabend der Volkshochschule Langen.** Anläßlich des 200. Todestages Joh. Sebastian Bach veranstaltet die Volkshochschule am Montag, 3. Juli, 20 Uhr im „Lämmchen" einen Bach-Abend, bei dem Werke des Meisters für Violine, Klavier und Flöte sowie Stücke aus der „Matthäuspassion" dargeboten werden. Solisten sind Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler der Volksschule. Unkostenbeitrag 30 Pfg.

* **Sitzung des Kreistages in Dreieichenhain.** Am kommenden Donnerstag, 30. Juni, 9.30 Uhr findet die nächste Sitzung des Kreistages in Dreieichenhain, im Saal Frey (im Weihen) statt. Auf der umfangreichen Tagesordnung stehen u. a. die Erweiterung des Kreiskrankenhauses Langen und Bauleitpläne der Gemeinde Egelsbach (Bebauungs- und Fluchtlinienplan für das Gebiet Erzhäuser Straße und Bebauungs- und Fluchtlinienplan für das Ostgebiet).

* **„Pflegerische Gymnastik" für Schulkinder.** Es besteht die Absicht, in Langen einen Sonderkurs für pflegerische Gymnastik für Schulkinder zu halten. Es soll damit bezweckt werden, die gerade bei Schulkindern sehr häufig vorkommenden Haltungsschwächen zu bessern bezw. zu beseitigen. Den Kindern wird in den nächsten Tagen durch die Schule eine Benachrichtigung der Eltern ausgehändigt, wodurch den Erziehungsberechtigten eine Übersicht über das Ziel des Kurses gegeben wird. Die monatliche Kursgebühr beträgt 2.— DM.

* **Hauskonzert** der Kunst- und Kulturgemeinde. Am Donnerstag, 29. Juni um 20 Uhr findet im Hause Porth, Bahnstr., ein Abendkonzert statt, an dem Kammersänger Rud. Gonszar (Bariton), Kurt Wolinsky (Tenor), Rosi Zsats (Alt) und Edith Jäger (Sopran) singen werden. Alle Mitglieder der Kunstgemeinde und alle Freunde der Musik sind herzlich eingeladen.

* **Blinde Künstler kommen!** Der erblindete Dichter Alexander Reuß, Verfasser des Verständigungsromans „Zwischen den Völkern" (Wunderhorn - Verlag Heidelberg), und der blinde Pianist Karl Keidel treten am Sonntag, den 25. Juni, 20 Uhr im Saal des Frankfurter Hofes in Langen auf. Dr. Reuß liest unter Verwendung der Blindenschrift aus eigenen Werken. Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich. Auf die Veranstaltung sei empfehlend hingewiesen.

* **Bausparen führt zum Eigenheim.** Ein Bausparer der Bausparkasse GdF Wüstenrot, Herr Hans Reimann, Langen, Langestraße 8, hat sein Eigenheim am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. Juni, jeweils von 10 bis 20 Uhr zur Besichtigung freigegeben. Baulustige und Interessenten finden dort brauchbare Anregungen und Rat für praktische Selbsthilfe. Zur kostenlosen Beratung in allen Baufinanzierungsfragen ist der für den Kreis Offenbach/M. zuständige Bezirksleiter der GdF-Wüstenrot anwesend.

Die Kassette unter dem Kriegerdenkmal

Vor 75 Jahren: Friedenswunsch und Segensbitte für alle Völker

Wie wir in unserer letzten Ausgabe berichteten, wurde das Kriegerdenkmal von 1870/71 vom Wilhelm-Leuschner-Platz abgetragen. Als die Arbeiter damit beschäftigt waren, die Fundamentsteine aus dem Boden zu entfernen, förderten sie auch eine kleine Metallkassette zu Tage, die zugelötet war. Sie enthielt in ihrem Innern 3 alte Münzen und eine Urkunde, die schon so vergilbt war, daß sie beim Anfassen in kleine Papierstücke zerfiel. Trotzdem konnte man ihren Inhalt noch entziffern. Wer ihn heute liest, der muß gerührt sein von dem schlichten Ton. Er widerlegt die oftgehörte Behauptung, daß unsere Kriegerdenkmäler aus der „Germania"-Zeit aus einem Geist der nationalen Überheblichkeit entstanden sind. Es spricht alles andere aus den Worten des Maurermeisters Pfannemüller als Säbelgerassel und Kriegslüsternheit. Er denkt nicht nur an sein eigenes Volk und dessen Frieden, er bittet Gott, daß es ein einzig Reich, ein Reich der Gottesliebe geben möge. Aber lassen wir das vergilbte Schriftstück selber sprechen. Sein Anfang trägt die Schrägstellung, die leicht geänderten Worte des Chorals: „Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Not, die uns einst hat betroffen. Dann heißt es: Langen, am 11. Juli 1875

Beigelegt von
Maurermeister Philipp Pfannemüller
Christoph Philipp Pfannemüller

Als heute Abend legten wir den Grundstein zu unserem Kriegerdenkmal mit der größte Feierlichkeit. Möchte Gott seinen Segen geben, daß auch der letzte Stein die sogenannte Germania, „Deutschlands Schutzgöttin" glücklich vollbracht werde.

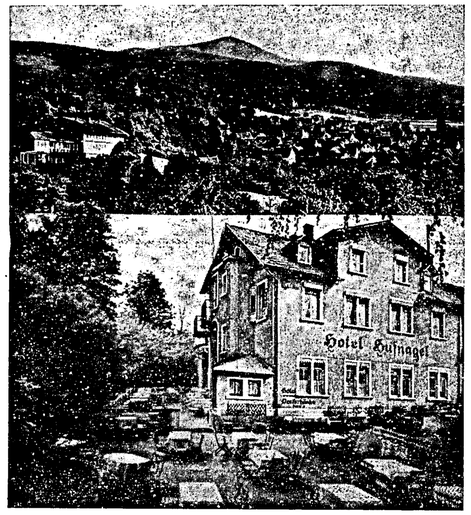
Nun denn unser Grundstein ist erneuert, ruhet in der Erde kühl unsere Brüder sind verfället sind verwelket in dem Grabe, dort auf Frankreichs blutiger Erde hauchten sie ihr Leben aus unter Donner Hagel Blitz Schwertgeglirr und große Hitze.

Ja. Gott der Herr mög dies verhüten, daß es nie gebe ein Unfriede und segne alle Länder reich, daß es möge geben ein einzig Reich, ein Reich der Gottesliebe.

Bei dem legen des Grundsteines wahren an Maurern zugegen:
Maurermeister Philipp Pfannemüller;
(unleserlich) Otto;
Christoph Philipp Pfannemüller,
Geselln Christian Pfannemüller,
Joh. Gg. Salbei u. Werner Christian,
Junggeselle Adam Pfannemüller Sohn.

Diesen Zinkkasten zur Aufbewahrung dieses Dokuments hat besorgt der Spenglermeister Adam Dröll in Langen und sein Sohn Jakob Dröll.

Er gebe seinen Segen
Dies walte Gott
Amen.



Das Ziel der Alte-Bürger-Fahrt des Verkehrs-Vereins am 5. Juli: Das schöngelegene Seeheim a. d. B.

Wer von den alten Bürgern Langens seine Teilnahme-Erklärung für die Alte-Bürgerfahrt des VVV noch nicht abgegeben hat, wolle dies bis spätestens Montag, den 26. Juni nachholen, da die Organisation dieser Fahrt abgeschlossen werden muß.

Jugendweihe 1950

der Freireligiösen Gemeinschaft Langen

Die Freireligiöse Gemeinschaft Langen schreibt uns: Sonntag, den 25. Juni stehen in Langen die schulentlassenen Kinder der Freireligiösen Gemeinschaft Langen zur Jugendweihe. Die Weihe fällt in die Tage der Sommersonnenwende. Die Naturverbundenheit der Freireligiösen Weltanschauung hat den Zeitpunkt der Jugendweihe bewußt in diese Tage verlegt und damit der Weihe inhaltlich den Leitgedanken gegeben. Wenn auch die Zahl in diesem Jahre der zur Jugendweihe stehenden Jugendlichen nicht groß ist, so zeigt die Entwicklung außerhalb unserer Stadt eine ständig steigende Tendenz der zum Gedanken und Wollen sich bekennenden Mitglieder der Freireligiösen Gemeinschaft. In der Glaubens- und Geistesfreiheit werden Menschen erzogen, die in Achtung und Ehrfurcht die Leistungen der Menschheit, der Natur, der Vergangenheit und Gegenwart, ohne Unterschied der Rasse und Nation erkennen und beherrschen lernen. Die Jugendweihe steht daher ganz im Zeichen dieser Gedanken, die im Zeichen der Sommersonnenwende ihre besondere Bedeutung erhalten. Mit musikalischen und gesanglichen Darbietungen umrahmt, werden die Jungen und Mädels im bunten Wechsel zeigen, wie sie das Leben und die Welt erkennen. Die Weiherede wird zeigen, daß die Freireligiöse Gemeinschaft nicht eine Glaubensgemeinschaft im kirchlichen Sinne darstellt, sondern daß im Mittelpunkt unseres Lebens die Natur steht und daß unsere Verbundenheit mit der Natur unser Leben von Anfang bis zum Ende beherrscht. Jeder freidenkende Mensch sollte daher den 25. Juni 1950 benutzen, bei der Jugendweihe im Saalbau zum Lämmchen anwesend zu sein und helfen, auch hier in Langen den Gedanken der Bewegung vorwärts zu treiben.

L. S.

* **Die Jahreshauptversammlung der Kunst- und Kulturgemeinde Langen** findet nächsten Dienstag, den 27. Juni, in der Bauernstube des Gasthauses „Zur Traube" statt. Dabei wird ein Überblick über die Leistungen der Kunstgemeinde im ersten Jahr ihres Bestehens gegeben werden. Alle Freunde des hiesigen Kulturlebens sind zu dieser Versammlung eingeladen. Sie werden Gelegenheit finden, sich zu den seitherigen Veranstaltungen der Kunstgemeinde kritisch zu äußern und Wünsche für die Veranstaltungen des nächsten Winters vorzutragen (s. Anzeigenteil).

Sonnenwendfeier

Sonnenwendnacht —
Der Sommer erwacht!
Verschwendet nun Licht und Leben,
Lichtfünkchen den Halm umschweben.
Er gibt dem Gras, dem Obst, den Ähren
Geheime Kraft uns zu ernähren.
Der Saaten Grün, ein wogend Meer,
Bald sinken hin sie körnerschwer.
Der Obsthain, der jetzt Schatten spendet
Im Herbst mit goldenen Früchten blendet
Voll Wundern steht die weite Welt
Wer geht da freudlos durch das Feld!
Uns alles still-verschwiegen schafft
Der Sonnenwärme Zauberkraft.
Die Sonne reift und gibt Gedeihen,
Drum laßt ihr Flammenopfer weihen.
Willkommen, schwüle Sommertage,
Ein Segen, trotz des Unmuts Plage!

Nochmals:

Die vernachlässigten Arbeiterzüge

* Zu der Einsendung unter dieser Übersicht (Langener Zeitung vom 16. Juni 1950), wird uns noch geschrieben: Ich fahre seit über 20 Jahren nach Frankfurt und kann die Ausführungen über die vernachlässigten Arbeiterzüge nur bestätigen. Man sehe sich doch nur den Fahrplan an. Die Rückfahrt der Arbeiter von Ffm. setzt etwa um 16 Uhr ein, hat um 18 Uhr den Höhepunkt erreicht und ebbt erst nach 20 Uhr merklich ab. Während dieser Hauptverkehrszeit geht der nächste Personenzug nach 17.54 erst um 19.23 Uhr. Dies ist eine Lücke von 1 Stunde und 29 Minuten.

Die Benutzung des Eilzuges um 19.03 kommt für die meisten Arbeiter wegen des erheblich höheren Fahrpreises nicht in Frage. Warum wird der früher um 18.36 ab Ffm. verkehrende Arbeiterzug nicht wieder eingelegt? Dieser Zug war immer gut besetzt. Besonders schwerwiegend ist dieser Mißstand, wenn man bedenkt, daß, bedingt durch die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, nicht nur Ladengeschäfte sondern auch Großhandlungen, Auslieferungsläger sowie vielerlei andere Betriebe die Arbeitszeit änderten und heute erst um 18 Uhr schließen. L. R.

Delegiertentagung der Karnevalisten

Am vorigen Samstag fand in Gräfenhausen eine Delegiertentagung der Starkenburger Karnevalvereine statt, zu der auch die 1. Langener Karnevalsgesellschaft ihre Vertreter entsandt hatte. Vom Mainzer Karnevalverein waren Seppl Glückert u. Karl Moerlé gekommen. Dieser gab einen Abriß der Geschichte des Karnevals und betonte, daß man mit Entschiedenheit der Meinung entgegentreten müsse, die im Karneval einen minderwertigen Amüsierbetrieb sehen möchte. Darum müsse eine Herabsetzung der Vergnügungssteuer angestrebt werden. Vor allem aber müßten die Gemeinden und die anderen Vereine nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Fastnachtszeit das Privileg der Karnevalvereine ist und bleiben muß.

Am Abend wurde ein Fackelzug durch die Straßen Gräfenhausens veranstaltet. Tags darauf fand dann das weitbekannte Spargelfest statt, das von dem Gräfenhäuser Karnevalverein „Ahri" alljährlich abgehalten wird. Nach dem hergebrachten Spargelessen mit Schinken zog sich ein stattlicher Festzug durch das Dorf, bei dem auch einige Frankfurter Vereine gut vertreten waren. Besondere Beachtung fand dabei die Flüchtlingsgruppe, die ihren Karlsbader Springbrunnen zeigte.

Die Vereinigte Krankenversicherungs-AG blickt in diesen Tagen auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Hervorgegangen aus dem Zusammenschluß der seinerzeitigen „Gedevag", Gemeinnützige Deutsche Versichrungs-AG, der „Kosmos" und der „Selbsthilfe" führt sie seit 1928 den heutigen Firmennamen. Sie gehört heute mit einer Jahresprämieneinnahme von etwa 35 Millionen zu den bedeutendsten Lebensversicherungsunternehmungen. Für die gute Fundierung der Gesellschaft spricht die Stetigkeit ihrer Entwicklung und besonders die Tatsache, daß sie auch für die Jahre 1948 und 1949 ihr seit nunmehr 25 Jahren bestehendes Prämienrückgewährungssystem aufrechterhalten konnte. Es gelangt eine Prämienrückgewähr an diejenigen Versicherungen, für die im Kalenderjahre Leistungen nicht in Anspruch genommen wurden, von 1 Monatsprämie für das Jahr 1948 und von 2 Monatsprämien für das Jahr 1949 zur Ausschüttung, wodurch eine erhebliche Prämienermäßigung eintritt. Sitz der Gesellschaft ist jetzt Berlin und München.

Dreieichenhain

△ **Wir gratulieren** folgenden betagten Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu ihren hohen Geburtstagen: Herrn Konrad Knöchel, Bogengasse 1, zum 75. am 23. Juni und Frau Marie Ravensberger, Ochsenwaldstraße 19 zum 87. am 24. Juni.

Vergeßt die Elternversammlung der Schulgruppe Wallschule heute 20[15] Uhr im ‚Lämmchen' nicht!

Egelsbacher Nachrichten

Der Haushaltsplan angenommen

Geordnete Finanzen der Gemeinde — Nur eine Stimmenthaltung

e Die Egelsbacher Gemeindevertretung war am letzten Dienstag zusammengetreten, um den Haushaltsplan für das Rj. 1950 zu beraten und zu genehmigen. Beigeordneter Wannemacher hob in seinen erläuternden Worten hervor, daß die Finanzen der Gemeinde geordnet seien. Für die Gemeindeverwaltung aber sei trotz dieser Tatsache sparsame Haushaltsführung erstes Gebot. Für unvorhergesehene Maßnahmen, die zwangsläufig eine Überschreitung einzelner Haushaltsstellen nach sich ziehen würde, habe man Verstärkungsmittel eingesetzt, so daß man auch für Eventualitäten gewappnet sei. Bei der Beratung der Einzelpläne wurde gestadelt und gelobt. Auch an Vorschlägen für den nächsten Haushaltsplan fehlte es nicht.

Gemeindevertreter Gaußmann (KPD) bemängelte die zur Abführung an die evangelische Kirche vorgesehenen Beträge. Er könne nicht einsehen, daß Verträge, die zu einer Zeit abgeschlossen wurden, als Egelsbach noch keine fortschrittliche Arbeitergemeinde war, heute noch Gültigkeit haben sollen. Gemeindevertreter Stein (FDP) forderte, nicht zwingend notwendige Ausgaben erst nach Genehmigung des Haushaltsplanes zu machen.

Gemeindevertreter Leonhardt (SPD) dagegen bat, die für den Wegebau und die Grabenherstellung vorgesehenen Mittel aisbald ihrem bestimmten Zweck zuzuführen.

Nachdem die Beratung der Einzelpläne abgeschlossen war, genehmigte die Gemeindevertretung bei einer Stimmenthaltung den Haushaltsplan, der in Einnahmen und Ausgaben einen Betrag von DM 374. 215.80 ausweist.

Die Hebesätze für land- und forstwirtschaftliche Betriebe wurden auf 200%, der für Grundstücke B auf 88% und der für den Gewerbeertrag und das Gewerbekapital auf 300% — wie im augelaufenen Rechnungsjahr — festgesetzt. Die Hundesteuer für den 1. Hund beträgt DM 16.— und für jeden weiteren Hund DM 8.—. Dem vom Kassenverwalter erläuterten Wirtschafts- und Finanzplan stimmte die Gemeindevertretung mit allen Stimmen zu.

Während der Fertigstellung des Protokolls bekritisierte Herr Stein (FDP) die, trotz der Wichtigkeit der zur Tagesordnung stehenden Sache, durch Fernbleiben einzelner Gemeindevertreter von der Sitzung, bewiesene Interessenlosigkeit. Er bat den stellvertretenden Bürgermeister, die Gemeindevertreter zur vollzähligen Teilnahme an den Sitzungen anzuhalten.

Das Fest der evangelischen Jugend

e Letzten Samstag und Sonntag beging die Evangelische Jugend Egelsbach ihr Johannis- und Jugendfest (Jugendtag). Samstag Abend um 20.30 Uhr zog die Jugend vom Kirchplatz mit frohem Sang zu den mäßig getrockneten Wiesen am Waldeingang hinter Bayerseich, wo der Platz sorgfältig hergerichtet und ein mächtiger Holzstoß errichtet war. Nach einigen frohen Liedern und Kanons bot die Jungschar ein nettes Spielchen „Die drei Prinzessinnen" und dann die Jugendgruppe das urwüchsige und höchst belustigende Laienspiel: „Die Weiberprobe". Dabei zeigte sich, wie sehr sich die Jungen und Mädel durch ihre mehrjährige Spielarbeit eingespielt haben. Gegen 11 Uhr wurde der Holzstoß angezündet, und in mächtigem Kreis reichten sich die Teilnehmer die Hände und sangen Lieder des Bekenntnisses unserer Jugend zu Christus. Pfarrer Appenheimer hielt auch diesmal die „Feuerrede" und sprach über die religiöse Bedeutung des Johannisfestes für die Jugend: „Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen"! Es mögen bei der Feier 5—700 Jugendliche und Erwachsene der Gemeinde und der umliegenden Gemeinden auf dem Platze gewesen sein.

Am Sonntagnachmittag 14.30 Uhr begann auf den Sportwiesen nahe der Landstraße der Wald- und Jugendgottesdienst. Evangelische Jugend von Sprendlingen und Frankfurt, die in den Scheunen von Bayerseich übernachtet hatten, von Langen, Erzhausen, Rüsselsheim, Mörfelden, Walldorf, einige von Arheilgen und Erwachsene lagerten oder saßen im Halbkreis um den von der Jugend errichteten Altar. Eine mächtige Kirchenfahne zeigte den Ankommenden den Weg. Nach der Predigt von Pfarrer Appenheimer sang die Jugend mehrere Lieder und Kanons. Dann spielte die evangelische Jugend sehr eindrucksvoll ihr inhaltreiches Laienspiel „Christophorus" von Otto Bruder, das sich im Freien noch wirkungsvoller gestaltete als vor Monaten im Gotteshaus. Es folgte ein Handballwettspiel und ein buntes Treiben, Singen und Spiel der Sprendlinger Jugend, des Mörfelder Klampfenkreises, die auch den wohlgelungenen Volkstanz der Egelsbacher Jungen und Mädel begleiteten, und in mächtig großem Kreis — in der Mitte viele bunte Wimpel der Jugendgruppen — erklang das Abendlied. Zum Schluß zog die Jugend (die meisten Gäste, weil sie von weither kamen, mit dem Fahrrad voraus) zum Kirchplatz nach Egelsbach. Dort sprach in einer eindrucksvollen Kundgebung Pfarrer Grexa-Sprendlingen von der Not der Jugend heute und der einzigen Rettungsmöglichkeit, wenn sie dem Ruf Jesu Christi folgt. In den mächtigen Schlußgesang mischte sich das Abendgeläute der Glocken der evangelischen Kirche zu Egelsbach und alle, die an einer oder allen Veranstaltungen teilgenommen hatten, zerstreuten sich still in Dankbarkeit und der Verpflichtung und dem Wilien, zu dieser Jugend zu stehen, die ihren klaren Weg geht und um ihr klares Ziel weiß.

—S

e **Gemeine Diebställe.** Die beiden vor der Fertigstellung stehenden Neubauten in der verlängerten Schillerstraße wurden schon zweimal von frechen Dieben heimgesucht. Den Bauherrn, die sich unter größten finanziellen Opfern und unter Aufwendung vieler freier Stunden ein Eigenheim schafften, wurde zur Nachtzeit bereits verletzes Bleirohr gestohlen. Die Diebe scheuten sich nicht, unter Putz liegendes Rohr herauszuhauen. Die Bevölkerung sollte ein wachsames Auge haben und mithelfen, die Diebe zur Strecke zu bringen.

* **Sommers Anfang!** Gestern am 22. Juni trat die Sonne in das Zeichen des Krebses und brachte den längsten Tag und die kürzeste Nacht im Jahre hervor. Damit sind wir auf der Höhe des Jahres angelangt und in kurzer Zeit wird ein langsames Abgleiten der Sonne bemerkbar sein.

e **Die Egelsbacher Lichtspiele** bringen die schon lang erwarteten indischen Filme „Der Tiger von Eschnapur" ab 23. 6. und „Das indische Grabmal" ab 30. 6. Noch nie gezeigte Originalaufnahmen eines indischen Fürstenhofes, die mit Genehmigung des Maharadschas von Udaipur gemacht wurden, in einem Film von seltener Spannung. Auch der nur Mittwochs laufende Abenteuererfilm „Die Spielhölle von Makao" ist schenswert und führt in die geheimnisvolle Welt des fernen Ostens.

Erzhausen

Erzhausen gratuliert seinem neuen Bürgermeister

Heinrich Lotz vom Landrat Wink in sein Amt eingeführt — Herzliche Dankesworte für den scheidenden Bürgermeister

ez Im reich mit Blumen geschmückten Saale der Friedrich-Ebert-Schule nahm Landrat Wink die feierliche Vereidigung des vom Gemeinderat einstimmig gewählten Bürgermeisters Heinrich Lotz vor.

Der Landrat würdigte dabei die Tätigkeit des scheidenden Bürgermeisters Lorenz, dessen zielbewußter Planung und Führung im Zeitraume von fast 30 Jahren die Gemeinde so viel verdankt und stellte seine vorbildliche Pflichterfüllung, die Einfachheit und Lauterkeit seines Wesens als beispielhaft heraus. Er bat den Scheidenden, der sich als Kommunalpolitiker einen Namen gemacht hat, auch noch weiterhin sein reiches Wissen in den Dienst der Gemeinde, des Kreistages und des Kreisausschusses zu stellen. Dem neuen Bürgermeister, Heinrich Lotz, der ebenfalls schon lange kommunalpolitisch tätig war, steht ein Gemeinderat zur Seite, der ihm einstimmig sein Vertrauen geschenkt hat. Wenn in den letzten Jahren auch schon große Fortschritte erzielt wurden, so stehe doch noch ein harter Weg bevor, der durch gegenseitiges Verstehen und Dulden leichter zu gehen sei. Die feierliche Vereidigung des neuen Bürgermeisters wurde von den zahlreich Erschienenen stehend angehört.

Der neue Bürgermeister versprach getreu seinem Eide seine Pflicht zu erfüllen, und gelobte im Sinne seines Vorgängers weiterzuarbeiten, indem er ihm gleichzeitig den Dank für seine zum Wohl der Gemeinde geleistete Arbeit aussprach. Der schweren Verantwortung bewußt, sei er bestrebt, einen gerechten Weg zu gehen, gemeinsam mit dem Vertrauen des Gemeinderates.

Der seitherige Bürgermeister Aug. Lorenz, der nach zwei schicksalsschweren Kriegen 1919 und 1945 die Geschicke der Gemeinde führen mußte und dem die Gemeinde ihr „freundliches Gesicht", das sie schon äußerlich zeigt, in erster Linie verdankt, hat während seiner Tätigkeit vieles für sein Erzhausen getan. Er dankte seinem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und bat seine Gemeindevertreter dieses Vertrauen auf seinen Nachfolgr übrtragen zu wollen. Mit dem Versprechen, bis zu seinem letzten Atemzuge dem Wohle der Gemeinde zu dienen, verabschiedete er sich von dem Gemeinderat.

Gemeinderat Becker dankte dem Scheidenden für alles, was er der Gemeinde leistete und versprach, ebenso wie Gemeinderat Wannemacher, im Sinne gegenseitiger Achtung und Vertrauen welter mit dem neuen Bürgermeister zusammenzuarbeiten.

In die letzten Worte der Gemeindevertreter drangen schon Stimmen vom Hofe herauf, denn eine große Einwohnerzahl hatte sich eingefunden, um dem neuen Bürgermeister zu gratulieren und dem scheidenden Dank zu sagen. Der Gesangverein Germania-Eintracht ehrte seinen Sangesfreund Bürgermeister Lotz durch den Vortrag einiger Chöre. Dazwischen sprachen der Vorsitzende der Germania-Eintracht, die Freiwillige Feuerwehr, Landrat Wink, Schulleiter Bitsch, der Vorsitzende des Sängerbundes-Sängerlust und Pfarrer Göbel für die evang. Kirchengemeinde ihre Glückwünsche aus. Nach zwei Schlußchören des Sängerbundes-Sängerlust danke Bürgermeister Lotz Allen und bat die zahlreich versammelten Einwohner ihn in seinem neuen Amt durch ihr Vertrauen zu unterstützen.

ez **Heuwagen brannte.** Am Dienstagnachmittag geriet ein vollbeladener Heuwagen eines Landwirts aus Gräfenhausen aus noch nicht geklärten Gründen im Erzhäuser Wald in Brand. Durch das rasche Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Gräfenhausen, die von dem Brand benachrichtigt wurde, konnte ein Umsichgreifen des Feuers auf den Wald und dadurch ein größerer Schaden verhütet werden. Der Erntewagen und die Heuladung wurden ein Raub der Flammen.

ez **Aus dem kirchlichen Leben.** Im Gottesdienst des kommenden Sonntags, der ais Jugendsonntag begangen wird, wirkt außer dem Kinderchor der neugegründete Blockflötenchor mit. Die Mädchen der ev. Jugendgruppe hielten vergangenen Samstag ihre Sonnenwendfeier. Unter Führung von Schwester Ella zog die frohe Schar in den Kranichsteiner Park, wo ein Sonnenwendfeuer abgebrannt wurde.

ez **Jubiläumsball beim Sängerbund-Sängerlust.** Am 24. Juni findet als Abschluß der Veranstaltungen, anläßlich des 75jährigen Bestehens des Gesangvereins Sängerbund - Sängerlust, abends 8.30 Uhr im Saale „Zur Ludwigshalle" ein Jubiläumsball statt.

ez **Die Schülerabteilung der Sportvereinigung Erzhausen** beteiligt sich am kommenden Wochenende am Kreiskinderturnen, das von der Sportgemeinschaft in Egelsbach durchgeführt wird.

Frischmelkende
Milch- und Fahrkuh
mit Muiterkalb zu verkaufen.
F. Oswald, Egelsbach
Langener Straße 24

Maß-Kürschnerei
ERNST MULLER
Pelze - Hüte - Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Egelsbacher Lichtspiele
Freitag, Samstag 20.30, Sonntag 18 u. 20.30
Der Tiger von Eschnapur
nach dem Roman „Das Indische Grabmal" und Tatsachenberichten aus Indien. La Jana, Gustav Diessl, Fritz v. Dongen, Theo Lingen und das Indische Menaka-Ballet
Nur Mittwoch, 28. Juni, 20.30 Uhr
Die Spielhölle von Macao
Schöne Frauen zwischen Schmugglern, Gangstern und Piraten

Unter Millionen Sternen
Roman aus den Bergen von Lois Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing

86. Fortsetzung Nachdruck verboten

Auch Hans Solleder besuchte den Kameraden mancher Bergfahrten mit seiner jungen Frau. Es war eine stille Hochzeit, die sie gehalten hatten, doch Hans Solleder wollte sie nicht verschleben. Er hatte durch die Hausfrau Helenens erfahren, daß sie tagelang in ihrem Zimmer sitze, nichts esse und nichts arbeite, nur um den toten Bruder weine. Sie starre nur immer auf das Bild des Bruders, schrieb die Frau, und das könnte wirklich nicht mehr so weitergehen. Da fuhr er nach München und nahm Helene gleich mit fort.

Klara Dengler besuchte Peter nun des öfteren auch allein.

Sie fühlte sich schon ganz als seine Braut, obwohl Peter nie Persönliches mit ihr sprach. Auch über Maria wurde noch kein Wort zwischen beiden gewechselt. Klara war die Hauptsache, daß die beiden nicht mehr zusammengehörten, der Grund hiefür interessierte sie vorläufig nicht. Nur Peters Einäugigkeit machte sie immer wieder unzufrieden.

Ihm selbst war sonderbar zumute. Ging sie aus dem Zimmer und er war wieder mit seinem Kameraden allein, fing er an, sich nach ihr zu sehnen, bis sie wieder bei ihm war. Saß sie aber an seinem Bett, war ihm Klara Dengler lästig. Peter fühlte jedesmal mehr, daß er keine Liebe zu ihr empfand. Ein ständiges Zusammensein mit ihr, eine Ehe, wie er sich eine solche mit Maria vorgestellt hatte, hielt er für vollkommen ausgeschlossen. So pendelte er zwischen den widerstreitendsten Gefühlen hin und her und diese seelische Zerspliterung war für seine Gesundung nicht von Vorteil.

Schon hingen die Adventskränze von den Decken und das Land war tief verschneit, als er das Spital verließ.

Der Herbst war warm und freundlich, doch ein Übergang fehlte. Über Nacht kam der Winter.

Peter fing immer wieder Briefe an Maria an, doch er zerriß sie alle. Nein, er wollte ihr nicht verzeihen, er konnte es nicht. Sie hatte ihn zu schwer getroffen.

Die erste Zeit nach ihrem Besuch bei Peter ging Maria seiner Mutter wegen noch öfter in die „Sonne". Sie schrieb Rechnungen heraus, erledigte die Arbeiten im Büro und begrüßte auch manchmal als Vertreterin der Wirtin die Gäste. Sie wußte, daß sie damit der alten Frau eine große Sorge abnahm, doch vermied sie stets, mit ihr allein zu sein. Als Franziska Brunner Maria doch einmal allein fand und fragte, was denn zwischen ihr und Peter vorgefallen sei, sagte Maria, sie wüßte nichts und nach Peters Krankheit würde sich alles wieder klären. Er sei eben durch das Erlebte sehr mitgenommen.

Als jedoch Klara Dengler immer mehr und mehr anfing, sich in der „Sonne" unentbehrlich zu machen und Maria offensichtlich verdrängte, blieb diese schließlich weg. Peters Mutter ließ wohl drüben einmal anfragen, warum Maria denn nimmer komme, doch diese ließ sagen, sie fühle sich nicht recht wohl. Wo sie konnten, gingen sich nun auch Anna Kogler und die Wirtin aus dem Weg.

Und als nun Peter wieder zu Hause war, ging Maria nicht mehr in das Dorf.

Als die Glocke zur Mette in der heiligen Christnacht rief, war es das erste Mal, daß Maria nicht ihrem Ruf folgte.

Der Onkel, die Tante und die Dienstboten gingen hinaus in die sternenklare, kalte Nacht. Der Mond stand voll am Himmel und ließ die Schneesternchen auf den weißen, jungfräulichen Feldern wie Millionen Brillanten funkeln.

Maria stand auf dem Balkon und starrte in die heile Nacht hinaus. Dann löschte sie im Haus die Lichter aus und ging in ihr Zimmer. Sie lag noch lange wach und sprach mit ihrem Kind, dessen Leben sie heute zum erstenmal vernahm.

Langsam nahm sie ein Bild der Gottesmutter von der Wand und betrachtete es lange. „Was noch kommen mag, laß mich stark sein. Auch du hast viel gelitten um dein Kind, Maria."

Die Tante sah ein stilles Lächeln auf ihrem Gesicht, als sie sich über die Schlafende beugte.

Am ersten Feiertag kam Besuch aus dem Forsthaus. Der Vater und das Liesl hatten sich auf die Reise gemacht, Maria und die Verwandten zu besuchen. Das Liserl brachte frohe Botschaft. Der Sepp Moser, der Förster, hatte ihm gestern einen goldenen Ring an den Finger gesteckt und im Mai sollte die Hochzeit sein.

„Im Mai heiratest du doch auch Maria, dann gibt es eine Doppelhochzeit. Willst du sie nicht doch lieber draußen halten mit mir zusammen?"

Valerie hatte zu Hause nichts von alldem erzählt, was sich zugetragen hatte. Auch von Marias Zustand hatte sie nichts erwähnt.

Maria nahm sich sehr zusammen und war wieder fröhlich wie seit den Tagen nicht mehr, da sie und Peter sich ihre Liebe gestanden

„Bis zum Mai ist noch viel Zeit, Liesl, da können wir immer noch drüber reden. Jetzt zeig ich dir, was ich alles genäht hab und dann tun wir ein bisserl schlittenfahren. Ich weiß ja so schon keine Zeit mehr, daß wir zusammen auf einem Schlitten gesessen sind. Und es war immer so lustig daheim, weißt es noch, da auf dem Bergl, wo man zum Sonnwendjoch hintergeht."

Und ob das Lisei es wußte! Sie war immer der Wildfang der Familie und ärger als ein Bub. Sie sollte der Bub werden, den sich die Frau Oberförster wünschte, damit der Franzl einen Kameraden gehabt hätte. Aber auch die drei Mädels sind dem Franzi gute Kameraden geworden und sind ihm nichts schuldig geblieben. Nichts im Klettern und Springen, nichts im Forellen fangen und auch nichts im Raufen, wenn es drauf ankam.

Der Oberförster freute sich sehr, die Schwester wiederzusehen und strahlte über das ganze Haus seine Gemütlichkeit und Lebensfreude aus. Lachen und Fröhlichkeit kamen auf dem Hof schon lange nicht mehr zu ihrem Recht. Selbst dem Onkel Alois war es nicht mehr möglich gewesen, die „ewig fiennenden Weiberleut", wie er sie nannte, wieder aufzurütteln.

Franz Falbesoner sprach sich mit den Verwandten beim Kaffee und duftenden Schmalznudeln darüber aus, daß er mit Peter Brunner als Schwiegersohn sehr einverstanden sei. Er machte ihm einen sehr guten Eindruck, sagte er, und er wundere sich nur, daß Marias Verlobter heute am Weihnachtstag nicht auch zu Besuch da sei. So viele Gäste, sagte er lachend, könnten bei ihm gar nicht zugegen sein, daß er nicht auf ein Stündlerl zu seinem Mädel ginge. Übrigens scheine dem Dirndl die Verlobungszeit ausgezeichnet zu bekommen, denn seit dem letzten Besuch zu Haus sei es viel molliger geworden.

Das Geheimnis der dreißig Kontrollstellen

Die Liste der Sieger in Langens größter sportlicher Veranstaltung des Jahres

Nachdem die Invasion und der Sturm der über 100 Motorsport-Begeisterten nunmehr endgültig verebbt ist, nimmt der Motorsport-Club (DMV AvD) zum letzten Mal das Wort:

Die großartigen Würdigungen in der gesamten Presse sind der beste Beweis für den Erfolg der Fahrt. Daß darüber hinaus über 3 000 Besucher in Langen dem Start beiwohnten unterstreicht einen Erfolg, den selbst der MCL nicht erwarten konnte.

Kurz sei noch das Geheimnis der Kontrollstellen gelüftet. Es waren 30 Punkte zu finden: Bürstadt, Gernsheim, Königstätten, Urberach, Heidelberg, Raunheim, Schwanheim (Krs. Bergstr.), Hüttenfeld, Offenbach, Wenig-Umstadt, Semd, Pfungstadt, Hareshausen.

Lagen diese Punkte in der Ebene und waren verhältnismäßig leicht zu finden, so stellten die Punkte im Odenwald große und z. T. sehr schwere Anforderungen an die Findigkeit der Teilnehmer, so der Otzberg, Sandbach, Michelstadt, Vierstöck, Mainbullau, Kalibach, Eberbach, Neckarsteinach, Günterfürst, Seidenbuch, Kröckelbach, Gras-Ellenbach, Hetligkreuz, Seckmauern, Balkhausen.

Besonders die Punkte Kröckelbach, Seidenbuch und Mainbullau entlockten den Fahrern manchen Fluch ob ihrer Kniffeligkeit. Aus der Fülle der Einzelergebnisse kann nicht berichtet werden, da hierfür kein Raum vorhanden ist. Für Alle, die dabei waren, die die Fahrt mit Interesse verfolgten und allen Motorsportfreunden die nachfolgende Siegerliste zur Kenntnis und Nacheiferung:

1. Wertungsgruppe: Motorräder bis 100 ccm

Startnummer		
55	Rollmann, Rob., Aschaffenburg, NSU-Fox, 159 Punkte, goldene Plakette	
52	Krauß, Martin, Ffm., NSU-Pony, 137 Punkte, silberne Plakette	
63	Pfuff, Kurt, Ffm., NSU-Fox, 136 Pkte., silberne Plakette	
53	Wenig, Rolf, Ffm., NSU-Fox, 129 Pkte., silberne Plakette	
51	Heß, Karl, Roßdorf, NSU-Fox, 122 Punkte, silberne Plakette	
56	Schunk, Fr., Egelsbach, NSU-Fox, 107 Punkte, silberne Plakette	
57	Zerbe, Ulrich, Ffm., NSU-Fox, 107 Punkte, silberne Plakette	
54	Roese, Heinz, Ffm., NSU-Fox, 102 Punkte, silberne Plakette	
60	Jakobi, Herm., Langen, NSU-Fox, 102 Punkte, silberne Plakette	
62	Berlebach, Wilh., Ffm., Imme, 101 Punkte, silberne Plakette	
61	Gloger, Hans-W., Ffm., NSU-Fox, 100 Punkte, silberne Plakette	
58	Herth, Kurt, Langen, NSU-Fox. 97 Punkte, silberne Plakette	
59	Köhres, Karl, Erzhausen, Rabeneick. 66 Punkte, bronzene Plakette	

2. Wertungsgruppe: Motorräder bis 125 ccm

105	Römer, Curt, Ffm., Puch, 199 Punkte, goldene Plakette
102	Bildhäuser, Willy, Urberach, Ardie, 139 Punkte, bronzene Plakette
104	Freyermuth, Max, Dreieichenhain, Triumph, 129 P., bronzene Plakette
106	Dern, Werner, Langen, NSU, 123 P., silberne Plakette
107	Pulvers, Horst, Darmstadt, DKW, 100 P., bronzene Plakette

3. Wertungsgruppe: Motorräder bis 200 ccm

150	Dr. Ditter, Heinz, Langen, Zündapp, 150 Punkte, goldene Plakette
151	Aden, Theo, Unter-Liederbach, Viktoria, 132 P., silberne Plakette
156	Lorenz, Wilhelm, Langen, Triumph, 130 P., silberne Plakette
153	Alt, Helmut, Langen, Zündapp, 126 P., silberne Plakette
154	Trippel, Günther, NSU, 118 Punkte, silberne Plakette

4. Wertungsgruppe: Motorräder bis 250 ccm

206	Staab, Fr., Aschaffenburg, 233 Punkte, goldene Plakette
204	Schäfer, Werner, Langen, BMW, 220 P., goldene Plakette
218	Wendisch, Gerhard, Langen, BMW, 220 P., goldene Plakette
201	Stremme, Wolfg., Ffm., 205 P., silberne Plakette
205	Erner, Gerd, Ffm., 205 P., silb. Plak.
203	Gümperlein, H., Langen, 199 Pkte., silberne Plakette
202	Jansen, Edgar, Ffm., 189 P., silb. Pl.
209	Wegmann, Günther, Aschaffenburg, 177 P., silberne Plakette
208	Staab, Kurt, Aschaffenburg, NSU, 176 P., silberne Plakette
210	Müller, Kurt, Aschaffenburg, NSU, 176 P., silberne Plakette
200	Brenneis, Herbert, Ffm., 173 P., bronzene Plakette
213	Hartmann, Neu-Isenburg, 153 P., bronzene Plakette
216	Schellhaas, Heinr., Ffm., 150 P., bronzene Plakette
217	Schellhaas, Kurt, Ffm., 150 P., bronzene Plakette
215	Zimmermann, Rudolf, Ffm., 121 P., bronzene Plakette

5. Wertungsgruppe: Motorräder bis 350 ccm

254	1hrig, Wilhelm, Ffm., DKW, 250 P., goldene Plakette
255	Schmidt, Hugo, Bad Ems, DKW, 205 Punkte, silberne Plakette

Dr. Ditter erhält Goldplakette von R. Kessler und Bürgermeister Umbach

250	Fiedler, Georg., Ffm., Bücker, 185 P., silberne Plakette
251	Koch, Willy, Ffm., Horex, 158 P., bronzene Plakette
252	Wenzel, Ludw., Darmstadt, Triumph, 153 P., bronzene Plakette
256	Exner, Gerh., Ffm., Ariel, 93 Pkte., Erinnerungsplakette
253	Speck, Willy, Langen, BSA, 88 P., Erinnerungsplakette

6. Wertungsgruppe: Motorräder über 350 ccm

303	Heilemann, Paul, Ffm., BMW, 225 P., goldene Plakette
301	Becker, Arthur, Ffm., BMW, 158 P., bronzene Plakette
304	Blomme, Ernst, Kronberg, AJS, 75 P., Erinnerungsplakette

7. Wertungsgruppe: Motorräder m. Beiwagen bis 350 ccm

350	Reichard, Hans-Jürgen, Langen, Viktoria. 157 Punkte, goldene Plakette. Beifahrer Weißbach, K.
354	Bickel, Heinr., N.-Eschbach, Horex, 137 P., silb. Plak., Beifahrer unbek.
353	Wünnenberg, Kurt, Ffm., 97 Punkte, bronz. Plak., Beifahrer Heldmeyer, E

8. Wertungsgruppe: Motorräder m. Beiwagen über 350 ccm

404	Heil, Emil, Ffm., Zündapp, 186 Pkte., gold. Plak. Beif. Birkenbach, Hugo
400	Hoefnagels, A. Th., Ffm., BMW, 183 Pkte., gold. Plak. Beif. unbek.
407	Cordes, Fritz, Ffm., BMW, 183 P., gold. Plak., Beif. Hummel, Eduard
406	Staab, Hans, Aschaffenburg, NSU, 179 Pkte., gold. Plak., Beif. Windel, Willy
403	Dinges, Heinr., Ffm., EKW, 170 P., gold. Plak., Beif. Gruber, Heinr.
401	Jüngling, Kurt, Ffm., NSU, 157 P., silb. Plak., Beif. Schnittspahn, Dieter
402	Klüber, Max, Offenbach, Horex, 81 Pkte., bronz. Plak., Beif. Bauer, Willy

9. Wertungsgruppe: Personenwagen bis 750 ccm

502	Dr. G. Erner, Ffm., DKW, 172 Pkte., gold. Plak., Beifahrer unbekannt
503	Sepp Schneider, Langen, DKW, 145 P., silb. Plak., Beifahrer G. Rodloff
504	R. Chambers, USA, Langen, Renault, 145 P., silb. Plak., Beif. G. Maurus

10. Wertungsgruppe: Personenwagen bis 1100 ccm

552	Knies, Elfriede, Ffm., Fiat, 245 P., gold. Plak., Beif. Pistorius, Hans
553	Dr. Schwind, Fr., Königstein, Adler jr., 241 P., gold. Plak., Beif. Beppler, Jean
551	Schneider, Joh., Büdingen, Opel, 213 Pkte., silb. Plak., Beif. Neuber, Gerh.
554	Nobis, Günther, Wiesbaden, DKW, 191 Pkte., silb. Plak., Beif. Thun, Hans
555	Göbel, Karl, Langen, Opel P 4, 150 P., bronz. Plak., Beif. unbek.
550	Jäger, Will., Ffm., Adler jr., 135 P., bronz. Plak., Beif. Pittroff, Annemarie

11. Wertungsgruppe: Personenwagen bis 1500 ccm

602	Schellhaas, Heinz, Lichtenberg, Opel, 270 P., gold. Pl., Beif. Klostermann, K.
605	Löbering, Hans, Ffm., VW, 265 Pkte., gold. Plak., Beif. Tröder, Herm.
600	Görich, Friedr., Langen, VW, 245 P., gold. Plak., Beif. Welter, Kari
601	Wegener, Klaus, Lautzbach, VW, 247 Pkte., gold. Plak., Beif. Kühne, Herm.
616	Roeder, Rob., Ffm., Lancia-Aprilia, 242 P., gold. Plak., Beif. Meißner, Willy
609	Herth, Hans, Langen, Opel, 227 P., silb. Plak., Beif. Alber, Kurt
610	Schüßler, Hch., Aschaffenburg, Opel, 221 P., silb. Plak., Beif. Welsch, M.
606	Schreiber, Jan, Ffm., VW, 210 P., silb. Plak., Beif. Link, Walter
608	Wiesel, Paul, Ffm., Ford, 200 P., bronz. Plak., Beif. Kaufmann, Paul
618	Busch, Herbert, Ffm., Opel, 195 P., bronz. Plak., Beif. Sons, Martin
611	Beier, Willi, Mainz, VW, 182 Pkte., bronz. Plak., Beif. Beier, Hilde
604	Birken, Kurt, Egelsbach, VW, 182 P., bronz. Plak., Beif. Carnier,, Richard
607	Noll, Gerhard, Ffm., Opel, 179 Pkte., bronz. Plak., Beif. Mösinger, Willy
612	Bercnt, Willi, Ffm., BMW, 172 Pkte., bronz. Plak., Beif. Ganß, Helmut
619	Linden, Hans Karl, Ffm., VW, 156 P., bronz. Pl., Beif. Frl. Friedel Kämmerer
603	Seckler, Lore, Ffm., Ford, 135 Pkte., bronz. Plak., Beif. Schmidt, Hans
614	Scherer, Ferd., Ffm., BMW, 108 Pkte., Erinnerungsplakette

12. Wertungsgruppe: Personenwagen bis 2000 ccm

650	Dr. Demke, Albert, Ffm.. Mercedes V 170, 285 P., Gold. Plak.. Tagesbester, Beif. Tank, Hans
654	Dütsch, Hans, Langen, Mercedes V 170, 264 P., Gold. Plak., Beif. Arndt, Otto
655	Mohr, Karl, Ffm., Citroen, 260 P., Gold. Plak., Beif. unbek.
617	Graf Einsiedel, Wittigo, Ffm., VM Spec., 260 P., Gold. Plak., Beif. Prinzessin Preußen, Erbach Odw.
758	Brendel, Alois, Ober-Reifenberg, Mercedes V 170 D, 228 P., silb. Plak., Beif. unbek.
653	Werner, Heinr., Ffm., BMW, 205 P., bronz. Plak.
651	Ettling, Kurt, Ffm., BMW, 175 Pkte., bronz. Plak.

13. Wertungsgruppe: Personenwagen über 2000 ccm

701	Rininsland, Herb., Ober-Reifenberg, Opel, 207 P., gold. Plak.
702	Siebert, Heinr., Sprendlingen, Ford, 172 P., silb. Plak., Beif. Siebert, Georg

Gemeldete Fahrzeuge: 117, Fahrzeuge am Start: 106, Fahrzeuge am Ziel: 94, Goldene Plaketten: 27 plus Ehrenplaketten, Silberne Plaketten: 35, Bronzene Plaketten: 28, Erinnerungs-Plaketten 5.

Aus der Welt des Films

„Held der Prärie" ist nicht einer der üblichen Wildwestfilme, sondern ein historisches Zeitgemälde großen Formates! In einzigartiger Lebendigkeit läßt der Film die wilden, harten Kämpfe widererstehen, die einst die landsuchenden Pioniere gegen die Indianer auszufechten hatten, Kämpfe, die ganze Kerle erforderten — Männer wie Frauen! Die Namen einiger leben unvergänglich fort im amerikanischen Volke! Wild Bill Hickok und Calamity Jane, die einander nichts nachgaben an Mut und Verwegenheit, sind ein berühmtes Liebespaar aus jenen Tagen! (Lichtburg)

„Das Geheimnis des hohen Falken". Im UT wird dieser neue Film, der von einem Drama unserer Tage handelt, das sich vor der grandiosen Schönheit des Karwendelgebirges abspielt, gezeigt. Neben der hervorragenden Fotografie ist besonders die künstlerische, melodramatische Musik von Gerhard Winkler zu erwähnen. Dazu gab Lothar Olias seinen neuen Schlager und eine Frühlingsnacht dazu". Kurt Schwabach, der erst im August 1949 nach 13jähriger Abwesenheit wieder deutschen Boden betrat, betextete dieses Lied.

Im Zeichen des Zorro. Der rätselhafte Zorro befreit die Stadt vom Terror des Tyrannen. Wilde Verfolgungen, plötzliche Überfälle, verwegene Ritte, Säbeiduelle zwischen Zorro, dem tollkühnen Helden und seinen Widersachern Tyrone Power spielt die Rolle des Freundes der Unterdrückten! (Li-Li)

Jagd- und Sportwaffen beschränkt erlaubt. Die Oberkommission hat eine Verordnung erlassen, nach der es der Bundesregierung gestattet sein wird, die Herstellung und die Ein- und Ausfuhr bestimmter Jagd- und Sportwaffen zu gestatten. Der Begriff „Sportwaffe" umfaßt nicht Pistolen oder Revolver mit Hilfsschaft noch automatische oder halbautomatische Waffen.

LANGENER ZEITUNG
Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 24, Fernruf 493. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Straße 24

Meditationen über die Ehe

Aus einem Brief Caspar David Friedrichs

Es ist doch ein schnurrig Ding, wenn man eine Frau hat; schnurrig ist es, wenn man ehe Wirtschaft hat, sei sie noch so klein; schnurrig ist mir's, wenn meine Frau mich mittags zu Tisch zu kommen einladet. Und endlich ist es schnurrig, wenn ich jetzt abends lein zu Hause bleibe und nicht wie sonst im Freien umherlaufe. Auch ist es mir gar schnurrig, daß alles, was ich jetzt unternehme, immer mit Rücksicht auf meine Frau geschieht und geschehen muß. Schlage ich nur einen Nagel in die Wand, so darf er nicht so hoch sein, als ich langen kann, sondern nur so hoch, als meine Frau langen kann.

Kurz, seit ich das Ich in Wir verwandelt, ist gar manches anders geworden. Es wird mehr gegessen, mehr getrunken, mehr geschlafen, mehr gelacht, mehr geschäkert, mehr gelepscht. Auch mehr Geld ausgegeben, und vielleicht werden wir künftig an Sorgen auch keinen Mangel haben; doch wie es Gott gefällt, der Wille des Herrn geschehe. Viele und mancherlei hat sich geändert, seit ich eine Frau habe. Meine alte, einfache häusliche Einrichtung ist in manchem einfach nicht mehr zu erkennen, und es ist mir lieb, daß es jetzt sauberer und netter bei mir aussieht. Nur in dem Raum, so ich zu meiner Beschäftigung gebrauche, bleibt alles beim alten. Übrigens sind Vorhänge vor den Fenstern notwendig geworden.

Nötig geworden sind: Kaffeetrommel, Kaffeemühle, Kaffeetasse, alles ist nötig geworden. Koch- und Brotofen ist nötig geworden. Töpfe und Töpfchen, Schüssel und Schüsselchen, Tiegel und Tiegelchen, alles ist nötig geworden. Alles hat sich geändert; sonst war mein Spuchnapf überall in meinem Zimmer, jetzt bin ich angewiesen. In kleine, dazu eingerichtete Geschirre zu spucken. Meine Liebe zur Reinlichkeit und Nettigkeit fügt sich gern mit Freuden darein.

Geschen und gewünscht

habe ich mir sofort beim ersten Blick den kleinen handlichen Picknick-Korb, der trotz seines handlichen Formates auch noch Thermos- und Weinflasche beherbergt. Ganz anders ist er gebaut, wie alle Picknickkörbe, die ich bisher sah. Denn hier uns gesagt, ist es doch wirklich unnötig, daß wir zum Freiluft-Essen gleich sechs Teller mit dem dazugehörigen Besteck und weiteren Luxusgegenständen mitschleppen. Lieber ein kleiner Picknickkorb, der wirklich immer mitkommt ins Strandbad und auf Ausflügen, auf Reisen und zu Freunden in den Garten — statt eines Prunkstückes. Im Modell, das ich entdeckte, läßt sich alles Nötige prima unterbringen — vom Fleisch übers Brot bis zum Käse, von den Früchten bis zum Gebäck. Teller sind keine dabei — aber Platz für Papierservietten und Taschenmesser, Zucker-, Salz-, Butter und Eierbehälter. Das wäre doch etwas für uns — finden Sie nicht auch? Michaela

Vertrauen / Ein kleines Lesestück für eine stille Stunde

Von Claudia Bork

Wenn unsere Hoffnung schon fast zerbrochen ist und unser Mut fast erloschen, und wenn alles schwarz und grau um uns scheint, dann leuchtet noch immer ein winziges Rosa uns voran. dann spüren wir, daß wir durchhalten müssen, und all unser Wille stößt vor, und wenn wir auch nur einen Schritt vorwärts kommen, hüten wir noch sorgsamer in uns den festen Glauben und die Zuversicht. Weil wir immer von neuem bereit sein müssen gegen alle Zweifel, gegen das Bewahren von kostbares Kleinod den goldenen Schlüssel, der uns die verschlossenen Tore öffnet zum Reiche der Liebe und des Glücklichseins. Vertrauen heißt der geheimnisvolle Schlüssel, der auch den Großen unter uns in all ihren Kämpfen und Nöten eine andere Welt erschließt, Vertrauen war es, das sie vorwärts trieb. sei es das an ihre dichterische Berufung oder an die Liebe einer Frau.

Während all der vier qualvollen Kriegsjahre des ersten Weltkrieges, die der Dichter Max Dauthendey gefangen auf Java verbrachte, abgeschnitten von Deutschland, hat er nie aufgehört zu hoffen, daß die Stunde käme, wo er bereit sein müßte mit seinem Werk für seine Heimat, für sein Volk. In all den schlimmen Monaten, wo nicht ein Wort von seiner Frau zu ihm gelangte, war die Erinnerung an das Glück ihrer Gemeinschaft so stark, daß er immer wieder alle Kraft seiner Gedanken aufbot, um das Vergangene dichterisch lebendig zu machen; und es war sein Vertrauen, daß wieder Nachricht von ihr kommen müßte, oder gar ein Telefonanruf von Schweden bis zu ihm nach Asien, daß er jedes dieser glücklichen Ereignisse fast immer wieder voraussahnte. In all den Briefen und Tagebuchblättern, die der Dichter an seine geliebte Elisabeth schrieb, an seine „Muske", wohin er sein Herz betten konnte, spiegelt sich wie die Spiegelkraft dieses Mannes, der in all den entsetzlichen Jahren der Verlassenheit und des harten Kampfes um die Existenz nie an seine dichterische Sendung und vor allem an seinen Weibes Liebe zweifelte. In dieser Gewißheit schuf Dauthendey trotz aller Leiden seine glühendsten, farbigsten und jubelndsten Gedichte, die nichts sind als eine große Huldigung für die Frau, die ihm das Glück einer Ehe schenkte, die auf dem tiefsten Fundament gegründet war: dem Vertrauen. Das war auch noch bei Dauthendey, als seine schwersten Stunden kamen und er auf Java starb, kurz vor Anbruch der wiedergewonnenen Freiheit aus der Gefangenschaft, die seelische Kraft seiner geistigen Gefährtin war es, die ihn noch in das Jenseits hinübergeleitete.

Die gleiche Gläubigkeit und Zuversicht an die Kraft seiner Sendung spürte Friedrich Hebbel in sich, als er noch ein Gemeindeschreiber in Wesselburen war. Und wie es bei Dauthendey seine Frau war, die seinen Werken stärksten Antrieb gab, so hatte Hebbel Elise Lensing zur Seite, die ihm mit ihrem hingebungsvollen Glauben an seine Berufung immer von neuem über alle Enttäuschungen seines künstlerischen Wegs hinweghalf. Das wirkliche Vertrauen fragt nicht nach dem Warum, darum opfert Elise Lensing für Hebbel alle Ersparnisse, und als sein Vorwärtskommen die Heirat mit einer anderen erforderlich machte, da stand Elise klaglos zurück. So groß war ihr Vertrauen in die Größe seiner dichterischen Aufgabe, daß sie bald darauf in dem Bewußtsein starb, durch ihre liebende Fürsorge Hebbel den Weg zu Ruhm und Anerkennung geebnet zu haben, Die gläubige Elise Lensing ist ein rührendes Beispiel für das heilsche Vertrauen einer Frau zu dem geliebten Mann, und obgleich der Dichter der unsterblichen Nibelungen-Dramen erst durch seine Ehe mit der berühmten Burgschauspielerin den ihm bestimmten künstlerischen Aufstieg erlebte, die selbstverständliche liebende Bereitschaft der bescheidenen Näherin allein hat ihm diesen Weg ermöglicht.

Unerreicht in Güte und Gläubigkeit, in Würde und Vornehmheit ist die nordische Frau ihres großen Gatten Vermächtnis bewahrt. Bis zu ihrem letzten Atemzug hat Frau Karoline Björnson auf Aulestad in Norwegen nur ihren Gedanken an ihren Dichter gelebt, wie sie in allen geistigen Kämpfen seine treue Gefährtin war, wie immer wieder ihr unerschütterlicher Glaube dem Dichter neue Schaffenskraft gab, so wahrte sie nach seinem Tode sein geistiges Erbe.

Vertrauen, das ist es, was die Tischlerstochter Elise mit der Schriftstellerin Elise und der Schauspielerin Karoline zu einem Ring zusammenschließt, all diese Frauen haben, jede auf ihre Art, erfüllt. was jeder Gemeinschaft tiefster Sinn ist: Glaube zu haben, Liebe und Hoffnung. Wir wollen unsere Seelen auftun, daß auch uns alle unsere Stunden geleitet: Vertrauen.

Rucksackpacken — eine Kunst, die gelernt sein will

Schwere Gegenstände kommen nach unten — So flach wie möglich packen

Eine Kunst? Gewiß keine große, aber immerhin, man muß sie beherrschen. Das gehört zu den wichtigsten Kleinigkeiten, die für den Genuß einer Fahrt oft entscheidend sind. Der Eindruck der schönsten Landschaft kann getrübt werden, wenn der Rucksack oder der Schuh drückt, und der Stimmung ist es auch nicht gerade zuträglich, wenn man etwas nicht findet, weil es sich im Rucksack irgendwohin verkrochen hat.

Gegen das „Verkriechen" gibt es ein ganz einfaches Mittel: Nichts lose in den Rucksack geben, sondern alles in große oder kleine, verschieden gefärbte Säckchen; ein großes, etwa ein Kissenüberzug, dient für die Wäsche, ein kleineres für die Ersatzbekleidungsstücke, wie Socken, Handschuhe und Hauben. eines oder mehrere für festen Proviant, zum Beispiel Brot, eine Dose für die heiklieren Lebensmittel und eines oder mehrere Säckchen für verschiedene Kleinigkeiten, wie Nähzeug, Knöpfe, Sicherheitsnadeln, Schnürriemen und Verbandzeug, nicht zu vergessen die Toilettengegenstände. Die Säckchen müssen gut verschließbar sein, damit nichts herausfallen kann. Nach der Größe und Farbe der Säckchen kann man sich dann leicht orientieren und hat das Gesuchte rasch bei der Hand

Wichtig ist, daß der Rucksack so flach wie möglich ist, sich an den ganzen Rücken anschmiegt und nicht herunterhängt. Das erreicht man so:

Man legt die einzelnen oben beschriebenen Säckchen nebeneinander auf den Tisch und davor den leeren Rucksack, und zwar auf die Rückenfläche. Nun werden die vielen Säckchen so auf die Rückenfläche gelegt, daß sie diese ganz bedecken. Den großen Wäschesack am besten in die Mitte, die anderen seitlich, so daß der Rucksack so breit und damit so flach wie möglich wird. Dann kommen die schwereren Säckchen gegen den Rucksackboden und in die unteren Ecken, die leichteren dagegen in den oberen Teil des Rucksacks. Was man rasch zur Hand haben will, gehört in die Außentaschen, zum Beispiel das Gummisäckchen mit dem Waschlappen, so daß man sich vor dem Essen jederzeit die Hände feucht abwischen kann. Dann schnürt man den Rucksack zu, stellt die Riemen auf das richtige Maß und gibt dem Rucksack die entsprechende Höhlung für den Rücken. Das gelingt am besten, indem man die beiden Riemen kurz faßt und den Sack mit einigen Knlestößen hohlrund macht. Ein so gepackter Rucksack schmiegt sich an den ganzen Rücken an und wird ungleich leichter getragen als ein genau so schwerer, aber schlecht gepackter.

Wenn es sehr warm ist und man kein Traggestell am Rucksack hat, das ihn übrigens immer schwer macht, kann man sich gegen das Schwitzen schützen, indem man den Pickel oder einen beliebigen stärkeren Stock quer unter den Rucksack legt, ihn in Hüftbreite faßt und damit den Rucksack etwas aufhebt. so daß er vom Rücken absteht Legt man die Handrücken dicht nebeneinander auf den Rücken, so spürt man das Gewicht des Rucksackes in den Armen überhaupt nicht und kann stundenlang so gehen Das ist namentlich bei schweren Rucksäcken eine große Erleichterung.

Und nun fassen wir noch einmal zusammen:

Alles in verschiedenfarbige Säckchen geben. Den leeren Rucksack auf die Rückenfläche legen und diese so breit wie möglich mit weichen Gegenständen auslegen (Wäschesack in die Mitte!)

Schwere Gegenstände gegen den Rucksackboden und in die unteren Ecken legen.

Dem fertig gepackten Rucksack mit einigen Knlestößen die Rückenwölbung geben.

Die Riemen so kurz wie möglich stellen.

Bei schweren Rucksäcken und bei Hitze einen Stock als Traghilfe mitnehmen.

Ist das auch wirklich wahr?

Was soll man tun, wenn das Kind lügt? — Es gilt, sein Vertrauen zu erwerben

Jede Mutter wird einmal eines Tages entdecken, daß ihr Kind eine mehr oder weniger glaubhafte Geschichte erzählt, von Geld, das es angeblich verloren hat, von einem unter sehr merkwürdigen Umständen zerbrochenen Spielzeug, oder einem noch seltsameren Grund für eine Verspätung auf dem Schulweg. Es ist meistens nicht sehr schwer zu entdecken, daß hier nicht bei der Wahrheit geblieben wird und das Geld für Eis ausgegeben wurde und auf dem Schulweg irgend ein Abenteuer zur Verspätung führte. Das Bewußtsein etwas Unrechtes getan zu haben, und die Angst vor einer Strafe führte zu einer Ausrede.

Was soll nun geschehen?

Ganz falsch ist es auf alle Fälle, nun sofort mit Schlägen diese Untugend vertreiben zu wollen. Das Kind wird erschrecken oder es wird verstockt und die Mutter hat sich das Vertrauen des kleinen Menschen sehr oft für lange Zeit verscherzt.

Es kommt natürlich auch auf das Alter an. Einem Kinde, das bereits in die Schule geht, kann man an Hand von Beispielen erklären, wie unwürdig, um nicht zu sagen, wie dumm und feige es ist, nicht den Mut zu besitzen, die Wahrheit auch dann zu sagen, wenn der Tatbestand wenig erfreulich ist. Man kann sie auch bereits bei ihrem Stolz packen und ihnen sagen, daß nur sehr schwache Menschen den Ausweg zur Lüge ergreifen, weil es ihnen an Mut fehlt, für eine begangene Tat einzustehen. Das Kind muß unbedingt das Gefühl bekommen, daß es besser ist, die Wahrheit zu sagen, weil Strafen dann weit geringer sind, als wenn gelogen wird. Man kann je nach Veranlagung eines Kindes sogar soweit gehen, ihm völlige „Straffreiheit" zuzusichern, wenn es ehrlich die Wahrheit gesteht. Jedes Kind wird irgendwann zu der Erkenntnis kommen, daß sich sein Leben doch sehr vereinfachen läßt, wenn es irgendeine ihm glaubhafte Geschichte erzählt, anstatt Schelte und Schläge für eine begangene Tat oder besser Untat einstecken zu müssen.

Es liegt hier völlig in der Hand der Erzieher, das Kind davon zu überzeugen, daß es trotz allem weit besser fährt, wenn es bei der Wahrheit bleibt. Auf keinen Fall aber darf man eine gut ausgedachte Lüge — und die kindliche Phantasie darf keineswegs unterschätzt werden — belächeln oder gar übergehen.

Ein großer Teil der elterlichen Autorität beruht darauf, daß das Kind das Empfinden hat: Mutter und Vater wissen „alles"! Sollte das Kind zu der Erkenntnis kommen, daß es gar nicht so schwer ist „klüger" zu sein, dann entwickelt sich daraus — weit über das Problem der Lüge hinausgehend — eine Einstellung, die auch allen anderen Erziehungsmaßnahmen hindernd entgegensteht.

Bei aller großzügigen und modernen Auffassung sollte doch immer sehr klar bei dieser Grundlinie verharrt werden, die den Eltern die Führung ganz unzweideutig in den Händen läßt und nicht, wie man es gelegentlich erleben kann, das Kind sich bereits im Vorschulalter zum Tyrannen der ganzen Familie entwickelt, dessen Willen das A und O aller elterlichen Entscheidungen wird Man tut damit sich selbst und ganz gewiß dem Kind die selbst keinen Gefallen. Ursula Röh

Beim Fest der Blumen

Beim Fest der Blumen
Die Hand der Mutter fasst
Ein blindes Mädchen.

Rosinenkuchen,
Bemalte Gliederpuppen
Und Pfirsichblüten.

Nur Blüten, Blüten . . . !
Und in den Zweigen schaukelt
Mein Kind und lächelt.

Aus dem Japanischen von R. B.

Die Sentimentale

Zwischen Kotelett und Sauerkraut pflegt sie zu sagen: „Hast du mich lieb?" Und wenn er ein wenig verblüfft dreinschaut und ein etwas pflichtgemäßes „Aber ja" antwortet, dann kugeln schon die Tränen über die Wangen. Sie umgibt alles mit Gefühl und erwartet das natürlich auch von ihrem Gatten. Das Haus, die Kinderchen, die Kastenente sind bis zum Rande mit „Erinnerungen" angefüllt, vom gepreßten Rosenblatt bis zum alten Filzhut. Jeder Tag ist Gedenktag, und der arme Mann müßte, um sie zufrieden zu stellen, ein eigenes Kalendarium anfertigen lassen. Ihr Verbrauch an Versen, Bildchen und Bändchen ist erschreckend Jeder Straßenbaum, jedes Haustor hegt beseligende Erinnerungen, die bei jeder Gelegenheit umständlich und gerührt zum besten gegeben werden. In der unwirtlichsten Winternacht träumt sie von Mondscheinpromenaden und will nicht begreifen, daß ihr Mann kein Verständnis dafür aufbringen kann Und wenn er's wagt, sie alltäglich anzureden, anstatt mit „Holdselige", oder gar zu erinnern, daß er sie schon einmal gebeten hat, einen fehlenden Knopf anzunähen, ist sie zutiefst unglücklich. Nie schlägt ihr Herz normal, immer schimmert eine Träne feucht in ihren Augen, und ihre Stimme hat ein leichtes Tremolieren. Sie gleicht einer geknickten Lilie oder auch einem verwundeten Vögelchen; wenn sie an einem Bahnhof vorbeikommt, erleidet sie Abschiedsschmerzen, und das Sonntagshuhn läßt sie womöglich im Tiergital abstechen

Ohne Emotionen kann sie nicht leben, und sie sucht sie mit peinlicher Gewissenhaftigkeit auf Die Saiten ihrer Seele sind gespannt bis zum Reißen, und herrlich erklingt darauf das Lied ihrer Liebe und ihres Leides. Nur einen Schmerz hat sie, den sie gerne vermissen möchte: die Resonanzunfähigkeit ihres

Mannes. Seine Dickhäutigkeit bringt sie zur Verzweiflung. Hatte sie doch davon gesprochen, ihr Leben lang in seinen Armen süße, beseligende Tränen vergießen zu können, und nun starrt er sie im besten Falle verständnislos an und erkundigt sich bescheiden, ob er einmal seine Koteletten und seinen Kohl ohne seelische Ergüsse wird verzehren können. (Aus „Fröhliches Wissen um Adam und Eva" von Helene Hanoschka-Michael Beckstein Verlag, München.

Einmal etwas anderes und nichts Alltägliches

Käse, ein ideales Nahrungsmittel — Eine Handvoll schmackhafte Rezepte

Käse ist eines der ältesten Nahrungsmittel. Schon bei Virgil lesen wir: „Sunt nobis mitte pona castanea molles . . . et pressi copia lactis." — „Wir besitzen zarte Kastanien . . . und Käse im Überfluß" Es würde den zur Verfügung stehenden Platz weit überschreiten, auch nur eine kurze Abhandlung über den Wert des Käses zu schreiben. Käse ist jedenfalls ein ideales Nahrungsmittel! Hier einige nicht alltägliche Käsegerichte:

Käsesuppe auf Bauernart — anglisch

In einen Liter gute Gemüsebrühe gibt man drei Löffel feingeriebene Rüben, einen Löffel geriebene Zwiebeln, etwas grobgeschnittenen Weißkohl und Petersilie. Wenn die Gemüse gar sind, gibt man 250 bis 300 Gramm geriebenen Käse zu und läßt unter ständigem Rühren so lange kochen, bis der Käse geschmolzen ist. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit kleinen Toastschnitten oder gerösteten Brotwürfeln anrichten.

Käsesuppe — amerikanisch

Einige Eßlöffel feingehackte Rüben und die gleiche Qualität solcher Zwiebeln werden einige Minuten in Butter angeröstet und dann 20 Minuten in guter Gemüsebrühe gekocht. Eine helle Schwitze machen, mit Milch auffüllen und wenn ganz glatt, in die Gemüsebrühe geben, abschmecken und kurz vor dem Anrichten auf jeden Liter Brühe etwa 250 g geriebenen Käse darin auflösen.

Käse-Gemüsesalat

Eine Tasse in kleine Stücke geschnittene, weichgekochte grüne Bohnen, eine halbe Tasse weichgekochte weiße Bohnen und grüne Erbsen werden vermischt. Nun mache man eine Marinade aus einigen Löffeln Öl, Zitronensaft, etwas Senf, Pfeffer, Salz, feingehackter Petersilie und einigen entkernten, kleingeschnittenen Oliven. Wenn alles miteinander gut vermischt ist, rührt man eine halbe Tasse — oder nach Geschmack mehr — feingeriebenen Käse darunter.

Käse-Reis-Croquettes

Aus Mehl, Milch und Butter eine dickliche Soße machen und wenn glattgerührt, gib geriebenen Käse dazu und rühre bis dieser aufgelöst; mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Masse mit gekochtem, kaltem Reis vermischen,

Sport-NACHRICHTEN

Kreis-Kinderturnfest in Egelsbach

c Der Nordbezirk im Turnkreis Darmstadt, der von Dreieichenhain - Langen bis Weiterstadt-Darmstadt reicht, führt seine Kinderabteilungen am kommenden Sonntag, 25. Juni, nach Egelsbach zu gemeinsamer Arbeit im Gewande jugendlicher Freude. Einige hundert Kinder treten um 8.30 Uhr zum friedlichen Wettkampf an. Da die Turner schon von jeher für vielseitige Körperdurchbildung eintreten, müssen neben Lauf, Sprung und Wurf Übungen an Geräten und in der Körperschule von jedem einzelnen bewältigt werden. Am Nachmittag gibt es einen kurzen Festzug mit Liedersingen am Kirchplatz. Dann folgt auf dem Sportplatz am Eigenheim in hunter Folge Gemeinschaftsturnen in vielfacher Form. Dabei werden auch acht Egelsbacher Kinderabteilungen mit mehr als 200 Kindern Ausschnitte aus ihrer Alltagsarbeit zeigen. Mit der Siegerehrung für Einzel- und Mannschaftsarbeit wird der Freudentag der Jugend enden.

Die SSG Langen beim Kinderturnfest

An dem Kinderturnfest in Egelsbach beteiligen sich auch eine stattliche Zahl Kinder der SSG Langen. Es ist für die Kinder eine Freude, an solchen Treffen teilzunehmen und sich im friedlichen Wettkampf mit anderen zu messen, zumal der Wettkampf in Altersstufen und Klassen eingeteilt ist. Leistungsmäßig, so kann man es schon nennen, wird den Kindern eine Probe auferiegt. Darum Vereinsmitglieder und Eltern, kommt und werdet Zeuge von dem Ablauf eines Treffens, das der Jugend Ansporn für die Zukunft gibt, damit der gesunde und edle Turnsport wieder aufblüht wie einedem.

Fussball

SSG Langen I — Spachbrücken I

Am kommenden Sonntag empfängt die SSG I die erste Mannschaft von Spachbrücken zu einem Freundschaftsspiel. Es ist das letzte Spiel vor der Sommerpause, das die Mannschaft der SSG austrägt. Das Spiel beginnt um 15 Uhr. Vorher spielen die Reserven.

Götzenhain — Erzhausen

Die Götzenhainer Fußballer empfangen am Sonntag Erzhausen als Gast. Im letzten Turnier siegte Erzhausen knapp mit 2:1 Toren. Man ist gespannt wie das Spiel in der regulären Zeit ausgeht. Vorher Reserven.

Die SG Götzenhain fährt am Sonntag zur Frankfurter Germania 94. Ob es dort zu einem Sieg reicht? In Götzenhain trennten sich beide Vereine Vereine unentschieden 3:3.

Handball

SSG Langen — Sprendlingen SKG 13:9 (6:3)

Nachdem der Meister der Kreisklasse Offenbach-West auf eigenem Platze eine hohe Niederlage einstecken mußte, schickte nun Sprendlingen seine derzeit stärkste Vertretung zu einem spannungsgeladenen Spiel und ehe sich Langen gefunden hatte, lag es mit 1:0 im Rückstand. Postwendend glich Jähnert durch einen scharfen Schuß ins Dreieck aus und wenig später brachte der gleiche Spieler seine Mannschaft in Führung. Sprendlingen glich aus, doch nach einem feinen Wurf von Schlapp gab Langen den Vorsprung nicht mehr ab. Jakobi nach einem rasanten Flankenlauf und Huck mit einem überlegten Schuß ins lange Eck erhöhten ihn zum 5:2, bis zum 3. Maic der ausgezeichnete Maul im Langener Tor geschlagen werden konnte. Huck stellte den alten Torabstand wieder her. Nach der Halbzeit bestürmte Sprendlingen das Langener Tor, doch die Hintermannschaft war auf dem Posten und im Gegenzug konnte Heim, der sich einer Sonderbewachung erfreute, ein weiteres Tor für Langen erzielen. So stand im Trefferwechsel kurz vor Schluß das Spiel 12:5 für Langen. Da wurde die Langener Hintermannschaft etwas leichtsinnig und in kurzer Zeit hatte Sprendlingen 4 Tore erzielt, denen Langen nur noch eines entgegenstellen konnte. Eine Warnung für die Langener, auch bei noch so günstigem Stand nie die eigene Tordeckung zu vernachlässigen.

Die junge Mannschaft der SSG bessert sich in ihrem Können, vor allem aber im Verstehen untereinander, von Sonntag zu Sonntag. Die Tore (Huck 4, Jähnert 3, Heim 3, Schlapp 3, Jakobi 1), waren die Ausbeute von oft ausgezeichneten Kombinationen. So ist zu hoffen, daß bis Herbst, wenn die Verbandsrunde beginnt, eine Mannschaft zur Stelle sein wird, die Langen würdig in der Bezirksklasse vertritt.

Die 2. Mannschaften trennten sich nach ausgeglichenen Leistungen mit 6:5 für Sprendlingen. Ein besonderes Lob den auf beiden Seiten spielenden Jugendlichen und hier besonders den beiden Jugendtorleuten, die ausgezeichnete Paraden zeigten.

Guter Start der Langener Rollsportler

Die Saison der Rollsportler ist in vollem Gange. Während die 1. Rollhockey-Mannschaft im Spiel gegen Herten sich erst nach und nach fand, zeigte sie sich im Spiel gegen den RSC Darmstadt auf fremder Bahn am 11. 6. klar überlegen und siegte 3:1. Am vergangenen Sonntag spielte dieselbe Mannschaft gegen den Hessenmeister, die TSG Darmstadt (ehemals TSV). Durch die hervorragende Leistung des Torwarts Spengler, der 3 Sechsmeter-Bälle hielt, gelang es, ein Unentschieden (1:1) zu erzielen. Der RC Langen führt zur Zeit die Tabelle an.

Rollsport-Großveranstaltung in Langen

Wie schon gemeldet, veranstaltet der RC Langen am 2. Juli eine Rollschuh-Großveranstaltung. An diesem Tage spielt der Deutsche Meister Walsum mit seiner Meistermannschaft und seiner zweiten gegen die beiden Langener Mannschaften. Der Gast, der seit 1948 in Langen bekannt ist, hatte durch die Teilnahme von vier seiner Spieler in Montreux und bei den Weltmeisterschaften in Mailand Gelegenheit, sein Können und seine Erfahrung zu vergrößern. Interessant wird es sein, den Walsumer Torwart Meyer spielen zu sehen, der einen großen Anteil an dem guten Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft hatte. Umrahmt werden die Spiele von Rollschuh-Kunstlauf, sowie von Schnelllaufwettbewerben.

Kühlschrank hilft sparen

Denn er schützt vor dem Verderb

Sechs bis acht Stunden dauert es nur und wertvolle Lebensmittel können, besonders an den warmen Tagen, ungenießbar oder gar schädlich werden. Bakterien und Schimmelpilz gedeihen jedoch nur bei einer Temperatur über sechs Grad.

Schon seit Jahrhunderten probiert man die verschiedenen Aufbewahrungsarten für Nahrungsmittel aus und bediente sich hierbei hauptsächlich der natürlichen Kühle in Erdböden, tiefen Ziehbrunnen oder Kellerräumen, wo man die Nahrungsmittel aufbewahrte, um den Verderb wenigstens hinauszuschieben. In späteren Jahren sammelte man das Eis des Winters in Kellern, um im Sommer eine gewisse Kühlung zu haben. Später baute man Schränke, welche man mit Eis füllen konnte. Solche Eisschränke sind z. T. auch heute noch in Haushalten in Benutzung. Mit ihnen kann man Temperaturen unter 10 Grad erreichen, also eine gewisse Konservierung der Nahrungsmittel vornehmen. Nun aber begünstigt nicht nur die hohe Temperatur das Wachstum der Bakterien, sondern auch der Feuchtigkeitsgehalt der Luft. Diesen aber zu kontrollieren und auf ein Minimum herunterzudrücken, blieb der künstlichen Kühlung ,welche wir ja nun auch schon einige Jahrzehnte haben, vorbehalten.

Bei Schränken mit künstlicher Kühlung erreicht man trockene Luft über 0° C, da sich die Feuchtigkeit am Kühlkörper niederschlägt. Auf der trockenen Oberfläche der Lebensmittel können sich Bakterien überhaupt nicht, Pilze nur langsam vermehren. Fleisch, Wurst, Eier, Früchte usw. lassen sich so auf diese Weise wochenlang aufbewahren. Durch kluge Verwertung langjähriger Erfahrungen, hat man ein Maschinchen geschaffen, das bequem in jedem kleinen Schrank eingebaut werden kann und so geräuschlos läuft, daß man es ohne weiteres in jeder Wohnung aufstellen kann. Die Maschine schaltet sich selbsttätig ein und aus, sobald die eingestellte Temperatur im Schrank sich verändert. So sind wir nun aller Sorgen, um die einwandfreie Konservierung unserer Lebensmittel enthoben, können uns selbst kleine Eiswürfel herstellen, wenn es sein muß, für Krankheitsfälle sogar keimfrei. In den gleichen Behältern kann man auch Eisspeisen usw. herstellen.

Wir sind in der glücklichen Lage, der einstigen Sorge um die Konservierung der Lebensmittel enthoben zu sein. Die Firmen bemühen sich heute, durch günstige Preise u. Zahlungsbedingungen die Haushaltschränke nun auch den weitesten Kreisen zugänglich zu machen. Der elektr. automatische Kühlschrank hat sich so in den letzten Jahren vom Luxusgegenstand zu einem Bedarfsartikel entwickelt, der in möglichst jede Haushaltung gehört, verbraucht doch der mittlere Schrank pro Tag etwa 1 Kwh Strom, das sind bei einem Haushaltsstrompreis von DM —.10/KWh im Monat rund DM 3.—.

Zwei Milchrezepte

Beeren mit Milch.

eine an warmen Tagen erfrischende Speise für groß und kicin. Erdbeeren mit einer Gabel etwas zerdrücken, nach Geschmack zuckern. Eisgekühlte Flaschenvollmilch (selbstverständlich ungekocht) über die Beeren füllen. Mit einer Scheibe Vollkornbutterbrot ein vollwertiges Frühstück oder Abendbrot. Es schmeckt vorzüglich mit Himbeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren.

Milchnudeln mit Früchten

Einen Liter Vollmilch mit einer Prise Salz zum Kochen bringen, 250 g Bandnudeln zu fingerlangen Stücken brechen, in die kochende Milch einlegen und quellen lassen, bis die Milch vollkommen aufgesaugt ist. Zucker und Butter nach Geschmack dazugeben und gezuckerte frische Beeren, kurz eingekocht, dazureichen.

Betriebsunfall durch Fliegerbombe

In einer Darmstädter Schrottgroßhandlung wurde vor einigen Tagen eine leichte Fliegerbombe gefunden, die an beiden Enden offen war. Der Unternehmer ließ sie beiseite schaffen und wies seine Arbeiter an, die Bombe nicht zu berühren. Als der 20 Jahre alte Arbeiter Hans Schüttler aus Darmstadt mit einem Schweißgerät die Bombe bearbeiten wollte, gab es eine Explosion, durch die er schwer verwundet wurde. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ein anderer Arbeiter aus Semd erlitt Verbrennungen im Gesicht.

Kein Tag ohne Milch

Inserieren hilft verkaufen!

Gummistempel Tür- u. Firmenschilder aus Kunststoff u. Alu Gravierungen W. Schoder Frisch-Johann-S

RADIO EICHNER REPARATUREN LANGEN · LANGESTR. 31

Burg-Café / Dreieichenhain

Samstag, den 24. Juni, 20 Uhr

Großer Tanz

mit der beliebten Kapelle M D.

Eintritt DM 1.-

Es ladet freundl. ein H. Frey

Steinzeitmenschen sehen sich im Film

Mit dem Kurbelkasten bei den Messchenfressern — Von Martin Johnson

Der Tag der Vorstellung brach an; am frühen Morgen brachten wir auf den Walfischbooten meinen Projektionsapparat an Land. Schneil war alles aufgebaut und zur Vorführung fertig. Aber als ich die Beleuchtung noch einmal überprüfte, merkte ich, daß meine Kraftmaschine nicht in Ordnung war. Was ich auch anstellen mochte, ich bekam kein Licht. Ich war wild vor Zorn und ganz trostlos: zwei Jahre lang hatte ich diese Filmvorführung herbeigesehnt, und jetzt sollte sie an einem unvorhergesehenen Zwischenfall scheitern! Man stelle sich doch nur einmal mein Unternehmen vor: es war, als wollte ich mich mehrere tausend Jahre zurückversetzen und die Menschen der Steinzeit sich selbst im Film vorführen. Denn die Leute von Malekula stehen noch auf der Entwicklungsstufe, die unsere eigenen Vorfahren lange vor den frühesten Zeitaltern der geschriebenen Geschichte erreicht hatten. Durch meine Aufnahmen von ihnen hatte ich die Zuschauer in den europäischen und amerikanischen Kinos in die Steinzeit zurückversetzt, — jetzt wollte ich umgekehrt diesen Wilden ein Bild unserer heutigen Zivilisation vorführen und da streikte meine Lichtanlage!

Die Kraftmaschine hatte Handantrieb; eifrig und geduldig arbeiteten die Wilden den ganzen Nachmittag lang, zwei Mann an jedem der Handgriffe auf beiden Seiten. Vergebens — auch nicht ein Fünkchen wollte sich zeigen. Da gab ich schließlich das Spiel auf und winkte den Leuten zu, Schluß zu machen. Doch sie verstanden mich falsch und meinten, sie sollten noch schneller drehen, was sie denn auch mit einer riesigen Anstrengung der Kräfte taten. Da geschah ein Wunder — das Licht blitzte auf. Ich war so aufgeregt vor Freude, daß ich das Abendessen vergaß.

Das Ufer war schon voll von Wilden. Ich hatte geglaubt, sie würden Interesse für meine Maschinen zeigen; doch die schenkten ihnen kaum einen Blick, sondern hockten sich, das Gewehr fest in der Hand, einfach auf den Sand nieder. Es waren keine Frauen und nur drei oder vier Kinder mitgekommen. Trotz meines Versprechens, daß ich Tabak verschenken wollte, hatten sie also meiner Einladung nicht recht getraut und sich für den Fall, daß ich falsches Spiel mit ihnen treiben wollte, gewappnet. Als es völlig Nacht war, wurden sie unruhig; sie hatten keinen Tabak bekommen; all diese Dinge, die ich versprochen hatte, führten, verstanden sie nicht; sie wollten Taten sehen.

Ich merkte, daß die Vorstellung jetzt oder nie beginnen mußte und bestückte noch einmal kritisch meinen Apparat. Da ich ja nicht wußte, wie die Wilden die lebenden Bilder aufnehmen würden, stellte ich zu jeder Seite der Leinwand und rings um den Vorführungsapparat bewaffnete Posten auf, und zwar so, daß sie mit ihren Gewehren die ganze Zuschauerschaft bedeckten. Dann versuchte ich meine Gäste dazu zu bringen, sich vor dem Projektionsapparat niederzusetzen, damit sie die Leinwand ganz übersehen könnten. Aber nun war ihre Geduld erschöpft, sie witterten Verrat und wollten nicht dableiben, wohin ich sie verwies, nein, sie wollten mich selbst im Auge behalten. Sie waren so aufgeregt, daß ich fürchtete, sie könnten jeden Augenblick im Urwald verschwinden. Da rettete Osa die Lage. Sie nahm Nagapate am Arm und bedeutete ihm, sich neben sie zu setzen. Nun kamen auch die übrigen Wilden näher heran, und die Vorstellung begann.

Zunächst blitzte ein großes weißes Viereck auf der Leinwand auf, dann folgten hundert Meter Titel. Die Aufmerksamkeit der Wilden war geteilt zwischen den sonderbaren Buchstaben und den weißen Lichtstrahlen, die über ihren Köpfen aufglänzten. Sie sahen nach vorn, nach oben, nach hinten auf mich und redeten dazu eifrig. Dann nahm ganz langsam, scheinbar aus dem Nichts, eine ihnen vertraute Person auf der Leinwand Gestalt an: Osa, die mit gebeugtem Kopf dastand. Die Wilden hielten vor starrem Staunen den Atem an. Da saß doch Osa neben Nagapate — und das auf der Leinwand war sie ja auch. Die Osa auf dem Bild hob den Kopf und blickte die Zuschauer an. Ein Höllenkonzert brach los. „Osa, Osa, Osa", schrien die Wilden, schüttelten sich vor Lachen und johlten wie ausgelassene Schuljungen. Ich hatte gefürchtet, meine Gäste würden bei der ersten Vorführung meiner Zauberkünste entsetzt aufspringen und davonlaufen. Nun hatte sie aber der vertraute Anblick meiner Frau gänzlich beruhigt. Jetzt konnte kommen, was kommen wollte. So ging ich denn allmählich zu Dingen über, die ihnen näher lagen, Bilder von Vao, Santo und andcren Inseln der Neuen Hebriden.

Nun war der große Augenblick gehörig vorbereitet. Ich zeigte Bazouycr, wie er die Kurbel des Vorführungsapparates zu bedienen hatte, und gab Stephens und Perroie die Magnesiumfackeln in die Hand. Dann stellte ich mich hinter meine Kamera, die auf die Zuschauer gerichtet war. Etwa 50 m Titel, dann erschien plötzlich Nagapates Gesicht auf der Leinwand. Ein großer Lärm brach los. „Nagapate, Nagapate", schrie alles wild durcheinander. In diesem Augenblick flammte das Blitzlicht auf und ich kurbelte das Bild, wie die Kanibalen sich selbst im Film erblicken. Zwar flohen einige Dritte der Zuschauer vor Schreck über die Blitze entsetzt, in den Wald; Nagapate indessen und die Wilden, die ihm zunächst saßen, blieben da — ein willkommenes Bild des Schreckens und des Entsetzens für meine Kamera. Die Magnesiumfackeln waren bald niedergebrannt, und wir versuchten nun, die Flüchtigen auf ihre Plätze zurückzulocken. Ich begann den Nagapate-Film noch einmal von vorn. Die Begeisterung und der Lärm stiegen von Sekunde zu Sekunde, so daß man schließlich sein eigenes Wort nicht mehr verstand. Und in der Tat, fast jeder der Wilden, die auf der Leinwand erschienen, saß unter den Zuschauern. Sie hatten sich in nichts verändert in den zwei Jahren — bis auf ein paar Schmutzschichten mehr, die sie angesetzt hätten, wie Osa boshaft bemerkte. Sobald ein neuer Wilder auftrat, rief die Versammlung begeistert seinen Namen, lachte und bog sich vor Entzücken. Da erschien auf der Leinwand auch das Bild eines Mannes, der ein Jahr zuvor gestorben war. Die Schwarzen waren starr vor ehrfürchtigem Staunen, — ich war also ein so großer Zauberer, daß ich Tote aufwecken konnte.

Schließlich drückte ich Mazouyer die Kurbel des Vorführungsapparates in die Hand und mischte mich unter die Zuschauer. Meiner Frau liefen die hellen Tränen über die Wangen und auch mir saß ein Brocken in der Kehle. Wir hatten uns eben zu lange auf den großen Augenblick gefreut.. — Aus dem Buche: „Mit dem Kurbelkasten bei den Menschenfressern" im E. Brockhaus-Verlag, Wiesbaden.

Amtliche Bekanntmachungen

Am 29. 6. 1950, vormittags 9.30 Uhr findet im Saal Frey in Dreieichenhain (am Weiher) eine **Sitzung des Kreistages** des Landkreises Offenbach a. M. statt. Die Tagesordnung kann auf dem Rathaus — Zimmer 7 — eingesehen werden.

Die **Gräber** der in den Jahren 1915 bis 1927 auf dem südlich des israelitischen Friedhofes gelegenen Friedhofsteil beerdigten Kinder soll abgeräumt und wiederbelegt werden. Gem. § 46 der Friedhofs- und Begräbnisordnung der Stadt Langen vom 1. 10. 1949 wird hiermit öffentlich aufgefordert, die Grabzeichen und Einfriedigungen der betroffenen Gräber bis zum 31. Dezember 1950 zu entfernen.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das **Aufstellen von Fahrrad- und Gemüseständern** auf der Straße, sowie das **Anbringen von Transparenten, Firmenschildern, Ausstellkisten usw.,** soweit diese Anlagen über die Straßenfluchtlinien hinausragen, nach den Bestimmungen der allgemeinen Bauordnung einer besonderen Genehmigung bedürfen. Entsprechende Anträge sind bei dem Stadtbauamt Rathaus — Zimmer 5 — zu stellen.

Die Ausgabe der **Kartoffelkäferbekämpfungsmittel** erfolgt weiterhin täglich um 7.30 und 13 Uhr. Während Spritzmittel ausreichend vorhanden sind, müssen die Stäubemittel äußerst sparsam verwandt werden.

Langen, den 23. Juni 1950.

Der Bürgermeister: Umbach.

Lichtburg

Wochentag 20.30. Samstag 18.30, 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.30 und 20.30 Uhr

Freitag bis Montag

Ein Film um **Buffalo Bill** und **Sitting Bull,** der *berühmteste Indianer-Häuptling!*

Der Held der Prärie

Ein Wild-West-Film der *größten Indianerschlacht die jemals gedreht wurde!*

Samstag 22.30 Uhr: Spät-Vorstellung

JUGENDVORSTELLUNG:

Samstag und Sonntag jeweils 16 Uhr mit **Buffalo Bill** u. **Sitting Bull**

UT-Filmbühne Langen

Freitag bis Montag
täglich 18.30 Uhr und 20.30 Uhr

Ein deutscher Hochgebirgsfilm

Der Film schildert den Lebensweg eines Bildhauers, der, eifersüchtig - fast dem Wahnsinn verfallen - seine schöne Frau von der Welt absperrt u. zum Schuldigen wird. — Ein Film, dessen Handlung in der herrlichen Gebirgswelt des Karwendel liegt, schildert in ergreifender Dramatik den gefährlichen Lebensweg eines Bildhauers, seine Schuld und Sühne.

Unser Angebot der Woche:

Ein flottes Zw. Mouseline-Kleid

in den Farben marine, lavendel, weinrot mit weißen Streifen, flott gearbeitet, in den Größen 42 bis 48

... und nur 22.00

Flotte Dirndl-Röcke in vielen Mustern 8.70

Kommen Sie zum

Modehaus CHIC

LANGEN, Wallstraße 24

Perfekte Näherinnen für Herrenhemden

für sofort gesucht. (Evtl. Heimarbeit)

Textil-Betrieb Städtler

Langen, Sterzbachstraße 1

MAWELA-Damenkleiderfabrik, Langen

sucht

zum sofortigen Eintritt

perf. Bügelinnen

und

Maschinen-Näherinnen

Vorzustellen täglich zwischen 8 und 16 Uhr (außer samstags)

Gutachten!

„Ich verlor ganze Hände voll Haare bei jedem Kämmen und nichts half mir, bis Ihr Diplona mein Haar rettete. Nach dem Gebrauch der ersten halben Flasche war mein Haarausfall behoben. Ich bin sehr zufrieden mit Ihrem Diplona-Haarextrakt". So schreibt Frau J. Bierett, Wörlshofen am 20. 10. 1949. Diplona-Haarnähr-Shampoo.

Haarextrakt und Haarnährkur erhalten Sie in Langen:

Drogerie Enste, Lutherplatz

Drogerie Hochheimer, Bahnstraße 34

Achtung! Schotten-Rennen!

Am kommenden Sonntag, 25. Juni

Interessenten können sich wegen eventl. Fahrt melden bei

F. & G. Heberlein

Spedition - Autoverkehr

Langen, Blumenstraße 10 · Ruf 248

Lederhosen

in allen Größen vorrätig!

J.K. BACH

Der große Abenteurer-Film!

Auch Sie werden in den Bann der romantischen und geheimnisvollen Persönlichkeit »Zorro« gezogen werden.

Li Li

Ab Freitag Bahnstr. 25 Telef 112 tägl. 20.30 Uhr. Samstag 18.15 u. 20.30 Uhr. Sonntag 16.00, 18.15, 20.30

Gefährl. Abenteuer, spannende Handlung, brillante Säbelduelle, bezaub. Frauen u. eine zarte Liebesgeschichte voller Romantik!

Jugendliche zugelassen: Sonntag 16 Uhr

1950er Junghennen

Naturbrut, abgehärtet, kerngesund, beste Legeleistung. Preisliste kostenlos.

L. Schillinger, Geflügelh, Ottobrunn üb. München 2

FARBENHAUS PH. OTTO HORLE

Sämtliche Nitro-Autolacke in allen Farben

LANGEN

Aug. Bebelstr. 21

Ruf: 192

Räumungs-Verkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Fahrgasse 1 totaler Ausverkauf meiner Möbel zu jedem annehmbaren Preis.

Möbelhaus Daum

Bruchgasse 10

Ausbaufähiges Existenz

wird tüchtigem Vertreter auf Provisionsbasis durch Errichtung einer Filiale für

Anzüge, Mäntel, Kostüme

in Konfektion u. Maßanfertigung auf Teilzahlung gebot. Räumlichkeit muß vorhand. sein. Kautionsstellung erwünscht. Angebote unter Nr. 557 erbeten.

1 Korb-Kinderwagen

und ein Flaschenzug (2000 kg) zu verkaufen. Buchschlag, Waldscheuerweg 15 I.

Ihre Uhren repariert

schnell und zuverlässig mit sechsmonatlicher Garantie

Uhrmachermeister H. Schramek

Langen, Frankfurter Straße 7 I.

Achtung Möbel-Käufer!

Zu unserer großen

Möbel-Sonderschau

über 100 Küchen, Schlafzimmer und Wohnzimmer

laden wir Sie zu unverbindlichem Besuche höflichst ein.

Möbel Müller

Das alte Fachgeschäft am Platze

NEU-ISENBURG

nur Frankfurter Straße 89

Radio-Eichner

RADIO GERÄTE aller Marken und Klassen, für jeden Zweck

Langen, Langestraße 31 - Telefon 133

VEREINIGTE 25 VEREINIGTE

Jahre unverändert leistungsstark!

Wir vergüten an unsere 1948 gesund gebliebenen Versicherten (Policen)

1 Monatsprämie in DM

1949 gesund gebliebenen Versicherten (Policen)

2 Monatsprämien in DM

als Prämien-Rückgewähr.

Die Prämien-Rückgewähr bewirkt also eine Prämienermäßigung

Suchen auch Sie Versicherungsschutz bei

Vereinigte Krankenversicherungs-AG.

Landesdirektion Frankfurt/M., Neue Mainzerstr. 25, Tel. 45057/8

Hier abtrennen

Senden Sie mir unverbindlich Ihre Tarife.

Name: .....

Anschrift: .....

Neu eingetroffen:

ZschockeWagen verschiedene Grössen

Leiterwagen 3 Ztr. Tragkraft 25.-

Kastenwagen von 32 DM. an

Ersatzräder 35 cm 6.-, 50 cm 0.50

Steigleitern

Wilh. Pfaff

Wagnermeister

Hügelstraße 6

Vernichtet

Kartoffelkäfer mit Hortex

Sofort lieferbar!

Erhältlich bei Fachgeschäften und Genossenschaften

E. MERCK · DARMSTADT · RUF 641

Maschinenführer

sucht

Dreschgesellschaft II Langen

Auskunft: Kreuzer, Egelsbacher Str. 18

Stadt-Bücherei (Heegweg)

Bücher-Ausgabe:

Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Samstag, den 24. Juni, 20 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in der Kirche (Pfr. Hemmes)

Sonntag, den 25. Juni: 3. nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Miss. König)

9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Miss. König)

Predigttext: Apostelgesch. 6,1—10

Lieder: 126, 297, 295

11.00 Uhr Kindergottesdienst in d. Kirche

11.15 Uhr Kindergottesdienst i. Gemeindeh.

Montag, 26. Juni, 20 Uhr: Jugendsingkreis

Evangelische Stadt-Mission

Sonntag, 25. Juni: Sommerfest fällt aus, dafür um 5 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus

Dienstag, 27. Juni: 8.30 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus

Methodistengemeinde (evangel. Freikirche) Wallschule (Schulsaal 7)

Jeden Freitag, 20.30 Uhr: Abendgottesdienst

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstr. 4

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Mittwochs abends 8 Uhr

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr Donnerstag Abend 8 Uhr

Apotheken-Dienst in Langen mit Nachtdienst-Bereitschaft.

Samstag 20 Uhr bis nächste Woche Freitag

Rosen-Apotheke Ecke Bahn-K.-Marxstr

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

25 Juni / Dr. Kober, Tel. 797

Freireligiöse Gemeinschaft
Ortsgruppe Langen

Am kommenden Sonntag, 25. Juni 1950, 14 Uhr findet im Saale „Zum Lämmchen" unsere diesjährige

Jugendweihe

statt. Die Feier wird durch Musik und Gesangsvorträge umrahmt.

Die Langener Bevölkerung ist hierzu herzlichst eingeladen.

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Freitag, 23. Juni, pünktlich 21 Uhr
Chor-Probe
im Vereinslokal Weingold Im Interesse für ein gutes Gelingen unserer Sache, ist die Anwesenheit eines jed. Sängers erforderlich.
Der Vorstand.

Sport- u. Sängergemeinschaft 1847 e. V. Langen

Abt Fußball:
Heute abend. 20,30 Uhr
Spielerversammlung bei Pausch.
Spiel am Sonntag in Langen:
Langen I gegen SV. Spachbrücken I
Beginn 15 Uhr
Vorher 13,30 Uhr Res.
Das Training findet von jetzt ab statt: Schüler und Jugend Dienstag, Aktive Mittwoch.
Abt. Turnen
Alle für den Wettkampf zum Kreiskinderturnfest am 25. 6. in Egelsbach gemeldet. Schüler u. Schülerinnen treffen sich am Sonntagmorgen um 7 Uhr auf dem Lindenplatz (Finanzamt) zum gemeinsamen Abmarsch.

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.

Handball:
Heute, Freitag, 23. 6. 50 20,30 Uhr im „Haferkasten" Spielerversammlung.

Bayernverein Alpenrose
Langen

Sonntag, den 25. 6. 50 16 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Vollzähliges u. pünktliches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand

Ziegenzucht-Verein
Langen

Samstag, den 24. 6. 50 um 9 Uhr abends Mitglieder - Versammlung bei Wilh. Metzger, Fahrgasse. Tagesordnung: Jubiläumsschau am 8. Juli in Hähnlein.
Der Vorstand

Odenwald-Klub
Langen
(Jugendgruppe)

Wanderung Sonntag, den 25. 6. 50. Abmarsch 13,30 Uhr. Treffpunkt: am Heegwcg.

Freiw. Feuerwehr Langen

Heute, Freitag, abends um 9 Uhr
Versandssitzung bei Brand.
Sonntag, den 25. Juni morgens um 8 Uhr
Übung.
Antreten sämtlicher Kameraden.
Der Kommandant

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e. V.

Mitgliederversammlung Dienstag, 27. 6. 50 um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Traube", Bauernstube (I. Stock).
Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Neuwahld. Vorstandes, Verschied.
Alle Mitglieder werd. hiermit eingelad. Gäste willkommen.
Der Vorstand

Sienographen-Verein 1897 e. V. Langen

Samstag, den 24. 6. 50 **Gemüt. Belsammensein** b. Stenografen-Verein Adelligen im „Mühlchen". Abf. ab „Krone" (Darmstädterstr.) 19 30 mit dem Bundesbahn-Omnibus oder per Rad.
Der Vorstand

Jahrg. 1898/99

trifft sich am Samstag, den 24. Juni 50, abends 20,30 Uhr zu einem gemütl. Zusammensein im Gasthaus „Zum Lindenfels" (Ebling, klein. Saal). H.W.

Jahrg. 1899/1900

Morgen Samstagabend 9 Uhr gemütl. Zusammenkunft auf dem „Bergfried". Alle sind herzlich eingeladen.

Zu verkaufen

2 kompl. Autoräder fast neu, bereift, 4,50 x 16
Zweiflammig. Gaskocher
4 Paar Herrenschuhe, Gr. 43-44
Guterhalten. blauer Anzug u. Wintermantel, Gr. 50-52
1 P. braune Damen-Halbschuhe Gr. 38
1 neuer eichener Schreibtisch
Rettig, Taunusplatz 8

Strickjacke
(blau) verloren vom Lutherplatz bis Diburgerstraße. Abzugeb. gegen Belohnung Diburgerstraße 30 I.

Ihre Vermählung geben bekannt

Richard Engelter
Else Engelter
geb. Lämmermann

Langen 24. Juni 1950 Egelsbach
Frankfurterstr. 23 Mainstr. 27

Kirchliche Trauung: Samstag, den 24. Juni 1950 15 Uhr in der Evang. Kirche zu Langen

---

Ihre Vermählung geben bekannt

Erich Sutter
Elfriede Sutter
geb. Küster

24. Juni 1950

K.-Liebknecht-Str. 21 Soffenstr. 7
Kirchliche Trauung: Samstag, den 24. Juni 1950 15,45 Uhr in der Evang. Kirche zu Langen

---

ALS VERLOBTE GRÜSSEN

Gertrud Krämer
Günter Rölle

Langen, den 24. Juni 1950
Märzenmühle Diebergerstr.

Beate

Statt Karten

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes, eines gesunden Mädels, geben in dankbarer Freude bekannt

Hans Roll und Frau Karin
geb. v. Kaminietz

Langen, Bahnstr. 54, den 20. Juni 1950

Für die überaus vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

Goldenen Hochzeit

danken wir Allen recht herzlich. Besonderen Dank dem Herrn Ministerpräsidenten von Hessen, dem Herrn Landrat Heil vom Kreis Offenbach, Herrn Bürgermeister Umbach für die Stadt Langen, der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M., der Bahnhofskasse Darmstadt-Hauptbahnhof für die herzlichen Glückwünsche und schönen Geschenke.

Wilhelm Schweinhardt und Frau
Charlotte, geb. Jahn

Langen, Turmgasse 10, im Juni 1950

Herzlichen Dank

sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie meinen Schulkameradinnen und Kameraden des Jg. 1888/89 für alle Aufmerksamkeiten bei meinem kurzen Urlaubsaufenthalt in meiner Geburtsstadt Langen.

Ein frohes Wiedersehen

rufe ich Allen zu!

Lina Dieter-Fischer
Austin/Texas

Wir danken herzlichst für die uns zu unserer Vermählung übermittelten Glückwünsche und Geschenke

Ing. Jakob Schneider und Frau
Ruth, geb. Schuster

Im Juni 1950

Allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die uns zu unserer silbernen Hochzeit mit Glückwünsche, Blumen und Geschenke erfreuten, auf diesem Wege herzlichen Dank, besonders auch dem Volkschor Liederkranz Langen für das dargebrachte Ständchen.

Philipp Lampert II. und Frau
Marie, geb, Kühn

Langen, im Juni 1950, Vierhäusergasse 2

Hausbesichtigung

Unser Bausparer, HERR HANS REIMANN,
Langen, Langestraße 8
hat sein Eigenheim am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. Juni, jeweils von 10 bis 20 Uhr zur Besichtigung freigegeben.

BAULUSTIGE UND INTERESSENTEN finden dort brauchbare Anregungen und Rat für praktische Hilfe: Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen!

GdF WÜSTENROT
Größte deutsche Bausparkasse in Ludwigsburg
Seit der Währungsreform über 64 Million DM zugeteilt.

Kinderliebendes, fleiß. und ehrliches
Mädchen
selbständig u. sauber in ihrer Arbeit, sucht sich hier oder in der näheren Umgebung zu veränd. Gute Behandl. Voraussetzung. Zuschr. unt. 558 a. d. Gesch.

Fast neues
Holz-Hoftor
zu verkaufen.
UT-Lichtspiele

Biete:
3 Zimmer, Küche
in Langen
Suche:
5 Zimmer, Küche
Bad, Heizung
in Frankfurt
Off. unter Nr. 563

Graue
Zeltplane
v. Erlesweg b. Dreschhalle verloren. Abzug. gegen gute Belohnung. Sehretstr. 11

Möbl. Zimmer
für berufstätig., alleinstehenden, älter. Herrn gesucht. Off. 559

Wo kann Ferienbesuch einige Wochen
Schlafstelle
erhalten? Off. 560

Möbl. Zimmer
möglichst f. 2 Personen am liebst. Nähe Finanzamt gesucht. Guter Zahler. Friedr. Ebertstraße 21.

Suche
BAUPLATZ
Bahnstr., Gartenstr. u. deren Seiten-Straßen, od. Zentrum u. Off. 555

Acker
hinterer Egelsbacherweg, 1231 qm
Wiese, Mittwochstück. 837 qm
zu verkaufen. Näheres Mierendorffstr. 11

Baugelände
ca. 500 qm gesucht. (Bahnhofsgegend - bevorzugt.) Off. 562

Schönes,
möbl. Zimmer
in gutem Hause, Bahnhofsnähe, evtl. m. Kost per 1. 7. zu vermieten. Off. Nr. 561

Sehr guterhalt. 2flamm.
Gasherd
sowie 1 geor. Herrenfahrrad zu verkaufen. Lutherplatz 7 11.

---

1 frischmelkende
Ziege, Stroh
und Johannisbeeren zu verk. Lutherstr. 13

Junge Katzen
abzugeben bei Müllerschön, Wernerplatz 2

Gelbgerles
Kätzchen
(ca. 10 Wochen alt) entlaufen. Abzugeb gegen Belohnung: Glockengasse 4.

Schöne **Johannis- und Stachelbeeren**
zu verkaufen. PETER SCHÄFER, Leukertsweg 18.

Himbeeren
laufend zu verkaufen. Schnaingartenstr. 24

Kirschen und Karotten
billig zu verkaufen.
Diebergerstr. 71

Einige Zentner
Kartoffel
zu verkaufen.
Gabelsbergerstr. 10

Schönes, neues
Küchenbüfett
preiswert zu verkaufen Ott. u. Nr. 564

Wachsame
Hündin (Pinscher)
sehr treu, sowie stubenrein, in gute Hände abzugeb. Fr. Schickedanz Bahnstr. 9

Weißes **Kinder-Waschbett**
im UT-Lichtspiele mitgenommen. Da Andenken an eine Verstorb. bitte abzugeben an der Kasse im UT.

Motorrad
D. K. W., 38er Bauart, 97 ccbm, Rickstarter, zu verkaufen. Zuschr. u. 550

Fast neuer, schwarzer
Anzug
schlanke Figur, zu verkaufen. Wollsgartenstraße 17.

Kinderwagen
fast neu, Korbverzier. mit blauem Ausschlag u. blauer Wagengarnit. zu verkaufen.
Hartmann
Leukertsweg 19

Spiegelschrank
Waschkomode mit Spiegel u. Marmor
2 Nachtschränkchen mit Marmor
2 Rohrstühle
2 Bettstellen
zu verkaufen.
Mörfelderlandstr. 41

Motorrad
(Sachs), neuwertig, zu verkaufen Samstag ab 4 Uhr Bachgasse 6 zu besichtigen.

Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen für das Land Hessen - Ortsgruppe Langen

Groß- und Protest-

Kundgebung

am Sonntag, den 25. Juni, 10 Uhr vorm. auf dem Boseplatz in Wiesbaden

Als Auftakt für den Marsch auf Bonn, treffen sich die gesamten Kriegsopfer von Hessen, um von dem

Präsidenten d. Kriegsopferorganisation Deutschlands
Kamerad H. Nitsche
und dem Landesvorsitzenden Hessen
A. Sauer

zu dem Thema „Das neue Bundesversorgungsgesetz und warum müssen die Kriegsopfer nach Bonn marschieren" zu hören.

Hinterbliebene, Kriegsbeschädigte, Kriegsaltern, alle Opfer beider Weltkriege, unterstützt durch Massenbeteiligung den Kampf für die Verbesserung der Versorgung.

Die Fahrtausweise bitten wir, wegen Rückerstattg. dem Vors. auszuhändigen. Abfahrt des Sonderzuges ab Offenbach-Main 8,40 Uhr. Fahrpreis DM 1.60 Hin- und Rückfahrt.

Der Vorstand.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Langen treffen sich um 6.30 Uhr am Finanzamt, Ortsgruppe Offenthal an den Kreuz nach Götzenhain 6.45 Uhr, Ortsgruppe Götzenhain 6.50 Uhr an der Siedlung. Auf Nachzügler kann nicht gewartet werden.

Lederwaren
für die Reise!
Große Auswahl - kleine Preise

Beachten
Sie bitte die neue Auslage am Sonntag

J.K. Bach

Heimatfest 1950
Schilder *aller Art*
Plakate *für jeden Zweck*
Spruchbänder
aus Nessel
liefert schnell und preiswert:

SCHILDER Götsch
INH. FRED GÖTSCH
SCHILDERHERSTELLER
Langen, Schaafgasse 30

Spezialität:
Glasschilder, Transparente, Buchstaben aus Metall, Holz u. Werkst.

FARBENHAUS PH. OTTO HÖHLE

Wo *kaufen Sie ihre* **Farben?**

Gehen Sie zum Fachmann, hier werden Sie gut u. billig bedient

Tagespreis
Leinöl *roh, garant. rein* kg 2.80
Leinöl *dopp. gek., gar. rein,* kg 3.00

Tapeten
immer das Neueste

Mengenrabatte jederzeit

LANGEN
August-Bebel-Str. 21

Lager: Feldbergstraße 14
Sämtliche Farben frei Haus!
RUF 192

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Mutter und Tochter, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Barbara Eisenbach Wwe.
geb. Daubert

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hemmes und Herrn Keim für die trostreichen und zu Herzen gehenden Worte am Grabe. Ebenso herzlichen Dank den Schulkolleginnen und -Kollegen des Jahrgangs 1896/97, dem Gustav-Adolf-Frauenverein für die Ehrungen und Kranzniederlgung am Grabe, sowie Allen, die der Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen i. d. Namen:
Hans Eisenbach und alle Angehörigen

Langen, im Juni 1950

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 51 Dienstag, den 27. Juni 1950 Jahrgang 2/51

Was eine Stadt wie Langen sich selber schuldig ist

Als Langen danach strebte, zur Stadt erhoben zu werden, wußten seine Einwohner sehr gut, daß der Name „Stadt" ein Gemeinwesen auch zu besonderen Leistungen und Aufwendungen verpflichtet. Damals errichteten sie das eindrucksvolle Bauwerk unserer Kirche, das rings aus der Umgegend die Blicke auf die Stadt lenkt und ein sichtbarer Ausdruck ihrer Mittelpunktsbedeutung ist. Dabei hatte Langen damals noch nicht halb so viele Einwohner wie heute. Aber es bestand eine private Bereitschaft, für seine Stadt auch geldliche Opfer zu bringen, die uns heute noch als Vorbild dienen kann, denn das Ansehen einer Stadt steht und fällt mit ihrer kulturellen Bedeutung.

Ein großer Sohn unserer hessischen Heimat, Wilh. Heinr. Riehl, hat einmal, da er über die Bedeutung des Waldes sprach, nebenbei angemerkt, was für jede Stadt wichtig sei: „Ein Dorf ohne Wald ist wie eine Stadt ohne historische Bauwerke, ohne Denkmäler, ohne Kunstsammlungen, ohne Theater und Musik, kurz ohne gemüthafte und künstlerische Anregung." Diese Worte geben uns einen Maßstab, an dem wir unsere Stadt messen können, zugleich auch eine Richtschnur, was uns zu tun bleibt.

Daß eine Kleinstadt sich kein eigenes Theater leisten kann, versteht sich von selbst. Wir finden einen Ersatz in den Gastspielen der Städtischen Bühnen Frankfurts, ihre Bedeutung liegt aber für uns mehr in der willkommenen Unterhaltung und Kunstpflege als in der Förderung der unmittelbaren und örtlichen Kunstschöpfung.

Für künstlerische Anregung sorgt die Kunst- und Kulturgemeinde. Doch steht sie erst am Anfang und bedarf vor allem einer großzügigen geldlichen Unterstützung durch jene Kreise, die dazu in der Lage sind, — wie es ja allüberall in der Welt ist und schon immer gewesen ist. Die bescheidenen Mitgliedsbeiträge allein können sie niemals instand setzen, Veranstaltungen größeren Ausmaßes zu wagen.

Wie steht es aber mit den historischen Bauwerken und Gedenkstätten? Hier muß gesagt werden, daß die bestehenden Möglichkeiten in keiner Weise ausgenutzt sind.

Langen war einst der Mittelpunkt des weitberühmten Bannforstes Dreieich. Wir wissen, daß auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz große Thingversammlungen stattfanden, denen selbst Kaiser zuweilen vorsaßen. Nichts erinnert daran als eine bescheidene Mosaikinschrift im Boden, dort, wo einst die Gerichtslinde stand. Wir wollen hoffen, daß das Gedächnis des Freiheitskämpfers Wilhelm Leuschner in unserer Stadt allezeit in würdiger Weise geehrt und wach erhalten bleibt. Es wäre aber besser gewesen, wenn sein Name nicht die Möglichkeit überdeckt hätte, auf die historische Bedeutung des alten Gerichtsplatzes hinzuweisen, und wenn man eine andere gleich würdige Gelegenheit gesucht hätte, Wilhelm Leuschner zu ehren.

Angesichts der zentralen Bedeutung Langens muß es überraschen, wie wenig von einem entsprechenden Mittelpunktsbewußtsein hier vorhanden ist. Man müßte sich darauf besinnen, daß auch die bedeutenden Persönlichkeiten, die auch in der Umgebung wirkten, in der Erinnerung Langens geehrt werden sollten. Hier wäre Erasmus Alber zu nennen, der Reformator der Dreieich, der elf Jahre lang in Sprendlingen Pfarrer war. Oder Zinkeysen, dessen Kampf um Stite und Ordnung unter seinen Langener Pfarrkindern uns wertvolle Kulturbilder seiner Zeit hinterlassen hat. Nicht minder Ludwig Erk, der in Dreieichenhain seine Jugend verlebte und unsere Heimat zeitlebens auch als die seine ansah. Goethe traf sich gern hier mit seinem Freunde Merck. Was erinnert daran? Wir hatten einmal eine Peter-Müller-Straße. Leider war sie durch eine Entwehung des Gedächtnisses in diesem Namen gekommen. Mußte darum die Erinnerung an Peter Müller, der hier begraben liegt, ganz ausgelöscht werden?

Auch unter den Einheimischen hat es bedeutende Männer gegeben, deren Wirken der Nachweit als vorbildlich hingestellt werden könnte. Ich nenne den tüchtigen Bürgermeister Metzger oder seinen Vorgänger Drüll. Es wäre eine lohnende Aufgabe für die Heimatforschung, beider Verdienste einmal im Zusammenhang darzustellen und zu würdigen. Die Öffentlichkeit sollte aber darauf nicht warten. Warum denkt man nicht daran, ihnen ein Erinnerungsmal zu errichten?

Auch Gedenkstätten anderer Art sind möglich. Man möge ernstlich daran denken, daß auch die Erinnerung an den Maler Hermann Bahner hier gepflegt würde. Sein Wohnhaus müßte als Bahnerhaus dereinst mit Stolz den Kindern und den Fremden gezeigt werden können. Sollte eine Stadt von der Größe. Langens ausserstande sein, entsprechende Vorsorge zu treffen? Wenn nun aber von der Einrichtung eines Lehrmuseums gesprochen wird, das ohne allzugroße Aufwendungen möglich wäre, so versagt das Verständnis bei vielen, die davon hören, gar völlig. Und doch gäbe es wohl kaum ein überzeugenderes Mittel, die alte Mittelpunktsbedeutung Langens sichtbar zu machen und zu pflegen.

Diese Hinweise auf unsere allgemein-kulturellen Möglichkeiten und Verpflichtungen mögen für's erste genügen. Doch erschöpfen sie das Thema nicht. Und solange fast ein ganzer Stadtviertel in seinen Straßen phantasielose Mädchennamen trägt, die keinem etwas sagen und scheinbar den Zustand peinlicher Verlegenheit verewigen sollen, in dem man sich befand, als diese Straßen zu benennen waren, so lange wird der Heimatfreund, der Langen wirklich kennt und liebt, an die Versäumnisse der Vergangenheit erinnert werden.

Dr. Kempe.

Nordkorea gegen Südkorea

In einer Zeit, da überall vom Frieden geredet wird, ist zwischen Nordkorea und Südkorea ein Krieg entbrannt. Das kommunistische Nordkorea erklärte in der Nacht zum Sonntag der nichtkommunistischen Republik den Krieg. Unmittelbar darauf begannen die Feindseligkeiten. Am Sonntagvormittag hatten bereits nordkoreanische Truppen mit Panzern und Artillerie die Grenze überschritten und waren in schwere Kämpfe mit dem Gegner verknüpft. Gleichzeitig erschienen über Südkorea Flugzeuge (sowjetischer Typen) und griffen den Flughafen von Seoul an, so daß die südkoreanische Hauptstadt unmittelbar in Gefahr ist.

Zusammentritt des Sicherheitsrates

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen trat am Sonntag zur Beratung des Koreafalles zusammen. An der Sitzung nahm der Vertreter Rußlands nicht teil. Der Sicherheitsrat stellte in einer Entschließung fest, daß es sich um einen offenen Bruch des Friedens handele. Er forderte die Behörden Nordkoreas auf, die Feindseligkeiten sofort einzustellen und seine Streitkräfte (auf den 38. Breitengrad) zurückzuziehen.

Gleichzeitig hat die amerikanische Regierung das USA-Hauptquartier in Japan und General Mc-Arthur angewiesen, die südkoreanischen Truppen so schnell wie möglich militärisch auszurüsten und Südkorea auch in diplomatitischer Hinsicht zu unterstützen.

Im Laufe des Montags wurden amerikanische Frauen und Kinder aus Südkorea evakuiert.

Regierungskrise in Frankreich

Wie aus Paris gemeldet wird, ist die Regierung Bidault am Wochenende gestürzt worden. Bei der Abstimmung in der Nationalversammlung über die Beamtengehälter sprachen sich 352 Abgeordnete gegen das Kabinett Bidault aus, während nur 220 für Bidault stimmten. Bidault erklärte ausdrücklich, daß sein Sturz nicht die Sechsmächte-Konferenz über den Schumanplan beeinflussen werde. Gegen Bidault stimmten Kommunisten, Gaullisten, Sozialisten und verschiedene Abgeordnete der Rechten und der Radikalen.

Man nimmt auch an, daß die französische Regierungskrise ohne Einfluß auf die Montan-Union-Besprechungen bleiben wird. Der französische Hochkommissar Francois-Poncet erklärte am Sonntag in Hannover, der Schuman-Plan führe letzten Endes zu einer europäischen Einheitswährung.

Vielleicht wird der frühere Ministerpräsident Queuille die Regierungsbildung übernehmen.

Handelsabkommen mit Portugal. Zwischen der Deutschen Bundesrepublik und Portugal ist nach längeren Verhandlungen ein Handels- und Schiffahrtsabkommen zustandegekommen. Der gesamte Warenaustausch soll sich auf 30 Millionen Dollar in jeder Richtung belaufen.

Für Frieden und Gerechtigkeit

Landestagung der VVN Hessen in Darmstadt

Die VVN Hessen hielt am Sonntag in Darmstadt ihre Landesdelegiertenkonferenz ab. Der „Konkordia-Saal" konnte kaum die große Zahl der Delligierten, Männer und Frauen, fassen, die in einer eindrucksvollen Kundgebung gegen Krieg und Neofaschismus, für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit demonstrierten.

Grundsätzliche Ausführungen über die Aufgaben der VVN machte Oberregierungsrat Gronauer, München, der besonders den Friedensgedanken unterstrich. Vor allem für die Jugend könne es kein schöneres Ideal geben, als für den Frieden und Völkerverständigung einzutreten. Niemals dürfe die Jugend wieder zu einem Werkzeug von Kriegshetzern und Kriegsverbrechern werden. Emil Carlebach, Frankfurt erstattete im Namen des Landesvorstandes den Geschäftsbericht. Der Mitgliederstand sei trotz aller vergeblicher Spaltungsversuche gestiegen. Carlebach schilderte den Kampf mit der hessischen Regierung um das Wiedergutmachungsgesetz, das zwar formell einen Rechtsanspruch anerkenne, dessen Ausführung aber sehr schleppend sei. Er verwahrte sich dagegen, daß die Opfer des Faschismus schlechter gestellt seien als „faschistische Staatspensionäre".

Der Landesvorstand wurde in der Hauptsache wiedergewählt. Eine Reihe von Entschließungen, die die Forderungen der VVN enthielten, wurden angenommen.

Protestkundgebung in Wiesbaden

Am Sonntag versammelten sich über 3000 Kriegs- und Zivilbeschädigte aus allen Teilen Südhessens zu einer großen Kundgebung in Wiesbaden. Auf der Kundgebung forderte der Präsident des Verbandes der Kriegs- und Zivilgeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, H. Nitsche, eine Angleichung der Renten an das letzte Reichsversicherungsgesetz, kostenlose Heilbehandlung und gleiches Sterbegeld für Versehrte und Hinterbliebene. Der Verband werde nach Bonn marschieren, wenn seine Forderungen vom Bundestag nicht berücksichtigt würden.

Forderungen der Heimatvertriebenen

Wir wollen Menschen mit gleichen Lebensbedingungen und Voraussetzungen sein, erklärte der Landesvorsitzende der Heimatvertriebenen, Josef Walter, auf einem Kreistreffen der Heimatvertriebenen in Pfungstadt. Die Flüchtlinge wollten nicht aus Deutschland auswandern. Sie seien genug gewandert. Wenn sie noch einmal wandern müßten, dann nur in die alte Heimat. Der stellv. Landesvorsitzende der Heimatvertriebenen, Seidel, forderte Vertretungen der Heimatvertriebenen in allen Parlamenten einschließlich des Europarates.

Die Uebersicht

Truman bricht Urlaub ab. Der amerikanische Präsident Truman hat am Sonntag seinen Urlaub, den er in seiner Heimatstadt Independence verbrachte, abgebrochen und sich auf dem Luftweg nach Washington begeben. Truman erklärte bei der Einweihung eines internationalen Flughafens in Baltimore wörtlich: „Unsere größte Stärke in dem Konflikt, der die Welt erschüttert, ist unsere Fähigkeit zu beweisen, daß die Demokratie die Probleme des Volkes zu lösen imstande ist, und daß sie ihm größere Möglichkeiten und ein besseres Leben sichert".

Luxussteuergesetz vom Kabinett verabschiedet. Das Gesetz zur Besteuerung besonderen Aufwandes, das sogenannte Luxussteuergesetz, ist vom Bundeskabinett verabschiedet worden. Die Zusatzsteuer wird in Form einer von 3 auf 10 Prozent erhöhten Umsatzsteuer auf folgende Gegenstände erhoben: Edelmetalle und deren Legierungen, Lederwaren von über 100 DM Verkaufswert, Hummer, Kaviar und Austern, Parfüme und Kosmetika, wenn deren Preis eine D-Mark für das Kubikzentimeter übersteigt, sowie auf Automobile über 12 000 DM Verkaufswert. Lederwaren aus Reptillen unterliegen in jedem Fall der Zusatzbesteuerung.

Die Parlamentarische Sektion der Europäischen Bewegung tagte erstmals in der Bundesrepublik. Tagungsort war das kleine Städtchen Unkel a. Rh. An den Verhandlungen nahmen Parlamentarier aus 13 westeuropäischen Ländern teil. Die Tagung sprach sich dafür aus, daß der Europarat aktiver werden möge.

48 Millionen in den Westzonen. Die Einwohnerzahl der Bundesrepublik hat jetzt die 48-Millionengrenze um 75 000 Seelen überschritten.

Ostzone und Ungarn. Nach einer Meldung aus Budapest unterzeichneten der ungarische Ministerpräsident Dobi und der stellv. Ministerpräsident der Ostzonenrepublik, Ulbricht, ein Abkommen über Finanz-, Kultur- und Handelsfragen. Gleichzeitig wurde festgelegt, daß beide Staaten keine Gebiets- oder Grenzansprüche mehr gegeneinander haben. Die Ausweisung der Deutschen aus der Tschechoslowakei wurde als „unabänderlich, gerecht und endgültig geregelt" bezeichnet.

Für das Berufsbeamtentum. Der hessische Justizminister Dr. Stein erklärte auf einer Tagung des Landesverbandes hessischer Rechtspfleger in Jugenheim, das Berufsbeamtentum dürfe nicht „parteigebunden, aber auch nicht unpolitisch sein. Der demokratische Staat müsse an dem Berufsbeamtentum festhalten. Zur Wiederanstellung politisch belasteter Beamten erklärte der Minister, der Wahlausschuß der Richter habe bei einer größeren Zahl von wiedereingestellten Richtern der Ernennung auf Lebenszeit zugestimmt. Er beabsichtige, auch bei den Beamten des Inspektorendienstes die Ernennung zu Beamten auf Lebenszeit in die Wege zu leiten.

Wirtschaftsminister Wagner verunglückt. Der hessische Minister für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft, Albert Wagner, fuhr in einem von ihm selbst gesteuerten Personenwagen am Sonntagnachmittag in der Nähe von Limburg gegen einen Baum. Der Minister trug am Kopf Verletzungen davon und erlitt eine Brustquetschung.

Wieder Mainzer Gutenberg - Woche. In Mainz wurde am Wochenende die diesjährige Mainzer Gutenberg-Woche eröffnet, die bis zum 3. Juli dauern soll. Zur Eröffnung übergab der Stellvertreter des amerikanischen Hochkommissars, Benjamin Buttenwieser, dem Mainzer Oberbürgermeister den berühmten 500 Jahre alten „Mainzer Psalter", der erst vor kurzem aus den USA nach Deutschland zurückgebracht worden war. Es handelt sich um eine Leihgabe an das Gutenberg-Museum. Der „Mainzer Psalter" ist neben der Bibel eines der ersten und bedeutendsten Druckwerke, die aus Gutenbergs Werkstätte hervorgingen.

Aus STADT und Land

Dienstag, den 27. Juni 1950

Siebenschläfertag

• Am heutigen Dienstag ist der Siebenschläfertag. Mit den Siebenschläfern sind die sieben Märtyrer Maximianus, Maichus Martinianus, Dionysius, Johannes, Serapion und Constantinus gemeint, die nach der Legende Trabanten des römischen Kaisers Decius waren. Bei den Christenverfolgungen verbargen sie sich in einer Höhle. Als der Kaiser die Höhle zumauern ließ, verfielen sie in einen tiefen Schlaf, aus dem sie erst nach fünf Jahren wieder erwachten. Nachdem sie vor dem herbeigeeilten Bischof Martin von Ephesus und dem Kaiser selbst das Wunder bezeugt hatten, entschliefen sie vom Glorienschein der Heiligkeit umgeben für immer. Die kath. Kirche weihte dem Gedächtnis der Siebenschläfer den 27. Juni.

Wenn es am Siebenschläfertag regnet, so dauert nach dem Volksglauben der Regen sieben Wochen lang.

•

• **Wir gratulieren** Frau Marie Seipp, Turmgasse 6, zu ihrem 77. Geburtstag am 28. Juni und Herrn Jakob Daum, Wolfsgartenstr. 19, zu seinem 78. Geburtstag am 29. Juni 1950.

• **Schweres Gewitter.** Am Sonntagnachmittag wurde unser Gebiet von einem schweren Gewitter heimgesucht. Die ausgedehnten Regenfälle richteten keinen größeren Schaden an, jedoch schlug der Blitz in ein größeres Haus in der oberen Bahnstraße ein. Es war ein sogenannter „kalter Schlag", bei dem kein Brand entstand und nur lediglich das Lichtnetz ausfiel. Den erwartungsvollen Sportbegeisterten zur Freude, kam aber der Strom pünktlich um 16 Uhr wieder, so daß sie das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft vollständig im Radio hören konnten. Das Gewitter hielt fast zwei Stunden an.

• **Unfälle am laufenden Band.** Die Zahl der Verkehrsunfälle steigt in letzter Zeit beträchtlich. Am Donnerstagnachmittag stießen am Bahnübergang ein Personenauto und ein Radfahrer zusammen, wobei es glücklicherweise keinen Personen- dafür aber Sachschaden gab. Am Abend des gleichen Tages stießen ein Personenwagen und der Bundesautobus an der Kurve nahe der Bezirkssparkasse zusammen. Der Autobus hatte die Kurve nicht richtig genommen, so daß sein Anhänger einen bereits in der Kurve stehenden, aus Richtung Frankfurt kommenden PKW erfaßte. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Ein weiterer Unfall ereignete sich am Samstagmittag an der Ecke Wassergasse—Rheinstraße, bei dem wie durch eine Wunder kein Personenschaden entstand. Obwohl ein Halteschild jedem Verkehrsteilnehmer zum Halten ermahnt, fuhr ein Schüler mit seinem Fahrrad mit zienlicher Geschwindigkeit aus der Wassergasse in die Rheinstraße, wo er mit einem Lastkraftwagen zusammenstieß, aber nicht verletzt wurde. Er kam mit dem Schrecken davon und mag sich den Vorfall als Warnung dienen lassen. Wenn Kinder den Verkehrszeichen noch nicht kennen, sollte man sie auch nicht mit Rädern auf öffentlichen Straßen fahren lassen!

• **Rollender Propagandawagen.** Am Samstag durchfuhr Langens Straßen ein mächtiger fahrbarer Laden mit Musik und Ansage. Was hier in schnittiger, imposanter Aufmachung fuhr, war „Dröll's rollender Propagandaladen", der erste von einer aufgelegten Serie von 40 Wagen der „Magirus"-Werke, Innen- und Außen-Ausbau Westwaggon Gebr. Kastell, Mainz-Mombach. Wir unterzogen den Wagen einer Besichtigung und waren erstaunt über die Zweckmäßigkeit der Ausstattung. 56 Gefache in übersichtlicher Weise zur Aufnahme von Musterpackungen des reichhaltigen Lagers der Firma Dröll sind eingebaut, an den Seitenwänden befinden sich Schaukästen wie an einem Geschäftshause. Die eingebaute Lautsprecheranlage sorgte für die nötige weitreichende Ankündigung des Wagens. Schau und Kauf — gedacht nur für den Einzelhändler — mit rollenden Propagandaladen ist eine geniale Idee der Kundenwerbung. Wir freuen uns, daß der rührige Inhaber der Fa. Dröll, Herr H. Porth, als erster im Bundesgebiet die Art dieser Werbung für sich in Anspruch nehmen kann.

• **Das Finanzamt** wird voraussichtlich Anfang des Monats Juli 1950 den Steuerpflichtigen die Vordrucke für die Veranlagung 2. Halbjahr 1948 und Kalenderjahr 1949 zustellen. Auf Antrag werden den Steuerpflichtigen jeweils zwei Vordrucke der einzureichenden Steuererklärungen übersandt. Der Antrag ist spätestens am 5. Juli 1950 bei dem für die Veranlagung zuständigen Finanzamt einzureichen.

• **Die Ziehung hat begonnen.** In der 3. Klasse der 7. Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 1 Gewinn zu DM 30 000.— auf die Nr. 57 265, 2 Gewinne zu je DM 10 000.— auf die Nr. 62 624 und 142 611, 4 Gewinne zu je DM 5 000.— auf die Nr. 99 153, 101 471, 137 677 und 141 873.

In einem kühlen Grunde . . .

. . . dreht sich ein Mühlenrad

So heißt es in dem alten Volkslied, das wir alle schon gesungen haben. Die Gedanken schweifen fernab, in irgend ein einsames Tal, wo das Wasser eines reißenden Gebirgsbaches ein altes Mühlenrad gemächlich dreht. Wohl die wenigsten haben schon einmal darüber nachgedacht, daß sich inmitten unserer Heimat auch eine Mühle mit ähnlicher Romantik befindet, deren Rad sich auch heute noch drehen könnte, wenn man es nicht eines Tages entfernt hätte. Wer seine Schritte gelegentlich ostwärts der Stadt nach dem „Hainer Wald" lenkt, der sieht schon von weitem idyllisch und fast verträumt die allseits bekannte „Märzenmühle" stehen, eines der Wahrzeichen unserer heimischen Landschaft. Sie gilt auch heute noch, wie in vergangenen Jahren, als reizendes Motiv für viele Maler, die sie ob ihrer einzigartigen Schönheit in ihren Werken immer wieder festhalten. Aber auch dem anderen Beschauer bietet sie, die Zeugin aller Zeiten, einen lieblichen und wohltuenden Anblick und sie ist aus dem Heimatbild Langens gar nicht mehr fortzudenken. Längst hat die Mühle ihre einstige Zweckbestimmung verloren. Die Dampfkraft wurde schon lange dem Wassernutzen für die zuletzt darin heimisch gewesene Sägemühle vorgezogen, die sich außerdem vor über einem Jahr ganz aus ihren Mauern entfernte. Heute dient das Bauwerk, an dem zwar wie in früherer Zeit das Wasser vorbeirauscht und leider kein Mühlenrad mehr dreht, nur noch zu Wohnzwecken. Aber auch hierfür eignet sie sich nicht mehr so recht, denn der Zahn der Zeit ging nicht spurlos vorüber und nagt noch ständig weiter. Die Mühle hat im wahrsten Sinne des Wortes ausgedient. Es wäre wirklich schade, wenn man das im äußerst dürftigen Zustand befindliche Kleinod nicht erhalten und vor einem etwaigen Verfall bewahren würde.

Wahl des Elternbeirates der Schulgruppe Wallschule

Nachdem bereits vor kurzer Zeit der wurde, fand am vergangenen Freitagabend im „Lämmchen" die Wahl des Elternbeirates für die Schulgruppe Wallschule statt. Nach Bekanntgabe der bezügl. ministeriellen Erlasse wurde ein Wahlausschuß gebildet unter dessen Leitung folgende Beiräte bezw. Stellvertreter gewählt wurden: Elternbeirat: Hanna Östreich, Marie Schäfer, Elise Wenzel, Inge Jung, Marg. Keyl, Elise Umstädter, Karl Sehring, Friedr. Sallwey, Otto Eckert, Georg Börsig, Jakob Werner, Fritz Roth, Karl Werner. Stellvertreter: Lisbeth Alt, Grete Görich, Marg. Werner, Grete Vetter, Marie Gaudl, Gerda Werner, Marg. Schring, Franz Schäfer, Gg. Vollhardt, Ludwig Sehring, J. W. Breidert, Adam Löhr, Ph. A. Sallwey. Das Protokoll liegt ab 26. 6. 2 Wochen lang in dem Rektorderstzimmer der Wallschule offen. Im 2. Teil des Abends hielt Rektor Mann ein etwa einstündiges Referat über die hauptsächlichsten Langener Schulsorgen, die er durch projektierte Skizzen und Tabellen verständlich erläuterte. Seine Ausführungen gaben zu einer anregenden Diskussion reichlich Anlaß, in deren Verlauf auch Bürgermeister Umbach und Beigeordneter Herth in überzeugender Weise darlegten, warum in Langen in baulicher Hinsicht bis jetzt nicht mehr geschehen konnte. In seinem Schlußwort stellte Rektor Mann die seit über 30 Jahren bestehende Schulfreudigkeit der hiesigen Stadtverwaltung heraus, an deren Bestand er auch weiterhin glaube.

• **Hausbesichtigung in Langen bei einem Bausparer der GdF Wüstenrot.** Plänemachen ist wohl für jeden Baulustigen und Interessenten eine liebe Beschäftigung und die meisten von ihnen haben sich das Eigenheim zum Ziel gesetzt. Dies zeigte auch der starke Besuch in dem von der Bausparkasse GdF Wüstenrot finanzierten Haus des Bausparers Hans Reimann in Langen. Die Interessenten konnten dort viele brauchbare Anregungen und Rat für praktische Selbsthilfe erhalten. Wie sehr die Möglichkeit, durch Sparen zu Haus und Heim zu kommen, den Sparwillen anregt, zeigt die Entwicklung der GdF Wüstenrot. Der Neuzugang an Bausparern und der Spareinlagenzuwachs bei dieser Bausparkasse lagen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres weit über den vergleichbaren Ergebnissen der besten Vorkriegsjahre. Die Bausparkasse stellt ihre Mittel in monatlichen Zuteilungen bereit. Bei der Mai-Zuteilung konnten wieder alle Bausparer, die die vertraglichen Mindestvoraussetzungen erfüllt hatten, berücksichtigt werden. Seit der Währungsreform stellte die GdF ihren Bausparern für Ein- und Mehrfamilienhäuser über 64 Millionen DM zur Verfügung. Das Unternehmen teilt mit, daß es dank seiner günstigen Einlagenentwicklung auch den erhöhten Zuteilungsansprüchen der nächsten Zeit voll gerecht werden könne.

• **Kunst- und Kulturgemeinde Langen e.V.** Das für Donnerstag, den 29. Juni, im Hause Porth vorgesehene Hauskonzert muß wegen Verhinderung der Künstler leider abgesagt werden. Der neue Termin wird noch bekanntgegeben.

• **Probealarm.** Am vergangenen Mittwochabend deutete die Sirenentätigkeit keine Brandgefahr an, sondern diente lediglich einer Probe.

• **100 DM gestohlen.** Dem Bekleidungsgeschäft, aus dem kürzlich Damenbekleidungsstücke im Werte von über 11 000 DM geraubt wurden, stahlen unbekannte Täter am Freitag aus einem unverschlossenen Büro 100 DM. Sachdienl. Mitteilungen erbittet die Polizei.

• **Zu zweit auf dem Fahrrad.** In zunehmendem Maße kann man beobachten, daß vornehmlich Jugendliche zu Zweit auf dem Fahrrad fahren. Die Polizei weist darauf hin, daß dies verboten ist und bestraft wird. Auf dem Fahrrad können lediglich Kinder mitgenommen werden, wenn dafür ein entsprechender Sitz angebracht ist. Auch das Einhängen eines Korbes für Kleinkinder ist gestattet. Nicht erlaubt ist die Beförderung von Kindern durch Kinder auf den Fahrrädern.

• **Er ging auf den Gleisen spazieren.** In der Nacht zum Freitag randalierte ein Betrunkener im hiesigen Wartesaal und belästigte die Reisenden. Als die Polizei eintraf, ging der Störenfried auf den Bahngleisen spazieren. Um einen Unfall zu verhüten, nahm man ihn mit und zeigte ihm den Weg nach seiner im Nachbarort liegenden Wohnung.

• **Überfall auf ein Mädchen.** Am Donnerstag wurde ein hiesiges Mädchen, das mit seinem Rad auf der Kirchschneise im Walde fuhr, von einem unbekannten Mann überfallen und sittlich belästigt. Sie konnte jedoch entfliehen.

• **Ausflug an den Rhein.** Ein Betriebsausflug führte die Belegschaft des hiesigen Amtsgerichts und ihre Angehörigen an den Mittelrhein. Durch reizvolle Landschaften ging die Fahrt über Limburg-Montabaur nach Koblenz zum Deutschen Eck und von dort das romantische Rheintal aufwärts über St. Goarshausen nach Erbach b. Eltville, der letzten Station vor der Heimfahrt. Unterwegs fanden die Teilnehmer reichlich Gelegenheit sowohl historische Sehenswürdigkeiten zu bewundern als auch die landschaftlichen Schönheiten zu genießen. In gehobener Stimmung kehrten dann alle zurück und jeder, dem dieser Tag ein Erlebnis war, wird sich seiner gern erinnern.

• **Kühlschrank hilft sparen.** Der unter dieser Überschrift in unserer letzten Ausgabe veröffentlichte Artikel wurde von Zivilingenieur W. Peisker, Fachingenieur für Kühl- und Kältewesen, Langen, verfaßt. Wir teilen dies hier nachträglich auf Wunsch des Verfassers mit.

• **Die Ortsgruppe des Odenwaldklubs Langen** nimmt an der am 1. und 2. Juli in Bensheim stattfindenden 63. Hauptversammlung des Odenwaldklubs teil. Die Versammlung ist zugleich ein großes Treffen aller Ortsgruppen des OWK. Es ist ihr ein besonderer Rahmen mit abschließendem Festzug gegeben.

• **Demnächst Kurse für orthopädisches Kinderturnen.** Uns wird mitgeteilt, daß hier demnächst auf Wunsch vieler Eltern Kurse für orthopädisches Kinderturnen von staatl. gepr. Langener Fachkräften, Frau M. Wirsig und Frau S. Wegener gehalten werden sollen. Damit besteht die Möglichkeit, in kleinen Sonderkursen (auch zu ermäßigten Preisen) die verschiedenen Haltungsschäden der Kinder fachgemäß auszugleichen, denn: Haltungsschäden ziehen Entwicklungsschäden nach sich! Wir werden zu gegebener Zeit weiter darüber berichten.

Das Dirndl ist eines der liebenswertesten Dinge, mit denen wir uns bis zum Spätsommer und Frühherbst anmutig kleiden können. Wenn natürlich zu den sommerlichen Ferien ein richtiges Dirndl gehört, auch für das Heim und den Garten, für den Einkauf wie für die Stunden der Erholung sind wir mit ihm immer gleich angezogen.

K 4193 Entzückendes Dirndl mit großem, herzförmigem Ausschnitt. Stoffverbr. 2,80 m, 80 cm breit für Bluse; 3,60 m, 70 cm breit für Dirndl. Schnittpreis DM 1.20 • **K 4196** Festliches Dirndlkleid aus Trachtenseide in zweiteiliger Verarbeitung. Stoffverbr. für Gr. 40 etwa 4,50 m, 90 cm br. Schnittpreis DM 1.20 • **MK 4199** Hübsches Mädchen-Dirndl, Stoffverbrauch für 8 J. etwa 1,35 m, 90 cm breit; für Bluse 75 cm, 90 cm breit. Schnittpreis DM —.90 • **K 4198** Praktisches Kleid aus gestreiftem Wollstoff. Stoffverbr. für Gr. 38 etwa 3,20 m, 90 cm breit. Schnittpreis DM 1,20 • **MK 4195** (a und b) Trachtenkostüm für Mädchen von 8—10 J., kann auch ohne Jacke mit Schürze getragen werden. Stoffverbr. etwa 1,00 m, 90 cm breit f. Bluse; 3,00 m, 90 cm br. für Dirndl. Schnittpr. DM —.90 • **K 4200** Kleidsames Trachtenmodell. Stoffverbr. für Gr. 44 etwa 3,10 m, 90 cm breit; Obertell 60 cm, 90 cm breit. Schnittpreis DM 1.20.

Zu all diesen Modellen sind die bewährten Burda-Schnitte durch die bekannten Fachgeschäfte zu beziehen oder (gegen Voreinsendung des Betrages + 12 Pf Porto) vom Modenverlag A. Burde, Lahr (Schwarzwald).

Bekanntmachung

Aus den Staatswaldförstereien Koberstadt und Offenthal des **Forstamts Langen** stehen noch folgende Derb- und Reisstangen zum Verkauf.

Derbstangen Fichte:

1a Kl.	=	195	Stück
2a „	=	96	„
3a „	=	72	„
3c „	=	2	„

Reisstangen Fichte:

2. „	=	25	„
3. „	=	49	„
4. „	=	35	„

Interessenten wollen sich innerhalb 10Tagen beim Forstamt Langen, Dieburgerstraße 53, melden.

Hess. Forstamt Langen.

AOK-Rentenzahlung Langen/Egelsbach

KB-Rente: **Freitag, den 30. Juni 1950** nur vormittags von 9—12 Uhr.

Invaliden- und Angestellten-Rente: **Freitag, den 30. Juni 1950** von 9—12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Bitte folgendes beachten und einhalten.

Invaliden-Rente von A—H 9—12 Uhr
Invaliden-Rente von J—Z 14—17 Uhr
Angestellten-Rente von 14—17 Uhr

Invaliden- oder Angestellten - Rentner, die außerdem KB-Rente beziehen, beides zusammen vormittags von 9—12 Uhr im Saal des Gasthauses „Zum Lämmchen", Schaafg. 29.

Egelsbach:

Freitag, den 30. Juni 1950, nur **nachmittags** von 14.30—17 Uhr in der alten Schule, Schulstraße.

Stadt-Bücherei (Heegweg)
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, geschlossen!

LANGENER ZEITUNG
Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 24, Fernruf 493. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Straße 24
3

Sport-NACHRICHTEN

Stuttgart nach dramatischem Kampf Deutscher Meister

Im großen Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft siegte VfB Stuttgart 2:1. Der Sieg gelang den Stuttgartern trotz harter Gegenwehr der Kickers vor 95 000 Zuschauern in einem rasanten spannungsreichen Spiel im Berliner Olympiastadion. Damit ist der VfB Stuttgart deutscher Fußballmeister 1950.

In der ersten Halbzeit zeigten sich die Stuttgarter den Kickers überlegen und erzielten zwei Tore durch Läpple und Bühler. Nach der Pause kamen die Kickers jedoch auf und bedrängten den VfB so stark, daß er zeitweise zehn Mann zur Verteidigung einsetzen mußte. In der 50. Minute erzielte Wirsching das Anschlußtor; die weiteren Bemühungen der Kickers blieben jedoch ohne Erfolg. Die Kickers waren ein großartiger Verlierer und standen sehr oft vor dem Ausgleich.

• **Erfolgreiche Motorsportler.** Wie uns der Motorsport-Club Langen mitteilt, hat sein Ehrenmitglied Friedel Schön, Ffm., sich beim Rennen „Rund um Schotten" am vergangenen Sonntag neue Siegeslorbeeren geholt. In der Klasse der 350 ccm Motorräder holte er sich in bravouröse Stil mit seiner Horex-Regina den ersten Platz der Saugmotorenfahrer. Durch einen Sturz auf der regenglatten Straße war er auf den 3. Platz zurückgefallen, konnte durch sein schneidiges Fahren aber trotzdem noch den 1. Platz erreichen.

Fußball der Senioren

Wenn am Samstag um 18.30 Uhr die Senioren, Sportler von über 45 Jahren, der SSG Langen und der SKG Sprendlingen im Linden ein Freundschaftsspiel austragen, dann ist das ein Ereignis, das nicht übersehen werden darf. Man wird in diesen Mannschaften alte Fußballer sehen, die vor vielen Jahren gute Sportler waren. Und wenn vor diesem Spiel der Alten, die Jüngsten beider Vereine um den runden Ball kämpfen, dann dürfte sich ein Besuch dieser beiden Treffen lohnen.

Götzenhain — Erzhausen 2:0 abgebrochen

Das Fußballspiel Götzenhain — Erzhausen wurde in der 40. Minute beim Stande von 2:0 für Götzenhain wegen des starken Gewitterregens abgebrochen und konnte nicht fortgesetzt werden.

Handball SG Götzenhain — Germania 94 Ffm. fiel aus.

Kreistagsitzung in Dreieichenhain

Der Kreistag des Landkreises Offenbach tritt, wie wir bereits kurz im Amtlichen Teil bekanntgaben, am Donnerstag, den 29. Juni, vormittags 9.30 Uhr in Dreieichenhain im Saal Frey, Am Weiher, zusammen.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Einführung neu eintretender Kreistagsabgeordneter.
2. Bildung eines Bezirkskommunalverbandes.
3. Bericht über die Eingemeindungsfrage Flughafen Rhein-Main u. Zeppelinheim.
4. Errichtung einer Entsäuerungsanlage am Gruppen - Wasserwerk Westgrupge Dietzenbach.
5. Errichtung eines Dienstgebäudes für das Landratsamt.
6. Erweiterung des Kreiskrankenhauses in Langen.
7. Wahl eines Kreisausschußmitgliedes.
8. Neubildung bzw. Ergänzung der Kreiskommissionen.
9. Beschlußfassung über das Kreiswappen.
10. Antrag der Fraktion der FDP auf Gründung eines Vereins zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues für das Kreisgebiet.
11. Beschlußfassung nach dem Aufbaugesetz. Fluchtlinienplanänderung in der Schulstraße in Sprendlingen.

Die Sitzung ist öffentlich. Zuhörer können, soweit im Saale Platz vorhanden ist, an der Sitzung teilnehmen.

• **Neuregelung für den Vorkonfirmandenunterricht.** Die Kirchenleitung der Evang. Kirche in Hessen und Nassau hat für die Neuaufnahme in den Konfirmandenunterricht eine Neuregelung getroffen, da für die im Herbst 1942—1947 an den Volksschulen in Hessen eingeschulten Jahrgänge die achteinhalbjährige Schulpflicht bevorsteht. Die Neuregelung besagt, daß von der Aufnahme des Vorkonfirmandenunterrichts im Jahre 1950 Abstand zu nehmen ist. Die 1953 zu konfirmierenden Kinder sind nach Ostern 1951 in den Vorkonfirmandenunterricht aufzunehmen. Für die 1952 zu konfirmierenden Kinder, die nach der bestehenden Ordnung bereits einen einjährigen Vorkonfirmandenunterricht erhalten haben, ist der Unterricht nicht zu unterbrechen, sondern mit einer Wochenstunde bis zur Konfirmation 1952 weiterzuführen.

Götzenhain

g **Gemeindevertretersitzung.** In der letzten Gemeindevertretersitzung befaßten sich die Gemeindevertreter mit dem Antrag der Bauherren an der Siedlung Langenerstraße um eine Bürgschaftsübernahme durch die Gemeinde. Aus finanziellen Gründen kann der Siedlungsbau mit Geldmitteln von der Gemeinde nicht unterstützt werden. Die Gemeinde ist jedoch bereit, den Siedlern Baugelände zur Verfügung zu stellen. Durch die Bürgschaftsübernahme wird den Siedlern geholfen, erklärte Bürgermeister Lenhardt. Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig, den Betrag von 4 Antragstellern in Höhe von 12 500 DM zu übernehmen. Im Falle bei Zahlungsschwierigkeiten der Antragsteller soll das Bauprojekt jedoch der Gemeinde zugesichert werden. — Die Gemeindevertreter halten sich nach wie vor an ihren Beschluß, das Streurecht laut Vertrag vom Jahre 1852 nur dann abzutreten, wenn dem Revier Götzenhain Forst Dreieich zugesprochen wird.

g **Feldrundgang.** Am Sonntag fand ein Feldrundgang durch Herrn Görike statt, Interessenten konnten sich daran beteiligen. Düngung der Felder, Anbau von Zuckerrüben, Frucht und Kartoffeln wurden dabei besprochen.

Die Bevölkerungsbewegung in unserem Kreis

Im vergangenen Jahr war in ganz Hessen die Zahl der Eheschließungen niedriger als 1948. Die Zahl der Geburten stieg geringfügig gegenüber dem Vorjahr an. Die frühere Abwärtsbewegung bei den Sterbefällen kam erstmals zum Stillstand. Im Regierungsbezirk Darmstadt wurden im Jahr 1949 14 207 Ehen geschlossen, darunter waren 626 Ehescheließungen mit Ausländern. Die Zahl der Geburten betrug im ganzen Regierungsbezirk 23 438. Außerdem wurden 511 Totgeborene registriert. Die Zahl der unehelichen Kinder stellt sich auf 1871. Im Jahr 1949 starben im Regierungsbezirk Darmstadt 14 335 Personen, darunter 1093 (= 4,6 Prozent) Säuglinge. Im Landkreis Offenbach waren im Jahr 1949 1398 Eheschließungen, darunter 46 Ausländer; 2198 Lebendgeburten, darunter 138 uneheliche, 55 Totgeburten; 1263 Todesfälle (Säuglingssterblichkeit 4,7 Prozent).

Aus der Welt des Films

„Blockierte Signale", ein Ondia-Film im Verleih der Panorama, gelangt ab heute im Li-Li zur Aufführung. Das Anspringen von Zügen, der Schmuggel und Schwarzhandel sind die Leitmotive dieses Kriminalfilms, in dem aber auch die Rivalität um die Liebe einer Frau eine entscheidende Rolle spielt. Heidi Kürschner, Heinz Engelmann, Walter Franck, Wolfgang Hukschy, Helmuth Rudolph, H. v. Meyrinck u. a. geben dem technisch sauber durchfeilten Film eine prägnante Linie.

„Drei Corona". In den spannenden Zirkusfilm, der ab heute in der Lichtburg läuft, siegt Kameradschaft über Eifersucht und Rivalität am schwingenden Trapez. Die jungen, fröhlichen Menschen dieses Films meistern mit Optimismus und Tatkraft ein widriges Schicksal und erobern damit die Herzen und Sympathien des Publikums im Sturm. Jugend — Zirkus — Lebensfreude, das ist 1—2—3 Corona.

Egelsbacher Nachrichten

• **Gewitter am Sonntag.** Schade für die Veranstaltungen, die am Sonntagnachmittag, als sie ihrem Höhepunkt entgegengehen sollten, durch die schweren Gewitterregen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Mancher Festzug fiel förmlich ins Wasser und manche Veranstaltung mußte abgesagt werden. Die Schottener Rennen wurden in ihrem letzten Teil bei strömendem Regen unter Zusammenfassung der letzten Rennen durchgeführt. Die Gewitter, die sich um die dritte Nachmittagsstunde zusammenzogen, waren teilweise, so im vorderen Odenwald, mit einem heftigen Sturm verbunden, so daß die Ziegel vom Dache flogen. Hoffentlich sind die Kulturen nicht zu stark auf den Feldern mitgenommen worden. Selbst der Telefonverkehr mußte zeitweise wegen der Heftigkeit der Gewitter eingestellt werden.

e **Weg entlang des Bahnkörpers nach Erzhausen evtl. doch möglich.** Die in dieser Zeitung gegebene Anregung, einen Weg entlang des Bahnkörpers nach Erzhausen zu errichten und über den Heegbach einen Steg zu bauen, kann möglicherweise Wirklichkeit werden. Die Bundesbahnverwaltung ist an der Ausführung des Projekts aus Gründen der Gefahrenbeseitigung an der Brücke über den Heegbach interessiert und beide Gemeinden an einer verkehrsmäßig besseren Verbindung. Für die Egelsbacher Gemeindeverwaltung und Vertretung gibt es noch einige Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Mit den Grundstückseigentümern, durch deren Gelände der Weg führen soll, will man Verhandlungen aufnehmen und die Genehmigung zur Durchführung erreichen. Im Interesse beider Gemeinden wäre es wünschenswert, wenn alle Wieseneigentümer in dem in Betracht kommenden Gemarkungsteil die Zustimmung erteilen würden.

e **Vom Kartoffelkäfer.** Während der Kartoffelkäfer in unserer Gegend erfolgreich, wenn auch nicht vollständig bekämpft werden konnte, kommen aus Gegenden, die den Kartoffelkäfer bisher nur vom Hörensagen kannten, wie z. B. der hohen Rhön, dem Vogelsberg und dem hinteren Taunus, Alarmrufe. Die dortigen Bauern wurden von dem Schädling genau so überrascht, wie die hiesigen vor einigen Jahren. Infolge mangelnder Vorbereitungen sind riesige Kahlfraßstellen die Folge. Der Alarmruf sollte den hiesigen, in der Durchführung der Bekämpfungsmaßnahmen weniger fleißigen Kartoffelanbauern, ein Mahnruf sein.

Erzhausen

ez **50 Jahre Sozialdemokratische Partei in Erzhausen.** Am Samstag, 1. Juli, Sonntag, 2. Juli und Montag, 3. Juli begeht die Sozialdemokratische Partei in Erzhausen die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Gleichzeitig damit verbunden ist ein Treffen der Flüchtlinge. Wie verlautet, wird der hessische Ministerpräsident Christian Stock die Festrede halten, während Ministerialrat Jacksch, der Flüchtlingsreferent bei der hessischen Regierung über Flüchtlingsfragen sprechen wird. Bei dem Festkommers am nächsten Samstag werden die Gründer sowie zahlreiche verdiente Mitglieder geehrt.

ez **Tag der evangelischen Jugend.** Vergangenen Sonntag beging die evangelische Kirchengemeinde ihren Jugendsonntag, der unter dem Leitwort stand: „Schaffet, daß Frieden in eurem Toren". Am frühen Vormittag sang der Jungchor unter Gretel Demmel an den Straßenecken seine Chöre und Lieder, während sich im Gottesdienst anschließend die evangelische Jugend vereinte.

Kartoffelkäfer nach Tausenden — auch in Oberhessen

In der Gemarkung Mainzlar bei Gießen wurden innerhalb von drei Tagen von den Schulkindern 46 000 Kartoffelkäfer abgelesen. Dem Schulkind, das die meisten Schädlinge ablieferte, wird von der Gemeinde eine Prämie von 1 DM zugestanden. Für je 300 abgelieferte Kartoffelkäfer bekommt jedes Kind 50 Pfennige.

Bestellungen auf **Johannisbeeren** werden angenommen.
Hermann Bader
Egelsbach, Ostendstr. 16

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der „Langener Zeitung"

Unter millionen Sternen

Roman aus den Bergen von Lola Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag. München-Pasing

38. Fortsetzung Nachdruck verboten

Doch nach dem Essen hieß es sofort Abschied nehmen, wollten der Oberförster Falbesoner und seine Lisl den Zug nicht versäumen.

Vollbepackt mit Geräuchertem und sonstigen Geschenken und den besten Wünschen und Grüßen zogen sie von dannen. Maria begleitete sie und drückte dem Vater fest die Hand. „Ich dank dir, Vater, daß du so gut zu mir gewesen bist."

„Ist schon gut, Maria, ist schon gut."

Alle waren mit dem Verlauf der Feiertage vollends zufrieden und auch Maria fand ihre alte Fröhlichkeit wieder, nachdem sie nun auch vor den Eltern kein Geheimnis mehr hatte. Vor allem anderen, das nun kommen würde, hatte sie keine Furcht. Sie kannte Klara, schwächliche Frauen, die Kinder bekommen hatten und sie war ein kräftiger, junger, unverbrauchter Mensch. Sie freute sich von Tag zu Tag mehr auf das kleine, hilflose Wesen, dem sie ungeteilt ihre ganze große Liebe schenken konnte. Sie wollte ihm nicht vergelten lassen, was sein Vater ihr angetan hatte. Ob er wohl schon davon wußte, ob es ihm die Mutter wohl schon gesagt hatte?

Maria wurde von Tag zu Tag schöner und Anna Kogler und Onkel Alois hatten ihre Freude an ihr. Sie ging umher wie eine Träumende, sie sah nicht mehr die Welt um sich, sie fühlte nur mehr das Werden in sich.

„Mir ist so leicht, Tant", sagte sie des öfteren, „ich komm mir vor wie ein Schmetterling, trotz meiner I ast. Schau, Tant, schon wieder eins fertig." Maria zeigte ihr ein hellblaues, wolleres Etwas, das ein winzig kleines Jäckchen war.

Die Koglerin lachte hellauf. „Ja, Dirndl, du machst alles hellblau, weißt du denn so genau, daß es ein Bub wird? Mach auch was Weißes dazwischen, da kannst du dann Bändchen einziehen, ist ja viel einfacher."

„Aber ich möcht einen Buben, Tant, es muß ein Bub werden. Und ich werd ihn — trotz allem — Peter taufen lassen."

„Hast recht, Maria, man soll nicht gleiches mit gleichem vergelten."

Maria suchte jeden Tag im Blatt das Aufgebot Peter Brunners mit Klara Dengler, doch sie suchte umsonst. Soviel Mühe sich die Langenfreunde Peters bisher auch gegeben hatte, es war ihr nicht gelungen, Peter zu einem Geständnis seiner Liebe zu bewegen oder zu erreichen, daß er sie küßte. Er war ihr dankbar, daß sie seiner Mutter half, während er im Krankenhaus lag, und machte mit ihr manchmal einen kleinen Langlauf. Auf die Berge durfte er nicht, das hatte ihm der Arzt verboten. Er richtete es immer so ein, daß sie noch bei Tag nach Hause kamen und Klara war seine Zurückhaltung unverständlich. Sie wurde dabei immer mißmutiger. Ihrer Mutter war es fast nicht mehr möglich, mit der Tochter ein vernünftiges Wort zu reden. Auch Frau Dengler verstand nicht, warum sich Peter nicht erklärte, nachdem sich Klara ihm gegenüber nur im besten Lichte zeigte.

Über den Grund der Trennung zwischen Peter und Maria wurde zum Leidwesen mancher noch immer nichts bekannt, und wer in Brunners Gasthof „durch die Blume" etwas erfahren wollte, war umsonst dort eingekehrt.

•

Einmal in diesen Tagen, als Maria schon schwer ging, lief sie Peter in die Hände. Sie kam von einem Besuch in Mittenwald zurück und stieg vorsichtig aus dem Zug, als Peter den nächsten Wagen verließ. Maria sah ihn, erschrak momentan sehr, war jedoch sofort gefaßt. Und schneller als sie gedacht, ging er neben ihr. „Maria."

Sie hob stolz den Kopf, sah ihn an, sah durch ihn hindurch und ihr Blick war so abweisend und kalt, daß Peter wußte, dies Herz schlug für ihn nicht mehr. Der Stationsgehilfe nahm ihnen die Karten ab. „Jetzt weiß ich nicht", sagte er zu sich, „gehören die zusammen oder nicht. Einmal haben sie zusammengehört, das weiß ich. Was geht's auch mich an, bis sieben Uhr zehn ist Ruhe."

„Maria, laß mich reden, hör mich an!" Peter ging ganz nah an sie heran und sein warmer Atem strich über ihr Gesicht. Langsam, mit einer Ruhe, die sie später selber nicht begriff, wandte sie sich ihm zu.

„Ich hab mit dir nichts mehr gemein und ich möcht keine Minute mehr mit dir gesehen werden, Peter Brunner."

„Aber Maria, du bist doch — du hast doch — du kriegst doch — —"

„Ja, ich krieg ein Kind. Sowas kann man nicht verleugnen. Aber seinen Vater verleugne ich, verstanden! Und jetzt will ich meine Ruh haben." Sie schritt an ihm vorbei und wäre Peter nicht so aufgeregt gewesen, hätte er gemerkt, daß es keinen Zweck mehr hatte, mit Maria zu sprechen. Die Erinnerung wurde in ihm wach an all das Glück, das sie ihm gegeben hatte. Wie schön sie war! Und sein Kind trug sie unter dem Herzen, die Mutter hatte es ihm gesagt. Keinen Moment hatte er noch daran gezweifelt, daß es sein Kind war. Wie gerne hätte er in dieser Minute alles ungeschehen gemacht, was Böses zwischen ihnen war. Er war außer sich und wollte Maria in diesem

Odenwald-Klub
Langen

Dienstag, den 27. 6. 50 20,30 Uhr im Weingold
Versammlung.
Besprechung über die Wanderung nach Bensheim.

Geflügelzuchtverein 1898
Langen

Mittwoch, den 28. 6. 50 20,30 Uhr
Vorstandssitzung
im Vereinslokal.
Der Vorsitzende

Rotes Kreuz
Ortsverein Langen

Donnerstag, den 29. 6. 20,30 Uhr **Mitglieder-Versammlung**
in der Restauration „Deutsches Haus" (Kaspar Dütsch), Darmstädter Straße.
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand

Sport- u. Sängergemeinschaft 1862 e. V. Langen

Abt. Handball
Achtung! Training
Für das am 30. 7. 1950 stattfindende Handball-Blitzturnier auf der Rollsportbahn beginnt am Donnerstag den 29. 6. das Training im Schwimmstadion.
Wir trainieren:
Jgd.: Donnerstag 29. 6. von 18,00 bis 19,30 Uhr
Aktive: Donnerst. 29. 6. von 19,30 bis 20,30 Uhr im Schwimmstadion auf der Rollsportbahn.
Erscheinen aller ist selbstverständlich.
Freitag, den 30. 6. 50 20,30 Uhr
Vorstandssitzung bei Pausch.

Abt. Sänger
Donnerstag den 29 6.50 20,30 Uhr **Abteilungs-Versammlung.**
Anwesenheit aller Mitglieder erforderlich.

Volkschor Liederkranz 1838 Langen
Unser ältester Sangesfreund u. Jubilar Hch. Dietz wird Donnerstag, den 29. Juni nachmittags 4½ Uhr zu Grabe getragen. Der Gesamtchor trifft sich zur Teilnahme an der Beerdigung um 15,30 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand

Motor-Sport-Club
(DMV, AvD) Langen
Samstag, den 1. Juli 20 Uhr findet im Rest. „Weingold" Siegerehrung und Ausgabe der Plaketten an die Teilnehmer der Sommernachtfahrt statt. Mitglieder und Freunde unseres Clubs sind herzl. eingel.
Der Vorstand

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.
Handball:
Heute, Training Jug. und Schüler
Donnerstag, Training Aktive und AH.
Jeder sei da!
Sonnabend 20½ Uhr bei Rettig „Ausklang" vom Turnier in Walldorf. Alle sind eingeladen (einschl. Damen).
Leichtathletik:
Donnerstag ab 18½ Uhr Training auf dem Spielplatz. Alle Jugendlich. und Aktive wollen sich einfinden. Heimatfest-Staffellauf!

Inserieren hilft verkaufen!

Amtliche Bekanntmachungen

Stimm-Scheine für die Volksabstimmung am 9. Juli 1950 können in der Zeit vom 27. Juni 1950 bis 7. Juli 1950 während der üblichen Dienststunden im Rathaus — Zimmer 6 — beantragt werden.
Einen Stimm-Schein erhält auf Antrag
1. ein Wähler, der in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist,
   a) wenn er sich am Abstimmungstag während der Wahlzeit aus zwingenden Gründen außerhalb seines Stimm-Bezirkes aufhält,
   b) wenn er nach Ablauf der Einspruchsfrist seine Wohnung in einen anderen Stimm-Bezirk verlegt,
   c) wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfreiheit behindert ist und durch den Stimm-Schein die Möglichkeit erhält, einen für ihn günstiger gelegenen Abstimmungs-Raum aufzusuchen,
2. ein Wähler, der in ein Wählerverzeichnis nicht eingetragen oder gestrichen ist,
   a) wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist versäumt hat,
   b) wenn er wegen Ruhens des Wahlrechts nicht eingetragen oder gestrichen war, der Grund hierfür aber nach Ablauf der Einspruchsfrist weggefallen ist,
   c) wenn er auf Grund der Bestimmungen über die politische Säuberung vom Wahlrecht ausgeschlossen und nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen war, der Grund hierfür aber vor dem Wahltage weggefallen ist.

Es wird gebeten, Antrag auf Ausstellung eines Stimm-Scheines möglichst frühzeitig zu stellen.
Langen, den 26. Juni 1950.
Der Bürgermeister: i. V.: Herth.

Bekanntmachung

der Volksschule Langen, Schulgr. Wallschule:
Gem. Erlaß 96, die Einrichtung von Elternbeiräten betr. (Amtsblatt Nr. 6, Juni 49) liegt über die Wahlhandlung zum Elternbeirat am 23. 6. 50 eine Niederschrift vom 27. 6. bis 11. 7. auf dem Amtszimmer des Rektors in der Wallschule zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einwendungen zu Protokoll gegeben werden.
Langen, den 26. 6. 50.
Mann, Rektor.

Schöne **möbl. Wohnung** groß. Zimmer m. Wohnküche, Bahnhofsnähein gutem Hause an ruhige Mieter zu verm. Off. 573

Möbliertes **Zimmer** an Dame, evtl. 2 Pers. zu vermieten. Offerte unter Nr. 571

Zimmer unmöbliert oder möbl. zumieten gesucht. Mietvorauszahlung. Zuschr. unter Nr. 565

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit v. alleinstehend. berufstätigen Dame per sofort gesucht. Off. u. Nr. 572

Wohnungstausch:
2 Zimmer, Küche, Keller, Garten, in Bad Homburg, guter Lage,
gegen
2-3 Zimmer-Wohn. desgl. in Langen gesucht.
Zuschriften an Dr. Wilkens, Bad Homburg, Brendelstr. 32

Schlankheit ohne Hungerkur
erreicht man durch „Frauenzauber", die silbern. Schlankheits-Dragees. Sie wirken durch langsamen biologischen Fettabbau. **Drogerie Enste** Langen, Lutherplatz

Scalex
löst Kesselstein und Wasserstein
zu haben in der
Drogerie Enste
mit Photo-Spezialabtlg.
Langen / Tel. 551

Nelken mit Schleierkraut
der beliebte Strauß
bei Dröll!
in beiden Gärtnereien zu haben!

Jüngere
Stundenhilfe
sauber u. zuverlässig, auch zur Beaufsichtig. eines dreijähr. Kindes sofort gesucht. Off. 568

Buchhalterin
firm in sämtlich. Büroarbeiten sucht passend. Stellung. Off. u. 569

Guterhaltene, 3 teilige **Wollmatratze** sowie täglich 1 Liter Ziegenmilch abzugeb. Zu erfr. Lerchgasse 1

RADIO EICHNER
REPARATUREN
LANGEN · LANGESTR. 31

Beiladung
für LKW. nach Düsseldorf oder Umgebung am Samstag den 1. Juli gesucht. Off. 570

1 gebrauchte Nähmaschine, 1 Wohnzimmerlampe, 1 neue Bettfeder Gr. 48. 2 Paar Schuhe Gr. 37½ zu verkaufen. Fr. Ebertstr. 37

Knollen-Sellerie-, Lauch-, Astern-, Levkoyen-, Nelken-, Zinnia-, Löwenmaul-Pflanzen
Gärtnerei Dröll

Motorrad
BMW, 750 ccm
zu verkaufen. Offert. u. Nr. 566

Kompl. Schweißgerät
neu, billig zu verkauf. Off. 567

Mist
zu verkauf. Leukertsweg 16

Strümpfe
ansohlen
Laufmaschen-Rep. billig und schnell
Strickerei Stelz, Mühlstraße 22

Futterkartoffel
zu verkaufen. Lutherstraße 4

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anläßlich meines 70. Geburtstages sage ich meinen herzlichsten Dank.
Gustav Tanzmann
Langen, Friedhofstraße 11, im Juni 1950

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken allen herzlichst
Heinrich Werner und Frau
Pauline, geb. Breidert
Langen Juni 1950 Erzhausen
Lutherstr. 13 Hauptstr. 30

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich
Horst Loew und Frau
Margarete, geb. Kühn
Langen, im Juni 1950.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich
Richard Engelter und Frau
Else, geb. Lämmermann
Langen, im Juni 1950
Frankfurter Straße 23

Ein Posten
Handwaschmaschinen, D. R. P. weit unter Preis, pro Stck. **18** DM zu verkaufen. Auf Wunsch Teilzahl.
Theodor Hancke, Bahnstr. 46 (Gemeindehaus)

Meinen werten Kunden zur Kenntnis, daß bis zur Fertigstellung meines eigenen elektr. Kühlhauses mein Geschäft nur Freitag und Samstag geöffnet ist.
J. Friedberger
Pferdefleisch u. -Wurstw., Vierhäuserg. 13

Maurer
gesucht
THURNER
Langen, Darmstädter Straße

Ihre Uhren repariert schnell und zuverlässig mit sechsmonatlicher Garantie
Uhrmachermeister H. Schramek
Langen, Frankfurter Straße 7 I.

Plötzlich und unerwartet, nach einem arbeitsreichen Leben, ist mein geliebter und unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater und Schwiegervater, unser lieber Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel,

Herr Georg Heinrich Dietz II.

am Montag, den 26. Juni 1950 nach kurzem Leiden im vollendeten 81. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Anna Dietz geb. Metzger
Philipp Dietz und Familie
Wilhelm Daum u. Frau geb. Dietz u. Familie
Willi Best und Frau geb. Dietz
und alle Angehörigen

Langen (Flachsbachstraße 24), den 26. 6. 1950

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 29. Juni 1950 nachmittags 4 Uhr vom Portale des Friedhofes aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

Bis Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Der Kriminalfilm von Format!
Eine atemberaubende Kriminalreportage des Rauschgiftschmuggels und Eisenbahnraubs.
LiLi Bahnstr. 25 Telef. 112
BLOCKIERTE Signale
Überfall auf Blockstelle 117

Lichtburg
Wochentags 20.30 Uhr
Mittwoch 18 Uhr Jugendvorstellung
Dienstag bis Donnerstag
Ein Film aus dem Zirkusleben
1-2-3 Corona
Der sensationelle Werdegang einer berühmten Trapeznummer. Ein Film von jungen optimistischen Menschen, der auch Sie begeistern wird.
mit
Eva-Ingeborg Scholz, Lutz Moik „Herbert Hübner u. Hans Leibelt
Ab Freitag:
Ein Film, auf den Sie wirklich gewartet haben!

Liebesheirat
auch für Sie durch das seit 25 Jahren erfolgreich tät. **Ehe-Institut F. Händler**
Filiale in Offenbach-M., Waldstr. 51, Tel. 84010
Haltestelle Linie 27 und Omnibus Langen
Sprechstunden werktags v. 10—19, sonntags v. 10—16
Diskrete unverb. Beratung

Hübsche Blondine, 24 J., aus gesch. Geschäfts-Fam., mit schön. Ausst. u. Vermögen erscht. Liebesheirat mit charaktery. gebild. Herrn. Zuschriften unter L 881 an Institut F. Häusler, Offenbach a. M., Waldstr. 51

Selbst. Kaufmann, M. 30 Vollwaise mit Einf. Hs., ersehnt Liebesheirat mit geschäftstücht. lb. nett. Dame, die auch Inter. für Musik, Tanz u. Sport hat. Zuschr. u. L. 797 an Inst. F. Häusler, Offenbach-M., Waldstrasse 51

Jene Frau,
welche mir einen wichtigen Hinweis betreff. der Person, die das Gel. am Montag den 19.6.50 in der Bahnhofs-Toilette entwendete, gab, wird gebeten, bei der Polizei vorzusprechen.

Grünschmuck
zum 5. Langener Heimatfest
GIRLANDEN (25 Pf. per Meter)
BIRKEN (75 Pf. per Stück) frei Haus können bei
HERRN LUDWIG ERDMANN, Nordendstraße 61, bestellt werden.
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen

Sandermate
Marke
Basengold
das ideale, gesundheitsfördernde Hausgetränk, auch für Diabetiker
Immerfrisch in der
Drogerie Enste
mit Photo-Spezialabtlg.
Langen / Tel. 551

Heimatfest!
Zur Ausschmückung Ihrer Häuser und Geschäftsfronten liefern wir Ihnen die
Girlanden
Voll u. rundgebunden, pro lfd. mtr. 25 Pf.
Die Girlanden werden am Freitag, 14. Juli 1950, frei Haus geliefert.
Bestellungen jetzt schon erbeten: Frankfurter Straße 23, sowie Mittwoch und Samstag dieser Woche auf dem Wochenmarkt Lutherplatz von 8 bis 12 Uhr
Kutzner Gartenbaubetrieb

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 52 | Freitag, den 30. Juni 1950 | Jahrgang 2/51

Die Woche

PD Kriegsgeschrei erschüttert die Welt. Es gibt wieder Heeresberichte. Die Völker aller Erdteile bangen, ob der Funke, der Korea entzündete, nun sein verheerendes Werk weiter fortsetzen wird. Eine geringe Hoffnung besteht nur, daß der Konflikt auf seinen Ausgangsherd beschränkt bleibt. Denn soviel weiß heute jeder: Zu sehr haben sich die großen Gegenspieler der Weltpolitik an den Brennpunkten auf ein Kräftemessen eingestellt, als daß nicht die Gefahr bestünde, daß aus dem kalten Kriege auch andererorts ein heißer wird. Hier Korea, dort Indonesien, Formosa, der Balkan. Oder gar — wir wagen es nicht auszusprechen!

Wie kam es nun zu dem Bürgerkrieg in Korea, was geht dort vor? Korea, die mit 25 Millionen bevölkerte Halbinsel, die sich von der Mandschurei nach Japan hinzieht stand — obwohl es ein Land mit ausgeprägter eigener Kultur war und ist — von altersher unter dem Einfluß und bis zur Jahrhundertwende unter chinesischer Oberherrschaft. Die Wirren in China, der Zerfall des Riesenreiches im Fernen Osten, hatten zur Folge, daß sowohl Japan wie Rußland danach strebten, die an Bodenschätzen und Ernten reiche Insel in ihre Abhängigkeit zu bringen. Japan hatte den Erfolg auf seiner Seite. Im Jahre 1910 zog es die Insel als Provinz Tschosen ganz in seine Herrschaft ein. Am Ausgang des zweiten Weltkrieges besetzten die Russen den nördlichen, die Amerikaner den südlichen Teil. Dort ga bes eine „Volksdemokratie", deren Vorsitzender Pjong-Jang ist, hier eine „Demokratische Republik" mit der Hauptstadt Seoul. Auf der Fernostkonferenz von Kairo, in der Roosevelt, Churchill und Tschiang-Kaischek 1943 sich darüber einigten, was nach der Niederringung Japans aus dessen Besitzungen werden sollte, wurde festgelegt, Korea wieder seine Selbständigkeit zu geben. Das gab Sowjetrußland die Propagandamöglichkeit, für eine Beendigung der Besatzung einzutreten, nachdem es die Zeit benutzt hatte, in seiner Zone eine ihm ergebene Regierung zu festigen. Die Russen räumten ihre Zone Ende 1948, die Amerikaner folgten im Jahr darauf. Es entstand ein leerer Raum.

Der Vergleich mit dem zerstückelten Deutschland liegt nahe und beunruhigt. Sollen die Vorgänge im entlegenen Osten einmal in Europa Schule machen? Das ist der Grund, weswegen Deutschland mit mehr Interesse als dem eines unbeteiligten Zuschauers die Berichte vom Bürgerkriegsschauplatz Korea verfolgt. Der Einmarsch der mit russischen Waffen ausgestatteten Armee der nördlichen Volksrepublik darf deswegen nicht nur unter militärischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Die militärische Situation hat sich (was nicht zu überraschen braucht) weil der erste Vorteil immer beim Angreifer liegt) zu Gunsten des Nordens entwickelt. Die südkoreanische Regierung mußte sich aus der aufgegebenen Hauptstadt Seoul zurückziehen. Damit ist allerdings das letzte Wort noch nicht gesprochen. Eine neue Lage ergab sich dadurch, daß der Präsident der Vereinigten Staaten, Truman, am Mittwoch bekannt gab, daß Amerikas Streitmacht zu Wasser und zur Luft, Südkorea unterstützen werde. Die Berechtigung dazu leitete er aus der Tatsache ab, daß der Sicherheitsrat der Vereinigten Nationen die Angreifer aufgefordert hatte, die Feindseligkeiten einzustellen und sich auf die alten Grenzen zurückzuziehen. Diese Aufforderung sei nicht befolgt worden. Der Sicherheitsrat, an dessen Sitzung Rußland nicht teilnahm, stellte fest, daß „Der Einfall nach Südkorea einen Bruch des Friedens darstellt".

Truman hat darüber hinaus erklärt, daß die drohende Besetzung der Insel Formosa durch kommunistische Streitkräfte von den USA verhindert und, daß die Streitkräfte auf den Philipinen verstärkt würden. So wurde im ganzen fernöstlichen Gebiet die Kriegsmaschinerie in Bewegung gesetzt, ist doch auch die britische Fernostflotte den Amerikanern unterstellt worden. Ob die Maschinen wieder abgestoppt werden? Bei aller Energie, mit der die Amerikaner in Asien zu ringen haben, diesmal vorgehen, haben sie es vermieden, die politische Seite des Koreakonfliktes zu verschärfen. Ersuchen an die Sowjetunion, bei der Regierung Nordkoreas zu vermitteln, damit diese ihre Feindseligkeiten einstelle, ist zwar bis Donnerstag noch nicht beantwortet worden, doch ist die politisch gemäßigte Sprache aufgefallen, mit der Außenminister Acheson auf der Pressekonferenz in Washington sprach. Er vermied es, seine Ansichten darüber zu äußern, wieweit Moskau für den Ausbruch des Konfliktes verantwortlich zu machen sei. Darf man dss als ein kleines Hoffnungszeichen betrachten?

Für die deutsche Politik hat der Koreakonflikt auch bereitz seine Auswirkungen gezeigt. Die sowjetische Zeitung „Rote Flotte" schreibt gewiß nicht von ungefähr von der „wachsenden Entschlossenheit des deutschen Volkes für Frieden und Einheit zu kämpfen". Bundeskanzler Adenauer hingegen bezeichnet die deutsche Forderung nach einer Sicherheitsgarantie durch die Westmächte angesichts der Entwicklung in Korea als eine der dringendsten Fragen der Bundesrepublik. Diese Ansicht hat er bereits früher wiederholt geäußert. Er dürfte sie auch gestern in seiner Besprechung mit den Hochkommissaren vorgebracht haben. Man wird annehmen dürfen, daß die Vorgänge in Korea zur Folge haben werden, daß das Experiment der Zurückziehung der Besatzungstruppen in Deutschland nicht gemacht werden wird. Jedenfalls solange nicht, als die Welt noch so voller Spannung ist wie heute. Daß der Tag einmal kommen möge, in dem diese Spannungen schwinden und Deutschland aus der Gefahrenzone herauskommt, das bleibt jedoch unser Wunsch. Korea aber soll nicht Schule machen!

Der Kreistag beschloß:

Erweiterung des Kreiskrankenhauses in Langen — Abiehnung der Eingemeindungsabsichten der Stadt Frankfurt a. M. — Errichtung einer Entsäuerungsanlage beim Gruppenwasserwerk in Dietzenbach — Vorbereitende Maßnahmen zur Errichtung eines Landratsgebäudes

In seiner Sitzung am Donnerstag in Dreieichenhain faßte der Kreistag des Landkreises Offenbach a. M. einige wichtige Beschlüsse. Nachdem die Entscheidung zur Bildung eines Bezirkskommunalverbandes trotz der ausführlichen Darlegungen des Landtagspräsidenten Witte durch die Mehrheit des Hauses zurückgestellt worden war, trat das Plenum in eine sehr heftige Debatte wegen der Eingemeindungsbestrebungen der Stadt Frankfurt hinsichtlich der Gebiete des Flughafens Rhein-Main. Die Abgeordneten hielten sich an einen früheren Beschluß in dieser Angelegenheit und blieben auf dem energischen ablehnenden Standpunkt. Allgemein wurde hervorgehoben, daß den Expansionsbestrebungen der Großstädte wirksam entgegengetreten werden müsse, da sie sonst Schule machen. Auch der Anspruch der Stadt Offenbach a. M. auf die Kreiseile Gravenbruch und Wildhof wurde in gleicher scharfer Form abgelehnt.

Um die Errichtung einer Entsäuerungsanlage

Größere Debatten gab es auch um die Errichtung einer Entsäuerungsanlage beim Gruppenwasserwerk Dietzenbach, das einen Kostenaufwand von 250 000 DM erforderlich macht. Zur Finanzierung soll ein Darlehen aufgenommen werden. Vor der Zustimmung des Kreistages forderte Abgeordneter Salliwey die Anschlußmöglichkeiten der wasserarmen Gemeinden des Kreiskreises, namentlich Neu-Isenburg, Sprendlingen, Langen und Egelsbach. Baurat Herder vom Wasserwirtschaftsamt hegte zur Verwirklichung eines solchen Vorhabens größte Bedenken, wozu er im einzelnen nähere Begründungen gab.

Der Bau eines Landratsgebäudes

Die Notwendigkeit der Errichtung eines Landratsgebäudes wurde nach den begründeten Ausführungen Landrats Heil von allen Fraktionen durchaus bejaht. Als aber die beabsichtigten Aufwendungen von 800 000 DM für den Aufbau des alten Landratsgebäudes bzw. 600 000 DM zur Errichtung eines bescheidenen Neubaues genannt wurden, zeigte sich eine allgemeine abwartende Haltung. So wurde der Landrat lediglich beauftragt, unverbindliche Vorbereitungen zu treffen. Es entstand jedoch der Eindruck, daß diese Vorbereitungen ein fruchtloses Beginnen bleiben werden.

Erweiterung des Kreiskrankenhauses

Die Zustimmung zur Erweiterung des Kreiskrankenhauses in Langen erfolgte ohne Einwendungen. So wie vor Jahren der Südteil des Hauses Anbau erhielt, soll jetzt in nördlicher Verlängerung eine Vergrößerung vorgenommen werden, wofür 25 000 DM zur Verfügung stehen. Der Landrat betonte in seinen Ausführungen, daß die Notwendigkeit zur Erweiterung des Langener Kreiskrankenhauses aus verschiedenen Gründen gegeben sei. So bedürfe das Langener Krankenhaus wegen seiner geringeren Bettenzahl einen jährlichen Zuschuß von 50 000 DM gegenüber einem solchen in Seligenstadt von 25 000 DM. Diese finanzielle Belastung könne durch die aus der größeren Aufnahmefähigkeit zu erwartenden Mehreinnahmen verringert werden. Andererseits müßte aber auch die Möglichkeit bestehen, innerhalb des Krankenhauses durch Privatärzte z. B. Augen-, Nasen- und Ohrenoperationen durchzuführen, was bisher ausgeschlossen war. In der Aussprache gab es keine Einwendungen. Lediglich die sehr mangelhafte Entwässerungsanlage wurde schärfstens kritisiert. Hierzu bemerkte abschließend Abgeordneter Sallwey, daß die Kanalbaupläne der Stadt Langen in absehbarer Zeit auch diesem Mißstand Abhilfe schaffe. Mit dem Beschluß des Kreistages wird die Erweiterung des Kreiskrankenhauses demnächst verwirklicht werden.

Zum Schluß der Sitzung wurde anstelle des ausgeschiedenen Landrats Heil Bürgermeister Bauer, Neu-Isenburg, als Mitglied des Kreisausschusses gewählt. Nach längerer Aussprache fand auch der Antrag der FDP auf Gründung eines Vereins zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues allgemein keine Zustimmung und schließlich wurden die Bauleitpläne der Gemeinde Egelsbach und einiger anderer Gemeinden genehmigt.

0,3 Prozent Bevölkerungszunahme

Die Bevölkerung im Regierungsbezirk Darmstadt betrug am 1. April 1950 1 345 228 Personen. Gegenüber Ende Dezember 1949 war ein Zuwachs von 0,3 Prozent festzustellen. Aus diesem Zuwachs sind die Städte Darmstadt mit 1,5 Prozent, Gießen mit 0,3 Prozent und Offenbach mit 0,8 Prozent und die Landkreise Bergstraße mit 0,1 Prozent, Darmstadt mit 0,2 Prozent, Friedberg mit 0,1 Prozent, Gießen mit 0,1 Prozent, Groß-Gerau mit 0,5 Prozent und Offenbach mit 0,4 Proz. beteiligt.

Am 1. April 1950 zählte die Stadt Darmstadt 91 348, die Stadt Offenbach 87 092 und die Stadt Gießen 45 552 Einwohner. Die Einwohnerzahl der Landkreise war am gleichen Termin: Alsfeld 64 497, Büdingen 90 905, Friedberg 141 756, Gießen 106 180, Lauterbach 50 666, Bergstraße 172 462, Darmstadt 84 014, Dieburg 90 119, Erbach 69 325, Groß-Gerau 121 492 und Offenbach 129 820. Interessant dürfte sein, daß die Bevölkerungszahl des jetzigen Regierungsbezirks Darmstadt im Oktober 1946 1 280 135 Seelen und im Mai 1939, also vor dem Krieg, 1 050 372 Seelen betrug.

Hessen hatte am 1. April ds. Js. eine Gesamtbevölkerung von 4 360 350 Personen.

Wegen Schändung eines jüdischen Friedhofs verurteilte eine Würzburger Strafkammer den 23jährigen Angestellten Helmut Schweißer zu zwei Jahren Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust. Ein mitangeklagter 17jähriger Lehrling erhielt ein Jahr Jugendgefängnis.

Die Uebersicht

Sir Joone Patrick, der neue Oberkommissar der britischen Zone, hat sein Amt angetreten und Bundespräsident Dr. Heuß seinen Antrittsbesuch gemacht.

Englands Unterhaus und der Schumanplan. Trotz heftiger Kritik der Oppositionsführer Eden und Churchill an der ablehnenden Haltung der Labourregierung gegenüber dem Schumanplan, billigte man mit 309 gegen 289 Stimmen die Regierungspolitik.

Frankreich noch immer ohne Regierung. Einen zweiten Versuch — den vierten überhaupt — Frankreich eine neue Regierung zu geben, unternimmt der französische Innenminister und frühere Ministerpräsident Queuille. Die Regierung war von den Sozialisten über Fragen der Beamtengehälter gestürzt worden. Sie werden heftig angegriffen, weil Frankreich nun im Augenblick große politischer Spannungen ohne aktionsfähige Regierung ist.

Die Verhandlungen mit Jugoslawien nehmen einen guten Fortschritt. Neben den Handels- und Kreditwünschen soll auch der deutsche Reiseverkehr nach Dalmatien wieder in Gang kommen. Gleichzeitig will Jugoslawien größtes Entgegenkommen in der Frage der Kriegsgefangenen zeigen. Alle deutschen Kriegsgefangenen, die von Militärgerichten zu Gefängnisstrafen bis zu zehn Jahren verurteilt worden sind, sollen innerhalb von vier bis sechs Wochen nach Deutschland entlassen werden.

Die SPD geht nach Straßburg. Nach einem mit großer Mehrheit gefaßten Beschluß der SPD-Fraktion des Bundestages, wurde beschlossen, sich an der Delegation für Straßburg zu beteiligen. Das bedeutet jedoch nach einer Erklärung Dr. Schumachers keine Zustimmung der Sozialdemokratie zu dem Beitritt in den Europarat.

Einheitliche Bundespost. Die Oberpostdirektionen der französisch besetzten Zone wurden in die Bundespost eingegliedert.

Durch ein Umsiedlungsgesetz sollen neue verschärfte Bestimmungen für die Wohnraumbewirtschaftung erlassen werden, damit neben den bisher 100 000 eingesiedelten Heimatvertriebenen weitere 200 000 eine endgültige neue Heiamt erhalten.

Weitere 1,5 Milliarden DM wurden aus EHP-Gegenwertmitteln von der Verwaltung für wirtschaftliche Zusammenarbeit zu Investierungszwecken genehmigt. An 123 Millionen DM davon sind für den Wohnungsbau bestimmt.

Neue Roggen- und Weizenpreise wurden von der Bundesregierung für Juli bis August festgesetzt. Sie betragen für inländischen Roggen im Juli zwischen 266 und 278 Mark je Tonne. Der Weizenpreis soll 303 bis 320 Mk. betragen. Diese Preise stellen sich bei Roggen durchschnittlich vierzig und bei Weizen durchschnittlich sechzig Mark höher als die bisher geltenden Preise.

Aufnahme von 600 Nationalitschechen. In Babenhausen ist jetzt der dritte Transport Nationalitschechen eingetroffen. Ausladung und Einweisung in einen Gebäudeteil der ehemaligen Babenhäuser Kaserne erfolgten reibungslos. Der Transport bestand aus 142 Personen. Damit sind bisher 495 Nationalitschechen in Babenhausen untergebracht. Nach Mitteilung der Transportleitung aus Bayern werden in Kürze noch die restlichen 105 Nationalitschechen eintreffen. Damit hat Hessen der ihm auferlegten Aufnahme von 600 Nationalitschechen Genüge getan.

Holstein-Flüchtlinge treffen in Gießen ein. Am 5. Juli wird ein zweiter Trupp von Holstein-Flüchtlingen in Gießen eintreffen. Von dort aus werden sie auf die einzelnen hessischen Kreise verteilt.

Diebstahl an einem Kriegerdenkmal. In Hamburg sind ein Landstreicher und ein Zigeuner zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil sie von dem Ehrenmal des 31er Regiments in Altona zwölf Kilogramm Kupferblech gelöst und verkauft hatten. Der Zigeuner verliert auf Grund des Urteils das Anrecht auf siebentausend Mark Entschädigung für seine Konzentrationslagerhaft.

Aus STADT und Land

Langen, den 30. Juni 1950

* **Die Tage werden langsam kürzer.** Der Höhepunkt des Jahres ist überschritten. Die Tage werden wieder langsam kürzer. Es wird zwar nicht besonders in Erscheinung treten, aber die genauen Termine des Sonnenaufgangs und des Sonnenuntergangs beweisen es. Am 1. Juli geht die Sonne um 3.43 Uhr auf und sinkt um 20.23 Uhr. Am 1. August ist der Sonnenaufgang erst um 4.20 Uhr und ihr Untergang bereits um 19.51 Uhr. Innerhalb des Monats Juli wird also der Tag um rund eine Stunde kürzer.

* **Gedenktage im Juli.** Der Juli bringt uns den Gedenktag, der schon seit Beginn des Jahres auf kulturellem Gebiet im Vordergrund steht. Überall werden in den Tagen um den 28. Juli anläßlich des 200. Todestages Johann Sebastian Bach Feiern und Konzerte abgehalten. Damit erlebt das Bach-Jubiläum seinen Höhepunkt. — In diesem Monat sind es ferner 112 Jahre her, daß am 8. Juli 1838 Graf Zeppelin geboren wurde. — Der niederländische Maler Rembrandt erblickte vor 344 Jahren, am 15. Juli 1606, das Licht der Welt. — Auch der Schweizer Dichter Gottfried Keller wurde im Juli geboren, und zwar am 19. Juli 1819, also vor 131 Jahren.

* **Todesfall beim Baden.** Gestern nachmittag gegen 18.30 Uhr erlitt ein hiesiger 9jähriger Schüler im hiesigen Schwimmstadion einen tragischen Tod. Inmitten des großen Badebetriebes wurde der Junge in leblosem Lage im Nichtschwimmerbecken gesichtet u. daraufhin sofort aus dem Wasser geborgen. Die angestellten Wiederbelebungsversuche wurden auch noch im Krankenhaus, wohin man ihn sofort brachte, fortgesetzt, blieben jedoch ohne Erfolg. Es wird vermutet, daß der Verstorbene einem Herzschlag erlegen ist.

* **Langens ältester Verein im Wettstreit.** Der Volkchor Liederkranz 1838 Langen beteiligt sich am kommenden Sonntag, den 2. Juli 1950 an einem großen Gesangs-Wettstreit in Obertshausen. Der dortige Volkschor Germania 1875 feiert das Fest seines 75jährigen Bestehens. Der Verein hat keine Mühe und Kosten gescheut, seine auswärtigen Gäste würdig zu empfangen. Über 15 Vereine haben die Teilnahme zum Wettstreit zugesagt. In einem kürzlich fertiggestellten Saalneubau findet dieses Singen statt. Im edlen Wettstreit werden sich die Vereine den Wertungsrichtern stellen. Möge dem Nestor der Langener Vereine Glück beschieden sein und am Sonntag würdig Einkehr halten.

* **Ausflug des Gustav-Adolf-Frauenwerkes.** Morgen Samstag, 7.30 Uhr, unternimmt das Gustav-Adolf-Frauenwerk seinen diesjährigen Ausflug. Wie wir bereits berichtet haben, geht die Fahrt über Wiesbaden, Schlangenbad, Langenschwalbach durchs Wispertal an den Rhein.

* **Bazar der Ev. Kirchengemeinde.** Morgen in 8 Tagen, am 9. Juli, findet von 14 Uhr ab im kleinen Saal des Gemeindehauses ein Verkauf von Restbeständen des letzten Bazars zu günstigen Preisen statt. Zugleich können die bestellten Waren abgeholt werden.

* **Kirchgeld.** Die Evang. Kirchengemeinde teilt mit: Diejenigen Gemeindeglieder, die noch mit der Bezahlung des Kirchgeldes im Rückstand sind, werden zur Ersparung unnötiger Kosten letztmalig darum gebeten, die noch rückständigen Raten umgehend anzuzahlen. Da die neuen Kirchgeldbescheide nicht vor Ende Juli zugestellt werden können, bitten wir unsere Gemeindeglieder herzlich darum, in Anbetracht der augenblicklich schwierigen Finanzlage der Kirchengemeinde die 1. Rate 1950 auf Grund des seitherigen Bescheides als Vorauszahlung zu leisten. Die Zahlung kann wie seither Montags und Freitags von 9—11 Uhr im Gemeindehaus geschehen, die Einzahlung kann auch bei der Bezirkssparkasse Langen auf Girokonto 2775 oder auf Postscheck: Evangelische Kirchengemeinde Langen, Kirchgeld, Ffm. 63326, erfolgen.

* **Ermittelt.** Am Donnerstag konnte hier ein Personenauto ermittelt werden, das in Neu-Isenburg einen Verkehrsunfall verschuldet hatte.

Zwei Milchrezepte

Kirschen-Milch. Entsteinte Kirschen, durch ein Sieb oder einen Saftbeutel auspressen, den Saft mit der gleichen Menge Milch, Zucker nach Geschmack fest durchquirlen, sehr kühl reichen. Man kann auch die Mischung mit mehr oder weniger Kirschensaft und eventuell, falls süße Kirschen verwendet wurden, mit etwas Zitronensaft würzen. Zur Saftbereitung eignen sich am besten schwarze Kirschen und Schattenmorellen.

Gefrostete Sauerkirschen mit Joghurt. Entsteinte Sauerkirschen mit Zucker nach Geschmack ohne Beigabe von Wasser auf kleiner Flamme im eigenen Saft weich dünsten lassen, kalt stellen und vor dem Anrichten, je nach der Menge, ein bis zwei Glas eisgekühltes Joghurt darüber füllen. Ein vorzügliches Abendbrot für Kinder und Erwachsene an heißen Tagen.

Jeder Langener, ein Werber für das Heimatfest

Ab 1. Juli werden die Paketten für das diesjährige Heimatfest durch besondere Beauftragte des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins an alle Einwohner Langens und der Umgebung im Vorverkauf zu 50 Pfg. je Stück angeboten und die Bevölkerung wird gebeten, den alten Herren, die übernommene Aufgabe nicht schwer zu machen. Mit dem Vorverkauf wird einmal eine wesentliche Vereinfachung der Kassenorganisation beim Fest angestrebt. Der Hauptzweck ist aber der, eine Werbung größten Stils mit dem Tragen der Paketten vor dem Fest zu erzielen und weiteste Kreise auf unser einzigartiges Langener Heimatfest aufmerksam zu machen.

Jeder Langener trage seine Festplakette schon jetzt!

Der Arbeitskamerad in Frankfurt, Offenbach und Darmstadt wird bestimmt den Plakettenträger über das Heimatfest befragen und er wird dann gern belehrt über unser einzigartiges Fest, das nicht zu vergleichen ist mit irgendeinem Rummel, sondern getragen wird von einem tiefen Gemeinschaftssinn und unserer bewährten Langener Gastfreundlichkeit. Jeder Langener besuche soviel sein Heimatfest. Daher: Kaufe jeder Langener jetzt schon seine Heimatfest-Plakette!

Langen ist in 16 Vorverkaufsbezirke eingeteilt, die von folgenden Beauftragten besucht werden:

Bezirk 1: August Josupeit, Wilhelmstraße 36
Darmstädterstr., Egelsbacher Str., Sehrestr., Lerchgasse, Friedhofstr.
Bezirk 2: Peter Göbel, Karlstr. 9
Leukertsweg, Keimstr., Karlstr., Karlsplatz, Wilhelmstr., Riedstr.
Bezirk 3: Heinrich Krumm, Leukertsweg 41
Wolfsgartenstr., Wiesgäßchen. Flachsbachstr., Fabrikstr., Sterzbachstr.
Bezirk 4: Heinrich Dauber, Mühlstraße 20
Mühlstr., Lutherplatz, Bahnstr. von Lutherplatz bis Heinrichstr., Neckarstr., Zimmerstr.
Bezirk 5: Heinrich Kirchner, Dieburgerstr 15
Dieburgerstr., Rheinstr., Wassergasse, Vierhäusergasse
Bezirk 6: Phil. Jungermann, Frankf. Str. 25
Obergasse, Hügelstr., Teichstr., Borngasse, Bachgasse, Bruchgasse, Schulgäßchen, Glockengasse
Bezirk 7: Valentin Helfmann, Frankf. Str. 25
Kirchgasse, Turmgasse Kaplaneistr., Wilh.-Leusehner-Platz, Heegweg, Frankf. Str.
Bezirk 8: Georg Herth, August-Bebel-Str. 18
August - Bebel - Str., Schaafgasse, Wallstraße, Fahrgasse
Bezirk 9: Heh. Buuer, Lutherstr. 6
Mainstraße, Pestalozzistr., Gabelsbergerstr., Feldstr., Lutherstr., Wormser Weg, Schubertstraße, Schnaingartenstr.
Bezirk 10: Adolf Hoffmann, Langestr. 42
Taunusstr., Heinrichstr., Blumenstr., Langestraße, Fr.-Jahn-Str., Feldbergstr. Mittelweg
Bezirk 11: Wilhelm Zängerle, Gartenstr. 83
Gartenstr. v. Schnaingartenstr. bis Annastr., Taunuspl., Nordendstr., Soflenstr.. Wiesenstr., Walter Rathenaustr., Dorothecnstr.
Bezirk 12: Ferd. Fischer, Blumenstr. 9
Gartenstr. ab Annastr. bis Karl-Marx-Str., Annastr., Elisabethenstr. Luisenstr., Marienstraße, Karl-Marx-Str., Bahnhofsanlage, Liebigstr., Westendstr., Nördl. Ringstr.
Bezirk 13: Phil. Hch. Ludwig, Frankf. Str. 23
Bahnstr. ab Heinrichstr. bis Mörfelder Landstraße, Schillerstr., Goethestr., Odenwaldstr., Heinestr., Sandweg, Südl. Ringstr.
Bezirk 14: Georg Daubert, Neckarstr. 36
Mierendorffstr., Rud.-Breitscheidt-Str., Wilh.-Bark-Str., Beethovenstr., R.-Koch-Str., Triftstraße, Nassoviastr., Wernerplatz, Mörfelder Landstr.
Bezirk 15: Bruno Langer, Taunusstr. 13
Friedrich-Ebert-Str., Querstr., Walter-Rietig-Str., Thomas - Münzer-Str., Gutenberg - Str., Ahornstr., Bürgerstr., Friedensstr.
Bezirk 16: Eugen Bach, Ernst-Thälmann-Str.33
Ernst - Thälmann - Str., Lessingstr., Florian-Geyer-Str., Rosa-Luxemburg-Str., Karl-Liebknecht-Str., Karl-Ullrich-Str.

Und nun die Altebürgerfahrt

Die Altebürgerfahrt nach Seeheim wird am kommenden Mittwoch durchgeführt. Rund 100 Personenkraftwagen werden den großen Korso bilden, der über 300 bejahrte Langener Einwohner über die alte und neue Bergstraße nach Seeheim führt.

Die Altebürgerfahrt des VVV wird durch die Fa. Oeder in einem Kinoschmalfilm festgehalten. Der Ablauf des gesamten Heimatfestes einschließlich der Altbürgerfahrt wird dann im Herbst dieses Jahres der Langener Einwohnerschaft und den Beteiligten zur Vorführung gebracht werden.

Wie das Heimatfest gestaltet wird

Das Programm für das Heimatfest liegt nun fest. Nach dem Auftakt am Samstag, 15. Juli, findet neben dem Festbetrieb auf dem Festgelände auf der Rollbahn im Schwimmstadion eine große Freilichtveranstaltung der Städtischen Bühnen Frankfurt statt mit Spitzenbesetzung. Bemerkenswert ist, daß die herrlichen italienischen Opern „Cavalleria rustieana" und „Der Bajazzo" zu Preisen dargeboten werden, die außerordentlich niedrig angesetzt sind. Karten sind nur an den bekannten Theater-Vorverkaufsstellen erhältlich und dürften schon vor dem Heimatfest vergriffen sein.

Der Sonntag beginnt mit einem Festgottesdienst in den Kirchen. Nach dem Kirchgang wird ein großer Stadtstaffellauf durchgeführt, an dem die Langener Turn- und Sportvereine mit den Nachbarvereinen um einen wertvollen Wanderpreis des Verkehrs- und Verschönerungsvereins ringen.

Montags wird die Jugend ihr Heimatfest im Schwimmstadion feiern. Vorher werden die Teilnehmer einen Festzug durch die Hauptstraßen Langens bilden. Mit dem mitternächtlichen Großfeuerwerk von der Stadtkirche klingt das Fest offiziell aus.

Ein Riesentrubel wird an diesen Tagen zu erwarten sein. Neben dem frohen Festtreiben werden in Langen gleichzeitig große Tagungen stattfinden. So wird am Samstag, 15 Juli in Langen der Landesverband Hessen im Bund deutscher Steuerbeamten gegründet. Am Sonntagvormittag haben die ehemaligen Schüler der Hessischen Finanzlehranstalt in den UT-Lichtspielen ihr Treffen mit Fachvorträgen über Beamten- und Steuerfragen. An den Vorabenden veranalaten diese Organisationen Kommerse.

Kein Tag ohne Milch

Aus der Welt des Films

„Der Dorfmonarch". Christine ist eins jener Mädel, wie sie das Schicksal zu Tausenden auf die Landstraße schickte. Das Glück aber stellt sie irgendwo in den Bergen dem stattlichen Alois Wimpflinger vor, der — von vielen der „Dorfmonarch" geheißen — unter seiner rauhen Schale ein gut Stück Lebensweisheit, menschlicher Güte und schlagfertigen Humors beherbergt. Christines Schüchternheit ist wie weggeblasen; ein Lächeln, und der Herr Bürgermeister kapituliert: sie kommt auf seinen Hof. Zwar wallt die Bäuerin Wally auf wie eine kochende Suppe mit Giftbrocken drin. Doch Alois macht energisch Platz für das Mädel. So beginnt der amüsante Film . . . und wie er endet, das sollen die Besucher selbst erleben. Er läuft ab heute in den Li-iL.

„Opfer einer großen Liebe". In einem eleganten Milieu erleben hier die Zuschauer die Liebe eines Arztes zu einer Millionenerbin, die trotz ihres vielen Geldes nicht mehr zu retten ist. Sie erleben es mit, wie diese unheilbare Kranke — nachdem sie um dieses ungeheuerliche Geheimnis, das er ihr anfangs vorzuenthalten versuchte, weiß — in einem tollen Wirbel von Vergnügen Vergessen zu finden sucht und wie sie schließlich durch die große Liebe ihres Gatten dennoch zu einer inneren Ausgeglichenheit und Zufriedenheit findet. Diesen schwierigen Stoff in seiner tiefen Tragik aber konnte nur eine Darstellerin - wie Bette Davis meistern, indem sie dem unabwendbaren Ende durch ihr verklärtes Spiel eine versöhnliche Note gibt. Die verhaltene Männlichkeit George Brents — dem wir in der ergötzlichen Filmkomödie „Oh Susanne" wie auch dem sensationellen Kriminalfilm „Die Wendeltreppe" bereits begegneten — steht dazu in wunderbarem Einklang. — Der überaus fesselnde Film läuft ab heute in dem U-T.

„Die seltsame Geschichte des Brandner—Kaspar". Die Bavaria, neuerstanden nach da.30 Pause der Nachkriegsjahre, startet mit dem Josef v. Baky-Film „Die seltsame Geschichte des Brandner Kaspar" (Das Tor zum Paradies), der ab heute in der Lichtburg gezeigt wird. In der Auswahl des Stoffes und seiner Gestalter ein Film von seltener Qualität. Josef von Baky, einer unserer bedeutendsten Regisseure, hat ihn inszeniert. Die Titelfigur wird von Carl Wery gespielt, einem Bühnenschauspieler von Rang, der sich damit auch den Film erobert hat. Paul Hörbiger gibt die wohl großartigste Charakterstudie, in der er je auf der Leinwand zu sehen war. Dazu Gustav Waldaus feiner Charme, der beliebte, sympathische Viktor Staal und Ursula Lingen, die junge, hochbegabte Tochter eines prominenten Vaters.

Geschäftliches

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Fa. Löwen-Drogerie R. Hoelheimer, Langen, Bahnstr., „Süka - Schlankheits-Kur" betreffend, bei.

Egelsbacher Nachrichten

e **SPD besucht Parteifest in Erzhausen.** Die SPD Egelsbach, sowie ihre Freunde und Anhänger beteiligen sich an dem Parteifest in Erzhausen. Auch die Heimatvertriebenen sind herzlich eingeladen. Der Abmarsch ist auf 13 Uhr am Eigenheimsaalbau festgesetzt. Musikkapelle und Spielmannszug begleiten die Festteilnehmer nach Erzhausen.

e **Die Egelsbacher Lichtspiele** bringen in dieser Woche über Sonntag den 2. Teil des „Tigers von Eschnapur" — Der Bau des „Indischen Grabmal" zur Erinnerung an die Maharani Shita, dargestellt von der unvergeßlichen La Jana. Wieder ein spannender Wild-Westfilm am Dienstag und Mittwoch „Die Todesreiter von Kansas" mit Randolph Scott unvergessen aus „Überfall der Ogallala".

e **Der Geflügelzuchtverein Egelsbach** macht am 23. Juli 1950 mit dem Autobus eine Fahrt durch das schöne Wispertal und Rhein. Für Interessenten sind noch einige Plätze frei.

e **Naturfreundehaus im Entstehen.** An einem idyllischen Platz im sogenannten „Krumme Feld" ist der Touristen-Verein die Naturfreunde dabei, sich ein neues Haus zu errichten. Das Haus, das in erster Linie als Heim für die hiesige Ortsgruppe gedacht ist und in zweiter Linie Übernachtungsmöglichkeiten für die wandernde Jugend bieten soll, hat bereits Stockhöhe erreicht. Bald wird der übliche Raum zum Richtschmauß einladen.

e **Vom Kinderfest in Egelsbach.** Ein herrliches Bild bot sich der Egelsbacher Einwohnerschaft am Samstagabend, als sich der Fackelzug der Sportgemeinschaft, der das Kreiskinderfest einleitete, in Bewegung setzte. Angeführt vom Spielmannszug von der Kapelle Melodia und der neugegründeten Radfahrabteilung bewegte sich der Fackelzug durch die Ortsstraßen zum Eigenheim, wo alsdann eine schöne akademische Feier stattfand. Alle Sportarten zeigten dabei ihr Können. Der Landeskinderturnwart richtete Worte der Begrüßung und der Besinnlichkeit an die ersehienenen Turn- und Sportfreunde. Schon am frühen Sonntagvormittag herrschte reges Leben und Treiben auf dem Sportplatz am Eigenheim-Saalbau. Hier waren die Jungen Turnerinnen und Turner beim Ballweitwurf beschäftigt, dort waren andere dabei den Besten in der Laufdisziplin zu ermitteln und andere wieder zeigten ihr Können im Weitsprung. Man sah wirklich beachtliche Leistungen. Leider hat das am frühen Naehmittag aufgekommene Gewitter dem Kreiskinderfest, auf das sich unsere kleinen Turner schon wochenlang freuten, ein jähes Ende bereitet. Bei diesem Fest der Kleinen hat es sich erneut gezeigt, daß die Egelsbacher Sportplatzanlagen für derartige Veranstaltungen nicht geeignet sind. Den verantwortlichen Männern wird für die Zukunft die Aufgabe gestellt seln, eine Sportanlage zu schaffen, auf der größere Veranstaltungen reibungslos abgewickelt werden können.

Erzhausen

Ministerpräsident Stock in Erzhausen

Großes Volksfest der SPD

ez Die 50-Jahrfeier der Sozialdemokratischen Partei in Erzhausen wird zu einem großen Fest für die gesamte Gemeinde. Nicht allein die Tatsache, daß das Festprogramm 3 Tage umfaßt, sondern die Anwesenheit des hessischen Ministerpräsidenten Christian Stock und des Ministerialrates Jakseh vom Landesflüchtlingsamt Wiesbaden beweisen, daß dieses Jubiläum in großem Rahmen begangen wird. Verbunden damit ist gleichzeitig der Kreistag der SPD und ein Flüchtlingstreffen. Alle Veranstaltungen finden auf dem Sportplatz statt, der sein Aussehen schon gründlich verändert hat. Bierzelte, Rednerpodium, Tanzfläche sowie Verkaufsstände aller Art haben ihn zum Festplatz dieser 3 Tage verwandelt. Den Reigen der Veranstaltungen eröffnet ein Festkommers am Samstag, den 1. Juli, der nach dem Zug der Teilnehmer vom Erzhäuser Hof aus auf dem Festplatz stattfindet. Von sportlichen Vorführungen der Sportvereinigung Erzhausen und von Chören der Germania-Eintracht umrahmt, steht die Ehrung der Jubilare durch Parteisekretär Riegel im Mittelpunkt dieses Eröffnungsabends, an dessen Ende ein froher Tanz die ältere und jüngere Jugend vereinen wird. Der Sonntag bringt dann um 1 Uhr einen Festzug der SPD, bei dem außer den einheimischen Vereinen und Festwagen auch auswärtige Vereine beteiligt sind und der seinen Weg vom Erzhäuser Hof, Hauptstraße, Weiherstraße, Brühlstraße, Egelsbacher Straße, Friedrich - Ebert - Straße, Rheinstraße, Heinrichstraße, Ernst - Thälmann-Straße, Wilhelm-Leuschner-Straße und Bahnstraße nimmt. Nach der Begrüßungsansprache, einem Prolog und dem Begrüßungschor der Germania - Eintracht wird der Hessische Ministerpräsident Christian Stock das Wort zu seiner Festrede ergreifen und im Anschluß der Ministerialrat im Landesflüchtlingsamt Jaksch, Wiesbaden aus Anlaß des mit dem Kreistage verbundenen Flüchtlingstreffens zu den Flüchtlingen sprechen. Musikstücke, radsportliche und turnerische Vorführungen, sowie gymnastische Tänze bilden den Schluß des offiziellen Teils.

Der Abend wird dann bei Musik und Tanz die Festteilnehmer noch lange Zeit auf dem Festplatz zusammenhalten.

Der Montag steht im Zeichen der Jugend, die zu ihrer großen Freude schulfrei an diesem Tage hat. In einem Festzug werden die Kinder zum Festplatz ziehen, wo ein frohes Kinderfest und Volksfest den Schluß der Veranstaltungen bildet.

Hoffen wir, daß der Wettergott es gut mit dieser großangelegten Veranstaltung meint.

ez **Neuer Vorstand der Heimatvertriebenen.** Bei der im Gasthaus „Zur Ludwigshalle" abgehaltenen Mitgliederversammlung des Verbandes der Heimatvertriebenen wählte die Ortsgruppe Erzhausen einen neuen Vorstand, der nun folgender Besetzung arbeitet: 1. Vors.: Finger, 2. Vors.: Schmidt, Schriftführer: Frau Dullat, Kassier: Rauer, sen., Kulturreferent: Kühl, Stellvertr. Schriftführer: Rauer, jun., Beisitzer: Ihl und Behr.

An die Wählerschaft Egelsbachs

In der Hess. Verfassung sollen die Art. 75 und 137, die Bestimmungen über das Wahlsystem enthalten, geändert werden. Zur Verfassungsänderung aber ist eine vorherige Volksabstimmung erforderlich. Diese findet am 9. Juli 1950 statt.

Zur Bedeutung dieser Abstimmung sei in allgemeinverständlichen Worten das folgende gesagt:

Nach den bisherigen Bestimmungen hatten wir in Hessen ein reines Verhältniswahlsystem (Listenwahl), d. h. die einzelnen politischen Parteien stellten Listen auf und der einzelne Wähler hatte nur die Möglichkeit eine Liste, d. h. wiederum nur eine Partei zu wählen. Dadurch ist die Persönlichkeit der Wahlkandidaten mehr und mehr in den Hintergrund getreten. Die Folge hiervon war eine zunehmende Unlnteressiertheit der Staatsbürger. Diesem Übel soll durch die Änderung der beiden besagten Artikel abgeholfen werden und zwar insofern, als durch die neuen Bestimmungen nur noch 40% der Abgeordneten nach dem alten System gewählt werden, während die übrigen 60% nach dem durch die Verfassungsänderung neu hinzukommenden Mehrheitswahlsystem gewählt werden. Durch diesen Umstand, der dazu angetan ist die Persönlichkeit der Abgeordneten wieder mehr in den Vordergrund zu stellen, soll eine Intensivierung des politischen Interesses der Bevölkerung herbeigeführt werden.

Die Verfassungsänderung ist aus diesen Gründen nur zu begrüßen, da sie ausschließlich im Interesse des Volkes liegt.

Weitere Informationen bitte ich in den Rundfunkmeldungen sowie der Tagespresse zu entnehmen.

Ich bitte die Wählerschaft von Egelsbach, sich über die Tragweite der Verfassungsänderung bewußt zu sein und fordere Sie hiermit auf, am Abstimmungstage unbedingt ihre Stimme abzugeben.

Der Bürgermeister.

Der Stimmzettel hat folgenden Wortlaut:

„Stimmzettel
für die Volksabstimmung am 9. Juli 1950

Der Landtag hat in der Sitzung vom 10. Mai 1950 ein Gesetz zur Änderung der Artikel 75 und 137 der Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946 (GVBl. S. 229) beschlossen.

Stimmen Sie diesem am 10. Mai 1950 vom Landtag beschlossenen Gesetz zur Änderung der Verfassung des Landes Hessen zu?

◯ Ja ◯ Nein

Für die anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich

Georg Anthes und Frau
Margarete, geb. Gaußmann

Egelsbach, Juni 1950

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich

Georg Kehr und Frau Elli
geb. Wiemer

Egelsbach, Schillerstr. 16, Juni 1950

Alle 1894 er

Schulkolleg. u. -kolleginnen beteilig. sich am Samstag um 15 Uhr an der Beerdig. v. Schulkamerad Wilh. Kraft. Treffpunkt Friedhof.

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze - Hüte - Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Egelsbacher Lichtspiele

Freitag, Samstag, Montag 20.30 Uhr
Sonntag 18 und 20.30 Uhr
Das Indische Grabmal
Fortsetzung und Ende der tragischen Lebensgeschichte der Maharani v. Eschnapur. Echtes märchenhaftes Indien. Fantastische Ausstatig.

Dienstag, 4. Juli, Mittwoch 5. Juli 20.30
Die Todesreiter v. Kansas
Die Geschichte eines tapferen Mannes, der die Todesreiter in die Knie zwingt

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau
Dorothea Werkmann,
geb. Anthes

sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Appenheimer für die tröstenden Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adam Werkmann

Egelsbach, im Juni 1950

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben unvergeßlichen

Heiner

sagen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten u. Nachbarn aufrichtigen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Appenheimer für die liebevollen Worte am Grabe. Desgleichen vielen Dank seinen Schulkolleginnen und -Kollegen und dem Lehrerkollegium für die Kranzniederlegu. gen.

Familie Heinrich Knöß

Egelsbach, den 26. Juni 1950

LANGENER ZEITUNG
Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 493. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Straße 26

Unter Millionen Sternen

Roman aus den Bergen von Lola Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag. München-Pasing

39. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Der Schnee knirschte unter Marias Tritt. Auf einer Bank kurz vor dem Hof machte sie Halt. Dutzendmal sind sie auf dieser Bank gesessen, das Herz übervoll von Liebe. Setzen konnte sie sich nicht, es lag Schnee darauf. „So", sagte sie und stützte sich an die Lehne, „jetzt ist es vorbei, das erste Kapitel. Hab ich es recht gemacht? Wär es nicht meine Pflicht gewesen, dem Kind seinen Vater zu geben? Er meinte es ehrlich, ich bin schuld, wenn das Kind keinen Vater hat, weil ich so unvernünftig war. Ich hab doch voll Verlangen auf den Tag gewartet, an dem er zu mir kommt und mir sagt, daß er wieder an mich glaubt, daß er mich noch immer liebt, mehr liebt als zuvor. Und nun hab ich jede Brücke abgebrochen, nun kann ich nicht mehr zurück. — Einmal wird mich das Kind fragen, wo sein Vater ist, dann werde ich ihm sagen, daß er erfroren ist im Fels. Und daß er ein wunderbarer Mensch war, wert sich ihm erzählen, und jetzt liegt er im Friedhof. Dann wird es hinübergehen, frische Blumen auf den Hügel legen und um den toten Vater weinen. Es wird ihn lieben und verehren und allen sagen, daß sein Vater ein Held war und ein wunderbarer Mensch. Und wenn das Kind dann herunterkommt vom Friedhof, dann muß es vorbei bei Peter Brunner, dem Sonnenwirt."

Der Boden dampfte und es roch nach frischer Erde. Nur noch vereinzelt lagen Schneeflecka auf den Wiesen. Schneeglöckchen öffneten ihre weißen Kelche — Frühling.

Es sang und es zwitscherte rings umher und neues Leben kam in die Welt. Die Bächlein rieselten wieder und es schmolz das Eis. Skifahrer kamen braungebrannt von den Höhen und steckten an ihre Bretter Frühlingsblumen. Das Fest der Freude nahte, das Fest der Auferstehung — Ostern.

Im Schmucke ihrer Tracht gingen Onkel Alois und Tante Anna in die Kirche. Sia boten ein Bild von Wohlhabenheit und Zufriedenheit.

Da erwartete sia nach der Kirche einer, den sie lange nicht mehr gesehen hatten, Peter. Er bat sie, schüchtern erst und drängend dann, mit ihm zur Mutter zu gehen. Es sei doch Ostern heut und es sollte alles wieder gut werden zwischen ihm und Maria. Immer mehr habe er eingesehen, daß er ihr sehr unrecht getan habe, als er blind dem anderen glaubte und Maria von vorneherein jede Rechtfertigung unmöglich machte. Es sei ja klar erwiesen, daß der andere log, er hatte auf sein Leben geschworen und das hatte er eingestellt. Aber auch auf das Leben der Maria Falbesoner hatte Herbert Embach geschworen.

„Jessesmaria!" Anna Kogler erschrak zu Tode. Wenn das nur gut geht, ein Meineid auf das Leben von Maria, das war nicht auszudenken.

Inzwischen waren sie an der „Sonne" angelangt und setzten sich — zwar widerwillig — in die Stube. Peter holte seine Mutter, die brachte ein Körbchen bunter Eier mit, einen Krug Rotwein aus den Bergen Südtirols, eine Platte mit Schinken und einen Laib weißes Brot.

Sie boten sich gegenseitig freundlichen Willkomm, doch keiner konnte seine Verlegenheit verbergen. „Greift zu", sagte die Wirtin, „lange haben wir uns nimmer gesehen und es liegt viel dazwischen. Seid's gut übern Winter kommen? Ein paarmal war er schon recht hoch gelegen bei euch oben, der Schnee. Aber es hat schon noch schlechtere Winter geben. Wenigstens haben wir ein sonniges Ostern, da treibt's die Stadtleut gleich heraus."

Alois Kogler nahm sich ein gelb und blau, gesprenkeltes Ei und etwas Schinken. Der Wein schmeckte allen, doch das Prosten ging ohne jede Fröhlichkeit. Anna Kogler aß nichts.

Jeder wußte, daß das, was nun zur Aussprache kommen sollte, für beide Teile unerquicklich war. Peter setzte auch bald sein Gespräch fort, das er auf dem Weg von der Kirche zum Gasthof herunter angefangen hatte.

„Ich hab schon alles gesagt, was ich zu sagen gehabt hab. Daß ich alles wieder gutmachen will an der Maria und dem Kind, wenn sie mich heiratet. Wenn ich mit dem Schreiner Grundler red, dann richtet er mir gleich das schöne Südzimmer im zweiten Stock als Schlafzimmer her und der Solleder malt die Wänd aus. Die Mutter könnt mit der Maria alles Notwendige besorgen. Ich kann nicht mehr tun, alles andere hängt von ihr ab. Was meint ihr, was sie sagen wird?"

Alois Kogler stützte seinen Arm auf den Tisch, daß das feststehende Messer, mit dem allein er nur essen konnte, wie ein Schwert in die Höhe stand.

„Also mir scheint, es hat gar keinen Zweck mehr, wenn wir auf das Dirndl nochmal einreden. Mehr als einmal haben die Anna und ich ihr gesagt, sie soll vergessen, soll deine Frau werden, schon wegen dem Kind. Aber sie mag nicht. Mir ist es so arg, Peter, daß ich dir das sagen muß, aber ich kenn das Dirndl. Es kann einen gern haben, recht gern, wenn's aber aus ist, dann ist nichts mehr zu machen. Sie hat einen unbandigen Stolz. Und weil wir schon dabei sind, aus dem Spital hättest du sie ja nicht hinauszuschaffen brauchen. Anhören hättest du sie schon können. Eine Dshergelaufene ist sie ja nicht, die mit jedem Mannsbild gleich was anfangt, der ihr mit dem Auto nachfahrt oder einmal mit ihr zum Baden geht. Das hättest du dir schon denken können, Peter. Eid hin, Eid her, wenn das Dirndl sagt, es ist nicht so, dann mußt du es ihm glauben. Wenn ich ihr Bursch gewesen wär, so ein Madl wie die Maria hätt ich nicht so schnell laufen lassen, da kannst sicher sein."

Alois Kogler hatte auf einmal eine Wut auf den jungen Mann ihm gegenüber, daß er am liebsten mit ihm gerauft hätte. Wieviel Unglück hatte doch Petera Mißtrauen über das Mädel gebracht, das der Kogler liebte wie ein eigenes Kind. Er, Alois Kogler, hätte um eine Frau gekämpft, hätte ihr geglaubt und nicht einem anderen. Er fuhr mit dem Messer in der Luft herum und es sah aus, als wollte er noch das letzte Einverständnis zwischen beiden Parteien mit aller Kraft zerschneiden. Er gönnte dem Peter das Kind gar nicht, dessen Mutter er verschmäht hatte. Er selbst sehnte sich schon nach dem Kind, noch ehe es da war. Er selbst wollte es auf dem Hofe haben, Alois Kogler, und wollte es besser hüten, wie er die Maria gehütet hatte.

Mittagessen bei Schotten-Babies

Eine kleine Hundegeschichte von Ursula Walldorf

„Hunger, Hunger, Frauchen!" Flehende Blicke aus zwölf braunen blanken Welpenaugen. Aber Frauchen ist, scheint es, ganz gefühllos und rührt vertieft im Haferschleim „für ihre Hundebabies herum. Merkt sie denn nicht, daß man auf der Stelle sterben muß, wenn das gute Fressen immer und immer noch nicht fertig ist? Da, nun verschwindet sie gar hinter der Tür! Ach, und es riecht doch so gut! Wie schwer ist doch so ein Hundeleben mit leerem Bauch — da kommt Frauchen endlich wieder, doch gleich zweimal, aber das zweite Frauchen riecht anders. „Lenk die Lütten mal ein bißchen vom Essen ab; es dauert noch zehn Minuten bis es fertig ist", sagt Frauchen Nr. 1. Und da kommt plötzlich eine Hand im Zwinger zu Besuch und im Nu wirbelt ein lockeres, wildbewegtes schwarzes Wollknäuel mit lauter schnaufenden Nasen durcheinander. Alles ist vergessen über dem Beschnüffeln, Belecken und Ausprobieren der neuen Zähnchen an der Hand, die so gut riecht und so

viel Spaß macht. „Au", ruft die Hand und läuft plötzlich fort, weil eines zu fest zupackte. „Philipp, benimm dich anständig", schimpft Frauchen mit „rührender" Bewegung. Immer ich, denkt Philipp und ist beleidigt. Er kriecht zurück und blickt vorwurfsvoll auf das Getümmel der anderen. Richtig nachdenklich ist er, wie ein großer Hund. Daß Frauchen ihn auch immer blamieren muß! Wo er doch sowieso nicht „cher frère" bei den andern heißt, weil er eine andere Mutti hat als Boy, Biene, Bella, Baby und Bumm. Aber dafür ist er viel älter als die anderen und seine Zähne hat schon viel mehr Lebenserfahrung heim Laufen, Spielen, Fressen und Raufen. Darf er das nicht einige Vorrechte beanspruchen? — Allmählich werden auch die anderen ruhiger. Als erster kommt keuchend der Dicke zurückgekrochen. „Na, Bumm, keine Lust mehr?" fragt Philipp und spielt den Überlegenen, aber Bumm antwortet garnicht, sondern legt den Kopf auf die vorgestreckten Pfötchen und sagt stöhnend: „Diese Pfoten von dem neuen Frauchen sind ja ungeheuer! Wenn Frauchen jetzt das Fressen nicht bringt, bin ich imstande und nehme an. Sicher würde ich ihr dann garnicht mehr gefallen, wenn ich meine schöne runde Form verlöre und so mager würde wie ein Holzklöffel. Ich will sie davor warnen." Und vor lauter Mitleid mit sich selbst jammert er leise vor sich hin, bis Frauchen ihm hilft. „Ja doch, gleich, Bummsi. Es ist bloß noch zu heiß, da verbrennst du dir dein Schnäuzchen. Schau, wie schön Boy und Baby spielen! Mach doch mit, dann vergeht die Zeit schneller." Und sie streichelt mit einem lieben Blick die beiden Spielkinder, die sich knurrend und zerrend um ein braunes Etwas balgen, das in besseren Tagen wohl ein Handschuh gewesen sein mag. Aber Bumm hat nur einen verächtlichen Blick für die zwei. Baby ist ihm zu albern mit ihrem Getue und ob Boy jemals ein Mann wird? Denn was bei „Schotten" ein richtiger Mann ist oder werden will, dem ist Fressen eben doch Hauptsache. So denkt er und schimpft weiter. Na warte, denkt Frauchen, ob ich dich nicht doch noch herumkriege, und wirft einen alten Lederpantoffel in den Zwinger. Die ganze Bande stürzt sich auf ihn, purzelt über- und durcheinander, knurrt und bellt. Und auch Bumm bewegt sich für sein Phlegma blitzartig auf den Pantoffel zu in der Annahme, es sei etwas zu fressen. Nur Baby hat Spätzündung; trotz allen Drängelns und Schubsens ist am Pantoffel kein Platz mehr, doch sie ist „Frau" und weiß sich zu helfen. So tapscht sie von hinten an Bumm heran, der von allen der Langsamste ist, packt ihn mit ihrem Schnäuzchen an der Andeutung eines Schwanzes und zieht den wütend quietschenden Bruder vom Spielzeug weg. Dann läßt sie ihn plötzlich los und stolpert und rutscht — laufen kann man es mit dem größten Wohlwollen nicht nennen — in Richtung Pantoffel. Sie zwängt sich an Bumms platz und legt sich mit Grazie und Selbstverständlichkeit auf das Spielzeug mit einem Blick, der besagt: Hier liege ich, ich kann nicht anders.

Mit düsterer Miene nähert sich Bumm watschelnd der Missetäterin, aber auf halbem Wege zur Rache erblickt er erfreut ein unüberwindliches Hindernis: Die Schale mit Pressen. Frauchen hat serviert, und endlich ertönt ihr bekanntes „Butz, Butz". Vergessen ist aller Zorn, und Magen und Herzen von sechs Schottenkindern sind voller Liebe zum Fressen und — zum Frauchen. Vergessen auch der umkämpfte Pantoffel. Gefräßige Stille ringsum. Nur Bella leidet Qualen, daß immer drei aus einem Napf futtern; das ist ihr garnicht recht. Ach, wie quält sie die Neugier, was wohl in der anderen Schüssel sein mag und wie das wohl schmeckt, und sie kann doch nicht hin und nachsehen, sonst entgeht ihr am eigenen Teller zu viel!

Nach getaner Arbeit kugelt jeder in sein Eckchen, gehen können sie kaum mehr, denn ihre Beinchen, besonders die von Bumm, dienen nur noch als Steuer, der Bauch ist die Gleitfläche, auf der man sich auch seitwärts bewegen kann. In Ruhestellung angelangt putzt man sich gegenseitig das Essen von Kinn und Näschen, denn als sichtbares Lob für Frauchen hat man sich „hineingekniet". Während dies vorn in aller Etikette geschieht passiert auf der Rückseite unisono, jeden etwas „Menschliches", aber Frauchen hat auch dafür Verständnis und schilt nicht. Und nur ist alles gut. Philipp macht es sich bequem Baby, die ein Faible für den „großen" Vetter hat, Boy, ihr unzertrennlicher Spielkamerad, kuscheln sich an seine Seite. Bienchens romantisches Temperament, Bellas individualistische Ader und Bumms Phlegma sind nicht auf Gesellschaft aus, und so suchen sie einen stillen Winkel, in dem sie ungestört von ihrem idealen Lebenszweck träumen können: Bumm vom Fressen, ganz viel Fressen, Bella von Abenteuern und Bienchen — aber wer wird so indiskret sein, nach den Träumen einer jungen Dame zu fragen!?

Pferdeliebe / Von Bernd Boehle

Wir saßen noch in der Hafe zusammen, da stand das Wiehern wie ein Trompetenstoß plötzlich in der Nacht, ein urweltlicher Laut, vor dem wir unwillkürlich erschauerten. Nur ten Hompel lachte und schlug sich vor Vergnügen die Schenkel. „Das ist Ajax", sagte er, „er sehnt sich nach seiner Liebe Kassandra; sie ist draußen auf der Weide."

Ten Hompel liebte die Pferde und hatte einen richtigen Pferdespleen, der sich auch darin ausdrückte, daß er den Bewohnern seines Stalles nur klassische Namen gab.

„Nach dem Frühstück werden wir die beiden zusammentun", sagte er, „sonst schlägt mir der Kerl noch alles kurz und klein und bricht sich selbst die Knochen."

Als ich später auf meinem Zimmer war, hörte ich das trompetenartige Wiehern noch deutlicher; es war jedesmal begleitet von dumpfen Schlägen, und manchmal war es sogar, als wenn Holz splitterte. Das war es aber wohl, was ten Hompel gemeint hatte. Ajax würde alles kurz und klein schlagen. Dann stellte ich jedoch fest, was ich vorher nicht gehört hatte, daß von weither durch die Nacht ein zweites Wiehern kam. Und ich wußte ich: Ajax und Kassandra riefen sich, die verliebten Pferde.

Nach dem Frühstück führte uns ten Hompel in den Stall. Ajax war ein prachtvoller Hengst. Das braune, beinahe kastanienrote Fell schimmerte schweißig. Der Kopf war klein, die Augen von feuriger, angsteinjagender Wildheit. Die pechschwarze, leichtgelockte Mähne verdeckte fast den ganzen Hals und der schwarze, ebenfalls leicht gelockte Schweif reichte bis über das Sprunggelenk hinaus. Das Tier war von einer feinen Nervosität und trug mühsam gebändigten Unruhe. Die seitlichen und rückwärtigen Bohlen der Box zeigten die Schläge der Hufe. Ajax aber hatte in der Nacht den Strick, mit dem er festgemacht war, durchgebissen. Jetzt ließ er außer seinem Wärter niemand an sich heran. Doch als der Wärter ihn herausführte und versuchte, ihm ein Halfter anzulegen, stellte Ajax sich plötzlich auf die Hinterhand, wirbelte zweimal um sich selbst, daß alles aus seiner Nähe flüchtete und stob davon. Ehe ein Knecht das große Tor zuschmeißen konnte, war Ajax bereits draußen.

In der Sonne verhielt er einen Augenblick, dann setzte er im gestreckten Galopp über den Hof und durch das Tor. Aus der Ferne rief ihn ein Wiehern, Ajax kümmerte sich nicht um Wege. In elegantem Sprung setzte er über eine Hecke, brach durch die Koppeln, und nahm, als wenn ihm jedes Ding bekannt wäre, Gatter und Zäune. Der Wärter fluchte und war blaß vor Angst. Ten Hompel aber lachte.

Kassandra lief am Stangenzaun auf und ab, ihr Wiehern wurde immer freudiger. Als Ajax bei ihr war, stieg sie hoch, auch er stellte sich auf die Hinterhand, sie rieben die Köpfe aneinander und begrüßten sich. Dann galoppierten sie rund um die Weide, der Hengst meist voraus, kehrte um, kreiste um die Stute. Und Ajax stieg, die Zähne gebleckt, als wollte er das Blau vom Himmel holen, die Augen funkelnd wie Feuer und sein Wiehern war jetzt wie ein jubelndes und siegverkündendes Trompetensignal.

Dann standen sie still nebeneinander und rieben die Köpfe. Es sah aus, als küßten sie sich. Und Seite an Seite, als wenn sie müde wären, schritten beide über die Weide. Am anderen Ende schoben sie die Hälse über den Stangenzaun, aber die Liebkosten wurden immer noch. Vielleicht sprachen sie in einer beachtlichen Form gehalten und hätte es bald zur Meisterschaft gereicht. Vorzüglich waren auch die Leistungen der Alten Herren.

An dieser Stelle dankt die Fußballabteilung dem Ortsverein des Roten Kreuzes für die zuverlässige Betreuung der Sportler bei Unfällen.

AH Griesheim 02 — AH Langen 1:4

Zu einem unerwartet großen Erfolg kam die Langener Mannschaft gegen die wohl stärkste Elf der Frankfurter AH-Runde mit ihrem 4:1-Sieg in Ffm.-Griesheim. Vor etwa 200 Zuschauern zeigte die Langener Elf nach ihrer kurzen Mannschaftskrise wieder eine geschlossene Mannschaftsleistung, die den Sieg in dieser Höhe rechtfertigte. H. Neubecker — Sechsstaußen — bedeutete eine wesentliche Verstärkung. Bode im Tor erhielt sogar vom Gegner für seine vorzüglichen Leistungen Sonderbeifall. Die Tore erzielten: Keim Fr. als Halbläufer (2), Bender und Neubecker (je 1).

Nach diesem Sieg nimmt Langen in der Stadtrunde einen guten Mittelplatz ein und hat berechtigte Aussichten bei der Fortsetzung der Runde nach der Sommersperre einen der ersten Plätze zu belegen.

VfR Sen. — SG Götzenhain Reserve

Am Samstag um 18.30 Uhr findet das Rückspiel VfR Langen Sen. gegen SG. Götzenhain Reserve statt. Vorspiel 5:1 für VfR Langen. Das Spiel findet im Linden statt.

Handballturnier auf der Rollsportbahn!

Nachdem mit dem letzten Sonntag die Rasensportler in die Sommerspielpause eingetreten sind, beginnt das Endstadium der Vorbereitungen für das Blitzturnier nach Hallenregeln auf der Rollsportbahn, das wie in all den Jahren vorher, die SSG auch in diesem Jahre wieder durchführen wird.

Es ist nun schon zur Tradition geworden, daß die SSG dieses Turnier durchführt, und wie es den Langenern zu einem lieben Bestandteil des Sportprogramms geworden ist, so gerne haben es auch unsere auswärtigen Gäste in das ihre aufgenommen. — Wer erinnert sich aber auch nicht gerne der fliegenden Torwächter, der mächtigen Schüsse der Stürmer und der schnellen spannenden Spiele? Zu den bewährten Mannschaften der früheren Turniere werden noch einige der näheren Umgebung stoßen, was den Reiz des Turniers bestimmt nur erhöhen wird. Und ein weiterer Beweis für die Beliebtheit des Turniers ist es, daß die Mannschaften, die in den Jahren vorher das Turnier besuchten auch in diesem Jahre gerne wieder kommen. Die Zusage von: Kickers Offenbach (Turniersieger 1949), Eintracht Frankfurt (Turniersieger 1947), TSV Darmstadt, SG Mörfelden liegt bereits vor, der Abschluß mit den Mannschaften der TUS Griesheim, von Mainz 05, der SKG Sprendlingen und SG Egelsbach steht bevor.

Um den Verlauf des Turniers noch kompakter und spannender zu gestalten, wird in diesem Jahre das Turnier nur am Nachmittag durchgeführt werden.

Der Vormittag wird der Jugend gehören, die in diesem Jahre zum ersten Male ebenfalls um den Turniersieger auf der Rollsportbahn spielen wird. Mannschaften der Umgebung beteiligen sich daran.

Großveranstaltung im Rollsport in Langen

Wie bereits mitgeteilt, hat der RC Langen am kommenden Sonntag auf der Rollsportbahn in Langen den deutschen Rollhockey-Meister, die RSEG Walsum, zu Gast. Der Meister spielt hier außer mit seiner 1. und 2. Mannschaft noch mit einer kampfstarken Schülermannschaft. Die Spiele beginnen bereits um 16.30 Uhr, da außerdem noch Schnellauf-Wettbewerbe durchgeführt werden und Mitglieder der RSC Darmstadt Kunstläufe zeigen. Die Meistermannschaft Walsum tritt in stärkster Besetzung an. Gespannt ist man auf Torwart Meyer, sowie Scholz und Thissen, die sich internationale Ehren auf der in Mailand ausgetragenen Weltmeisterschaft errangen. Der RC Langen muß schon ein sehr großes Spiel liefern, um den in Vollendung spielenden Walsumern ein achtbares Ergebnis abzujagen. Die Hoffnung Langens ruhen auf Torwart Spengler, Verteidiger Klepper, Verbinder Müller und den Stürmern Metzger, Breidert und Anthes. Auch die Langener 2. Mannschaft, durch den hinzugekommenen Schüler Spieler Gaß (Gewinner des 1. Straßenrennens 1948) wesentlich verstärkt, wird sich bemühen, eine gute Partie zu liefern.

Schachkampf Langen — Walldorf 7½ : 4½

Die Schachabteilung der Sport- und Sänger-Gemeinschaft Langen trug am Sonntag, den 18. 6. 1950 in Walldorf, Kreis Groß-Gerau, gegen den dortigen Schachklub einen Vereinsvergleichskampf an 12 Brettern aus. Die Walldorfer Schachfreunde zeigten sich gegenüber ihrem November - Besuch in jeder Hinsicht stark verbessert, wenngleich sie im Durchschnitt betrachtet das Können und die Qualität des Langener Schaches noch nicht erreicht haben.

Für Langen siegten Sedovnik, Sallwey, Telchmann, Herbeck, Wengert, Plass und Birdewald, während Matzka am 4. Brett gegen den starken Zwilling sich mit einem Remis zufrieden geben mußte. An den 12 Brettern wurden folgende Eröffnungen behandelt: 3 x Damengambit, 2 x spanische Partie, 2 x italienisch mit Möller - Angriff, 1 Zweispringerspiel, 2 x sizilianische Verteidigung, 1 Aljechin - Verteidigung und 1 Caro - Kann. Die Partieführungen ließen durchweg auf eine gute Kenntnis schachtheoretischer Erkenntnisse schließen.

Die Langener aber freuten sich, daß endlich auch einmal in unserer näheren Umgebung mit dem Schachklub Walldorf ein neuer Mitstreiter in dem Kampf zur Förderung unseres Schachspiels besteht. Wo bleiben aber die Schachspieler von Sprendlingen, Egelsbach, Dreieichenhain usw.? d.

Unter Millionen Sternen

Roman aus den Bergen von Lis Jost

Copyright by Münchner Roman-Verlag. (München-Pasing

40. Fortsetzung Nachdruck verboten

In diesem Moment freute er sich auf das erste Lachen des Kindes, auf die ersten Zähnchen, auf das erste „Vater", das dann ihm gelten würde. Nein, er machte gar nicht mehr den Versuch, die beiden wieder zusammenzubringen, das war sein Entschluß. Hatte er Maria oft starrköpfig und unverschämt gebeißen, jetzt war es ihm recht so. Er sollte sich nun eine suchen, der Sonnenwirtsohn, die besser war als die Maria, tugendhafter. Alois Kogler war nicht viel herumgekommen in der Welt, doch das wußte er: Jeder Frau gab es einmal etwas zu verzeihen, früher oder später. Die tugendhaftesten waren lange nicht immer die besten, die schönsten, die klügsten. Manche, das wußte er auch, hätten lieber keinen so guten Ruf, dafür aber einen Liebhaber gehabt.

Bei der ersten Probe schon hatte dieser Peter Brunner versagt. Er konnte Maria gar nicht lieben, er sollte sie auch nicht bekommen. Er war nicht wert, der Vater von Marias Kind zu sein.

„Ich mein' halt", sagte Franziska Brunner, „daß das zu verstehen ist, wenn sich der Peter furchtbar aufgeregt hat über das, was ihm der andere — Gott hab' ihn selig — gesagt hat. Unsereins denkt doch nicht, daß einer einen Meineid schwören könnt und damit ein Madl in den Dreck zieht, das er beiraten möcht. Der Bub tät der Maria nicht nachtragen, daß sie sich überhaupt mit dem anderen getroffen hat, und die Maria soll ihm verzeihen, daß er sie nicht zu Wort kommen hat lassen und weggeschickt hat aus dem Spital. Alle zwei haben sie nichts verlauten lassen von ihrem Streit und erst wie ich den Peter gefragt hab, ob er denn weiß, daß die Maria ein Kind kriegt von ihm, hat er mir alles erzählt. Er war halt krank, das muß man auch bedenken. Gestern erst hat mir der Doktor gesagt, daß sie im Spital nicht mehr geglaubt haben, daß sie ihn durchbringen. Die wahre Liebe geht über Dornen, sagt ein altes Sprichwort. Ich mein', wenn ihr das der Maria alles klarlegen würdet, wär' sie schon umzustimmen. Ein lediges Kind ist nie eine Freud in einem Haus."

Sie hatte lange gesprochen und war nun froh, daß sie fertig war. Ein Asthma machte ihr das Atmen schwer, besonders wenn anderes Wetter zu erwarten war.

Alois Kogler wurde hitzig. „Brunnmutter", sagte er und seine Hand auf dem Tisch ballte sich unwillkürlich zur Faust, „da kannst dich leicht täuschen. Wo anders vielleicht, aber bei uns ist das nicht der Fall. Das Kind wird wie unser eigenes gehalten, da bin ich auch noch da. Die Kinder in der Gemeinde sind alle was geworden sowieso ich weiß und waren oft von arme Leut. Das Geschrei ist meistens nur, bis es da ist, aber wir machen dem Dirndl das Leben nicht schwer. Hat schon geweint genug."

Peter saß wie auf Kohlen. Was da der Onkel Marias sagte, das wollte er am wenigsten wissen, das wollte er nicht hören. Das Kind würde wie ein eigenes gehalten, sein Kind, auf das er ein Recht hatte.

„Ja, Kogler, du sagst, das Kind tätst wie dein eigenes halten, das sollst du ja nicht. Du sollst doch mit der Maria reden, daß sie bei mir bleibt. Du tust ja grad, als ob es dir recht wär, wenn sie lieber allein ist. Aber das weißt, Kogler, ein Sonnwirt läßt sich sein Recht nicht nehmen und auf das Kind verzichte ich nicht, niemals!"

„Was gehst denn so auf, Peter, weißt denn du so genau, daß es dein Kind ist? Von Recht kann nicht die Red' sein, das merkst dir. Jetzt auf einmal wärst du so davon überzeugt, daß du der Vater bist. Was ist denn dann mit dem Schwur? Wer sagt dir denn, daß es ein Meineid war? Der andere ist tot, er kann nichts mehr ungesagt machen und nichts widerrufen. Jetzt auf einmal bist du so überzeugt, daß die Maria die Wahrheit gesagt hat. Du scheinst dich auch zu drehen, Peter, wie 's Fahnderl im Wind."

Die Koglerin hatte nichts gesprochen die ganze Zeit über. Nun zupfte sie an ihrem Umhang herum und ihr Mann wußte, das war das Zeichen, daß sie gehen wollte.

„Was sagst denn dann du, Anna?" fragte er sie. Er hatte es gerne, wenn sie seine Meinungen bekräftigte oder wenn sie seine Entscheidungen unterstützte. Er wußte genau, daß sie nie etwas anderes sagte als er, auch wenn sie anders dachte, aber er hatte es gerne so.

„Ich mein' auch, daß mit dem Dirndl nicht mehr viel zu machen ist mit dem Umstimmen, aber probier's tun wir's noch auf jeden Fall, damit der Peter und seine Mutter sehen, daß es an uns nicht liegt, wenn sie nimmer mag. Hast ihr halt zuviel angetan damals im Spital, das kana sie nicht vergessen, ihrer Lebtag nicht, hat sie gesagt. Jetzt warten wir halt, bis es da ist, das Kind, eher kann man gar nichts sagen, kann ja leicht sterben ..."

„Sag' sowas nicht, Koglerin, sag' sowas nicht. Es darf nicht sterben, verstehst du, sonst ist mir die Maria ganz verloren. So hab' ich immer noch eine Hoffnung, daß sie zu mir zurückkommt zu mir, schon wegen dem Kind."

Das blaue Hemd, das Peter zum Sportanzug trug, erhöhte noch das Blau seiner Augen, aus denen nicht mehr die frühere Fröhlichkeit, sondern ernste Besorgnis sprach. Sein blondes Haar, das während der Krankheit farblos und strähnig war, glänzte wieder und legte sich in leichte Wellen. Trotzdem war er nicht mehr der gewinnende junge Mensch, dem jeder gut sein mußte. Er war ein reifer, leiderfahrener Mann.

Alois Kogler stand auf und gab damit das Zeichen zum Aufbruch. „Also wir tun was wir tun können und legen der Maria klar, daß es keinen Sinn hat, allein rumzulaufen mit einem Kind. Wenn sie es sich dann überlegt hat, soll sie selber rüberkommen und es dir sagen, Peter. Behüt euch Gott und nichts für ungut. Dankschön für die Aufwartung, Brunnmutter."

Es war noch nicht oft vorgekommen in seinem Leben, doch diesmal sprach Onkel Alois anders als er dachte. Er wollte kein Sterbenswörtlein mit Maria reden, sie mit keiner Silbe beeinflussen, die Frau Peter Brunners zu werden.

Ostern fiel auf den ersten April und es war ein guter Aprilscherz, daß der Wettergott die Welt mit Sonne überflutete, einen blauen Himmel leuchten ließ und die Menschen glauben machte, es hätten schon Frühling und Sommer siegreichen Einzug gehalten.

Nach den Feiertagen aber wurde es wieder kalt und dicht fielen die Flocken, deckten die Blumen zu und setzten den lieblichen Weidenkätzchen weiße Häubchen auf. Dann wieder regnete es dazwischen und es war den Frauen auf dem Koglerhof kaum möglich, das Haus zu verlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Tiere sind uns Trost

Es hat sicher seine Bedeutung, daß unser Herrgott, als er die Sintflut über die Erde kommen ließ, Noah den Befehl gab, in seiner Arche außer den Seinen noch allerlei Tiere zu retten, „je ein Paar, Männlein und Weiblein, daß sie leben bleiben" —

Wie arm wären wir Menschen, gäbe es keine Tiere auf der Welt! Nicht in erster Linie ihrer Nutzbarkeit wegen, nicht nur, weil sie uns still ihre Dienste tun, uns ernähren und kleiden, wenn wir es so wünschen, und uns klaglos untertan sind. Aber weil sie, wie sonst kaum etwas auf dieser Erde imstande sind, das Beste in uns zu erwecken:. Die Zärtlichkeit, den Beschützerdrang, die einfache Freude am natürlichen Sein. Ihre Unberührtheit, ihr Nichtwissen, ihre Demut läßt, wenn wir es gewahr werden, eine Ahnung in uns aufsteigen von der Gewalt, von dem Geheimnis und der Unentrinnbarkeit des Lebens!

Wie viele Menschen sprechen es unbewußt aus, wenn sie sagen: Ich kann oft für ein Tier mehr Mitleid empfinden, als für einen Menschen. Es sind Gefühle, deren wir uns nicht zu schämen brauchen, — nur ein wenig nachdenklich nötigen sie uns machen. Wenn wir nämlich bedenken, welcher Art von Tieren wir gewöhnlich unser Mitleid zukommen lassen, so werden wir sehr schnell herausfinden, daß es gerade jene Lebewesen sind, die ausschließlich unserem, dem menschlichen Machtbereich angehören. Tiere also, die wir gefangen halten, gezähmt haben, die auf ihre Herren und Besitzer angewiesen sind. Es wird selten jemand Mitleid mit einer Ameise, einer Stechmücke, einer Schnecke etwa empfinden. Und doch waren sie alle nach dem Wunsch des Herrn vor der Sintflut gerettet worden...

Der Trost jedoch, den uns die Tiere gewähren, der ist so innig, so tief, wie kaum ein anderer. Jeder weiß es, der schon einmal, von Menschenkummer niedergedrückt, eine weiche Tierschnauze in seiner Hand gefühlt: jeder kennt, der schon die stumme Forderung eines vertrauenden Tierauges auf sich gerichtet sah; jeder erlebt es, der schon über der Sorge um eine leidende Kreatur sich selbst und seine eigenen Sorgen vergaß.

Über die Freude an den Tieren, über diesen unerschöpflichen Quell des Vergnügens, der Zärtlichkeit, der Liebe erzählen die anderen Beiträge dieser Seite. Claudine-Annabelle

. . . mit diesen wenigen Worten ist alles gesagt:

Freude u. Zufriedenheit am guten Schuhkauf!

Da ist ja auch erstaunlich

ein »Dorndorf-Modell" zu **24.50**

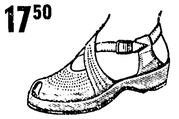
9.75

kostet diese beliebte weiß Leinen California-Sandalette

17.50

Leder-Sandaletten, extra leicht und besonders biegsam

17.50



Reizende Californias, ganz besonders schön verarbeitet

19.50

Sie laufen wie auf einem Teppich!

22.50

»Dorndorf-Linie« aus Wildleder, ganz in Leder gefüttert

16.50

Besonders preiswert, in feinster Rahmenarbeit, aus braun oder blau Leder

24.50

Leicht und luftig, für den Herrn

9.75

Flexible Sandalen mit Gelenkstütze in Gr. 23-26

Größe 27-30 11.50
„ 31-35 12.50
„ 36-42 15.50
„ 43-46 18.50

Billig, in schwarz und weiß

Größe 31—35 **1.50**
Größe 36—46 **1.75**

Wer von guten Schuhen spricht - denkt an

Schuh Heinrich
LANGEN FAHRGASSE 19

Sport-NACHRICHTEN

Käthe Volkert Bezirksmeisterin im 100 m-Lauf

Erfolgreicher Sportbetrieb in d. SSG Langen

Am Wochenende fanden in Darmstadt die Bezirksmeisterschaften der Leichtathleten statt, bei denen die SSG mit 12 Teilnehmern an den Start ging. Im 100-m-Lauf der weiblichen Jugend Kl. B wurde Käthe Volkert mit 13,9 Sek. 1. Siegerin. Am 100-m-Lauf beteiligten sich weiter; Gertrud Clement 14,8 Sek.. Marg. Lämmermann 15,3 Sek., Lucie Köhler 15,9 Sek. In der 4x100-m-Staffel der Jugend Kl. B konnten die Mädels der SSG mit G. Clement, G. Köhler, E. Gärtner und K. Volkert hinter dem SV 98 Darmstadt mit 59 Sek. den 2. Platz belegen. Im Kugelstoßen wurde K. Volkert mit 8,45 m 2. Siegerin. Im 100-m-Lauf der männlichen Jugend Kl. B wurde Willi Schäfer mit 12,8 Sek. 7. Sieger. E. Schäfer kam im 400-m-Lauf der Jugend Kl. A auf den 4. Platz. Bei den Junioren kam Hans Huck im Kugelstoßen auf den 3. Platz und im Diskuswerfen auf den 2. Platz. R. Jany wurde im 800-m-Lauf 2. Sieger.

In Egelsbach fand das Kreis-Kinderturnfest des Nordkreises Darmstadt statt. Die SSG beteiligte sich mit 50 Kindern. Durch den einsetzenden Regen konnten die Wettkämpfe nicht beendet werden, so daß nur ein 4-Kampf zur Auswertung kam, was für viele Kinder Vor- und Nachteil war.

Diese Woche findet in Kassel das 1. Hessische Landesturnfest statt, welches in diesem Jahr das größte Turnfest Westdeutschlands ist. Von der SSG beteiligen sich 16 Turnerinnen und Turner in verschiedenen Klassen an den Wettkämpfen. Zu dieser Fahrt, die unsere Turnerinnen und Turner am Freitag antreten, wünschen wir ihnen einen vollen Erfolg.

Großer Erfolg der TSG 1862 Langen beim Kreiskinderturnfest in Egelsbach

In drei von vier Klassen stellt die TSG die ersten Sieger

Klasse D, Schülerinnen 1938—40:
1. Siegerin Marie Melbert, 2. Brigitte Mahr, 3. Gisela Kaiser, 4. Ingrid Dröll. 5. Ellen Frank. Ferner noch 26 Siegerinnen.

Klasse C, Schüler 1938—40:
1. Sieger Gerhard Fink, 2. Hans - Peter Schring, 4. Heinz Sallwey. Ferner noch 20 Sieger.

Klasse B, Schülerinnen 1936/37:
1. Siegerin Siglinde Meier, 4. Helga Mahr. Ferner noch 8 Siegerinnen.

Klasse A, Schüler 1936/37:
3. Sieger Volker Erdmann, 5. Sieger Kurt Breidert. Ferner noch 11 Sieger.

Insgesamt war die TSG mit 78 Teilnehmern vertreten und damit hinter der Tgd. Egelsbach der zweitstärkste Verein. Alle erzielten die zum Sieg nötigen Punkte. Der große Erfolg ist für Jung und Alt erfreulich; er läßt gute Schulung erkennen und zeigt, daß hoffnungsvoller Nachwuchs vorhanden ist.

Ein Nachtrag zur „Sommernachtfahrt"

Wir werden um Aufnahme nachfolgender Zeilen gebeten:

Noch eine Leistung zur Sommernachtfahrt am 17. Juni soll unseren Freunden nicht vorenthalten werden. Der Teilnehmer Karl Hans Linden, Sprecher von Radio Frankfurt — jetzt Radio Hamburg — hat dem Sportleiter unseres Clubs, Heinchen Sehring, für seine Mühe, Arbeit und Mitwirkung zum Gelingen der Fahrt folgende Zeilen gewidmet:

MCL ruft zum Appell —
alle Fahrer folgen schnell.
Langen — lange schon bekannt
zwischen Main und Neckarstrand —
wurd' in einer Sommernacht
zum „Start und Ziel" für uns gemacht.
Nennung wird schnell abgegeben,
DM 10.— legst'e daneben,
eine Nummer malst Du dran
und dann roll'ste sachte an.
Ob jedes Licht auch blitzt und blinkt
prüft man genaut Wachtmeister winkt!
30 fährst'e langsam nur,
Die Bremse quietscht, man müßt die Spur.
Bis 'jetzt war's harmlos mit dem Spaß,
dann sinkt die Flagge — Du gibst Gas!
Mensch, beweis die Findigkeit
(6 Stunden hast'e dazu Zeit).
Der eine liebt die 'Autobahn,
weil er da so schön rasen kann —
der andere verschwindet bald
staubüberdeckt im Odenwald,
um Siegfried, jenen tapferen Recken,
donnernd wieder aufzuwecken.
(Fürwahr, der alte Heldengeist
sich heut' — vollmotorisiert beweist).
Oder glaubst'e das wär leicht,
eh' man so 'nen Punkt erreicht!?
Asphalt, ach schlaglosch abgelöst,
weh' dem Renner, der da döst!!
Dörfer, namenlos und klein:
Du haust mit 60 Sachen rein!
Plötzlich: Kurve, Bremse, Rutsch —
bist'e in 'nem Hohlweg futsch!
Denn im Grunde — tief im Lehme —
liegt 'ne Kontrolle, die ich nehme!
Der Zeiger läßt Dir keine Ruh',
er jagt Dich rauh dem Ziele zu.
Schließlich bist'e wieder da,
ein Käsehoch schreit laut: „Hurra!!"
Deine Karte langste hin,
rechnen sollen die da drinn
(und rechnen tun se lang in Langen).

Was der MCL hier angefangen
hat er exakt auch durchgehalten
wir sind auch immer noch die Alten,
Ihr Langener langt die Plakette her,
im Namen aller Gäste: „Danke sehr".

Das Blatt der Frau

Heitere Sommergerichte

Rote Zwiebeln sind wieder auf dem Markt zu haben. Was halten Sie von einem Zwiebelsalat? Die gewünschte Menge roter Zwiebeln wird im Backofen gebraten. In Scheiben schneiden, mit Salz bestreuen und eine Weile stehen lassen. Gut abgießen und mit reichlich Öl, etwas Salz und Pfeffer, einer kleinen Prise Zucker und Essig anmachen.

*

Neue Kartoffeln, gebratene Hühnchen, Schnitzel und Fisch dekorieren wir mit einem kleinen Sträußchen Petersilie, die, in Butter knusprig geröstet, herrlich schmecken.

*

Sie erwarten für den Abend ein paar liebe Freunde zum Plaudern auf dem Balkon. Wollen Sie nicht eine kleine Überraschung nach der Bowle zum Kaffee servieren? Hier ist das Rezept für eine leckere Kirschtorte. Sie belegen die gefettete Tortenform mit einem Mürbeteig, decken ihn mit entsteinten Kirschen und backen die Torte ganz kurz. Vier Eigelb rühren Sie mit 90 Gramm Zucker schaumig und fügen dann 90 Gramm geriebene Makronen und einen Viertelliter Sahne bei. Diese Creme geben Sie über die Torte, die bei Mittelhitze gebacken wird.

*

Im Garten sprießen frech und üppig die Pfefferminzstauden. Ihr Duft berauscht uns und wer sich schon an Pfefferminzküchelchen gewagt hat, ihr Aroma liebt, wird gerne ein arabisches Fleischrezept ausprobieren. Dünne Lamm- oder Kalbsschnitzel werden gewürzt, mit einem gewaschenen jungen Pfefferminzblatt belegt, mit Quark bestrichen, aufgerollt, zusammengebunden und in frischer Butter geröstet.

Aus unserem Gewürzschränklein

Etwas vom Knoblauch

In heißen Ländern gilt der Knoblauch mit seinen stoffwechselfördernden Eigenschaften als vorbeugendes Mittel gegen Infektionen, die durch schlechtes Trinkwasser verursacht werden. Für uns liegt sein Hauptwert jedoch in der starken Würzkraft. Knoblauchzwiebel zu Suppen, Tunken, Salaten, Hülsenfrüchten, Diät- und Rohkost, Gemüsen und nicht zuletzt auch zu Fleischspeisen macht die Gerichte sehr delikat. Allerdings nimmt man nur kleine Beigaben zu neuen anderen Gewürzen. Der Knoblauchgeruch tritt bei sparsamer Verwendung in gekochten, gedünsteten und gebratenen Speisen überdies nicht in Erscheinung, bei Rohkost verstärkt er das Aroma der anderen Gewürze und bleibt selbst unbemerkt. Im übrigen nimmt ein Zusatz von gehackter Petersilie zu rohem Knoblauch den Geruch weg oder dämpft ihn zumindest stark. Eine mit Knoblauch eingeriebene Brotrinde zum Ausziehen in die Salattunke gelegt, ist für Salate die geschmacklich beste Knoblauchbeigabe. Gereinigte Knoblauchzehen in dünne Scheibchen geschnitten, mit frischer Butter, Schmalz oder Margarine in der Pfanne geröstet, bis sie hellbraun aussehen, geben nach dem Erkalten eine würzige Brotauflage.

Mit der Ferienzeit kommt die Dirndlzeit

Ein hübsches Dirndlkleid für jede Gelegenheit — Bunte Anregungen

Ein Urlaub ohne Dirndl? Fast undenkbar, ja einfach unmöglich! Wer möchte wohl auf eine Ferienreise gehen, ohne ein paar bunte lustige Dirndlkleider im Koffer? Und hinterher Sie sich überhaupt ein Weekend oder auch nur einen Sonntagsausflug ohne Dirndl, Janker und Lederhose vorstellen?

Kaum! Längst ist das Trachtenkostüm ein fester Bestandteil unserer Sommerausrüstung geworden, gleich, ob wir nun den Sommerurlaub auf dem Land, in den Bergen oder an den Ufern eines Sees verbringen werden. Für jede Gelegenheit und zu jeder Tageszeit findet sich das passende Dirndl. Am Vormittag trägt man, je nach Witterung, das feste Lodenkostüm mit grünen Passepolis und schönen Hirschhornknöpfen oder ein leichtes Dirndl aus derbem, leuchtend rotem und blauem Baumwollgewebe mit blütenweißer, spitzenbesetzter Leinenbluse und bedruckter Schürze. Für nachmittags eignet sich besonders eines der hübschen Kleider, die sich an echte Trachten anlehnen und deren Ausschnitt durch reizende Tücher oder Spitzeneinsätze verziert wird, für kühle Abende gibt es eine reiche Auswahl an reizenden Trachtenjankern, tailliert und lose, bestickt oder mit hinter Litze henäht, oder man schlüpft in den warmen Trachtenmantel hinein, der ähnlich wie das Kostüm eine tiefeingelegte Hohlfalte im Rücken zeigt oder mit Sattel und Dragoner sehr spartlich verarbeitet ist. Dirndl und Steireranzug sind aber auch die ideale Kinderkleidung für Stadt und Land. Wie einfach läßt sich solch ein Kleidchen aus alten Stoffresten herstellen und schaut mit einer frisch gebügelten Bluse stets sauber und appetitlich aus. Wie schnell ist es wieder gewaschen und trocken, und wie herzig schauen unsere Mädchen mit ihren bunten Schürzen und leuchtenden Röcken aus.

Hie und da eine neue Schürze, ein Tuch oder eine Rüsche am Hals, kann den Eindruck unserer Dirndlkleider aber sofort völlig verändern. Ja gerade die vielen und reichhaltigen Möglichkeiten sind es, die uns die Dirndlmode so lieb und vertraut machen.

Das alles klingt wohl etwas beängstigend für den Anfänger, der im Geist geschwind sein Urlaubsgeld überschlägt und feststellt, daß es kaum für 14 Tage Kost und Quartier reicht, geschweige denn für irgendwelche Neuanschaffungen. Aber so arg ist es wieder nicht, und wenn wir uns zunächst mit einem Stück begnügen müssen, so macht das gar nichts und soll unsere Ferienfreude keineswegs beeinträchtigen. Im Gegenteil, sie wird nur erhöht, wenn wir uns hie und da etwas selber anfertigen und schon rechtzeitig alle Vorbereitungen für den Urlaub treffen. Im nächsten Jahr kommt wieder etwas Neues dazu, und bald ist die Städterin von einer waschechten Bäuerin kaum mehr zu unterscheiden.

Aber Vorsicht, meine Damen, ist auch hier geboten. Bitte nicht übertreiben und vor allem nicht ins Kitschige abgleiten. Halten wir uns an das Echte, Unverfälschte und hüten wir uns vor dem Ouecrettenstil, der in der ländlichen Umgebung nur lächerlich wirkt. Und nun frisch an die Arbeit!

„DIRNDL" — ein Heft voller Ideen steht Ihnen zur Verfügung und wird Sie in eine rechte Urlaubsstimmung versetzen. Es ist das neu erschienene Ullstein-Sonderheft Nr 13 mit zwei Schnittmusterbogen. Keine Bange vor unnötigen Ausgaben. Es kostet nur 1.80 DM und ist überall zu haben. Ganz bestimmt vom Deutschen Verlag in Wiesbaden. Wir wünschen viel Vergnügen und Erfolg zu einem schönen Dirndlsommer!

Text und Zeichnung: Ursula Peche

Wir haben ein Schwesterchen bekommen

Eine heitere Geschichte von und über Kinder

Freunde von uns haben drei Kinder: eine Tochter von neunzehn, einen blondschopfigen Sohn von elf und einen weiteren Jungen von acht Jahren. Die beiden Buben sind außerordentlich frech, lebendig und lebhaft, wie Buben in diesem Alter sein müssen. Von ihrer großen Schwester halten sie nichts, weil sie ihnen zu elegant ist und außerdem: weil sie einen „Freund" hat. Die beiden Buben sind die anerkannten Familientyrannen und um sie ist immer Trubel, Heiterkeit und Lachen.

*

Sei es, wie es sei: unsere Freunde erwarteten, wie gesagt, den Blitz aus heiterem Himmel, in diesem Sommer noch ein Baby. Es gab, wie stets um einen solchen Nachkömmling, Erwägungen besonderer Art, in die, wenn auch ernötend, die Tochter Waltraud eingriff und hierzu der Mutter einmal lächelnd erklärte, die darob ihrerseits errötete: „Besser du als ich, Mama!"

*

Im Sommer wurde nun den beiden heiteren Knaben von den verlegenen Eltern erklärt, es sei in Kürze mit einem Brüderlein oder Schwesterlein zu rechnen. Der Ältere faßte sich zuerst und erledigte den Fall für sich mit dem roh und schmerzhaft hingesetzten Meinungsausdruck: „Hoffentlich wird es kein Neger."

*

Der Kleine hingegen meinte betroffen, nach seiner Meinung befragt, im gleichen Sinne, noch etwas rücksichtsloser: „Keine Schwester — lieber 'nen Neger — —"

*

Die letzten spannungsreichen Wochen gingen vorüber und die armen Eltern standen mehr durch als die unbekümmerten Herren Kinder, von der älteren Schwester abgesehen, die sich mit Hochdruck in die vorbereitenden Empfangsarbeiten stürzte. Dieser Tage nun, in einer Nacht von einem Samstag zum Sonntag, erschien das Baby, kein Neger, aber eine Schwester. Das Bemerkenswerte an diesem Vorgang war, daß unsere Freundin nicht einmal mehr dazu kam, in die Klinik zu fahren und die kleine Tochter also zu Hause geboren wurde.

*

Am Sonntagmorgen betrachtete der Achtjährige die kleine Schwester, nachdem er der Mama einen Blumenstrauß auf das Bett legte. Er blickte zu seiner Mutter, betrachtete sie sorgsam und meinte dann: „Es war doch gut, daß du nicht in die Klinik gefahren bist. Sonst wärst du gar nicht zu Hause gewesen, wie das Kleine kam." Damit war der Fall für ihn erledigt, und nur, als er seinen Bruder an der Tür traf, äußerte er sein Erstaunen: „Hasse gesehen, wie das Ding saubere Fingernägel hat?"

*

Mittags bestanden die beiden Brüder bei der Namensberatung vor den erschrockenen Eltern darauf, daß die kleine Schwester Adelheid und nicht anders heißen müsse. Geschehe dies nicht, so könnten sie nicht erwarten — wnmit sie die Eltern meinten —, noch irgendwelches Interesse ihrerseits bezeigt zu erhalten.

*

Nachmittags erschien Tante Angelika, lieb und nett wie immer und fragte die im Garten spielenden Brüder, was sie von der neuen Schwester hielten. „Och, ganz nett" antworteten sie, „aber daß sie der Waltraud ähnlich sieht, das geht zu weit."

*

Im Laufe des Sonntagnachmittags unterbrachen die beiden Brüder ihr Spielen im Garten und erschienen mißgestimmt, unter Protest, bei der Schwester, um zu verlangen, daß das Gesdirel der Kleinen sofort ab, estellt würde. Gescheche dies nicht, so würden sie ihrerseits etwas unternehmen. Als ihnen Waltraud milde und versöhnlich, gegen ihre sonstige Übung, eröffnete, die Kleine müsse noch hungern, das wäre eben so, meinte der Achtjährige, man könne ja den Zwetschgenkuchen ganz klein hacken und ihn der Adelheid geben . . .

*

Die Meisterleistung der Zwei jedoch ereignete sich am Montag, als gegen Mittag die kleine fünfjährige Kusine Renate an dem Bett der Mama erschien, ein Pfund Bonbons auf die Steppdecke legte und resolut erklärte, sie wolle, die kleine, schlafende Adelheid mitnehmen, die beiden Brüder hätten ihr die kleine Schwester für ein Pfund Bonbons verkauft.

Mutti soll mit uns turnen

Thomas und auch Sabinchen müssen mehr Bewegung haben

Der Tatsache, daß besonders Kinder körperlicher Übung bedürfen, verschließen sich heute glücklicherweise nur mehr wenige Eltern. Sie wissen, daß Körper und Geist ein Ganzes bilden. Eine Vernachlässigung des einen Teiles zieht unbedingt eine Schädigung des anderen nach sich. Besonders in der Stadt ist es nun so, daß die körperliche Ausbildung aus verschiedenen Gründen mit der geistigen oft nicht Schritt halten kann. Mögen es nun finanzielle Gründe oder solche der räumlichen Entfernung sein, mag es an Zeit mangeln, jedenfalls wird, was die Bewegungsfreiheit betrifft, hier noch viel gesündigt.

Dabei wäre es doch nicht so schwer, diesem Übelstand abzuhelfen! Ob in der Stadt oder auf dem Land — versuchen Sie es doch einmal, gemeinsam mit Ihrem Kinde zu turnen! Aber bitte, nicht ganz willkürlich Übung an Übung reihen! Man muß sich klar sein, wie Kinder turnen sollen: sie müssen laufen, springen, kriechen, Geschicklichkeit und Gleichgewichtssinn ausbilden — kurz alles, was dem natürlichen Bewegungsdrang des Kindes entspricht, gleichmäßig üben. Alle Muskeln sollen beansprucht werden.

Natürlich wird niemand verlangen, daß Sie eine perfekte Sportlehrerin abgeben. Es genügt, daß Sie ein gewisses Gefühl für die Lebensvorgänge des Kindes haben. Und welche Mutter hätte das denn nicht?

Mit ein wenig Phantasie kann man besonders für die kleineren Kinder diese Übungen mit einer einfacher Geschichte verbinden. Man sage deshalb nicht bloß: „Wir wollen die Arme kreisen lassen!" sondern etwa: „Wie machen es die Flügel einer Windmühle?" Man lasse das Kind auch nicht einfach „Weitspringen", sondern es soll sich dabei einen Wassergaben vorstellen, über den es springen will.

Turnen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, denn auch Ihnen tut ein wenig Gymnastik gut. Aber machen Sie es richtig.

Grünes Lexikon

Über die Pflege der Rosen

Was wäre ein Blumengarten ohne Rosen! Aber die edlen Gewächse wollen gepflegt und betreut sein. Wichtig ist ihre sachgemäße Pflanzung und Düngung. Am meisten erfreuen uns die Rosenbäumchen, die wir im Frühling im Wald als zwei bis dreijährige Wildlinge gesucht, daheim gepflanzt und selbst okuliert haben. Wir schneiden alle Zweige weg und pflanzen nur das kahle Stämmchen. Die Wurzeln werden mit einem scharfen Messer stark eingekürzt. Unten ins Pflanzloch das nicht zu tief sein soll, legen wir etwas Mist, der etwa zwei bis drei Finger tief mit Erde zugedeckt wird.

Zuerst stecken wir einen Pfahl, der mindestens bis in die Krone hinaufreichen muß. Nun pflanzen wir den Wildling, die Wurzeln werden gut verteilt und etwas schräg abwärts gerichtet, wenn möglich mit Kompost eingedeckt und leicht angetreter. Kräftiger Angießen ist vor allem bei der Frühjahrspflanzung notwendig. Niedere Rosen werden mit einem Abstand von vierzig Zentimetern gepflanzt. Die Veredelungsstelle am Wurzelhals kommt drei bis fünf Zentimeter in den Boden. Bis tief in den Sommer hinein kann Volldünger gegeben werden. Ende Juni bis Mitte September werden die Wildlinge veredelt oder okuliert. Im Juli-August nach der ersten Blüte, können die Edelriebe auf etwa drei Augen eingekürzt werden. Jetzt wird auch das Stämmchen eventuell die Seitentriebe, die Edeltriebe tragen, glatt über dem Austrieb abgeschnitten und mit Baumwachs verharzt. Wohl die meisten Rosenbäumchen gehen deshalb zugrunde, weil das Verstreichen der Wunden unterlassen wurde. Buschrosen und Schlingrosen können auch durch Stecklinge vermehrt werden.

Der Schnitt ist ein besonderes Kapitel der Rosenpflege. Ganz starke und ganz schwache Triebe schneiden wir heraus, mittlere kürzt man auf drei bis fünf Augen ein. Die Krone soll eine gute Form aufweisen und darf nicht zu dicht stehen. Jede verblühte Rose wird abgeschnitten und der Zweig auf das nächste kräftige Auge eingekürzt.

Rollsport-Großveranstaltung auf der Rollsportbahn im Langener Schwimmstadion — Sonntag, 2. Juli von 16³⁰ bis 19⁰⁰ Uhr — Walsum (Deutscher Meister 1949) gegen RC Langen mit 3 Mannschaften. Rollschuh-Bahnrennen der Jugend, Rollschuh-Kunstlauf der Darmstädter Spitzenläufer

UT-FILMBÜHNE LANGEN

Täglich 18.15 u. 20.30 Uhr - Sonntag 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr

Der erschütternste Frauenfilm!

Die Geschichte der tragischen Liebe eines Arztes

Bette Davis in einer ihrer größten Charakterrollen; durch sein fesselndes Thema und seine großartige Gestaltung der ideale Frauenfilm!

Lichtburg

Wochentags 20.30 Uhr
Samstag 16.00, 18.30 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.30 und 20.30 Uhr

NUR 4 TAGE

Die seltsame Geschichte des Brandner Kaspar (Das Tor zum Paradies)
mit
Paul Hörbiger, Viktor Staal
Ursula Lingen, Gustav Waldau

Landschaft, Romantik, Liebe, Humor, Dramatik, alles, was Sie von einem Bergfilm erwarten! - Ein Film, auf den wir wirklich gewartet haben!

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Todesanzeige

Ganz plötzlich verschied am Donnerstagabend meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau

Friedericke Gschwind

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Karl Gschwind
Wilh. Sleitz und Frau
Willi Schneider und Frau
Philipp Gschwind und Frau

Langen, 30. Juni 1950.
Obergasse 19

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 3. Juli 1950, 16.30 Uhr, vom Portale des Friedhofes aus.

Charlotte Przybylla
Heilpraktikerin
Langen - Gartenstr. 19
Homöopathie - Naturgemäße Behandlung.
Zugelassen z. privaten Krankenkassen.
Sprechstunden
täglich von 17—20 Uhr
Sonnabend von 15-17,
Sonntag v. 10-12 Uhr
Auf Wunsch
Hausbesuche!

Unser Angebot der Woche:

Ein flottes Zw.-Mouseline-
Kleid
flott gearbeitet in den Farben grau, gold, blau und lila mit hellen Streublumen i. den Größen 40—46 u. nur **20.65** *im*
Modehaus CHIC
LANGEN, Wallstraße 24

RADIO EICHNER
REPARATUREN
LANGEN · LANGESTR. 31

Humor und Liebe Sang und Zitherklang
mit Joe Stöckel, Karin Hardt, Else Aullinger, Lucie Englisch, Adrian Hoven, Beppo Brehm

Eine Fülle humorgewürzter Überraschungen
2 Stund. durchschlagend.
Lacherfolg
Wochentags 20.30
Samstag 18.15, 20.30
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30
Bahnstr. 25, Telef. 112
Ab Dienstag ein Film aus dem lachenden, weinenden, singenden Wien
Hochzeitswalzer

Kleine Anzeigen!

Suchen Sie Personal?
Haben Sie keine Stellung?
Möchten Sie dies oder das kaufen?
Suchen Sie zu mieten od. zu vermieten?

Diese und noch viele andere Wünsche werden rasch erfüllt durch eine Klein-Anzeige in der

Langener Zeitung

Strümpfe ansohlen
Laufmaschen-Rep. billig und schnell
Strickerei Steitz, Mühlstraße 22

Amtliches Adreßbuch für Stadt- und Landkreis Offenbach/Main
2. Teil: Kreisadreßbuch
Auf den Bürgermeistereien aller Gemeinden des Landkreises Offenbach/Main liegen in der Zeit vom 3. 7. bis 14. 7. 1950 während der üblichen Dienststunden die Einwohner- und Gewerbeverzeichnisse des Kreisadreßbuches in Korrekturfahnen zur Einsichtnahme für die gesamte Einwohnerschaft aus. Es liegt im Interesse jeden Einwohners, sich von der Richtigkeit seiner Eintragung im Adreßbuch zu überzeugen und eventuelle Korrekturen noch vorzunehmen.
SEIBOLDSCHE DRUCKEREI UND VERLAG DOHANY
Offenbach/Main, Gr. Marktstr. 36-42, Tel. Sammelnr. 80111

Gummistempel für u. Firmenschilder aus Email, Kunststoff u. Alu Gravierungen W. Schoder Frank.-Sachsen 3

RICHTERTEE trinkt jeder mit Genuß.
DIE FRAU — DER MANN — WER SEIN GEWICHT VERRINGERN MUSS!

Wir bieten an:
Kiefern- und Buchensperrplatten 4—10 m/m
Limba-, Pappel-u. Buchen-Tischlerplatten 16-19 m/m
Hartfaserplatten 4 m/m bis 520 cm lang
Dämmplatten (zum Isolieren) 11 m/m 2.-/2.50
Einfüllungstüren mit 8 m/m Sperrholzfüllung 84 x 200, 86 x 200, 88x200 bis 205 zu konkurrenzlosen Preisen.
Bruno Berthold K.-G. - Holzhandlung
Sprendlingen am Güterbahnhof - Fernruf 387

Nicco Herdputz
bleibt stets Spitzen-Qualität
65 jetzt -.55

Polizeihauptwachtmeister
Fr. Müller, Markt Oberdorf, schreibt am 11. 11. 49. „Nachdem ich schon viele vergebliche Versuche machte, meinen Haarausfall zu beheben, nahm ich Diplona-Haarextrakt. Ich bin überrasch über die wirklich gute Wirkung, denn auch bei mir zeigt sich neuer Haarwuchs und der Haarausfall hat aufgehört. Es gibt für mich nur eines: **Diplona-Haarextrakt.**"
Haarextrakt und Haarnährkur erhalten Sie in **Langen:**
Drogerie Enste, Lutherplatz
Drogerie Hochheimer, Bahnstraße 34

Alles für die Füße
Denken Sie daran,
daß wir jederzeit — Ihren schmerzenden, müden Füßen helfen können, wieder leistungsfähig zu sein.
SUPINATOR
Frankfurt a. Main
Schillerstr. 7 u. 10 · Telefon 9 27 54

Junghennen
6—12 Wochen alt
Legehennen
B. R. 1949 (an Legen)
von weissen Leghorn, Rhodeländer, rebhuhn- und goldfarbigen Italiener sowie einjährige Puten und Jungputen preiswert abzugeben.
HEROLD, Götzenhain

„Elcoton" altbewährt gegen
Bettnässen
Pels DM 2.65. Zu haben in allen Apotheken.

PRINTZ
plissiert nach vielen Mustervorlagen
Annahmestelle in Langen:
Karl Gunschmann, Textilwaren, Lutherpl. 9

Zum Konservieren von Obst

Drogerie Enste
mit Photo-Spezialabteilung, Langen / Tel. 551

Eine kostenlose, diskrete Beratung zeigt auch Ihnen den Weg zu einer glücklichen
Liebesheirat
Ehe-Institut F. Häußler, Offenbach am Main,
Waldstraße 51, Fernruf 84010
Seit 25 Jahren erfolgreiche Ehe-Vermittlung. - Sprechstunden: Werktags von 10-19 Uhr, sonntags von 10-16 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 1. Juli, 20 Uhr: Wochenschlußandacht mit Gebetsgemeinschaft im Gemeindehaus (Missionar König)

Sonntag, den 2. Juli: 4. Sonntag n. Trinitatis
9.00 Uhr Gottesdienst Gemeindehaus (Pfr. Hemmes)
9.45 Uhr Gottesdienst Kirche (Pfr. Hemmes)
Predigttext: Apostelgeschichte 8,26—40; Lieder: 123, 231, 111
11.00 Uhr Kindergottesdienst Kirche
11.15 Uhr Kindergottesdienst Gemeindeh.

Montag, 3. Juli, 20 Uhr: Jugendbibelstunde

Freitag, 7. Juli, 20 Uhr: Mütterkreis

Evangelische Stadt-Mission
Sonntag, 17 u. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde

Methodistengemeinde (evangel. Freikirche) Wallschule (Schulsaal 7)
Jeden Freitag, 20.30 Uhr: Abendgottesdienst

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstr. 6
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Mittwochs abends 8 Uhr

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Donnerstag Abend 8 Uhr

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft.
Samstag 20 Uhr bis nächste Woche **Freitag**
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
2. Juli / Dr. Gansl, Tel. 732

Stadt-Bücherei (Hegweg)
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Samstag 18³⁰ Uhr: Fußball der Senioren **SSG Langen** gegen **SKG Sprendlingen** Vorher Schüler II gegen Schüler II Sprendlingen

Vier Blusen — zart wie ein Hauch

Eine modische Ecke fürs Hausschneidern

B 822 — Reizende, elegante Bluse mit eingearbeiteten Valenciennes-Einsätzen und -Spitzen als Abschluß an Kragen und Manschetten. Kl. Ultra-Schnitt Nr. I, II, III.

*

B 836 — Äußerst elegant ist diese Georgette-Bluse, mit weich gereihten Vorderteilen und gleichfalls weiten Ärmeln. Bogig aufgesetzte Valenciennes-Spitze. Kl. Ultra-Schnitt Gr. I, II, III.

*

B 839 — Ein Stehkrägelchen mit ungelegten Ecken schmückt diese hübsche Bluse. Eine Biesenpasse reicht von vorn bis zu den Spitzeneinsätzen. Kl. Ultra-Schnitt Gr. I, II, III.

*

B 827 — Im Kostümausschnitt sieht dieses Blüschen besonders hübsch aus mit der gebundenen Schleife am Hals und den chemisettartig angeordneten Spitzen. Ultra-Schnitt Gr. I, II.

*

... Und andere schöne Modelle finden Sie im Ultra-Sonderheft Nr. 3 „Blusen und Wäsche" mit Schnittbogen für 1.50 DM. Man bekommt es überall oder bestellt es beim Verlag des Druckhauses Tempelhof, Berlin.

UNGIFTIG

Mit dem stärksten Insektengift – das den Kartoffelkäfer trifft!

Das neue **Nexit** Amtlich anerkannt.

GAMMA-NEXIT NEU

Die Käfer sind in Stunden tot – ... die Larven in Minuten!

Kein Geruch · kein Geschmack!

CELA G.m.b.H. Ingelheim/Rh.

Sport- u. Sängergemeinschaft 1862 e. V. Langen

Abt. Fußball

Mittwoch, den 5. 7. 1950, abends 21 Uhr **außerordentliche Spielerversammlung** der 1., 2. und der 1. Jugendmannsch. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Spielausschuß

Abt. Sängerinnen und Sänger

Donnerstag, den 6. Juli 21 Uhr **gem. Chorprobe.**

Der Obmann

Geflügelzuchtverein 1898 Langen

Unser **Omnibusausflug** findet am 13. Aug. statt. Fahrpreis 3 DM. Einzeichnungen b. Samstag den 8. Juli bei unserem Ehrenvorsitzenden Jak. Althaus, Schnaingart.-Straße 8.

Der Vorstand

Motor-Sport-Club (DMV, AvD) Langen

i. o Generalversamml. am 14. Juli, 20.30 Uhr im Clublokal „Deutsch. Haus" Langen.

Jahrgang

1882er

Kameradinnen und Kameraden werden wegen Sterbefall auf Mittwoch, den 5. Juli abends 8 Uhr bei Kam. Brehm im „Schützenhof" eingeladen.

Jahrgang

1891/92

Am nächsten Sonntag, 7.50 um 16 Uhr, treffen wir uns noch einmal mit unserer Schulkamerad. Marie Gaydoul-Petri u. ihrem Mann Philipp Gaydoul im Haferkast. Für Kaffee u. Gebäck und etwas Musik ist gesorgt, Beitr. wird nicht erhoben. Für besondere Wünsche steht Gastw. Schäfer zur Verfügung. Einzeleinladung ergeht nicht. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch mit den Ehegatten.

Für den Ausschuß: Christoph Sehring, Philipp Herth

1886er

Schulkameraden u. Kameradinnen werden gebeten, an der Beerd. unseres Schulkamerad. Wilh. Schäfer, Egelsbach teilzunehmen. Treffpunkt Mittwoch 4 Uhr bei K. Dütsch.

a. Sand und Kies

bei billigst Berechnung liefert

Heinrich Sehring 8

Langen, Rheinstr. 8

Telefon 545

Strümpfe

ansohlen

Laufmaschen-Rep. billig und schnell

Strickerei Steltz, Mühlstraße 22

Sauerkirschen

(Schatten-Morellen) zum Einmachen

Ch. Breidert

Kaplaneistr. 8

Pferdedecke blau, gefunden. Abzuh. Aug. Bebelstr. 16

Bekanntmachung

über Abstimmungstag und Abstimmungsverfahren

I. Abstimmungstag: Sonntag, den 9. Juli 1950 von 8—18 Uhr

II. Stimmbezirke: Die hiesige Stadt bildet die folgenden Stimmbezirke:

Stimmbezirk	I	Rathaus, W.-Leuschner-Pl. 3
„	II	Wohnungsamt, W.-Leuschner-Platz 11
„	III	Wallschule, Wallstraße 23
„	IV	Realgymnasium, Zimmerstr. 1
„	V	Gastwirtschaft Otto Karl, Taunusplatz 3
„	VI	Gewerbeschule, Bahnstraße
„	VII	Gastwirtschaft Roller, Bahnhofsanlage 9
„	VIII	Gasthaus Westendhalle, Bahnstraße 134
„	IX	Schloß Wolfsgarten
„	X	Kreiskrankenhaus, Frankfurter Straße 58

Die Zugehörigkeit der Straßen zu den einzelnen Stimmbezirken ist aus den Anschlägen an den Bekanntmachungstafeln zu ersehen.

III. Stimmberechtigung: Abstimmen darf nur, wer **wahlberechtigt** und in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen gültigen Stimmschein besitzt.

IV. Stimmzettel: Nur mit **amtlich hergestellten** Stimmzetteln kann abgestimmt werden, **andere Stimmzettel sind ungültig.** Die amtlichen Stimmzettel enthalten die zur Abstimmung mit „Ja" oder „Nein" gestellte Frage.

V. Abstimmungs - Verfahren: Das Abstimmungsverfahren ist öffentlich. Der Stimmberechtigte erhält beim Betreten des Abstimmungsraumes den **amtlichen Wahlumschlag** mit dem amtlich hergestellten **Stimmzettel.** Er begibt sich hiermit an den mit einer Vorrichtung gegen Sicht geschützten Nebentisch oder in einen Nebenraum; dort kennzeichnet er auf dem Stimmzettel durch Einzeichnen eines Kreuzes in den Kreis, ob er zu der Frage mit „Ja" oder „Nein" stimmen will. Nach der Kennzeichnung legt der Stimmberechtigte den Stimmzettel in den Umschlag und tritt hierauf an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und nötigenfalls seine Wohnung und übergibt, sobald der Schriftführer seinen Namen in dem Wählerverzeichnis aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher, der ihn ungeöffnet sofort in die Wahlurne legt.

Auf Anfordern hat sich der Stimmberechtigte über seine Person auszuweisen. Inhaber von **Stimmscheinen** nennen ihren Namen und geben den Stimmschein dem Wahlvorsteher, der ihn nach Prüfung dem Schriftführer weiterreicht. Stimmberechtigte, die des Lesens und Schreibens unkundig oder durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig auszufüllen oder in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu geben, dürfen sich im Wahlraum der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Abwesende können sich weder vertreten lassen noch sonstwie an der Abstimmung teilnehmen.

Langen, den 4. Juli 1950.

Der Bürgermeister: Umbach.

Die Auszahlung der Fürsorgeunterstützung und der Unterhaltshilfe (Soforthilfe) erfolgt diesmal am Montag, den 10. Juli von 8 bis 11 Uhr im Rathaus, Zimmer 14.

Die Grundsteuer für Monat Juli 1950 ist bis 15. Juli einzuzahlen.

Bis 7. 7. 50 können **noch ohne Kosten** bezahlt werden:
Wohnungsmiete für Juni, Kanalbenutzungsgebühren, 1. Rate, Hundesteuer, 1. Rate, Beitragsvorschuß 1950 zur Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Brandversicherungsbeitrag 1949.

Stadtkasse Langen: Zeunert.

Herrenfahrrad „Adler", Fenster, Größe 118 x 80 o. Glas, zu verkaufen. Vierhäuserg. 11

Apfelmühle gebraucht, für DM 30.- verkauft Schroth, Darmstädterstr. 16

UT-Filmbühne

WARNER BROS ZEIGEN!

Dienstag bis Donnerstag

täglich 18.15 u. 20.30 Uhr

Ein spannungsgeladener Kriminalreißer, der hält, was der geheimnisvolle Titel verspricht!

Lichtburg

Wochentags 20.30 Uhr
Samstag 16.00, 18,30 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.30 und 20.30 Uhr

Nur 3 Tage

Kennwort 777

Ein Kriminalfilm voller Spannungen und Rätsel nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1932.

James Stewart
spielt die Hauptrolle

Ein Fox-Film von Format!

Eine einmalige Gelegenheit!

Wir bieten Ihnen:

Moderne Küchenbüfetts
Nußbaum u. Esche furniert

Kleiderschränke
Eiche furniert, 120 cm

Bettstellen
190x90, mit Sprungrahmen

Rauchtische
50/50 und 60/60 cm

zu Fabrikpreisen!

Großer Vorrat in stabilen Handleiterwagen
Stück schon zu DM **25.-**

Bruno Berthold KG.
Holzhandlung
Sprendlingen, am Güterbahnhof, Tel. 387

Schwimmstadion Langen

PREISABSCHLAG

FÜR DAUERKARTEN
ab 1. Juli 1950

Erwachsene DM 7.00
Jugendliche DM 2.75
Besucher DM 3.00

Lili

Bahnstr. 25 - Ruf 112

Liebe, Wien, Dreivierteltakt

Tägl. 20.30 Uhr

Nur 3 Tage

Hochzeitswalzer

Ein bezaubernder Film aus dem singenden, tanzenden Wien! Voller Übermut und Lebenslust

Zukunft aus zweiter Hand

Lili

Bahnstr. 25, Telef. 112

Gibt es Hellsehen? Ein Film deutet. Bestimmen die geheimnisvollen Zeichen der 12 Tierkreise auch Ihre Zukunft? Ist unser Leben vorausbestimmt?

Ein Film antwortet: **Freitag**

SPD

Langen *Mittwoch, den 5. Juli 1950, 20.30 Uhr im „Saalbau zum Lämmchen"*

Mitgliederversammlung

Zum Volksentscheid JA oder NEIN ?

Sympathiesierende können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Fahrt am Donnerstag, 6. Juli, nach

Stuttgart

zur Blumen- u. Gartenschau eine sehr billige Gelegenheitsfahrt.
Fahrpreis DM 8.-. Abfahrt 6 Uhr am Lutherplatz.

Fahrt am Sonntag, den 9. Juli, nach

Bad Münster a. Stein

Fahrpreis DM 6.-. Abfahrt 7.30 Uhr am Lutherplatz. Karten erhältl. bei

OMNIBUS BECKER

Langen, Karlstraße 15.

Für das Heimatfest werden

Ein- und Zwei-Bett-Zimmer

in größerer Zahl benötigt. Angebote mit Preis umgehend direkt an

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen

(nicht an das Wohnungsamt)

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und der zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn Georg Heinrich Dietz II.

danken wir Allen recht herzlich. Besonderen Dank sagen wir dem Volkschor Liederkranz 1838 für den erhebenden Grabgesang und für die ehrenden Worte bei der Kranzniederlegung, den Schulkameraden und Kameradinnen Dank für den liebevollen Nachruf bei der Kranzniederlegung und Herrn Pfarrer Lauber ebenfalls Dank für die tröstenden Worte am Grabe.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Dietz, geb. Metzger
und alle Angehörigen

Langen, Flachsbachstraße 24, Juli 1950.

Weißkraut-, Blumenkohl-, Krause-, O. Kohlrabi-, Rotkraut-, Rosenkohl- u. Lauch-Pflanzen in der **Gärtnerei Dröll**

Tüchtige **Spengler u. Installateure** gesucht

HCH. WANNEMACHER

Install.-Geschäft für Elektr., Gas u. Wasser

Bahnstraße 38

Eine Räuchertablette nur **7 Pfennige** gegen Fliegen, Stechmücken, Schnaken, Motten, Kakerlaken, Wanzen, Silberfischchen u. and. Schäd.

Drogerie Enste

mit Photo-Spezialabtlg.

Langen / Tel. 551

Wohnungstausch

Biete: Wohnung, 1 Zimmer u. Küche b. Bayreuth

Suche: Wohnung, 1 Zimmer u. Küche in Langen pass. für Pensionierten, billige Miete. Offerte unter 583.

Käufe oder miete **Behelfsheim** o. kl. Wohnung (auch m. Bau-Darlehen). Off. 200

Kleines **Einfamilienhaus** möglich. Gartengrundstück zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 585

Möbl. Zimmer i. d. Siedlung an Herrn zu vermieten. Zuschr. u. Nr. 584

Dunkler, eichener **Schreibtisch** für 35.— DM zu verkaufen. Paul Ruhm, Dreieichenhain, Kreuzwiesenstr. 13

Bettstelle (2 schläfr.) mit Spiralmatratze und 3teiliger, guterhalten. Wollmatr. sowie schöner, großer, mass. **Kiefer-Küchenschrank** preiswert zu verkaufen. Sterzbachstraße 8

Mädchen für Geschäftshaushalt gesucht. Off. u. Nr. 586

Gebrauchter **Korb-Kinderwagen** zu verkaufen. Hönig, Offenthal, Schulstr. 20

Sense m. Wurf am Samstag am Leerweg liegen geblieben. Abzugeben bei Belohn. Wiesgässchen 22

Schwarze und rote **Johannisbeeren** zu verkaufen. Turmg. 13